E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Musicalische geistliche Seelenlust, aufgeweckt durch Betrachtung aller Gutthaten Gottes, die er in seinen grossen Wercken der Erschaffung, Erlösung und Heiligmachung uns beweisst

Huber, Johann Heinrich

Zürich, 1713

Zentralbibliothek Zürich

Signatur: 6.200

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-27531

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

Gal. VI. 200.

Lobe den Herren du meine Seel.
Joh: Hen: Huber, sculp

Musicalische Geistliche Seelenlust

Aufgeweckt

Durch Betrachtung aller Gutthaten Gottes / die er in seinen grossen Wercken der Erschaffung / Erlösung / und Heiligmachung uns beweißt

Auch angeflammt

Durch deren Besingung in lieblich-erfreuenden Liederen / die auß geistreichen / bewährten Authoribus zusamen getragen.

Hiemit

Den Music-Liebhaberen zum Lob Gottes / und zur Vermehrung ihrer Freud in Gott übergeben werden.

Zürich
Getruckt bey David Beßner / 1713.

STADT BIBLIOTHEK
ZURICH

Vorrede

An den Gott-liebenden / andächtigen Leser / und Singer.

DEr Zweck/um dessetwillen uns Gott das Gesicht / und dem Gesicht vorschwebende Sachen gegeben / ist eben derselbig / darum er uns das Gehör und dem Gehör vorfallende Sachen gegeben. Alles zur Ehre Gottes. So wol unserem Gesicht/als Gehör müssen Himmel und Erde die Ehr Gottes verkündigen. Unserem Gehör schweben vor Red- und Thon-Sachen. Der Thon/Stimme/ so von allen Creaturen entsteht; die Rede / und Gesang/so von uns selber gebohren wird; fürAus φθόγγοι. Εὐαγγελίου, καὶ τὰ ῥήματα αὐτῶν

Rom. 10: 18. Der Evangelisch Klang / und die im selben enthaltne Worte führen uns widerum zur Betrachtung dessen / der die Geheimnus der Rede / und der Thönen erschaffen; und dardurch die Gemeinsame mit ihme / und anderen Geschöpfften unterhalten wil. Der Thon an sich selber betrachtet ist eine lare Luftschwingung; betrachtet aber / wer dessen Urheber; warum er ihn mit solchem Unterscheid; mit solcher Herzentzuckenden Lieblichkeit / welche mächtig ist den Menschen ausser sich selber zusezen / und seine vorhabende Wercke niderzulegen / gegeben / so wird befunden / daß es nicht um der Kurzweil willen der Ohren; sonder um der Bewegung des Herzens willen / dasselbe zur Freud und Lust in Gott aufzuwekken / und darinn zuerquicken / angesehen seye: Was das sichtbare ein κόσμος ein Zierd seyn muß / die תפארת die Zierlichkeit Gottes anzuzeigen. Ἐκ τῶν ὁραμάτων, καὶ ἀκροαμάτων, τὰ τοῦ θεοῦ ἀόρατα καθοράται. Auß dem was man sihet / und hört / wird das unsichtbare Gottes ersehen: So hat das zur Rede / Thon / und Gesanggehörige auch eine המעלה, κλίμακα, Gradationem, oder eine Leiteren und Erhebung unsers Gemüths zu Gott in sich; wenn namlich das Gemüth zum ersten durch die Erleuchtung gelehrnet: Daß Gott aller Dingen Zweck seye: Daß alle Dinge in sich eine solche Gütigkeit haben / die disen Zweck vorstellen /

len / und beliebt machen können : daß sonderlich die Lieblichkeit der Stimmen / und des Gesangs zum Lob Gottes gewidmet seye / nach Psalm CL. vers. ult. Alles / was Athem hat / lobe den Herren. Deßwegen der Gott-Verständige sihet / was in seiner Stimme / und in anderen Creaturen Thönbahres / und Liebliches / er es samt aller seiner Wüssenschaft / und Bewegung des Herzens Gott zu einem heiligen Halleluja anzuwenden habe. So daß eine singende Andacht / wolständige Music / Geist-aufweckende Harffen / Psalter / und ander Musicalischer Werkzeug nicht unter die alten Geschirr des alten Heiligthums zurechnen / die mit denselben austhönen / und vermoderen sollen : dann so lang Gott die Geschöpfte nicht veränderet / so lang muß der Zweck bleiben / daß Gott bey Anlaas derselben / und durch dieselben geehrt werde. Einmal David verstuhnde die Sach in seinem Haus / und privat-Gottesdienst also ; daß er Psalter und Harffe aufbotte / wenn sein Herz zum Lob Gottes bereit ware ; auch damit es desto bereiter wäre ; und befihlt auch den Gerechten / denen eigentlich das Lob Gottes zugehört / Stimm und Instrument zu dem Ende zugebrauchen : geschweige / daß die Heyden durch das natürliche Liecht gemerckt / daß die Stimm und Gesang zur Ehre der Götteren anzuwenden seye. Ein Blinder kan zwar eine Betrachtung der Wercken Gottes ver-

nehmen / wann er schon den Sinn des Gesichts nicht braucht; denn die andern vier Sinn / samt den inwendigen bleiben ihm übrig / Denckbilder bey sich darvon zuformen; Wann er aber sehen wurde / so hätte er erst dannzumahl Liecht und Wahrheit; und sehe / wie Gott so verwunderlich in seinem Werck. Ohne Stimm und Gesang ist eine Freud in den Wercken Gottes wol befindlich; jedoch **wer darvon einen erfüllten / und erfreuten Muth bekommen / der singe Psalmen;** Jacob 5: 13. Freud im Herzen wird durch das Lob des Munds ausgetruckt: und wo dises ist / geht noch mehr Freud im Herzen auf / daß man per actum modulationis reflexum, vermöge des Widerhalls an das Ohr / und Herz sagen kan: Psalm. 92: 2. 3. **Es ist ein lieblich Ding den Herren preisen / und deinem Namen lobsingen / o! Du Allerhöchster / am Morgen deine Gnad / und zu Nacht deine Wahrheit auskünden / auf den zehen Säiten und Psalter / mit einem wohlbedachten Lied auf der Harpfen. Denn du erfreuest mich mit deinen Wercken / und ich frolocke im Geschäft deiner Händen:** Deinn hierinn treffen und

zer-

zerschmelzen zwey Sachen das Herz; die Materi des Lobs in Gnadreichen Worten; die liebliche Weise des Lobs/welche das Herz erfreuet.

Beyde disere / namlich die Matery zum Lob Gottes / welches besungen/ und die Weise solches zuerheben / dem andächtigen/ und in Gottes Wercken frolockenden an die Hand zugeben / ist dises Gesang-Buch zusamen gelesen worden: Dann man gewahrete bißher / daß die Liebhabere des Lobs Gottes ihrer Seelen-Lust auß unterschidlichen Authoribus, hiemit auch mit vermehrten Kosten gesucht; deßwegen man der Andacht gedient zuseyn erachtet / wenn aus den verrühmtesten Authoribus der Kern der Liedern / darinn die vornehmsten Göttliche Gutthaten; und Christliche Pflichten enthalten / herausgezogen / und zur Seelen-Freud in einem komlich-geschmeidigen Format mitgetheilt werde. Welches noch mit diserem Vortheil/ und Music-Behülf geschihet: da bey uns die vollständige Music in vier Stimmen beliebt / und auch in der That aus der mehreren Zusamenspilung unterschidlicher Stimmen eine mehrere Lieblichkeit / und folglich eine mehrere Auftreibung zur Freud in Gott entspringt/ so hat man dem Gesang/ und Sänger zudienen / die meisten Lieder in vier Stimmen gebracht / da sie sonsten nur mit zwey Stimmen; einer Sing-Stimm/ und Baß pro instrumento gesezt sind. Damit auch zum Grund des Ge-

sangs nichts ermangle / ist auch der Baß mit seinen Zeichnungen versehen / auf daß er mit todter so wol / als lebendiger Stimme könne gebraucht werden. Weilen auch vil Lieder in den Reim-Zeilen einander gleich / in der Sing-Weise aber ungleich / so ist ein Register der ganz-gleichen angefügt / damit der Halb-Sänger / dem vil Melodeyen zulehrnen beschwerlich / unterschidliche in einer Weise singen könne. Sind merckbare Fehler eingeschlichen / so brauche eben den Verstand / der sie bemerckt / sie in Gütigkeit zubeurtheilen / und zuverbesseren. **Jezt kommet her / lasset uns dem Herzen frolocken / und dem Felsen unsers Heils jauchzen. Lasset uns für sein Angesicht kommen mit Danckſagung / und ihme jauchzen mit Psalmen ; dann der Herr ist ein grosser Gott / und ein grosser König über alle Götter !**

Den 2. Christm. 1712.

Register

Register und Blatweiser
Aller Gesängen / so in disem Buch begriffen.

A.

Abermal ein Jahr verflossen/ näher zu der 138.
Abermal ist hin vergangen/eine Wochen 54.
Ach! daß doch mein Heyland käme/ Eilend 496.
Ach! Jesu/wehrter Gnaden-Thron/ du 282.
Ach Schmerz/ach Weh/ach Angst und Pein/498.
Ach wachet / wachet auf: Es sind die 534.
Ach wo ist mein Jesus hin/ nach ihm seufzt 302.
Allenthalben wo ich gehe/ Size/ lige oder 270.
Aller guten Ding sind drey / Dreyen muß 426.
Alles Gut der Welt ist flüchtig / Bälder 396.
All mein Bitten und mein Flehen/ All mein 350.
Auf / auf mein Geist / erhebe dich zum 216.
Auf / ihr Völcker auf: Auf/ erlößter Hauff: 186.
Auf meinen lieben Gott/ Trau ich in 360.
Aurora mit ihren vergüldeten Strahlen / 16.

B.

Betracht'n wir heut zu diser Frist / Die Auf. 178.
Blinder Mensch thu weg die Decke/Die vor 378.
Brunnquell aller Güter / Herrscher der 194.

C.

Cur Mundus militat, sub vana gloria, Cujus 398.

D.

Dancket / dancket Gott / dann er ist sehr 458.
Dancket dem Herren/dann er ist sehr freundtl.448.
Das allerhöchst Gebott / ist daß ihr sollet 106.
Der am Creuz ist meine Liebe / Meine Lieb 152.
Der hat einen Schaz erfunden / Besser dann 96.
Der Herr ist todt / Sein heilig Haubt er 172.

Der kürzest Tag und längste Nacht / Den 76.
Der Liebe Muter ist der Glaub / Der wird 430.
Der Tag ist hin / mein Jesu bey mir bleibe / 34.
Der Tod führt in dem Schild / Ein doch 490.
Die dritte Zeit in jedem Jahr / Nicht minder 72.
Du / der auf dem Wasser schwebte / Da 192.
Du Fridens-Fürst Herr Jesu Christ / Wahr 338.
Du Geiste der Kindschaft / Du Sigel und 196.
Du o! schönes Welt-Gebäue / Magst gefall. 408.

E.

Ehre sey jezo mit Freuden gesungen / 214.
Ein keusches Herz mag mit Gesang / Mit 4.
Eitelkeit / Eitelkeit viler Verderben / Eitelk. 406.
Eitelkeit / Eitelkeit / was wir hier sehen / 419.
Es ist des Herren Will / Was wilst du dich 342.
Es ist nun auß mit meinem Leben / 494.
Es warten aller Augen / Herr! Auf dich das 36.
Ey! was frag ich nach der Erden / Wann 416.

F.

Fahr hin du schnöde Welt / Mit deinem Gut 388.
Fertig ist mein Herz zusingen / Fertig ist 6.
Freue dich wider / o Tochter Zion / Jauchze 128.
Freuet euch ihr Christen alle / Freuet euch 130.
Freylich bin ich arm und bloß / O du grosser 120.
Frisch auf / frisch auf ihr Helden / Mit kecker 102.
Frölich sol mein Herze springen / Diser Zeit / 126.
Frolocket mit Händen / und jauchzet mit 188.
Für alle meine Sachen / Laß ich den Höchsten 376.

G.

Geist der Kindschaft hoch begehrt / Lieber 200.
Geld verlohren / nichts verlohren / Geld ist 488.
Gott des Himmels und der Erden / Vater / 12.
Gottes Segen zuerlangen / Ausserhalb und in 92.
Gott lob die Stund ist kommen / Da ich 478.
Gott lob es laufft zum Ende / 516.
Groß ist / o grosser Gott / Die Noth so uns 340.
Gute Nacht ihr Eitelkeiten / Gute Nacht du 466.

H.

Hast du dann Jesu dein Angesicht gänzlich 304.
Heiliges/ dreyeinigs Wesen/ Vater/ Sohn 436.
Herr/ ach Herr! wie lange/ Ist dem Herzen 320.
Herr! dein Lob außbreiten/ Ist der Engel 454.
Herr! die Erd ist mir verhaßt/ Und ich bin 492.
Herr wie lange wilt du doch/ Mir dein Hülff 312.
Herzlich thut mich verlangen/ Nach einem 486.
Herzliebster Jesu/ was hast du verbrochen/ 148.
Hier steh ich zwar/ jedoch nur in der Fehrn/ 108.
Hilff/ Herr Jesu/ laß gelingen/ Hilff das neue 142.
Himmel/ Erde/ Luft und Meer/ Zeugen von 66.
Himmlischer Gott und Vater wir Kinder/ 26.
Hör an/ mein Herz/ die siben Wort/ die 166.

J.

Ich bin dein Gott/ dein höchstes Gut/ Ich 306.
Ich bin ein Herr/ der ewig liebt/ Und nur ein 374.
Ich hab Bescheid zuscheiden/ von der Welt/ 509.
Ich schäme mich für deinem Thron/ 112.
Ich springe und singe/ in frölichem Tohn/ 2.
Ich weiß mein Gott/ daß all mein Thun/ Und 48.
Jesu! deine tieffe Wunden/ deine Qual und 158.
Jesu! du mein liebstes Leben/ Meiner Seel. 220.
Jesu! Jesu! du mein Leben/ Jesu/ meiner 224.
Jesu/ komm doch selbst zu mir/ Und verbl. 262.
Jesu/ liebste Seele/ deiner Wunden Höle/ 228.
Jesu/ meine Freude/ Meines Herzens 266.
Jesu/ meine Liebe/ die ich oft betrübe/ Hier in 264.
Jesu/ meiner Freuden Freude/ Jesu meines 232.
Jesu/ meiner Seelen Leben/ Meines 276.
Jesu/ meiner Seelen Seele/ Du mein ganzes 254.
Jesu/ meiner Seelen Wonne/ Jesu/ meine 234.
Jesu/ meines Herzens Freud/ Süsser Jesu/ 240.
Jesu/ mein Jesu/ mein einziges Leben/ 228.
Jesu/ Retter in der Noth/ Jesu wahres 270.

Jesu / Sonn des Herzen / Jesu Freud in 242.
Jesus / Jesus / nichts als Jesus / Sol mein 250.
Jesus ist mein einig Leben / Meines 258.
Jesus ist mein Freuden-Leben / Jesus ist 248.
Jesus ist und bleibt mein Leben / Jesus ist 244.
Jezt jauchzet ihr Himmel / und alle darinnen / 134.
Immer frölich / immer frölich! Ich bin auf 422.
In dem Leben hier auf Erden / Ist doch 414.
Joseph / liebster Joseph mein / Bring doch 124.

K.

Komme liebste Braut Clorind / Komm von 528.
Kommet ihr alle / ihr alle zumahle / Welche 40.
Kommet ihr Eltern / Geschwister und 146.
Kurz ist die Zeit / kurz sind die Jahr / Darzu 404.

L.

Laß fahren du mein freyer Sinn / Laß alles 396.
Liebste Seel ermuntre dich / Gott dem 212.
Lobe den Herren / den mächtigen König der 10.
Lobet Gott unsern Herren in seinem Heiligt. 450.
Lobt / lobet Gott von Herzen / Für gnoßne 44.
Lustig werden bekümmerte Herzen / Wann 68.

M.

Maria / Johanna und Salome frey / Am 180.
Mein Augen schließ ich jezt in Gottes 20.
Meine Hoffnung stehet veste / Auf den 442.
Meinen Jesum laß ich nicht / Dann er ist 286.
Meinen Jesum laß ich nicht / Weil er sich für 288.
Meinen treuen Jesum liebet / Mein 280.
Mein Herz Jesus mich erfreut / Süsser 294.
Mein lieber Gott und Herze / In diser 18.
Menschen-Gunst ist Erden-Dunst / Dünste 410.
Mit David wir die Einigkeit erheben / Die 104.

N.

Nach dir / o Gott! verlanget mich / Mein 344.
Nicht so traurig / nicht so sehr / Meine Seele! 356.

Nun dancket alle Gott/ Mit Herzen/ Mund/ 452.
Nun dancket all/ und bringet Ehr/ Ihr 434.
Nun freut euch Gottes Kinder all/ Der 184.
Nun geht frisch drauf/ es geht nach Hauß/ 82.
Nun ruhen alle Wälder/ Vieh/ Menschen 22.

O.

O allerliebster Schatz/ wie manchen Tag 526.
O du toll und töhricht Volck/ Danckest du 438.
O Gott! du frommer Gott/ du Brunnquell 52.
O Gott! wie ist das für ein Leben/ 538.
O! grosser Gott/ o Schöpfer und Erhalter/ 86.
O! Jesu/ du edle Gaabe/ Mich mit deinem 160.
O Jesu/ süß/ wer dein gedenckt/ Des Herz 296.
O Jesu/ wenn sol ich erlöset doch werden 462.
O Jesu/ wie so lang sol ich allhier noch 464.
O! Mein Jesu/ deine Liebe/ Die du zu mir 206.
O Starcker Zebaoth/ du Leben meiner 114.
O Traurigkeit/ o Herzenleyd/ ist das nicht 170.
O Vater voller Gaaben/ Du machest alles 40.
O! Wundergrosse Treu/ o hohes Werck der 204.

P.

Packt euch fort/ ihr Welt-Sirenen/ Ihr 392.

S.

Schönster Jesu/ liebstes Leben/ Meiner 298.
Schwing dich auf zu deinem Gott/ Du 334.
Schwinget euch empor/ daß wir herzlich 38.
Seele schwinge deine Flügel/ Heisser 154.
Selig/ ja selig/ wer willig erträget/ 318.
Sey mir tausentmal gegrüsset/ Der mich je 162.
So brech ich auf von disem Orth/ Und zieh in 79.
Süsser Christ/ du du bist/ meine Wonne 274.

T.

Todt wie lang muß ich noch warten/ 470.
Trauren Jesu hat umgeben/ Deiner Jünger 290.
Tröstlich kan ich mich ergötzen/ In dem 56.

V.

Valet will ich dir geben/ du arge/falsche 390.
Unbegreifflich Gut/ wahrer Gott alleine/ 80.
Und wäre das Kreuz noch so schwehr/ 314.
Unser Herrscher/ unser König/ unser 64.
Voller Wunder/ voller Kunst/ Voller 98.
Vom Himmel hoch da komm ich her/ 122.
Von Gott will ich nicht lassen/ dann er 330.

W.

Wach auf mein Herz/ es klinget/ Die 512.
Wach auf mein Herz und singe/ Dem 14.
Wachet auf/ ruft uns die Stimme/ Der 524.
Wann dein Lob mit Engels-Zungen/ In 446.
Wann ich Herr Jesu habe dich/ Was frag 252.
Wann mein Stündlein verhanden ist/ Und 460.
Wann werd ich liebster Gott/ In dir mich 480.
Wann wird doch mein Jesus kommen/ In 500.
Warum machet solche Schmerzen/ Warum 140.
Warum solt ich mich dann grämen/ Hab ich 316.
Was erhebt sich doch die Erde/ Was rühmt 362.
Was grämest du dich meine Seel/ Dem 365.
Was kan doch auf Erden/ Geliebet mehr 444.
Was ligt die Welt im Streit/ Um stolze 403.
Was mein Gott wil/ das gscheh allzeit/ 384.
Was quälet mein Herz/ mit trauren 536.
Was traurest du mein Angesicht/ Wann du 504.
Was wilt du dich betrüben/ O meine liebe 310.
Weil ich auf dem Wollusts-Weg/ Meine 324.
Welt du Mördrin viler Seelen/ Was 473.
Welt ich wil dir gerne lassen/ Deine Lust 420.
Welt packe dich/ ich sehne mich/ nur nach 386.
Wer Christum recht wil lieben/ Muß 432.
Wer da! wer ist der Mann/ der unsre 176.
Werde munter mein Gemüthe/ Und ihr 28.
Wer Gott das Herze gibet/ So nie sich von 360.
Wer Gott vertraut/ hat wol gebaut/ Im 382.
Wer nur den lieben Gott laßt walten/ 368.

Wer sich nur wil Gott ergeben / Den 370.
Wer wol auf ist und gesund / Hebe sein 88.
Wie der Hirsch in grossen Dürsten Schreyet 346.
Wie fleugt dahin der Menschen-Zeit / Wie 482.
Wie schön ists doch Herr Jesu Christ / Im 94.
Wie schön leuchtet der Morgenstern / Voll 520.
Wie wol der Zeiten schönste Zeit / Uns 70.
Wir sagen dir Herr Lob und Danck / Um 46.
Wo sind ich meines Vaters Hauß / Allerl. 552.
Wolan! all die ihr durstig seyt / Ein 210.
Wol mir Jesus / meine Freude / Lebet noch 278.
Wo sol ich hin / wer hilffet mir / Wer 118.
Wunderbarer König / Herrscher von uns 62.

Z.

Zeuch / ach zeuch mich mit den Armen / 260.
Zierlich ist der runde Bogen / Wo das 60.
Zion klagt mit Angst und Schmertzen / 326.

ENDE des Registers.

Verzeichnuß

Derjenigen Gesängen / so wegen gleichlautenden Versen in einer Melodey können gesungen werden.

Das 1. 82. und 155.
. . 3. 12. 22. 55. 56. 60. 62. 64. 85. 88. 111. 114. 125. 132. 144. 151. und 181.
. . 4. und 116.
. . 5. 39. 94. 97. 105. und 158.
. . 6. 27. 99. 103. und 115.
. . 8. 36. 137. 149. 173. 186. und 197.
. . 9. und 198.
. . 10. und 183.
. . 13. und 160.
. . 14. 34. und 166.
. . 15. und 33.
. . 19. 49. 71. 108. 113. 131. und 152.
. . 20. 29. und 154.
. . 21. 78. 129. 130. und 174.
. . 35. und 42.
. . 37. 79. 89. 156. und 171.
. . 38. und 198.
. . 40. und 135.
. . 47. 95. 117. 177. und 192.
. . 48. 110. 112. und 189.
. . 57. 61. 98. 106. 133. 138. 159. und 167.
. . 80. 142. 150. 162. und 182.
. . 84. und 180.
. . 86. und 123.
. . 91. 100. und 101.
. . 92. 93. und 96.
. . 118. 126. 127. und 165.
. . 146. und 161.

Freundliche Erinnerung
an die
Gesang-liebende Christen.

Gottes Ehre muß in allen Dingen unser Haubt-Zweck seyn/ darzu kan man nur gelangen in dem Namen Jesu: dann ohne ihn sind alle Opfer dem Herren ein Greuel/ in ihm aber und durch ihn wolgefällig.

Redet mit einanderen mit Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen Liederen: singet und psallieret dem Herren in euerem Herzen. Ephes. 5: 18.

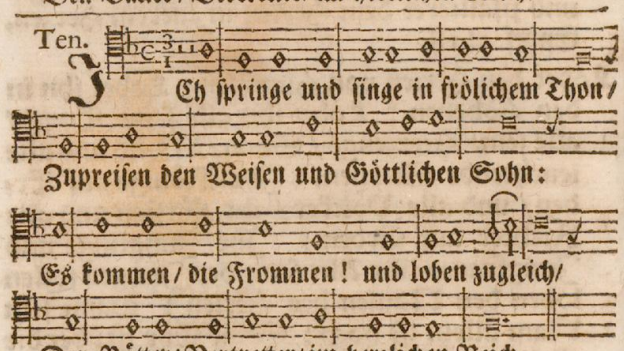
Lobet den Herren von Himmlen: Lobet ihn in den Höhenen: Lobet ihn alle seine Engel/ alle seine Heerzeuge/ Sonn/ Mond und alle leuchtende Sternen. Ihr Könige auf Erden/ und alle Völcker/ ihr Fürsten und alle Richter auf Erden: Ihr Jünglinge und Jungfrauen/ ihr Alte samt den Jungen sollen loben den Namen des Herren: Dann sein Nam allein ist hoch: Seine Ehr ist über die Erde und den Himmel/ Psalm. 148.

Non vox sed votum: non Musica chordula sed cor:
Non clamor sed amor, clangit in aure Dei.

Das ist:

Nicht Menschen-Stimme Gott gefallt/
Und von ihm alles Guts erhalt;
Das Herz vor allem gfallet Gott/
Wann das inbrünstig in der Noth
Rüfft und schreyt zu ihm inniglich
So zeigt er als ein Helffer sich.

Das erste Lied.

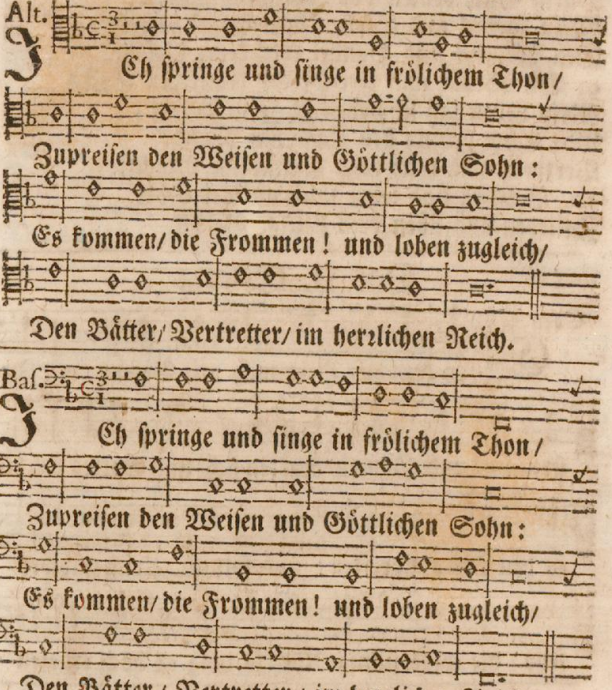


2. Ihr Helden vermelden mit feurigem Muth /
Die Sachen / so machen das himmlische Gut:
Ach schauen ihr Frauen ! nach euerem Heil /
Mit Zähren begehren den Jesum zu Theil.

3. Ihr Knaben erlaben euch solcher Gestalt /
Zupreisen den Weisen / der alles verwalt.
Auch schauen Jungfrauen ! nach euerer Schuld /
Zuringen und tringen nach Göttlicher Huld.

4. Ihr Sünder und Kinder von sterblichem Blut /
Ach ! eilen zuheilen den sündlichen Muth.
Ihr alle zumahle / so leben bereit /
Ach ! leben und streben nach ewiger Zeit.

Aufmunterung zum Lob Gottes.

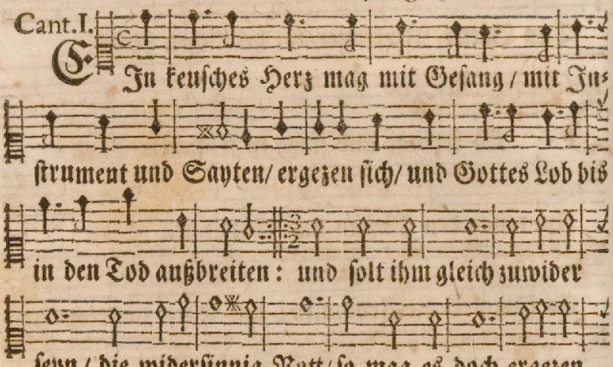


5. Ihr Wälder/ihr Felder/Berg/Felsen und Thal/
Ihr Güsse/ihr Flüsse/ihr Schmerzen und Qual/
Ihr Matten/ihr Schatten und Gottes Gebott/
Bewegen/erzegen den Menschen nach Gott.
6. Ach! komme du fromme und reuende Seel/
Den Wandel und Handel dem Jesu befehl/
Er schützet und nützet in zeitlichem Leyd/
Er führet und ziehret in ewige Freud.
7. Ach! eile du Heile der sterblichen Welt
Erlabe/begaabe aus deinem Gezelt
Uns Arme umarme aufs herzlichist doch
Wir kennen und nennen dich Gnadenreich noch.

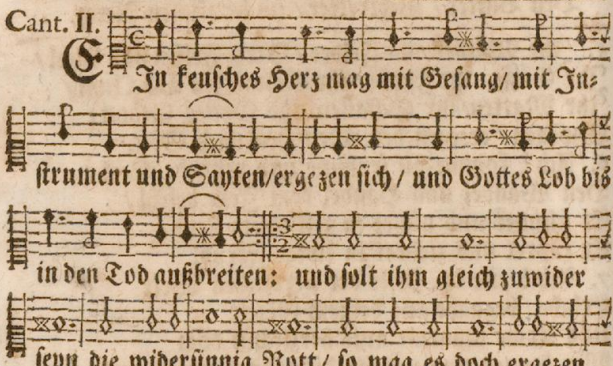
8. O! Sonne / du Wonne / gewaltiger Gott /
Durch Güte behüte vor höllischem Spott.
Mein Gehen und Stehen dein Engel bewahr /
Den Wandel und Handel treff keine Gefahr.
9. Du Weyde und Freude der traurigen Seel /
Mein Leben laß schweben in Jesu Befehl /
Mit Güte behüte bey Tage bey Nacht /
Vertrette und rette mich himmlische Macht.
10. Bekehre und lehre mich gütiger Gott
Zulieben und üben dein heiligs Gebott.

Das II. Gesang.

Cant. I.



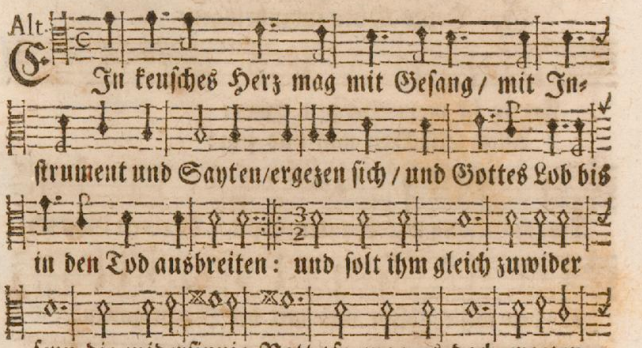
Cant. II.

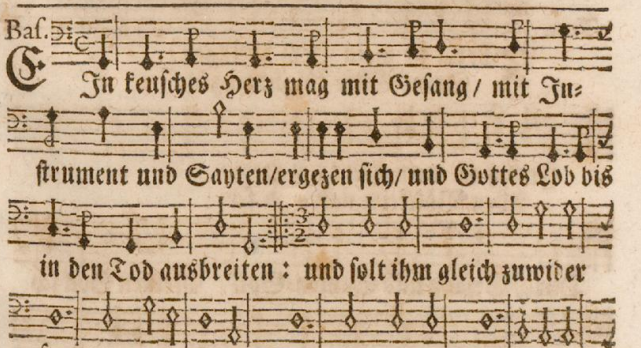


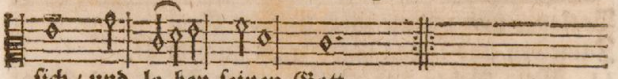
sich

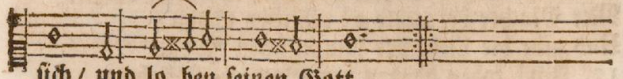
Beglanze und pflanze mich heiliger Geist/
Zumeiden und leiden was Jesus mich heißt.
11. Mein Gehen und Stehen/ mein Arbeit und Ruh/
Mein Leben und Schweben/ mein Sterben darzu/
Mit Machte betrachte o! reinister Sohn/
Und gibe die Liebe der himmlischen Kron.
12. Ach! loben dauben den Göttlichen Sohn/
Der haltet/ verwaltet den herzlichen Thron:
O! preisen den Weisen sein gnädigs Gemüth/
Der täglich/ unsäglich/ die Seelen behüth.

Ein Anders:

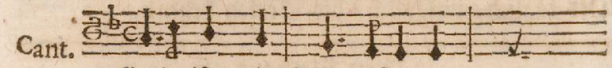


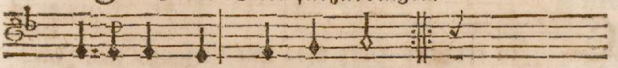


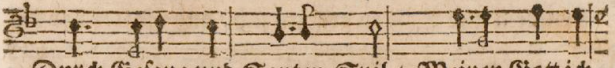


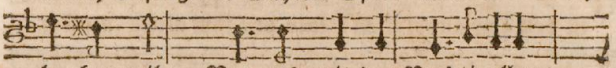


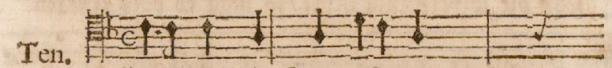
Das III. Gesang.

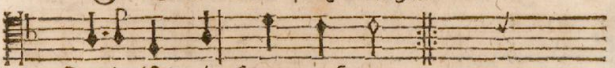


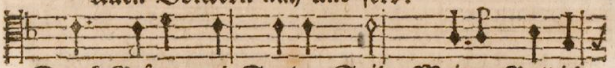


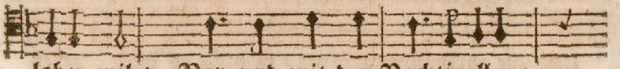


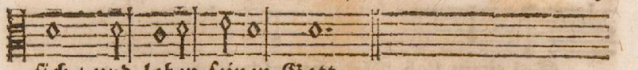




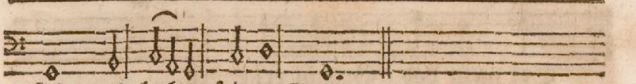






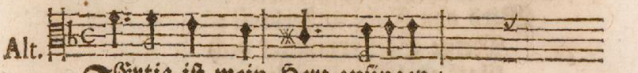


sich / und loben seinen Gott.

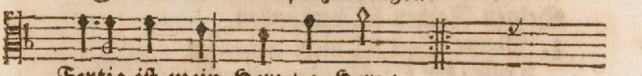


sich / und lo ben seinen Gott.

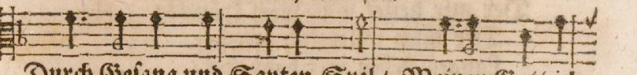
Für Erhörung / und Verzeihung der Sünden.



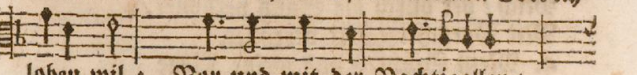
Alt. Fertig ist mein Herz zusingen /
Deine Güte fürzubringen /



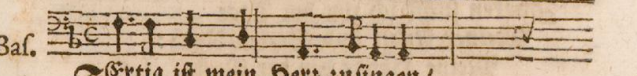
Fertig ist mein Herz / o Herr /
Allen Völckeren nah und fern:



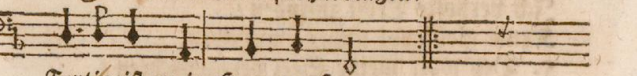
Durch Gesang und Sayten-Spil / Meinen Gott ich



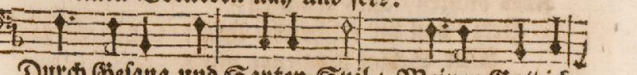
loben wil: Vor und mit der Nachtigallen /



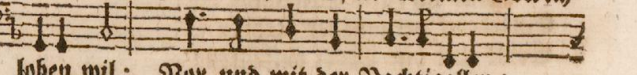
Bas. Fertig ist mein Herz zusingen /
Deine Güte fürzubringen /



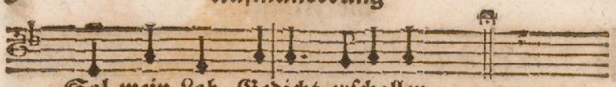
Fertig ist mein Herz / o Herr /
Allen Völckeren nah und fern:



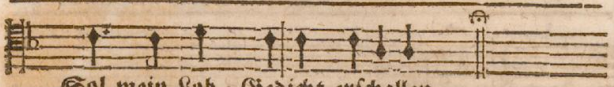
Durch Gesang und Sayten-Spil / Meinen Gott ich



loben wil: Vor und mit der Nachtigallen /



Sol mein Lob-Gedicht erschallen.



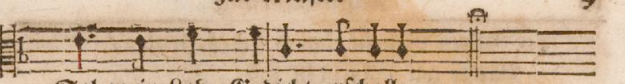
Sol mein Lob-Gedicht erschallen.

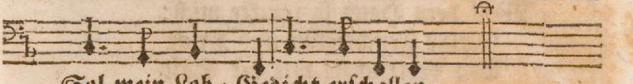
2. Gottes Güte sich erstrecket
Himmel hoch und Erden weit:
Seine Wahrheit aufgedecket
Wird ohn Ende außgebreit:
Meine Seel ermunter dich
Gott zu loben inniglich:
Alles was in mir zufinden
Seinen Namen sol verkünden.

3. Meine Seel sol nicht vergessen
Desse/der die Sünden schenckt/
Desse Gutthat unermessen/
Der mir heilet was mich kränckt:
Der mich miltiglich ernehrt/
Langes Leben mir beschehrt/
Mich/der durch die Sünd verhönet/
Mit Barmherzigkeit bekrönet.

4. Mein Geschrey und meine Klage
Höret und erhöret Gott:
Zwaren sucht ich ihn am Tage
Meiner Angst und Seelen-Noth:
Meine Hände bey der Nacht
Streckte ich zu seiner Macht:
Ich verhofte Trost zufinden/
Konte gleichwol nichts empfinden.

5. Deß wolt meine Seel verschmachten/
Und mein Fleisch verzehren sich:
Alles dichten/alles trachten/
Herr/von dir erschreckte mich:
Aller Schlaf vergienge mir/
Und ich rüfte Stimmloß dir:
Eingedenck vergangner Jahren
Seind mir dise Wort entfahren:

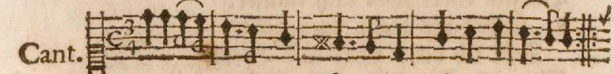




6. Wird der Herr mich dann verstossen
Von sich nun und ewiglich?
Hat er gänzlich sich entschlossen
Nimmermehr zu lieben mich?
Kan er nicht mehr gnädig seyn?
Hat ihn Zorn genohmen ein?
Ach! wo bleibet seine Güte/
Und sein väterlich Gemüthe?
7. Kan dann auch so gar vergehen
Seine mir versprochne Huld?
Aber ich müßt ihm gestehen
Daß es meiner Schwachheit Schuld:
Dann es ist/ o Herr/ bey dir
Die Vergebung für und für/
Deine Gnad vergehet nimmer/
Darum ehret man dich immer.
8. Höher als mein eigen Leben
Acht ich deine Güt und Treu:
Ehr und Danck dir sollen geben
Meine Lippen ohne Reu:
O wie selig sind doch die
Deren Uebertrettung hie
Nachgelassen auß Genaden/
Und bedeckt der Sünden Schaden!
9. Selig ist/ und selig bleibet/
Dem Gott seiner Sünden Schuld
In die Rechnung nicht einschreibet/
Wann er anderst dessen Huld
Suchet ohne Gleichßnerey:
Dann ich muß bekennen frey/
Daß ich heftig ward gequälet
Als ich meine Sünd verhelet.

10. Mein Gebein / durch stetes Heulen /
Wolte gar verzehren sich:
Und ich ward wie soller Beulen /
Weil dein Hand so truckte mich:
Meine Feuchtigkeit und Kraft
Mir vertrucknet wie der Saft
In den heissen Sommer-Tagen /
Daß ich meynte zuverzagen.
11. Als ich aber mich geschicket /
Meine Sünd zu beichten dir /
Ward ich alsobald erquicket
Weil du sie verzigen mir:
Darum / zu gelegner Zeit /
Alle Frommen sind bereit
Mit Gebätt für dich zu tretten:
Dann du pflegest zu erretten.
12. Darum auch / bis an mein Ende /
Wil ich preisen dich allein /
Und erheben beyde Hände
In der Ehr des Namens dein:

Das IV. Gesang.

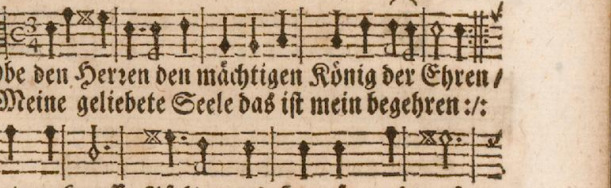


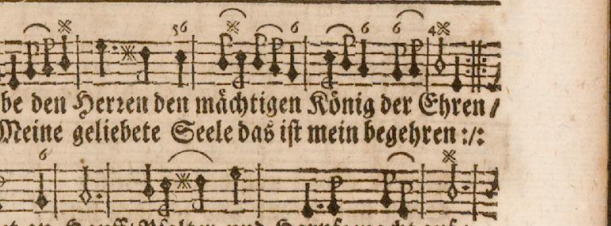
LObe den Herren den mächtigen König der Ehren /
Meine geliebete Seele das ist mein begehren :/:
Kommet zu Hauff / Psalter und Harpfe wacht auf /

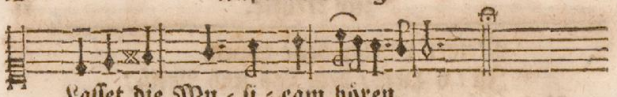
LObe den Herren den mächtigen König der Ehren /
Meine geliebete Seele das ist mein begehren :/:
Kommet zu Hauff / Psalter und Harpfe wacht auf /
Lasset

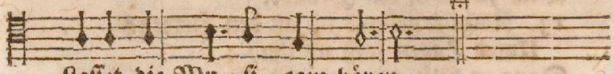
Meiner Seelen beste Speiß
Ist / o Herr / dein Lob und Preiß /
Und es freuet sich mein Munde
Dich zu loben alle Stunde.
13. Nacht's gedenck ich an den Herren /
Unter Tagen such ich ihn /
Dann er hilft mir nah und fernen /
Früh und spath / und wo ich bin:
Unter seinem Schatten mich
Freut zuwohnen stetiglich:
Meine Seel am Herren hanget /
Der mir seine Hilfs-Hand langet.
14. Wann der Sünden Summ mich schrecket /
Und mir dräuet ewigs Leyd /
Seine Zahlung mir erwecket
Innigliche Herzens-Freud:
Darum wil ich jederzeit
Seine Treu und Gütigkeit
Mit lobsingen offenbaren:
Herr / durch sie mich wöllst bewahren!

Lobe den Herren und seinen Heil. Namen.



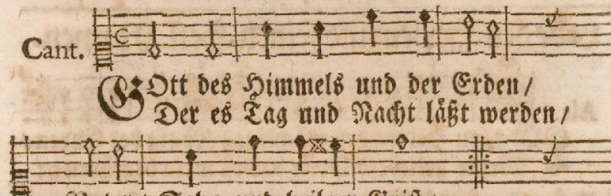


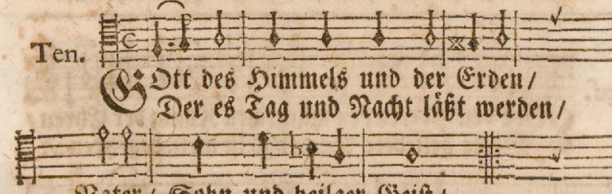




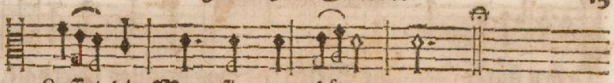
2. Lobe den Herren/ der alles so herrlich regieret/
Der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet/
Der dich erhält/
Wie es dir selber gefällt/
Hast du nicht dises verspühret.
3. Lobe den Herren/ der künstlich und fein dich bereitet/
Der dir Gesundheit verliehen/ dich freundlich geleitet/
In wie vil Noth/
Hat nicht der gnädige Gott
Uber dir Flügel gebreitet.

Das V. Gesang.

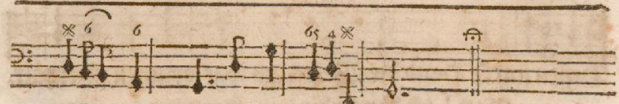




Dessen



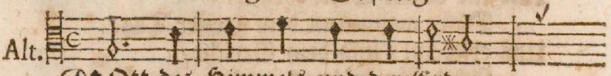
Lasset die Mu = si = cam hören.



Lasset die Mu = si = cam hören.

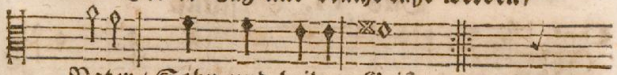
4. Lobe den Herren/ der deinen Stand sichtbar gesegnet/
Der aus dem Himmel mit Ströhmen der Liebe geregnet/
Dencke daran/
Was der Allmächtige kan/
Der dir mit Liebe begegnet.
5. Lobe den Herren/ was in mir ist/ lobe den Namen/
Alles was Athem hat/ lobe mit Abrahams Saamen/
Er ist dein Licht/
Seele/ vergiß es ja nicht/
Lobende/ schliesse mit Amen.

Morgen = Gesang.

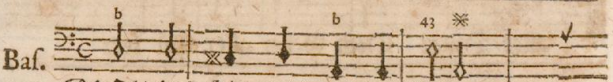


Alt.

GOtt des Himmels und der Erden/
Der es Tag und Nacht läßt werden/

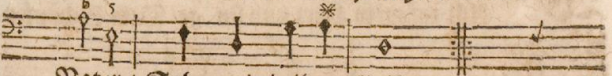


Vater/ Sohn und heilger Geist/
Sonn und Mond uns scheinen heißt/

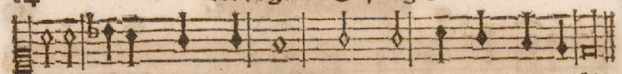


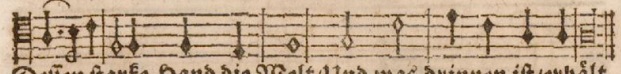
Baß.

GOtt des Himmels und der Erden/
Der es Tag und Nacht läßt werden/



Vater/ Sohn und heilger Geist/
Sonn und Mond uns scheinen heißt/



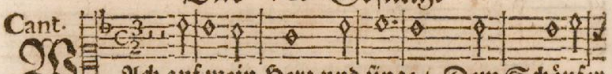


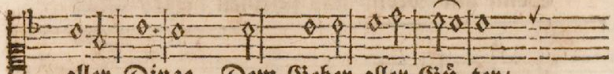
2. Gott! ich dancke dir von Hertzen/
Daß du mich in diser Nacht
Für Gefahr/ Angst/ Noth und Schmertzen/
Hast behütet und bewacht/
Daß des bösen Feindes List/
Mein nicht mächtig worden ist.

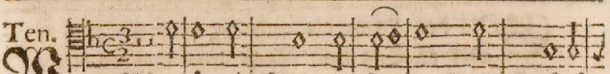
3. Laß die Nacht auch meiner Sünden/
Jez in diser Nacht vergehn/
O Herr Jesu laß mich finden
Deine Wunden offen stehn/
Da alleine Hilff und Rath
Ist für meine Missethat.

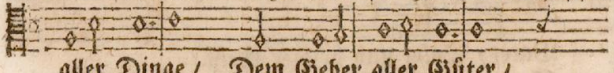
4. Hilff/daß ich mit disem Morgen
Geistlich auferstehen mag/
Und für meine Seele sorgen/
Daß/ wann nun dein grosser Tag/
Uns erscheint/ und dein Gericht/
Ich dafür erschrecke nicht.

Das VI. Gesang.

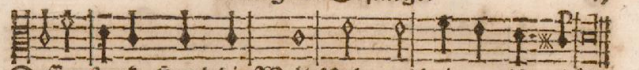




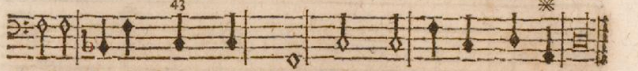




Dem



Dessen starke Hand die Welt/Und was drinnen ist/erhält.



Dessen starke Hand die Welt/Und was drinnen ist/erhält.

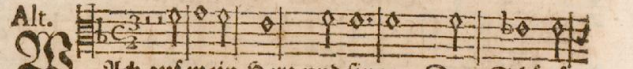
5. Führe mich/ o Herr! und leite
Meinen Gang nach deinem Wort/
Sey und bleibe du auch heute/
Mein Beschüzer und mein Hort/
Nirgends/ als von dir allein/
Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele/
Samt den Sinnen und Verstand/
Grosser Gott/ ich dir befehle
Unter deine starcke Hand:
Herr/ mein Schild/ mein Ehr und Ruhm/
Nihm mich auf/ dein Eigenthum.

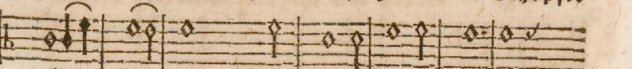
7. Deinen Engel zu mir sende/
Der des bösen Feindes Macht/
List und Anschläg von mir wende/
Und mich halt in guter Acht/
Der auch endlich mich zur Ruh/
Trage nach dem Himmel zu.

Ein anders:

Alt.

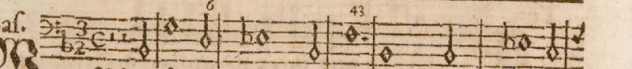


Ach auf mein Herz und singe/ Dem Schöpfer

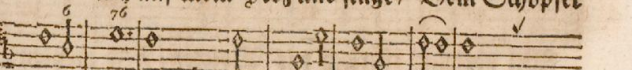


al ler Din ge/ Dem Geber aller Güter/

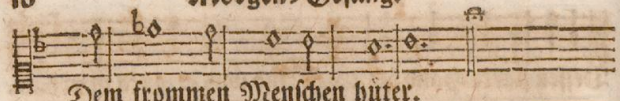
Bas.



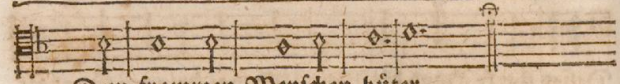
Ach auf mein Herz und singe/ Dem Schöpfer



aller Dinge/ Dem Geber aller Gü ter/



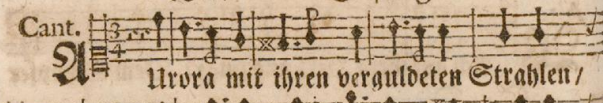
Dem frommen Menschen hüter.



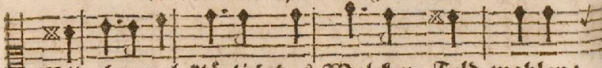
Dem frommen Menschen hüter.

2. Heint als die duncklen Schatten/
Mich ganz umgeben hatten/
Hat Satan mein begehret/
Gott aber hats gewehret.
3. Ja Vater/ als er suchte/
Daß er mich fressen mochte/
War ich in deinem Schosse/
Dein Flügel mich beschlosse.
4. Du sprachst: mein Kind/ nun lige/
Troz dem/ der dich bekriege/
Schlaf wol/ laß dir nicht grauen/
Du solt die Sonne schauen.
5. Dein Wort das ist geschehen/
Ich kan das Liecht noch sehen/
Für Noth bin ich befreyet/
Dein Schutz hat mich verneuet.
6. Du wilt ein Opfer haben/
Hier bring ich meine Gaaben:

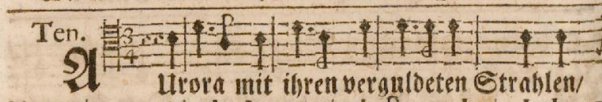
Das VII. Gesang.



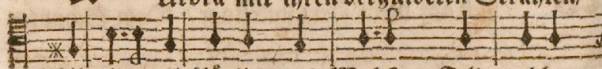
Urora mit ihren vergüldeten Strahlen/



Wil abermal klärlich das Wolcken-Feld mahlen:

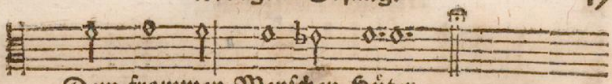


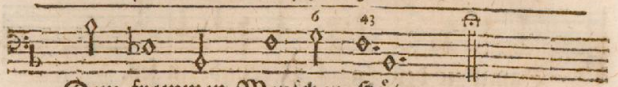
Urora mit ihren vergüldeten Strahlen/



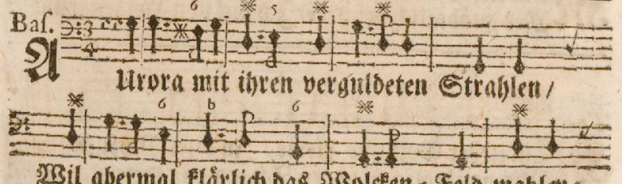
Wil abermal klärlich das Wolcken-Feld mahlen:

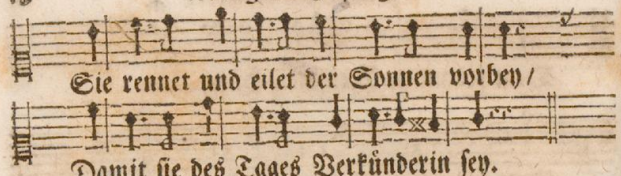
Sie

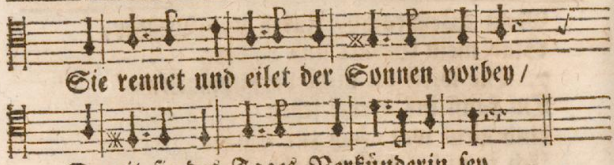




Mein Weyhrauch / Farrn und Widder /
Sind mein Gebätt und Lieder.
7. Die wirst du nicht verschmähen /
Du kanst ins Herze sehen /
Und weist wol / daß zur Gaabe
Ich ja nichts bessers habe.
8. So wollst du nun vollenden
Dein Werck an mir / und senden /
Der mich an disem Tage /
Auf seinen Händen trage.
9. Sprich ja zu meinen Thaten /
Hilff selbst das Beste rathen /
Den Anfang / Mittel und Ende /
Ach Herr! zum Besten wende.
10. Mit Segen mich beschütte /
Mein Herz sey deine Hütte /
Dein Wort sey meine Speise /
Bis ich gen Himmel reise.

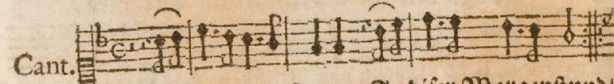


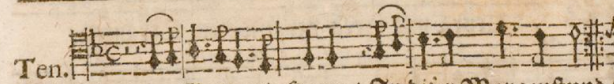




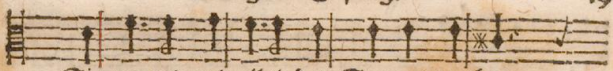
2. Sie wecket das leichte Gefügel der Lüfte
Zusingen/ daß wider erklingen die Klüfte/
Worüber auch selber die rühige Nacht/
Den Schöpfer zuloben mit ihnen erwacht.
3. Die Sonne schon hinter den Bergen fürblicket/
Vil glänzende Strahlen vor ihren herschicket/
Erleuchtet den Himmel von Sternen so leer/
Verjaget das Dunckel ab Erden und Meer.
4. O Jesu/ der G'rechtigkeit einige Sonne/
Des ewigen Vaters ein Sohne nach Wonne/
Ich suche/ voll Dunckelheit steckende/ dich/
Erleucht du genädig/ Genaden-Liecht/ mich!

Das VIII. Gesang.

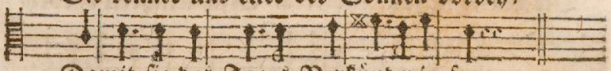




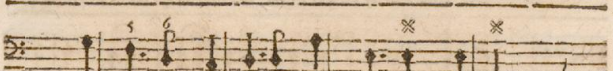
Die



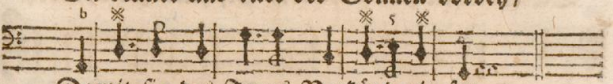
Sie rennet und eilet der Sonnen vorbey/



Damit sie des Tages Verkünderin sey.



Sie rennet und eilet der Sonnen vorbey/

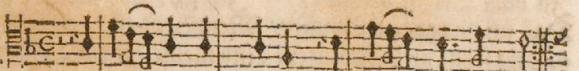


Damit sie des Tages Verkünderin sey.

5. Ich dancke dir/ daß ich so sicher geschlaffen/
Und bitte/ du wollest genädig verschaffen/
Nach deinem Gefallen zuwandlen am Tag/
Nach meinem Berufe zuhandlen ohn Klag.
6. Gib/ daß ich recht nüchter dich selber anziehe/
Voll Glaubens und Lasterleer Eitelkeit fliehe/
Gebührlich versorge die meinen und mich/
Vor allem doch suche das Ewig und dich!
7. Gib deinen so seligen lieblichen Friden
Der streitenden Kirchen auf Erden hieniden:
Den geistlich- und leiblichen Friden beschehr/
Deim heiligen/ Göttlichen Namen zu Ehr!

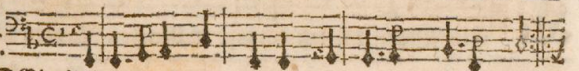
Ein anders:

Alt.

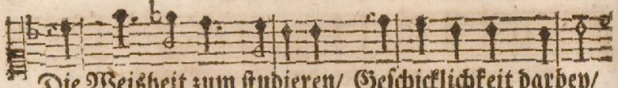


MEin lieber Gott und Herre/ In diser Morgenstund/
Mir gnädiglich beschere/Ich bitt von Herzengrund:/:

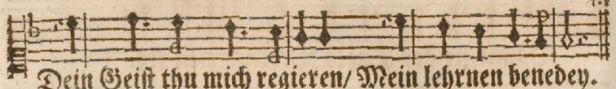
Bas.



MEin lieber Gott und Herre/ In diser Morgenstund/
Mir gnädiglich beschere/Ich bitt von Herzengrund:/:



Die Weisheit zum studieren/ Geschicklichkeit darbey/



Dein Geist thu mich regieren/ Mein lehrnen benedey.

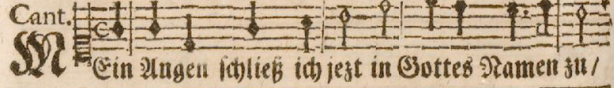
Die Weisheit zum studieren/ Geschicklichkeit darbey/

Dein Geist thu mich regieren/ Mein lehrnen benedey.

2. Herr hilff laß wol gelingen/ Daß was ich lehrnen sol/
Vil Nutzen möge bringen/ Und ich studiere wol/
Daß es zu deinen Ehren Vorauß gereich/und dann
Es mög dem Nächsten mehren/ Und mir/das Heyl fortan.
3. Mich lehre thun vor allen/ Hier deinen Willen gut/
Was dir mag wolgefallen/ Regier nur Sinn und Muth/
Auf daß ich könne wandlen/ Fürsichtig in der Welt/
Was heilsam ist zu handlen/ Und meid das Nez gestellt.
4. Mich laß auch nicht gerathen/ In Armuth lieber Herr/
Daß ich nicht fürnehm Thaten/ Die seyen von Unehr/
Die Reichthum laß mein Herze/ So gar nicht nehmen ein/
Daß sie es kehr abwerze/ Von dir zu ihrn allein.
5. Mir gib mein Theil bescheiden/ Zu niessen rechter weis/
Im Friden ohn anneiden/ Worfür ich dich dann preiß/
In dem Beruff geflissen/ Ich sey/gib/für und für/
Daß ich mit gutem Gwissen/ Mein Brot eß nach Gebühr.
6. Herr segne mein Arbeiten/ Und meine Heilungs-Hand/

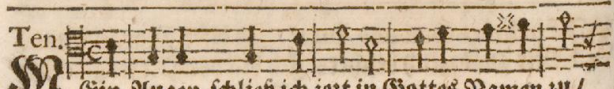
Das IX. Gesang.

Cant.

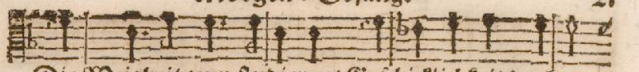


Mein Augen schließ ich jezt in Gottes Namen zu/

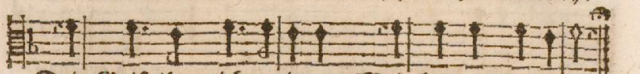
Ten.



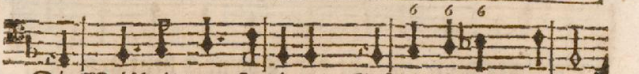
Mein Augen schließ ich jezt in Gottes Namen zu/



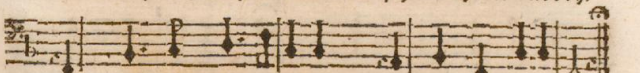
Die Weisheit zum studieren/ Geschicklichkeit darbey/



Dein Geist thu mich regieren/ Mein lehrnen benedey.



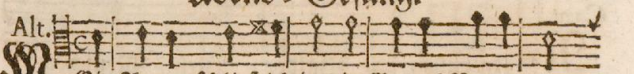
Die Weisheit zum studieren/ Geschicklichkeit darbey/



Dein Geist thu mich regieren/ Mein lehrnen benedey.

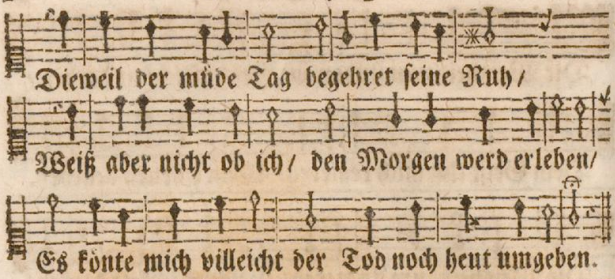
Das Böse zubestreiten/ Was gut/ mir mach bekant/
Gib/ daß vor allen Dingen/ Ich tracht nach deinem Reich/
So wird mir auch gelingen/ Was zeitlich nuzt zugleich.
7. Gib daß ich Früchte bringe/ Zu deinem Lob und Preiß/
Und deine Treu besinge/ Frucht bring ich gleicher weis/
Zur Wolfahrt meiner Seelen/ Mein Liecht hier leuchte rein/
Den Leuten zuerwehlen/ Das Gute bey dem Schein.
8. Und wie die liebe Sonne/ Bescheinet hübsch das Feld/
Erleuchtet/ wärmt mit Wohne/ Auch fruchtbar macht die Welt/
So deinen Geist laß scheinen/ Auch mir zum Herzen ein/
Mit Liebe und wol meynen/ Stäts fruchtbar dir zuseyn.
9. Mein Herz dir stehet offen/ Herr meine Zuversicht/
Das Gute ich nur hoffen/ Von dir o Lebens-Liecht/
Durch dises Jamerthale/ Mich leit von Macht zu Macht/
Nach deinem Freuden-Saale/ Ich werd bald hingebracht.

Abend-Gesang.



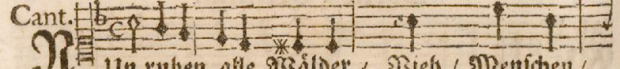
Ein Augen schließ ich jezt in Gottes Namen zu/

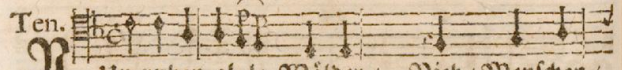
Ein Augen schließ ich jezt in Gottes Namen zu/



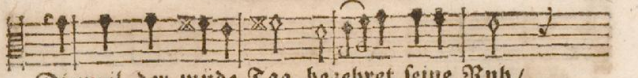
2. Drum sag ich dir/ o Gott/ Von Herzen Lob und Danck/
Ich wil auch solches thun Hinfort mein Lebenlang:
Weil du mich disen Tag Hast wollen so bewahren/
Daß mir kein Ungelück Hat können widerfahren.
3. Du hast des Teufels List Von mir ganz abgekehrt/
Der/ als ein grimmer Leu/ Zufressen mich begehrt.
Beschüz auch dise Nacht Mich/ Herr/ durch deine Waffen/
Wann/ als ein todes Bild/ Der Leib wird ligen schlaffen.
4. Regiere mein Gemüth: Und richt es ganz zu dir/
Daß keine böse Lust Durch Träume mich berühr/

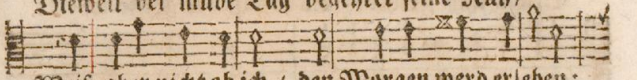
Das X. Gesang.

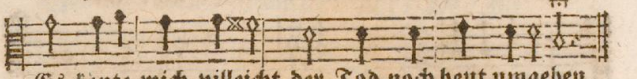


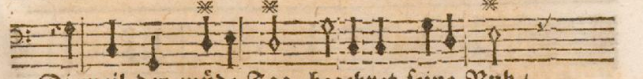


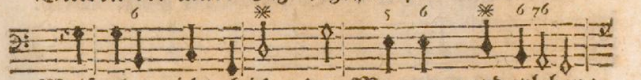
Städt/

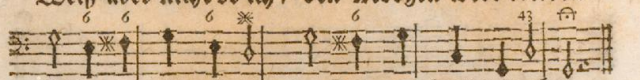






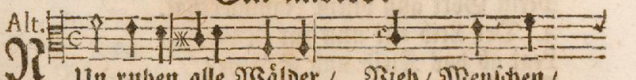


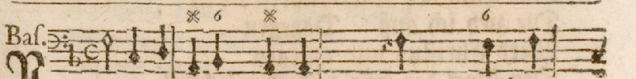


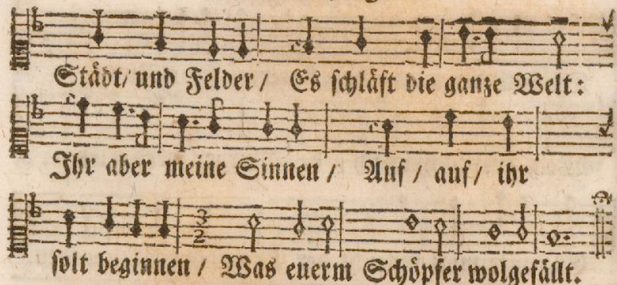


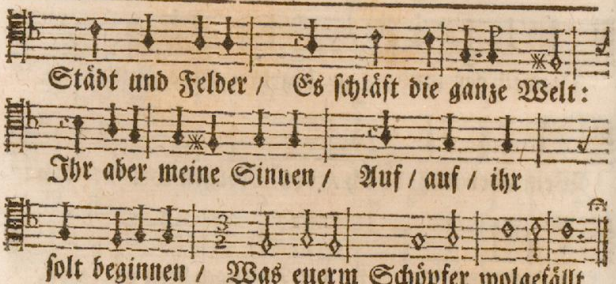
Auch deinen Engel mir An meine Seite seze/
Daß mich der Satan nicht Mit seiner List verleze.
5. Also wann Morgens ich Das Tage-Liecht erblick/
Ich mich gar willig dann Zu deinem Lobe schick.
Ihr Sorgen weichet hin / Du aber/ Herr/ verleihe
Den Gliedern ihre Ruh / Daß mir der Schlaf gedeye.
6. Und so ja dise Nacht Mein Ende käm herbey/
So hilf/ daß ich in dir / O Jesu/ wacker sey/
Auf daß ich seliglich Und sanft von hinnen scheide/
Dann führe meine Seel Hinauf zur Himmels-Freude.

Ein anders:

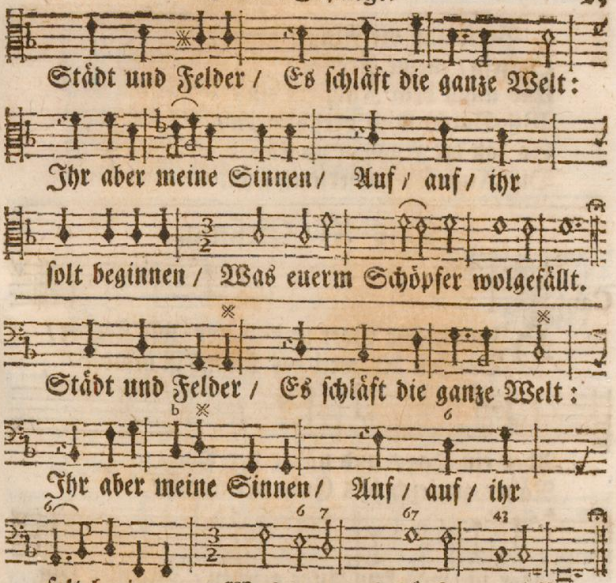








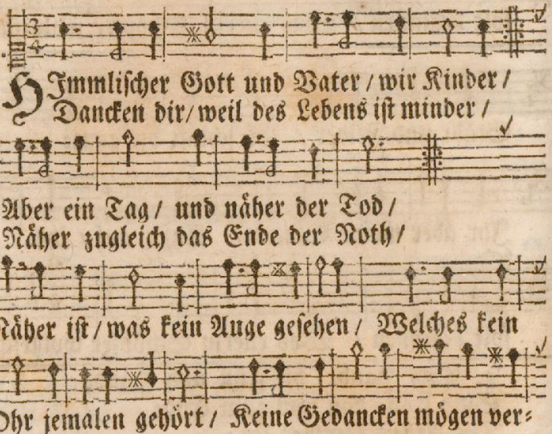
2. Wo bist du Sonne blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben/
Die Nacht/ des Tages Feind.
Fahr hin: Ein andre Sonne/
Mein Jesus / meine Wonne/
Gar hell in meinem Herzen scheint.
3. Der Tag ist nun vergangen/
Die guldnen Sternen prangen/
Am blauen Himmels-Saal:
Also werd ich auch stehen/
Wann mich wird heissen gehen
Mein Gott auß disem Jammerthal.
4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/
Legt ab das Kleid und Schuhe/
Das Bild der Sterblichkeit/
Die zieh ich auß: Dagegen
Wird Christus mir anlegen
Den Rock der Ehr und Herzlichkeit.

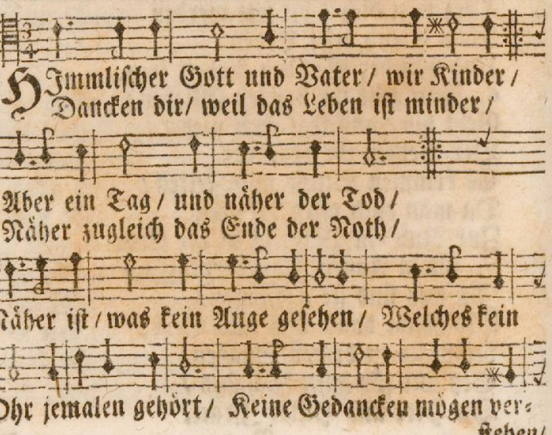


5. Das Haubt / die Füß und Hände
Sind froh / daß nun zum Ende
Die Arbeit kommen sey:
Herz freu dich / du solt werden
Vom Elend diser Erden /
Und von der Sünden Arbeit frey.
6. Nun geht ihr matten Glieder /
Geht hin / und legt euch nieder /
Der Bethen ihr begehrt;
Es kommen Stund und Zeiten /
Da man euch wird bereiten
Zur Ruh ein Bethlein in der Erd.
7. Mein Augen stehn verdrossen /
Im huy sind sie g'schlossen /
Wo bleibt dann Leib und Seel?
Nihm sie zu deinen Gnaden /
Sey gut für allen Schaden /
Du Hirt und Hüter Israel.

8. Breit auß die Flügel beyde /
O Jesu / meine Freude /
Und nihm dein Küchlein ein /
Wil Satan mich verschlingen /
So laß die Englein singen:
Diß Kind soll unverlezet seyn.

Das XI. Gesang.





stehen /

9. Auch euch ihr meine Lieben /
Sol heute nicht betrüben
Ein Unfahl noch Gefahr:
Gott laß euch selig schlaffen /
Stell euch die güldne Waffen
Ums Beth und seiner Engel Schar.

Ein Anders:

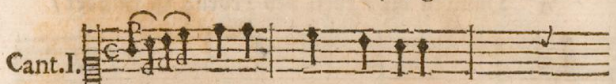
stehen / Keine Gewalt der Feinden zerstört.

stehen / Keine Gewalt der Feinden zerstört.

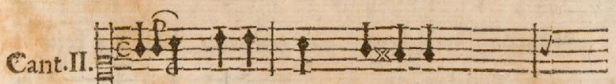
2. Quelle der Gaaben seyest gepriſen /
Weilen du uns vil Gutes erwiſen
Heutiges Tags und voriger Zeit /
Wider Verdienſt uns öfter erfreut:
Mancher Gefahr gewaltig entriſſen /
Wider die keiner wurde beſtehn:
Jeder deßwegen seye gefliſſen /
Danckbarlich ins Nacht-Läger zugehn.

3. Gnädiger Gott / verzeihe die Sünden /
Deren wir heut uns ſchuldig befinden:
Zehle ſie nicht / ſie haben kein Zil /
Ihrer ſind wie des Sandes ſo vil /
Richte nicht / wie wir's hätten verdienet /
Weilen wir arme ſündliche Knecht:
Sonder gedenck / dich habe verſühnet /
Einer / in dem wir alle gerecht.

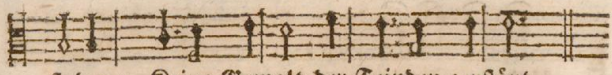
Das XII. Gesang.



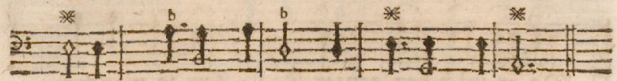
Werde munter mein Gemüthe /
Daß ihr preiſet Gottes Güte /



Werde munter mein Gemüthe /
Daß ihr preiſet Gottes Güte /



stehen / Keine Gewalt der Feinden zerstört.

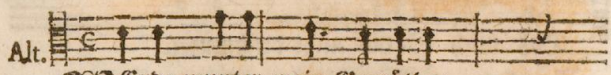


stehen / Keine Gewalt der Feinden zerstört.

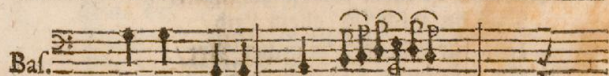
4. Mächtiger König / wehre dem Teufel /
Wann er uns reizt zu schädlichem Zweifel /
Wann er uns Nachts mit Träumen erschreckt /
Wann er die Bolder-Geister erweckt:
Dann er uns immer feindlich aufpasset /
Sonderlich unsern Seelen nachstellt /
Welche der Mörder grimmiglich hasset /
Deme nur / was uns schadet / gefällt.

5. Weilen dann für den himmlischen Bogen /
Eine so dicke Decke gezogen /
Daß es auf Erden finster und nacht /
Welches uns alle schläfferig macht /
Liebester Gott / so wollest verschaffen /
Daß wir doch ruhen ohne Gefahr:
Daß wir im Tod auch nimmer entschlaffen /
Leben und Sinn uns selber bewahr!

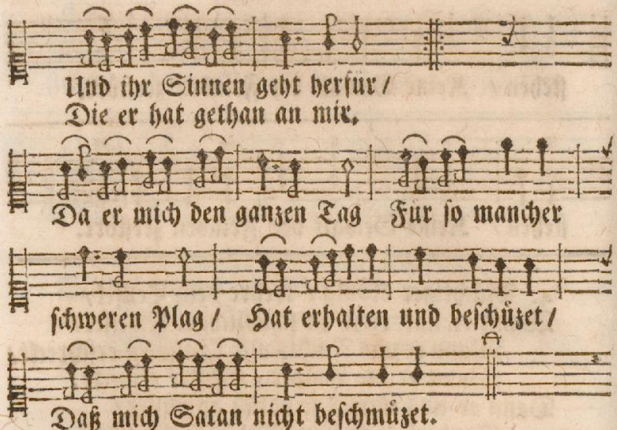
Ein anders:

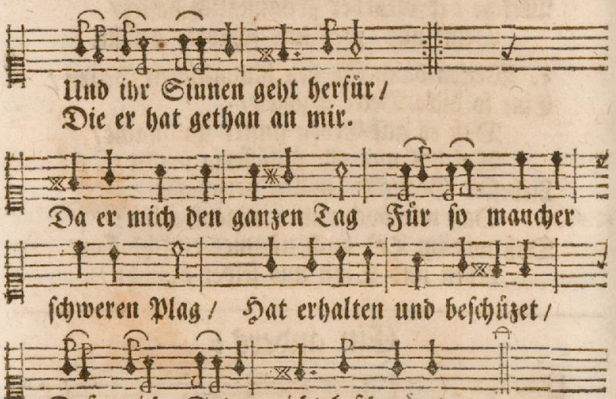


Werde munter mein Gemüthe /
Daß ihr preiset Gottes Güte /

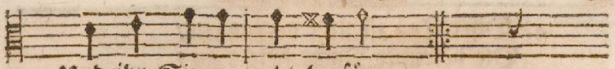


Werde munter mein Gemüthe /
Daß ihr preiset Gottes Güte /

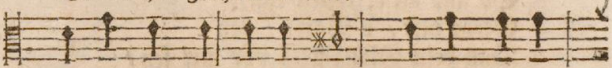




2. Lob und Danck sey dir gesungen /
Vater der Barmherzigkeit /
Das mir ist mein Werck gelungen /
Daß du mich für allem Leid /
Und für Sünden mancher Art /
So getreulich hast bewahrt /
Auch die Feinde weggetriben /
Daß ich unbeschädigt blieben.

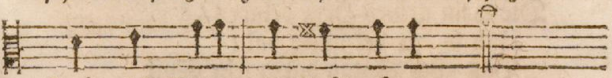


Und ihr Sinnen geht herfür /
Die er hat gethan an mir.

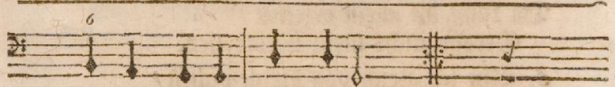


Da er mich den ganzen Tag Für so mancher

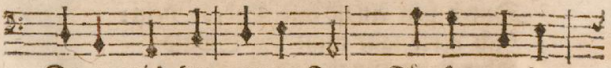
schweren Plag / Hat erhalten und beschüzet /



Daß mich Satan nicht beschmüzet.

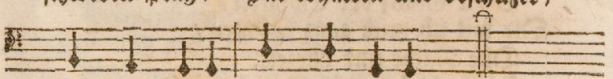


Und ihr Sinnen geht herfür /
Die er hat gethan an mir.



Da er mich den ganzen Tag Für so mancher

schweren Plag / Hat erhalten und beschüzet /



Daß mich Satan nicht beschmüzet.

3. Keine Klugheit kan außrechen /
Deine Güt und Wunderthat /
Ja kein Redner kan aussprechen
Was dein Hand erwiesen hat.
Deiner Wolthat ist zu vil /
Sie hat weder Maß noch Zil /
Ja du hast mich so geführet /
Daß kein Unfall mich berühret.

4. Diser Tag ist nun vergangen/
Die betrübte Nacht bricht an/
Es ist hin der Sonnen prangen/
So uns all erfreuen kan.
Stehe mir/ o Vater/ bey/
Daß dein Glanz stets vor mir sey/
Und mein kaltes Herz erhize/
Wann ich gleich im Finstern size.

5. Herr/ verzeihe mir auß Gnaden
Alle Sünd und Missethat/
Die mein armes Herz beladen/
Und so gar vergifftet hat/
Daß auch Satan durch sein Spil
Mich zur Höllen stürzen wil/
Da kanst du allein erretten/
Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/
Stell ich mich doch wider ein/
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein Angst und Todes-Pein:
Ich verläugne nicht die Schuld/
Aber deine Gnad und Huld
Ist vil grösser als die Sünde/
Die ich stets bey mir befinde.

7. O du Liecht der frommen Seelen/
O du Glanz der Ewigkeit/
Dir wil ich mich ganz befehlen/
Dise Nacht und allezeit.
Bleibe doch/ mein Gott bey mir/
Weil es nunmehr dunckel schier/
Da ich mich so sehr betrübe/
Tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schüze mich fürs Teufels Nezen/
Für der Macht der Finsternus/
Die mir manche Nacht zusezen/
Und erzeigen vil Verdruß.

Laß

Laß mich dich / o wahres Liecht /
Nimmermehr verliehren nicht /
Wann ich dich nur hab im Herzen /
Fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

9. Wann mein Augen schon sich schliessen /
Und ermüdet schlaffen ein /
Muß mein Herz dannoch geflissen /
Und auf dich gerichtet seyn.
Meiner Seele mit Begier /
Träumet stets / o Gott / von dir /
Daß ich vest an dir bekleibe /
Und auch schlaffend dein verbleibe.

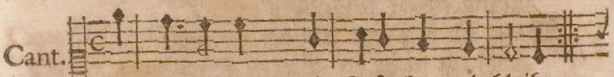
10. Laß mich diſe Nacht empfinden
Eine sanft und süsse Ruh /
Alles Uebel laß verschwinden /
Decke mich mit Segen zu /
Leib und Seele / Muth und Blut /
Weib und Kinder / Haab und Gut /
Freunde / Feind und Hausgenossen
Sind in deinen Schutz beschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken /
Schütze mich für Ueberfall.
Laß mich Kranckheit nicht aufwecken /
Treibe weg des Krieges Schall.
Wende Feur und Wassers-Noth /
Pestilentz und schnellen Tod.
Laß mich nicht in Sünden sterben /
Noch an Leib und Seel verderben.

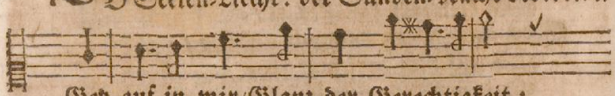
12. O du grosser Gott erhöre
Was dein Kind gebätten hat /
Jesu / den ich stets verehre /
Bleibe du mein Schutz und Rath /
Und mein Hort du werther Geist /
Der du Freund und Tröster heist /
Höre doch mein sehnlich Flehen /
Amen / ja / das soll geschehen.

Das XIII. Gesang.

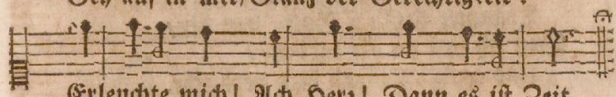
Cant.



DEr Tag ist hin / mein Jesu bey mir bleibe /
O Seelen-Liecht! der Sünden-Nacht vertreibe /

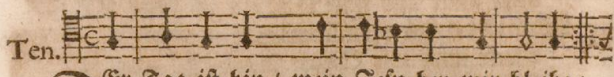


Geh auf in mir / Glanz der Gerechtigkeit:

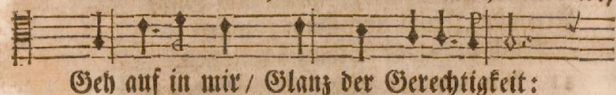


Erleuchte mich! Ach Herr! Dann es ist Zeit.

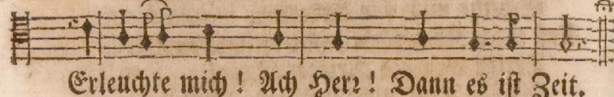
Ten.



DEr Tag ist hin / mein Jesu bey mir bleibe /
O Seelen-Liecht! der Sünden-Nacht vertreibe /



Geh auf in mir / Glanz der Gerechtigkeit:



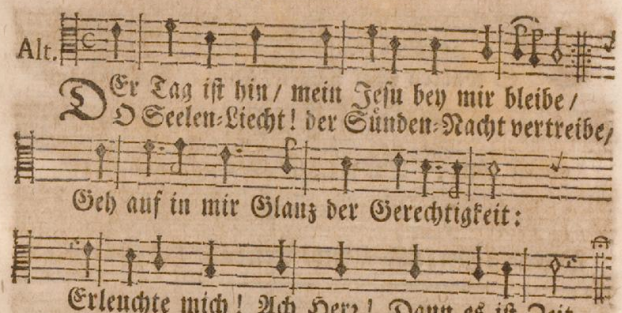
Erleuchte mich! Ach Herr! Dann es ist Zeit.

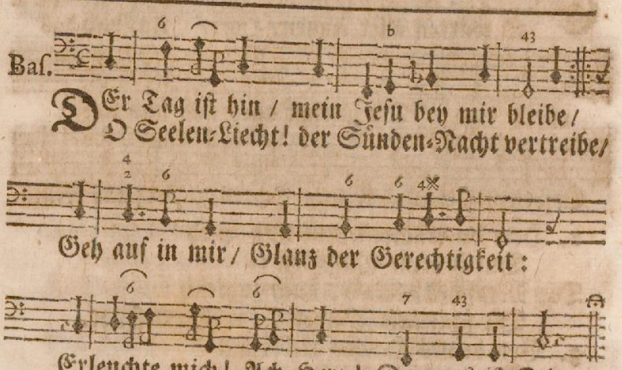
2. Lob / Preiß und Danck sey dir / mein Gott gesungen;
Dir sey die Ehr / daß alles wol gelungen
Nach deinem Rath / ob ichs schon nicht versteh' /
Du bist gerecht / es gehe wie es geh'.

3. Nur eines ist / das mich empfindlich quälet:
Beständigkeit im Guten mir noch fehlet /
Das weist du wol / o Herzenkündiger!
Ich strauchle noch / wie ein Unmündiger.

4. Vergib es / Herr / was mir sagt mein Gewissen;
Welt / Teuffel / Sünd hat mich von dir gerissen /

Ein anders:



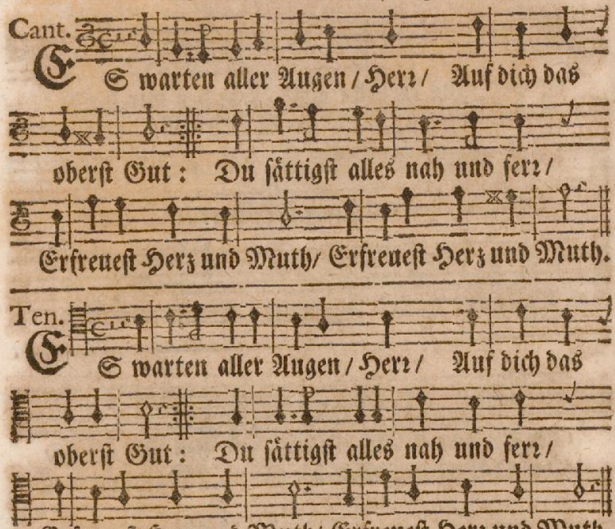


Es ist mir leyd / mich stell' ich wider ein /
Da ist die Hand: du mein / und ich bin dein.

5. Israels Schutz! mein Hüter und mein Hirte!
Zu meinem Trost / dein sieghaft Schwerdt umgürte.
Bewahre mich durch deine grosse Macht /
Wann Belial nach meiner Seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht / wann matte Glider schlaffen /
Ach laß die Seel' im Schlaff' auch Gutes schaffen /
O Lebens-Sonn! erquicke meinen Sinn /
Dich laß ich nicht / mein Felß! Der Tag ist hin.

Das XIV. Gesang.



2. Herr du erhaltest Leut und Vieh
Durch deine Gütigkeit:
Die Menschen-Kinder auch zugleich
Du schirmest jederzeit / du schirmest / ꝛc.

3. Von deines Hauses Ueberfluß
Sie werden truncken gar:
Mit Wollust / wie mit vollem Guß /
Sie tränckest sonderbar / sie tränckest / ꝛc.

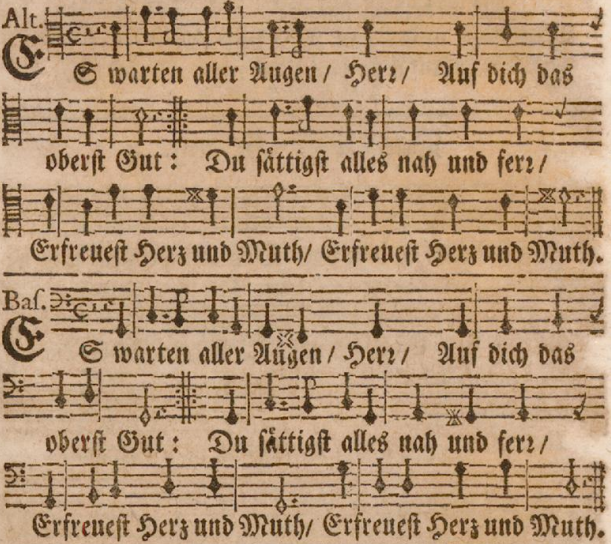
4. Du gibst / o Gott / zu dürrer Zeit /
Den Regen deinem Erb:
Du bringst das Land zur Fruchtbarkeit /
Damit es nicht verderb / damit es / ꝛc.

5. Und wann es schon verdorben ist /
Bringst du es wider doch:
Es hat dein Vieh darinnen Frist /
Der Arm sich freuet hoch / der Arm / ꝛc.

6. Erhör / o Vater / uns die wir
Ohn dich sind Bättelarm:

Gib /

Vor dem Essen.



Gib / was uns noth- und gfällig dir /
Und unser dich erbarm / und unser / ꝛc.

7. O Gott / speis uns zu Seel und Leib
Mit deinem Wort und Brot:
Du Lebens-Quell den Durst vertreib /
Erquick uns in der Noth / erquick uns / ꝛc.

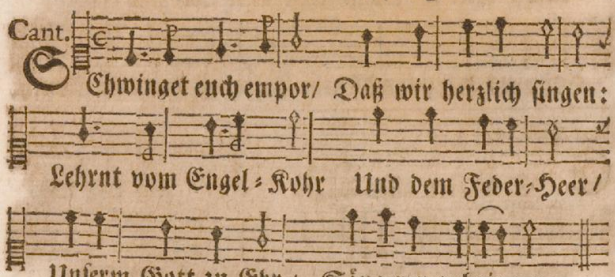
8. Behüt vor Mißbrauch allermeist /
Daß wir zu gutem Werck
Recht taugen: Herr / durch deinen Geist
Uns in dem Glauben sterck / uns in / ꝛc.

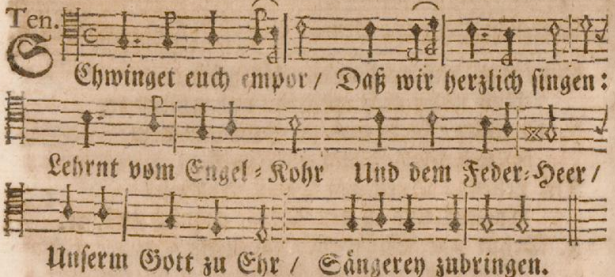
9. Laß unsre Söhne / Zweigen gleich
Aufwachsen frisch und keck:
Der Töchtern Schönheit zeige sich
Wie eins Palastes Eck / wie eins / ꝛc.

10. Es seyen die Speis-Kammern voll
Und überhäuffet gar:
Sich tausent und mehrfaltig wol
Vermehr der Schaafen Schar / vermehr / ꝛc.

11. Die Ochsen seyen feißt und starck
Zur Arbeit allerhand:
Man wisse nichts von Klag und Sarck/
Von Einfal in das Land/ von Einfal/ ꝛc.

Das XV. Gesang.



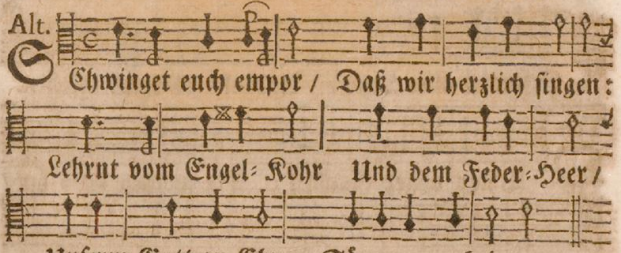


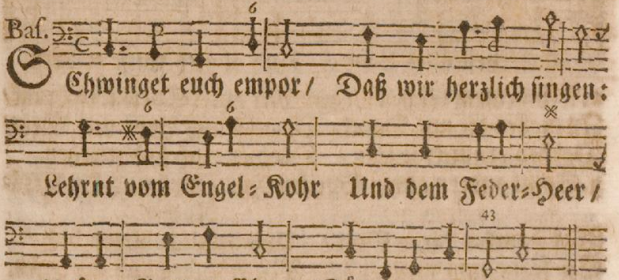
2. Reicher Herr vernihm'/ (Gibe deinen Segen.)
Unsrer Herzen Stimm'/ Die auß tieffem Grund
Klinget in dem Mund: Lasse dich bewegen.
3. Von Gott alles fließt/ Was die Menschen haben:
Was die Seel genießt/ Was das Herz erweckt/
Was den Leib bedeckt: Sind als seine Gaaben.
4. Lasse deinen Geist/ Segnen unsre Speisen.
Daß wir wol gespeißt Noch was halten auf/
Und in unsrem Lauff Deine Güte preisen.

5. Speis

12. O wol dem Volck / dem es so geht!
Wol dem / deß Gott sein Herr!
Wol uns / um uns es also steth!
Gott sey Lob / Preiß und Ehr / Gott sey Lob /
Preiß und Ehr!

Ein anders:



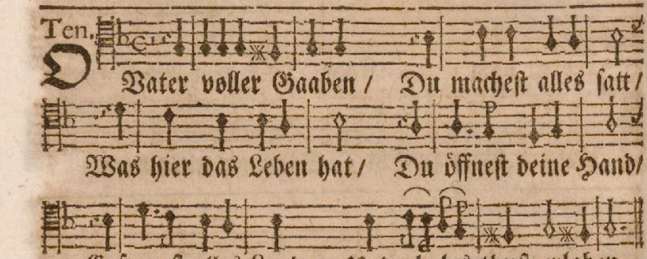


5. Speis / o Herr / die Seel Mit dem Brot zum Leben!
Und ertheil Befehl Daß mir werd das Blut /
Von dem höchsten Gut Zu dem Tranck gegeben.
6. Laß' uns Speis und Tranck / Welchs du milt gesendet /
Dir zu Lob und Danck / Niessen rechter Weis /
Daß an Wein und Speis Werde nichts verschwendet.
7. Herr / ich dancke dir / Daß du mir gegeben /
Alles was ich hier Gebraucht / fahre für /
Sende mein Gebühr / Mittel / recht zuleben.

Das XVI. Gesang.

Cant.

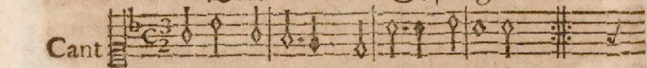
Ten.



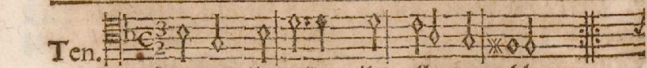
2. Mit deinem reichen Segen / Mit guter Speis und Trank /
Zu nieſſen die mit Danck / Du gibſt uns Brod und Wein /
Darbey erquickt zuſeyn / Die hier auch ſind zugegen.
3. Samt andern guten Speiſen / Für Durſt und Hungers-Noth /
Wir dancken dir / o Gott / Und herzlich bitten dich /
Sie ſegne uns miltreich / Mit Freuden dich zupreiſen.
4. Gib daß wir ſie recht nieſſen / Fein / mäſſig / unnüz nicht /
Wie leyder vil geſchicht / Daß ſie uns ſtärck und mehr /

Das XVII. Gesang.

Cant

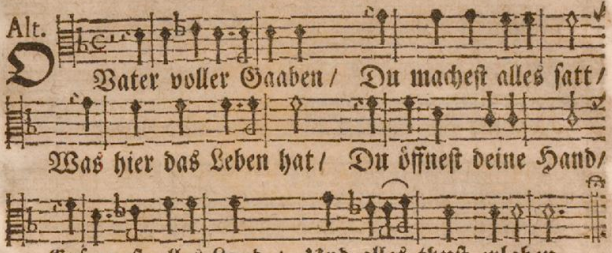


Ten.

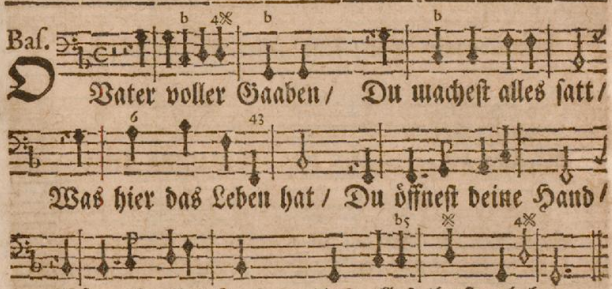


Ein anders:

Alt.



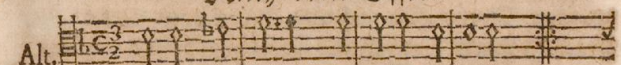
Baſ.



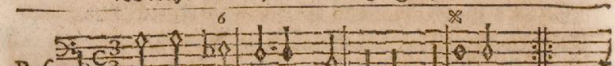
Und g'reich zu deiner Ehr/Wann wir ſie brauchen müſſen.
5. Die Armen thu auch nehren/ O Herr / die bitten dich /
Das täglich Brot zugleich Du wölleſt geben ſtäts /
Uns nicht in Mangel ſez / Uns Friden thu beſchehren.
6. Vor ab die Seel thu ſpeiſen/ Mit deinem Wort allzeit/
Sie nehr zur Seligkeit/ Daß wir am Himmels-Tiſch/
Dann können ſpeiſen friſch/ Da ewig dich auch preiſen.

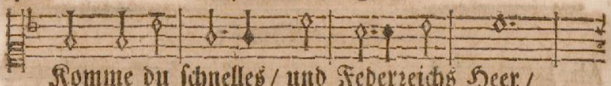
Nach dem Essen.

Alt.

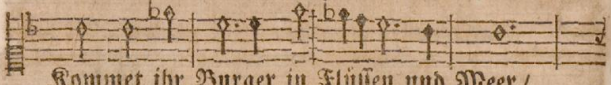


Baſ.

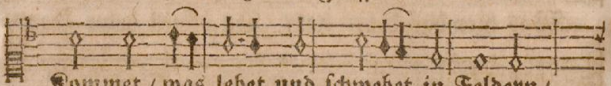




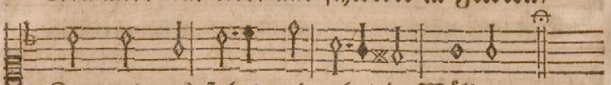
Komme du schnelles / und Federreichs Heer /



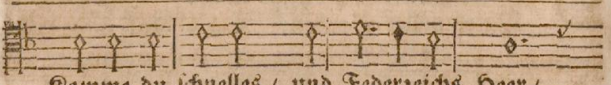
Kommet ihr Burger in Flüssen und Meer /



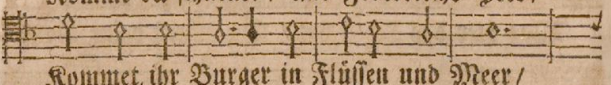
Kommet / was lebet und schwebet in Feldern /



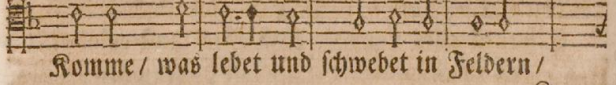
Kommet/was stehet und gehet in Wäldern.



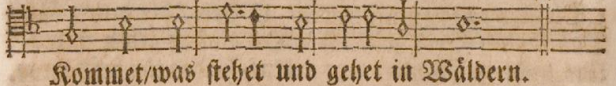
Komme du schnelles / und Federreichs Heer /



Kommet, ihr Burger in Flüssen und Meer /



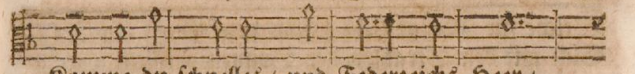
Komme / was lebet und schwebet in Feldern /



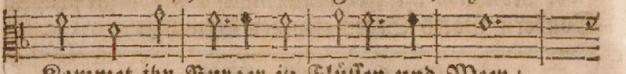
Kommet/was stehet und gehet in Wäldern.

2. Preisen den Weisen und himmlischen Geber /
Ehren den Herren den Seelen Erheber /
Welcher uns allen gibt Leben und Kraft /
Reichlich dem Leben die Nahrung verschaft /
Welcher Meer / Himmel und Erden verwaltet /
Mächtig vor'm Teuffel und Zweiffel erhaltet.

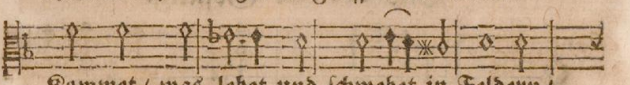
3. Kommen ihr Frommen und singet von Grunde /
Loben den droben mit Herzen und Munde /
Welcher so gnädig uns speiset und tränckt /
Täglich unsäglich vil Gaaben geschenckt /
Darum so sollen und wollen wir singen /
Herzlich dem Höchsten ein Opfer zubringen.



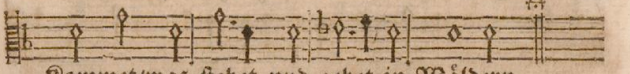
Komme du schnelles / und Federreichs Heer /



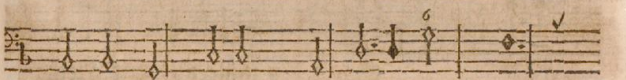
Kommet ihr Burger in Flüssen und Meer /



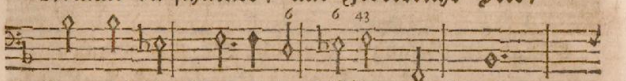
Kommet / was lebet und schwebet in Feldern /



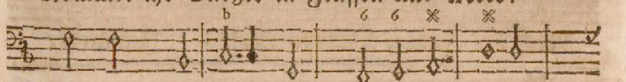
Kommet/was stehet und gehet in Wäldern.



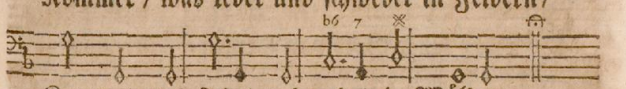
Komme du schnelles / und Federreichs Heer /



Kommet ihr Burger in Flüssen und Meer /



Kommet / was lebet und schwebet in Feldern /



Kommet/was stehet und gehet in Wäldern.

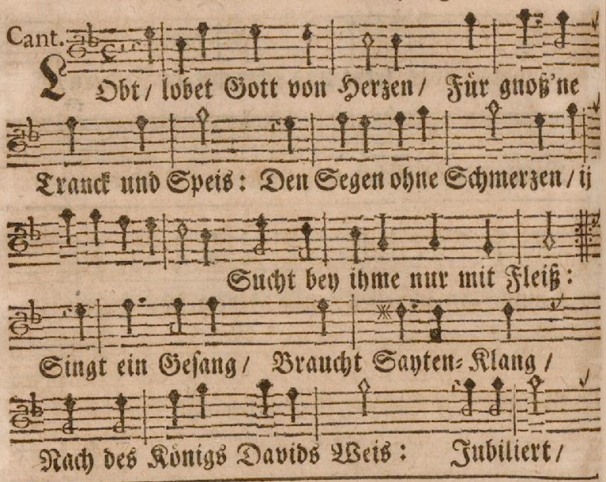
4. Höchster vernihme die Stimme zugeben /
Nehre / Herr lehre zu weiterem Leben:
Lehre du leben und schweben uns mehr /
Daß wir recht heissen und gleissen dein' Ehr:
Herzlich wir sollen und wollen dann preisen /
Höchster die Güte mit Worten und Weisen.

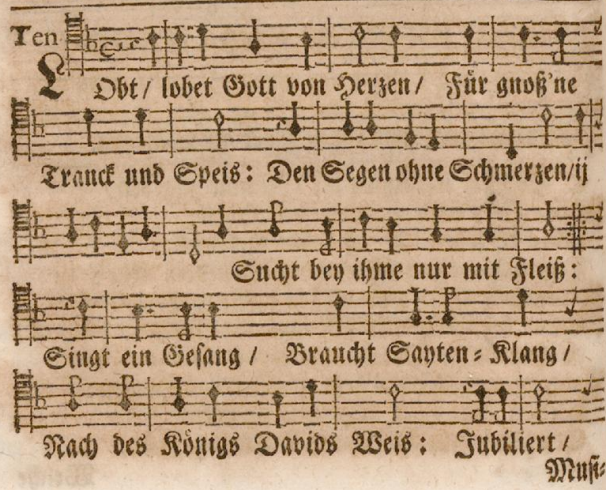
5. Himlischer Vater / wir wollen uns freuen /
Morgens und Abends dein Helffen ausschreyen:
Weilen dein Heile sich ewig verpfändt /
Stündlich empfindlich vil Gaaben gesendt:

Welche

Welche für Menge stets fehlen zuzehlen/
Sich mit den Strahlen der Sonnen gesellen.
6. Kommen ihr Frommen/wir wollen nicht prassen/
Sondern/Gotts Segen erwegen dermassen/

Das XVIII. Gesang.

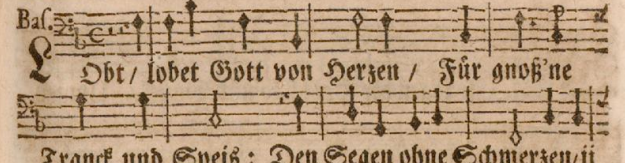


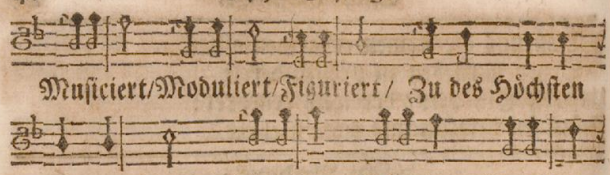


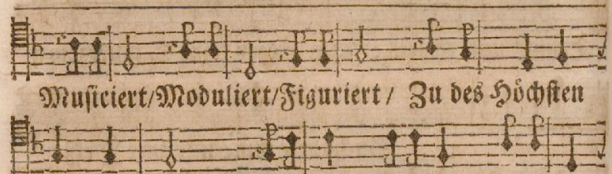
Muß-

Daß uns die Armen erbarmen allzeit:
Seyen darneben zu preisen bereit
Unseren Schöpfer / der alles ernehret:
Jesus sey herzlich und ewig geehret.

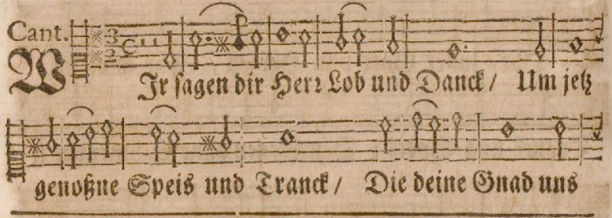
Ein Anders:

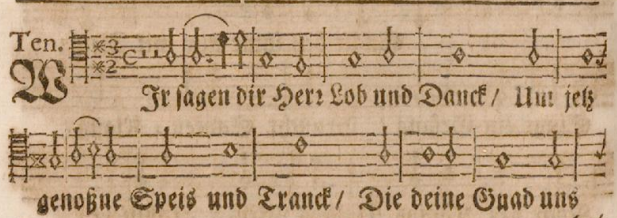




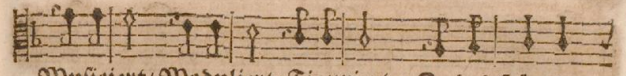


Das XIX. Gesang.

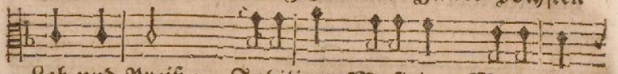




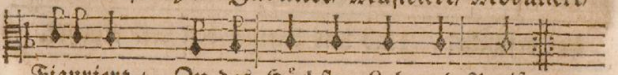
hat



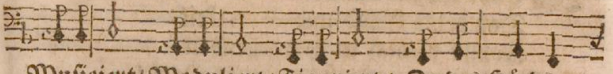
Musiciert/ Moduliert/ Figuriert/ Zu des Höchsten



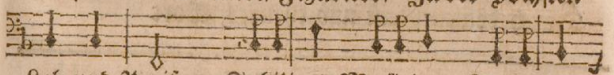
Lob und Preiß: Jubiliert/ Musiciert/ Moduliert/



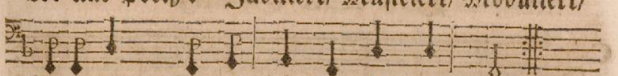
Figuriert/ Zu des Höchsten Lob und Preiß.



Musiciert/ Moduliert/ Figuriert/ Zu des Höchsten



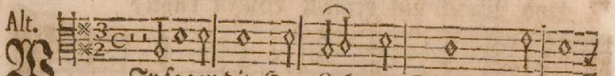
Lob und Preiß: Jubiliert/ Musiciert/ Moduliert/



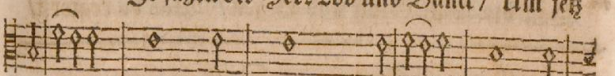
Figuriert/ Zu des Höchsten Lob und Preiß.

Ein anders:

Alt.

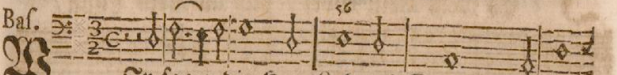


Ir sagen dir Herr Lob und Danck/ Um jetz

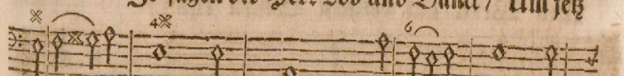


genoßne Speis und Tranck/ Die deine Gnad uns

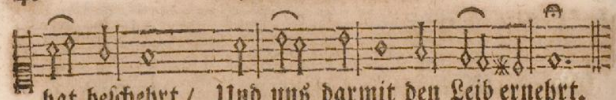
Baß.



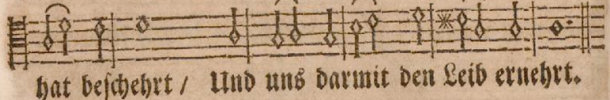
Ir sagen dir Herr Lob und Danck/ Um jetz



genoßne Speis und Tranck/ Die deine Gnad uns



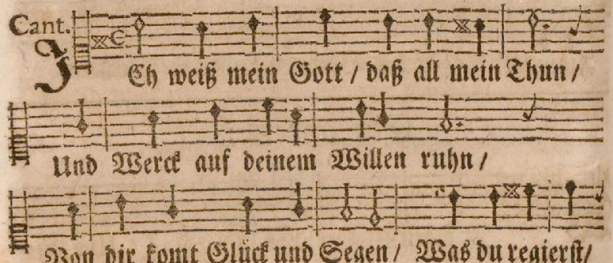
hat beschehrt / Und uns darmit den Leib ernehrt.



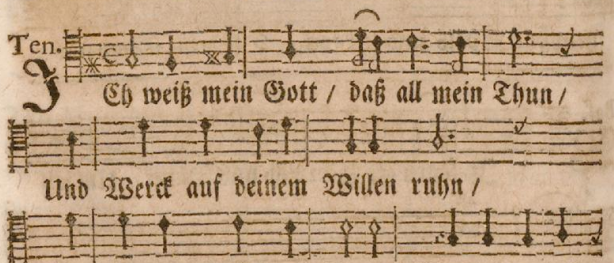
hat beschehrt / Und uns darmit den Leib ernehrt.

2. Gib daß wir dir von Herzen rein
Ohn Ende mögen danckbar seyn.
Daß deine Gnad und Gütigkeit
Komm niemal in Vergessenheit.
3. Schenck uns vorauß / o treuer Hort /
Durch deinen Geist und theures Wort

Das XX. Gesang.

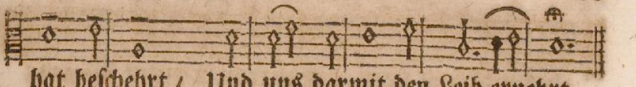


Ich weiß mein Gott / daß all mein Thun /
Und Werck auf deinem Willen ruhn /
Von dir komt Glück und Segen / Was du regierst /

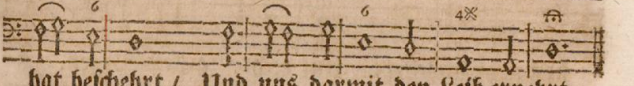


Ich weiß mein Gott / daß all mein Thun /
Und Werck auf deinem Willen ruhn /
Von dir komt Glück und Segen / Was du regierst /

das



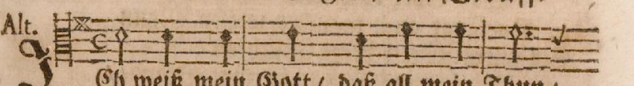
hat beschehrt / Und uns darmit den Leib ernehrt.



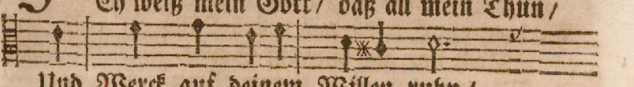
hat beschehrt / Und uns darmit den Leib ernehrt.

Das Lebens-Brot und Seelen-Speis /
Die uns bringt in das Paradeiß.
4. Den Bächer der Unsterblichkeit /
Der Seele zur Glückseligkeit
Durch Jesum Christum deinen Sohn /
Dem wahren Heil und Gnaden-Thron.

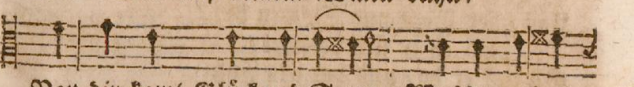
Um Glück und Segen / im Beruff.



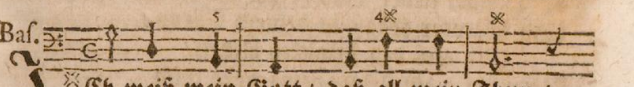
Alt. Ich weiß mein Gott / daß all mein Thun /



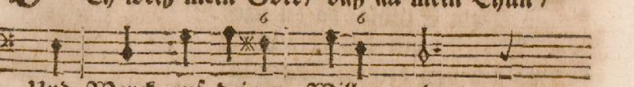
Und Werck auf deinem Willen ruhn /



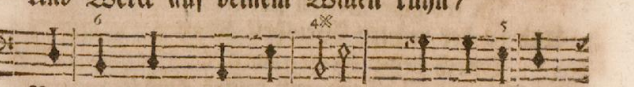
Von dir komt Glück und Segen / Was du regierst /



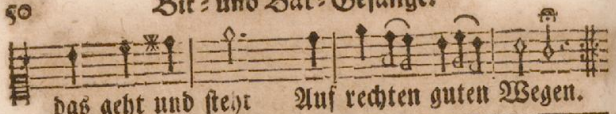
Baß. Ich weiß mein Gott / daß all mein Thun /

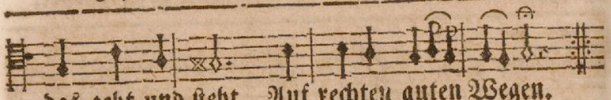


Und Werck auf deinem Willen ruhn /



Von dir komt Glück und Segen / Was du regierst /





2. Es steht in keines Menschen Macht/
Daß sein Rath werd ins Werck gebracht/
Und seines Gangs sich freue/
Des Höchsten Rath/ der machts allein/
Daß Menschen-Rath gedeye.

3. Oft denckt der Mensch in seinem Muth/
Diß oder jenes sey nicht gut/
Und ist doch weit gefehlet/
Oft siht er auch für schädlich an/
Was Gott doch selbst erwehlet.

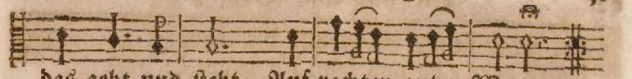
4. So fängt auch mancher weiser Mann
Ein gutes Werck recht frölich an/
Und bringts doch nicht zum Stande/
Er baut ein Schloß und vestes Haus
Doch nur auf lauterm Sande.

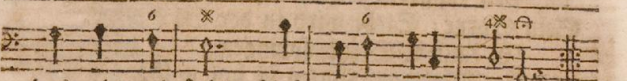
5. Wie mancher ist in seinem Sinn
Fast über Berg und Spitzen hin/
Und eh er sich versihet/
So ligt er da/ und hat sein Fuß
Vergeblich sich bemühet.

6. Drum/ lieber Vater/ der du Kron
Und Scepter trägst in deinem Thron/
Und aus den Wolcken blitzest/
Vernihm mein Wort/ und höre mich
Vom Stuhle/ da du sizest.

7. Verleihe mir das edle Liecht
Das sich von deinem Angesicht
In fromme Seelen strecket/
Und da der rechten Weisheit Kraft
Durch deine Kraft erwecket.

8. Gib mir Verstand auß deiner Höh/
Auf daß ich ja nicht ruh und steh

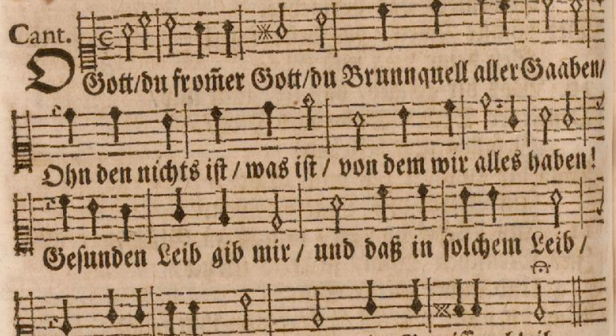




Auf meinem eignen Willen.
Sey du mein Freund und treuer Rath/
Was recht ist zu erfüllen.
9. Pruf alles wol/ und was mir gut/
Das gib mir ein: was Fleisch und Blut
Erwehlet/ das verwehre.
Der höchste Zweck/ das beste Theil
Sey deine Lieb und Ehre.
10. Was dir gefällt/ das laß auch mir/
O meiner Seelen Sonn und Zier/
Gefallen und belieben/
Was dir zuwider laß mich nicht
Im Werck und That verüben.
11. Ists Werck von dir/ so hilff zu Glück/
Ists Menschen Thun/ so treib zuruck/
Und ändre meine Sinnen:
Was du nicht würckst/ pflegt von ihm selbst
In kurzem zu zerrinnen.
12. Solt aber dein und unser Feind
An dem/ was dein Herz gut gemeynt/
Beginnen sich zurächen/
Ist das mein Trost/ daß seinen Zorn
Du leichtlich köntest brechen.
13. Tritt zu mir zu/ und mache leicht/
Was mir sonst fast unmüglich deucht/
Und bring zum guten Ende/
Was du selbst angefangen hast
Durch Weisheit deiner Hände.
14. Ist ja der Anfang etwas schwer/
Und muß ich auch ins bittre Meer
Der bittern Sorgen tretten/
So treib mich nur/ ohn Unterlaß
Zuseufzen und zubätten.

15. Wer fleissig bättet und dir traut/
Wird alles / da ihm sonst für graut/
Mit tapffrem Muth bezwingen/
Sein Sorge-Stein wird in der Eil
In tausent Stücke springen.
16. Der Weg zum Guten ist fast wild/
Mit Dörn und Hecken außgefüllt/
Doch / wer ihn freudig gehet/
Komt endlich / Herr / durch deinen Geist/
Wo Freud und Wonne stehet.

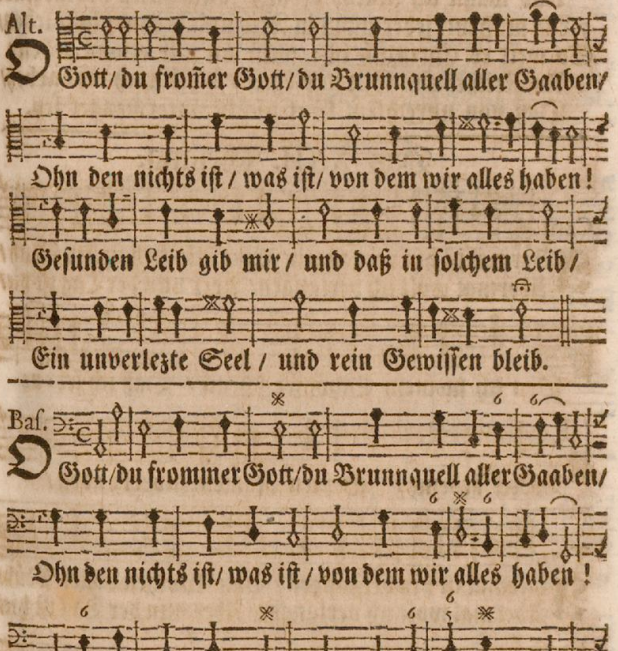
Das XXI. Gesang.



17. Du

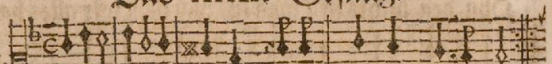
17. Du bist mein Vater / ich dein Kind /
Was ich bey mir nicht hab und find /
Hast du zu aller Gnüge /
So hilff mir nur / daß ich mein Stand /
Wol halt und herzlich sige.
18. Dein sol seyn aller Ruhm und Ehr /
Ich wil dein Thun hie mehr und mehr /
Aus hocherfreuter Seelen /
Vor deinem Volck und aller Welt /
So lang ich leb / erzehlen.

Ein anders:

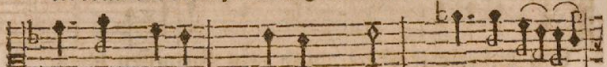


2. Hilff daß ich thu mit Fleiß/ was mir zuthun gebühret/
Worzu mich mein Beruff in meinem Stande führet/
Gib daß ichs thüe bald/ zu der Zeit da ich sol/
Und wann ichs thu/ so gib daß es gerathe wol.
3. Hilff daß ich rede stets/ wormit ich kan bestehen/
Laß kein unnüzes Wort auß meinem Munde gehen/
Und wann in meinem Amt ich reden sol und muß/
So gib den Worten Kraft und Nachtruk ohn Verdruß.
4. Komm ich dann in Gefahr/ so laß mich nicht verzagen/
Gib einen Helden-Muth: Das Creuz hilff selber tragen/
Gib daß ich meinen Feind mit Sanftmuth überwind/
Und wann ich Raths bedarff/ auch guten Rathe find.
5. Laß mich mit jedermann in Frid und Freundschaft leben/
So weit es Christlich ist: wilst du mir etwas geben/
An Reichthum/ Gut und Geld/ so gib auch diß darbey/
Daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

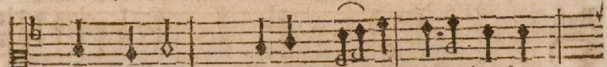
Das XXII. Gesang.



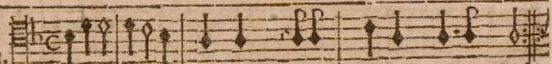
Abermal ist hin vergangen/ Eine Wochen voller Müh/
Abermal wolt ich verlangen/ Aber nun der Tag ist hie/



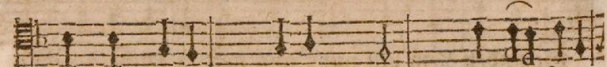
Den ich meinem Schöpfer schenck/ Daß ich sei-ne



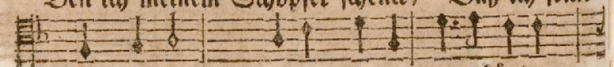
Werck bedenck/ Seinen Namen zuverkunden/



Abermal ist hin vergangen/ Eine Wochen voller Müh/
Abermal wolt ich verlangen/ Aber nun der Tag ist hie/



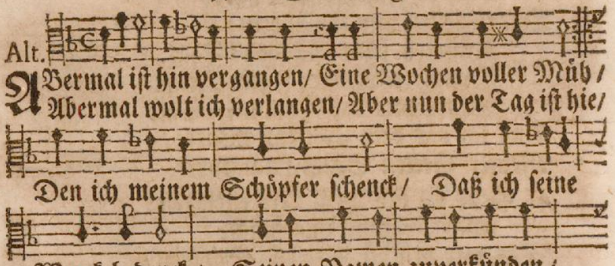
Den ich meinem Schöpfer schenck/ Daß ich seine

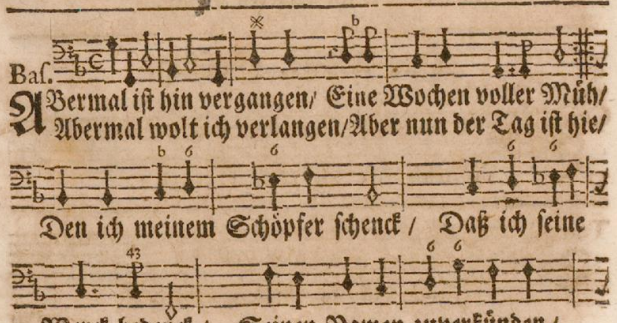


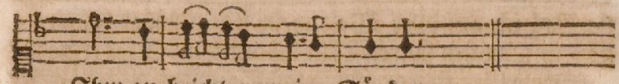
Werck bedenck/ Seinen Namen zuverkünden/

6. Sol ich auf diser Welt mein Leben höher bringen /
Durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter tringen /
So gib Gedult/vor Sünd und Schanden mich bewahr/
Daß ich mit Ehren trag all meine graue Haar.
7. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden/
Die Seele nihm zu dir hinauf zu deinen Freuden /
Dem Leib ein Oertlein gib bey frommer Christen Grab/
Auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.
8. Wann du die Todten wirst an jenem Tag aufwecken /
So wollst auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken /
Laß hören deine Stimm und meinen Leib weck auf /
Und führ ihn schön verklärt zum außerwehlten Hauff!
9. Gott Vater/ dir sey Preiß/ hier und im Himmel oben:
Herr Jesu / Gottes Sohn / dich wil ich allzeit loben:
O heil'ger Geist/dein Ruhm erschall je mehr und mehr /
Dreyeinger Herr und Gott/dir sey Lob/Preiß und Ehr.

Am Sonntag.







Ihm zu beichten meine Sünden.

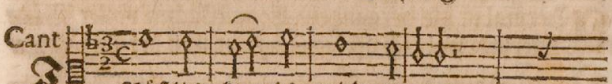
Ihm zu beichten meine Sünden.

2. Gott sol hoch gepriſen werden:
Dann er machte ganz und gar
Himmel/ Waſſer/ Lufft und Erden/
Menſchen/ Thier und Vögel-Schar/
Wolcken/ Sternen/ Sonn und Mond
An dem groſſen Feſtungs-Thron/
Mit vil tauſent Wunder-Sachen
Die den Höchſten Lobreich machen.

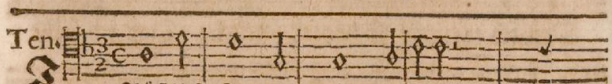
3. Gott sol diſer Tag gehören
Den er ihm geeignet hat/
Daran ſollen wir ihn ehren
Rühmen ſeine Gnaden-That.
Drum/ o Liebſter! gibe Kraft
Sende mir das Himmel-Saft
Daß ich hör dein Göttlich Worte/
Meiner Seelen Speiß und Horte.

4. Heut sol ſich mein Leib entladen
Alles Feyrens ungemach.
Was mir brächte Seelen-Schaden/
Fördern wil ich Gottes Sach:

Das XXIII. Geſang.

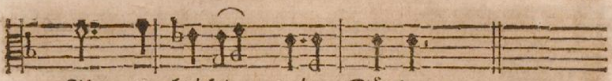


Röſtlich kan ich mich ergetzen/

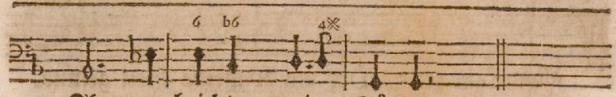


Röſtlich kan ich mich ergetzen/

In



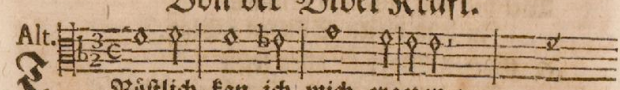
Ihm zu beichten meine Sünden.



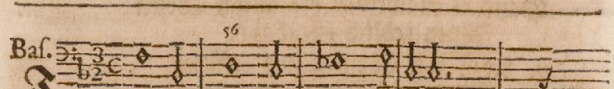
Ihm zu beichten meine Sünden.

Es ist meine Schuld und Pflicht/
Der Tag ist Gott zugericht:
Wird ich Jesum recht verehren/
So wil er mein Wesen mehren.
5. Werden wir den Tag follbringen
In des Fleisches Lust und Freud/
So wird Gottes Zorn erzwingen
Uns vil tausent Herzen-Leyd:
Er wil haben dises Fest
Und auch rechte Sonntags-Gäst/
Dann wir sollen nicht erfüllen
Disen Tag mit Sünden-Spilen.
6. Reicher Gott/ ich wil dich bätten/
Gibe mir den Sabbath-Sinn/
Wolleſt mich vom Fleisch erzetten/
Nihme mir/ was Irrdisch/ hin/
Schencke mir die Sabbath-Zeit
Die von Anfang ist bereit
Allen Englen/ rechten Frommen/
Die in Himmel werden kommen.

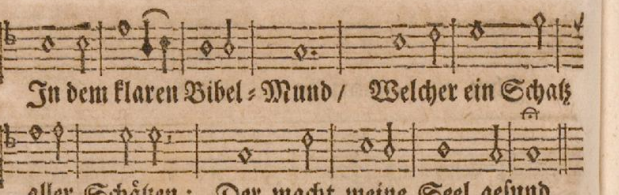
Von der Bibel Kraft.

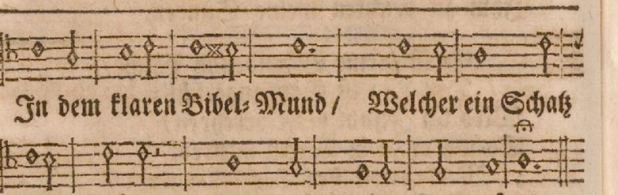


Röstlich kan ich mich ergezen/



Röstlich kan ich mich ergetzen/





2. Gottes Wort kan auch bekehren
Einen ganz verkehrten Muth/
Daß er hält des Höchsten Lehren
Für sein allerliebstes Gut.

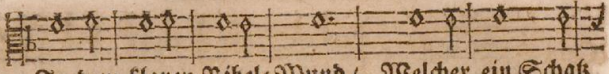
3. Gottes Wort kan uns berichten/
Wie wir sollen in der Welt/
Ueber Guts und Böses richten/
Daß es unsrem Gott gefällt.

4. Gottes Wort macht unsren Glauben
Felsen feste hie bestehn/
Daß der Schwärmer Wort' auf Strauben
Müssen bald zu Grunde gehn.

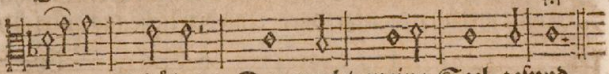
5. Gottes Wort zeigt uns den Willen
Unsers treuen Schöpfers an/
Welchen wir niemals erfüllen
In dem eitlen Sünden-Plan.

6. Gottes Wort ist alles lesen
Bey der Frommen Christen-Schar/
Dann es macht das himmlisch Wesen
Ihnen redlich offenbahr.

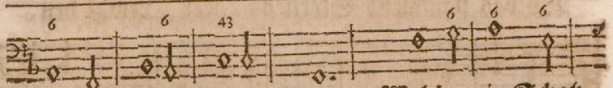
7. Ach! wir Christen sind erfüllet/
Mit dem klaren Gottes Wort:



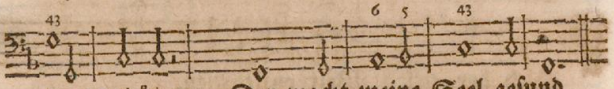
In dem klaren Bibel-Mund / Welcher ein Schatz



al-ler Schätzen: Der macht meine Seel gesund.



In dem klaren Bibel-Mund / Welcher ein Schatz



aller Schätzen: Der macht meine Seel gesund.

Schaut / daß ihr den Höchsten stillet /
Sonsten nihmt ers von euch fort.

8. Hätte bey den alten Heyden
Sich die Bibel so gesezt /
Sie darinn / wie uns zu weyden:
O! sie hättens hoch geschäzt.

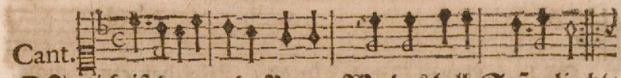
9. Gottes Rede mir befeuchtet
Meiner Seelen dörre Zeit /
Und mir meinen Weg erleuchtet
In die herrlich' Ewigkeit

10. O Gott! der du hast gegeben
Auf Sinai hohem Spiz /
Wie wir sollen ehrlich leben /
Daß uns Christi Leiden nüz'.

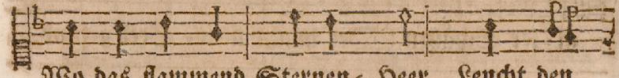
11. Ach! laß meine gröste Liebe /
Nur nach deiner Bibel seyn /
Daß ich mich darinnen übe
Bey dem Mon- und Sonnen-Schein.

Das XXIV. Gesang.
Von dem Werck Gottes.

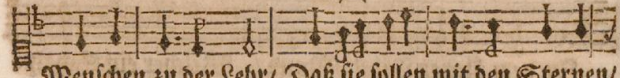
Zierlich



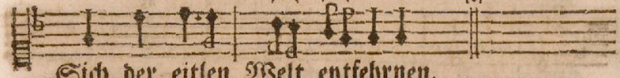
Zierlich ist der runde Bogen/Wo das helle Soñenliecht/
Komt mit nuzen aufgezogen/Und den liebē tag aufricht/



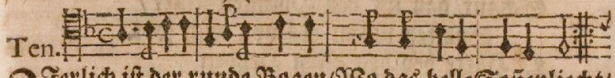
Wo das flammend Sternen-Heer Leucht den



Menschen zu der Lehr/ Daß sie sollen mit den Sternen/

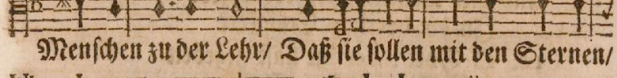


Sich der eitlen Welt entfehrnen.



Zierlich ist der runde Bogen/Wo das helle Soñenliecht/
Komt mit nuzen aufgezogen/Und den liebē tag aufricht/

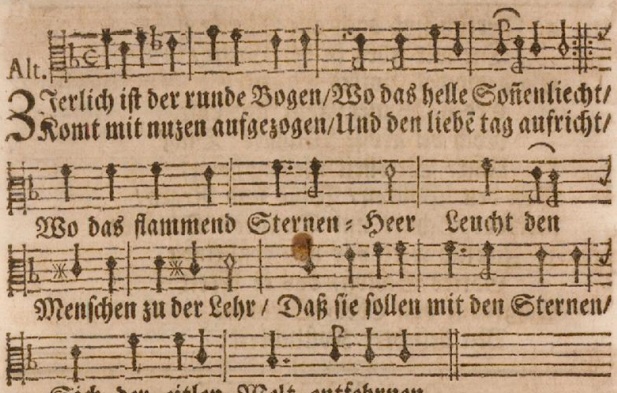
Wo das flammend Sternen-Heer Leucht den

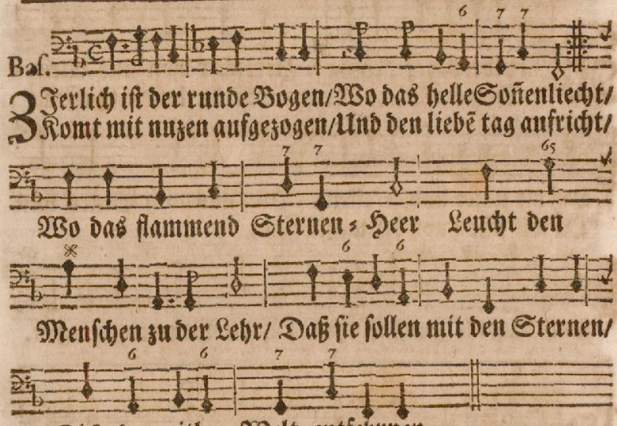


Menschen zu der Lehr/ Daß sie sollen mit den Sternen/

Sich der eitlen Welt entfehrnen.

2. Zierlich sind die frischen Quellen/
Und das unergründlich Meer/
Welche tausent Wunder zehlen
Zu des reichen Schöpfers Ehr/
Wann es lauffet ab und auf/
Schneller als der Büchsen-Lauff
Auch zil gute Bissen schicket/
Und des Menschen Mund erquicket.

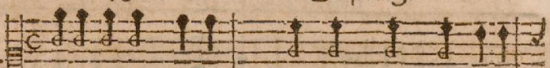




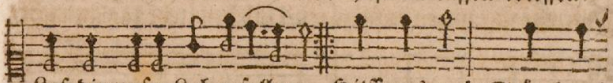
3. Zierlich ist diß Welt-Gebäne/
Wo die Gottes-Bilder gehn/
Und der Schlangen Laster-Streue
Müssen streitend überstehn;
Wo die Thiere sonder Zahl
Lauffen frisch zu Berg und Thal:
Wo vil schöne Städt' und Wercke
Sind der Eitelkeit Gemercke.

4. Zierlich sind doch alle Wercke /
Die wir sehen in der Gruft /
So gemachet Gottes Stärcke /
Erden / Wasser / Feur' und Luft.
Noch vil grosse Wunder-Ding'
Unsre Weisheit nie empfieng:
Von den Wolcken / Wind und Regen /
Reiffen / Schnee und Donner-Schlägen.
5. Zierlich wird vor uns erscheinen
Gottes Schloß / das er bereit
Aufgebaut von Edel-Steinen /
Mit beliebter Kostlichkeit:

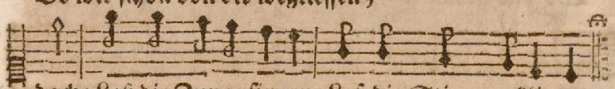
Das XXV. Gesang.



Wunderbarer König / Herrscher von uns allen /
Deine Vaters Güte / hast du lassen trieffen /

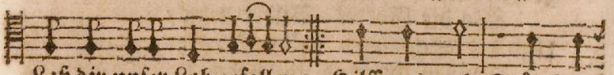


Laß dir unser Lob gefallen; Hilff uns noch / Stärck uns
Ob wir schon von dir weglieffen;

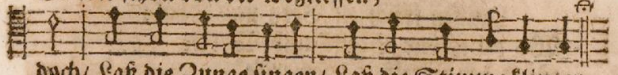


doch / Laß die Zunge singen / Laß die Stimm erklingen.

Wunderbarer König / Herrscher von uns allen /
Deine Vaters Güte / hast du lassen trieffen /



Laß dir unser Lob gefallen; Hilff uns noch / Stärck uns
Ob wir schon von dir weglieffen;

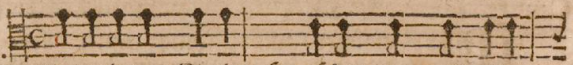


doch / Laß die Zunge singen / Laß die Stimme klingen.

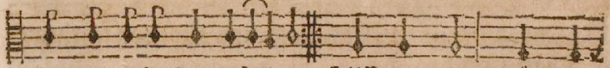
2. Him-

Wo das Himmlisch' Engel-Heer/
Heilig/ heilig foller Ehr/
Spilet neue Helden-Lieder/
Dazu singen kan ein jeder.
6. Ach! Wer' ich schon aufgenohmen/
In das schön' Jerusalem/
Ach! Daß ich bald könte kommen
Auß dem eitlen Bethlehem/
Daß ich mit der Frommen Zahl
Spilte mit des Zingen-Schal:
Heilig/ heilig ist der Kayser/
Unser wahre Sonnen-Weiser.

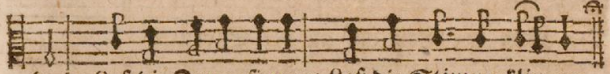
Ein Anders:



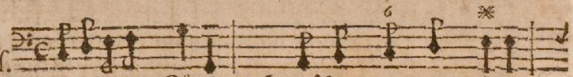
Wunderbarer König/ Herrscher von uns allen/
Deine Vaters Güte/ hast du lassen trieffen/



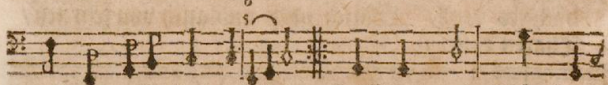
Laß dir unser Lob gefallen; Hilff uns noch/Stärck uns
Ob wir schon von dir weglieffen;



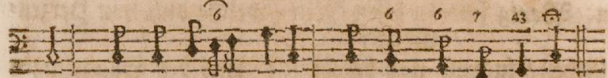
doch/ Laß die Zunge singen/ Laß die Stimme klingen.



Wunderbarer König/ Herrscher von uns allen/
Deine Vaters Güte/ hast du lassen trieffen/



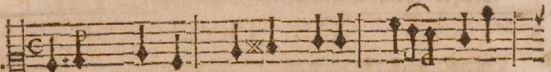
Laß dir unser Lob gefallen; Hilff uns noch/Stärck uns
Ob wir schon von dir weglieffen;



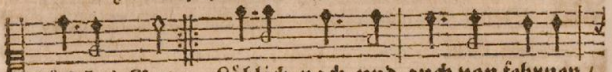
doch/ Laß die Zunge singen/ Laß die Stimme klingen.

2. Himmel/ lobe prächtig deines Schöpfers Thaten/
Mehr als aller Menschen Staaten;
Grosses Liecht der Sonnen Schiesse deine Strahlen/
Die das grosse Rund bemahlen/
Lobet gern/ Mond und Stern/
Seyt bereit zu ehren Einen solchen Herren!
3. O du meine Seele/ singe/ frölich singe/
Singe deine Glaubens-Lieder!
Was den Athem holet/ Jauchze/ preise/ klinge/
Wirff dich in den Staub darnider/

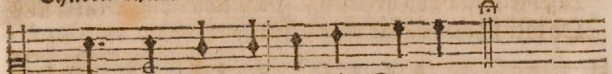
Das XXVI. Gesang.



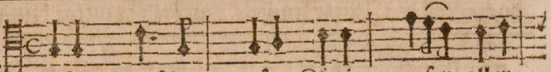
UNser Herrscher/ unser König/ unser aller-
Herrlich ist dein grosser Name/ weil er Wunder-



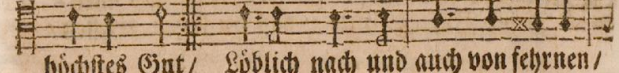
höchstes Gut/ Löblich nach und auch von fehrnen/
Thaten thut.



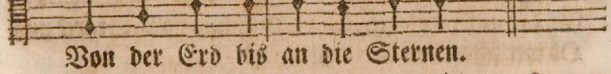
Von der Erd bis an die Sternen.



UNser Herrscher/ unser König/ unser aller-
Herrlich ist dein grosser Name/ weil er Wunder-



höchstes Gut/ Löblich nach und auch von fehrnen/
Thaten thut.



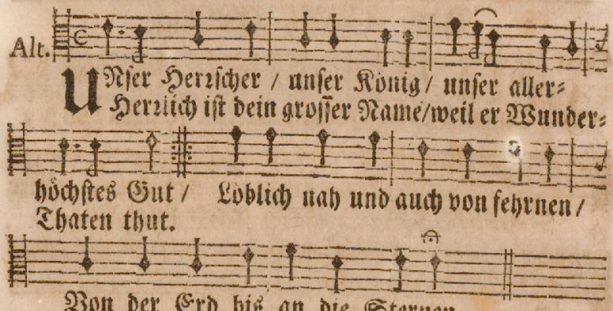
Von der Erd bis an die Sternen.

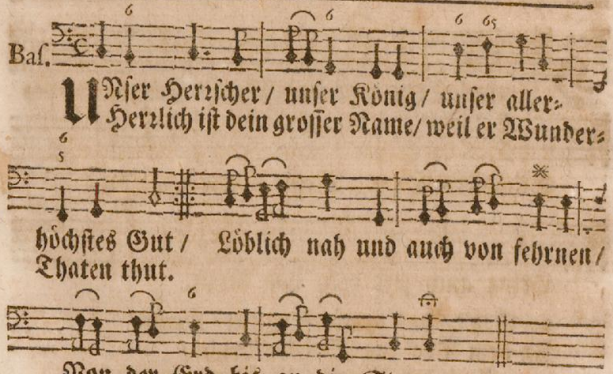
2. Wenig sind zu disen Zeiten/ welche dich von Herzen-Grund
Lieben/ suchen/ und begehren; Aus der Säugelingen Mund Hast

Er ist Gott Zebaoth/
Er ist nur zu loben Hie und ewig droben.

4. Halleluja bringe/ wer den Herren kennet/
Wer den Herren Jesum liebet/
Halleluja singe/ welcher Christum nennet/
Sich von Herzen ihm ergibet!
O wol dir! Glaube mir/
Endlich wirst du droben Ohne Sünd ihn loben!

Der herrliche Jehova.

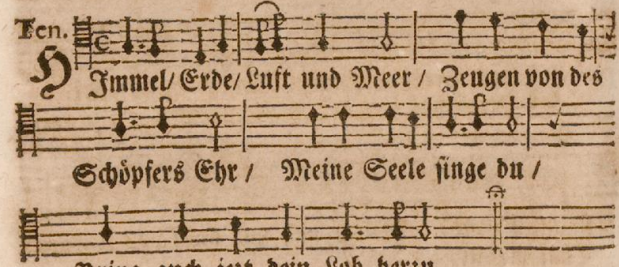




Hast du dir ein Lob bereitet/
Welches deine Macht ausbreitet.

3. Es ist leyder! zu beklagen/ ja wem bricht das Herze nicht? (Liecht;
Wann man sihet so vil tausent fallen an dem hellen
Ach wie sicher schläft der Sünder!
Ist es nicht ein grosses Wunder?
4. Unterdessen/ Herr mein Herrscher/ wil ich treulich lieben dich/ (mich/
Dann ich weiß/ du treuer Vater/ daß du heimlich liebest
Zeuch mich kräftig von der Erden/
Daß mein Herz mög himmlisch werden.

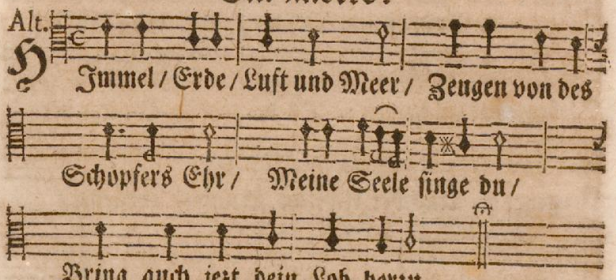
Das XXVII. Gesang.

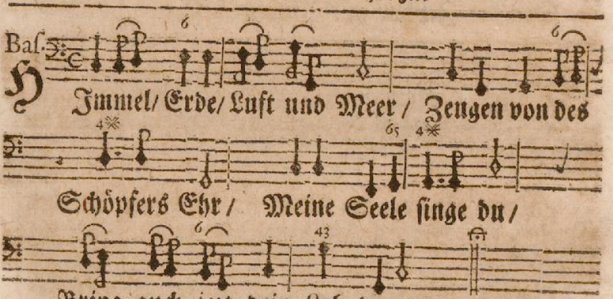


2. Seh't/ das grosse Sonnen-Liecht/
An dem Tag' die Wolcken bricht/
Auch der Mond und Sternen Pracht
Jauchzen Gott bey stiller Nacht.
3. Seh't/ der Erden runden Ball
Gott geziehr't hat überall/
Wälder/

5. Herr / dein Nam' ist hoch gerühmet / und in aller Welt bekant / (Land /
Wo die warmen Sonnenstrahlen nur erleuchten einig
Da ruft Himmel / da ruft Erde:
Hochgelobt Jehova werde!
6. Herr / mein Herrscher / o wie herrlich ist dein Name meiner Seel!
Drum ich auch für deinen Augen singende mich dir befehl /
Gib / daß deines Kindes Glider
Sich dir ganz ergeben wider!

Ein anders:

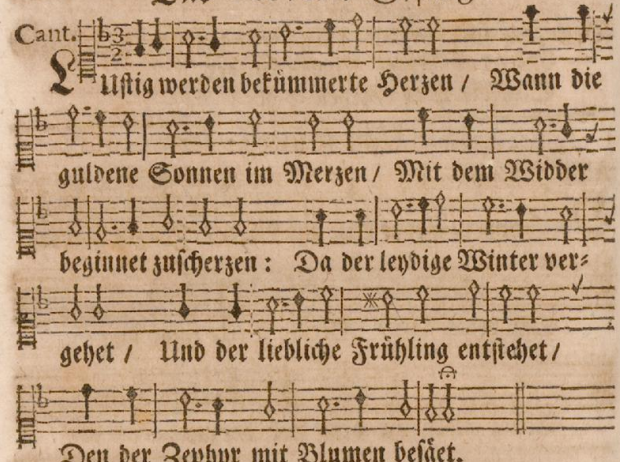


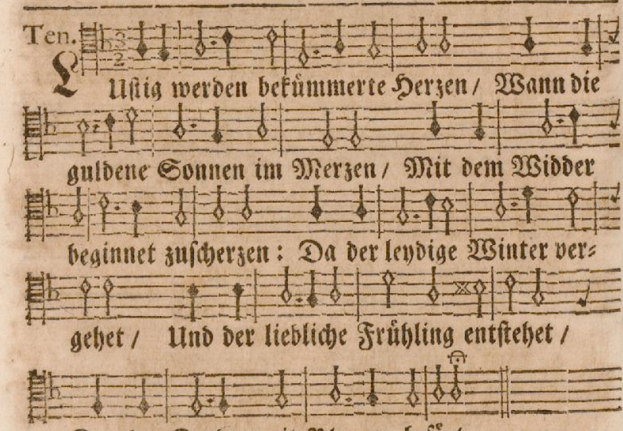


Wälder / Felder mit dem Vieh
Zeigen Gottes Finger hie!
4. Seh't / wie fliegt der Vogel-Schaar
In den Lüften Paar bey Paar;
Donner / Bliz / Dampf / Hagel / Wind /
Seines Willens Diener sind.

5. Seh't der Wasser-Wällen Lauff
Wie sie steigen ab und auf /
Durch ihr Rauschen sie auch noch /
Preisen ihren Herren hoch.

Das XXVIII. Gesang.

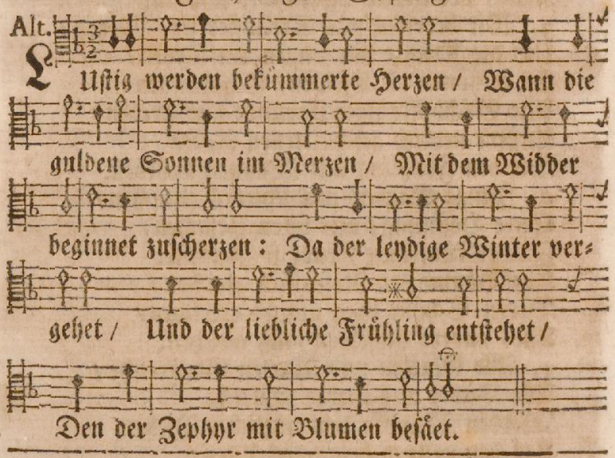




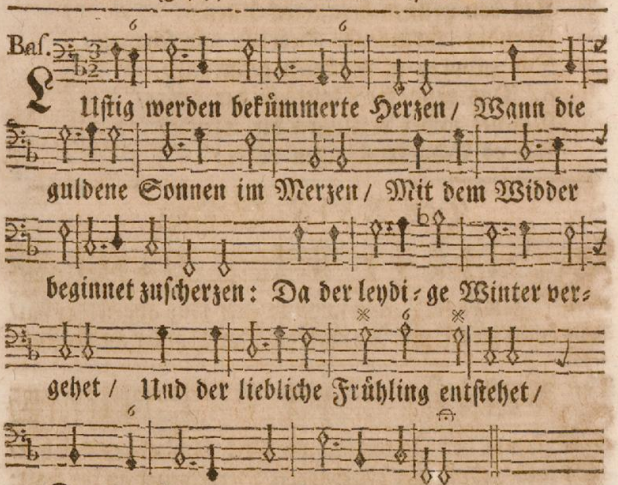
6. Ach mein Gott / wie wunderlich
Spühret meine Seele dich;
Drucke stäts in meinen Sinn /
Was du bist / und was ich bin.

Frühlings-Gesang.

Alt.

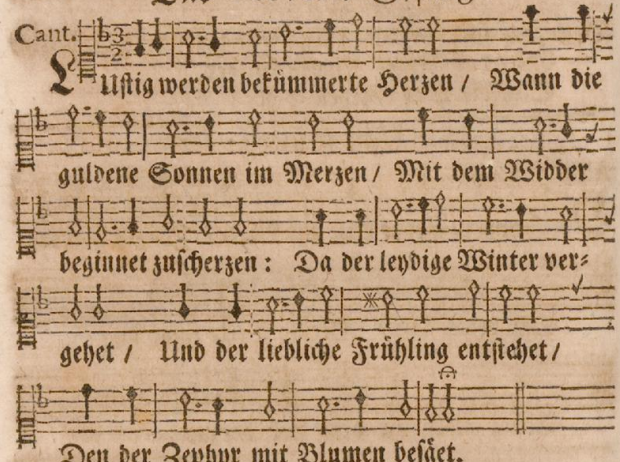


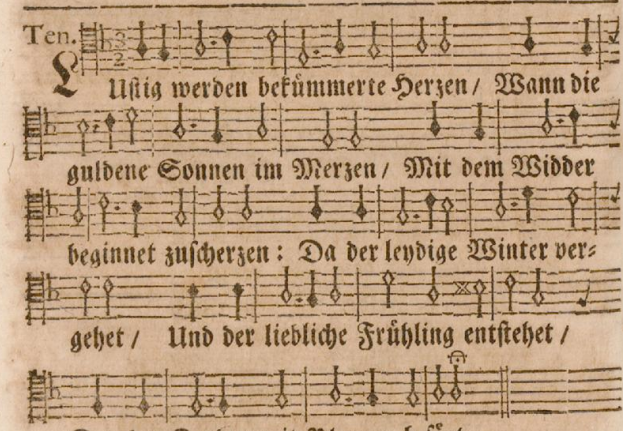
Baß.



5. Seh't der Wasser-Wällen Lauff
Wie sie steigen ab und auf /
Durch ihr Rauschen sie auch noch /
Preisen ihren Herren hoch.

Das XXVIII. Gesang.

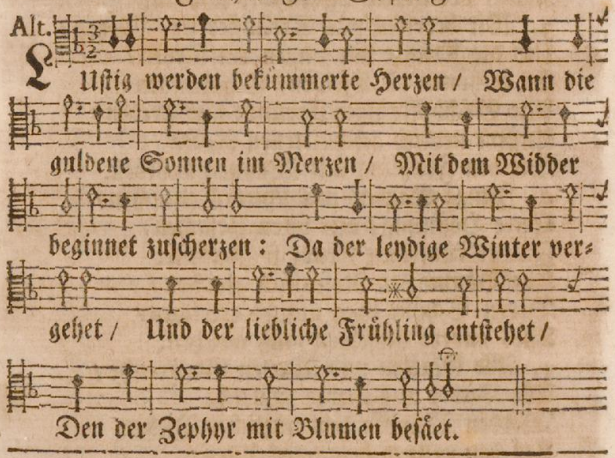




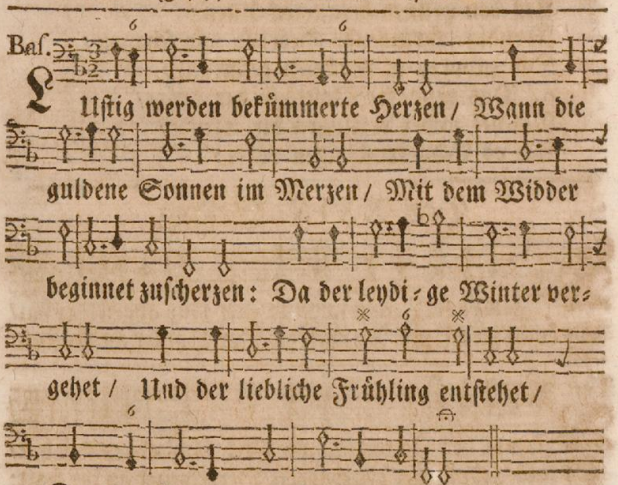
6. Ach mein Gott / wie wunderlich
Spühret meine Seele dich;
Drucke stäts in meinen Sinn /
Was du bist / und was ich bin.

Frühlings-Gesang.

Alt.



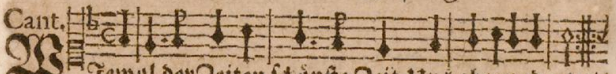
Baß.



2. In den Gärten wir sehen entsprieſſen
Tulipanen / Violen / Narciſſen /
Ohne Mahlers Hand künſtlich geriſſen!
Wir betaſten die Königes-Kronen /
Gilgen / Türckiſche Bünd / Anemonen /
Keiner dörnichten Roſen wir ſchonen.
3. Wir bereiten uns Sträuſſer und Meyen /
Um die Kränze wir ſingen am Reyen /
Es erthönen die Pfeiffen / Schalmeyen:
Alle G'ſchöpfte nach Freuden nur ſtreben /
Auſſert neulich geſchnittenen Reben /
Die den Frühling mit Waynen anheben.
4. Junge Saaten uns ſchiereſt anlachen /
Gute Hoffnung / aus vilen Urſachen /
Zu der künftigen Ernde ſie machen:
Alle Bäume den Roſen ſich gleichen /
Deren Schöne mag nichtes erreichen /
Alles anders derſelben muß weichen.
5. Alle Matten und Wieſen Grasreiche /
Alle Bühel und Berge zugleiche
Werden Wayden dem nüzlichen Viehe:
Auf den grünen betaneten Auen /
Freudig-ſpringende Heerden wir ſchauen /
Die zuvoren in Ställen geſchrauen.
6. Das geſiderte Völcklein der Lüfte /
Machet wider erklingen die Klüfte /
Als ob Echo denſelbigen rüfte:

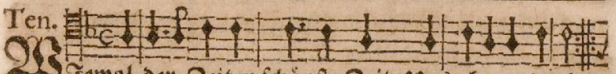
Das XXIX. Gesang.

Cant.



Wiewol der Zeiten ſchönſte Zeit Uns abgenadet hat/
So komt jedoch mit Nuzbarkeit Der Soñer an ihr ſtatt:

Ten.

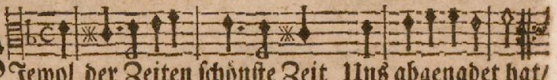


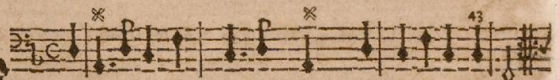
Wiewol der Zeiten ſchönſte Zeit Uns abgenadet hat/
So komt jedoch mit Nuzbarkeit Der Soñer an ihr ſtatt:

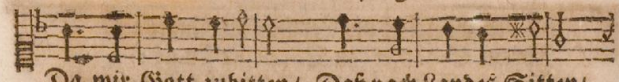
Da

An die Wolcken die Lerche sich schwinget/
Ihrem Schöpfer zu Ehren sie singet:
Zwizer-G'schwäze die Schwalbe fürbringet.
7. Minder lieblich beduncket uns zwaren/
Wann der Gukguk/ gefraget von Jahren/
Seine Terzen hierüber laßt fahren:
Wann die Bienen so heiserich brommen/
Wann sie über die Blumen hinsummen/
Doch erfreuet uns diser Ankommen.
8. Die geschnabelte Feinde der Schlangen/
In dem Frühling unfehlbahr anlangen/
Die koarenden Fröschen sie fangen/
Mit denselben die Junge zuspeisen:
Ihre Junge sich danckbar erweisen/
Derer Beyspil den Kindern wir preisen.
9. Auf den Weyern der Enten Geschwader
Sich ergezen mit vilem Geplader/
Und erzeget ein lustig Geschnader:
In den Seen es wimmelt von Fischen/
Die sich aber geparet vermischen/
Und mit schwimmen und springen erfrischen.
10. Nun bedeutet der Frühling hieneben/
Jungen Leuten ihr blühendes Leben/
Daß der Tugend sie sollen ergeben:
Doch so wollen wir ihnen nicht wehren/
Die gebührliche Freuden in Ehren/
So die Zeiten erlauben und lehren.

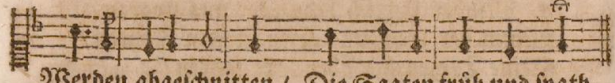
Sommer-Gesang.



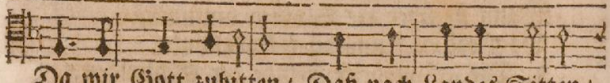




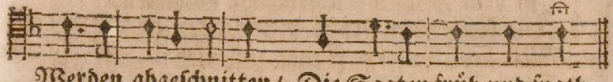
Da wir Gott zubitten / Daß nach Landes Sitten /



Werden abgeschnitten / Die Saaten früh und spath.



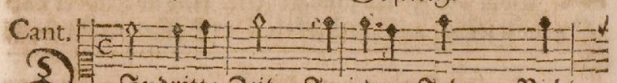
Da wir Gott zubitten / Daß nach Landes Sitten /



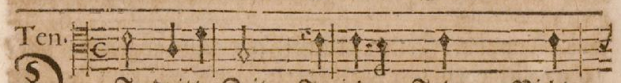
Werden abgeschnitten / Die Saaten früh und spath.

2. Es gibt der Sommer was er sol / Durch Gottes Gütigkeit: Korn / Gersten / Bohnen / Hanf und Köhl / Und allerley Getrayd:
Heu und Gras darneben Kan er reichlich geben
Allem Vieh / zuleben Im Stahl und auf der Weyd.
3. Der Mäder auf der Matten fällt Das noch Tau-nasse Gras (Hasen:
Die Weydwerck werden eingestellt / Des mehret sich der
Berg und Thal erklingen / Alle Grillen singen /
Die Heuschrecken springen / Bienhonig fließt fürbas.
4. Wañ Sirius mit seiner Glut / Die Saat entfärbet ganz:
Die Ceres ihr mit Freud und Muth / Macht einen Ehren-Kranz:
Bald es anhebt Tagen / Vor dem Sonnen-Wagen /
Pflegt sie anzusagen Den nutzbarn Sichel-Tanz.

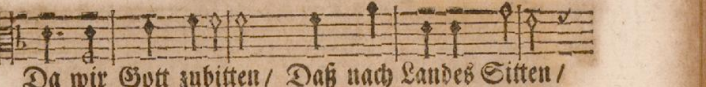
Das XXX. Gesang.

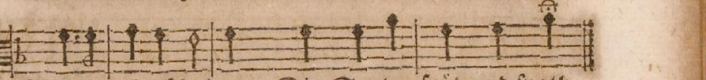


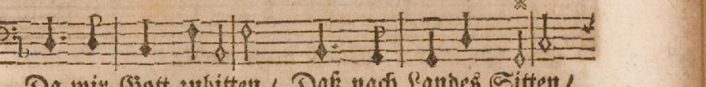
Cant. D Je dritte Zeit In jedem Jahr / Nicht

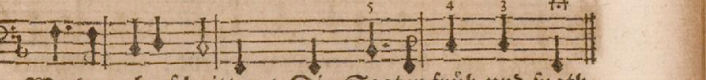


Ten. D Je dritte Zeit In jedem Jahr / Nicht minder



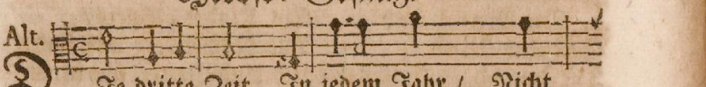


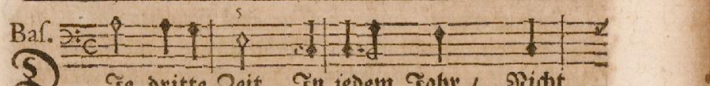


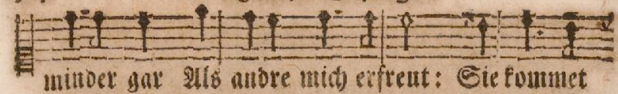


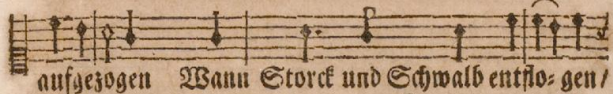
5. Die Wägen von der Garben last Und grossen fudern Heu/
Wie seufzen hört man kirzen fast / Ist doch ein frölich Gschrey:
Man erfüllt die Scheuren / Die dem Hunger steuren /
Durch die Hiz verleuren Die Brünnen sich vorbey.
6. Darum beschär von Wollen dir / Die schaafe/wer es kan:
Berupf die Gäns/ bestreich und lick / Das Belzwerck leg hindan:
Lustig sich erkühlen / Und zugleich abspülen /
Junge Leut die fühlen Des Sommers Hiz voran.
7 Wie nun zu End der Sommerszeit Zum reiffen schiken sich/
Die Träubel und das Obs bereit / So schick/ o Jüngling/ dich:
Reiff in rechten Dingen / Gute Frücht zubringen /
Böse Lüst zuzwingen! Werd auch der Ameis gleich.

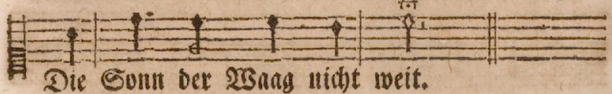
Herbst-Gesang.

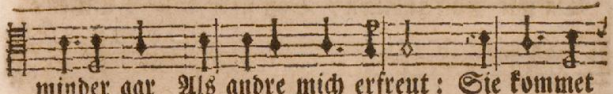


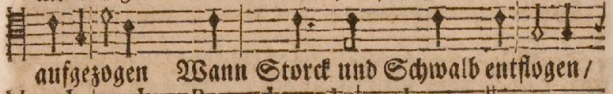


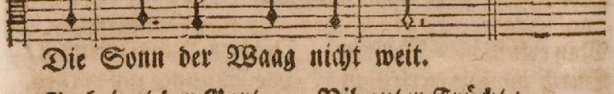












2. Jez bringt der Gart Vil guter Frücht/
Die man gezücht Nach jedes Landes Art:
Köhl/Rüben und Limonen/ Pomranzen und Citronen/
Und Kütten ungespart.

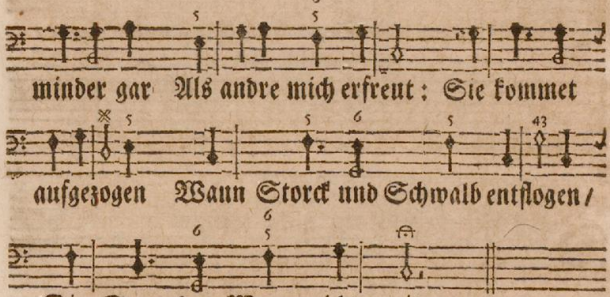
3. Der Birren Last Die Aeste buckt/
Und niderdruckt Bis zu der Erden fast:
Die schönen Apfel prangen/ Mit ihren rothen Wangen/
Erquicken manchen Gast.

4. Reiff ist die Nuß/ Und fallt hinaus/
Vom Hülsen-Haus/ Der Jugend ohn Verdruß:
Was bleibt wird abgeschlagen/ Aufg'lesen/ heimgetragen/
Zu mancherley Genuß.

5. Die Pfersich sind Ein Kinder-Speis/
Geleicher Weis Die Näspel teig und lind:
Die Zwetschgen/ Feigen/ Kästen/ Und Mandel sind der Gä-
Ziparten ißt das G'sind. (sten:

6. Insonderheit Die edel Frucht
Der Reben-Zucht Wird flüßig diser Zeit.
Der Arbeit niemand schonet/ Dieweil sie fleissig lohnet
Mit Lust und Nutzbarkeit.

7. Die

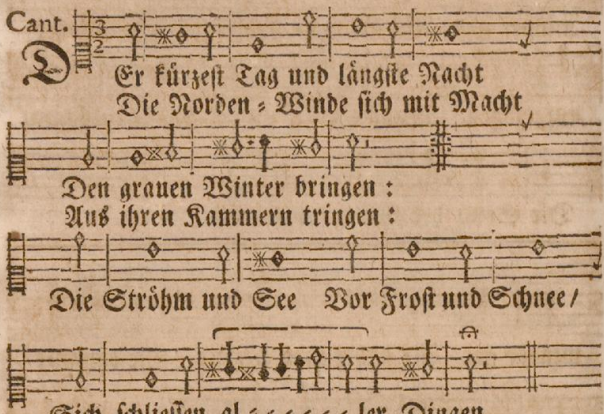


7. Die besten Fisch/ Den Lachs vorab/
Der Fischer-Knab Bringt reichen Leuten frisch:
Aus Weyern/Seen/Flüssen: Der mindern auch geniessen
Die Armen über Tisch.
8. Der Weydmann sich Im Feld ergezt/
Die Hasen hezt/ Und lockt dem Lerchenstrich:
Er suchet mit Verlangen Die Schnepfe beyzufangen
In Garnen listiglich.
9. Der Ackermann/ Als wol vergnügt/
Das Felde pflügt/ Und widrum säet an:
Die dürren Aest' er schneitelt: Sein Weibe rätst und reitelt
Den Hanf/ so gut sie kan.
10. Die Herbstes-Zeit In jedem Jahr/
Nicht minder gar Als andre was bedeut:
Das männlich Alter mercke/ Zuzeigen in dem Wercke
Des Glaubens Fruchtbarkeit.

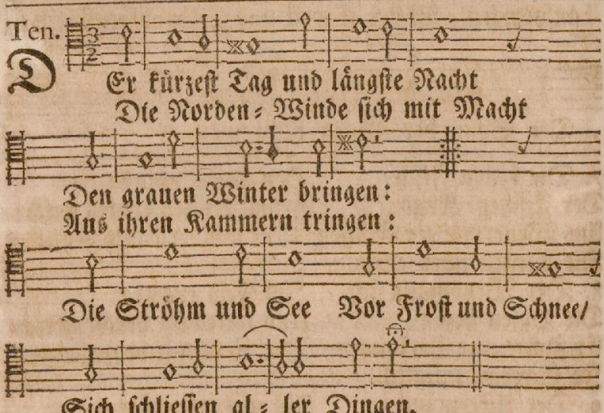
Das

Das XXXI. Gesang.

Cant.



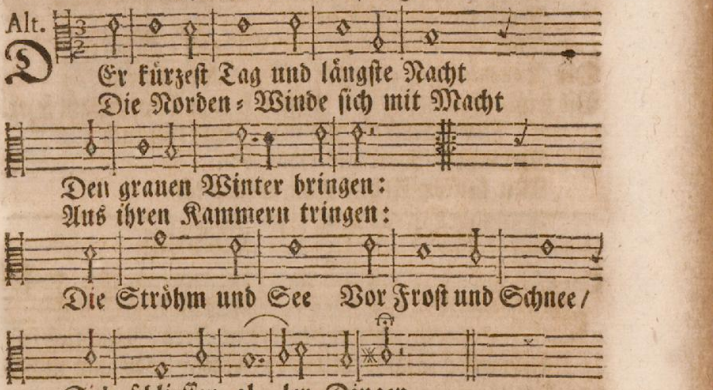
Ten.

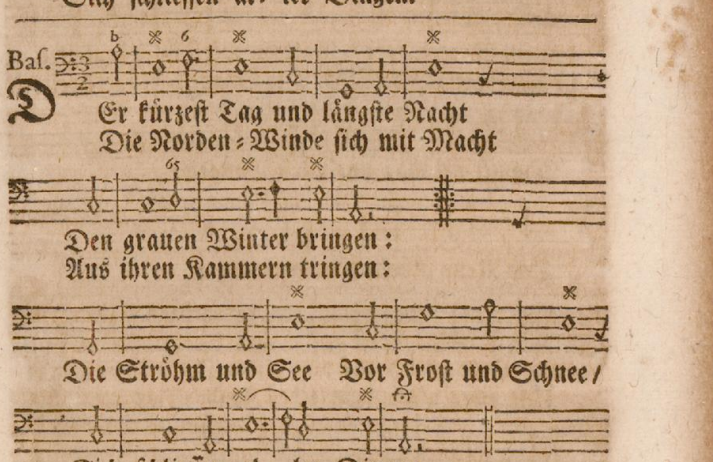


2. Der grüne Wald ist worden kahl/
Das bundte Feld entkleidet:
Kein zam noch wildes Thier zumal
An seiner Stell sich weydet: Das Feder-Heer
Singt auch nicht mehr/ Ein Theil von uns wegscheidet.

3. Das einsam Turturtäubelein
Nur seufzend wird gehöret:
Die Raben-Stimm ist jez gemein/

Winter-Gesang.



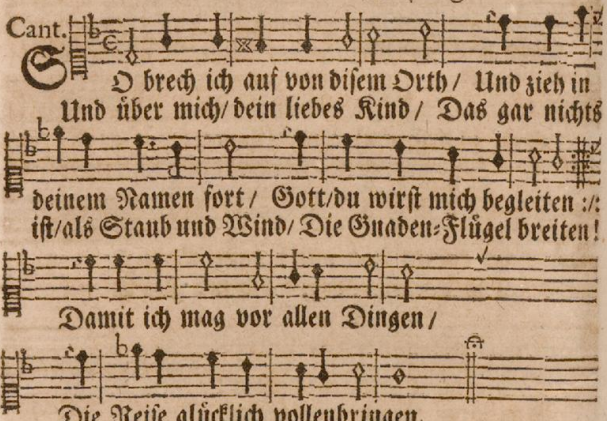


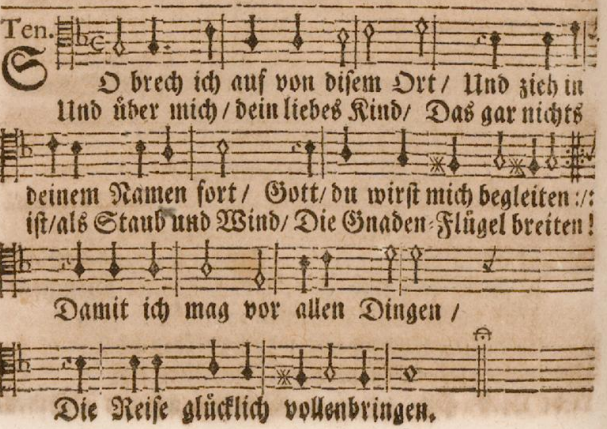
Und uns das G'hör verfehret: Melancholey
Wohnt allem bey/ Und alle Freud zerstöret.

4. Was lebt und schwebt den Winter scheucht/
Und suchet sich zuwärmen:
Der Kriegsmann selber sich verkreucht/
Und machet keinen Lärmen: Das Alter jezt
Liebt Ofen-Hiz/ Von wegen kalter Därmen.

5. Der Weydmann doch / für seinen Spaß;
Das Hochgewilde hezet:
Das Eis; wann es wie Spiegel-Glas:
Die Jugend auch ergezet: Man mezget ein
Vil feißte Schwein / Und sich zum Wurstmahl sezet.
6. Der Winter; als des Jahres Bauch;
Verzehrt / was wir erworben
Mit saurer Arbeit zum Gebrauch /

Das XXXII. Gesang.

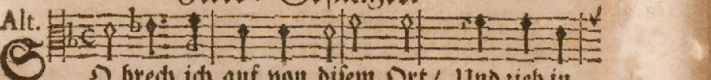




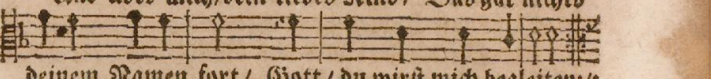
Wann jez die Saat erstorben: Wann überall
Zu Berg und Thal Ist alles wie verdorben.
7. Also; dem Winter gleich die Zeit/
Im Alter uns verschlinget:
Doch ist vom Tode nicht befreyt
Der Jung/wie hoch er springet/ Drum haltet Wacht
Bey Tag und Nacht/ Und so zum Leben tringet!

Reis-Gesänger.

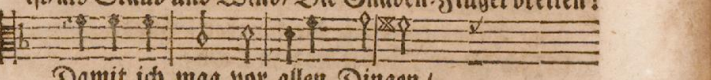
Alt.



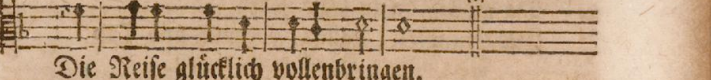
O brech ich auf von disem Ort/ Und zieh in
Und über mich/dein liebes Kind/ Das gar nichts



deinem Namen fort/ Gott/ du wirst mich begleiten:/:
ist/als Staub und Wind/ Die Gnaden-Flügel breiten!



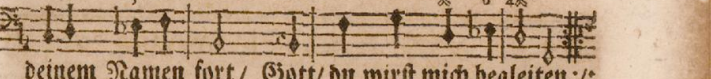
Damit ich mag vor allen Dingen/



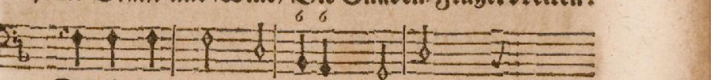
Die Reise glücklich vollenbringen.

Bas.

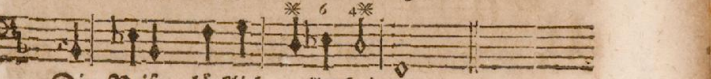
O brech ich auf von disem Ort/ Und zieh in
Und über mich/ dein liebes Kind/ Das gar nichts



deinem Namen fort/ Gott/ du wirst mich begleiten:/:
ist/als Staub und Wind/ Die Gnaden-Flügel breiten!



Damit ich mag vor allen Dingen/



Die Reise glücklich vollenbringen.

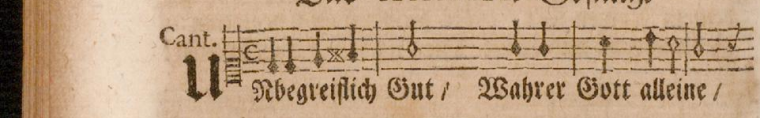
2. Gib / daß die lieben Engelein /
Die starcken Helden bey mir seyn
Auf allen meinen Wegen /
Und zwischen die / so diser Zeit
Mir nachzustellen sind bereit /
Und zwischen mir sich legen.
Herr / schüze mich durch deine Gnad /
So trift mich weder Schimpf noch Schad.

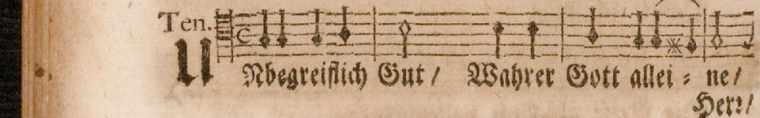
3. Und weil dann sind der Feinde vil /
So führe mich zum rechten Zil /
O Herr auf allen Strassen.
Laß deine Diener bey mir stehn /
Daß / wie Tobias ist geschehn /
Sie nimmer von mir lassen:
Dann / wann mich dise Helden führn /
So kan kein Unfall mich berührn.

4. Herr / biete mir die Gnaden-Hand /
Ich sey zu Wasser und zu Land /
In Feldern / Wäldern / Hecken /
Da wollest du in aller Noth
Für Räubern / Fallen / Schand und Tod
Mit deiner Hand mich decken.
Wann du mir nun wilt Hilff ertheilen /
So kan kein Unfall mich ereilen.

5. Solt ich auch kommen / wo das Gift
Der schnellen Pest die Menschen trift /
Und durch die Länder wüthet /
So schüze mich nach deinem Rath /

Das XXXIII. Gesang.





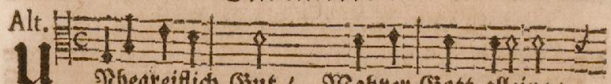
Ich weiß/wer dich zum Führer hat/
Der bleibet wol behütet.
Sind doch mein Haar also gezehlet/
Daß sonder dich nicht eines fehlet.

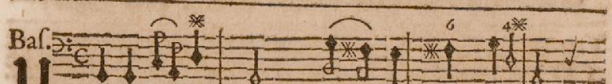
6. Solt dann ein Unfahl treffen mich/
So wahrne mich/ Herr/ gnädiglich/
Gleichwie der Stern die Weisen:
Schweb über mir/ o du mein Heyl/
Wie dort die Feur- und Wolcken-Seul/
Auf allen meinen Reisen:
Doch wil ich meinen Rath und Willen
Nach deinem Rath und Willen stillen.

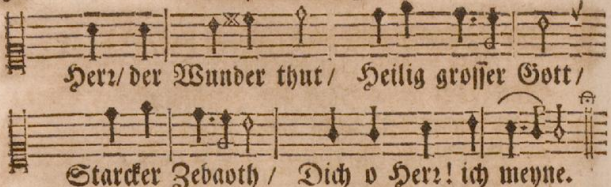
7. Beschirm/ o Vater/ Seel und Leib/
Samt Ehr und Gut/ Haus/ Kind und Weib/
Und was mir mehr gegeben;
Und wo es dir also gefält/
Daß in die Freud ich auß der Welt
Zu dir mich sol erheben/
So stärcke mich/ daß ich mit Freuden/
Mein Gott/ zu dir mög selig scheiden.

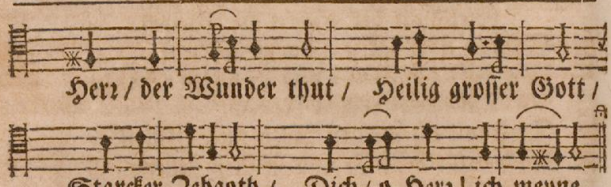
8. Drauf reis ich hin zu disem mal
Durch Wiesen/ Felder/ Berg und Thal/
Weil Gott mir ist zur Seiten.
Der wird mir kräftig disen Weg/
Und folgends auch den schmalen Steg/
Gen Himmel wol begleiten:
Da werd ich ihn dann frölich sehen/
Wann nun mein Reisen ist geschehen.

Ein anders:



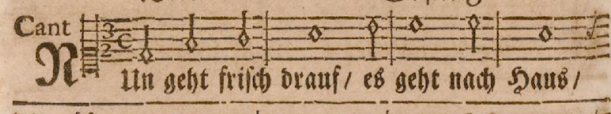


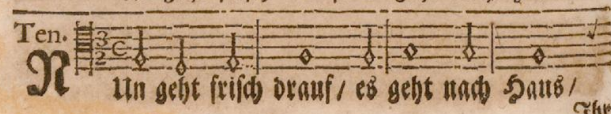




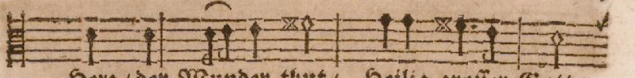
2. Ehrerbietigkeit Meiner Seelen schencke/
Auch zu diser Zeit/ Da das Herze sing't
Und die Zunge kling't/ Alles zu dir lencke!
3. Stimmet mit mir an/ Himmel/ Luft und Erde/
Ruft zu jedermann/ Ruft mit reinem Schall
Hie und überall/ Groß Jehova werde.
4. Gott/ das helle Liecht Reiner Sonnen-Strahlen/
Rühret mein Gesicht; Gib/ daß ich dich seh'/
Deine Macht versteh'/ So die Werck abmahlen.
5. Herr/ deß Himmels Glanz Leuchtet wie ein Spiegel/
Hell polieret ganz; Laß mich klar und rein
Wol probieret seyn/ Wie das Gold im Tigel.
6. Gott/ die Luft erschall't Von so vilen Kehlen/
Echo widerhall't; Ich auch singe dir/
Höre mein Begier/ Laß mich ja nicht fehlen!
7. Herr/ das Welt-Gebäu Preiset deinen Namen/
Alles ist hie neu; Alles steth in Pracht/

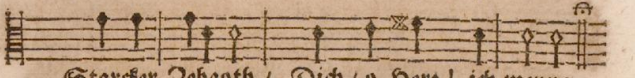
Das XXXIV. Gesang.

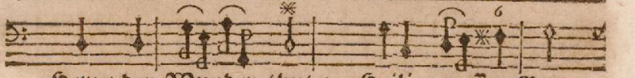




Ihr

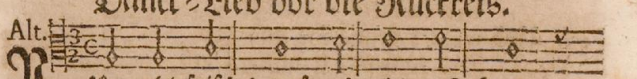


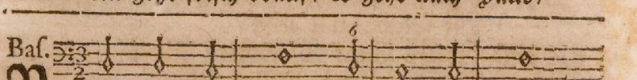


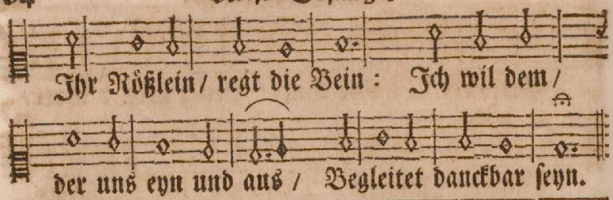


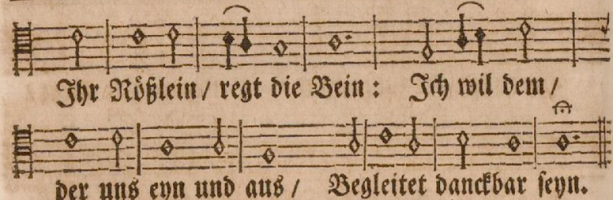
Alles grün't und lacht / Bringet seinen Saamen.
8. Gott / wie rühmen dich Berge / Felß' und Klippen?
Sie ermuntern mich: Drum an disem Ort /
O mein Felß und Hort! Jauchzen meine Lippen.
9. Herr / wie rauscht dahin Wasser in den Gründen!
Es erfrisch't den Sinn / Wann ich es anhör;
Heilbrunn / ich begehr / Laß mich dich auch finden.
10. Gott / das grosse Vieh Mit dem kleinen Hauffen /
Zeiget dich allhie; Alles sich beweg't /
Groß und klein sich reg't / Laß mich zu dir lauffen!
11. Herr / wie groß und vil Find ich deine Wercke!
Keine Maaß nach Zil / Kan ich denken an;
Ach daß jedermann Fleissig hierauf mercke!
12. Weisheit hat gemacht Dise Wunder-Dinge;
Dann der Erden Pracht Ist ganz voller Güt /
Auf / auf! mein Gemüth Hallelnja singe.

Danck-Lied vor die Ruckreis.









2. Es ist fürwahr nicht Menschen-Kunst /
Auf sichern Wegen gehn /
Führt uns nicht Gott und Gottes Gunst /
Wurds oftmals selzam stehn.

3. Es ist der alte grosse Drach
Doch allzeit ohne Ruh /
Wohin wir gehn / da geht er nach /
Und sezt uns heftig zu.

4. Er sucht zu Haus / er sucht zu Feld /
Er sucht zur See und Land /
Er sucht uns in der ganzen Welt
Mit unverdroßner Hand.

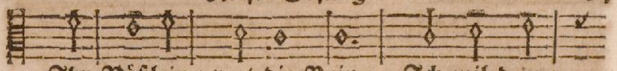
5. Noch dennoch trift er uns nicht an /
Sein Anschlag geht zuruck :
Dann Gottes Schutz hegt unsre Bahn
Für unsers Feindes Tück.

6. Es zeucht der heilgen Engel Schaar
Mit Waffen außgerüst /
Und wehret fleißig hie und dar
Deß tausent-Künstlers List.

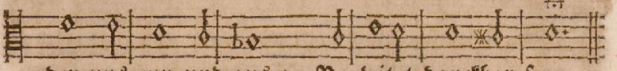
7. Es müssen ja noch immer fort
Die Mahanaim gehn /
Und Gottes Volck auf Gottes Wort
Zu Dienst und Willen stehn.

8. Was Gott geredt / das ist vollbracht /
Mein Herz / sey wolgemuth /

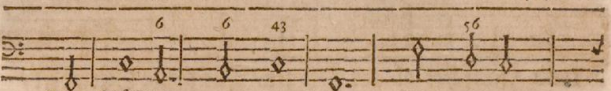
Und



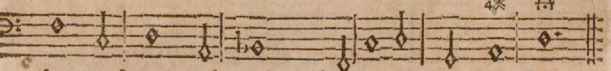
Ihr Rößlein / regt die Bein : Ich wil dem /



der uns eyn und aus / Begleitet danckbar seyn.



Ihr Rößlein / regt die Bein : Ich wil dem /



der uns eyn und aus / Begleitet danckbar seyn.

Und laß ja nimmer auß der Acht /
Was dein Gott an dir thut.

9. Du sihst und greifst / wie gut er sey
Dem / der ihn ehrt und liebt /
Er ziehrt mit Lieb / er führt mit Treu
Ein Herz / das ihm sich gibt.

10. Er trägt uns / wie (wann einher schlägt
Bliz / Hagel / Regen / Wind)
Ein treuer / frommer Vater trägt
Sein kleines zartes Kind.

11. Er deckt uns zu mit seiner Hand /
Wie eine Muter thut /
In derer Schoos das süsse Pfand
Der keuschen Liebe ruht.

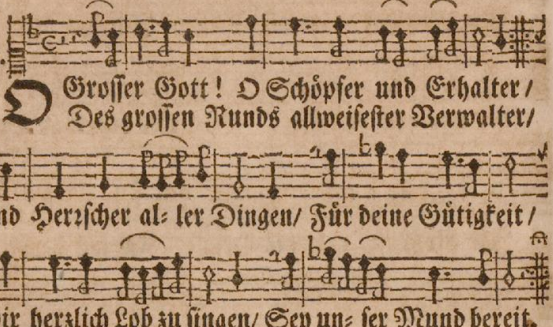
12. Er raumt auß unsern Wegen weg
Deß Unglücks scharffen Stein /
Und schafft / daß unsre Bahn und Steg
Fein schlecht und eben seyn.

13. Er führt uns über Berg und Thal /
Und wanns nun rechte Zeit /
So führt er uns in seinen Saal
Zur ewgen Himmels-Freud.

14. Alsdann werd ich die letste Reis /
Und schönste Heimfarth thun /
Und nach dem sauren Erden-Schweiß
In süsser Stille ruhn.

Das XXXV. Gesang.

Cant.



Ten.

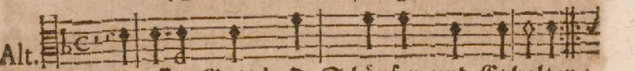
2. Dir dancken wir für Mittel und Arzneyen/
So die Natur uns reichlich laßt gedeyen/
Die du selbst eingepflanzet Den Menschen hast zu Nuz/
Darauß gar schön erglanzet Dein Huld und Treu und Schuz.

3. Dein Gnaden-Wort heißt wachsen auß der Erden/
Zu nehmen hin vil Kranckheit und Beschwerden/
Vil Kräuter/Wurzlen/Oele/ Vil Steine/Pulver/Saft/
Auß Felß- und Bergen-Höle Mit wunderſamer Kraft.

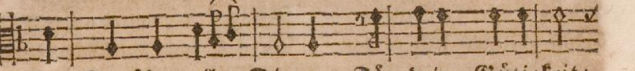
4. Wir dancken dir vorauß/ o Lebens-Quelle/
Daß deine Gunst vil Wasser/ die schön helle/
Uns lieblich laßt entspringen/ Mit grossem Ueberfluß/
Das uns zu vilen Dingen Sehr nuzlich dienen muß.

5. Die

Bader-Gesang.

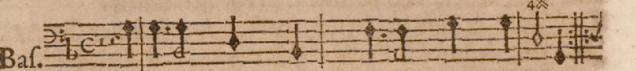


O Grosser Gott! O Schöpfer und Erhalter/
Des grossen Runds allweisester Verwalter/

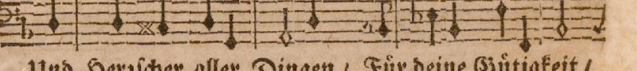


Und Herrscher aller Dingen/ Für deine Gütigkeit/

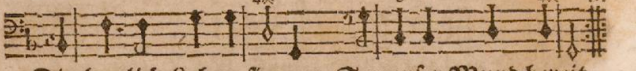
Dir herzlich Lob zu singen/ Sey un-ser Mund bereit.



O Grosser Gott! O Schöpfer und Erhalter/
Des grossen Runds allweisester Verwalter/



Und Herrscher aller Dingen/ Für deine Gütigkeit/



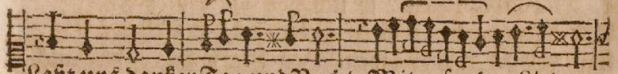
Dir herzlich Lob zu singen/ Sey unser Mund bereit.

5. Die Brünnelein/ so sich von dir ergiessen/
Und Strohmen-voll zu gutem uns zufliessen:
Luft-Wasser/ uns zu laben/ Den Durst zu löschen auch/
Heil-Wasser sie vil haben Zum Trink-und Badgebrauch.
6. Saur-Wasser/ die den Leib fast ganz durchtringen/
Warm-Bäder/ die verlohrne Wärme bringen.
Die von den Erd-Metallen Kraft bringen solcher Weis/
Daß billich muß erschallen Des Schöpfers höchster Preiß.
7. Nun jezund/ Herr/ in deinem theuren Namen/
In disem Bad wir hier zusamen kamen.
Auß Noth zu unterstüzen Das schwache Leibes-Haus/
Mit Cur und Ruh zu nüzen/ Schwachheit zu treiben auß.

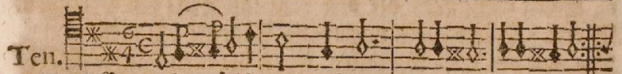
8. Doch weil / o Gott / an deinem Vater-Segen
Des Bades Kraft und alles ist gelegen /
Und ohne deine Gnaden Nicht Würkung / Kraft noch Heil /
Vilmehr nur Fluch und Schaden Uns werden möcht zu theil.
9. So wollst du selbs in dises Wasser giessen
Die Ströhm und See / so von dem Himmel fliessen:
Dein Engel es bewege: Wie jenen Wasser-Teich /
Daß drinnen sich erzege Dein Segen wunder-reich.
10. O Herr / laß uns in disem Bade finden /
Was wir darinn verlangen zu empfinden.
Der Gsundheit süsse Früchte: Gib neue Glider-Kraft /
Daß wider ich verzichte / Was Schwachheit abgeschaft.
11. Die Leibes-Kraft mit guten Gmüthes-Sinnen
Auf diser Welt den höchsten Preiß gewinnen /
Daß stets in uns verbleibe Vernunft und stiller Geist /
In recht gesundem Leibe / Wir wünschen allermeist.
12. Dein Wunder-G'walt hat oft sich lassen sehen
Im Wasser-Schaz. Es müßten hervor gehen
Auß Felsen grosse Flüsse / Zu tränken ganze Heer /
Was bitter werden süsse / Und andre Wunder mehr.

Das XXXVI. Gesang.

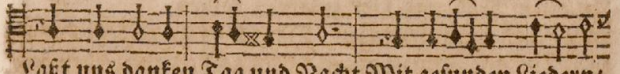
Wer wol auf ist / und gesund / Hebe sein Gemüthe /
Und erhöhe seinen Mund / Zu des Höchsten Güte /



Laßt uns danken Tag und Nacht Mit gesunden Liedern /



Wer wol auf ist / und gesund / Hebe sein Gemüthe /
Und erhöhe seinen Mund / Zu des Höchsten Güte /

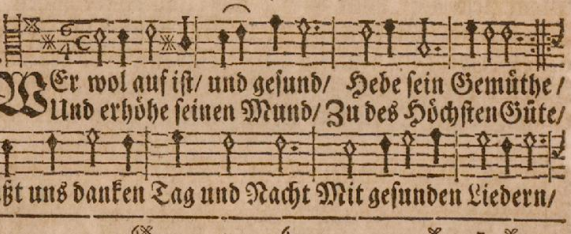


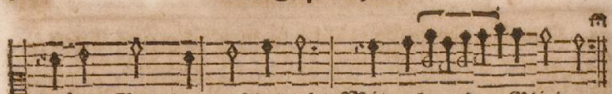
Laßt uns danken Tag und Nacht Mit gesunden Liedern /

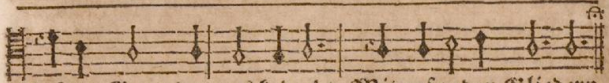
Un-

13. Im Wasser müßt obschwimmen schweres Eisen/
Die grosse Macht des Schöpfers zu beweisen.
Du hast die Kraft ertheilet Dem Wasser im Jordan/
Daß es im Grund geheilet Vom Aussaz Naeman.
14. Mach heilsam auch an uns diß Wasser-Bade/
Daß es der Last der Kranckheit uns entlade/
Durch rechten Brauch beschehre/ Daß es uns nuzlich sey/
Gesundheit uns vermehre/ Durch dise Heil-Arzney.
15. Laß Mässigkeit im schlaffen/ trincken/ essen/
In Uebung Leibs/ und sonst uns nicht vergessen/
Damit wir nicht verderben Was gut gemacht das Bad/
Und darmit nichts erwerben Als für den Nuze Schad.
16. Wann dann wird seyn die Bader-Cur vollendet
Und wir mit Glück uns widrum heim gewendet/
So laß uns Ehre geben/ Nicht disem Wasser hier/
Das Lob in Tod und Leben Gebührt allein nur Dir.
17. O Gott und Herr/ du Segner aller Dingen/
Dem wir allein nur Ehre sollen bringen/
Gib/ daß wir dich stets loben/ Bis wir in Ewigkeit
In deinem Himmel oben Vom Uebel sind befreyt!

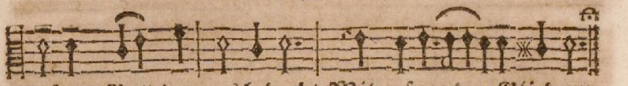
Vor Gesundheit.



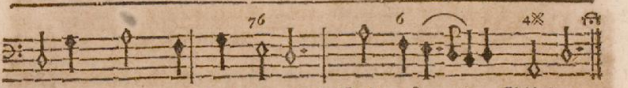




2. Ein gesundes frisches Blut Hat ein frölichs Leben:
Gibt uns Gott diß einge Gut/ Ist uns gnug gegeben
Hier in diser armen Welt/ Da die schönsten Gaaben
Und deß güldnen Himels=Zelt Wir noch künftig haben.
3. Wär ich gleich wie Crösus reich/Hätte Baarschaft ligen/
Wär ich Alexandern gleich An Triumph und Sigen/
Müßte gleichwol siech und schwach Pfül und Bette drüken/
Wurd auch mich in Ungemach All mein Gut erquicken?
4 Stuhnde gleich mein ganzer Tisch Voller Lust und Freude/
Hätte Wildbrät/Wein und Fisch Und die ganze Weyde/
Die den Hals und Schmack ergezt/ Wozu wurd es nüzen/
Wann ich dennoch aufgesezt Müßt in Schmerzen sizen?
5. Hätt ich viler Ehren Pracht/ Säß im höchsten Stande/
Wär ich mächtig aller Macht/ Und ein Herr im Lande/
Mein Leib aber hätte doch Auf= und angenohmen
Der betrübten Kranckheit Joch/Was hätt ich für from̃en?
6. Ich erwehl ein stücklein Brot/ Das mir wol gedeyet/
Für deß rothen goldes Koth/ Da man Ach bey schreyet/
Schmeckt mir Speis und Mahlzeit wol/ Und darf mein nicht schonen/
Halt ich ein Gerichtlein Kohl Höher/ als Melonen.
7. Samt und Purpur hilft mir nicht Mein Elende tragen/
Wann mich Haupt=Weh/ Stein und Gicht/ Und die Schwindsucht plagen/
Lieber wil ich frölich gehn Im geringen Kleide/
Als mit Leyd und Aengsten stehn In der schönsten Seide.
8. Solt ich Stumm und Sprachlos seyn/ Oder Lahm an Füssen/
Solt ich nicht deß Tages Schein Sehen und geniessen/
Solt ich gehen spath und früh Mit verschloßnen Ohren/
Wolt ich wünschen/daß ich nie Wär ein Mensch gebohren.



Unserm Gott/der uns bedacht/Mit gesun= den Gliedern.

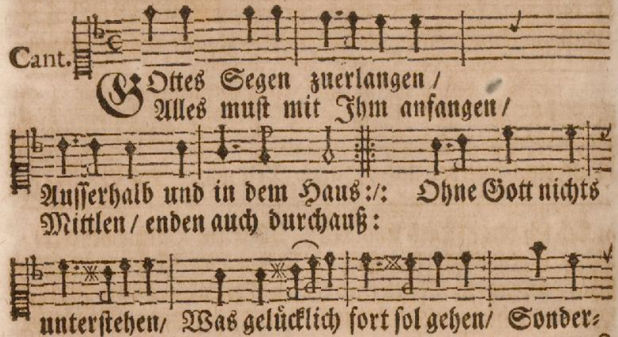


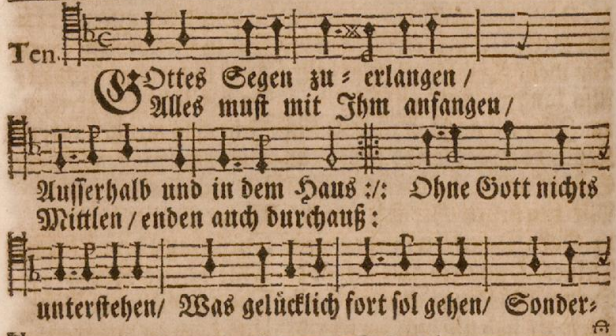
Unserm Gott/der uns bedacht/ Mit gesun= den Gliedern.

9. Leb ich ohne Rath und Wiz/ Wär im Haupt verirret/
Hätte meiner Seelen Siz/ Mein Herz/sich verwirret/
Wäre mir mein Muth und Sinn Niemals guter Dinge/
Wär es besser/daß ich hin/ Wo ich her bin/ gienge.
10. Aber/nun gebricht mir nichts An erzehlten Stücken/
Ich erfreue mich deß Liechts/ Und der Sonnen Blicken/
Mein Gesichte siht sich um/ Mein Gehöre höret/
Wie der Vöglein süsse Stimm Ihren Schöpfer ehret.
11. Händ und Füsse/Herz und Geist Sind bey guten Kräf=
Alle mein Vermögen fließt/ Und geht in Geschäften/ (ten/
Die mein Herzscher hat gestellt/ Hier in meinem bleiben/
Also lang es ihm gefällt/ In der Welt zu treiben.
12. Ist es Tag/so mach und thu Ich/was mir gebühret/
Kommt die Nacht und süsse Ruh/Die zum schlaffen führet/
Schlaff und ruh ich unbewegt/ Bis die Sonne wider
Mit den hellen Strahlen regt Meine Augen= Lieder.
13. Habe Danck/du milde Hand/ Die du auß dem Throne
Deines Himmels mir gesandt Dise schöne Krone
Deiner Gnad und grossen Huld/ Die ich all mein Tage
Niemals hab um dich verschuldt/ Und doch an mir trage.
14. Gib/so lang ich bey mir hab Ein lebendigs Hauchen/
Daß ich solche theure Gaab Auch wol möge brauchen/
Hilff/daß mein gesunder Mund Und erfreute Sinnen
Dir zu aller Zeit und Stund Alles Liebs beginnen.
15. Halte mich bey Stärck und Kraft/ Wann ich nun Alt
werde/
Bis mein Stündlein hin mich raft In das Grab und Erde/
Gib mir meine Lebens= Zeit Ohne sonderm Leide/
Und dort in der Ewigkeit Die vollkommne Freude.

Das

Das XXXVII. Gesang.

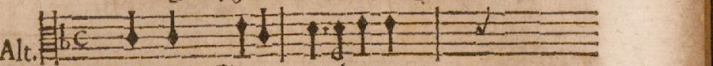




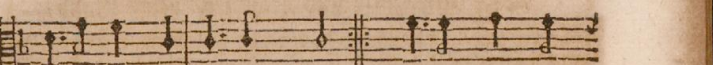
2. Diſes that der jung Tobias / Nach der angegebnen Lehr
Seins Gefehrten Asarias ; Andre Gottes Freunde mehr
Von dem Mann- und Weiber-Stammen / Eh ſie ſich ge-
than zuſamen ;
Daß ſie hetten in der Ehe Deſto minder Ach und Weh.

3. Diſes haben auch betrachtet Herr Hochzeiter / Jungfrau
Braut /
Und es nöthig ſeyn erachtet / Vor und eh ſie ſich vertraut:

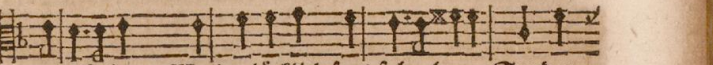
Hochzeit-Gesang.



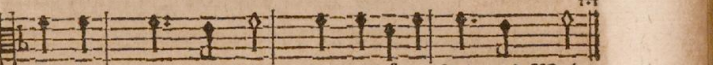
GOttes Segen zuerlangen /
Alles muß mit Ihm anfangen /



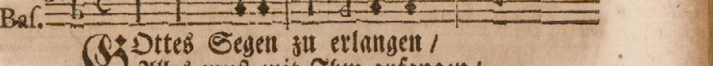
Ausserhalb und in dem Haus :/: Ohne Gott nichts
Mittlen / enden auch durchauß :



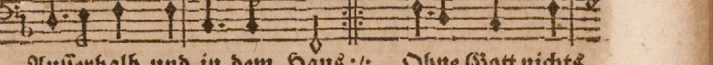
unterstehen / Was gelücklich fort sol gehen / Sonder-



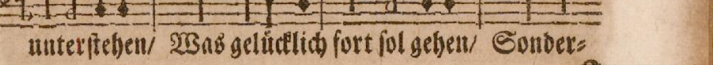
lich im Stand der Ehe / Zu verhüten Ach und Weh.



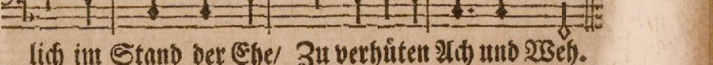
GOttes Segen zu erlangen /
Alles muß mit Ihm anfangen /



Ausserhalb und in dem Haus :/: Ohne Gott nichts
Mittlen / enden auch durchauß :



unterstehen / Was gelücklich fort sol gehen / Sonder-



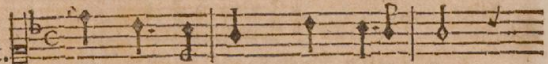
lich im Stand der Ehe / Zu verhüten Ach und Weh.

Beyden ist es wol gelungen / Darum werde Glük gesungen /
Daß in ihrem Stand der Ehe / Werd erleichtert Ach und Weh !

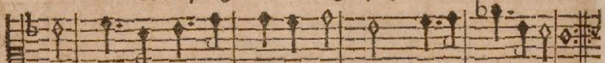
4. Ehestands-Stifter / sey gepreiset / Daß / bey disem Hochzeit-Fest /
Du so miltiglich gespeiset Die verhandnen Ehren-Gäst :
Herzerquicker / laß uns warmen In der Liebe gegen Armen /
Bis wir in der jenen Ehe Ganz befreyt von Ach und Weh !

Das XXXVIII. Gesang.

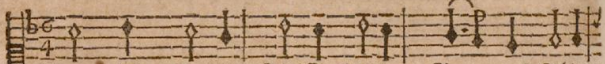
Cant.



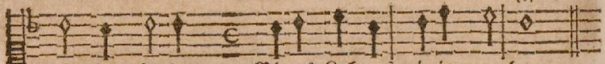
Wie schön ists doch / Herr Jesu Christ /
Wie steigt und neigt sich deine Gaab /



Im Stande / da dein Segen ist / Im Stande heilger Ehe?
Und alles Guts so mild herab / Aus deiner heilgen Höhe?

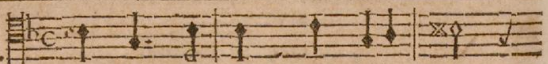


Wann sich / An dich Fleissig halten / Jung und Alten /

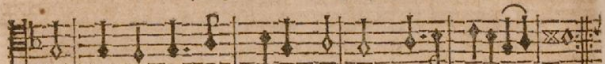


Die im Orden / Eines Lebens einig worden.

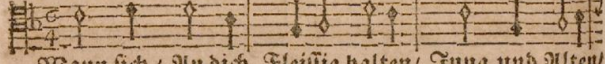
Ten.



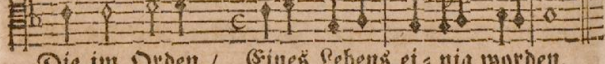
Wie schön ists doch / Herr Jesu Christ /
Wie steigt und neigt sich deine Gaab /



Im Stande / da dein Segen ist / Im Stande heilger Ehe?
Und alles Guts so mild herab / Aus deiner heilgen Höhe?



Wann sich / An dich Fleissig halten / Jung und Alten /

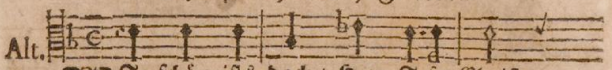


Die im Orden / Eines Lebens ei = nig worden.

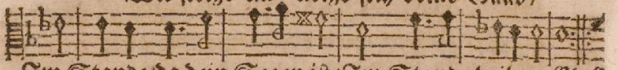
2. Wann Mann und Weib sich wol begehn /
Und unverruckt beysamen stehn /
Im Bande deiner Treue /
Da geht das Glück in vollem Lauff /
Da siht man / wie der Engel Hauff
Im Himmel selbst sich freue.

Kein

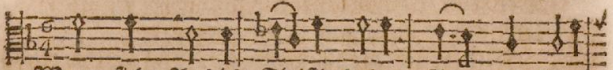
Christlicher Ehegatten.



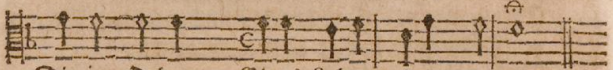
WJe schön ists doch / Herr Jesu Christ /
Wie steigt und neigt sich deine Gaab /



Im Stande/da dein Segen ist/ Im Stande heilger Ehe?
Und alles Guts so mild herab/ Aus deiner heilgen Höhe?



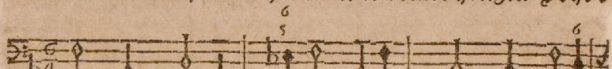
Wann sich / An dich Fleissig halten/ Jung und Alten/



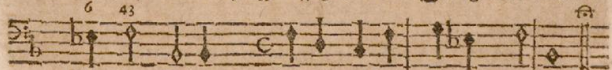
Die im Orden / Eines Lebens einig worden.

WJe schön ists doch / Herr Jesu Christ /
Wie steigt und neigt sich deine Gaab /

Im Stande/da dein Segen ist/ Im Stande heilger Ehe?
Und alles Guts so mild herab/ Aus deiner heilgen Höhe?



Wann sich/ An dich Fleissig halten/ Jung und Alten/



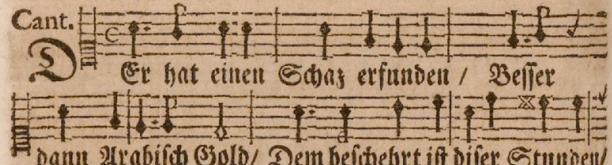
Die im Orden / Eines Lebens einig worden.

Kein Sturm / Kein Wurm /
Kan zerschlagen / Kan zernagen /
Was Gott gibet Dem Paar/das in ihm sich liebet.
3. Vor allen gibt er seine Gnad /
In dero Schos er früh und spath

Sein

Sein Hochgeliebten heget /
Da streckt sein Arm sich täglich aus /
Da faßt er uns und unser Haus /
Gleich als ein Vater pfleget. Da muß Ein Fluß
Nach dem andern Gehn und Wandern /
Bis sie kommen In das Zelt und Siz der Frommen.
4. Der Mann wird einem Baume gleich /
An Aesten schön / an Zweigen reich;
Das Weib gleich einem Reben /
Der seine Träublein trägt und nehrt /
Und sich je mehr und mehr vermehrt
Mit Früchten / die da leben. Wol dir / O Zier /
Mannes Sonne / Hauses Wonne /
Ehren-Krone / Gott denckt dein bey seinem Throne.
5. Dich / dich hat er ihm auserkohrn /
Daß aus dir werd heraus gebohrn
Das Volck / das sein Reich bauet /
Sein Wunder-Werck geht immer fort /
Und seines Mundes starckes Wort
Macht / daß sein Auge schauet Schöne Söhne /
Und die Tocken / Die den Rocken
Fein Abspinnen / Und mit Kunst die Zeit gewinnen.
6. Sey gutes Muths / wir sind es nicht /
Die disen Orden aufgericht /

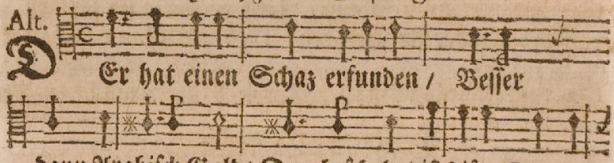
Das XXXIX. Gesang.

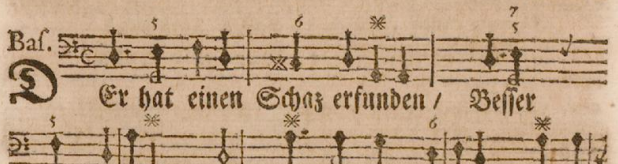


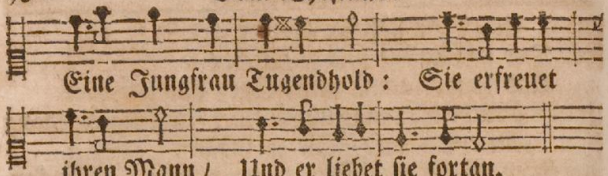
Eine

Es ist ein höh'rer Vater:
Der hat uns je und je geliebt/
Und bleibt / wann unsre Sorg uns trübt/
Der beste Freund und Rather / Anfang/Ausgang
Aller Sachen / Die zu machen
Wir gedencken / Wird er wol und weislich lencken.
7. Gefahr bleibt nicht / es kommt ja wol
Ein Stündlein / da man Leidens voll
Die Thränen läßet schiessen.
Jedennoch wer sich in Gedult
Ergibt / des Leid wird Gottes Huld
In grossen Freuden schliessen. Size/ Schwize
Nur ein wenig: Unser König
Wird behende Machen / daß die Angst sich wende.
8. Wol her / mein König nah herzu!
Gib Rath im Creuz / in Nöthen Ruh /
In Aengsten Trost und Freude.
Des solt du haben Ruhm und Preiß:
Wir wollen singen bester Weis' /
Und dancken alle beyde / Bis wir Bey dir /
Deinen Willen Zuerfüllen /
Deinen Namen Ewig loben werden / Amen.

Hochzeit-Gesang.







Eine Jungfrau Tugendhold: Sie erfreuet
ihren Mann / Und er liebet sie fortan.

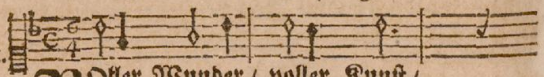
2. Sie ist einem Schiff geleiche / Welches von der ferne bringt (ringt:
Köstlich Waaren in ein reiche / Das aus Mangel darnach
Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fort an.

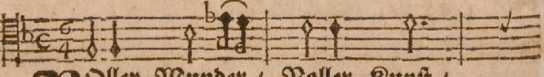
3. Sie/wie Salomon der Weise/ In den Sprüchen sie beschreibt/ (treibt:
Jsset müssig keine Speise/ Ehrlich Gwünn und Gwerb sie
Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fort an.

4. Sie versorget ihr Gesinde/Und vergißt der Armen nicht:
Weislich und durchaus gelinde Jhrem Ehemann sie entspricht:
Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fort an.

5. Jhre Kinder sie verehren / Und ihr Mann sie haltet werth/ (B'schwerd:
Sie kan Ehr und Gut vermehren/ Ringer machen seine

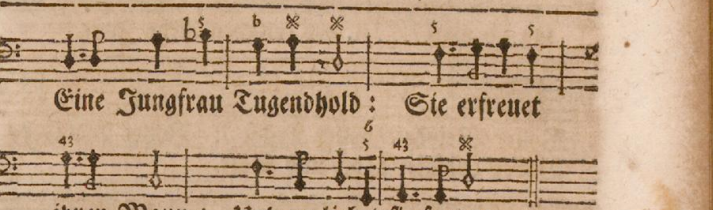
Das XL. Gesang.





Voller

Eine Jungfrau Tugendhold: Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fortan.



Eine Jungfrau Tugendhold: Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fortan.

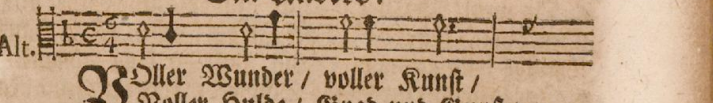
Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fort an.

6. Also schön niemal aufgehet Das hell-leuchtend Liecht der Welt /
Schöner es in allweg stehet / Wañ ein Weib sich so verhält:
Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fort an.

7. Nun hat auch zu diser Stunde / Herr Hochzeiter ihm verpflicht (man spricht:
Mit dem Herzen / Hand und Munde / Eine Braut / von der
Sie erfreuet ihren Mann / Und er liebet sie fort an.

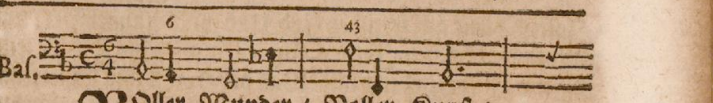
8. Hierzu wünschen wir von Herzen / Gottes Segen ohne Zihl / (vil:
Der von ihnen wende Schmerzen / Und erwecke Freuden
Sie erfreu auch ihren Mann / Und er liebe sie fort an.

Ein Anders:



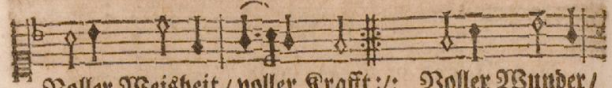
Alt.

Voller Wunder / voller Kunst /
Voller Hulde / Gnad und Gunst /

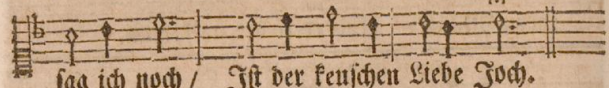


Bas.

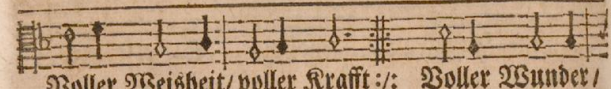
Voller Wunder / Voller Kunst /
Voller Hulde / Gnad und Gunst /



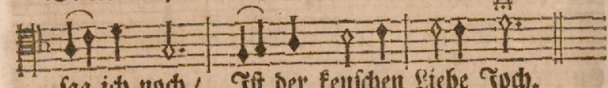
Voller Weisheit / voller Krafft :/: Voller Wunder /
Voller Labsal / Trost und Saft.



sag ich noch / Ist der keuschen Liebe Joch.



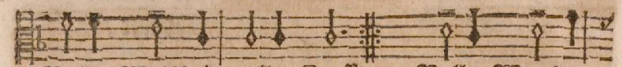
Voller Weisheit / voller Krafft :/: Voller Wunder /
Voller Labsal / Trost und Saft.



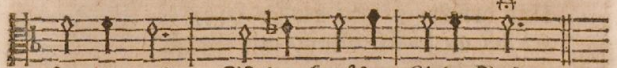
sag ich noch / Ist der keuschen Liebe Joch.

2. Die sich nach dem Angesicht / Niemals hiebevor gekant /
Auch sonst im geringsten nicht Mit Gedanken zu gewandt /
Derer Herzen / derer Hand / Knüpft Gott in ein Liebesband.
3. Diser Vater zeucht sein Kind / Jener seins dagegen auf /
Beyde treibt ihr sonder Wind Ihre sondre Bahn und Lauff /
Aber wañ die Zeit nun dar / Wirds ein wolgerathnes Paar.
4. Hier wächst ein geschikter Sohn / Dort ein edle Tochter zu:
Eines ist des andern Kron / Eines ist des andern Ruh /
Eines ist des andern Licht / Wissens aber beyde nicht.
5. Bis so lang es dem beliebt / Der die Welt im Schooße hält /
Und zur rechten Stunde gibt Jedem / was ihm wolgefällt /
Da erscheint im Werck und That Der so tief- verborgne Rath.
6. Da wehlt Ahasuerus Blick Ihm die stille Esther aus /
Den Tobias führt das Glück In der frommen Sara Haus /
Davids bald gewandter Will Holt die klug Abigail.
7. Jacob fleucht für Esaus Schwerdt / Und trift seine Rahel an / (Mann /
Joseph dient auf fremder Erd / Und wird Aßnath-Herr und
Mose spricht bey Jethro ein / Da wird die Zipora sein.
8. Jeder findet / jeder nimt / Was der Höchst ihm außersehn /
Was im Himmel ist bestimt / Pflegt auf Erden zu geschehn /
Und was dañ nun so geschicht / Das ist sehr wol außgericht.

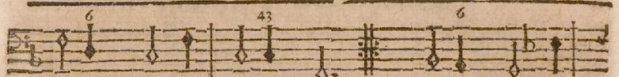
9. Oes-



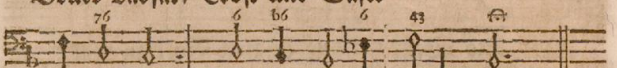
Voller Weisheit/ voller Krafft :/: Voller Wunder/
Voller Labsal/ Trost und Saft.



sag ich noch/ Ist der keuschen Liebe Joch.



Voller Weisheit/ voller Krafft :/: Voller Wunder/
Voller Labsal/ Trost und Saft.

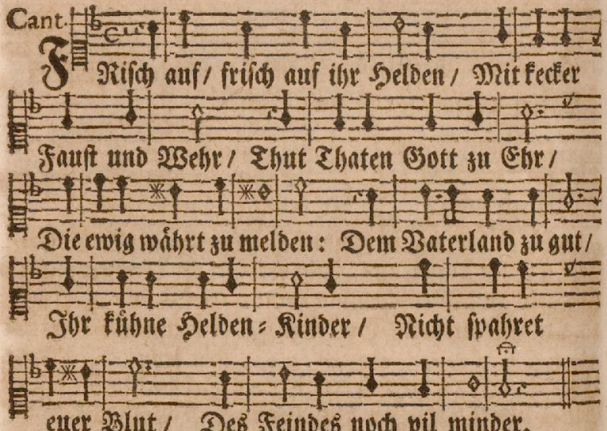


sag ich noch/ Ist der keuschen Liebe Joch.

9. Oefters denkt man/diß und diß Hätte können besser seyn:
Aber wie die Finsternus Nicht erreicht der Sonnenschein:
Also geht auch Menschensinn Hinter Gottes Weisheit hin.
10. Laß zusamen/was Gott fügt/ Der weißt/ wies am besten sey/ (frey/
Unser Dencken fehlt und trügt/ Sein Gedanck ist Mangel-
Gottes Werk hat vesten Fuß/ Wann sonst alles fallen muß.
11. Sihe frommen Kindern zu/ Die im heilgen Stande stehn/
Wie so wol Gott ihnen thu/ Wie so schön er lasse gehn
Alle Thaten ihrer Händ Auf ein gutes sel'ges End. (Blüth/
12. Ihrer Tugend werther Ruhm Steth in steter voller
Wan sonst aller Liebe Blum/ Als ein Schatten/ sich verzieth/
Und wann aufhört alle Treu/ Ist doch ihre Treue neu.
13. Ihre Lieb ist iñer frisch/ und verjüngt sich fort und fort/
Liebe ziehret ihren Tisch/ Und verzuckert alle Wort/
Liebe gibt dem Herzen Rast In der Müh' und Sorgenlast.
14. Geths nicht allzeit/ wie es sol/ Ist doch dise Liebe still/
Hält sich in dem Creuze wol/ Denkt/ es sey des Herzen Will/
Und versichert sich/ mit Freud/ Einer künftig bessern Zeit.
15. Unterdessen geth und fließt Gottes reicher Segenbach/
Speißt die Leiber/ tränckt den Geist/ Stärckt des Hauses
Grund und Dach/
Und was klein/ gering und bloß/ Macht er mächtig/ vil und
groß.

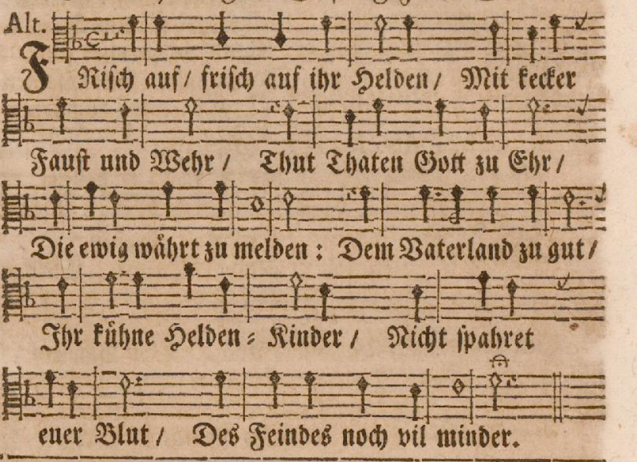
16. Endlich wann nun ganz vollbracht /
Was Gott hier in diser Welt /
Frommen Kindern zugedacht /
Nihmt er sie ins Himmels-Zelt /
Und drückt sie / mit grosser Lust /
Selbst an seinen Mund und Brust.

Das XLI. Gesang.



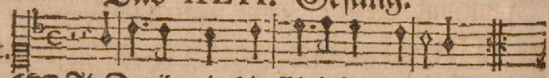
17. Nun so bleibt ja voller Gunst /
Voller Labsahl / Trost und Safft /
Voller Wunder / voller Kunst /
Voller Weisheit / voller Krafft /
Voller Wunder / sag' ich noch /
Bleibt der keuschen Liebe Joch.

Vermahnungs-Gesang zum Streit.

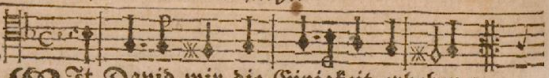


2. Es sol euch nicht erschrecken Des Feindes Macht und Truz: (ken:
Dann Gott zu euerm Schuz / Wird seinen Arm ausstre-
Ihr werdet Ruhms vollauf / So ihr euch werdet wagen /
Und muthig schlagen drauf / Durch Tod und Sig erjagen.
3. Die Losung ist gegeben / Und heißt Emmanuel!
Vertrauet ihm die Seel / Samt euerm Leib und Leben!
Gott / unser Zuversicht / Wann der auf unser Seiten
So förchten wir uns nicht: Er selbs wird für uns streiten.
4. Nun geth in Gottes Namen / Wann ihr gefasset sind /
Mit Ordnung an den Feind; Ihr Spihllent spilt zusamen
Ein Lärmen-Feld-Geschrey Mit Troñen und Trompeten /

Das XLII. Gesang.



MIt David wir die Einigkeit erheben /
Die Mittlerin zu Ruh-erwünschtem Leben:
Sie riecht nach Balsams-Arte / Den man auf
Aaron gießt / Und der vom Haubt in Barte /
Und auf die Kleider fließt.

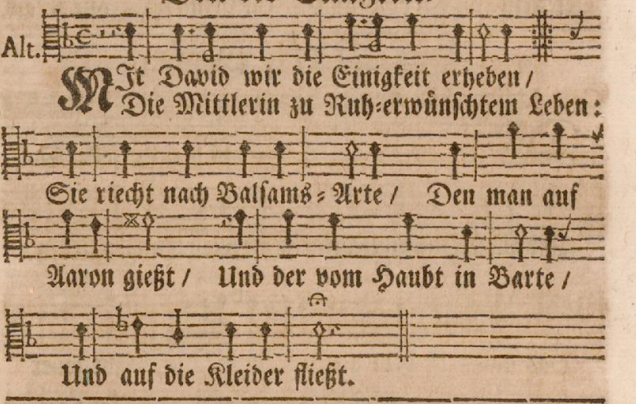


MIt David wir die Einigkeit erheben /
Die Mittlerin zu Ruh-erwünschtem Leben:
Sie riecht nach Balsams-Arte / Den man auf
Aaron gießt / Und der vom Haubt in Barte /
Und auf die Kleider fließt.

2. Der

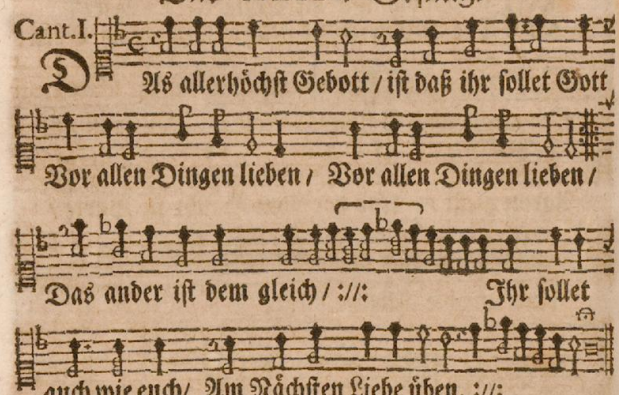
Blaßt eine Melodey Auf Pfeiffen und Klareten.
5. Horcht! horcht wie sie sich mahnen Zur Flucht; sie förchten sich / (nen/
Die Sach nicht halte Stich; Verfolgt sie/g'wünt die Fah-
Drauf/drauf/Quartier/Quartier! Quartier ist noch zu-
Des habt zudancken ihr Uns die wir überwinden. (findē/
6. Herbey/herbey ihr Männer/ Fallt nider auf die Knie
Gleich auf der Wahlstatt hie; Seyt danckbare Bekenner
Dem Herren Zebaoth; Der unser Panier bleibet /
Und reißt aus aller Noth; Den Siges-Preiß zuschreibet.

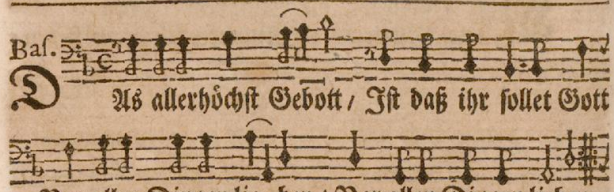
Von der Einigkeit.



2. Gleich wie der Thau den Hermons-Berg benezet/
Von dem er sich auf Sions-Hügel sezet:
Worvon sie fruchtbar werden/ Und grünen rechter Zeit;
So segnet Gott auf Erden/ Die lieblich Einigkeit.
3. Die Einigkeit macht groß geringe Wercke:
Uneinigkeit verderbet Kraft und Stärcke:
Ja/ wo einandern küssen Fried und Gerechtigkeit/
Sie wie ein Wall umschliessen Die Städte/Land und Leut.
4. Die Einigkeit den Feinden Forcht und Schrecken/
Den Freunden Trost in Gfahren kan erwecken:
Als Einigkeit verbunden Die werthe Eidgnoßschaft/
Der Feind oft hat empfunden Ihr Wunder-grosse Kraft.

Das XLIII. Gesang.



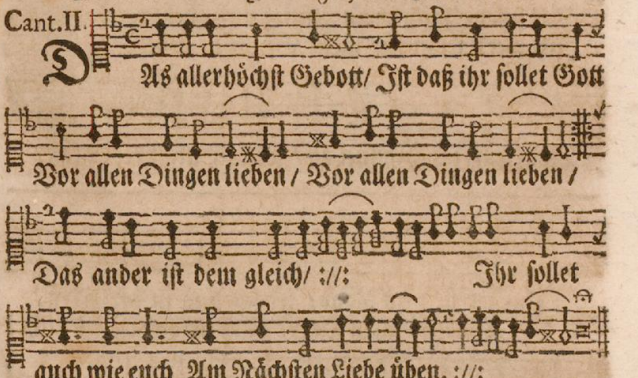


2. Diß ist die ganze Summ/ Des Gsazes um und um/
Wer disem nach thut leben/ Wer disem nach thut leben/
Der hat genug gethan/ :///: In diser Welt; wolan/
O Seele wollst nachstreben/ :///:

3. Und

5. Wie öfter hat ihr klein-vereinter Hauffen
Feldstarcke Heer mit Spott gemacht entlauffen?
Gott wolle/ daß ihr Bunde Noch lang und vest besteh!
Uneinigkeit zu Grunde/ Mit ihrem Stifter geh!
6. Daß aber Fried im Lande mög bekleiben/
Muß jeder in Beruffes-Schrancken bleiben/
Auf Gott in allem sehen/ Dem Nächsten dienstlich seyn:
Land-üblich sich begehen/ Mit allen in gemein.
7. So stimt dann an/ die Danck- und Freuden-Lieder/
Verlohrner Fried komt aus dem Elend wider/
Die Hunger-Welt zunehren Mit reichem Ueberfluß:
Die Künste zuvermehren/ Durch Gaaben und Genuß!

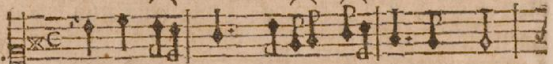
Summ der Heil. zehen Gebotten.



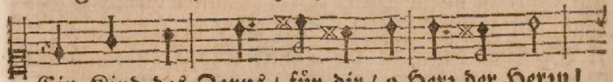
3. Und halte ob dem Wort/ So hier an disem Orth/
Von Christo wird beschriben/ Von Christo wird beschriben/
Daß du solt deinen Gott/ :://: Nach laut der zehn Gebott/
Vertrauen/ förchten/ lieben. :://: Das

Das XLIV. Gesang.

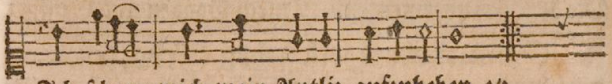
Cant.



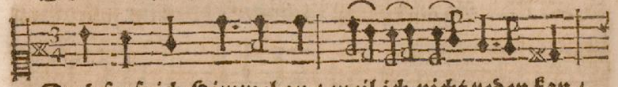
HIer steh ich zwar / jedoch nur in der Fern /
Du kenst mein Herz / o alldurchstrahlend Licht!



Ein Kind des Zorns / für dir / o Herr der Herrn!
Ich bin verdammt / gerecht ist dein Gericht:

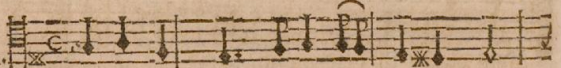


Ich scheue mich mein Antliz aufzuheben. :/:
Ich werd selbst für mein Gewissen beben.

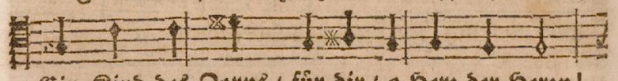


Doch seufz ich Himmel an / weil ich nicht reden kan /

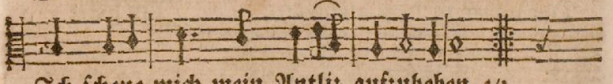
Ten.



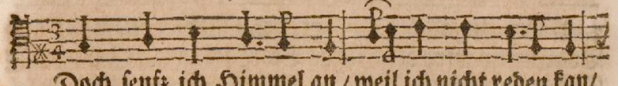
HIer steh ich zwar / jedoch nur in der Fern /
Du kenst mein Herz / o alldurchstrahlend Licht!



Ein Kind des Zorns / für dir / o Herr der Herrn!
Ich bin verdammt / gerecht ist dein Gericht:



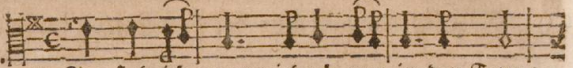
Ich scheue mich mein Antliz aufzuheben. :/:
Ich werde selbst für mein Gewissen beben.



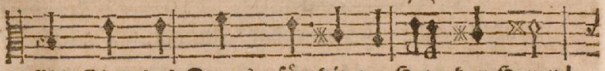
Doch seufz ich Himmel an / weil ich nicht reden kan /

Gott

Um Verzeihung der Sünden.

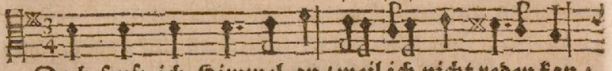


Hier steh ich zwar / jedoch nur in der Fern /
Du kenst mein Herz / o alldurchstrahlend Licht!

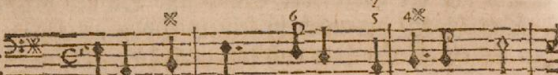


Ein Kind des Zorns / für dir / o Herr der Herrn!
Ich bin verdammt / gerecht ist dein Gericht:

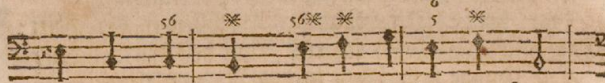
Ich scheue mich mein Antliz aufzuheben. :/:
Ich werde selbst für mein Gewissen beben.



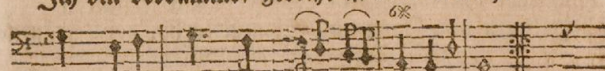
Doch seufz ich Himmel an / weil ich nicht reden kan /



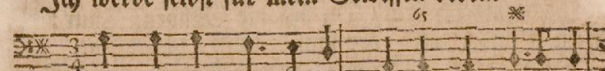
Hier steh ich zwar / jedoch nur in der Fern /
Du kenst mein Herz / o alldurchstrahlend Licht!



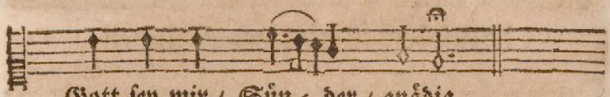
Ein Kind des Zorns / für dir / o Herr der Herrn!
Ich bin verdammt / gerecht ist dein Gericht:



Ich scheue mich mein Ant-liz aufzuheben. :/:
Ich werde selbst für mein Gewissen beben.



Doch seufz ich Himmel an / weil ich nicht reden kan /



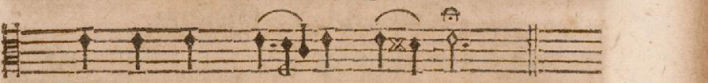
2. Die Sünd hat Dich und mich/mein Gott! getrennt:
Dein Eifer blizt; Dein Flammen-Schwerdt das brennt:
Die Ruthe rührt mit Recht verboßte Kinder.
Doch/ Vater/ hör: Ein Vater der verschont;
Ein Arzt geht hin / da wo der Krancke wohnt:
O Arzt! ich bin ein ungesunder Sünder.
Mein ganzer Leib ist wund/ komm/ mache mich gesund/
Und sey mir / Sünder / gnädig.

3. Ja! Gnaden-Fürst! Du wirst mir gnädig seyn/
Ich rüff Dich an in meiner Seelen-Pein.
Mein Glaube wacht / wann Herz und Augen schlaffen.
Du bist der Gott / der Sünd und Schuld vergibt/
Der Gott / der mich in seinem Sohn geliebt/
In seinem Sohn / der sich für mich ließ straffen.
Es ist die Höllen-Glut gelöscht durch Christi Blut/
Drum sey mir / Sünder / gnädig.

4. Ich stehe hier / da ich mein Herz ausschütt/
Gott dort: Die Gnad des Höchsten in der Mitt:
Gott zuckt das Beil / ich reck Ihm hin den Rücken/
Die Gnade fällt Ihm in den Richter Arm:
Die Liebe ruft: Erbarm / o Gott! erbarm
Dich über den / den Dein Schwerdt wil zerstücken
Halt ein von Zorn und Grimm / erhör der Thränen Stimm/
Und sey dem Sünder gnädig.

5. Ich such und find / o Jesu! Trost bey Dir
Mehr als ich such / Du bist die Gnaden-Thür:
Kein Sünder wird / der dich ergreift / verstossen.
Du wäschest mich / mit Deinem Todes-Schweiß/
Von meiner Schuld / ganz hell und rein und weiß:

Ich



Gott sey mir / Sün-der / gnä-dig.

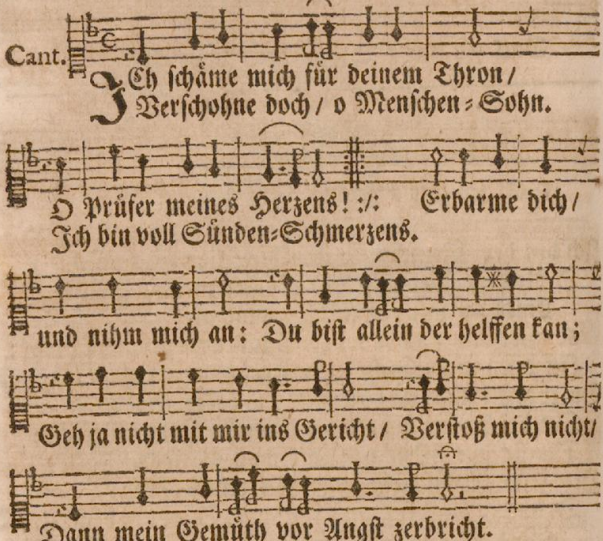
Gott sey mir / Sün-der / gnädig.

Ich bin der Mensch / für den die Wunden flossen.
O Richter über alls! O Rächer meines Falls!
Gott sey mir / Sünder / gnädig.
6. Versöhner / hör: der Sünder weynt und schreyt:
Ist dises nicht Dein theur-geschworner Eyd?
Du tödest den nicht / der sich wil bekehren:
Du brichst die Pfeil nach Deinem Zorn-Gefecht:
Die strenge Welt verfährt nach strengem Recht /
Der Himmel läßt ein gnädigs Urtheil hören:
Drum ruff ich für und für / weil Gnade ist bey Dir /
Gott sey mir / Sünder / gnädig.
7. Wer / grosser Gott! Dir in dein Herze siht /
Siht nichts als Lieb und Gnad und grosse Güt:
Du selber eilst dem Fliehnden nach mit Schreyen.
Du rufst: Kehr um / abtrünnigs Israel /
Ob Ich hier gleich für dir mein Herz verstell /
So wil Ich doch dich nach dem Zorn erfreuen.
Ich traue disem Wort / und glaube / Gnaden-Hort!
Du seyst mir / Sünder / gnädig.
8. Mit dir kehr ich / verlohner Sohn! jezt um
Zu meinem Gott: Mein Gott hört meine Stimm:
Ich klag es Ihm / daß ich gesündigt habe.
Ich steh anjezt unwehrt vor seiner Thür /
Mein Jesus fragt: Wer da? Und ruft herfür /
Daß meine Schuld verscharzt in seinem Grabe.
So troz ich dann den Tod / der Hölln- und Sünden-Noth.
Gott ist mir / Sünder / gnädig.

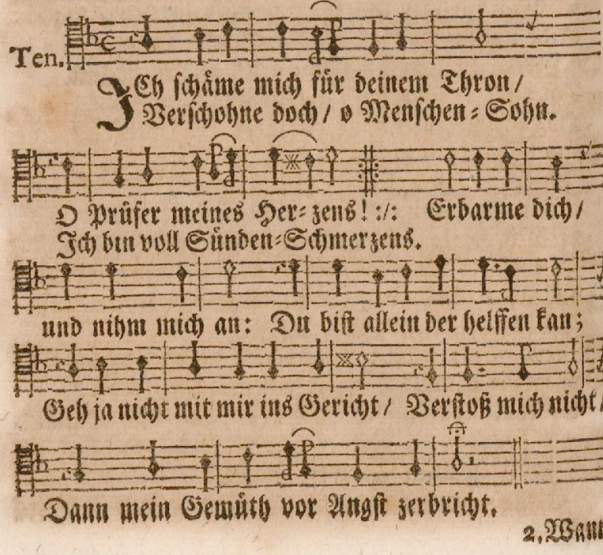
Das

Das XLV. Gesang.

Cant.

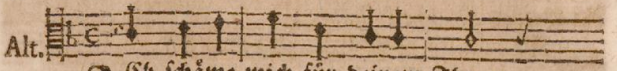


Ten.

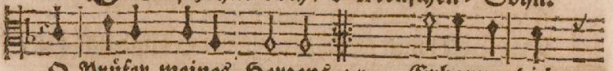


2. Wann

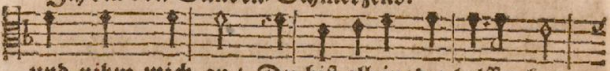
Ein anders:



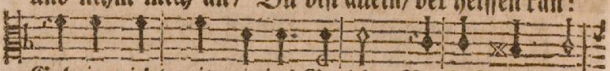
Ich schäme mich für deinem Thron/
Verschohne doch/ o Menschen-Sohn.



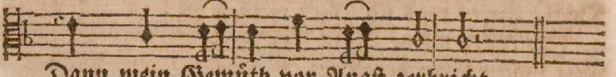
O Prüfer meines Herzens. :/: Erbarme dich/
Ich bin voll Sünden-Schmerzens.



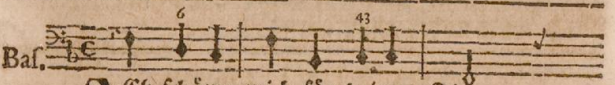
und nihm mich an/ Du bist allein/ der helffen kan:



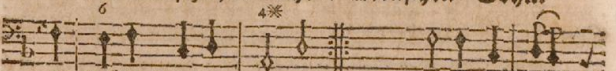
Geh ja nicht mit mir ins Gericht/ Verstoß mich nicht/



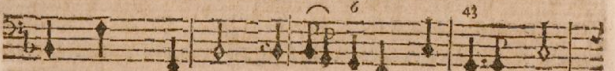
Dann mein Gemüth vor Angst zerbricht.



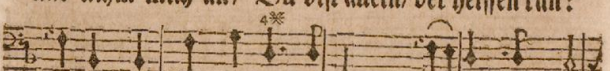
Ich schäme mich für deinem Thron/
Verschohne doch/ o Menschen-Sohn.



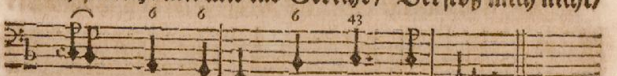
O Prüfer meines Herzens. :/: Erbarme dich/
Ich bin voll Sünden-Schmerzens.



und nihm mich an/ Du bist allein/ der helffen kan:



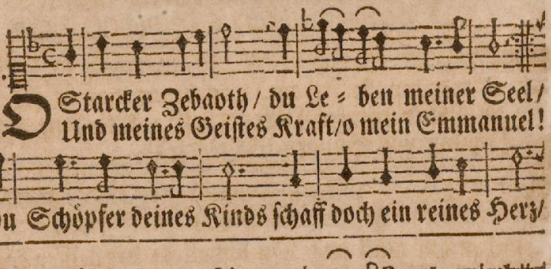
Geh ja nicht mit mir ins Gericht/ Verstoß mich nicht/



Dann mein Gemüth vor Angst zerbricht.

2. Wann ich betrüb't zuruck gedenck
An meiner Kindheit Jahre;
Alsbald ich mich aufrichtig kränck/
Daß ich so eitel ware/
Ich lieff mit grossem Unverstand/
Dein Wille war mir unbekandt/
Das Böse wußt ich allzuwol/ Ganz blind und toll/
Macht ich das Maaß der Sünden voll!
3. Zum Guten mich die Ruthe trib/
That alles wider Willen/
Aus Straffe/ Furcht/ und nicht aus Lieb
Müßt ich den Schein erfüllen/
Ich solt in Weisheit wachsen auf/
Und fangen an den Glaubens-Lauff/
In Gnad und Alter nehmen zu Zur Seelen-Ruh;
Doch/ Herr/ was ich that/ weisset du!
4. Ich konte meine Bosheits-Renck
Mit Lügen schön bedecken;
Das kleine Herz war voller Schwenck/
Mich konte nichts abschrecken;

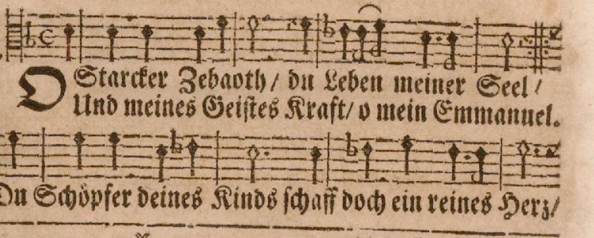
Das XLVI. Gesang.

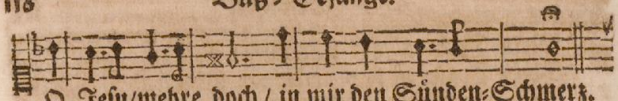


O Jesu

Mein Dichten war nur wider dich /
Mein Trachten das verführte mich /
Es war nur böß von Jugend auf / Ein Sünden-Lauff
Erfolg't im ganzen Leben drauf.
5. Mit Jahren wurd die Sünde groß /
Brach aus gleich Wasser-Fluthen /
Gleich wie ein Pferd / das Zaume-los /
Nichts achtet Spor und Ruthen!
In Hoffart / Neid und Ueppigkeit
Wild und unbändig jederzeit /
Unreine Herzens-Lust mich trib Von deiner Lieb;
O Herr / die Schulden mir vergib!
6. Der Sünd von meiner Jugend auf
Und frechen Uebertrettung
Gedencke nicht; Zu dir ich lauff /
Herr / meiner Seelen Rettung;
Lösch aus / Herr Jesu / durch dein Blut /
Und mach das Schuld-Register gut!
Vil mächtiger ist deine Gnad Als meine That /
Die deinen Geist betrübet hat!

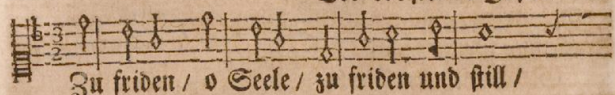
Die seufzende Seele.



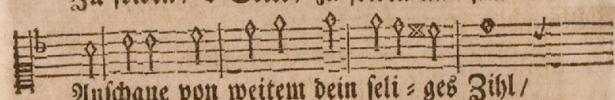


O Jesu/mehre doch/ in mir den Sünden-Schmerz.

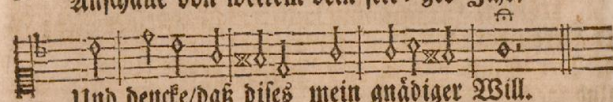
Der tröstende Jesus/



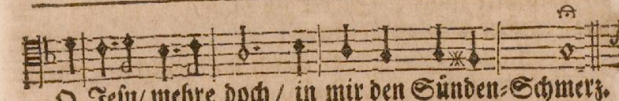
Zu friden/ o Seele/ zu friden und still/



Anschaue von weitem dein seli-ges Zihl/

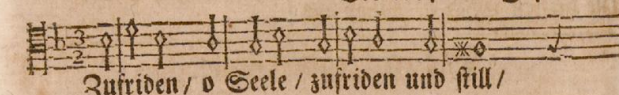


Und dencke/daß dises mein gnädiger Will.

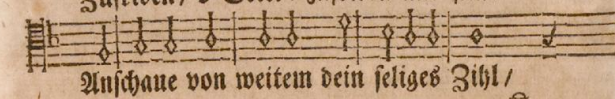


O Jesu/ mehre doch/ in mir den Sünden-Schmerz.

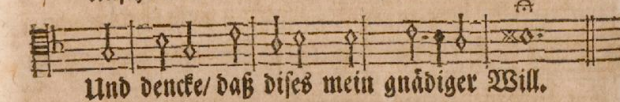
Der tröstende Jesus/



Zufriden/ o Seele/ zufriden und still/



Anschaue von weitem dein seliges Zihl/



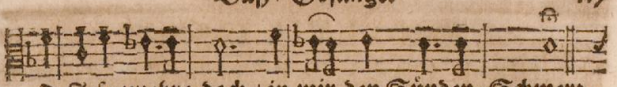
Und dencke/ daß dises mein gnädiger Will.

Seele.

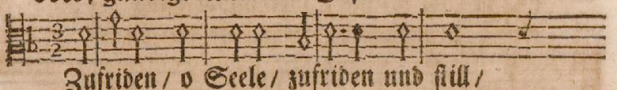
2. Ach ja mein Seelen-Freund/ ich bin noch weit von dir/
Zeuch mich! zeuch mich hinauf/ und gib dich gänzlich mir/
O Gott! ein reines Herz/ ist das die Seele sucht/
Unreinigkeit ist hie; Ach! ach! ich bin verflucht!

Christus.

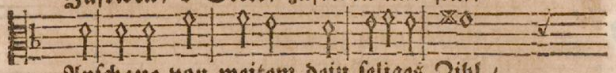
Du bist nicht verfluchet/ ich mache dich neu!
Ich! Ich! dein Erlöser; drum sey nur getreu/
Ich wil dich verneuen! Ich spreche dich frey!



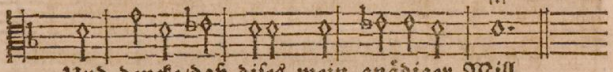
O Jesu/mehre doch/in mir den Sünden-Schmerz.
oder/gnädige Antwort Jesu.



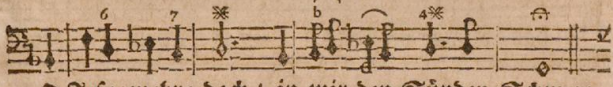
Zufriden/o Seele/zufriden und still/



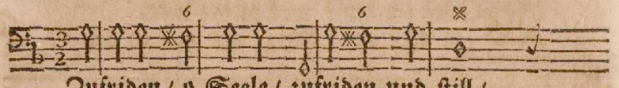
Anschaue von weitem dein seliges Zihl/



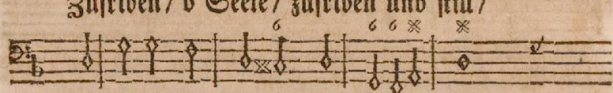
Und dencke/daß dises mein gnädiger Will.



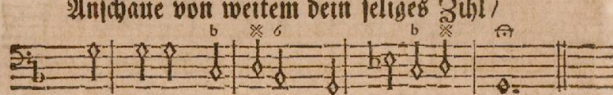
O Jesu/mehre doch/in mir den Sünden-Schmerz.
oder/gnädige Antwort Jesu.



Zufriden/o Seele/zufriden und still/



Anschaue von weitem dein seliges Zihl/



Und dencke/daß dises mein gnädiger Will.

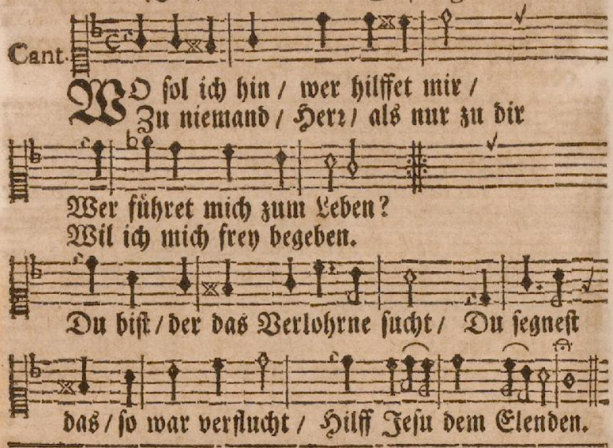
Seele.

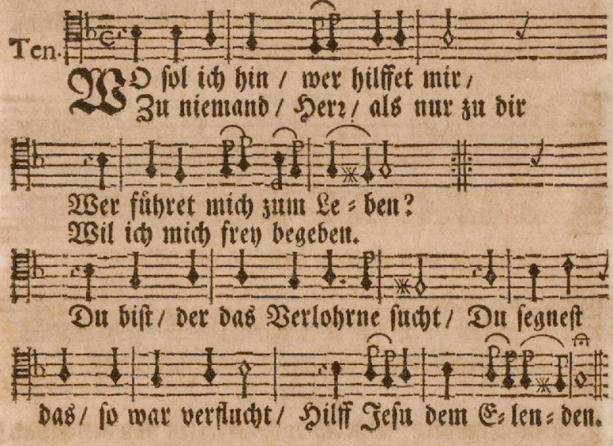
3. Was Freyheit? Bin ich doch gefangen von der Sünd!
Was Treue/der ich stets die Untreu mehr befind!
Wo ist das neue Herz/das du verheissen hast?
Wo der gewisse Geist bey meiner Sünden-Last?

Christus.

Ich wil es dir geben dem Teuffel zu spott/
Ich wil dich erretten aus ewiger Noth/
Ich wil es thun als ein wahrhaftiger Gott!

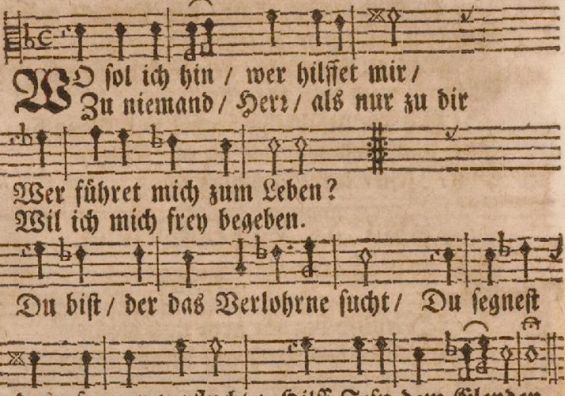
Das XLVII. Gesang.



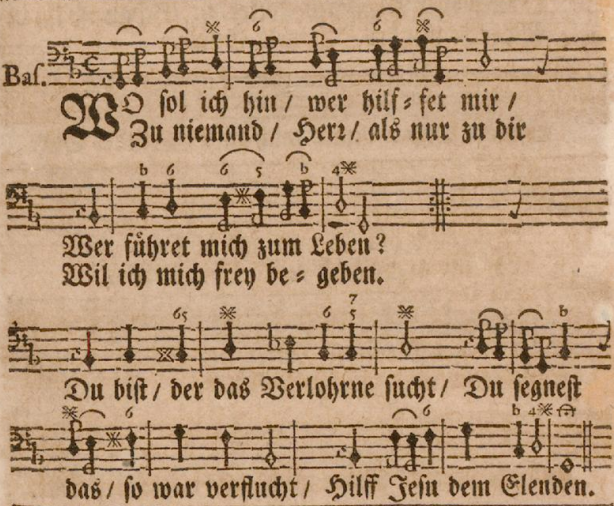


2. Herr / meine Sünden ängsten mich /
Der Todes-Leib mich plaget /
O Lebens-Gott / erbarme dich!
Vergib mir was mich naget;
Du weist es wol / was mir gebricht /
Ich weiß es auch / und sag' es nicht /
Hilff / Jesu / dem Betrübten!

Alt.



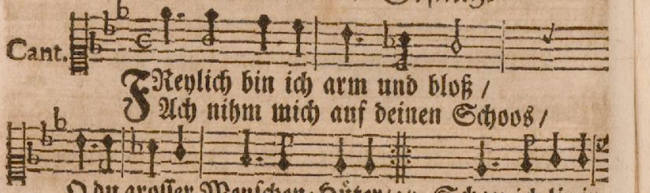
Baß.

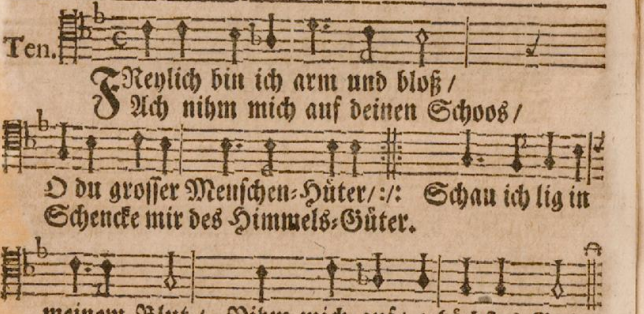


3. Du sprichst: Ich sol mich förchten nicht;
Du ruffst: Ich bin das Leben!
Drum ist mein Trost auf dich gericht /
Du kanst mir alles geben;
Im Tode kanst du bey mir steh'n /
In Noth / als Herzog für mich geh'n /
Hilff / Jesu / dem Zerknirschten!

4. Bist du der Arzt / der Krancke trägt?
Auf dich wil ich mich legen;
Bist du der Hirt / der Schwache pfleg't?
Erquicke mich mit Segen;
Ich bin gefährlich kranck und schwach /
Heil' und verbind' / hör an die Klag' /
Hilff / Jesu / dem Zerschlag'nen!

Das XLVIII. Gesang.

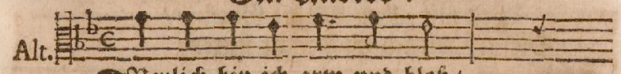




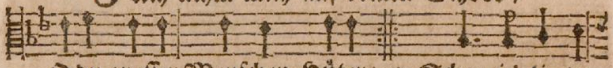
2. Allerhöchster Gottes Sohn /
Meines Lebens einzig Leben /
Komm herab vom Sternen-Thron /
Komm / ich wil mich dir ergeben /
Geh doch nicht für mir vorbey /
Hör / o Jesu / mein Geschrey!

5. Ich thüe nicht / Herr / was ich sol /
Wie kan es doch bestehen?
Es drücket mich / das weist du wol /
Wie wird es endlich gehen?
Elender Ich / wer wird mich doch
Erlösen von dem Todes-Joch?
Ich dancke Gott durch Christum!

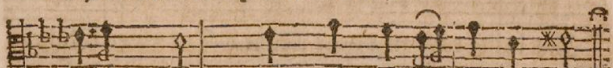
Ein Anders:



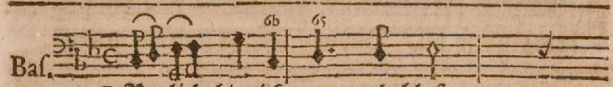
Treylich bin ich arm und bloß /
Ach nihm mich auf deinen Schoos /



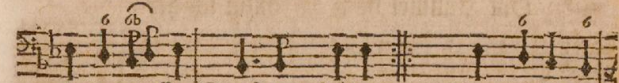
O du grosser Menschen-Hüter / :/: Schau ich lig in
Schencke mir des Himmels-Güter.



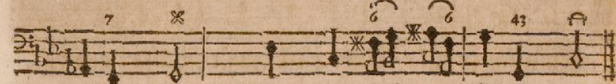
meinem Blut / Nihm mich auf / o höchstes Gut.



Treylich bin ich arm und bloß /
Ach nihm mich auf deinen Schoos /



O du grosser Menschen-Hüter / :/: Schau ich lig in
Schencke mir des Himmels-Güter.

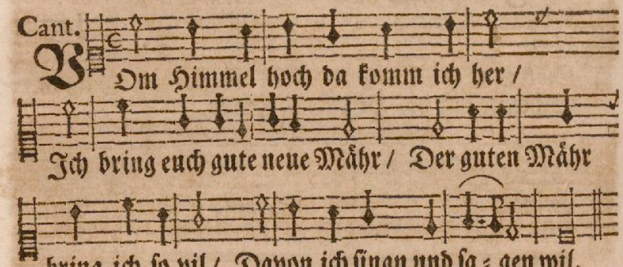


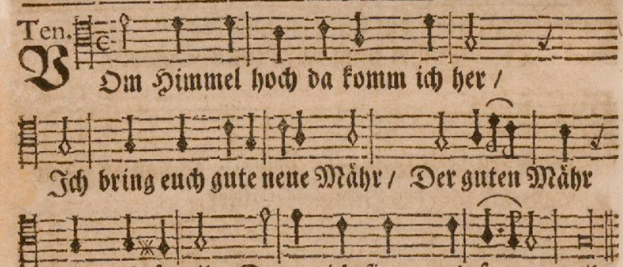
meinem Blut / Nihm mich auf / o höchstes Gut.

3. Gold und Silber acht ich nicht /
Es sind lauter Kinder-Possen;
Eines! Eines mir gebricht /
Dises such ich unverdrossen!
Der Mariä besten Theil /
Wähl' ich aus / der Seelen Heyl.

4. Weil ich bin in Sünden todt/
Seufz' ich nach der Seelen Leben/
Jesu! hilff aus diser Noth/
Hilff dem Teuffel widerstreben/
Dann er steht nach meiner Cron/
Hilff! O starcker Davids-Sohn!
5. Alles wil ich geben hin/
Wann ich nur Dich kan besitzen;
Weg mit allem Welt-Gewinn/
Hierauf wil ich mich nicht stützen/

Das XLX. Gesang.





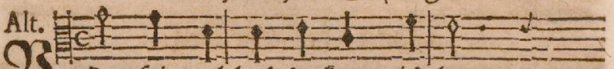
2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn/
Von einer Jungfrau außerkohrn/
Ein Kindelein so zart und fein/
Das sol eur Freud und Wonne seyn.
3. Es ist der Herr Christ unser Gott/
Der wil euch führn aus aller Noth/

Er

Mein Erlöser ist mein Gold/
Das ich nie vertauschen wolt.
6. Er wird nicht fürüber geh'n/
Solt ich schon im Blute ligen/
Treulich wird er bey mir steh'n/
Und mich nimmermehr betriegen;
Ich sol leben/ sagt Er mir/
Was frag ich/ o Welt/ nach dir!

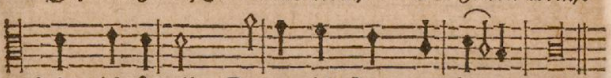
Weynacht-Gesang.

Alt.



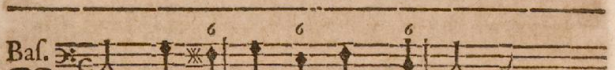
Vom Himmel hoch da komm ich her/

Ich bring euch gute neue Mähr/ Der guten Mähr

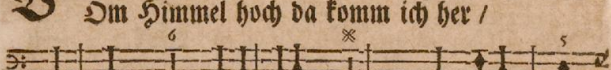


bring ich so vil/ Davon ich singn und sa-gen wil.

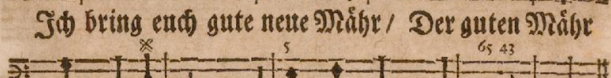
Bas.



Vom Himmel hoch da komm ich her/



Ich bring euch gute neue Mähr/ Der guten Mähr

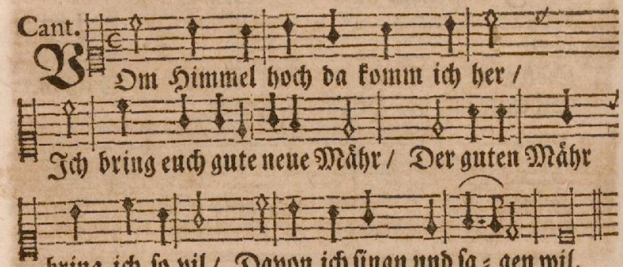


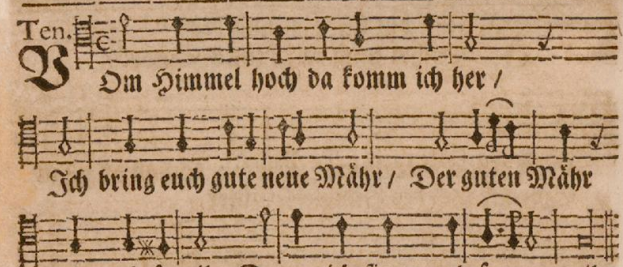
bring ich so vil/ Davon ich singn und sagen wil.

Er wil eur Heyland selber seyn/
Von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit/
Die Gott der Vater hat bereit/
Daß ihr mit uns im Himmel-Reich/
Solt leben nun und ewiglich.

4. Weil ich bin in Sünden todt/
Seufz' ich nach der Seelen Leben/
Jesu! hilff aus diser Noth/
Hilff dem Teuffel widerstreben/
Dann er steht nach meiner Cron/
Hilff! O starcker Davids-Sohn!
5. Alles wil ich geben hin/
Wann ich nur Dich kan besitzen;
Weg mit allem Welt-Gewinn/
Hierauf wil ich mich nicht stützen/

Das XLX. Gesang.





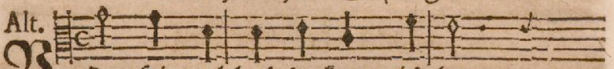
2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn/
Von einer Jungfrau außerkohrn/
Ein Kindelein so zart und fein/
Das sol eur Freud und Wonne seyn.
3. Es ist der Herr Christ unser Gott/
Der wil euch führn aus aller Noth/

Er

Mein Erlöser ist mein Gold/
Das ich nie vertauschen wolt.
6. Er wird nicht fürüber geh'n/
Solt ich schon im Blute ligen/
Treulich wird er bey mir steh'n/
Und mich nimmermehr betriegen;
Ich sol leben/ sagt Er mir/
Was frag ich/ o Welt/ nach dir!

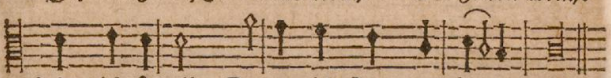
Weynacht-Gesang.

Alt.



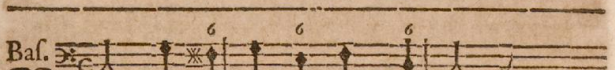
Vom Himmel hoch da komm ich her/

Ich bring euch gute neue Mähr/ Der guten Mähr

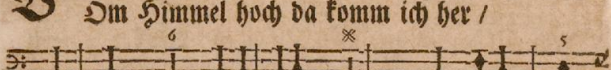


bring ich so vil/ Davon ich singn und sa-gen wil.

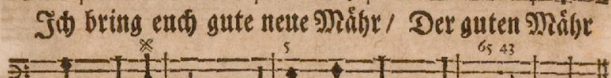
Bas.



Vom Himmel hoch da komm ich her/



Ich bring euch gute neue Mähr/ Der guten Mähr

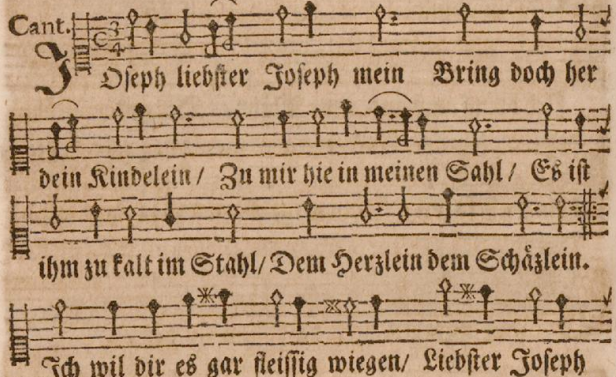


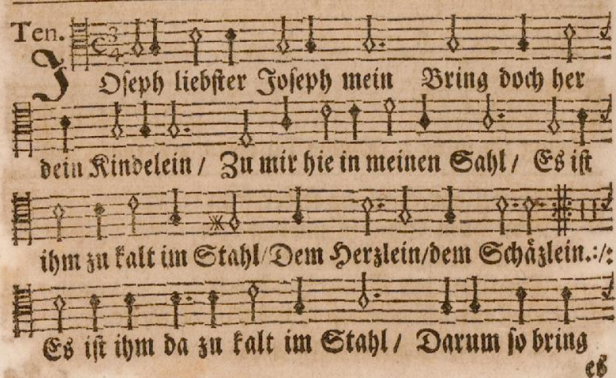
bring ich so vil/ Davon ich singn und sagen wil.

Er wil eur Heyland selber seyn/
Von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit/
Die Gott der Vater hat bereit/
Daß ihr mit uns im Himmel-Reich/
Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht /
Die Krippen / Windelein so schlecht /
Da findet ihr das Kind gelegt /
Das alle Welt erhält und trägt.
6. Des laßt uns alle frölich seyn /
Und mit den Hirten gehn hinein /
Zu sehen / was Gott hat beschehrt /
Uns mit sein'm lieben Sohn verehrt.
7. Merck auf mein Herz / und sih dort hin /
Was ligt dort in dem Krippelein /

Das L. Gesang.

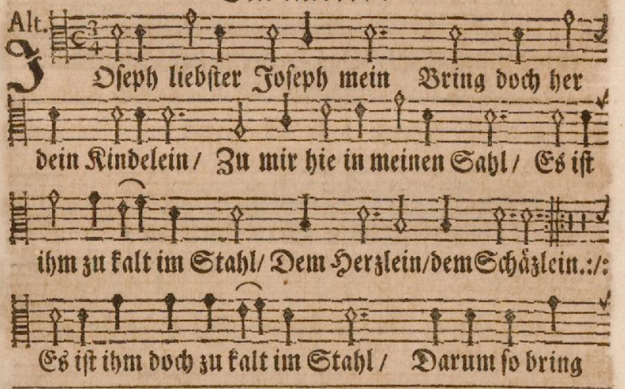


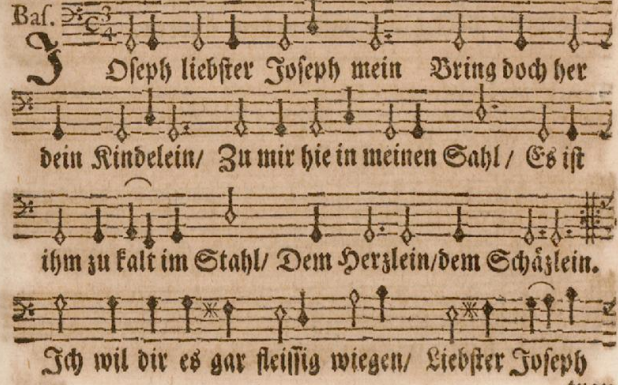


es

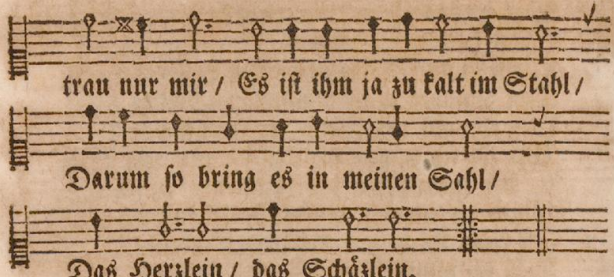
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.
8. Bis willkommen / du edler Gast /
Den Sünder nicht verschmähet hast /
Und kommst ins Elend her zu mir /
Wie sol ich immer dancken dir?
9. Ach mein herzliebes Jesulein /
Mach dir ein rein sanfts Bettelein /
Zu ruhn in meines Herzens Schrein /
Daß ich nimmer vergesse dein.

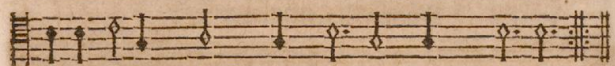
Ein anders:



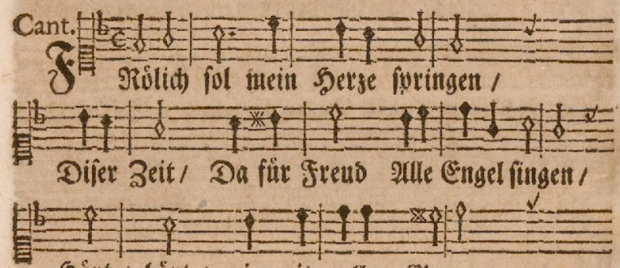


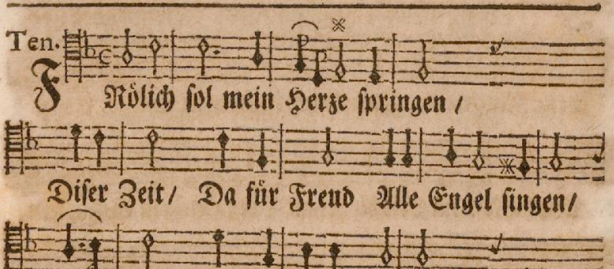
tram



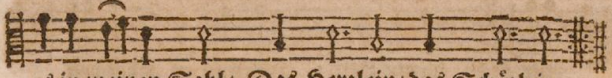


Das LI. Gesang.

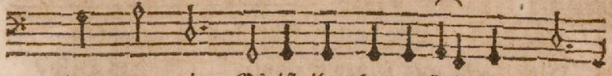




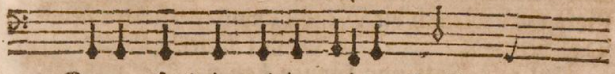
Alle



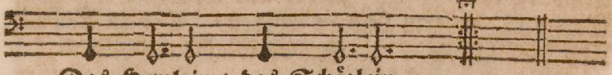
es in meinen Sahl/ Das Herzlein/ das Schäzlein. :/:



trau nur mir/ Es ist ihm da zu kalt im Stahl/

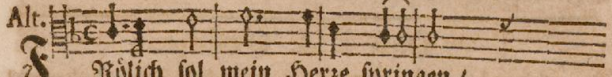


Darum so bring es in meinen Sahl/

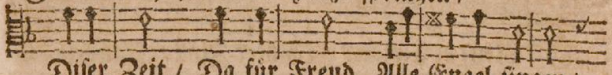


Das Herzlein/ das Schäzlein.

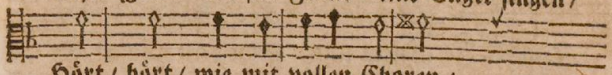
Ein anders:



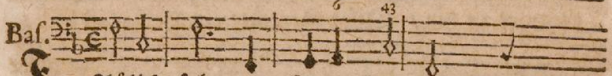
Frölich sol mein Herze springen/



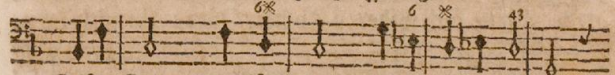
Diser Zeit/ Da für Freud Alle Engel singen/



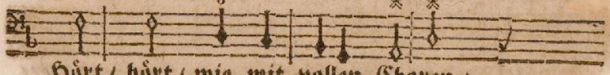
Hört/ hört/ wie mit vollen Choren/



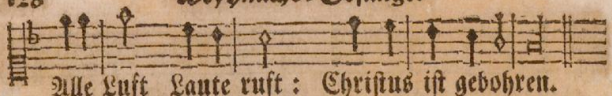
Frölich sol mein Herze springen/

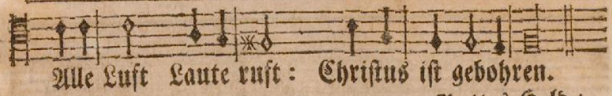


Diser Zeit/ Da für Freud Alle Engel singen/



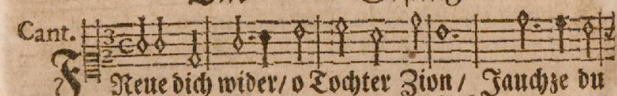
Hört/ hört/ wie mit vollen Choren/

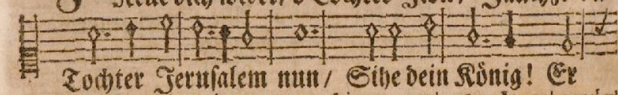


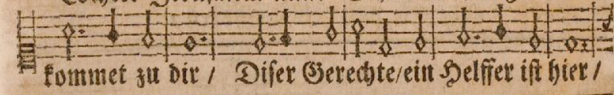


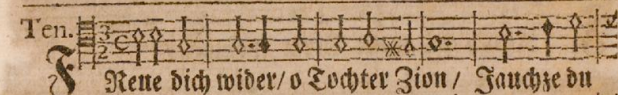
2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held/
Der die Welt Reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch/dir Mensch zu gute/ Gottes Kind
Das verbindt Sich mit unserm Blute.
3. Sol uns Gott nun können hassen/ Der uns gibt
Was er liebt Ueber alle Massen?
Gott gibt/ unserm Leid zu wehren/ Seinen Sohn/
Aus dem Thron Seiner Macht und Ehren.
4. Solte von uns sein gekehret/ Der sein Reich
Und zugleich Sich selbst uns verehret?
Solt uns Gottes Sohn nicht lieben/ Der jezt kommt/
Von uns nihmt/ Was uns wil betrüben.

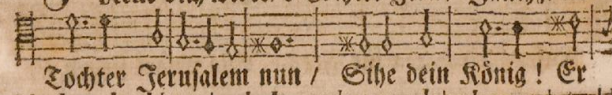
Das LII. Gesang.



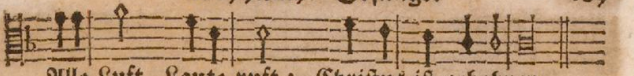




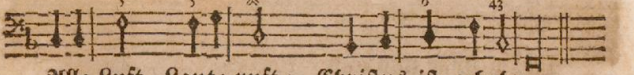




Kom-

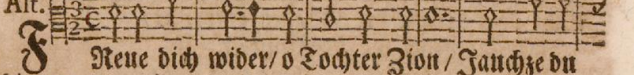


Alle Luft Laute ruft: Christus ist gebohren.

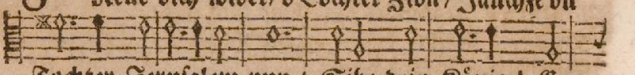


Alle Luft Laute ruft: Christus ist gebohren.

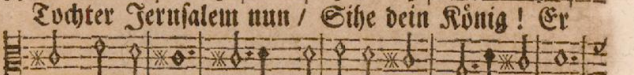
5. Hätte für des Menschen Orden / Unser Heil /
Einen Greul / Wär er nicht Mensch worden:
Hät er Lust zu unserm Schaden / Ey so würd
Unsre Bürd / Er nicht auf sich laden.
6. Er nihmt auf sich / was auf Erden / Wir gethan /
Gibt sich an / Unser Lamm zuwerden /
Unser Lamm / das für uns stirbet / Und bey Gott
Für den Todt / Gnad und Frid erwirbet.
7. Nun er ligt in seiner Krippen / Ruft zu sich
Mich und dich / Spricht mit süssen Lippen:
Lasset fahrn / o lieben Brüder / Was euch quält /
Was euch fehlt / Ich bring alles wider.



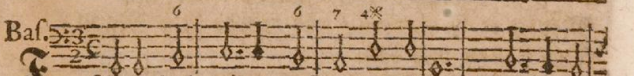
Alt. Freue dich wider / o Tochter Zion / Jauchze du



Tochter Jerusalem nun / Sihe dein König! Er

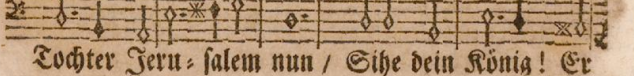


kommet zu dir / Diser Gerechte / ein Helffer ist hier /

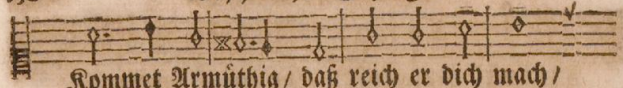


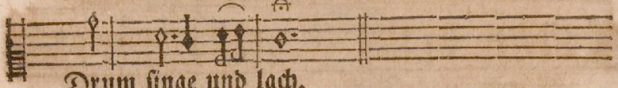
Bas. Freue dich wider / o Tochter Zion / Jauchze du

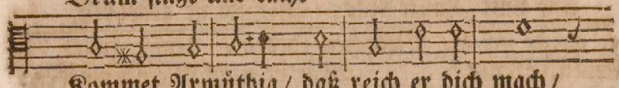
Tochter Jeru-salem nun / Sihe dein König! Er

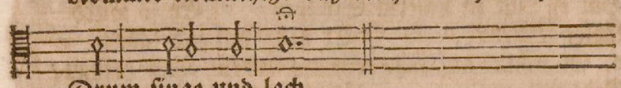


kommet zu dir / Diser Gerechte / ein Helffer ist hier /



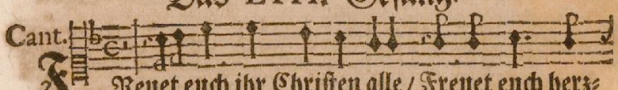


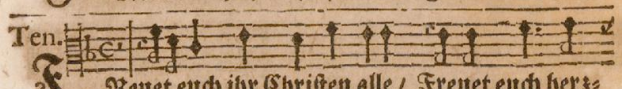




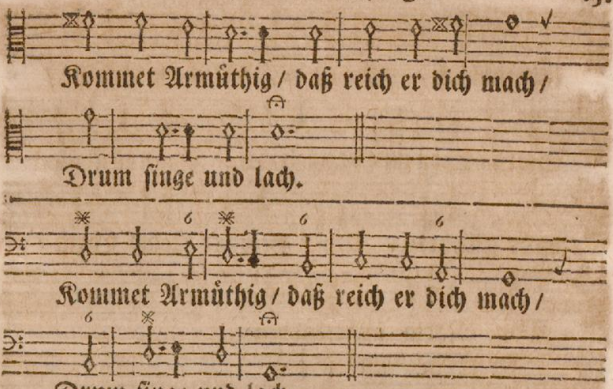
2. Mache dich lustig / o Tochter Zion /
Zeuche die Stärcke an / schmücke dich schön /
Komme entgegen dem Herren der Ehr /
Ihn bewillkomme / damit er einkehr /
Bey dir in Friden zuwohnen und Freud /
Vertreiben dein Leyd.
3. Mache dich wider auf / werde schön Liecht /
Sihe dein Liechte der Gnaden einbricht /
Uber dir gehet die Herrlichkeit auf
Unsers Heylandes / zu ihme hinlauff /
Dunckele Nächte bedeckten die Erd /
Dich haben beschwärth.
4. Wache drum auffe / auf gehet der Herr /
Uber dir scheinet sein herrliche Ehr /
Wandlen nun werden die Heyden im Liecht:
Jesus anlanget / mit Gnaden einbricht /
Mensch er ist worden / und wurde dein Mann /
Das freuen uns kan.

Das LIII. Gesang.

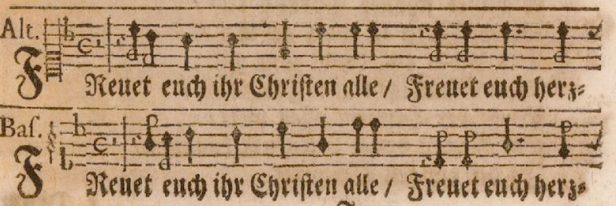


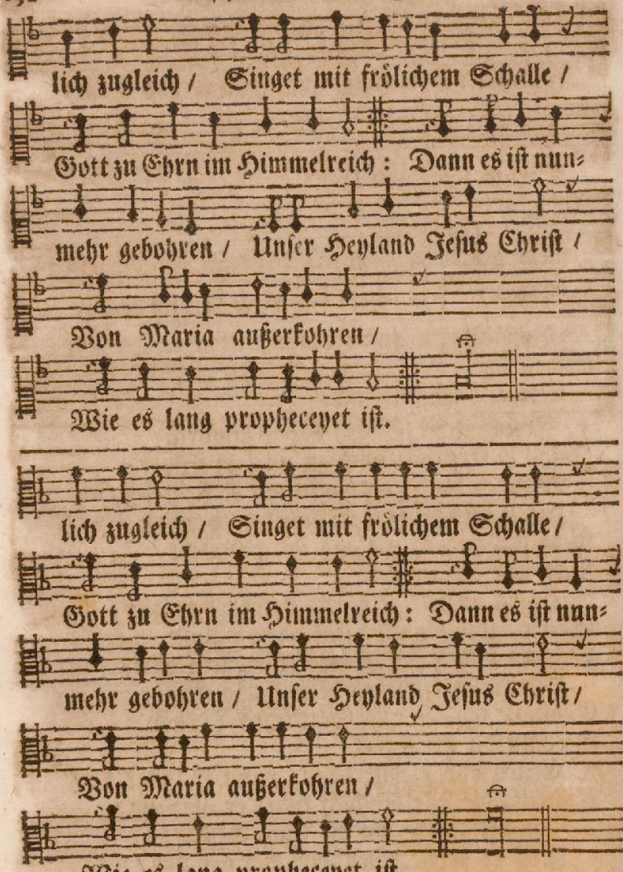


lich



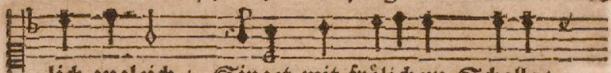
5. Freue dich gläubige Seele hinforth /
Jesus harkommet auch zu uns im Wort /
Wohnen im Herzen dein wil er liebreich /
Laben im Geiste und lieben auch dich /
Liebe ihn wider / umfang ihn nunmehr /
Mit Lob ihn verehr.
6. Wirst du das Kindlein verehren so hier /
Winden und binden / sein pflegen glaub mir
Speisen und trancken die Glider sein milt /
Himmlischer Segen dein Herze erfült /
Englische Speise und Göttliches Tranck
Bekomst du zu Danck.
7. Ernen dich Liebste dann / wann er langt an /
Richtend die Welte / dich führt er alsdann /
Himmel an zu ihm als seine Gesponß /
Weil er bereitet den Himmel hat uns /
In diser Ankunft / die andere dann /
Uns nihmet dort an.

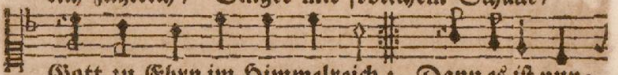


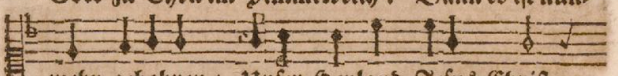


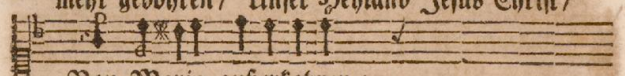
2. Also ist nunmehr erfüllet /
Manches schönes Vorbild klar /
Gottes Zorn ist ganz gestillet /
Der zuvor entbrandt war gar:
Allen Gläubigen und Frommen /
Steht der Himmel offen weit /
Sie können durch Christum kommen /
Zu der ewigen Seligkeit.

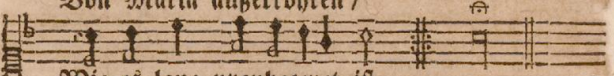
3. Drum

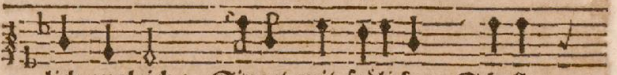


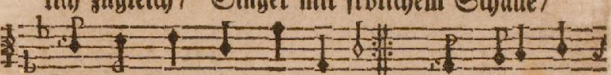


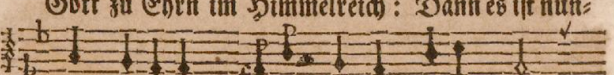


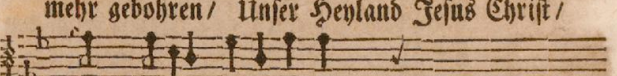










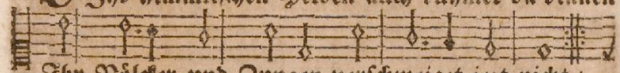


3. Drum so freuet euch von Herzen /
Alle die ihr Christum liebt /
Dann vor Angst / Noth / Pein und Schmerzen /
Er euch Wonn und Freude gibt:
Er wil hier auf diser Erden /
Gott mit uns seyn allezeit /
Dort sol uns beschehret werden /
Uberschwengliche grosse Freud.

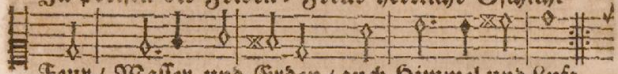
Das LIV. Gesang.

Cant.

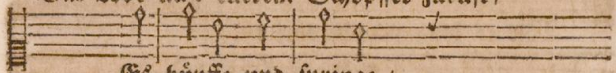
JEzt jauchzet ihr Himmel / und alle darinnen /
Ihr himmlischen Helden auch rühmet da binnen



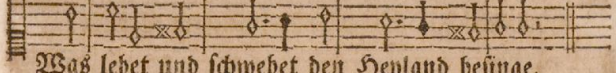
Ihr Völcker und Zungen verschweiget jezt nicht /
Zu preisen die Friden-Freud herzliche Gschicht



Feur / Wasser und Erden / auch Himmel und Luft
Das Lobe nun enerem Schöpsser zurnft /



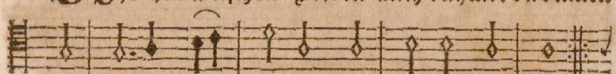
Es hüpffe und springe /



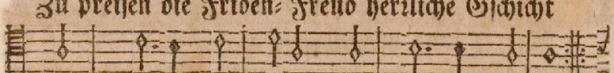
Was lebet und schwebet den Heyland besinge.

Ten.

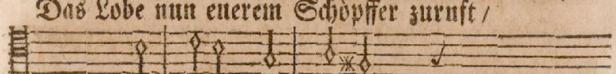
JEzt jauchzet ihr Himmel und alle darinnen /
Ihr himmlischen Helden auch rühmet da binnen



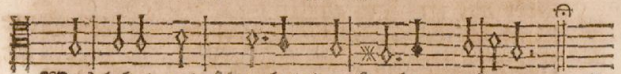
Ihr Völcker und Zungen verschweiget jezt nicht /
Zu preisen die Friden-Freud herzliche Gschicht



Feur / Wasser und Erden / auch Himmel und Luft
Das Lobe nun enerem Schöpffer zurnft /

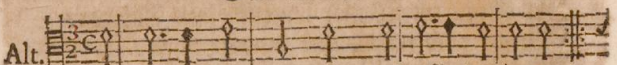


Es hüpffe und springe /

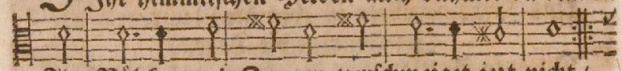


Was lebet und schwebet den Heyland besinge. 2.O

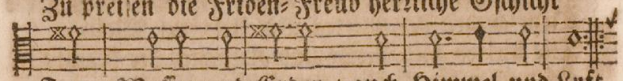
Ein anders:



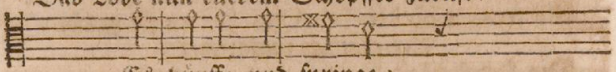
JEzt jauchzet ihr Himmel / und alle darinnen /
Ihr himmlischen Helden auch rühmet da binnen



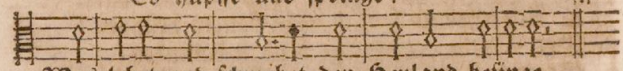
Ihr Völcker und Zungen verschweiget jezt nicht /
Zu preisen die Friden-Freud herzliche Gschicht



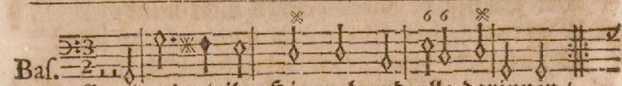
Feur / Wasser und Erden / auch Himmel und Luft
Das Lobe nun euerem Schöpffer zuruft /



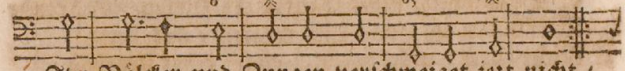
Es hüpffe und springe /



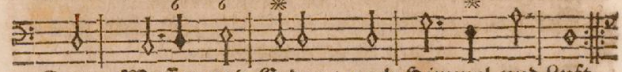
Was lebet und schwebet den Heyland besinge.



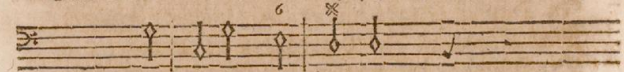
JEzt jauchzet ihr Himmel und alle darinnen /
Ihr himmlischen Helden auch rühmet da binnen



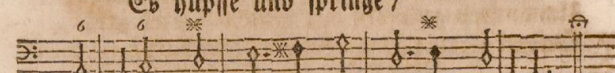
Ihr Völcker und Zungen verschweiget jezt nicht /
Zu preisen die Friden-Freud herzliche Gschicht



Feur / Wasser und Erden / auch Himmel und Luft
Das Lobe nun euerem Schöpffer zuruft /



Es hüpffe und springe /



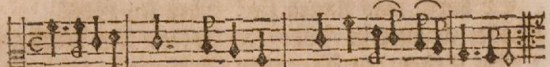
Was lebet und schwebet den Heyland gesinge.

2. O alle Luft Vögel thut zwyrilieren/
Ihr Fische im Wasser samt übrigen Thieren/
Erzeiget euch frölich und munter allda/
Am meisten ihr Menschen singt Hallelnja/
Dann diser Tag heut ist vom Herren gemacht
Uns Jesus gebohren ist eben die Nacht/
Jez kommen die Tagen/
Da gute Bottschafften die Engel uns tragen.
3. Horcht/ horchet/ wie gehets den Hirten im Felde
Dem armen verachteten Völcklein der Welte/
Die hielten mit Mühe und Kummer die Nacht/
Hier über die Herden gar fleissige Wacht/
Wol herzlich wird ihnen die Nachte versüßt/
Als freundtlich der Engel des Herren sie grüßt
Sie plözlich umscheinet
Die Herzlichkeit Gottes/ eh sie es vermeynet.
4. Ach alsobald sie sich nicht konten befinden/
Der Muthe entfallet/sie bleiben dahinden/
Sie beben und zittern/ und förchten sich sehr/
Der Sachen sie haben gesehen nicht mehr/
Mitbruder/ hilff Gotte was mag uns das seyn!
O Wunder/ besonderbar herzlicher Schein/
Als keiner auf Erden/
Ach Freunde! was wird uns auß disem noch werden.
5. Seyt frölich nicht traurig ihr Hirten/ nur Freude
Verkünden ich/ von euch wegkehre das Leide/
Nicht zaget/ nicht förchtet euch/ redet liebreich
Der Engel/ dann allem Volck Freuden vil ich
Verkünden/ anzeigen/ es brichet herein
Der freudige Aufgang/ die Bottschafft thut seyn/
Euch ist er gebohren/
Der Heyland/ Erlöser und Helffer erkohren.
6. Nehmt dessen in Achte/ geht/ sehet und wahret/
In Davids Stadt ligt er/ es/ lauffet/ erfahret/
Das Kindelein Jesus gebohren ist schon/
Die Wohne/ die Krone/ der Göttliche Sohn/
Umwunden gefunden mit Windlen wird zart
Geleget in eine Heu-Kripfen sehr hart/
Das habet zum Zeichen/
Das Städtlein ihr werdet noch baldist erreichen.

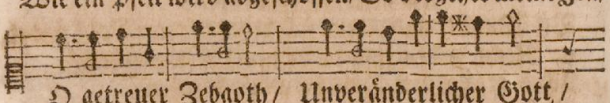
7. Eh! Ewiger / gütiger Gotte mein Herze /
Wie herzlich / wie zierlich / wie lieblich nunmehre
Erschallet und thönet die Lufft sehr rein /
Was singet und klinget so lustig und fein /
O Himmlische Musick / o Englischer Thon /
Mein Herze entzücket erstaunet davon /
Das Himmlische Heere /
Sich! gibet dem Höhesten Preise und Ehre.
8. Seht! sehet die Menge der Himmels Heer-Scharen
Wie lieblich die Engelein zu uns harfahren /
Ey höret was singen sie! Ehre sey Gott
Der wohnet in Höhenen / Friden ohn Noth /
Auf Erden den Menschen Gott gfellig zugleich
Heyl / Seligkeit / Wolfahrt und ewiges Reich.
Als dises verschwindet /
Vil Wunder und Frend sich beym Hirten-Volck findet.
9. Recht ziehen uns lasset hinlauffen zusehen /
Was grosses der Höheste wölle begehen /
Nur immer hinlauffen jez lasset die Herd /
Dann dises zusehen ein mehrers ist werth /
Die herzliche / wichtige / frendige That /
Die dä Gott uns Armen geoffenbahrt hat /
Fort lasset uns eilen /
Zugrüssen den König nun ohne Verweilen.
10. Uns unser Hinreisen nicht merck ich vergeben /
Ey lieber! dort sihe die Muter merck eben /
Der Vater beym Kinde / das liget im Stroh /
Gott seye gedancket / wie sind wir so froh /
Die grosse Begirde uns tringet hinein /
Zuehren / anbätten den Heyland allein /
Erwünschete Krone /
Willkomm uns bis König voll Freude und Wohne.
11. Sey währter Erretter und himmlischer Herze /
Willkomm uns / dir seye Lob / Preise und Ehre /
Daß du uns besuchest / uns die wir verschmacht
Im Schatten des Todes / hier sassen die Nacht
Im trauren / du kommest o gnädiger Glanz /
Erleuchtest / erquickest / erfreuest uns ganz /
Dann diser thut geben /
Für Todte und Hölle / das ewige Leben.

12. In Sünden gar tode vom Teuffel gefangen/
Wir lagen elende/ nun sind wir entgangen
Dem Zoren des Höchsten/ versühnet wir sind/
Das alles zuwegen bringt Jesus das Kind/
Uns jetzund ist worden der Himmel vermacht
Das Kinde zu Kinderen Gottes uns macht/
Drum laßt uns allzeiten/
Ihm dancken und dise Geschichte außbreiten.

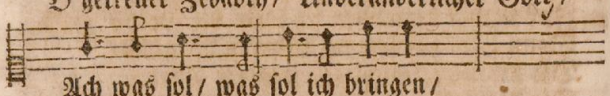
Das LV. Gesang.



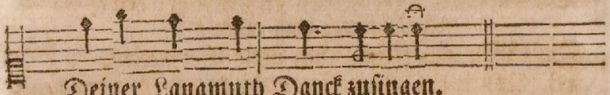
ABermal ein Jahr verflossen/ Näher zu der Ewigkeit/
Wie ein Pfeil wird abgeschossen/ So vergehet meine Zeit/



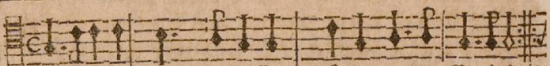
O getreuer Zebaoth/ Unveränderlicher Gott/



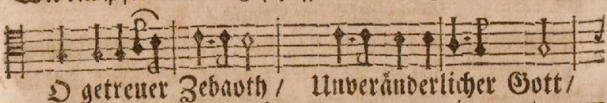
Ach was sol/ was sol ich bringen/



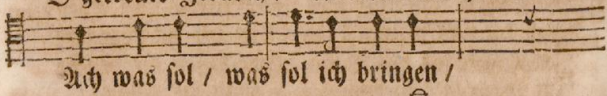
Deiner Langmuth Danck zusingen.



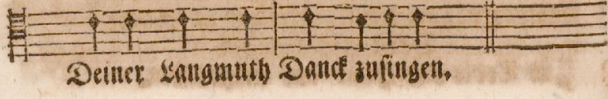
ABermal ein Jahr verflossen/ Näher zu der Ewigkeit/
Wie ein Pfeil wird abgeschossen/ So vergehet meine Zeit/



O getreuer Zebaoth/ Unveränderlicher Gott/



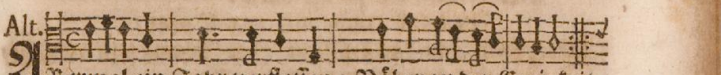
Ach was sol/ was sol ich bringen/



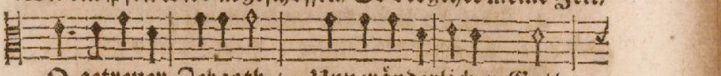
Deiner Langmuth Danck zusingen.

13. Niemahlen sein Lobe auß unserem Munde
Sol kommen zupreisen die Liebe jezunde/
Auch lasset erschallen ein Hirten-Lied froh/
Danck habe mein Jesu/ daß du uns hast so
Besuchet mit Gnaden/ mit Güte und Treu/
Sich dessen ein jeder recht Gläubiger freu/
Und allezeit jeder
Thue singen/laß klingen dem Höchsten Danck-Lieder.

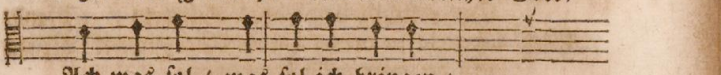
Neujahrs-Gesänge.



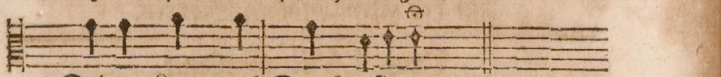
Abermal ein Jahr verflossen/ Näher zu der Ewigkeit/
Wie ein Pfeil wird abgeschossen/So vergehet meine Zeit/



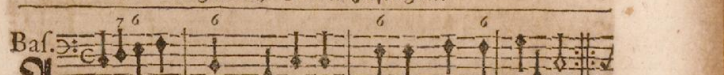
O getreuer Zebaoth/ Unveränderlicher Gott/



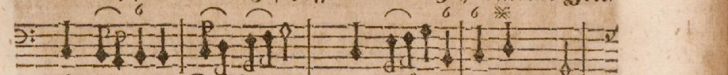
Ach was sol/ was sol ich bringen/



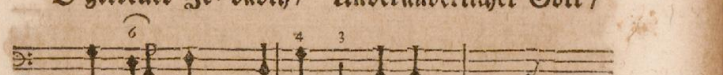
Deiner Langmuth Danck zusingen.



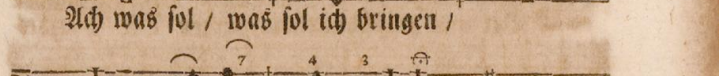
Abermal ein Jahr verflossen/ Näher zu der Ewigkeit/
Wie ein Pfeil wird abgeschossen/So vergehet meine Zeit/



O getreuer Ze-baoth/ Unveränderlicher Gott/



Ach was sol/ was sol ich bringen/



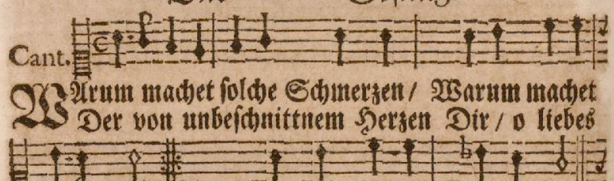
Deiner Langmuth Danck zusingen.

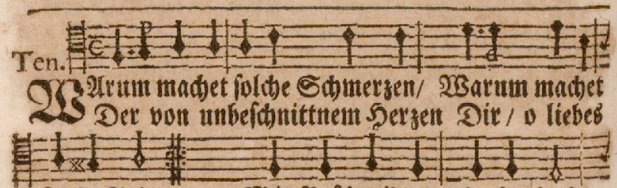
2. Ich erschrecke / mächtig Wesen /
Angst und Furcht bedecket mich;
Dann mein Bätten / Singen / Lesen /
Ach! das ist so schläfferig /
Heilig / Heilig / Heiliger! Grosser Seraphinen Herr!
Wehe mir! ich muß vergehen /
Dann wer kan vor dir bestehen?

3. Schröcklich ist es ja zufallen
In die Hand von solchem Gott /
Der rechtfertig zuruft allen /
Niemand treibe mit mir Spott /
Irret nicht; wo das geschicht / Ich Jehova leid' es nicht /
Ich bin ein verzehrend Feuer /
Ewig brennend ungeheuer!

4. Aber du bist auch sanftmüthig /
O getreues Vater-Herz!
In dem Bürgen bist du gütig /
Der gefühl't des Todes Schmerz; (Pfand /
Steh' ich nicht in deiner Hand Angezeichnet? als ein
So du ewig wilst bewahren /
Für des alten Drachen Scharen.

Das LVI. Gesang.





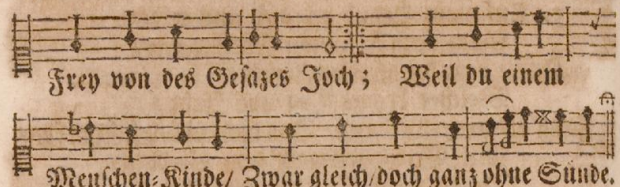
Frey

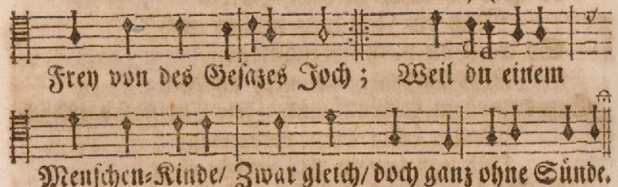
5. Auf mein Herz! gib dich nun wider
Ganz dem Fridens-Fürsten dar/
Opfre dem der Seelen Lieder/
Welcher krönet Tag und Jahr/
Fang' ein neues Leben an/ Das dich endlich führen kan/
Mit Verlangen nach dem Sterben/
Da du wirst die Cron erwerben.

6. Sol ich dann in diser Hütten
Mich ein Zeit lang plagen noch?
So wirst du mich überschütten
Mit Gedult/ das weiß ich doch;
Seze dann dein Herz auf mich/ Jesu Christe/du und ich
Wollen ewig treu verbleiben/
Und von neuem uns verschreiben.

7. An dem Abend und dem Morgen/
O mein Rath/ besuche mich;
Laß der Heyden Nahrungs-Sorgen/
Nimmer scheiden mich und dich;
Prüf in jedem Augenblick Meine Nieren/und mich schik/
Schick mich/ daß ich wachend stehe/
Eher dann ich schnell vergehe.

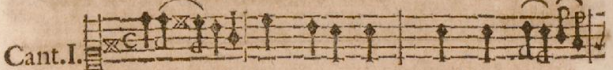
Ein anders:



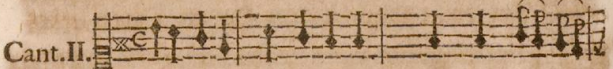


2. Für dich darffst du diß nicht dulden/
Du bist ja des Bundes Herr/
Unsre/ unsre grosse Schulden/
Die so grausam/ die so schwer
Auf uns ligen/ daß es dich
Jammert Herz- und inniglich/
Die trägst du ab/ uns zuretten/
Die sonst nicht zuzahlen hätten.
3. Freut/ ihr Schuldner/ euch deßwegen/
Ja/ sey frölich alle Welt/
Weil heut anhebt zuerlegen
Gottes Sohn das Löse-Geld.

Das LVII. Gesang.

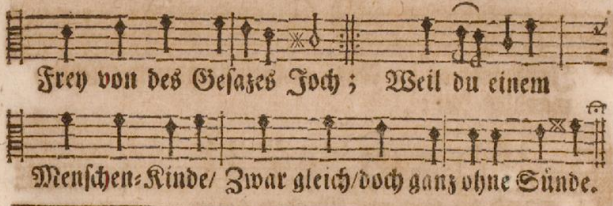


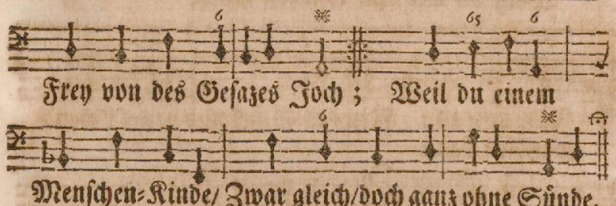
HIlf Herr Jesu laß gelingen / Hilf das neu-e
Laß es neue Kräfte bringen / Daß aufs neu ich



HIlf Herr Jesu laß gelingen / Hilf das neu-e
Laß es neue Kräfte bringen / Daß aufs neu ich

Jahr

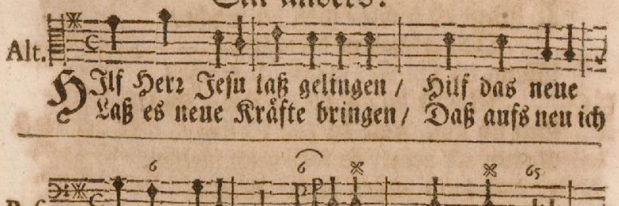


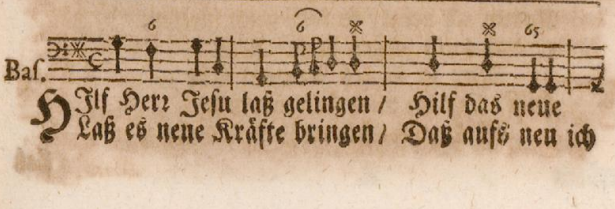


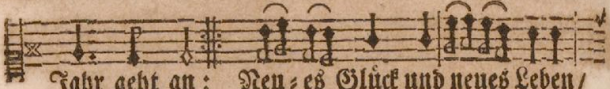
Das Gesäz wird heut erfüllt:
Heut wird Gottes Zorn gestillt:
Heut macht uns/ so solten sterben/
Gottes Sohn zu Gottes erben.

4. Wer mag recht die Gnad erkennen?
Wer mag dafür danckbar seyn?
Herz und Mund sol stets dich nennen
Unsern Heyland/ Jesulein:
Deine Güte wollen wir
Nach Vermögen preisen hier/
Weil wir in der Schwachheit wallen/
Dort sol baß dein Lob erschallen.

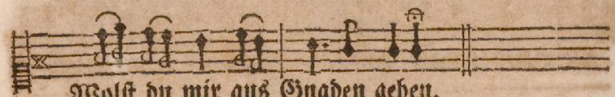
Ein anders:



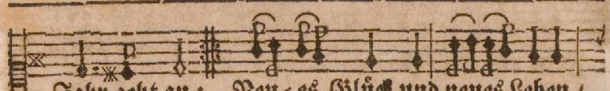




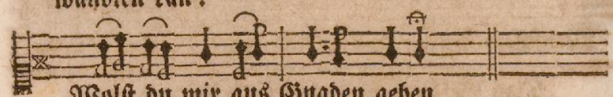
Jahr geht an: Neu-es Glück und neues Leben/
wandlen kan:



Wolst du mir aus Gnaden geben.



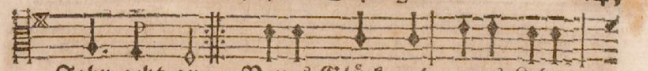
Jahr geht an: Neu-es Glück und neues Leben/
wandlen kan:



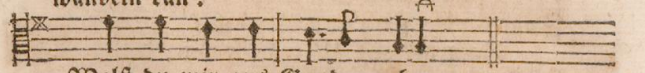
Wolst du mir aus Gnaden geben.

2. Alles/ was ich zubeginnen
Und zureden bin bedacht/
All mein Trachten und mein Sinnen
Werde stets durch dich vollbracht/
Daß auch das/ was ich gedencke/
Dich zupreisen stets sich lencke.
3. Meiner Hände Werck und Thaten/
Meiner Zungen Red' und Wort/
Müssen nur durch dich gerathen/
Und ganz glücklich gehen fort:
Neue Kraft laß mich erfüllen/
Zuverrichten deinen Willen.
4. Was ich dichte/ was ich mache/
Das geschehe in dir allein/
Wann ich schlaffe/ wann ich wache/
Wollest du/ Herr/ bey mir seyn:
Geh ich aus/ halt an zur Seiten/
Komm ich heim/ so hilff mich gleiten.
5. Laß mich biegen meine Knie
Nur zu deines Namens Ehr;
Hilff/ daß ich mich stets bemühe/
Dich zupreisen mehr und mehr:

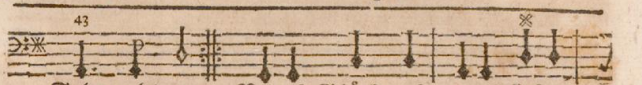
Laß



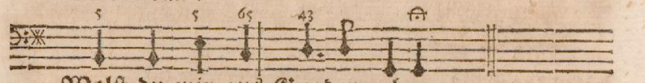
Jahr geht an: Neues Glück und neues Leben/
wandeln kan:



Wolst du mir aus Gnaden geben.



Jahr geht an: Neues Glück und neues Leben/
wandlen kan:



Wolst du mir aus Gnaden geben.

Laß mein Bitten und mein Flehen/
Doch im Himmel vor dir stehen.

6. Laß mich/ Herr! in deinem Namen
Frölich nehmen Speiß und Tranck/
Güter/ die von dir herkommen/
Fordern ja von dir den Danck:
Deine Weisheit kan mich stärcken
Zu der Lieb' und guten Wercken.

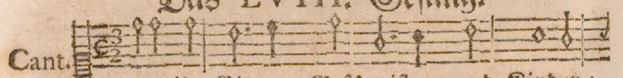
7. Mein Gebätt das muß' aufsteigen/
Herr zu deinem Gnaden-Thron/
Dann wirst du zu mir dich neigen/
Wie zu deinem lieben Sohn:
Herr! ich weiß/ es wird für allen
Diß mein Opfer dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden/
Laß mich büssen meine Sünd;
Hilf/ daß sie mir nimmer schaden/
Und ich bald Verzeihung find/
Herr! in dir/ nur du/ mein Leben/
Kanst die Sünd allein vergeben.

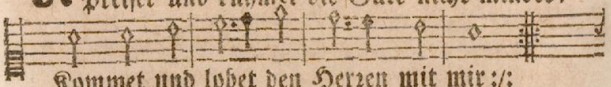
9. Tröste mich mit deiner Liebe/
Nihm/ o Gott/ mein Flehen hin/
Weil ich mich so sehr betrübe/
Und voll Angst und Zagen bin;

Stärcke mich in meinen Nöthen /
Daß mich Sünd und Tod nicht tödten.
10. Salb / o Arzet / meine Wunden /
Wasche mich mit Ysop ab:
Zwar ich bin noch unverbunden /
Doch verlezet bis ins Grab:
Tilck / Herr / meine Missethaten /
So wird meiner Noth gerathen.
11. Grosse Sünder kanst du heilen /
Ach! ich bin in ihrer Zahl!
Du / du kanst mir Gnad ertheilen /
Hilff mir doch aus diser Quaal /
Dann du kennest ja die Schwachen /
Die du wider starck wilt machen.
12. Zehle los mich hoch betrübten /
Der ich nicht bezahlen kan /
Liebe mich in dem Geliebten /
Dein Sohn Jesus nihmt mich an:
Jesus läßt mich nicht verderben /
Jesus läßt mich nicht im sterben.
13. Herr / du wollest Gnade geben /
Daß diß Jahr mir heilig sey /.

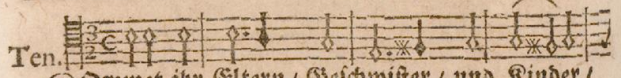
Das LVIII. Gesang.



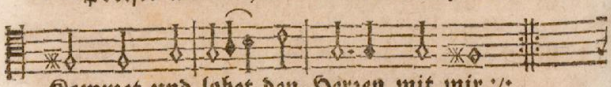
Kommet ihr Eltern / Geschwister / und Kinder /
Preiset und rühmet die Güte nicht minder /



Kommet und lobet den Herren mit mir :/:
Unsers Heylandes mit Danckens Begirr.



Kommet ihr Eltern / Geschwister / und Kinder /
Preiset und rühmet die Güte nicht minder /



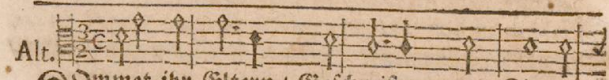
Kommet und lobet den Herren mit mir :/:
Unsers Heylandes mit Danckens Begirr.

Und ich Christlich könne leben/
Ohn Betrug und Heucheley/
Daß ich noch allhie auf Erden/
Fromm und selig möge werden.

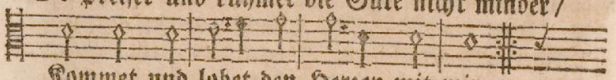
14. Laß mich armen Sünder ziehen
Deinen Weg der Frömmigkeit/
Laß mich Stolz und Hoffart fliehen/
Laß mich Bätten jederzeit/
Laß mich Schand und Unzucht meiden/
Laß mich willig Unglück leiden.

15. Jesus richte mein Beginnen/
Jesus bleibe stets bey mir/
Jesus zäume mir die Sinnen/
Jesus sey nur mein Begier:
Jesus sey mir in Gedancken/
Jesus lasse nie mich wancken.

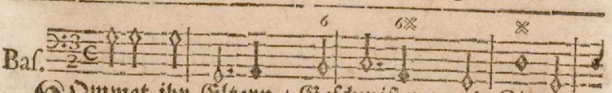
16. Jesu/ laß mich frölich enden
Dises angefangne Jahr/
Trage stäts mich auf den Händen/
Halte bey mir in Gefahr:
Freudig wil ich dich umfassen/
Wann ich sol die Welt verlassen.



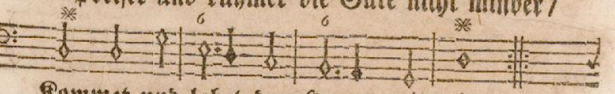
KOmmet ihr Eltern/ Geschwister/ und Kinder/
Preiset und rühmet die Güte nicht minder/



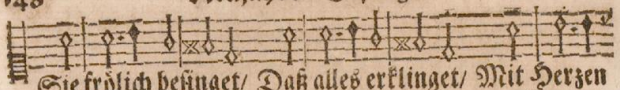
Kommet und lobet den Herren mit mir :/:
Unsers Heylandes mit Danckens Begirr.

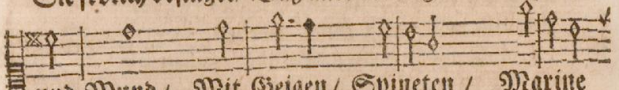


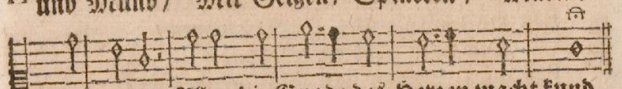
KOmmet ihr Eltern/ Geschwister/ und Kinder/
Preiset und rühmet die Güte nicht minder/

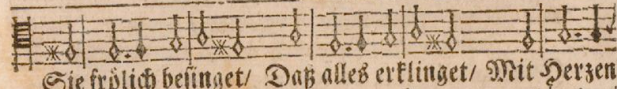


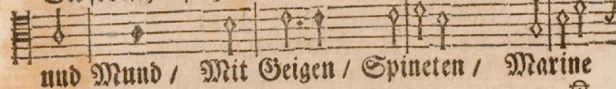
Kommet und lobet den Herren mit mir :/:
Unsers Heylandes mit Danckens Begirr.

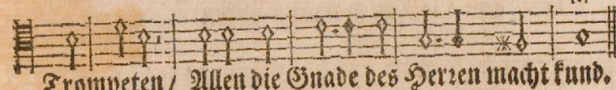








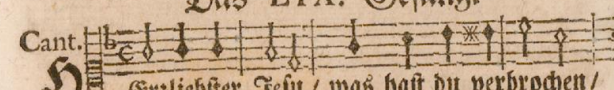


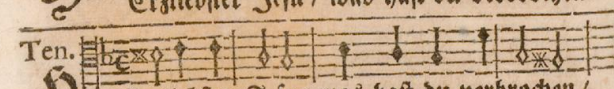


2. Welcher uns frölich erleben hat lassen/
Wider ein Jahre im Friden und Ruh/
Immer gesegnet/ beglücket dermassen/
Lieblich und einig/ gesunde darzu/
Das neue Jahr wider/ Wir Schwestern und Brüder/
Begehren noch jez/ Bey Eltern und Kinden/
Beysamen uns finden/ Z'feyren den Tage im Herzen ergezt.

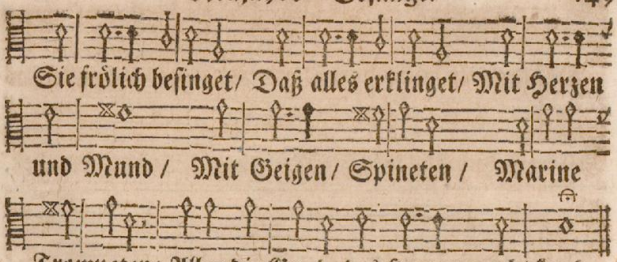
3. Jesus die Sonne der Gnade aufgehet/
Wider uns herzlich mit Segen und Heyl/
Wider uns nahet mit Freuden/ ach sehet/
Daß er uns stärcker die Wärme mittheil

Das LIX. Gesang.





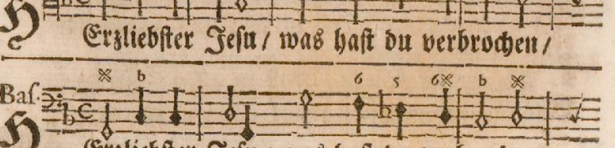
Daß

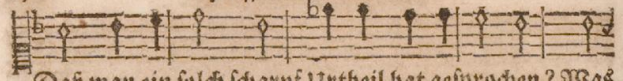


Der liebenden Strahlen/ Die kalten Trangsalen
Vertreiben jemehr/ Den Glanze zum Leben/ (sehr.
Erleuchtung zugeben/ Jaget die Nachte des Creuzes weit

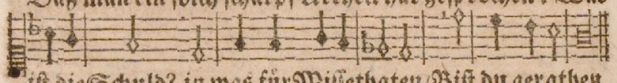
4. Lasse verschwinden Leyd/ Kummer und Sünden/
Mit dem/ nun Alten/ vergangenen Jahr/
Lasse im neuen uns neue Lust finden/
Eltern/ Geschwisterte/ Kinder gsund spar/
Beysamen zuleben/ Dir Lobe zugeben/
Manch Jahre darfür/ Bis daß wir erhoben/
In Himmel/dich loben/ Ewige Jahre in himlischer Zier.

Vom Leiden Christi.

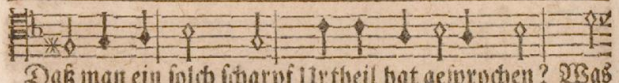




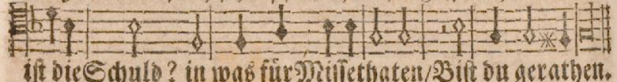
Daß man ein solch scharpf Urtheil hat gesprochen? Was



ist die Schuld? in was für Missethaten/ Bist du gerathen.



Daß man ein solch scharpf Urtheil hat gesprochen? Was



ist die Schuld? in was für Missethaten/ Bist du gerathen.

2. Du wirst gegeisselt/ und mit Dörn gekrönet/
Ins Angesicht geschlagen und verhönet:
Du wirst mit Essig und mit Gall getränket/
Ans Creuz gehencket.

3. Was ist doch wol die Ursach solcher Plagen?
Ach meine Sünden haben dich geschlagen.
Ich/ ach/ Herr Jesu/ habe diß verschuldet/
Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch dise Straffe/
Der gute Hirte leidet für die Schaafe.
Die Schuld bezahlt der Herr/ der Gerechte/
Für seine Knechte.

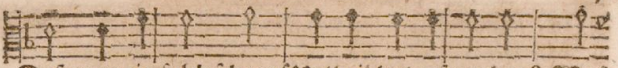
5. Der Fromme stirbt/ der recht und richtig wandelt/
Der Böse lebt/ der wider Gott mißhandelt.
Der Mensch verwirckt den Tod und ist entgangen/
Gott wird gefangen.

6. Ich war vom Fuß auf voller Schand und Sünden/
Bis zu der Scheitel war nichts Guts zufinden/
Darfür hät ich dort in der Höllen müssen
Ewiglich büssen.

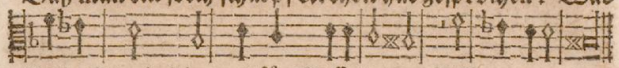
7. O grosse Lieb/ o Lieb ohn alle Masse:
Die dich gebracht auf dise Marter-Strasse:
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden:
Und du must leiden.

8. Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten/
Wie kan ich gnugsam solche Treu außbreiten/

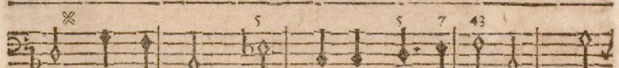
Keins



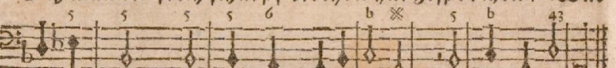
Daß man ein solch scharpf Urtheil hat gesprochen? Was



ist die Schuld? in was für Missethaten/Bist du gerathen.



Daß man ein solch scharpf Urtheil hat gesprochen? Was



ist die Schuld? in was für Missethaten/Bist du gerathen.

Keins Menschen Herz vermag es auszudencken/
Was dir zuschencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen/
Wormit doch dein Erbarmung zuvergleichen.
Wie kan ich dir dann deine Liebes-Thaten
Im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehme/
Wann ich des Fleisches Lüste dämpf und zähme/
Daß sie aufs neu mein Herze nicht entzünden
Mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen Kräften/
Dem Creuze die Begierden anzuhefften/
So gib mir deinen Geist/ der mich regiere/
Zum Guten führe!

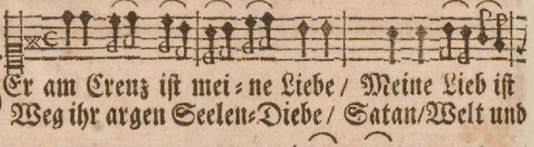
12. Alsdann so werd ich deine Huld betrachten/
Auß Lieb an dich die Welt für nichtes achten.
Ich werde mich bemühen/ deinen Willen
Stets zuerfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen/
Kein Creuz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen/
Nichts von Verfolgung/ nichts von Todes-Schmerzen
Nehmen zu Herzen.

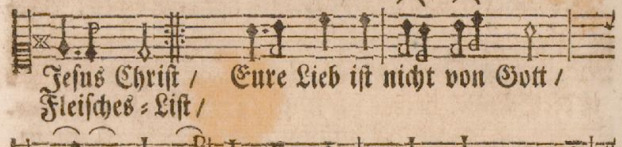
14. Diß alles/ obs für schlecht zwar ist zu schäzen/
Wirst du es doch nicht gar bey Seyte sezen/
In Gnaden wirst du diß von mir annehmen/
Mich nicht beschämen.

15. Wann dort/ Herr Jesu/ wird für deinem Throne/
Auf meinem Haubte stehn ein Ehren-Krone/
Da wil ich dir/ wann alles wird wol klingen/
Lob und Danck singen.

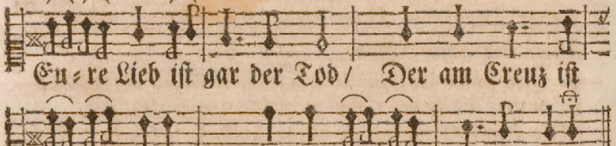
Cant. I.



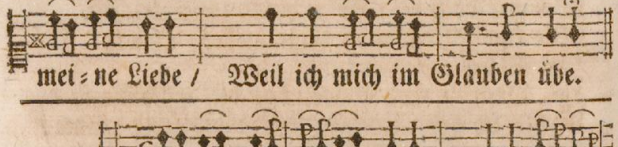
DEr am Creuz ist mei-ne Liebe/ Meine Lieb ist
Weg ihr argen Seelen-Diebe/ Satan/Welt und



Jesus Christ/ Eure Lieb ist nicht von Gott/
Fleisches-List/

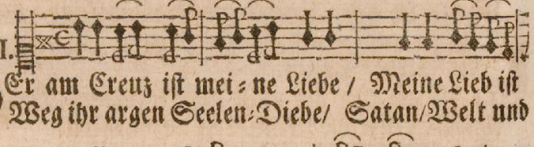


Eu-re Lieb ist gar der Tod/ Der am Creuz ist

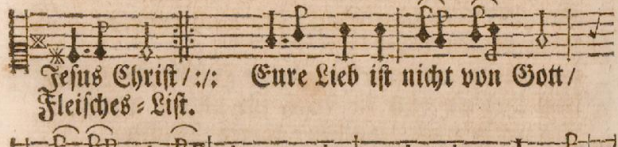


mei-ne Liebe/ Weil ich mich im Glauben übe.

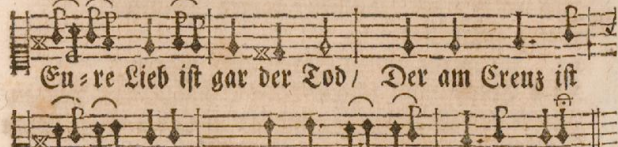
Cant. II.



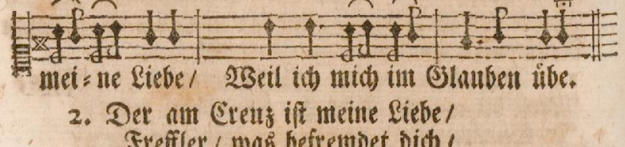
DEr am Creuz ist mei-ne Liebe/ Meine Lieb ist
Weg ihr argen Seelen-Diebe/ Satan/Welt und



Jesus Christ/:/: Eure Lieb ist nicht von Gott/
Fleisches-List.



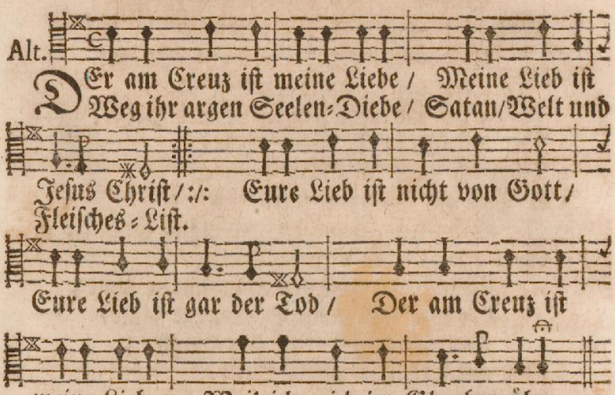
Eu-re Lieb ist gar der Tod/ Der am Creuz ist

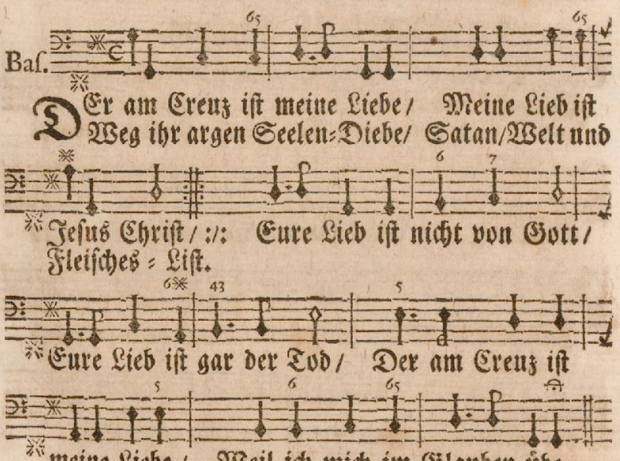


mei-ne Liebe/ Weil ich mich im Glauben übe.

2. Der am Creuz ist meine Liebe/
Freffler/ was befremdet dich/
Daß ich mich im Glauben übe? Jesus

Das LX. Gesang.

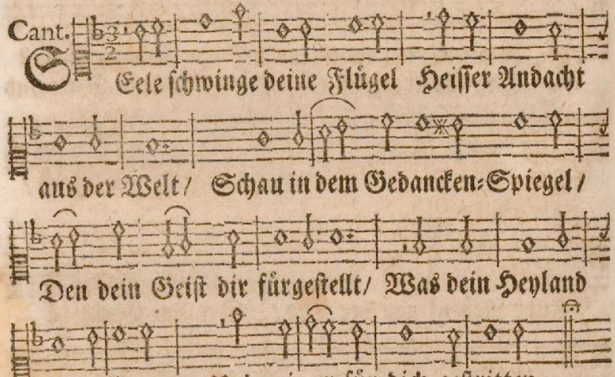




Jesus gab sich selbst für mich /
So wird er mein Fride-Schild /
Aber auch mein Lebens-Bild;
Der am Creuz ist meine Liebe /
Weil ich mich im Glauben übe.

3. Der am Creuz ist meine Liebe;
Sünde du verliehrst den Sturm!
Weh mir / wann ich den betrübe /
Der statt meiner wurd ein Wurm!
Creuzigt ich nicht Gottes Sohn?
Trät ich nicht sein Blut mit Hohn?
Der am Creuz ist meine Liebe /
Weil ich mich im Glauben übe.
4. Der am Creuz ist meine Liebe /
Schweig / Gewissen! niemand mahnt;
Gott preißt seine Liebes-Triebe /
Wann mir von der Handschrift ahnt;
Schau / wie mein Halsbürge zahlt /
Gottes Blut hat sie durchmahlt;
Der am Creuz ist meine Liebe /
Weil ich mich im Glauben übe.

Das LXI. Gesang.



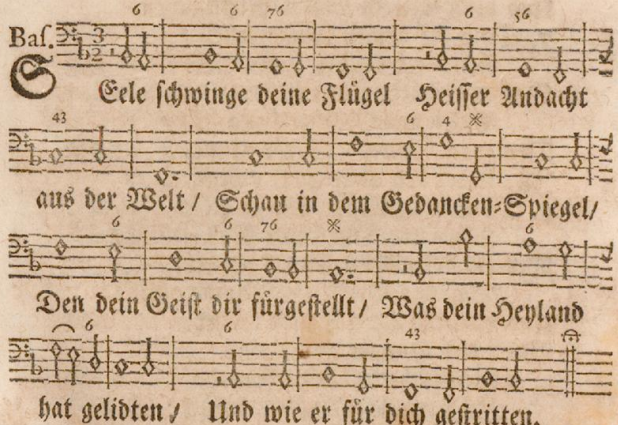
2. Sihst du nicht den Schönsten sizen /
Als den gar Unwertheften:
Wie ihn Dorn und Geissel rizen /
Als den gar Verlassenen /
Ach den Jüd- und Heyden hassen /
Klagt sich auch von Gott verlassen.

3. Der

5. Der am Creuz ist meine Liebe /
Drum Tyrann nur foltre / stoß ;
Hunger / Blösse / Henckers Hiebe /
Nichts macht mich von Jesu los ;
Nicht Gewalt / nicht Gold / nicht Ruhm /
Engel nicht / kein Fürstenthum.
Der am Creuz ist meine Liebe /
Weil ich mich im Glauben übe.

6. Der am Creuz ist meine Liebe ;
Komm Tod / komm / mein bester Freund!
Wann ich wie ein Staub zerstiebe /
Wird mein Jesus mir vereint /
Da / da schau ich Gottes Lamm /
Meiner Seelen Bräutigam.
Der am Creuz ist meine Liebe /
Weil ich mich im Glauben übe.

Ein anders:



3. Der bey Gott den Friden stifftet /
Sol ein Friden-Stöhrer seyn /
Den kein Sünden-Gift vergiftet /
Trägt die Sünde ganz allein.
Der die Teufel ausgejaget /
Wird als Zauberer verklaget.

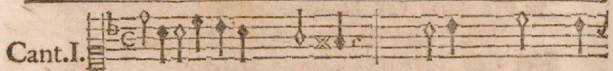
4. Der

4. Der ein Weg zum Himmel heisset /
Und den Jammer-Gang versüßt /
Der von lauter Wahrheit gleisset
Und das Leben selber ist /
Sol nur lügen und verführen
Und das Leben selbst verliehren.
5. Der ein König ohne Ende /
Wird vom Unterthan gericht.
Sclaven binden seine Hände /
Und verspeyn sein Angesicht.
Den die Ewigkeit gekrönet /
Hat die Dörner-Kron verhönet.
6. Der den Tauben das Gehöre
In dem Ohr-Gewölbe schrenckt /
Der den Stummen Sprach und Lehre /
Und den Blinden Augen schenckt /
Läßt ihm Aug und Ohr vermummen /
Und muß wie ein Lamm verstummen.
7. Dem die armen Fische zollen /
Wird ein reiches Löse-Geld /
Den man hätte ehren sollen /
Wird den Mördern zugesellt /
Den man Gottes-Lästrer nennet /
Ist / durch den man Gott erkennet.
8. Dem das Wasser Weine gibet
Wird der Durst mit Gall gestillt /
Der ein Wunder-Werck verübet /
Daß das Brodt im Munde quilt /
Und dadurch die Allmacht weiset /
Wird mit Hunger abgespeiset.
9. Der uns heilet und erfreuet /
Ist für alle Menschen kranck:
Den man keiner Sünde zeihet /
Führt man auf die Folter-Banck:
Der nichts Böses kan verschulden /
Muß die Höllen-Angst erdulden.
10. Der die halb-verfaulten Leute
Heisset aus den Gräbern gehn /
Wird dem Tode selbst zur Beute:
Der die Krüppel heisset stehn / Läßt

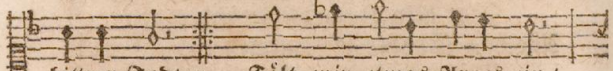
Läßt ihm Händ und Füß durchgraben /
Und entseelt zu Grabe tragen.
11. Der uns kan zum Leben leiten /
Wird mit Todes-Angst gezwengt:
Ja der Herr der Herrlichkeiten
Wird ans Galgen-Holz gehenckt:
Der sich Fürst des Lebens schreibet /
Wird den Todten einverleibet.
12. Sünder auf! und nihm zu Herzen /
Was dein Heyland für dich thut:
Alle dise Wunder-Schmerzen
Kommen wahrlich dir zu gut;
Glaube / daß er dir gelidten /
Und für deine Seel gestritten.
13. Daß er sich gefangen gibet /
Hat dir Freyheit zubereit:
Daß sich seine Seel betrübet /
Bringt die Himmels-Frölichkeit:
Sein unschuldiges Verklagen /
Hat die Kraft dich loszusagen.
14. Seiner Augen heisses Wänen /
Wischt dein thränend Angesicht:
Seiner Augen düstres Scheinen
Gibet deinen Augen Liecht:
Und weil er sie zu muß drücken /
Können deine Gott erblicken.
15. Sein für Liebe heisses Dürsten
Schenckt ein Seelen-Labsahl ein /
Und der Tod des Lebens-Fürsten
Macht daß Knechte Kön'ge seyn.
Sein erbärm- und ängstlichs Schreyen
Kan vom Höll-Geheul befreyen.
16. Daß man Gottes Sohn gehönet /
Machet dich zu Gottes Sohn:
Daß man ihn mit Dörn gekrönet /
Bringet dir die Lebens-Kron;
Seine ganz entkleidte Glider
Bringen Unschulds-Kleider wider.
17. Aus der Wunden Purpur-Quellen /
Quillt ein Heil- und Himmel-Saft:

Er erlößt dich aus der Hollen
Und gibt neue Lebens-Kraft;
Kurz: Er macht mit seinem Sterben
Ihn zu einem Himmels-Erben.

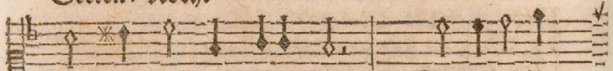
Cant. I.



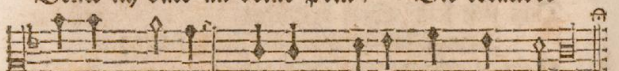
JEsu deine tieffe Wunden / Deine Quaal und
Geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs- und



bittrer Tod / :/: Fält mir etwas Arges ein /
Seelen-Noth.

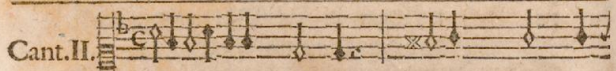


Denck ich bald an deine Pein / Die erlaubet

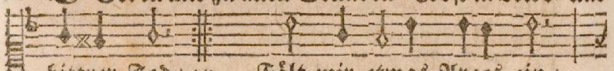


meinem Herzen Mit der Sünde nicht zu scherzen.

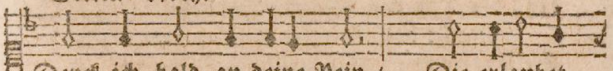
Cant. II.



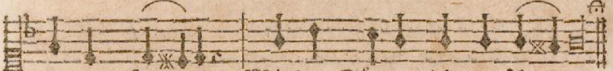
JEsu deine tieffe Wunden / Deine Quaal und
Geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs- und



bittrer Tod / :/: Fält mir etwas Arges ein /
Seelen-Noth.



Denck ich bald an deine Pein / Die erlaubet

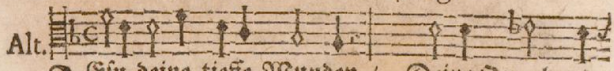


meinem Her-zen Mit der Sünde nicht zu scherzen.

2. Wil sich dann in Wollust weyden
Mein verderbtes Fleisch und Blut /
So gedenck ich an dein Leyden /
Bald wird alles wider gut.

Kommt

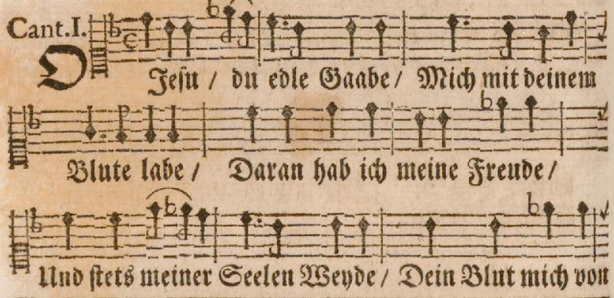
Das LXII. Gesang.

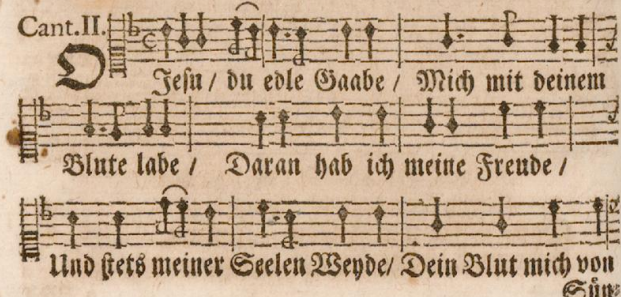


Kommt der Satan und sezt mir
Heftig zu / halt ich ihm für
Deine Gnad und Gnaden-Zeichen /
Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil mein Herz die Augen führen
Auf die breite Wollust-Bahn/
Da nichts ist als Jubiliren/
Alsdann schau ich emsig an
Deine Marter Centner-Last/
Die du außgestanden hast/
So kan ich in Andacht bleiben/
Alle böse Lust vertreiben.
4. Ja für alles/ das mich kräncket/
Geben deine Wunden Kraft/
Wann mein Herz hinein sich sencket/
Krieg ich neuen Lebens-Saft.
Deines Trostes Süssigkeit
Wendt in mir das bittre Leyd/
Der du mir das Heyl erworben/
Da du bist für mich gestorben.

Das LXIII. Gesang.

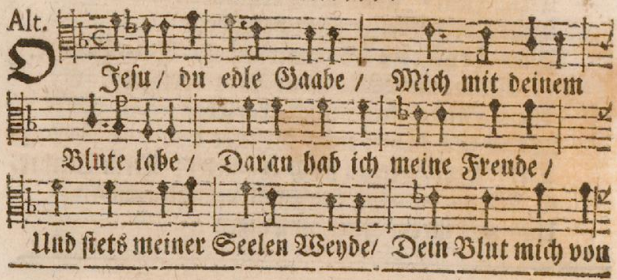


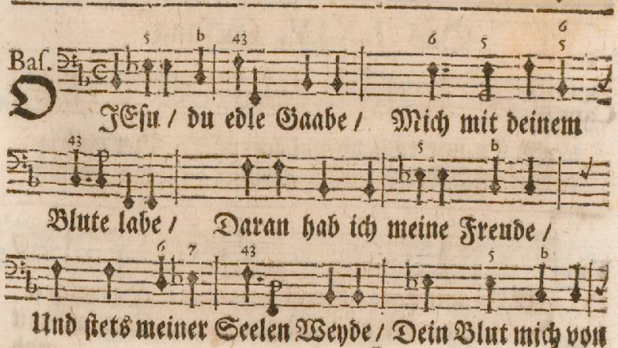


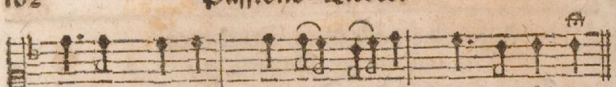
Sün-

5. Auf dich sez ich mein Vertrauen/
Du bist meine Zuversicht/
Dein Tod hat den Tod zerhauen/
Daß er mich kan tödten nicht.
Daß ich an dir habe Theil/
Bringet mir Trost/ Schuz und Heyl/
Deine Gnade wird mir geben
Auferstehung/ Liecht und Leben.
6. Hab ich dich in meinem Herzen/
Du Brunn aller Gütigkeit/
So empfind ich keine Schmerzen/
Auch im letsten Kampf und Streit.
Ich verberge mich in dich:
Welch Feind kan verlezen mich?
Wer sich legt in deine Wunden/
Der hat glücklich überwunden.

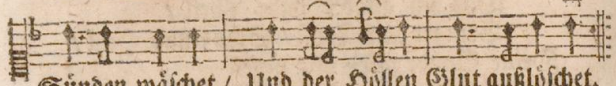
Ein anders:







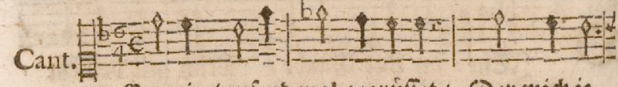
Sünden wäschet / Und der Höllen Glut außlöschet.



Sünden wäschet / Und der Höllen Glut außlöschet.

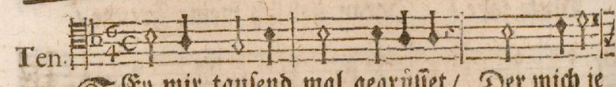
2. Quälet mich nun meine Sünde /
Jesu / ich mich zu dir finde /
Und in deinem Blute suche
Die Erlösung von dem Fluche. Dein Blut ꝛc.
3. Wann mich Gottes Zorn erschrecket /
Mich dein Blut / Herr Jesu decket /
Gottes Zorn es gänzlich stillet /
Und mit Gnaden mich erfüllet; Dein Blut ꝛc.
4. Wann mir Angst zum Herzen rucket /
Dein Blut / Jesu / mich erquicket /
Wann das Creuze mich betrübet /
Allen Trost dein Blut mir gibet / Dein Blut ꝛc.
5. Wann die Welt mein Herz verletzet /
Dein Blut / Jesu / mich ergetzet /
Wann der Teufel mich berücket /
Dein Blut / Jesu / mich erquicket; Dein Blut ꝛc.
6. Wann die Höll mich wil verschlingen /
Und mit ihrem Feur umringen /

Das LXIV. Gesang.



Cant.

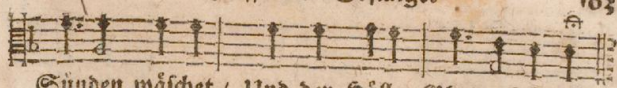
SEy mir tausend mal gegrüsset / Der mich je
Jesu / der du selbst gebüsset / Das / wormit



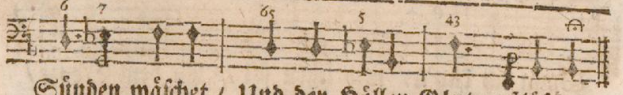
Ten.

SEy mir tausend mal gegrüsset / Der mich je
Jesu / der du selbst gebüsset / Das / wormit

und



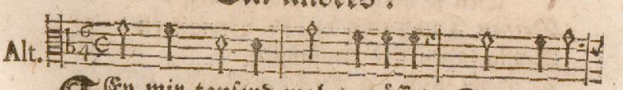
Sünden wäschet / Und der Höllen Glut außlöschet.



Sünden wäschet / Und der Höllen Glut außlöschet.

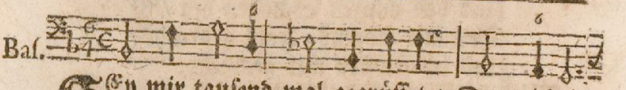
Dein Blut / Jesu / mich verbirget /
Und all' dise Feind erwürget; Dein Blut ꝛc.
7. Wann der Tod mir Grauen machet /
Dein Blut Jesu / ihn verlachet /
Weil er an mir und mein'm Orden /
Durch dein Blut zuschanden worden / Dein Blut ꝛc.
8. Wann ich werde hingerucket /
Dein Blut / Jesu / mich erquicket /
Alsdann ich ganz freudig sterbe /
Und darauf das Leben erbe: Dein Blut ꝛc.
9. Wann mein Leib wird auferstehen /
Und / Herr / dein Gericht angehen /
Dein Blut mich zur Rechten stellet /
Und ein gutes Urtheil fället; Dein Blut ꝛc.
10. Drauf werd' ich / wie mir bereitet /
Von den Engelein begleitet /
Gehen in dem weissen Kleide /
Durch dein Blut zu deiner Freude: Dein Blut ꝛc.

Ein anders:



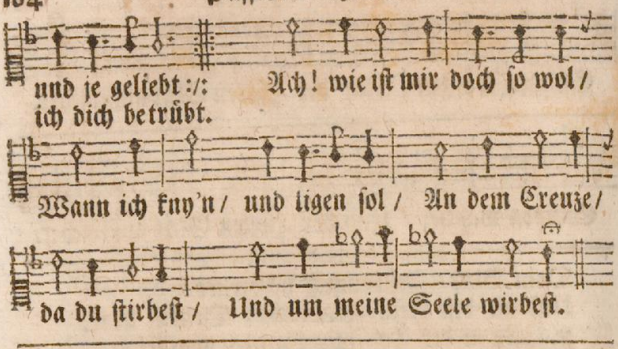
Alt.

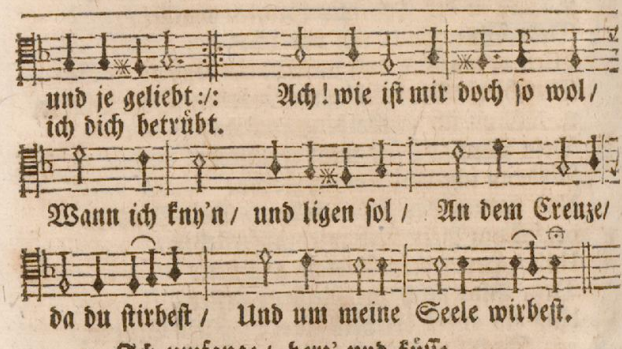
Sey mir tausend mal gegrüsset / Der mich je
Jesu / der du selbst gebüsset / Das / wormit



Bas.

Sey mir tausend mal gegrüsset / Der mich je
Jesu / der du selbst gebüsset / Das / wormit

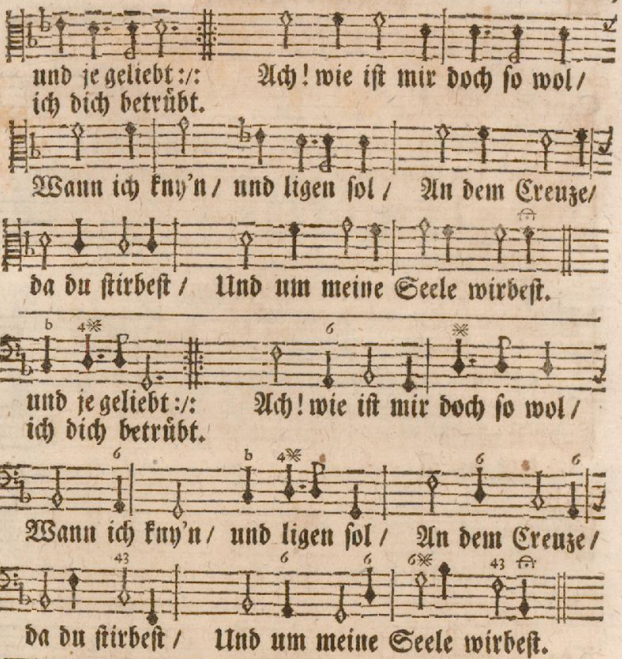




2. Ich umfange/ herz' und küsse
Der gekränckten Wunden-Zahl/
Und die purpurrothen Flüsse/
Deiner Füß und Nägel-Maal.
O wer kan doch schönster Fürst!
Den so hoch nach uns gedürst/
Deinen Durst und Liebs-Verlangen
Völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich/ o Heil der Seelen/
Wo ich kranck und traurig bin/
Nihm die Schmerzen/ die mich quälen/
Und den ganzen Schaden hin/
Den mir Adams-Fahl gebracht/
Und ich selbsten mir gemacht:
Wird/ o Arzt/ dein Blut mich nezen/
Wird sich all mein Jammer sezen.

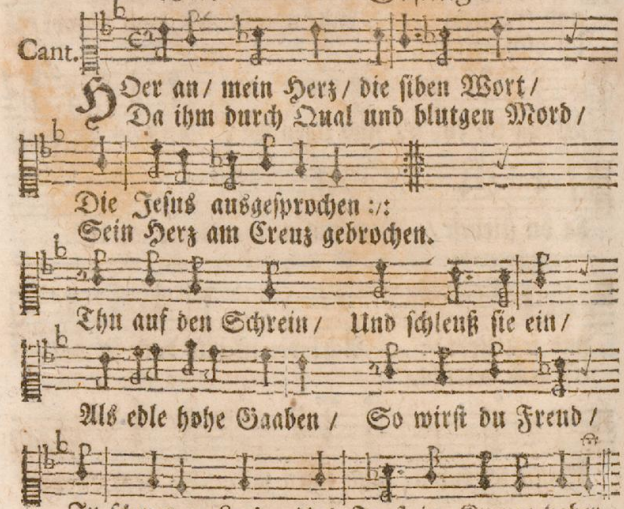
4. Schrei-

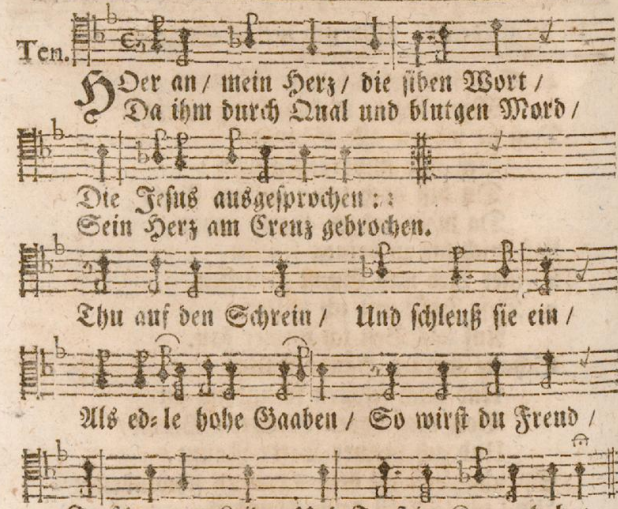


4. Schreibe deine blutge Wunden
Mir/ Herr/ in das Herz hinein/
Daß sie mögen alle Stunden
Bey mir unvergessen seyn:
Du bist doch mein liebstes Gut/
Da mein ganzes Herze ruht:
Laß mich hie zu deinen Füssen
Deiner Lieb und Gunst geniessen.

5. Dise Füsse wil ich halten/
Auf das Best ich immer kan.
Schaue meiner Hände Falten/
Und mich selbsten freundlich an
Von dem hohen Creuzes-Baum/
Und gib meiner Bitte Raum/
Sprich: Laß all dein Trauren schwinden/
Ich/ ich tilck all deine Sünden.

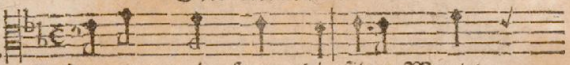
Das LXV. Gesang.



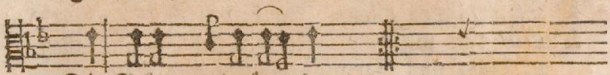


2. Sein

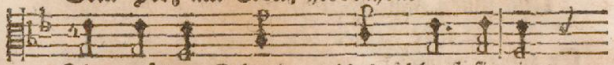
Ein anders:



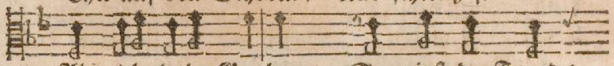
HOer an / mein Herz / die siben Wort /
Da ihm durch Qual und blutgen Mord /



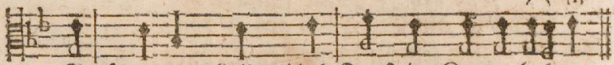
Die Jesus ausgesprochen :/:
Sein Herz am Creuz gebrochen.



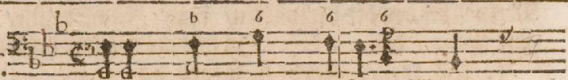
Thu auf den Schrein / Und schleuß sie ein /



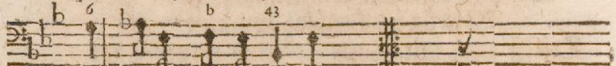
Als edle hohe Gaaben / So wirst du Freud /



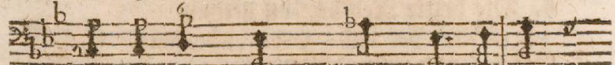
In schwerem Leid / Und Trost im Kreuze haben.



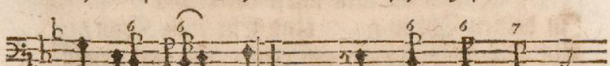
HOer an / mein Herz / die siben Wort /
Da ihm durch Qual und blutgen Mord /



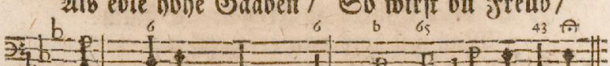
Die Jesus ausgesprochen :/:
Sein Herz am Creuz gebrochen.



Thu auf den Schrein / Und schleuß sie ein /



Als edle hohe Gaaben / So wirst du Freud /



In schwerem Leid / Und Trost im Kreuze haben.

2. Sein allererste Sorge war /
Zuschützen / die ihn hassen /
Bat / daß sein Gott der bösen Schaar
Wolt ihre Sünd erlassen:
Vergib / vergib / Sprach er auß Lieb /
O Vater / ihnen allen / Ihr keiner ist /
Der sol und wüßt / In was für That sie fallen.

3. Lehrt uns hiermit / wie schön es sey /
Die lieben / die uns kräncken /
Und ihnen ohne Heucheley /
All ihre Fehler schencken /
Er zeigt zugleich / Wie Gnadenreich
Und Fromm sey sein Gemüthe / Daß auch sein Feind /
Ders Böse meynt / Bey ihm nichts findt / als Güte

4. Drauf spricht er seine Muter an /
Die bey Johanne stuhnde:
Tröst sie am Creuz / so gut er kan /
Mit seinem schwachen Munde:
Sih hie dein'n Sohn / Weib / der wird schon
Mein Amt bey dir verwalten / Und / Jünger / sih /
Hie stehet / die Du solt als Muter halten.

5. Ach treues Herz / so sorgest du
Für alle deine Frommen /
Du sihst und schaueſt fleissig zu /
Wie sie in Trübsal kommen /
Trittst auch mit Rath Und treuer That
Zu ihnen auf die Seiten / Du bringst sie fort /
Gibst ihnen Ort Und Raum bey guten Leuten.

6. Die dritte Red hast du gethan
Dem / der dich / Herr / gebätten:
Gedenck und nihm dich meiner an /
Wann du nun wirst eintretten
In deinen Thron / Und Ehr und Kron /
Als Himmels-Fürst / auffezen. Ich wil gewiß
Im Paradiß / Sprachst du / dich heut ergezen.

7. O süsses Wort / O Freuden-Stimm!
Was wil uns nun erschrecken?
Laß gleich den Tod mit grossem Grimm
Hergehn auß allen Ecken:

Stührmt

Stührmt er gleich sehr / Was kan er mehr /
Als Leib und Seele scheiden? In dessen schwing
Ich mich / und spring Ins Paradiß der Freuden.

8. Nun wol / der Schächer wird mit Freud
Auß Christi Wort erfüllet:
Er aber selbst fängt an / und schreyt /
Gleich als ein Löwe brüllet:
Eli / mein Gott / Welch Angst und Noth
Muß ich / dein Kind / außstehen? Ich ruff / und du
Schweigst still darzu / Läst mich zu Grunde gehen!

9. Nihm diß zur Folge / frommes Kind /
Wann Gott sich grausam stellet /
Schau / daß du / wann sich Trübsal findt /
Nicht werdest umgefället /
Halt steiff und vest / Der dich jezt läßt /
Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur Treu /
Und halt darbey Starck an mit gläubgem Schreyen.

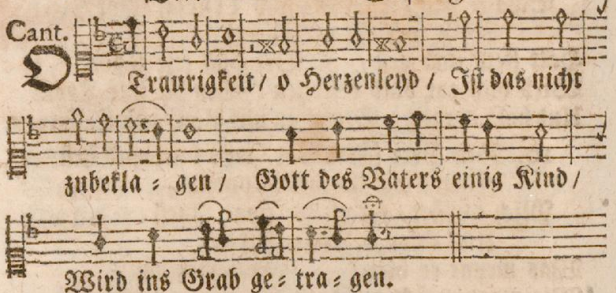
10. Der Herr fährt fort / ruft laut und hell /
Klagt / wie ihn heftig dürste:
Mich dürstet / sprach die ewge Quell
Und edler Lebens-Fürste.
Was meynt er hier? Er zeiget dir
Wie matt er sich getragen An deiner Last /
Die du ihm hast Gemacht in Sünden-Tagen.

11. Er deutet auch daneben an /
Wie ihn so hoch verlange /
Daß diß sein Creuz bey Jedermann
Frucht bring und wol verfange.
Das merck mit Fleiß / Wer sich im Schweiß
Der Seelen-Angst muß quälen / Das ewge Liecht
Schleußt keinen nicht Vom Theil und Heyl der Seelen.

12. Als nun des Todes finstre Nacht
Begunt herein zu dringen /
Sprach Gottes Sohn: Es ist vollbracht
Das / was ich sol vollbringen:
Was hier und dar Die heilge Schaar
Der Väter und Propheten Hat aufgesezt /
Wie man zuletst Mich creuzgen wurd und töden.

13. Ists dann vollbracht / was wilt du nun
Dich so vergeblich plagen /
Als müßt ein Mensch mit seinem Thun
Die Sünden-Schuld abtragen?
Es ist vollbracht / Das nihm in Acht /
Du darfst hie nichts zugeben / Als daß du glaubst /
Und gläubig bleibst In deinem ganzen Leben.
14. Nun endtlich redt er noch einmal /
Schreyt aus ohn alle Massen:
Mein Vater / nihm in deinen Saal /
Das / was ich jezt muß lassen /

Das LXVI. Gesang.



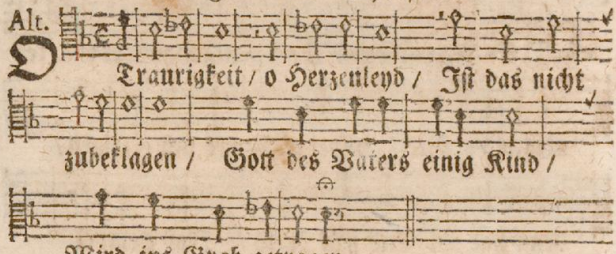
2. O grosse Noth! Gott selbst ligt todt /
Am Creuz ist er gestorben /
Hat dadurch das Himmelreich
Uns aus Lieb erworben.
3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd /
Hat dises angerichtet /

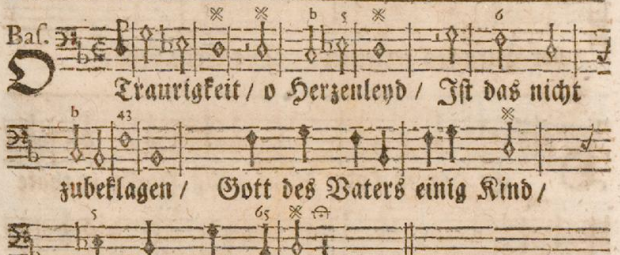
Wie

Nihm meinen Geist / Der hie sich reißt
Auß meinem kalten Herzen. Und hiermit wird
Der grosse Hirt Entbunden aller Schmerzen.

15. O wolte Gott / daß ich mein End
Auch also möchte Enden /
Und meinen Geist in Gottes Händ
Und treuen Schoos hinsenden.
Ach laß / mein Hort / Dein letstes Wort
Mein letstes Wort auch werden / So werd ich schön
Und selig gehn Zum Vater von der Erden.

Begräbnus Christi.





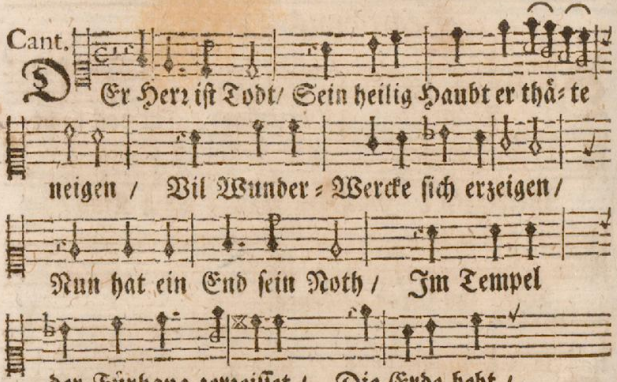
Wie du durch die Missethat
Warest ganz vernichtet.

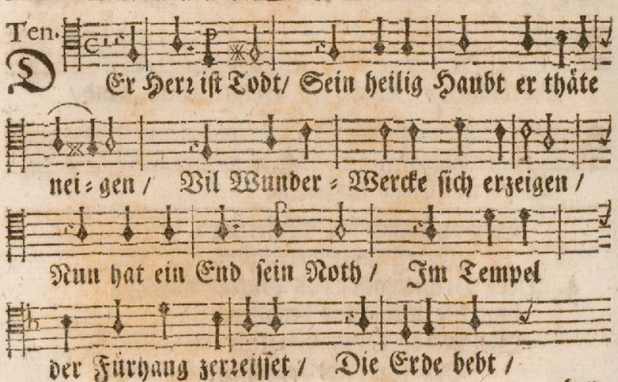
4. Dein Bräutigam / das Gottes Lamm /
Ligt hie mit Blut beflossen /
Welches er ganz miltiglich
Hat für dich vergossen.

5. O süs-

5. O süsser Mund! o Glaubens-Grund/
Wie bist du doch zerschlagen!
Alles/ was auf Erden lebt/
Muß dich ja beklagen.
6. O lieblichs Bild/ schön/ zart und mild/
Du Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kan dein heisses Blut
Ohne Reu anschauen.

Das LXVII. Gesang.

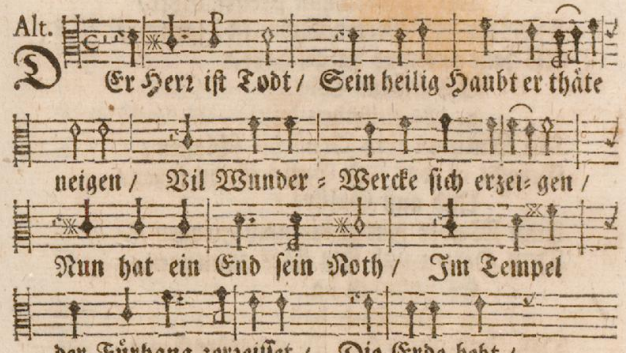


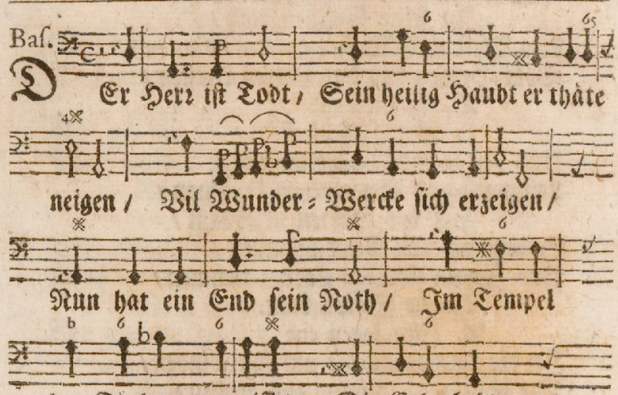


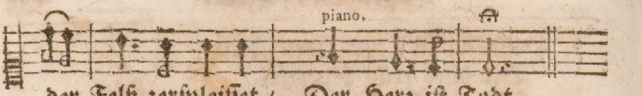
der

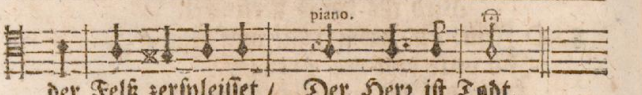
7. Hochselig ist / zur jeden Frist /
Der dises recht bedencket /
Wie der Herr der Herrlichkeit /
Wird ins Grab versencket.
8. O Jesu / du / mein Hülf und Ruh /
Ich bitte dich mit Thränen :
Hilf / daß ich mich bis ins Grab
Möge nach dir sehnen !

Ein anders :









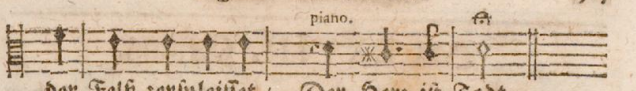
2. Bey seinem Todt /
Vil Gräber ihre Leiber geben /
Und kommen in die Stadt bey Leben /
Der Haubtmann preiset Gott /
Fürwahr der Gottes Sohn ist / sprache /
Als sahe der was da geschahe /
Bey seinem Todt.

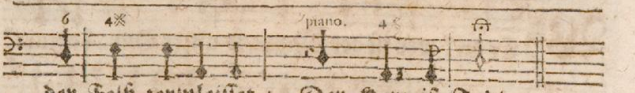
3. Es stuhnden da /
Vil Leuth an ihre Brust die schlagen /
Gerecht er war und Gotts Sohn sagen /
Und auß Galilea /
Auch Weiber waren die nach giengen /
Dem Herren und ihm stäts anhiengen /
Es stuhnden da.

4. Die sehen das /
Daß Jesu wurd kein Bein verbrochen /
Daß ein Soldat ihn hat gestochen /
In seine Seithen blaß /
Wo Blut und Wasser thät außrinnen /
Vom Herzen sein das zeugen können /
Die sahen das.

5. Der Joseph kam /
Und Nicodemus / beyd zusamen
Leinwath und Specereyen krahmen /
Für des Herren Leichnam /
Erlaubnus von Pilat bekamen /
Und Jesum sie vom Creuze nahmen /
Drum Joseph kam.

6. Ihn legen ein
In die Leinwath / die um ihn winden /
Die Specerey mit um ihn binden /
Und tragen ihn allein /



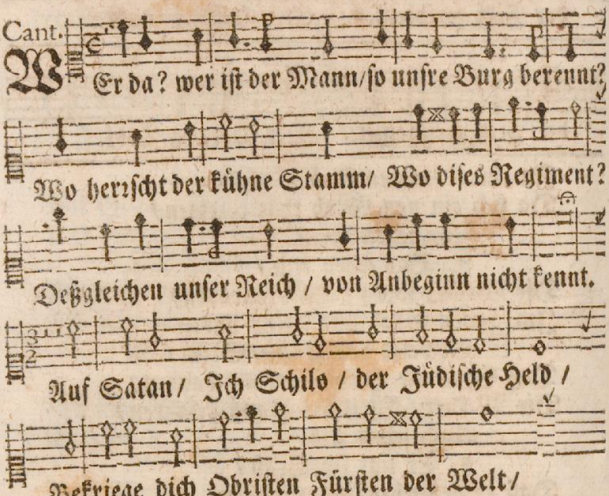


In einen Garten Joseph eigen /
Da sich ein neu Grab thät erzeigen /
Jhn legen drein.
7. Das sehen fein /
Die Weiber wie sie ihn vergraben /
Im Felsen Grab und dafür haben
Gewelzt den grossen Stein /
Daß Grab die Hüter wol verwahren /
Die Weiber / Christum drauß gefahren /
Auch sehen fein.
8. Er ligt im Grab /
Daß er gestorben sey zu zeigen.
Zu heiligen mein Grab mir eigen /
Das ich ein Ruh-Beth hab /
Ich hoff wie er herfür werd gehen /
So gwiß ich werd drauß auferstehen /
Er ligt im Grab.
9. Das Er begrab /
Die Sünd / damit ich sie nicht übe /
Den Adam Alt verscharr / Herr gibe
Daß sanft ich ruh im Grab /
Mir gib ein milt Herz dich zusalben /
Mit Gutthat Arme allenthalben /
Auch Herr vergrab.
10. Jhr und mein Leyd /
Daß ich nicht muß vorm Tod erschrecken /
Weil du mich wilt vom Schlaf erwecken /
Vom Grab zu deiner Freud /
Thu mich in deine Lieb vergraben /
So kan ich hier und dort Lust haben /
Kein Weh noch Leyd.

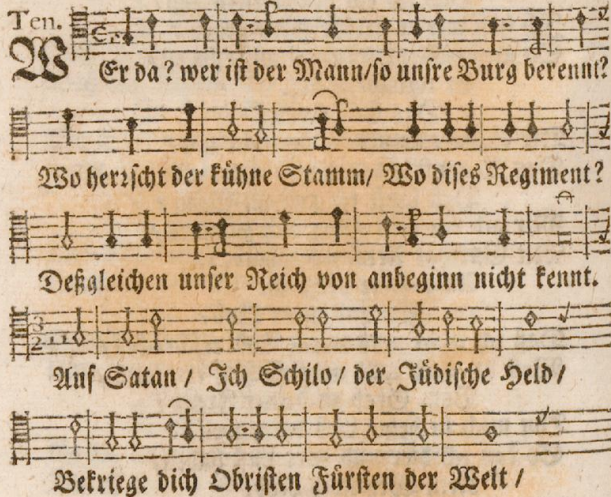
Das

Das LXVIII. Gesang.

Cant.



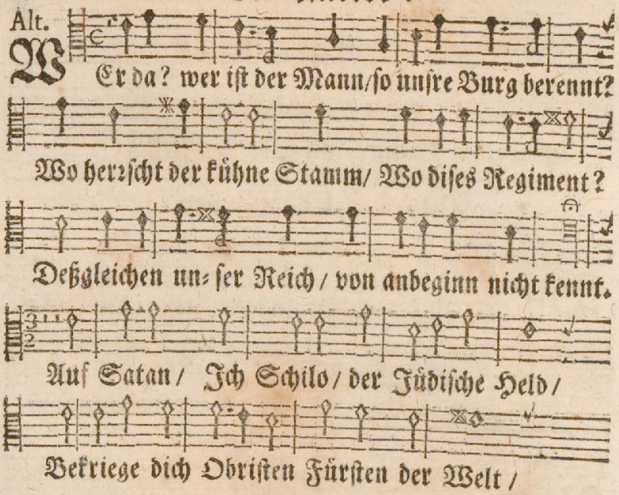
Ten.



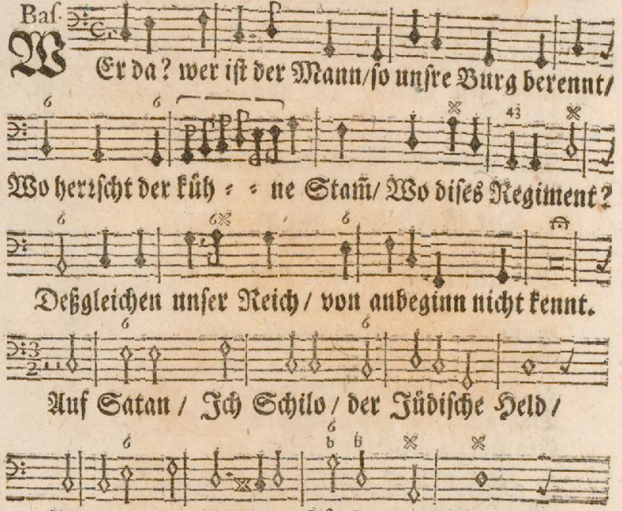
Victo-

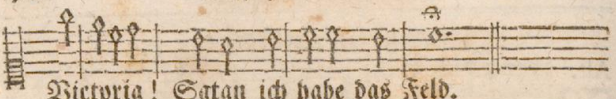
Ein Anders:

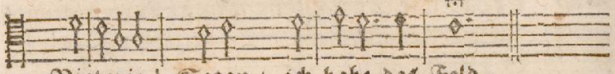
Alt.



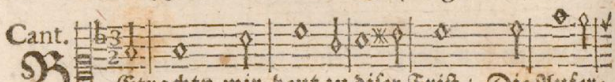
Bas.

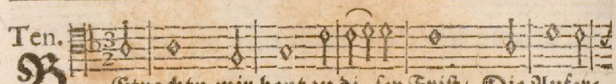






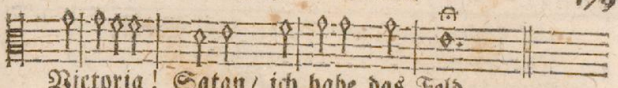
Das LXIX. Gesang.

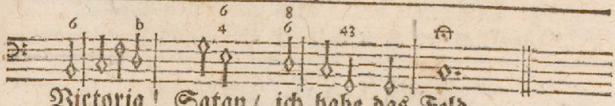




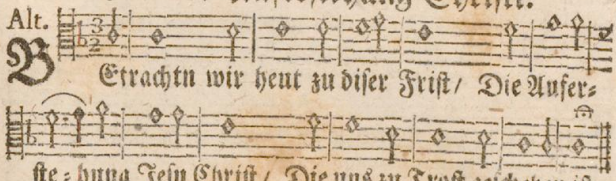
2. Der von den Juden ward veracht /
Mit Mördern schmählich umgebracht /
Daß seiner nicht mehr wurd gedacht:
3. Der ist erstanden hell und klar /
Und hat erfreut sein kleine Schaar /
Die seinethalb betrübet war.
4. Er zeigt sich ihnen leibhaftig /
Vom Tod erstanden wahrhaftig:
Mit Klahrheit angethan kräftig.
5. Damit hat er gezeiget an /
Daß alle / die geh'n seine Bahn /
Ein starcke Hoffnung sollen han.
6. Kehr dich zu ihm / o Christenheit /
Folg ihm mit Unterthänigkeit /
So kommst du auch zu der Klahrheit.

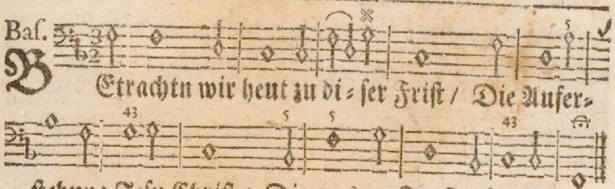
7. Die





Von der Auferstehung Christi.

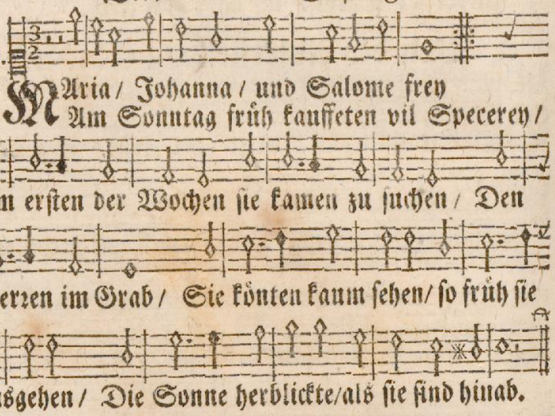


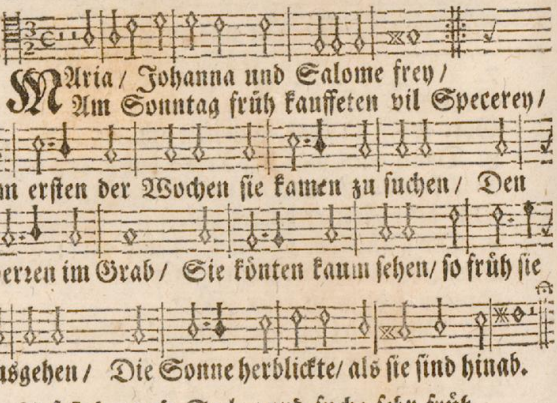


7. Die Zeit ist jezt ganz Freudenreich/
Darum so laßt uns allzugleich
Gott loben in dem Himmelreich.
8. Dann alles was das Leben hat/
Das freut sich/ und ist wol Gemuth/
Das diser Zeit erwartet hat.
9. Die Blümlein sind lieblich und zart:
Die Vöglein all nach ihrer Art
Singen frölich zu diser Fahrt.
10. Die Engel in dem Himmel-Chor
Die loben ihn stets für und für:
Der öfnet uns des Himmels-Thür.
11. So laßt uns auch begehn mit Fleiß/
Diß Fäst/ nach recht Christlicher Weiß/
Und Christo sagen Lob und Preiß.

12. Sprechend: O Herre Jesu Christ/
Der du vom Tod erstanden bist/
Bewahr uns vor des Teufels List.
13. Hilf uns/ durch dein Auferstehung/
Im Glauben und wahrer Hoffnung/

Das LXX. Gesang.



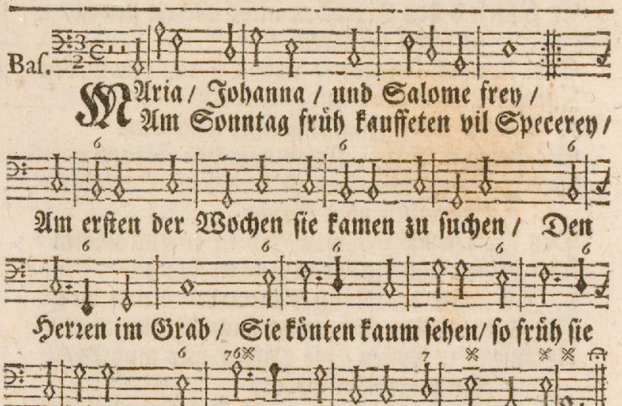


2. Auf stehe auch Seele/ und suche sehr früh
Den Liebsten mit ihnen/ im Himmel nicht hie/
Die Gaaben mitbringe/ dem Herren lobsinge/

Bring

Hilf zur frölichen Vollendung.
14. Daß wir die Freud und Herzlichkeit /
Die du dort hast in der Klahrheit /
Erlangen auch in Ewigkeit.

Ein anders:



Bring Glauben und Lieb /
Mit salb ihn / und reibe / auf daß er dir bleibe /
Erkläret zur neuen Zeit / ihme dich gib.

3. Im reisen sie sprachen und sahen sich an/
Wer welzt uns den Steine vom Grabe hindan
Ach sehet doch eben die Erde thut beben/
Wer kommet dahar
Den Steine wegheben/ wer sizet darneben/
Ein Engel hellblizend weiß glänzend Schnee klar.
4. Ach weltze mir himmlisches Kneiste den Stein
Vom Herzen verstocket ich kan nicht allein/
Dann kan ich hingehen Herr Jesu dich sehen/
Und werden sehr froh/
Mein Herze aufgipfet/ wann Jesus herhipfet
Verkläret vom Grabe/ aufweckend mich so.
5. Die Hüter (erschüttert) die kriegische Roth/
Vor Forchte da wurden als wären sie todt/
Die Weiber dann sehen den Stein bey Seits stehen
Zum Grabe hinein/
Sie giengen jezunden/ sie Jesum nicht funden/
Bekümmert sie fragten wo mag er wol seyn?
6. Erschrecket ihr Feinde der sigend Held lebt/
Der Heilig vom sündlichen Volck sich weg hebt
Er läßt sich den Freunden nicht allezeit finden/
Ist schon im Creuz fehr/
Seel thu dich betrüben/ nach laß mit den Lieben
Zusuchen im Leben/ im Tode nicht mehr.
7. Maria Magdlena hinlauffet geschwind/
Sie Peter antriffet/ Johannem den Freund/
Den Jesus meist liebte/ es sprach die Betrübte
Sie haben vom Grab/
Den Herzen hingnohmen/ wo ist er hinkommen
Wir wissen nicht wo man geleget ihn hab.
8. Ich suchte des Nachtes mein Leben und Liecht
Im Beth ich ihn suchte doch fand ich ihn nicht/
Unwissend in Lüsten/ die Hirten mir müßten/
Ihn zeigen im Wort/
Ich kont ihn nicht finden/ bis Jesus anzünden
Des Geistes Liecht thäte da fand ich den Hort.
9. Die Weiber bekümmert beym Grabe noch stehn
Zwey Männer mit glänzenden Kleidern sie sehn
Die tratten zu ihnen/ als dise erschinen/

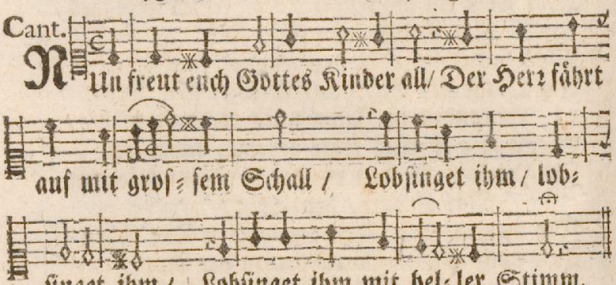
Er-

Erschracken sie fast /
Sie schlugen bald nider ihr Augen hinwider /
Der Engel zur rechten Hand sizend im Glast.
10. Ihr / was euch belanget / erschrecket nicht so /
Euch förchtet mit nichten seyt jezund sehr froh
Wol weiß ich ihr fraget nach Jesum geplaget
Am Creuze zu todt /
Was suchet ihr eben den welcher thut leben
Am Orthe der Todtnen / er lebet ohn Noth.
11. Erstanden ist Jesus nicht mehr er ist hie /
Gleich wie er euch sagte gedenckt daran wie
In Herodis Heyden er sprach ich muß leyden
Das Creuze / den Todt /
Ihr werdet mich sehen am dritten Tag gehen /
Vor euch allhie hero entrinnen der Noth.
12. Was Menschlich ist förchtet den Göttlichen Glanz
Obwol er erfreulich ist / tröstlich ihr ganz /
Demüthige Glider geschlagen darnider /
Mein Heyland ansicht /
Er trittet zu ihnen / und wil sie versühnen /
Erfreuen in dem Er den Friden zuspricht.
13. Wer Jesum wil suchen ihn such ihn zur Zeit /
Im Himmel erhoben in seiner Klarheit /
Im Grabe nicht mehre vom Brod er ist fehre
Nach seiner Menschheit.
Bey Todten in Sünden sich läßt er nicht finden
Er lebet wir sollen auch leben zur Zeit.
14. Harkommet / besehet das heilige Ort /
Wo wurde geleget der Heyland und Hort /
Und eilends hingehet den Jüngern verjehet /
Dem armen Petro /
Er seye erstanden / vom Todte verhanden /
Hingehet nach Semers Erb seht ihn da froh.
15. Sie lieffen vom Grabe und denckten daran /
Mit Forchte und Freuden und flohen hindan /
Erstaunung und beben sie thäte umgeben /
Sie waren wie stumm /
Sie thäten sich scheuen und lieffen in treuen /
Zusagen das eilends den Jüngeren from.

16. Euch freuet ihr Jünger erstanden er ist/
Todt war er und ewig er lebet zur Frist/
Auch sollen wir leben und ihne erheben/

Das LXXI. Gesang.

Cant.



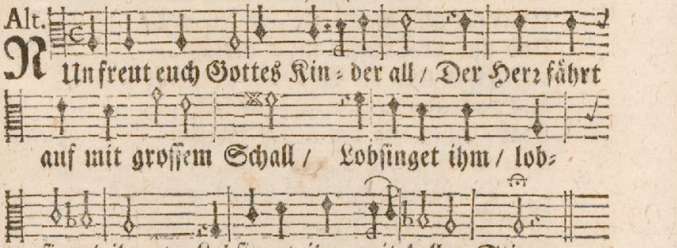
Ten.

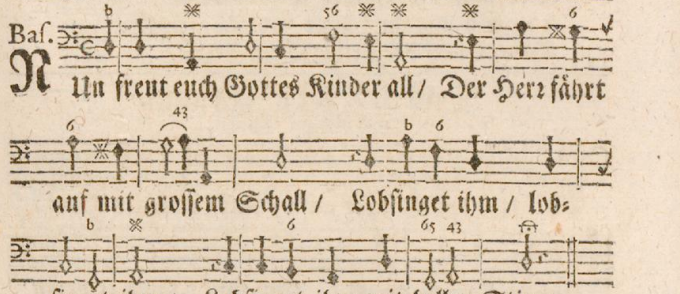
2. Die Engel und all Himmels-Heer
Erzeigen Christo Göttlich Ehr/
Und jauchzen ihm mit frölich'm Schall/
Das thun die lieben Engel all.
3. Daß unser Heyland Jesus Christ/
Wahr Gottes Sohn/ Mensch worden ist/
Deß freuen sich die Engel sehr/
Und gönnen uns gern solche Ehr.
4. Der Herr hat uns die Städt bereit/
Da wir soll'n bleib'n in Ewigkeit:
Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/
Lobsinget ihm mit heller Stimm.

5. Wir

Gesiget er hat.
Den Schlüssel bekommen / zum Himmel der Frommen /
Zur Höllen den Bösen / o herzliche That.

Von der Himmelfahrt Christi.

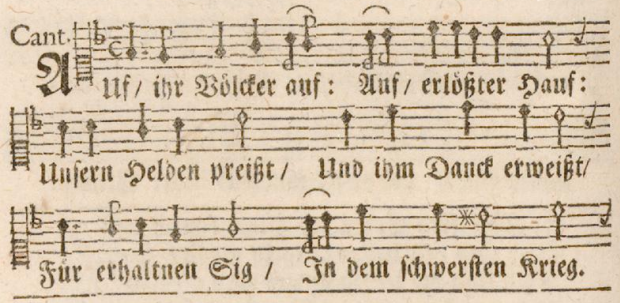


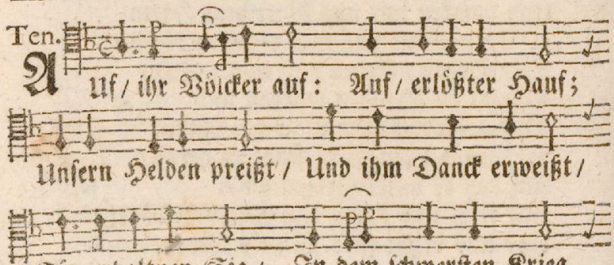


5. Wir sind Erben im Himmelreich /
Wir sind den lieben Engeln gleich /
Das sehn die lieben Engel gern /
Und dancken mit uns Gott dem Herrn.
6. Es hat mit uns nun nimmer Noth /
Der Satan / Sünd und ewger Tod
Allsamt zu schanden worden sind
Durch Gottes und Marien Kind.
7. Den heilgen Geist sendt er herab /
Auf daß er unsre Herzen lab /
Und tröst uns durch das Göttlich Wort /
Und uns behüt fürs Teufels Mord.

8. Also baut er die Christenheit
Zur ew'gen Freud und Seligkeit/
Allein der Glaub an Jesum Christ
Die recht Erkantnus Gottes ist.
9. Der heil'ge Geist den Glauben stärckt/
Gedult und Hoffnung in uns wirckt/
Erleucht und macht die Herzen vest/
Und uns in Trübsal nicht verläßt.
10. Was uns die Göttlich Majestat
Am heiligen Creuz erworben hat/
Das theilet auß der heilig Geist/
Darum er unser Lehrer heißt.
11. Der Vater hat den Sohn gesandt/
Der Sohn wird anders nicht gekant/
Ohn durch den heilgen Geist allein/
Der muß die Herzen machen rein.
12. So manche schöne Gottes-Gaab
Bringt uns der heilge Geist herab/

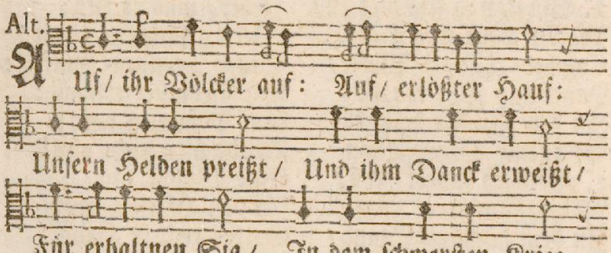
Das LXXII. Gesang.

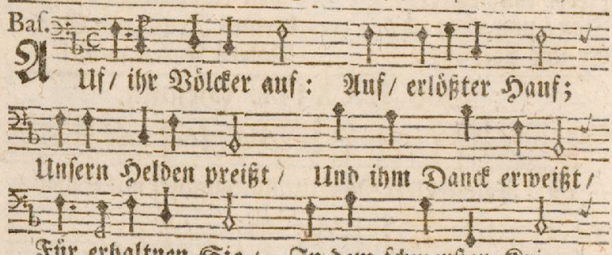


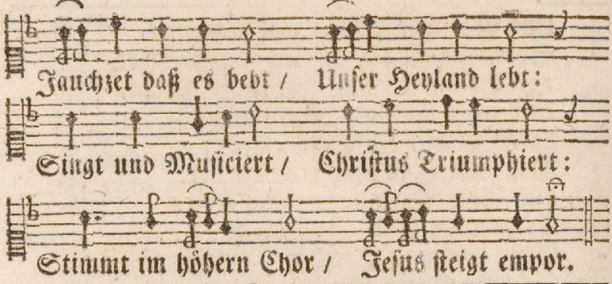


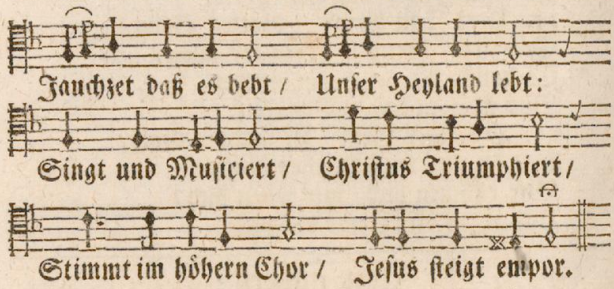
Und uns fürm Satan wol bewahrt/
Solchs schafft des Herren Himmelfahrt.
13. So dancket nun dem lieben Herrn/
Und lobet ihn von Herzen gern/
Lobsinget mit der Engel-Chör/
Daß man es in dem Himmel hör.
14. Gott Vater in der Ewigkeit/
Es sagt dir deine Christenheit
Groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß/
Zu allen Zeiten Lob und Preis.
15. Herr Jesu Christe/ Gottes Sohn/
Gewaltig/ herrlich/ prächtig/ schön/
Es danckt dir deine Christenheit
Von nun an bis in Ewigkeit.
16. O heilger Geist/ du wahrer Gott/
Der du uns tröst in aller Noth/
Wir rühmen dich/ wir loben dich/
Und sagen dir Danck ewiglich.

Ein anders:



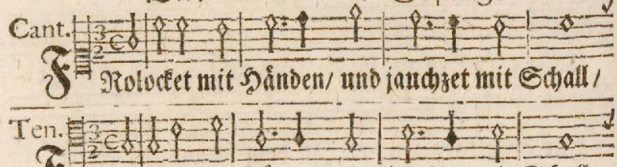


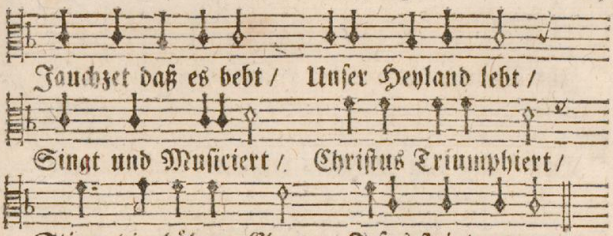


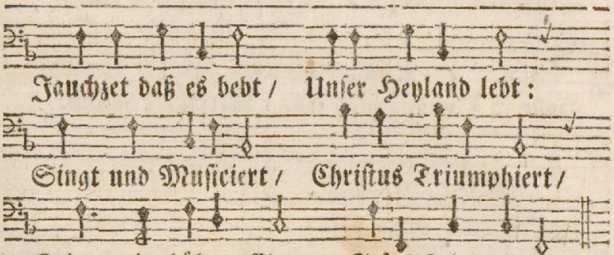


2. Singt/ und stimmet an/ Jeder/ was er kan:
Psalter/ Laut und Harf/ Werd geschlagen scharf:
Cymbel/ Klingel-Werck/ Seyen Freuden-Gmerck:
Pauck und Flöt erhall/ Die Trompet erschall:
In den Zincken blaßt/ Mit Posaunen baßt:
Geig/ und Orgel-Thon Bleibe hier nicht ohn!
3. Herzlich führet Ihn/ Eine Wolcke hin/
Mit geschwindem Lauf/ In den Himmel auf/
Zu dem höchsten Stand/ Gottes rechter Hand.
Jeder ihn begleit/ Mit Andächtigkeit/
Daß/ von oben ab/ Geistes Kraft und Gaab
Er uns übersend/ Vaters Zoren wend!

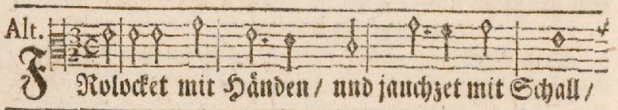
Das LXXIII. Gesang.



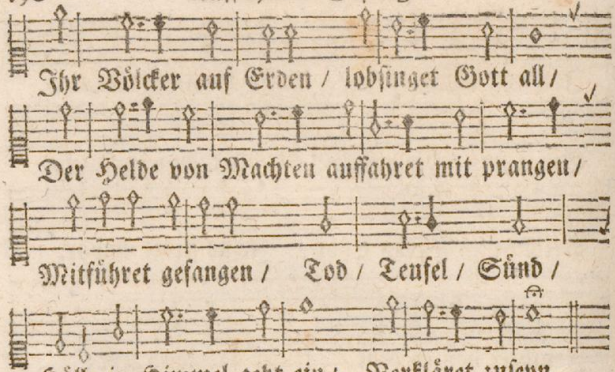


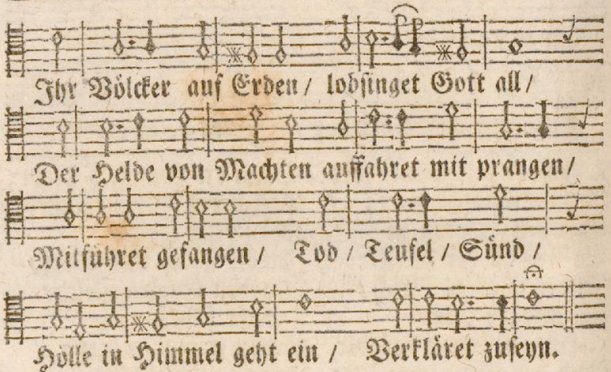


4. Fahrt / mit loben / fort: Dann die Himmels-Pfort;
Vor verschlossen hart; Durch des Herren Fahrt /
Auch den Heyden ist Offen diser Frist.
Christus ist der Weg / Ja / die Thür und Steg /
Zu des Vaters Reich / Wo / den Englen gleich /
Alle werden seyn / Die Er führet eyn.
5. Hilf / o Herr / daß wir Schon anfangen hier;
Nach der Frommen Art; Unsre Himmelfahrt:
Höchsten Schaz / bey Gott / Suchen / nicht im Kath.
Du Haubt der Gemein / Zieh uns Gliderlein /
Kräftig da hinauf / Wo der selig Hauf /
Dich / das ewig Liecht / Schaut von Angesicht!



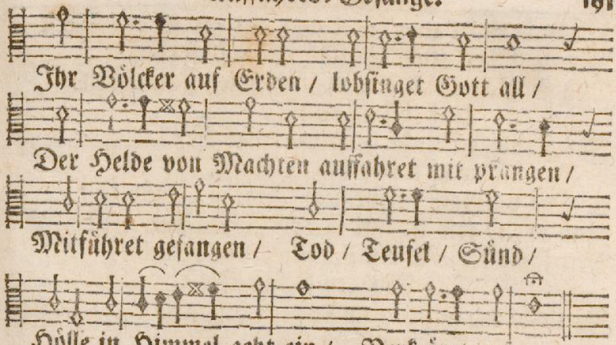
ihr

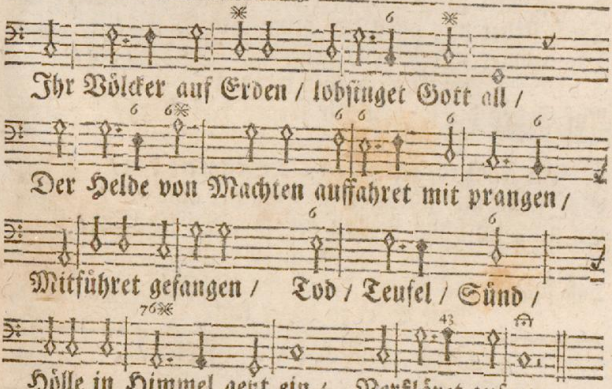




2. Nun kommet uns lasset betrachten den Sig /
Wie er hat gelitten gestritten im Krieg /
Von erstem / der Helde deß Höhesten Kinde /
Als ihne die Feinde /
So grausam anfielen er schwitzen mußt Blut /
Betrübet im Muth.

2. Das Völcklein mußt kühlen an ihme den Muth /
Ein jeder ihm Plage und Schmahe anthut /
Da war er ein Leyder / es jez sich umkehret /
Jez wird er geehret /
Gelobet / geprisen vom himmlischen Heer /
Verherrlichet sehr.





4. Er hatte außzogen die Fürsten von Macht /
Die Starcken gebogen / davon er hat bracht
Den Sige / das Reiche / das Heyl er ist worden /
Diß unserem Orden /
Wol kommet der Satan bezwungen nun ist /
Durch Jesum und Christ.

5. Der Todt ist verschlungen gelobet sey Gott /
Nun kan ich frey pochen / Sünd / Teuffel / Welt / Tod /
Zerbrochen dein Stachel ist Würger im Kriege /
Die Hölle im Sige /
Zerstöhret ist worden / die Sünd abgethan /
Wurd auf dem Sigs-Plan.

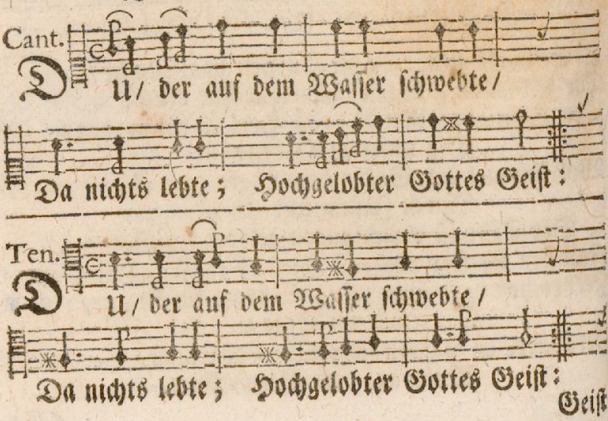
6. Ey kommet und höret was auf der Sigs-Bahn
Für Wunder geschehen sind wie wir fortan/
Den Englen gleich dorten froh sollen stäts leben/
Uns wil er erheben/
Ins freudige Reiche geschlossen das ist/
Auf wider durch Christ.

7. Die vormals versperzete Gnaden-Thür ist/
Nun offen/ wir Christi Reichsgnossen zur Frist
Mit ihme regieren/ mehr nicht uns bedecket/
Die Wolcken so schrecket/
Zu ihme wir gehen nun können gemuth/
Erhören uns thut.

8. Betrisset mich Kummer und Leyden der Welt/
Doch stehet mir offen das himmlisch Gezelt/
Wo nihmer wir leiden/ drum alle Beschwerden/
Erträglich mir werden
Auf Erden die sonsten mir fressen das Herz/
Dann was vermag Schmerz.

9. Im Fahl ich bedencken die Seligkeit kan/
So Jesus mir schencket im Himmel alsdann/
Ey muß ich schon sterben der Himmel ist offen/
Dann kan ich mehr hoffen/
Laß fahren ins Grabe den Leibe fortan/
Die Seel zu Gott kan.

Das LXXIV. Gesang.



Geist

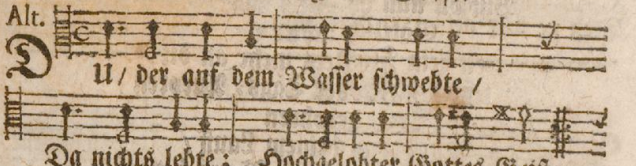
10. Auffahret von Englen in Himmel geführt/
Ins Lande der Freude/ wo keine Qual rührt/
Bald kommet das Stündlein/ daß von der Grabs-Thüren
Den Leib er wird führen
Sehr herrlich nach Himmel bey ihme zuseyn/
Zuloben ihn rein.

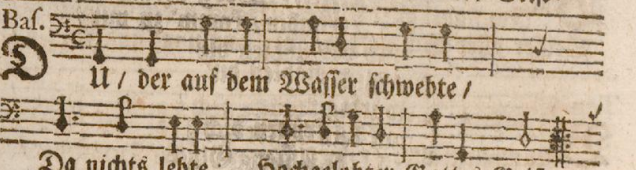
11. Indessen zur Rechten des Vaters er ist/
Mein Jesus/ ihn loben die Engel zur Frist/
In solchem Zustande wir unser Fleisch finden:
Drum müssen verschwinden
Die leidigen Sachen/ das Haubte nunmehr
Drum rühm und verehr.

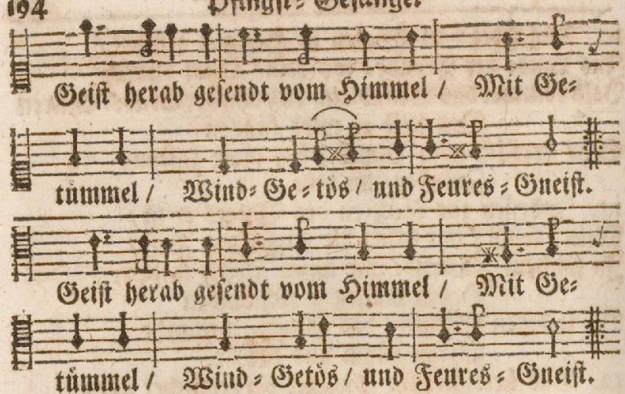
12. Das herrschet im Himmel verherrlichet gar/
Wohin er uns führet/ wann werden wir klar/
Von Sünden befreyet/ darum wir ihm bringen
Vil Lobe/ und singen/
Daß du dich gen Himmel hast gschwungen mit Pracht
Auß eigener Macht.

13. Triumphe und Ehre du hast davon bracht/
Geöffnet die Thüren des Himmels mit Macht/
Verordnet uns zu Reichs-Genossen darneben
Ach thu uns Gnad geben/
Daß baldest wir seyen dein Lobe zugleich/
Im himmlischen Reich.

Von dem Heil. Geist.

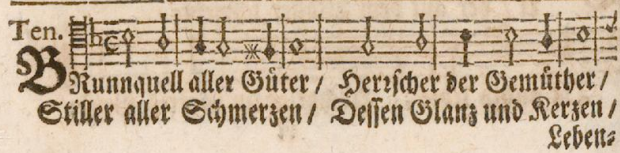




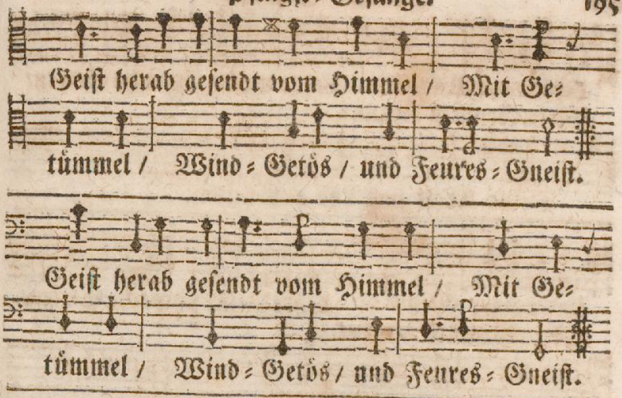


2. Komm auch jez/du Geist der Gnaden/ Komm/geladen/
Als ein werther Pfingsten-Gast:
Werd ein Salb in deren Herzen/ Die vor Schmerzen/
Haben weder Ruh noch Rast.
3. Lösch/ o Quell/den Durst der Seelen/Kühl ihr Quelen/
In Anfechtungs-Hiz und Pein:
Laß sie drinnen nicht vergehen/ Hülfflos stehen/
Zeig zuwandlen auß und ein!
4. Starcker Wind/ den Staub der Sünden/ Mach ver-(schwinden/
Und/ mit Gaaben uns erfüll;
Daß wir/ohne widerstreben/ Heilig leben/
Wie es ist des Vaters Will.
5. Himmels-Flamm/die Zung besize/ So erhize/
Daß sie nur dein Lob verkünd:

Das LXXV. Gesang.

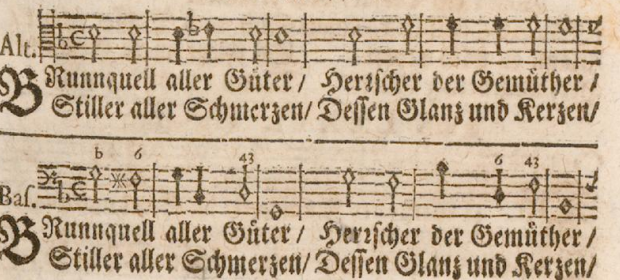


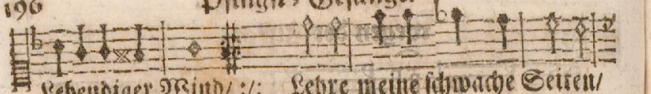
Leben-

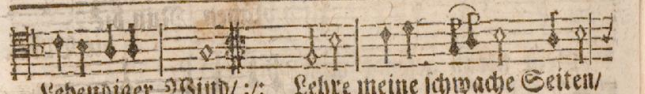


Wärm die Herzen / daß sie lieben / Friden üben
Gegen unserm Feind und Freund.
6. Ewigs Liecht/uns geistlich Blinden / Wollest zünden
Zu der rechten Himmel-Straß.:
Geist der Wahrheit/ unser Lehrer / Und Bekehrer /
Lehr / und würck / ohn Unterlaß!
7. Kraft des Höchsten/in uns stercke/ Glaub und Wercke;
Gib auch Zeugnus unserm Geist /
Daß wir Gottes Kinder seyen / Abba schreyen;
Welches / lieber Vater / heißt.
8. Gottes Rath und rechter Finger / Mache ringer
Die Beschwerden diser Zeit:
Tröster / gib Gedult im leiden / Muth im scheiden/
Auß der Zeit zur Ewigkeit!

Ein anders:







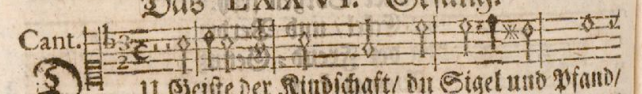
2. Starcker Gottes Finger/ Fremder Sprachen Bringer/
Süsser Herzens-Saft/ Tröster der Betrübten/
Flamme der Verliebten/ Alles Athems Kraft/
Gib mir deine Brunst und Gaaben/
Dich von Herzen Lieb zuhaben!

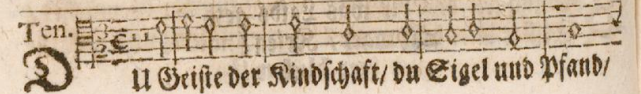
3. Bräutigam der Seelen/ Laß mich in der Hölen
Deiner Lieblichkeit/ Ruh und Zuflucht finden/
Laß mich von den Winden Trüber Noth befreyt!
Komm herfür/ o Gnaden-Sonne/
Küsse mich mit Trost und Wonne.

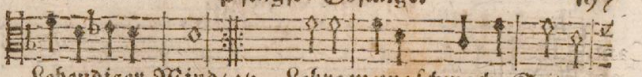
4. Theure Gottes-Gaabe/ Komm/ o komm/ mich labe/
Sih/ich bin verschmacht/ Komm/ o mein Verlangen/
Komm/mein Lieb/gegangen/ Dann mein Herze lacht/
Wird von neuem ganz erquicket/
Wann es/ Labsal/ dich erblicket.

5. Wie ein Hirschlein gehnet/ Sich nach Wasser sehnet/
Wann es wird gejagt/ So pflegt mein Gemüthe/
Herr/nach deiner Güte/ Wann es wird geplagt/

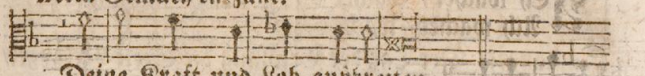
Das LXXVI. Gesang.



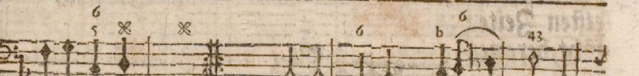




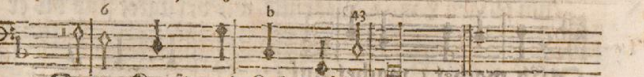
Lebendiger Wind/ :/: Lehre meine schwache Seiten/
Mein Gemüth entzünt.



Deine Kraft und Lob außbreiten.



Lebendiger Wind/ :/: Lehre meine schwache Seiten/
Mein Gemüth entzünt.



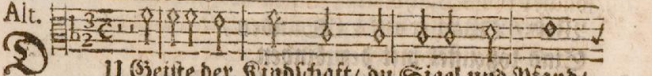
Deine Kraft und Lob außbreiten.

Tieff zu seufzen / und im Dürsten
Nach dir / reicher Strohm / zu girren.

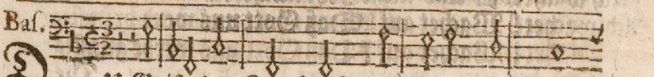
6. Wahrer Menschen-Schöpfer/ Unsers Thones Töpffer/
Gott von Ewigkeit / Zunder keuscher Liebe /
Gib / daß ich mich übe / Auch im Creuz und Leid /
Alles dir anheim zustellen /
Und mich tröst in allen Fählen.

7. Führe meine Sachen / Meinen Schlaf und Wachen/
Meinen Tritt und Gang / Glider und Gesichte /
Daß mein arm Gedichte/ Daß mein schlecht Gesang /
Wandel / Werck und Stand für allen
Dir / o Vater / mag gefallen.

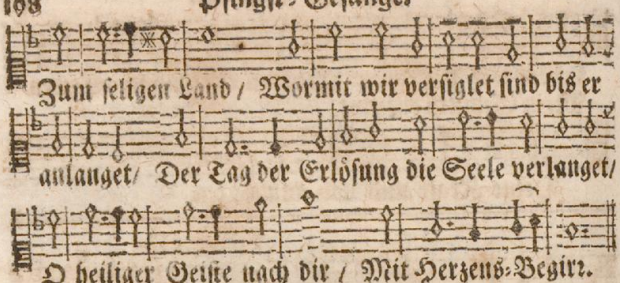
8. Laß den Sohn der Höllen Nicht mit Lüsten fällen
Meiner Tage Lauff Nihm nach disem Leyden
Mich zur Himmels-Freuden/ Deinen Diener / auf /
Da sol sich mein Mund erheben /
Dir ein Hallelnja geben.



U Geiste der Kindschaft/ du Sigel und Pfand/



U Geiste der Kindschaft/ du Sigel und Pfand/

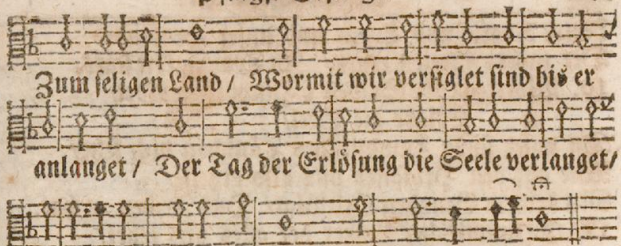


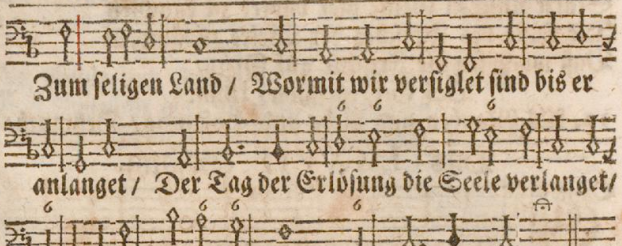
2. Laß über uns ruhen auch deinen Trost Geist
Wie über dir meist/
Der über dir ruhet von unseret wegen/
Der Geiste der Weisheit und Klugheit im Segen/
Des Rahts / des Verstandes der Krafft.
Der Gottesforcht schafft.

3. Dein Geiste ein Geiste des Fridens ja ist/
Mein lieber Herr Christ/
Durch disen uns lasse ein fridsam Gemüthe/
Ein rühig Gewüssen auch haben voll Güte/
Der Geiste die Liebe ursacht/ Und Einigkeit macht.

4. Herr Jesu uns lasse durch seine Krafft sein
Verbunden dir seyn/
In Liebe und Einigkeit / daß wir hinwider/
Mit deinem Leib seyen ein Leibe und Glider/
Wie Glider am Leibe so hier / Verbunden mit dir.

5. Ein Geiste des Vaters und Sohnes ist er/
Die senden ihn her/
Drum er uns vereinigt mit Vater und Sohne
Daß bey uns Dreyeinigkeit säligist wohne/

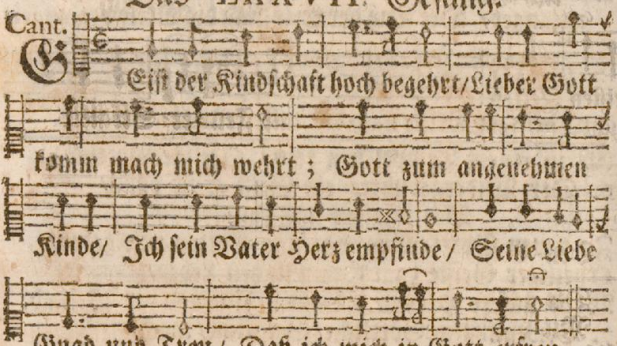




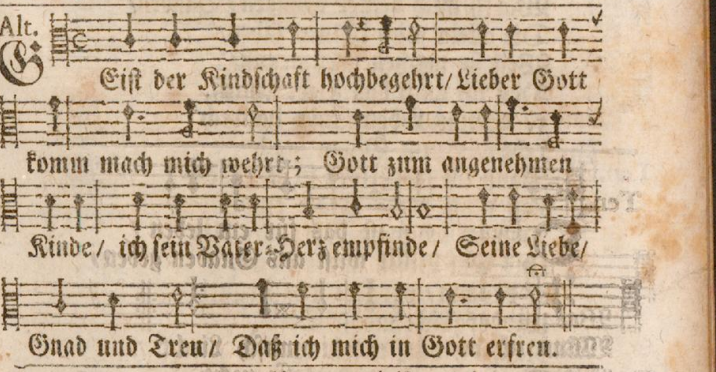
Als in einem Tempel sein rein / O selige Gmein.
6. Der Widergebuhrte ein Geist er ist dann/
Der schaffen uns kan/
Zu neuen Gotts-Menschen und Herzen neu geben/
O heiliger Geiste zum Himmlischen Leben/
Wend unsere Herzen/ o Gaab! Und von der Welt ab.
7. Bewegungen/ Göttliche/ Geistliche/ mach/
Ganz neue hernach/
In unseren Seelen / das ewige Leben/
Jez in uns anfange/ und thu es uns geben/
Auch in uns aufrichte das Reich / Des Herzen zugleich.
8. Da Grechtigkeit/Fride und Freude ist meist/
Im Heiligen Geist/
Und in uns verneue das Bilde des Herren/
Rechtschafner Gerechtigkeit/ Heiligkeit/ ehren/
Verlasset uns aller Trost hier / Tröst du uns darfür.
9. Lehr / leit uns und führ uns/ uns stärcke und heil/
Erquickung mittheil/
Uns lebendig mache/sey unser Beystande/

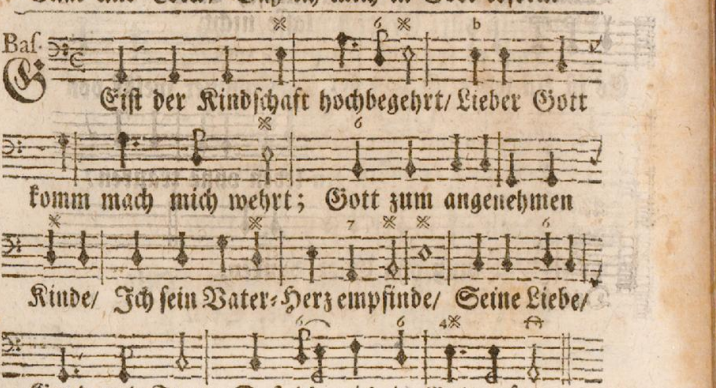
Rath/ Kraft und Troste und unser Heylande
Der unsere Seelen ergez/ In Traurigkeit stäts.
10. Wolriechende Salben o Himmlisches Oel/
Erlabe die Seel/
Du unser schön Himmlisches Täublein dich setze/
Wie auf den Heylande uns also ergetze/
Mit deinem Genaden Oel-Blat/ Das Friden in hat.
11. O Himmlischer Lehrer der alles uns lehrt/
Was uns zu Gott kehrt/
Stärck unseren Geiste hier dapfer zu kämpfen
Die Lüste des Fleisches der Welte zudämpfen
Daß wachsfen die Früchte auf Grün/
Des Geistes schön/ kühn.
12. Als Glauben und Liebe und Hoffnung/ Dehmuth/

Das LXXVII. Gesang.



Und Gottesforcht gut/
Gib Freude der Seelen/ dich nie zubetrüben/
Auch nimmer du werdest weg von uns getriben
Wol daß wir dich mögen allzeit/ Behalten mit Freud.
13. Wir schlaffen/ wir wachen/ wir gehen/ wir stehn/
Wormit wir umgehn/
Wir leben/ wir sterben/ in unseren Seelen/
Doch ewig verbleibe/ in allen Zufählen/
Du Geiste der Herrlichkeit jez Ruh über uns stäts.
14. Mit Stephano laß uns die herrliche Freud/
Des Herren allzeit/
Im Geiste und Glauben hier sehen mit Loben/
Von Angesicht aber zu Angesicht droben/
O heiliger Geiste mein Herr/ Dir ewig sey Ehr.





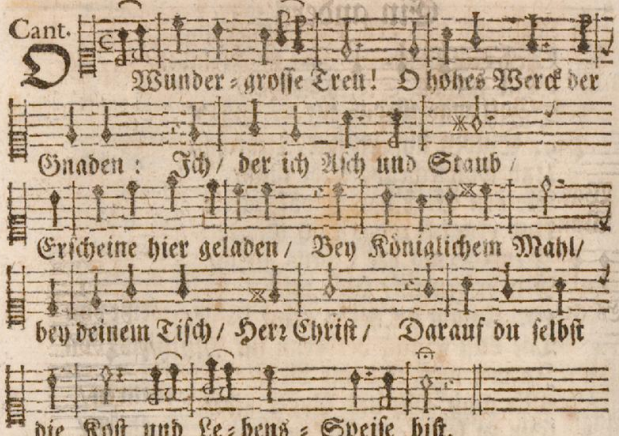
2. Wahrer Zeuge zeug in mir/
Gott mein Vater seye hier/
Der mich lieb/ und ich sein Kinde/
Bey ihm Hülff und Trost stäts finde/
Freudig ich durch dich ihn dann/
Meinen Vater ruffen an.
3. Du mein süsses Seelen-Pfand/
Mich versichre mein Heyland/
Daß ich auch noch erben werde/
Deinen Himmel nach der Erde/
Als ein Kind der Seligkeit/
Mir auch sey dein Reich bereit.
4. Schönes Sigel truck dich ein/
In mein Herz/ daß ich mög seyn
Wärth auch deiner Gnaden-Gaaben/
Die allein mich können laben/
Weil sie machen mich gewiß/
Daß ich auch das Heyl genieß.
5. Seligs Leben/ mich hernach
Lebendig zum Guten mach/
Dann ich wäre todt in Sünden/
Laß mich deine Kraft empfinden/
Daß ich leb mein Gott nur dir/
Und dem Bösen absterb hier.
6. Komm/ o frische Wasserquel/
Und erquicke meine Seel/
Nach dir dürstet sie/ ergetze
Mein dürr Erdrich wol benetze/
Daß es fro und fruchtbar werd/
Wäsch mich von der Sünden Bschwerd.
7. Spring in mir auf/ Lebens-Brunn/
Fließ in mir mit Segen schon/
Laß mich rauschen hören süsse/
Deines Trosts die Gnaden-Flüsse/
Dann ich in der Trangsals Hitz/
Frisch und wol erkühlet sitz.
8. Du mein lind und heilsamms Oel/
Allen Schmerzen nihm der Seel/

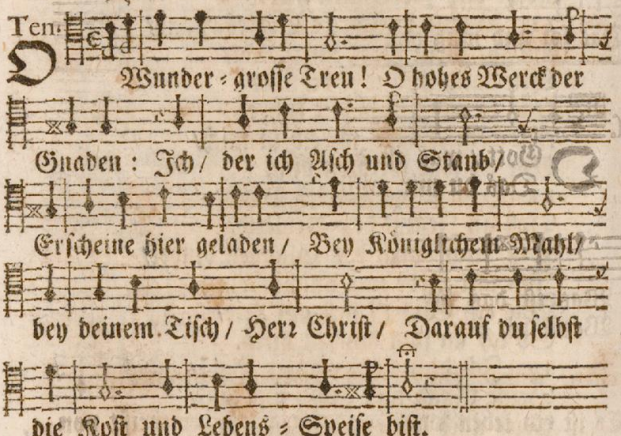
Rüh-

Rührend von den Sünden-Wunden/
Gieß dich in mein Herz geschrunden/
Heile meiner Seelen Schad/
Durch den Balsam deiner Gnad.
9. Salben außerwehlt/ liebreich/
Und wolriechend/ salbe mich/
Meinen Geist damit wol stärcke
Und erquicke/ dann ich mercke
Den Geruch des Lebens gleich/
Mir erfreulich/ salbe mich.
10. Komm du heilig reine Glut/
Die Lust-Sucht verbrenn im Muth/
In mir anzünd deine Liebe/
Mir auch Hitz und Eyffer gibe/
Dir zu leben/ leuchte mir/
Recht dich zuerkennen hier.
11. Komm du starcke Gottes-Hand/
Anrühr mein Herz unerkandt/
Leite mich und wol regiere/
Und in alle Wahrheit führe/
Mit dem Finger schreib in mich/
Wie ich solle förchten dich.
12. O du seligs starckes Band/
Daß an Jesum den Heyland/
Vest mich durch den Glauben bindet/
Ihn mit Liebe mir umwindet/
Wie ein Glid ist vest am Leib/
So ich an ihm bunden bleib.
13. Ich dich bitt/ o guter Geist/
Deine Gnad und Huld mir leist/
Mich nach deinem Willen lehre/
Und in alle Wahrheit führe/
O wie selig ist der Mann/
Der in ihm dich fühlen kan.

Das LXXVIII. Gesang.
Vor dem H. Nachtmahl.

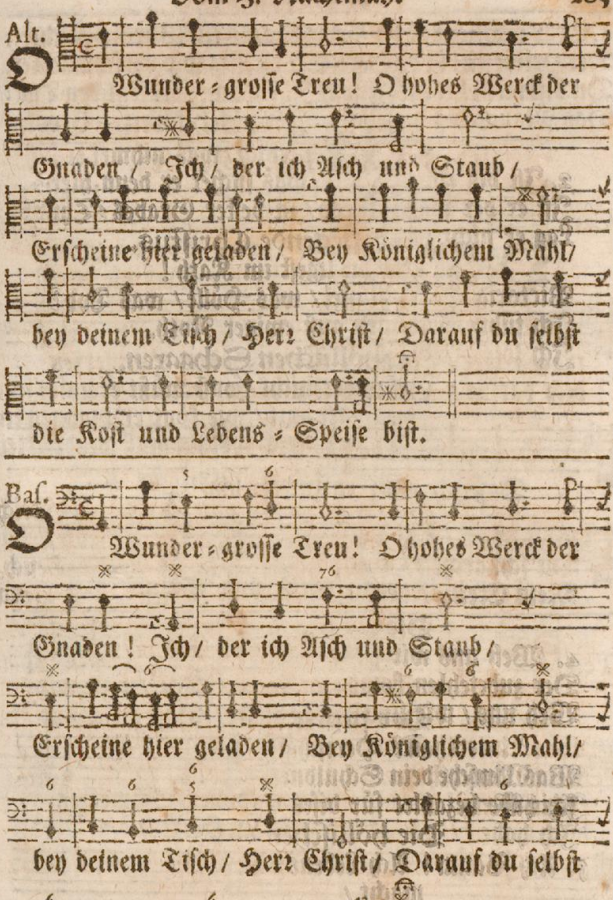
O Wun-





2. Ich komme/ Herr/ zu dir/ Du ehrest meine Seele/
Zuseyn ihr süsser Gast. Damit dein Herz erwehle
Sie dir zur lieben Braut. Du schenkst ihr theures Pfand/
Und zeigest wie so viel Du an ihr Heyl gewandt.
3. Schön/ lieblich bist du Herr: Sie häßlich zugerichtet/
Schön/ prächtig bist du Herr: Sie nackend und vernichtet.
Du bist vor lieb entbrandt: Sie als ein Eis so kalt/

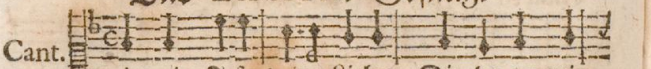
Groß

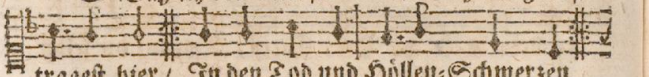


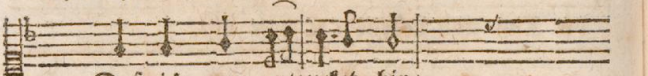
Groß bist du Herr von Macht: Sie unter der Gewalt.
4. Du bist der Weg / das Liecht: Sie blind und ganz verirret /
Du bist der Freuden Strom: Sie traurig und verirret /
Die Wahrheit bist du selbst: Sie glaubet dennoch nicht.
Du meynst es herzlich gut: Sie Treu und Glauben bricht.

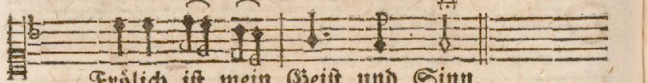
5. Sehr herzlich bist du Herz; Sie als ein Wurm verachtet:
Der Heilbrun bist du Herz; Sie durstig und verschmachtet.
Du bist mein Lebens-Fürst/ Ihr Thun verdient den Tod:
Das Manna bist du selbst: Ihr fehlet Himmel-Brodt.

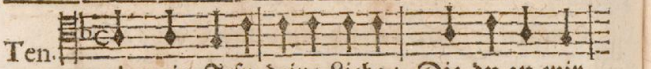
Das LXXIX. Gesang.

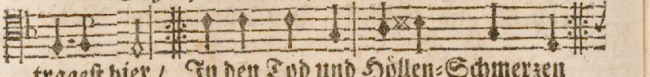


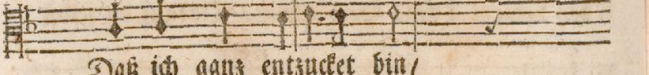










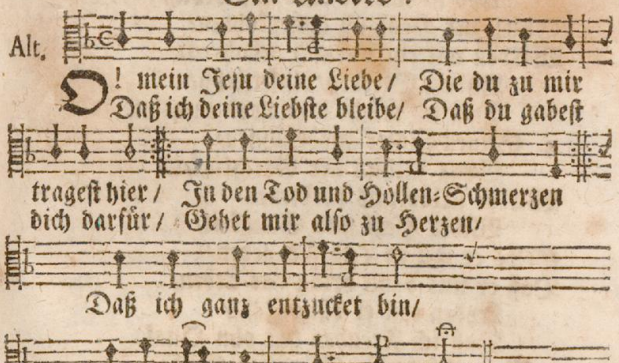


2. Gott erſchuff mich ihm zum Kinde/
Daß er ſelig machen wolt/
Wann ich treu ihm blieb/ ohn Sünde/
Blieb er mir ein Vater hold/

Ich

6. Bestätige Herr Christ/ Was du hast angefangen
Ist sie es würdig nicht/ So trägt sie doch verlangen.
Kehr ein/dir stehe frey Diß arme Herzens Hauß/
Komm/süsser Jesu komm! Mach einen Tempel drauß!

Ein Anders:



Ich bin von ihm abgefallen/
Thät ihm durch die Sünd mißfallen/

Bit-

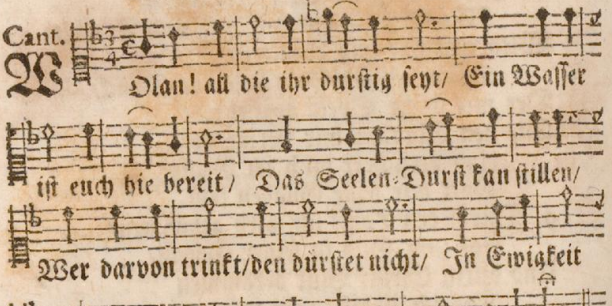
Billich er verdamt mich hat/
Wegen meiner Missethat.
3. Ach zuseyn ein Kind der Höllen/
Zu vil Jammer zu dem Tod/
Daß geholffen wurd der Seelen/
Und sie wieder käm auß Noth/
Sich! der Heyland außerkohren/
Werden wil ein Mensch gebohren/
Leyden/ Sterben/ Auferstehn/
Daß ich möcht dem Leyd entgehn.
4. Seinen Vater zuversühnen/
Gnug zuthun der Grechtigkeit/
Wil er selber uns verdienen/
Wider Heyl und Seligkeit/
Selbs er wil in Tod sich geben/
Daß er uns dann bring das Leben/
Leyden wil er ohne Zahl/
Daß ich Freuden hät ohn Qual.
5. Er wil seyn ein Menschen-Kinde/
Daß ich wurd ein Gottes Kind/
Und von seinem Hauß-Gesinde/
Drum sein Blut mich wäscht von Sünd/
Daß er hat für die vergossen/
Wird im Glauben solchs genossen/
So man wird dardurch so rein/
Daß man Gott kan angnehm seyn.
6. Durch ihn wird ich neu gebohren/
Durch sein Wort und seinen Geist/
Gottes Eben-Bild verlohren/
Wird mir aufgerichtet meist/
Daß ich jetz ihm wieder gleichen/
Mir die Kindschafft thut darzeichen/
Gottes Huld und Jesu Gnad/
Mir das Erb erworben hat.
7. Aber daß ich nicht sol wancken/
Daß mir werde auch zu Theil/
In dem Glauben/ und Gedancken/
Wol ich hab in Jesu Heyl/
Er die Sacrament einsetzet/

Jesus mich dabey ergetzet/
Daß so gwüß ich glauben sol/
Als gewüß ich die nieß wol.
8. Dardurch meine Seel dergstalten/
Wie der Leib durch Speiß und Tranck/
Wird ernehret und erhalten/
Drum ich sag Gott Lob und Danck/
Der mir solche Speiß beschehret/
Die den Glauben mir vermehret/
Und versichert mich im Geist/
Gott mir seine Gnaden leist.
9. Durch den Tauff ich wird genohmen/
Auf zum Glid in seiner Gmein/
Und durch Christi Blut bekommen
Kan ich Ablaß/ rein zuseyn/
So gewüß das Wasserbaden
Kan den Leib des Wusts entladen/
So gewüß von Sünden rein/
Werd die Seel geschriben ein/
10. In dem Abendmahl des Herren/
Mit den Zeichen Brod und Wein/
Jesus meiner Seel thut bschehren/
Seinen Leib/ das Blute sein/
Daß er sie erhalt zum Leben/
Daß er bald mir dort wird geben/
Und er mich ernehr gewüß/
In der Hoffnung Honig süß.
11. Dann wie Brod und Wein ich nieſſen
Mit dem Mund beym Abendmahl/
So sein Leib und Blut ersprieſſen
Gwüß mir thut zum Himmels-Saal/
Daß ist/ sein Leib hingegeben/
Hat gebracht mir Heyl und Leben/
Wann ich glauben das gewüß/
So ich Christum recht genieß/
12. Mit den Zeichen/ die erlaben
Meinen Leib/ er meine Seel/
Daß ich Trost und Freud kön haben/
Wol ergetzet/ ich erwehl

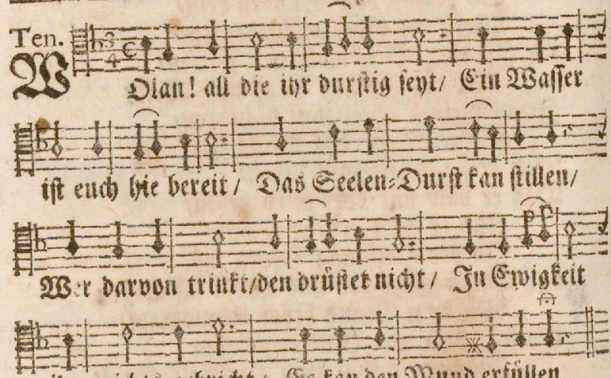
Jesum dich mein Himmel Brotte/
Daß mich stärkt / durch Todt und Nothe/

Das LXXX. Gesang.

Cant.



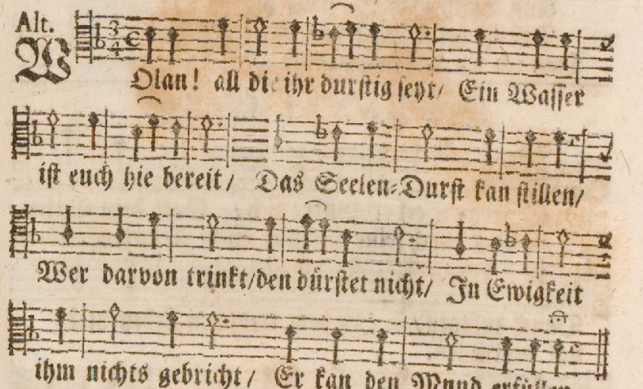
Ten.

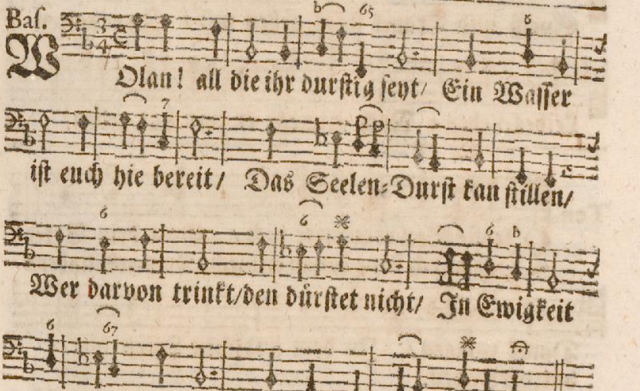


2. Komt her und kauffet ohne Geld/
Was euch nicht geben kan die Welt
Mit allen ihren Schätzen;
Vor nichts geb ich Milch und Wein/
Dem / der mein Eigenthum wil seyn/
Ich kan in Freyheit setzen.
3. Diß ist der Zweck von meinem Lauff/

Des

Kühn zutringen durch diß Tahl/
Bis ich komm in Himmels-Saal.

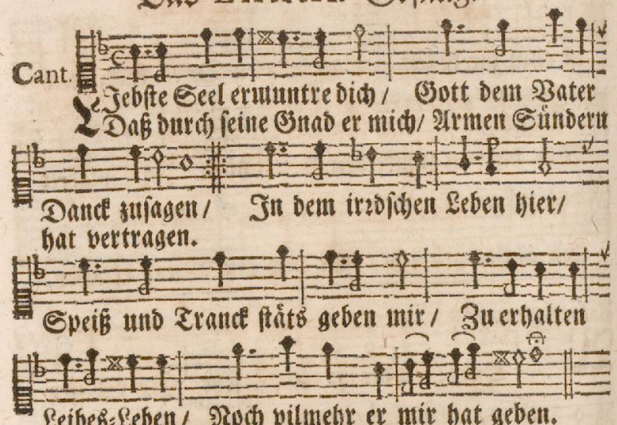


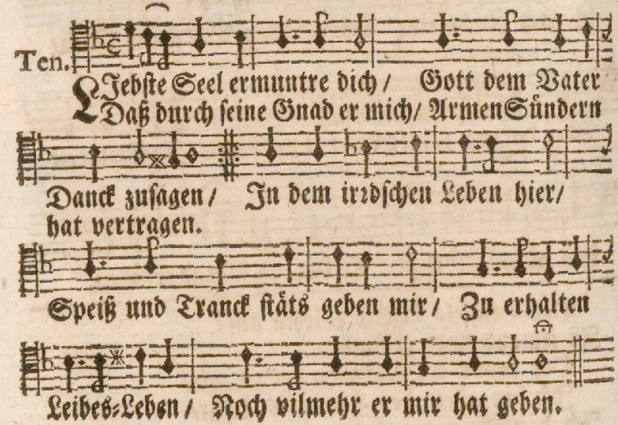


Des Teuffels Werck zulösen auf!
Ist jemand hart gebunden?
Der komm im Glauben her zu mir/
Ich bin allein des Himmels Thür/
Ich hab Erlösung funden!

4. Ich / ich des groſſen Vaters-Wort
Zerſtöhre dein Gefängnuß-Ort/
Ich mache freye Kinder/
Auß Tauſenden ich einer bin/
Diß iſt mein Will und letſter Sinn:
Daß ich ſey Uberwinder?

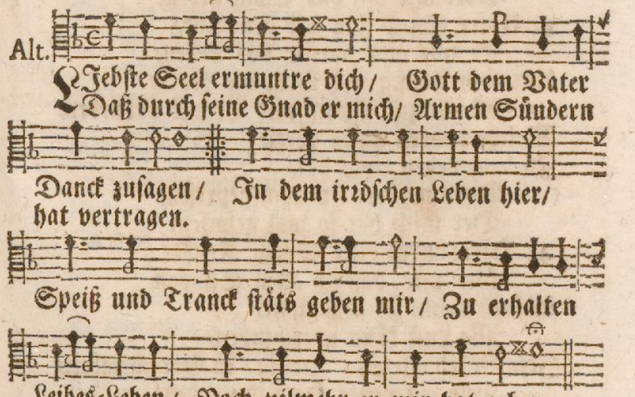
Das LXXXI. Geſang.

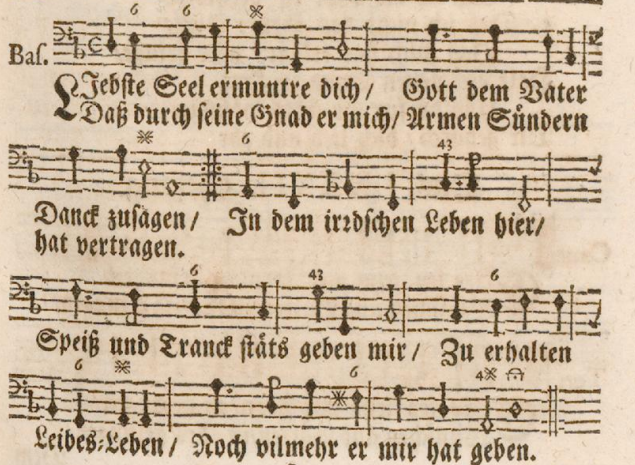




5. Herr / der du an mich hast gedacht/
Erlöse mich durch deine Macht/
Mein Fleisch- und Bluts-Verwandter;
Wie kan ich nahen zum Verderb?
Nun Jesus Bürg' und ich der Erb/
O Gnaden-Bunds Gesandter!

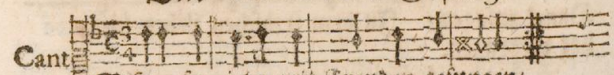
Nach dem H. Nachtmahl.

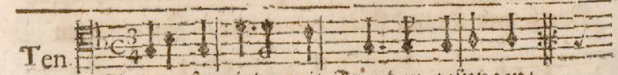




2. Auch das Geiſtlich Leben ſchon/
Jeſu Geiſt gebihrt uns wieder/
Unſer Haubt iſt Gottes Sohn/
Und wir ſind nun ſeine Glieder/
Jetz ein ewigs Leben kan/
Ich mir hoffen / ſelig dann/
Nicht ich wärth war hie zu leben/
Gott mir wil das Ewig geben.
3. Unſre Sünd ihm gab den Tod/
Er uns gibt darfür das Leben/
Uns ſein Fleiſch und Blut die Noth/
Macht zur Speiß und Tranck darneben/
Welche nehren unſre Seel/
Zu dem Leben ewig häl/
Darum Gott ſey hoch geprieſen/
Der mich hat ſo wol geſpiſen.
4. Herr! durch diſer Speiſe Krafft/
Gib mir / daß ich allen Sünden
Abſag / wann ſie abgeſchaft/
Alle Luſt könn überwinden/
Jeſu dir leb allezeit / Heilig / in Gerechtigkeit/
Mir ein neues Herz thu geben/
Daß ich hie nicht eſſ' vergeben/
5. Daß ich nicht das theure Blut/
Daß mich hat erlößt / acht gringe/
Halt den neuen Bund in Hut/
Und darfür dir ſtäts lobſinge/
Dir gehorch / dich lieb und ehr

Das LXXXII. Geſang.

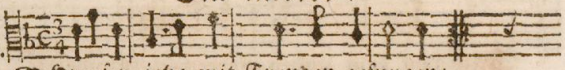




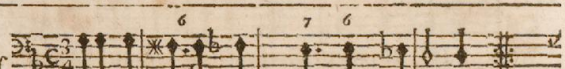
Dem

In Gedächtnuß hab nunmehr/
Jesum und zugleich sein Leyden/
Daß mir gilt die Himmels-Freuden.
6. Herr behüte deine Gmein/
Vor der Aergernuß und Schande/
Daß sie als die Braute rein/
Werd bewahret dem Heylande/
Auf die Hochzeit herrlich sehr/
Du uns hast erworben Herr/
Und vermählet dir von Herzen/
Durch die bittern Todes Schmerzen.
7. Jesus hat die Sacrament/
Uns zum Trauring hinderlassen/
Bis die Hochzeit ist am End/
Wann wir gehn die Himmels-Strassen/
Und er uns führt in sein Reich/
In den Hochzeit-Saal liebreich/
Wo wir niessen im Lust scheine/
Himmel-Brodt und Engel-Weine.
8. Laß uns dise Ding / o Herr/
Recht bedencken/ daß wir dämpfen
Die Welt-Lust/ den Kampf/ nunmehr/
Unsers Glaubens dapfer kämpfen
Weder Tod und Leben dann/
Uns von dir Herr scheyden kan/
Noch von deiner Lieb uns trennen/
Herr nach deinem Heyl ich sehnen.

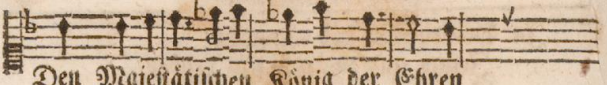
Ein anders:

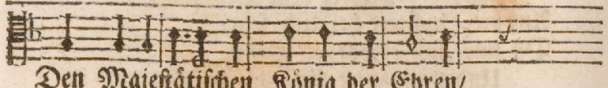


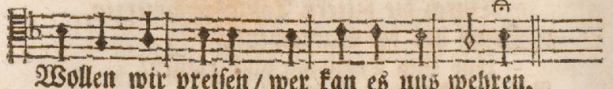
EHre sey jetzo mit Freuden gesungen/
Wünschen und Bätten/ ist kräftig gelungen/



EHre sey jetzo mit Freuden gesungen/
Wünschen und Bätten/ ist kräftig gelungen/

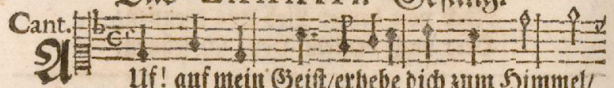


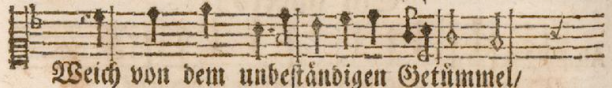


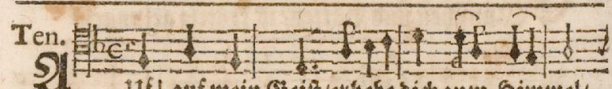


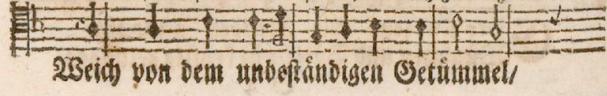
2. Sag't mir / wem haben wir alles zu dancken?
Daß wir geloſſen in Tugenden-Schrancken?
Daß wir das Lebens-Brod häuffig noch haben?
Seynd das nicht Gottes langmüthige Gaaben?
3. Freylich es iſt ſo! Jehova der lebe!
Nimmer vergeſſende Herzen uns gebe;
Lebe Jehova! dir wollen wir ſingen/
Und dir das Opfer der Lippen herbringen!
4. Elend iſt / wer auf die Fürſten vertrauet!
Selig iſt / wär auf den Mächtigen bauet!

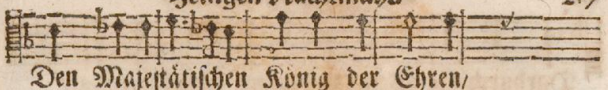
Das LXXXIII. Geſang.



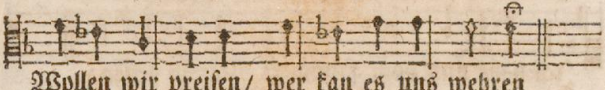




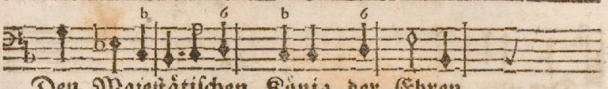




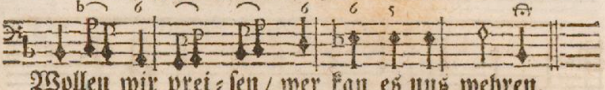
Den Majestätischen König der Ehren/



Wollen wir preisen/ wer kan es uns wehren



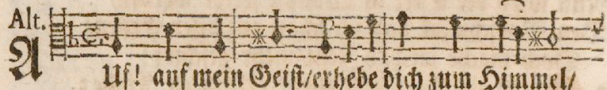
Den Majestätischen König der Ehren.



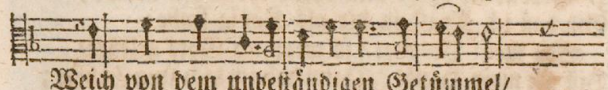
Wollen wir prei-sen/ wer kan es uns wehren.

Der ist betrogen/ wer Menschen anklebet/
Der ist gesegnet/ wer Jesu nur lebet.
5. Es ist nur eine lebendige Quelle/
Kräftig zu stärcken die durstige Seele/
Löchrichte Brunnen seynd Menschen-Gedancken/
Wolcken ohn Regen/die hin und her wancken.
6. Aber der Heilige bleibet der meine/
Und ich in Ewigkeit bleibe der seine;
Ehre sey disem Gott hoch in der Höhe/
Sein allein heiliger Wille geschehe!

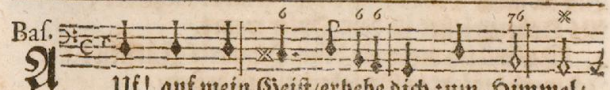
Ein Anders:



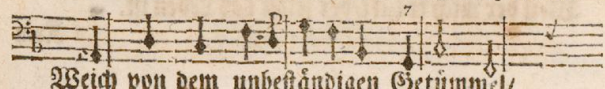
Uf! auf mein Geist/erhebe dich zum Himmel/



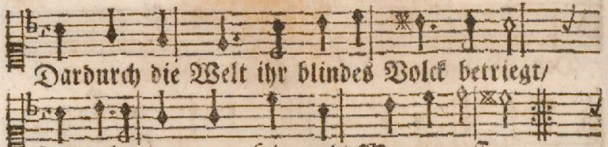
Weich von dem unbeständigen Getümmel/

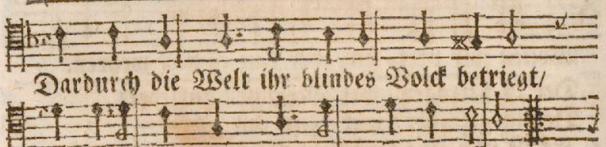


Uf! auf mein Geist/erhebe dich zum Himmel/



Weich von dem unbeständigen Getümmel/



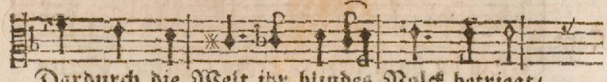


2. Was frag ich nun nach Ehre/ Luſt und Schätzen?
Ein Lebens-Strohm der kan mich gnug ergetzen/
Der Durſt iſt hin/ wie bin ich ſo erquikt?
Nun wird die Seel in Wolluſt fetter werden/
Den Vorſchmack hab ich ſchon auf diſer Erden/
Doch mache mich/ o Jeſu/ mehr geſchikt!

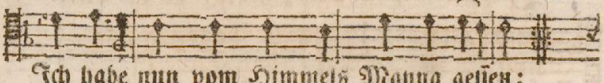
3. Gebent als Herr dem theur erkauften Kinde;
Gib/ daß ich Kraft in dir als König finde;
Sey mein Prophet/ ſo werd ich Gott gelehrt/
Biſt du mein Haubt? Dann hab ich dich zum Führer;
Biſt du mein Mann? So biſt du mein Regierer;
Als Hoherprieſter iſt dein Opfer wehrt.

4. Was wil ich mehr als diſen Himmels-Fürſten?
Ich werd hinfort in Ewigkeit nicht dürſten/
Weil der mich tränkt/ der ſelbſt das Leben iſt.

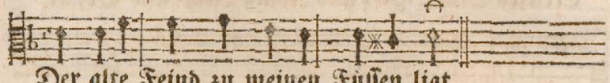
Kein



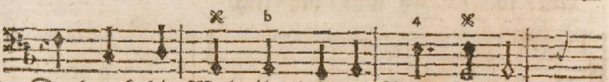
Dardurch die Welt ihr blindes Volck betriegt/



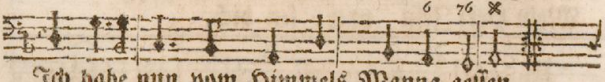
Ich habe nun vom Himmels Manna gessen:
Bin an des guten Hirten Tisch gesessen.



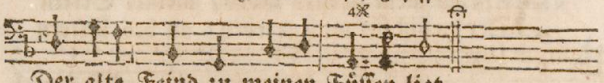
Der alte Feind zu meinen Füssen ligt.



Dardurch die Welt ihr blindes Volck betriegt/



Ich habe nun vom Himmels Manna gessen.
Bin an des guten Hirten Tisch gesessen.



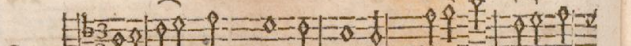
Der alte Feind zu meinen Füssen ligt.

Kein Hunger wird die Seele jemals pressen/
Dann mir ein Theil vom Manna zugemessen/
Das du allein / o süsser Jesu / bist.

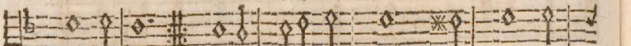
5. Ich lebe nun/und wil mich Gott ergeben;
Doch nicht ich/sondern Christus ist mein Leben.
So lebe dann in mir/ o Gottes Sohn;
Ich bin gewüß / daß droben und auf Erden
Barmherzigkeit und Güte folgen werden/
Als ein durchs Blut des Lamms erworbner Lohn.

Das LXXXIV. Gesang.
Jesus-Lieder.

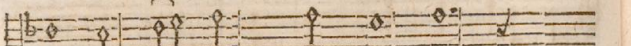
Jesu



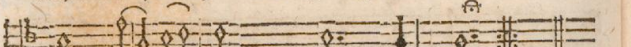
JEsu du mein liebstes Leben / meiner Seelen
Der du bist für mich gegeben / an des bittern



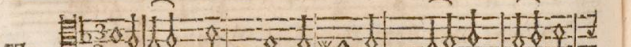
Bräutigam: Jesu mei=ne Freud und Wonne/
Creuzes Stam: Hirt und König/Liecht und Sonne/



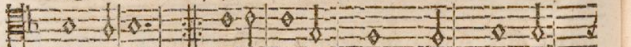
All mein Hoffnung / Schatz und Theil/
Ach / wie sol ich wür=dig=lich/



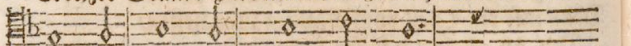
Mein Er=lö=sung / Schmuck und Heyl.
Mein Herr Jesu prei=sen dich.



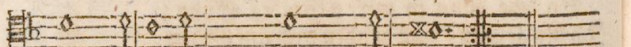
JEsu du mein liebstes Leben / meiner Seelen
Der du bist für mich gegeben / an des bittern



Bräutigam: Jesu meine Freud und Wonne/
Creuzes Stam: Hirt und König/Liecht und Sonne/



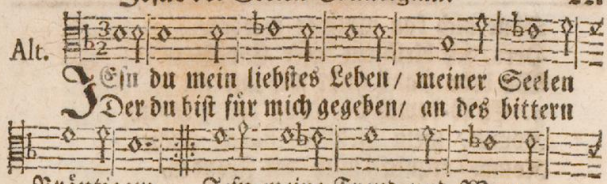
All mein Hoffnung/Schatz und Theil/
Ach / wie sol ich wür=dig=lich/

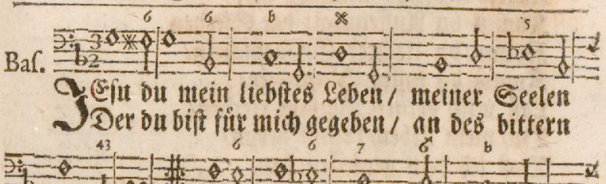


Mein Erlösung / Schmuck und Heyl.
Mein Herr Jesu prei=sen dich.

2. O du wunderschönes Wesen/
O du Glanz der Herrlichkeit/
Von dem Vater außerlesen/
Zum Erlöser in der Zeit/

Ach/





Ach / ich weiß / daß ich auf Erden /
Der ich bin ein schnöder Knecht /
Heilig / selig und gerecht /

Ohne

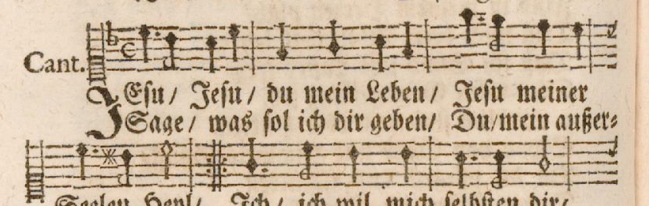
Ohne dich kan nimmer werden/
Herr/ ich bleib ein böser Christ/
Wo dein Hand nicht mit mir ist.
3. Ey so komm du Trost der Heyden/
Komm/ mein Liebster/ stärcke mich/
Komm/ erquicke mich mit Freuden/
Komm und hilf mir gnädiglich/
Eile bald mich zuerleuchten:
Gott/ mein Herz ist schon bereit/
Komm mit deiner Süssigkeit/
Leib und Seele zubefeuchten/
Komm/ o klares Sonnen-Liecht/
Daß ich ja verirre nicht.
4. Komm/ mein Liebster/ laß mich schauen/
Wie du bist so wol gestalt/
Schöner/ als die schönste Frauen/
Allzeit lieblich/ nimmer alt.
Komm/ du Auffenthalt der Siechen
Komm/ du liechter Gnadenschein/
Komm du süsses Blümelein/
Laß mich deinen Balsam riechen/
Du/ mein Leben/ komm heran/
Daß ich dein geniessen kan.
5. Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/
Allerliebster Seelen-Schatz/
Meinen Geist in mir erquicken/
Und ihn führen auf den Platz/
Da er solche Lust empfindet/
Die nicht zu vergleichen ist:
Deine Lieb/ Herr Jesu Christ/
Ist es/ die mich gar entzündet/
Die mein Herz zu Tag und Nacht/
Auch im Leiden/ freudig macht.
6. Schaff in mir noch hier auf Erden/
Daß ich wie ein Blümlein vest/
Dir mög eingepflanzet werden/
Disen Schatz halt ich fürs best/
Auch vil höher als Rubinen/
Theurer als den güldnen Sand/

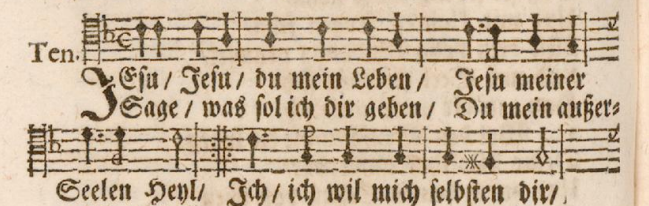
Schö-

Schöner / als den Diamant /
Die zur blossen Hoffart dienen /
Besser als den Perlen Schein/
Wenn sie noch so köstlich seyn.
7. O du Paradeis der Freuden/
Das mein Geist mit Schmerzen sucht/
O du starker Trost im Leiden/
O du frische Lebens-Frucht /
O du Himmelssüsser Bissen/
Wie bekömst du mir so wol/
Ja mein liebster Schatz der sol
Mich in höchster Wolust küssen.
Gib mir deinen zarten Mund/
Denn so wird mein Herz gesund.
8. Herr/ ich bitte dich / erzeige/
Daß du reden wilt in mir/
Und die Welt ganz in mir schweige;
Treibe deinen Glanz herfür.
Daß ich mich bald zu dir kehre/
Und dein Wort / der edle Schatz/
Find in meinem Herzen platz/
Daß mich deine Wahrheit lehre/
Daß ich Sünd und Laster frey/
Dir / mein Gott gefällig sey.
9. Lieblich sind dein edle Hütten/
Schön von Gnad und Himmels-Gunst/
Da du pflegest außzuschütten
Deiner süssen liebe Brunst.
Meine Seele / Gott / verlanget/
Daß sie frölich möge stehn/
Und mit klahren Augen sehn/
Wie dein hohe Wohnung pranget/
Leib und Seel erfreuen sich/
Herr / in dir ganz inniglich.
10. Wol den Menschen/die da loben/
Deine Wolthat immerdar/
Und durch deinen Schutz von oben
Sich beschirmen für Gefahr/
Die dich heissen ihre Stärcke;

Welch ihr Leben in der Ruh
Und der Tugend bringen zu/
Daß man rühmet ihre Wercke.
Christen / die also gethan/
Treten frey des Himmels Bahn.
11. Dises/ Jesu / schafft dein Lieben/
Jesu / Gottes liebster Sohn/
Das dich in die Welt getriben
Von des hohen Himmels Thron.
O wie tröstlich ist dein Leiden/
O wie heilig ist dein Wort/
Das uns zeigt des Lebens Port/
Da wir uns in Freuden weyden/
Wo die grosse Fürsten-Schaar
Dir zu Dienst ist immerdar.
12. Machet weit die hohen Pforten/
Oefnet Thür und Thor der Welt/
Wünschet Glück an allen Ohrten/

Das LXXXV. Gesang.

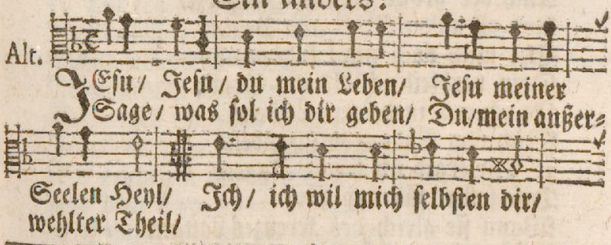


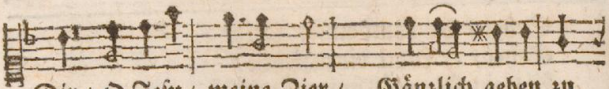


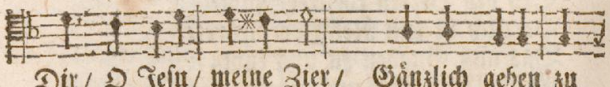
Dir

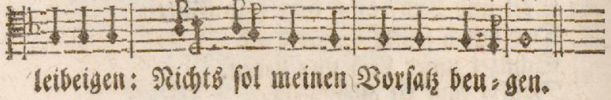
Sehet / da komt unser Held/
Sehet / er komt einzuziehen /
Als ein Ehren-König pflegt/
Wann er seinen Feind erlegt/
Alles Volck sol sich bemühen
Hoch zu preisen unsern Gott/
Gott / den grossen Zebaoth.
13. Hochgelobet / hochgeehret
Sey des Herren theurer Nam/
Herrlich ist sein Reich vermehret/
Das auß Gnaden zu uns kam;
Er ist Gott / der uns gegeben
Seel und Leib / auch Ehr und Gut/
Der durch seiner Engel Hut
Schützet unser Leib und Leben.
Danket ihm zu aller Frist/
Weil der Herr so freundlich ist.

Ein anders:

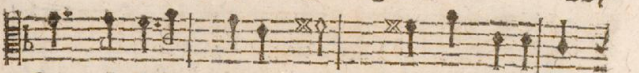




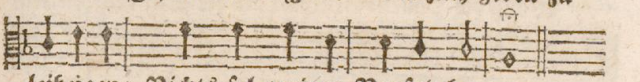




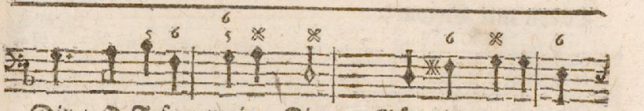
2. Ich ergebe dir mein Herze /
Dises sol dein eigen seyn:
Auch der gröste Höllen-Schmerze /
Und all andre Qual und Pein /
Sol mich doch nicht kehren ab /
Dein verbleib ich bis ins Grab:
Ja ich wil in deinem Lieben /
Mich ohn Ende treulich üben /
3. Dir ergeb ich meine Augen /
Dise sollen für und für /
Wann sie gleich des Kreuzes Laugen
Beisset / dennoch sehn nach dir.
Du / O Jesu / du mein Liecht /
Macheſt / daß mir nichts gebricht:
Du bist meiner Augen-Sonne /
Von dir hab ich Freud und Wonne.
4. Dir ergeb ich mein Gehöre /
Daß dasselbe fort und fort /
Sich nach nichtes sonders kehre /
Als allein nach deinem Wort:
Dir ergeb ich meinen Mund /
Daß er dein Lob mache kund /



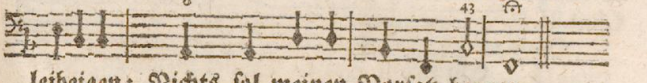
Dir / O Jesu / meine Zier / Gänzlich geben zu



leibeigen: Nichts sol meinen Vorsatz beugen.



Dir / O Jesu / meine Zier / Gänzlich geben zu



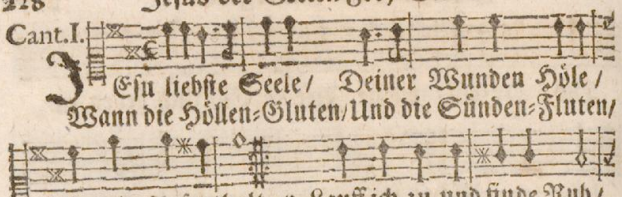
leibeigen: Nichts sol meinen Vorsatz beugen.

Daß er dir Danck-Opfer bringe /
Dich mit Ehren-Ruhm besinge.
5. Dir ergeb ich meine Hände /
Welche sollen allezeit /
Deine Werck ohn einig Ende /
Zuverrichten seyn bereit.
Dir ergeb ich jeden Schritt:
Jeder Schritt und jeder Tritt
Sol geschehen dir zu Ehren /
Und dein Ehre zuvermehren.
6. Endlich wil ich dir ergeben /
Alles / alles was ich bin:
Jesu / Jesu / liebstes Leben /
Nihm es gnädig von mir hin.
Schlägt gleich Creutz und Unglück drein /
Sollen doch dein eigen seyn
Meine Reden / meine Sinnen /
Mein Gedancken / mein Beginnen.

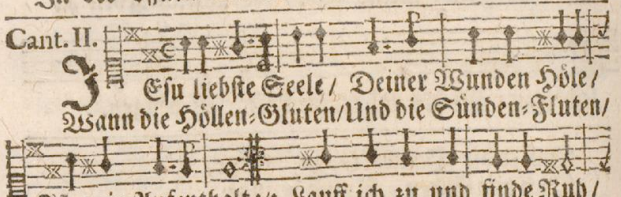
Das LXXXVI. Gesang.

Jesus der Seelen Frey-Stadt.

Cant. I.



Cant. II.

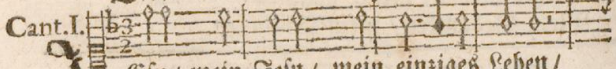


2. Wann die Feuer-Drachen / Ihre Schwefel-Rachen
Richten wider mich / Wann die Sünde naget /
Das Gewissen plaget / Alles reget sich / (Heken /
Granet mir doch nichts darfür / Unter Jesus Cronen-
Kan ich mich verstecken.

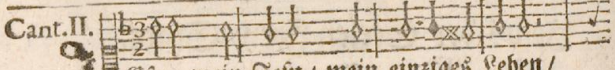
3. Wann die Wasser wallen / Und die Berge fallen
Mitten in das Meer / Wann die Winde sausen /
Und die Fluten brausen / Ja gleich noch so sehr /

Das LXXXVII. Gesang.

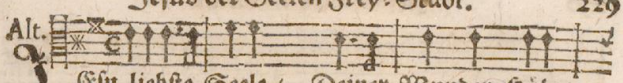
Cant. I.



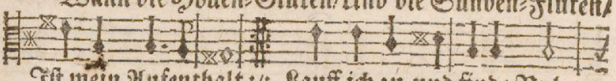
Cant. II.



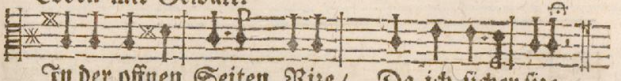
Jesu



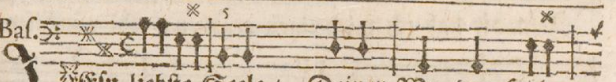
Esu liebste Seele / Deiner Wunden Höle /
Wann die Höllen-Gluten / Und die Sünden-Fluten /



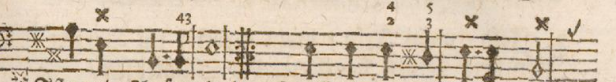
Ist mein Aufenthalt :/: Lauff ich zu und finde Ruh /
Toben mit Gewalt.



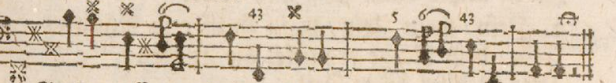
In der offnen Seiten Rize / Da ich sicher size.



Esu liebste Seele / Deiner Wunden Höle /
Wann die Höllen-Gluten / Und die Sünden-Fluten /



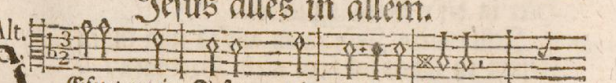
Ist mein Aufenthalt / Lauff ich zu und finde Ruh /
Toben mit Gewalt.



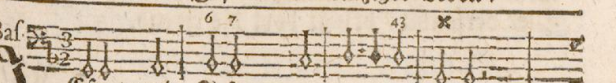
In der offnen Seiten Rize / Da ich sicher size.

Dannoch frag ich nichts darnach / Dann in Jesus Nägel-
Hab ich Wohnung funden. (Wunden /
4. Wann die Unglücks-Wogen / Kommen angezogen
Hundert tausent fach / Wann es schneyet / sprehet /
Wann es regnet / wehet / Lauter Ungemach / (Blute /
Bleib ich doch / bey Jesu noch / Dann in seinem theuren
Hab ich alles Gute.

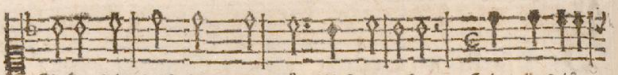
Jesus alles in allem.



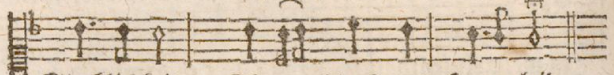
Esu / mein Jesu / mein einziges Leben /



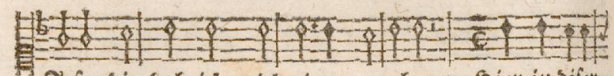
Esu / mein Jesu / mein einziges Leben /



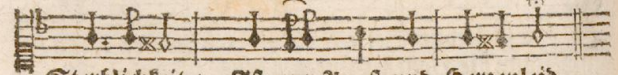
Jesu/ dir hab ich mich gänzlich ergeben/ Hier in diser



Sterblichkeit / Ist nur Angst und Herzenleid.



Jesu/ dir hab ich mich eigen ergeben/ Hier in diser



Sterblichkeit / Ist nur Angst und Herzenleid.

2. Jesu/ mein Jesu/ mein Liebster im Herzen/
Jesu dein Leiden benihmet die Schmerzen/
Hier in diser Nichtigkeit/
Ist ja nichts dann Haß und Neid.

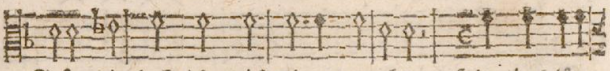
3. Jesu/ mein Jesu/ mein Helffer in Nöthen/
Jesu/ dein Name erquicket die Blöden/
Hier in diser bösen Zeit/
Ist nichts dann nur Angst und Streit.

4. Jesu/ mein Jesu/ mein Reichthum und Erbe
Jesu/ durch dich ich den Himmel ererbe/
Hier in diser Eitelkeit/
Ist mir gar nichts mehr bereit.

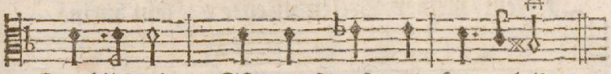
5. Jesu/ mein Jesu/ mein ewige Sonne/
Jesu/ mein höheste Freude und Wonne/
Es ist weder Lust noch Freud/
Hier in dis'r Vergänglichkeit.

6. Jesu/ mein Jesu/ von aussen und innen/
Jesum zu loben sol seyn mein Beginnen/
Was die Unvollkommenheit
Hier versaumt/ bringt dort die Freud.

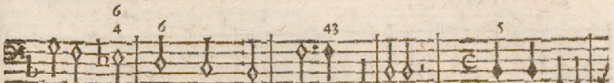
7. Jesu/



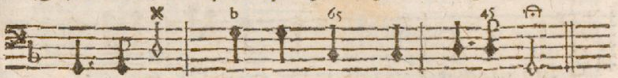
Jesu/ dir hab ich mich eigen ergeben/ Hier in diser



Sterblichkeit/ Ist nur Angst und Herzenleid.



Jesu/ dir hab ich mich eigen ergeben/ Hier in diser



Sterblichkeit/ Ist nur Angst und Herzenleid.

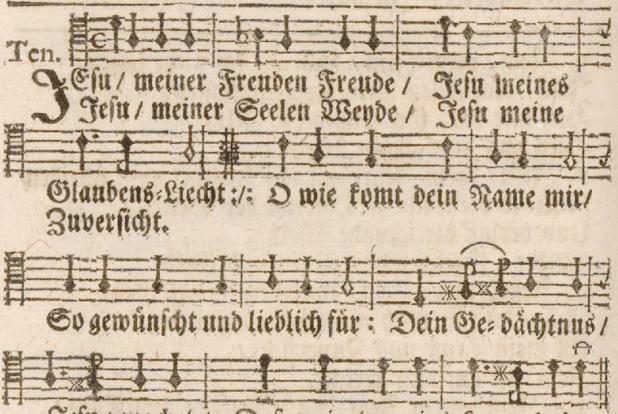
7. Jesu/ mein Jesu/ dich wil ich nicht lassen/
Jesu/ dich sollen mein Arme umfassen/
Hilf mir bald ins Himmels-Zelt/
Hier aus diser argen Welt.
8. Jesu/ mein Jesu/ wanns kommet zum scheiden/
Jesu/ so bleib ich stets dir an der Seiten/
Und verlaß die schnöde Welt/
Silber/ Gold/ Ehr/ Gut/ und Geld.
9. Jesu/ mein Jesu/ im leben und sterben/
Jesu/ du läst mich nicht ewig verderben/
All mein Trost und Zuversicht/
Jesu/ ist auf dich gericht.
10. Jesu/ mein Jesu/ mein Anfang und Ende/
Jesu/ dein heilige Engel mir sende/
Die mich aus der Sterblichkeit/
Bringen in die ewig Freud.

Das LXXXVIII. Gesang.

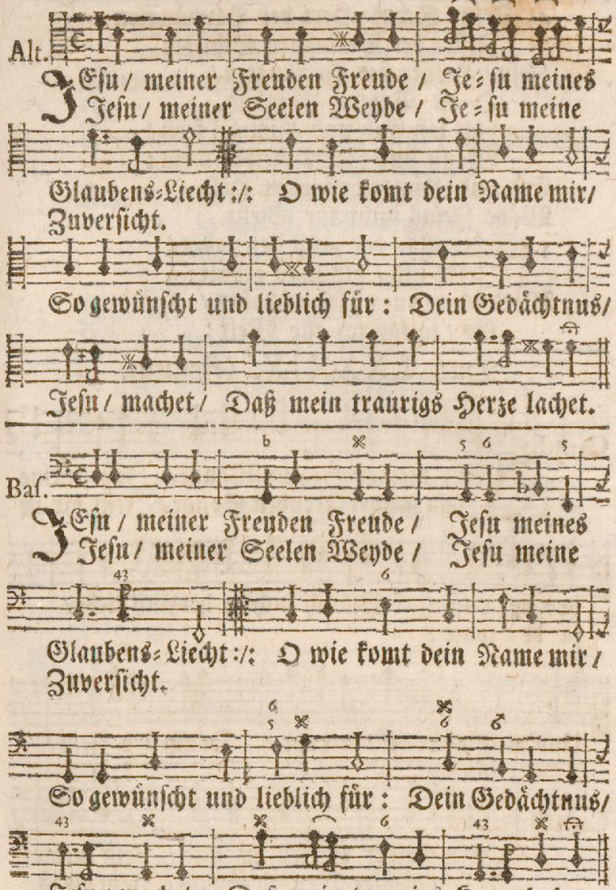
Mehr als Himmel/ Tief und Höh/ lieb ich Jesum/ je und eh.

Cant.

Ten.



2. Jesu/ dich lieb ich von Herzen/
Werd auch nie von Liebe satt:
Der ist frey von allen Schmerzen/
Der dich/ liebster Jesu/ hat.
Du sihst in mein Herz hinein/
Dir kan nichts verborgen seyn/
Du weist wol/ daß ich dich liebe/
Und sonst alles von mir schiebe.



3. Jesu meines Lebens Sonne /
Jesu meiner Sinnen Lust /
Ausser dir / o meine Wonne /
Ist nichts liebers mir bewußt /
Küsse / schönster Jesu / mich /
Wehrter Schaz / ich küsse dich /
Ich umfange dich im Glauben /
Dich sol mir kein Teufel rauben.

4. Jesu /

4. Jesu / Schutz-Herr der Bezwängten /
Jesu / der Verlaßnen Schildt:
Jesu / Helffer der Beträngten /
O du Vaters Ebenbild.
Ich laß Erd und Himmel seyn /
Wann nur Jesus bleibet mein:
Erd und Himmel wurden Hölle /
Wäre Jesus nicht zur Stelle.
5. Jesus ists / der mich kan laben;
Jesus ists / der mich erhält:
Werd ich meinen Jesum haben /
Ey / so laß ich alle Welt:

Das LXXXIX. Gesang.

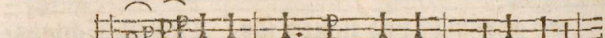
Cant. I.

JEsu meiner Seelen Wonne / Jesu meine
Jesu meiner Freuden Sonne / Jesu dir ist

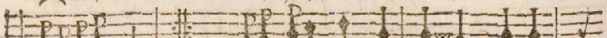
be-ste Lust :/: Wie ich dich so herzlich liebe /
ja be-wust:

Und mich ohne dich betrübe / Drum / o Jesu /

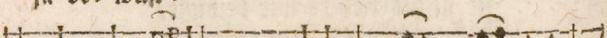
Cant. II.



JEsu meiner Seelen Wonne / Jesu meine
Jesu meiner Freuden Sonne / Jesu dir ist



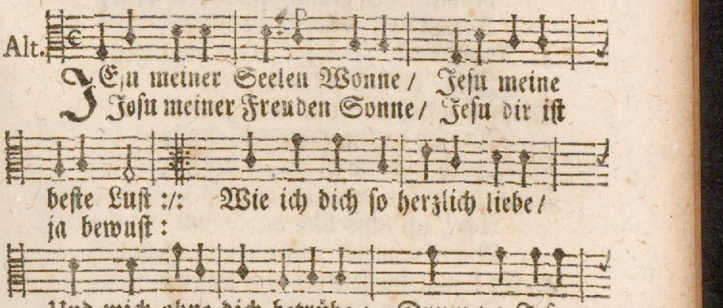
be-ste Lust :/: Wie ich dich so herzlich liebe /
ja be-wust:

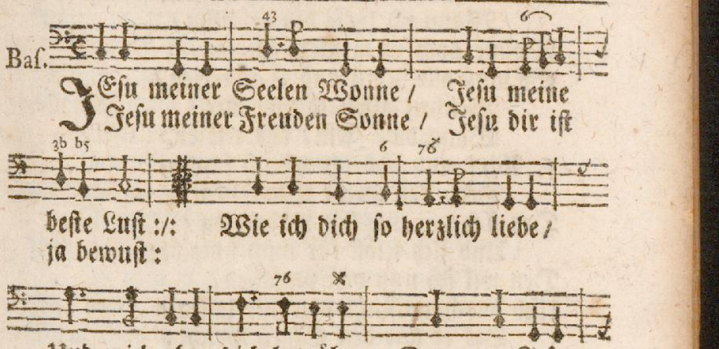


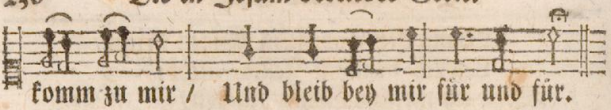
Und mich ohne dich betrübe / Drum / o Jesu /
komm

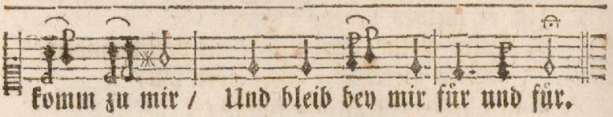
Wann der Tod mein Augen bricht/
Laß ich dennoch Jesum nicht:
Werd ich meinen Geist aufgeben/
Ist er meines Lebens Leben.
6. Wird gleich Geist und Blut verschwinden/
Geht gleich Leib und Leben hin/
Kan ich meinen Jesum finden/
Ey! so hab ich doch Gewinn:
Jez schon hab ich Jesu dich/
Jesu/ Jesu/ du hast mich/
Jesu bleib du ewig meine/
Ich will ewig seyn der deine.

Die in Jesum verliebte Seele.







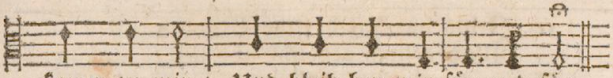


2. Jesu! mein Hort und Erretter /
Jesu / meine Zuversicht!
Jesus / starcker Schlangen-Tretter /
Jesu / meines Lebens Liecht!
Wie verlanget meinem Herzen /
Jesu mein / nach dir mit Schmerzen!
Komm / ach komm / ich warte dein;
Komm / o liebster Jesu mein.

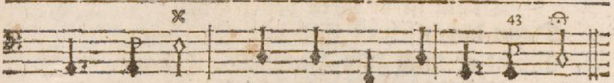
3. Komst du? Ja! du komst gegangen /
Jesu / du bist schon allhier /
Klopfest starck und mit Verlangen
An / an meine Herzens-Thür:
Bleib doch nicht so draussen stehen;
Wilst du wider von mir gehen?
Ach! ich lasse dich durchaus
Nicht weggehn von meinem Haus.

4. Ey! warum solt ich dich lassen /
Jesu wider von mir gehn?
Meine Wohlfahrt müßt ich hassen /
Wann ich liesse diß geschehn /
Wohne doch in meinem Herzen /
So muß alle Noth und Schmerzen /
Weichen alsobald von mir /
Wann du / Jesu / bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden
Den / den meine Seele liebt /
Der sich mit mir hat verbunden /
Und sich selbst für mich hingibt:
Den wil ich nun vest umfassen /
Und durchaus nicht von mir lassen /
Bis er mir den Segen spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht.



komm zu mir / Und bleib bey mir für und für.



komm zu mir / Und bleib bey mir für und für.

6. Wol mir! daß ich Jesum habe/
O wie veste halt ich ihn?
Daß er mir mein Herze labe/
Wann ich kranck und traurig bin.
Jesum hab ich / der mich liebet/
Und sein Leben für mich gibet /
Ach! drum laß ich Jesum nicht/
Wann mir gleich das Herze bricht.

7. Müßt ich alles gleich verlassen/
Was ich hab in diser Welt/
Wil ich doch im Herzen fassen /
Meinen Jesum / der gefällt
Mir vor allen andern Schätzen/
An dem ich mich kan ergezen:
Er ist meine Zuversicht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte Jesum lassen?
Jesum laß ich nimmermehr.
Andre mögen Jesum hassen!
Jesum ich allein begehr
In den gut und bösen Tagen/
Daß er mein Creuz helffe tragen:
Weil er ist der Weg und Liecht/
Laß ich meinen Jesum nicht.

9. Ich solt in der Höllen ligen
Immerfort und ohne Zahl/
Und mich wie ein Schlacht-Schaaf biegen/
In dem Schwefel-Pful und Qual:
Ja / der Tod solt ewig nagen
Mein Gewissen / und mich plagen;
Jesus aber riß mich rauß
Aus des Satans Folter-Haus.

10. Jesus hat durch seine Wunden
Mich gesund gemacht und heil/
Daran denck ich alle Stunden/
Drum ist er mein bester Theil:
Dann durch seinen Tod und Sterben/
Macht er mich zum Himmels-Erben/
Und das glaub ich sicherlich/
Jesus machet selig mich.

11. O wie solt ich Jesum lassen?
Weil er mir so wol gethan/
Und mich von der breiten Strassen
Hat geführet Himmel an:
Jesum wil ich immer lieben/
In den Freuden und Betrüben.
Jesum laß ich nicht von mir/
Weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt mit ihren Nezen/
Mich zu Boden fällen wil.
Und die andern sich ergezen
An derselben Affen-Spil/
Wil ich meinen Jesum fassen
In die Arm/ und ihn nicht lassen/
Bis daß ich mit ihm zugleich
Herzschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weyden
Sich in diser Eitelkeit!
Mich sol nichts von Jesu scheiden/
Und der ewgen Seligkeit/
Die mir Jesus hat erworben/
Da er ist für mich gestorben:
Drum/ o Welt/ fahr immer hin!
Wann ich nur bey Jesu bin.

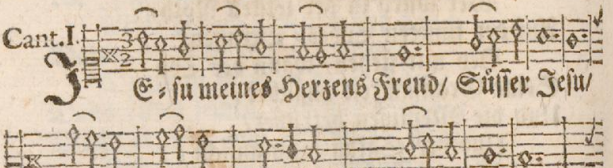
14. Wann ich nur kan Jesum haben/
Nach dem andern frag ich nicht/
Er kan meine Seele laben/
Und ist meine Zuversicht
In den letsten Todes-Zügen/
Wann ich Hülfloß da muß ligen/
Und mir bricht der Augen Liecht/
Laß ich meinen Jesum nicht.

15. Solt

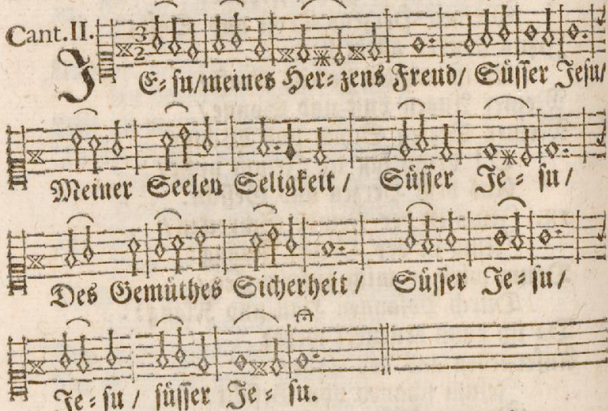
15. Solt ich meinen Jesum lassen/
Wer wurd in der letsten Noth/
Auf der finstern Todes-Strassen/
Bey mir stehen/ wann der Tod
Seine Grausamkeit außübet/
Und die Meinigen betrübet/
Und der Satan mich anficht/
Meinen Jesum laß ich nicht.
16. Jesum nur wil ich Lieb haben/
Dann er übertrift das Gold/
Und all andre theure Gaaben:
So kan mir der Sünden Sold
An der Seelen gar nicht schaden/
Weil sie von der Sünd entladen:
Wann er gleich den Leib ersticht/
Laß ich dennoch Jesum nicht.
17. Jesus bleibet meine Freude/
Meines Herzens Trost und Saft;
Jesus steuret allem Leide/
Er ist meines Lebens Kraft/
Meiner Augen Lust und Sonne/
Meiner Seelen Schatz und Wonne.
O! drum laß ich Jesum nicht/
Aus dem Herzen und Gesicht.
18. Jesus ist der Feinde Schrecken/
Jesus ist der Höllen Zwang:
Drum wird er mich auferwecken/
Durch Posaunen Hall und Klang:
Da ich dann erneuert werde
Auferstehen aus der Erde/
Jesum schauen von Gesicht/
Meinen Jesum laß ich nicht.
19. Ach! wie wird mich Jesus herzen
Meiner Augen Trost und Liecht/
Alle Thränen/ alle Schmerzen/
Wischen von dem Angesicht/
Und mit grossem Jubiliren/
Mich zur Himmels-Freud einführen;
Drum so höret alle her:
Jesum laß ich nimmermehr.

Das XC. Gesang.

Cant. I.



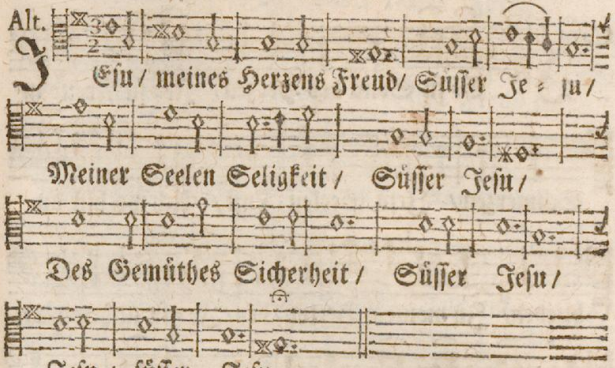
Cant. II.

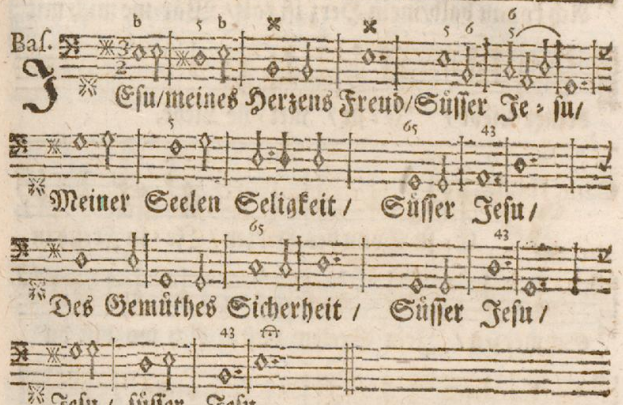


2. Tausentmal gedenck ich dein / Mein Erlöser /
Und begehre dich allein / Mein Erlöser /
Sehne mich bey dir zu seyn / Mein Erlöser /
Jesu / mein Erlöser.

3. Nichts ist lieblichers als du / Liebste Liebe /
Nichts ist freundlichers als du / Milte Liebe /
Auch ist süssers nichts als du / Süsse Liebe /
Jesu / süsse Liebe.

Der süsse Jesus.

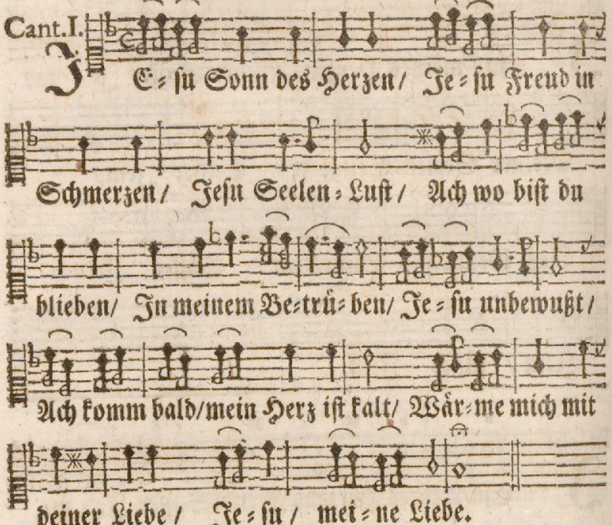




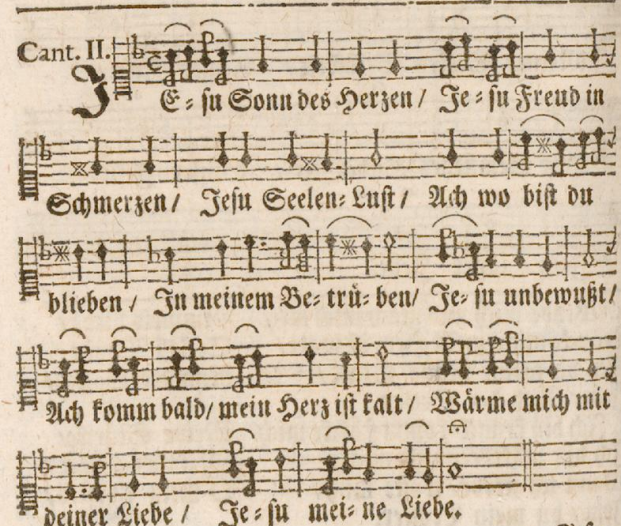
4. Weyde mich und mach mich satt/ Himmels Liebe/
Tränke mich/ mein Herz ist matt/ Seelen Weyde/
Sey du meine Ruhe-Statt/ Ruh der Seelen/
Jesu/ Ruh der Seelen.
5. Ich bin kranck/ komm stärcke mich/ Meine Stärcke/
Ich bin matt/ erquicke mich/ Mein Erquicker/
Wann ich sterbe/ tröste mich/ O mein Tröster/
Jesu/ du mein Tröster.

Das XCI. Gesang.

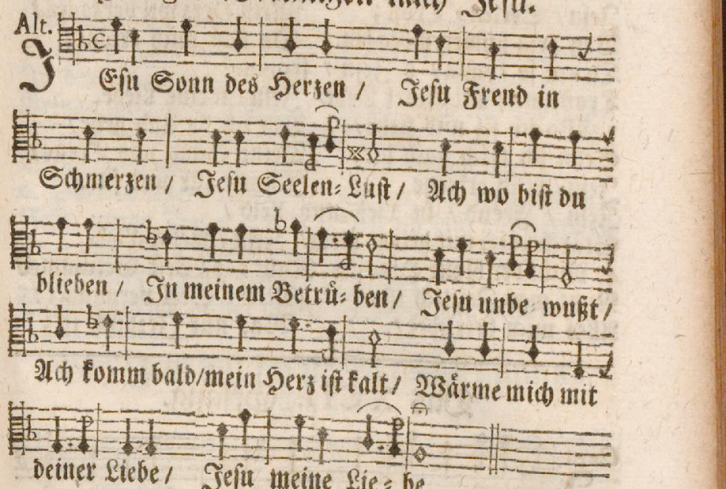
Cant. I.



Cant. II.

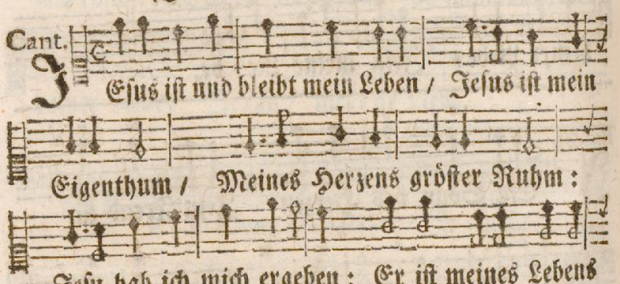


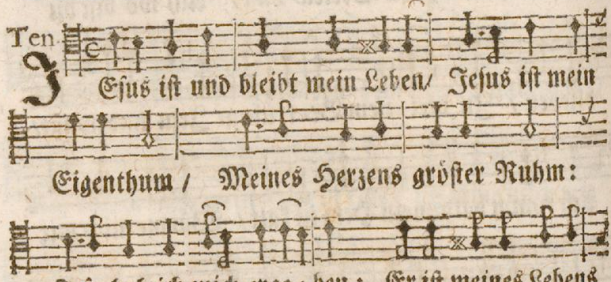
Heiliges Verlangen nach Jesu.



2. Wann ich dich nicht finde / Quälet mich die Sünde/
Jesu / Seelen = Trost; Mein Herz wil verzagen /
Von dem schweren Nagen. Du hast mich erlößt;
Drum so komm / o Jesu / fromm!
Tröste mich mit deiner Liebe/ Jesu / meine Liebe.
3. Wo ich siz und stehe / Wo ich lig und gehe /
Sehn ich mich nach dir / Deine Gnad und Treue /
Jesu / mich erfreue Immer für und für.
Jesu / Freud / in Lieb und Leid /
Stärcke mich mit deiner Liebe/ Jesu / meine Liebe.
4. Nicht der blaue Himmel / Nicht das Welt-Getümmel/
Nicht was Zeitlich ist / Meine Seel vergnüget /
Alles mich betrübet / Was nur Irrdisch ist;

Das XCII. Gesang.

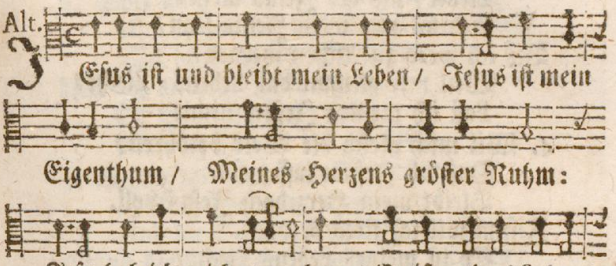


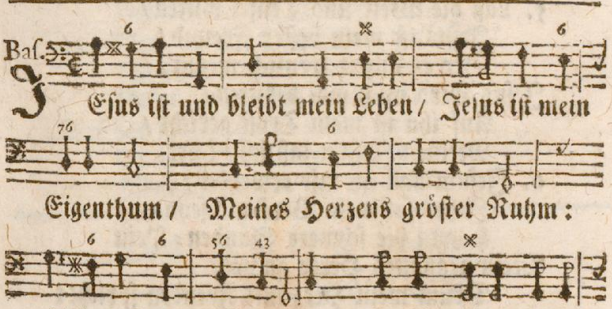


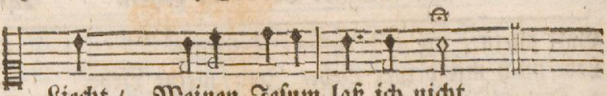
Liecht/

Gott allein / mein Freuden-Schein /
Labe mich mit deiner Liebe / Jesu / meine Liebe.
5. Treuer Hirt der Seelen / Laß mich hier nicht quälen
In der Wüsteney; Ich bin matt und müde /
Bringe mich zum Friede / Mach mich los und frey:
Mir ist bang / ach! bleib nicht lang /
Weyde mich mit deiner Liebe Jesu / meine Liebe.
6. Dort in jenem Leben / So du mir wirst geben /
Jesu / meine Zier / Wil ich dich mit Freuden /
Frey von allem Leiden / Loben mit Begier /
Jesu / Herz! mein Liebes-Schmerz /
Segne mich mit deiner Liebe / Jesu / meine Liebe.

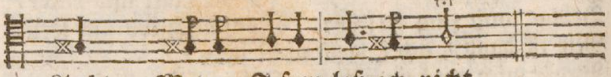
Bey Jesu wil ich stehen / und nimmer von ihm gehen.







Liecht / Meinen Jesum laß ich nicht.



Liecht / Meinen Jesum laß ich nicht.

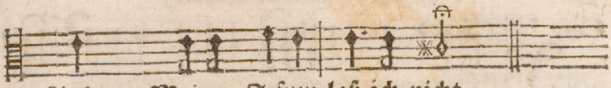
2. Jesum hab ich eingesencket /
Tief in meines Herzens-Schrein /
Jesus ist und bleibet mein:
Stäts mein Herz an Jesum dencket /
Alles ist auf Ihn gericht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf diser Erden /
Lieber / als der Jesus mein /
Lieb sol mir mein Jesus seyn /
Bis ich werd zu Aschen werden /
Weil mir glimmt das Lebens-Liecht /
Laß ich meinen Jesum nicht.

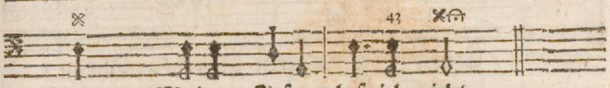
4. Wil mich gleich die Welt betöhren /
Daß ich Jesum lassen sol /
Bleibt mein Herz doch Jesus voll.
Jesum wil ich stets beehren.
Er ist meines Lebens Liecht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teufel wüten /
Jesus ist mein bester Freund /
Der es allzeit treulich meynt /
Jesus wird mich wol behüten /
Auf ihn ist mein Trost gericht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum hab ich mir erwehlet /
Jesus sol mein Beystand seyn /
Wann die schwere Sünden-Pein
Mein geängstes Herze quälet /
Drum mein Herz mit Freuden spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht.



Liecht / Meinen Jesum laß ich nicht.



Liecht / Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Mich sol nichts von Jesu scheiden /
Sünde / Teufel / Höll und Tod /
Auch die allergröste Noth:
Er ist mein in Creuz und Leiden.
Wann mich Sünd und Tod ansicht /
Laß ich meinen Jesum nicht.

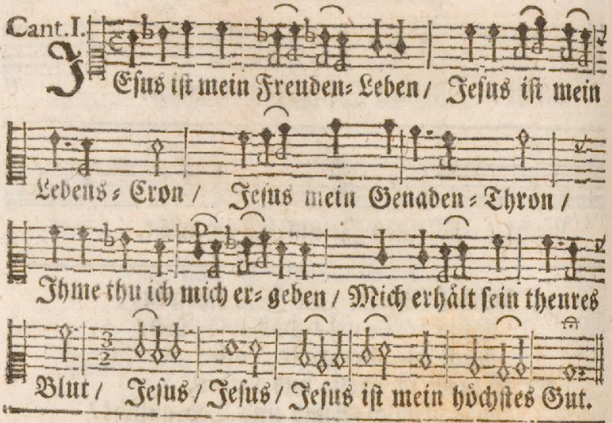
8. Solt auch gleich die Welt zerspalten /
Und zu Grund und Trümmern gehn /
Wil ich dennoch feste stehn /
Und bey meinem Jesu halten.
Er ist meine Zuversicht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

9. Wann mir gleich die Augen brechen /
Das Gehöre mir verschwindt /
Und die Todes-Angst sich findt /
Wann die Zung nicht mehr kan sprechen /
Und der Lebens-Faden bricht /
Laß ich meinen Jesum nicht.

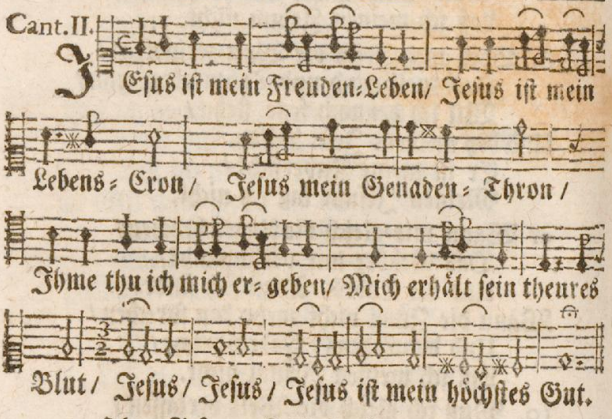
10. Muß ich gleich die Welt verlassen /
Ist doch meines Lebens Zier /
Jesus / um / und neben mir /
Auf der finster Todes-Strassen:
Er ist meines Lebens Liecht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

Das XCIII. Gesang.
Jesus das höchste Gut.

Cant. I.



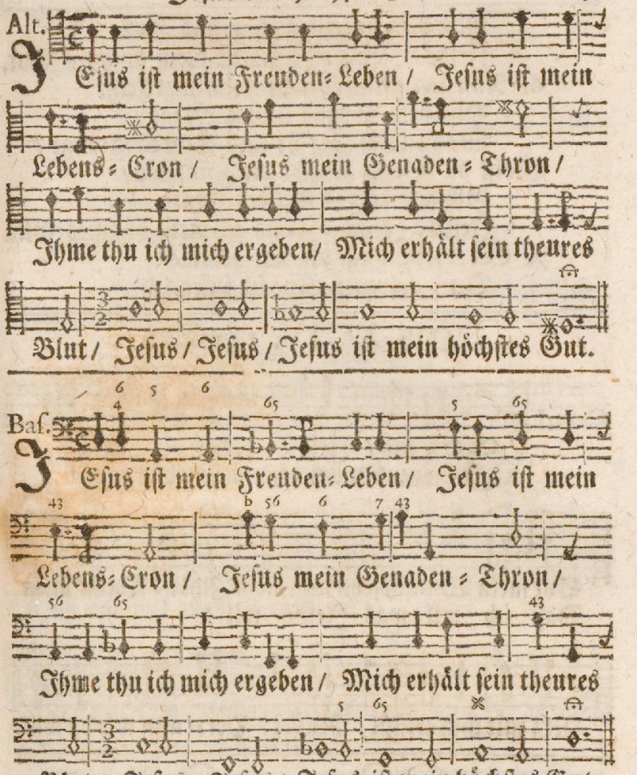
Cant. II.



2. Ohne Jesu muß ich sterben /
Ohne seiner Gnaden-Schein
Hab ich lauter Höllen-Pein.
Leib und Seele muß verderben /
Drum sein Arm mir helffen thut /
Jesus / Jesus / Jesus ist mein höchstes Gut.

3. Hab ich dises gut im Herzen /
Ey! so hab ich alles wol /
Was ich ewig haben sol /
Daß mir lindert alle Schmerzen /

Das



Das mir machet Herz und Muth /
Jesus / Jesus / Jesus ist mein höchstes Gut.

4. Also wil ich mich verlassen /
Auf den Herren Jesum Christ /
Wider allen Teufels List /
Wann mich Welt und Menschen hassen /
Wann mich kränckt der Höllen-Glut /
Jesus / Jesus / Jesus ist mein höchstes Gut.

5. Niemand kan mir Rettung senden /
Ohne Christ / der Gideon /
Gottes eingebohrner Sohn /
Welcher sich wird zu mir wenden /

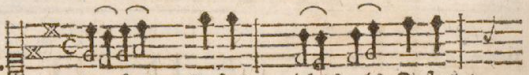
Mit der Engel-Schar und Hut/
Jesus/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes Gut.

6. Nun laß deine Macht mich mercken/
Hilf dem Sohne deiner Magd/
Wann mich Forcht und Schrecken nagt/
Wolst du deinen Knecht auch stärcken/
Gib mir deines Geistes Muth/
Jesus/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes Gut.

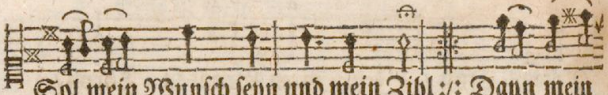
7. Ein Gelübd ich dir wil geben/
Dein getreuer Knecht zuseyn/

Das XCIV. Gesang.

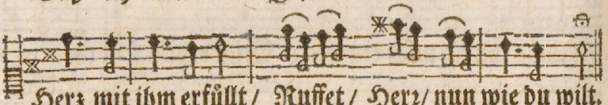
Cant. I.



JEsus/ Jesus/ nichts als Jesus/
Jezund mach ich ein Verbündnus/

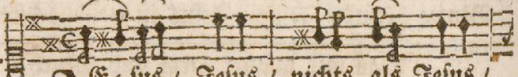


Sol mein Wunsch seyn und mein Zihl :/: Dann mein
Daß ich wil was Jesus wil:

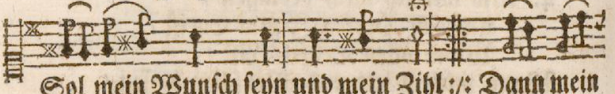


Herz mit ihm erfüllt/ Ruffet/ Herz/ nun wie du wilt.

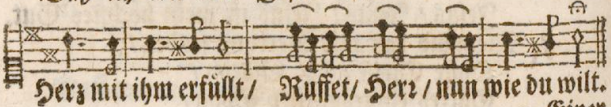
Cant. II.



JEsus/ Jesus/ nichts als Jesus/
Jezund mach ich ein Verbündnus/



Sol mein Wunsch seyn und mein Zihl :/: Dann mein
Daß ich wil was Jesus wil:



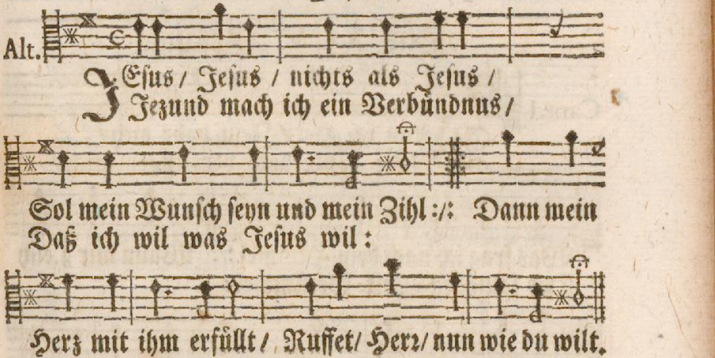
Herz mit ihm erfüllt/ Ruffet/ Herz/ nun wie du wilt.

2. Einer

Dir am Wort zudienen rein/
Gib mir nur gesundes Leben/
Gib mir deines Geistes Muth/
Jesus/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes Gut.

8. So wil ich mit Freuden bleiben/
In dem Hause deiner Ehr/
Gerne hüten deiner Thür/
Und es lassen mir verschreiben/
Dir sol dienen Geist und Blut/
Jesus/ Jesus/ Jesus ist mein höchstes Gut.

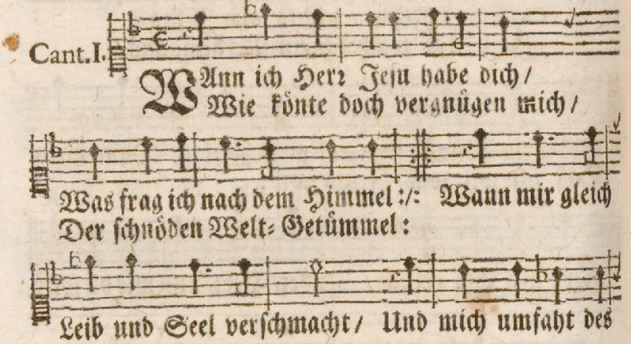
Alles Jesus.



2. Einer ist es / dem ich lebe /
Den ich liebe früh und spath :
Jesus ist es / dem ich gebe /
Was er mir gegeben hat.
Ich bin in dein Blut verhüllt /
Führe mich / Herr / wie du wilt.

3. Scheinet was / es sey mein Glücke /
Und ist doch zuwider dir :
Ach so nihm es bald zurücke /
Jesu gib / was nuzet mir.
Gib dich mir / Herr Jesu / mild /
Nihm mich dir / Herr / wie du wilt.

Das XCV. Gesang.

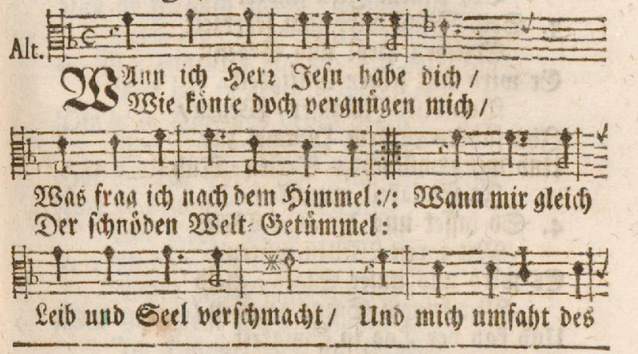


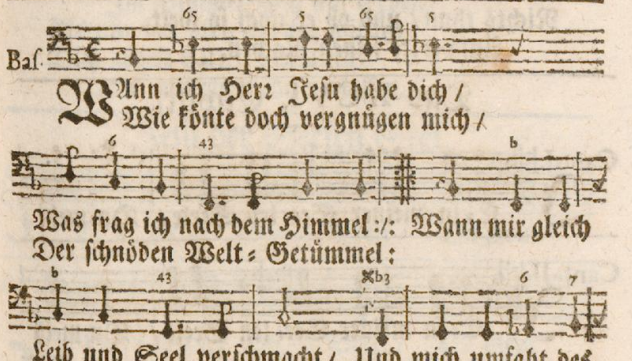
Todes-

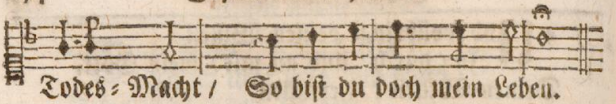
4. Und vollbringe deinen Willen /
In / durch / und an mir / mein Gott.
Deinen Willen laß erfüllen
Mich im Leben / Freud und Noth:
Sterben als dein Ebenbild /
Herr / wann / wo / und wie du wilt.

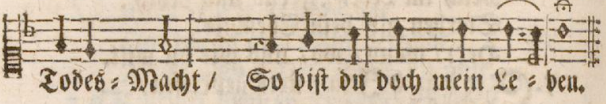
5. Sey / auch Jesu / stets gepriesen /
Daß du dich / und vil darzu
Hast geschenckt / und mir erwisen /
Daß ich frölich schreye nu:
Es geschehe mir mein Schildt /
Wie du wilt / Herr / wie du wilt.

Jesum allein haben.







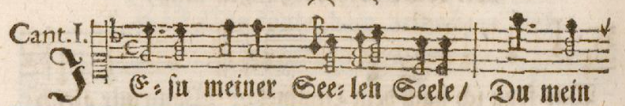


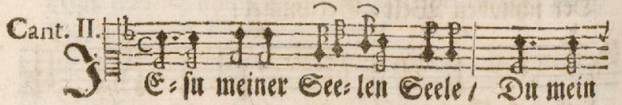
2. Wiewol muß doch dem Menschen seyn /
Der Jesum trägt vergraben /
In seinem Herzens-Kämmerlein?
Der wird die Fülle haben /
Dem wird es nicht an einem Gut
Ermangeln / weil er Schirm und Hut
Bey seinem Jesu findet.

3. Sein Jesus wird ihm jederzeit
Erzeigen Heyl und Segen:
Er wird mit seiner Gütigkeit
Von disen Jammer-Wegen /
Ihn führen zu dem Himmel zu /
Und mit erwünschter Seelen-Ruh
In Ewigkeit erquicken.

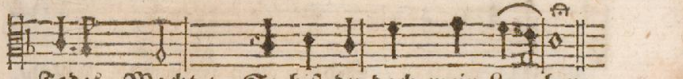
4. So lasset nun die arge Welt
Mit ihren Wellen wüten /
Es wird uns unser Siges-Held
Mit seinem Schuz behüten /
Und kan der Tod in Ewigkeit
Nichts thun / und ob er noch so weit
Aufsperrte seinen Rachen.

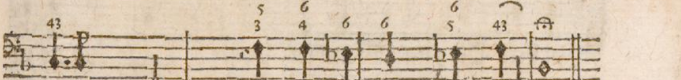
Das XCVI. Capitel.





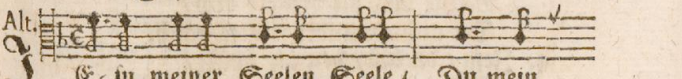
gan-

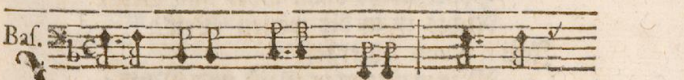


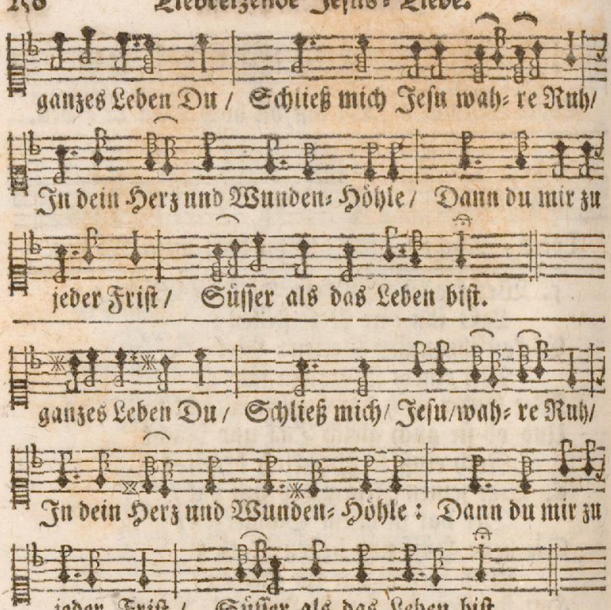


5. Wer fraget nach dem Höllen-Wirth /
Laßt ihn nur Neze stellen:
Es kan ihn unser Seelen-Hirt
Mit einem Wörtlein fällen;
Wer fraget nach der Höllen Macht /
Und ob sie auch gleich Tag und Nacht
Noch einst so schrecklich dräute?
6. Wer seinen Jesum bey sich hat /
Der hat in allem Schmerzen /
Die beste Hülf und besten Rath:
Wer Jesum hat im Herzen /
Hat starcken Trost und Himmel-Freud /
Auch in dem gröbsten Herzenleid /
Und lebet / wann er stirbet.
7. Ohn dich kan mir / Herr Jesu Christ /
Nichts angenehmers werden /
Weil sonst kein Trost zufinden ist /
Im Himmel noch auf Erden.
Als nur bey dir / darum wil ich
Dich allzeit halten vestiglich /
Und nimmermehr verlassen.

Jesu der Seelen Seel.





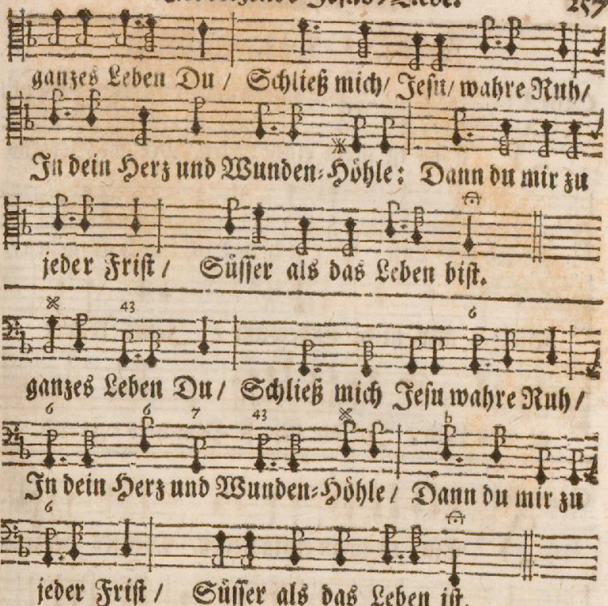


2. Laß mich deine Lieb erhizen /
Gib / Herz Jesu / das darbey /
Daß ich ganz dein eigen sey /
Ob ich muß im Creuze schwizen /
Ey! so bleib ich doch in dir /
Weil du / Jesu / bleibst in mir.

3. Meine Sünden / meine Schmerzen /
Die / ach liebster Jesu mein!
Dir gestiftet Todes-Pein /
Trugest du mit sanftem Herzen /
Meine Last die druckte dich /
Du nichts minder liebtest mich.

4. Jesu / du bist / den ich schäze /
Höher noch / dann Gold und Geld /
Nichts ist in der weiten Welt /
Jesu / damit ich ergeze
Meinen krancken Geist und Muth /
Ausser deiner Liebes-Gluth.

5. Jesu/



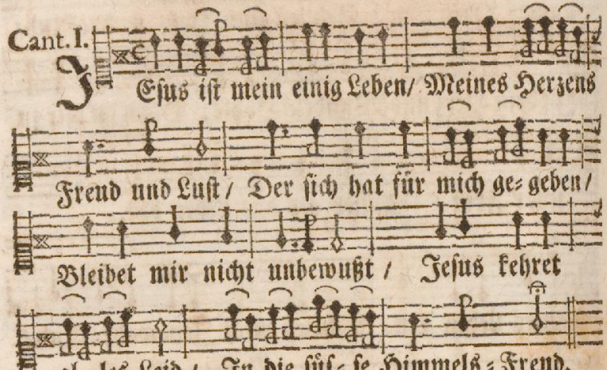
5. Jesu / meine Seele kennet /
Liebt und lobt dich allermeist /
Jesu / mein verliebter Geist /
Nach dir flammet / nach dir brennet /
Ja / mein Herze freudig lacht /
Ob so heisser Liebes-Macht.

6. Was ist süsser auf der Erden /
Als der Bienen Honig-Saft?
Mag candirten Zuckers Kraft /
Jemals was verglichen werden?
Deine Liebe / Jesu Christ /
Tausentmal noch süsser ist.

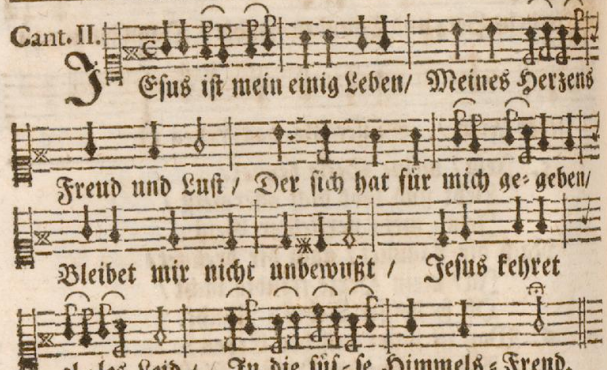
7. Jesu / dir mein Herze bleibet /
Deine Gunst und Gnade mir /
Bis ich komme gar zu dir /
Und die Liebe recht bekleibet /
Jesu / dann wil ich / wie du /
Sizen stets in stolzer Ruh.

Das XCVII. Capitel.

Cant. I.



Cant. II.

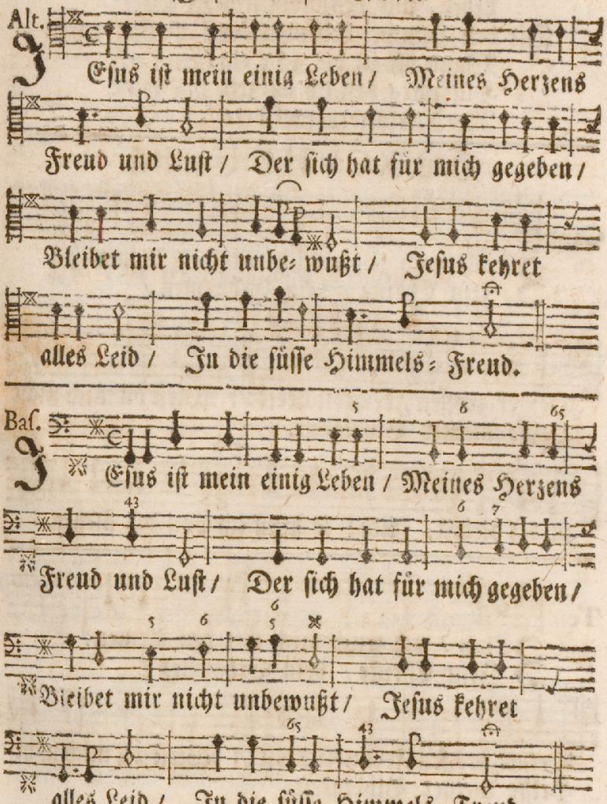


2. Stündlich wil ich Jesum haben/
Lebt in mir ein Aederlein/
Sich von ihm mein Herz sol laben/
Er bleibt nun der Jesu mein/
Jesus wendet von dem Herz/
Den sehr grossen Seelen=Schmerz.

3. Ihm wil ich mich frey ergeben/
Weil es mir sehr wol gefällt/
Daß er liebt den Armen eben/
Als den Reichsten in der Welt/

Drum

Jesus unser Leben.



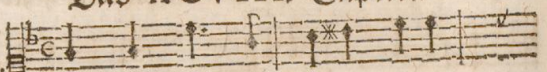
Drum sol ihn auch lassen nicht
Mein Herz / bis es endlich bricht.

4. Laß dich nur / mein Jesu finden /
Mein Herz das ist schon bereit /
Sich mit dir stets zuverbinden /
Weil dein Ruhm geht weit und breit /
Nun wolan / das Herze mein /
Sol dir ganz zueigen seyn.

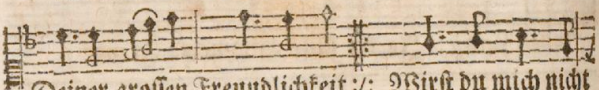
5. Ja! ich wil nach deinem Willen /
Leben / und beständig seyn /
Dir den Himmel helffen füllen /
Wann ich zu dir gehe ein /
Hilf nur / daß ich allezeit
Werd erfunden wol bereit.

Das XCVIII. Capitel.

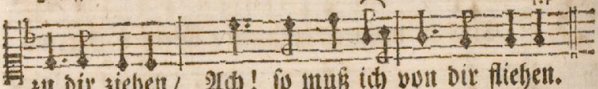
Cant.



Zeuch / ach zeuch mich mit den Armen
Jesu Christe / dein Erbarmen /

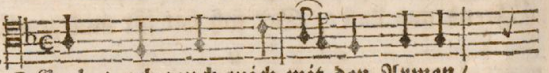


Deiner grossen Freundlichkeit :/: Wirst du mich nicht
Helffe meiner Blödigkeit.

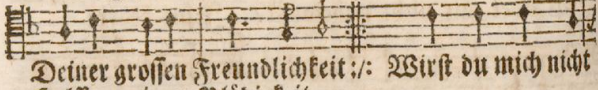


zu dir ziehen / Ach! so muß ich von dir fliehen.

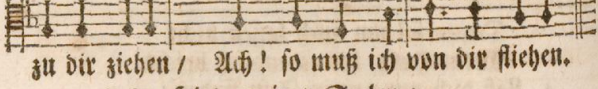
Ten.



Zeuch / ach zeuch mich mit den Armen /
Jesu Christe / dein Erbarmen /



Deiner grossen Freundlichkeit :/: Wirst du mich nicht
Helffe meiner Blödigkeit.



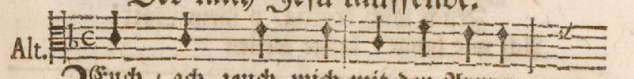
zu dir ziehen / Ach! so muß ich von dir fliehen.

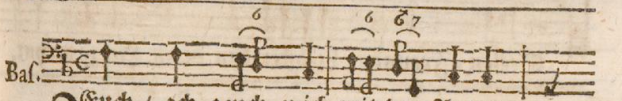
2. O du Hirte meiner Seelen /
Suche dein verirrtes Schaaf!
Wem sol ich mich sonst befehlen?
Weck mich aus dem Sünden-Schlaff;
Guter Meister laß mich lauffen /
Nach dir und nach deinem Hauffen.

3. Wie

6. Nun / o Welt! von dir ich scheide /
Jesus reicht mir schon die Hand /
Und ruft / komm / du meine Freude /
In mein ewig Vater-Land /
Dich wil ich nun aus dem Leid
Sezen in die Herzens-Freud.

Der nach Jesu lauffende.

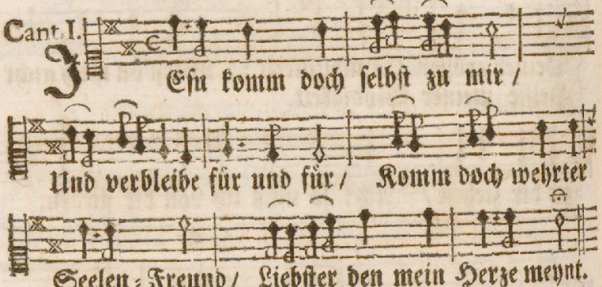


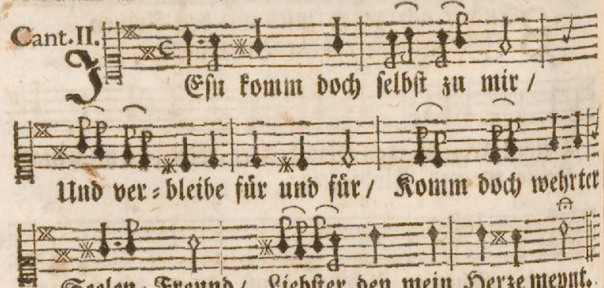


3. Wie ein Wolff den Wald erfüllet
Mit Geheul bey finstrer Nacht;
Also auch der Satan brüllet
Um mich / wie ein Leue wacht;
Herr / er wil dein Kind verschlingen /
Hilff im Glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-Mörder / alte Schlange /
Tausent-Künstler / schäme dich;
Schäme dich / mir ist nicht bange /
Dann mein Jesus tröstet mich;
Weil er ziehet / muß ich lauffen /
Er wil mich ihm selbst erkauffen.
5. Zeuch mich mit den Liebes-Seilen /
Zeuch mich kräftig / o mein Gott!
Ach wie lange! lange weilen

Das XCIX. Gesang.



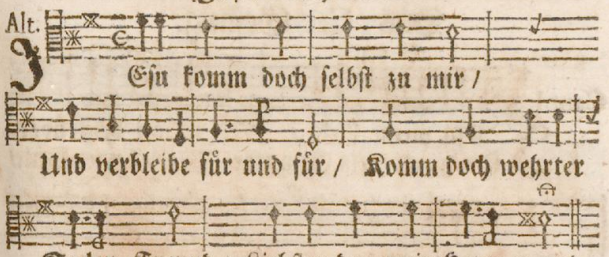


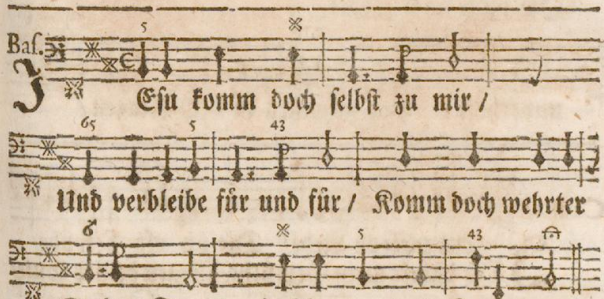
2. Tausentmal begehr ich dich /
Weil sonst nichts vergnüget mich;
Tausentmal seufz' ich zu dir /
Jesu / Jesu / komm zu mir / :/:
3. Keine Lust ist auf der Welt /
Die mein Herz zufriden stellt.

Dein /

Machst du mir / Herr Zebaoth!
Doch ich hoff' in allen Nöthen /
Wann du mich gleich wolltest tödten.
6. Muter-Herze wil zerbrechen
Uber ihres Kindes Schmerz;
Du wirst dich an mir nicht rächen /
O du mehr als Muter-Herz!
Zeuch mich von dem bösen Hauffen /
Nach dir / Jesu / wil ich lauffen.

Jesus bey uns.



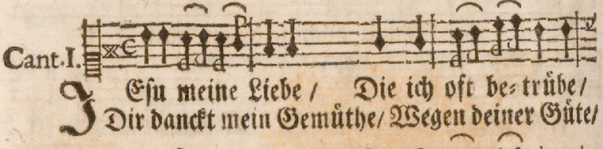


Dein / o Jesu! bey-mir-seyn
Nenn ich meine Lust allein.
4. Aller Engel Glanz und Pracht /
Ohne dich ist nichts geacht /
Aller süsser Seelen-Kuß /
Gibt mir ohne dich Verdruß.

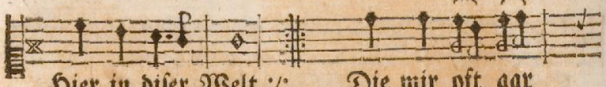
5. Nihm nur alles von mir hin /
Ich verändre nicht den Sinn /
Du / o Jesu ! must allein
Ewig meine Freude seyn.
6. Keinem andern sag ich zu /
Daß ich ihm mein Herz aufthu /
Dich alleine laß ich ein /
Dich alleine nenn ich mein.
7. Dich alleine / Gottes Sohn /
Nenn ich meine Cron und Lohn /

Das C. Gesang.

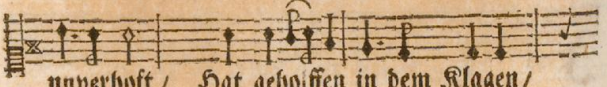
Cant. I.



JEsu meine Liebe / Die ich oft be-trübe /
Dir danckt mein Gemüthe / Wegen deiner Güte /

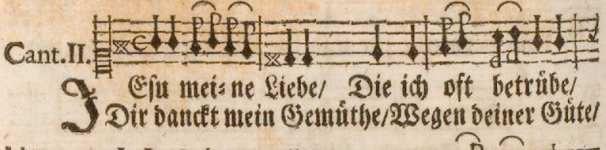


Hier in diser Welt :/: Die mir oft gar
Die mich noch erhält.

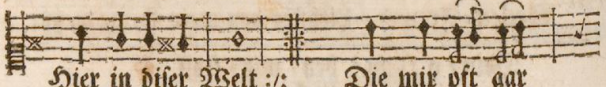


unverhoft / Hat geholffen in dem Klagen /

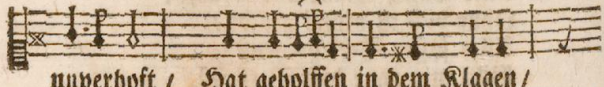
Cant. II.



JEsu mei-ne Liebe / Die ich oft betrübe /
Dir danckt mein Gemüthe / Wegen deiner Güte /



Hier in diser Welt :/: Die mir oft gar
Die mich noch erhält.



unverhoft / Hat geholffen in dem Klagen /

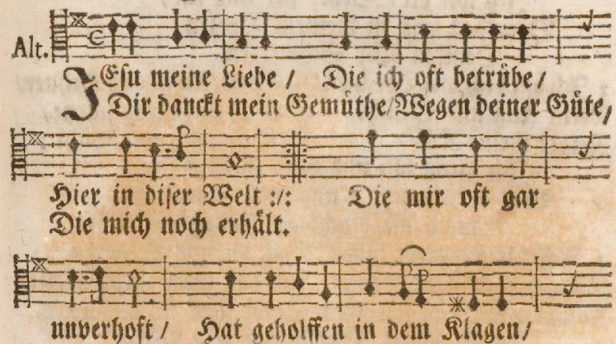
Noth /

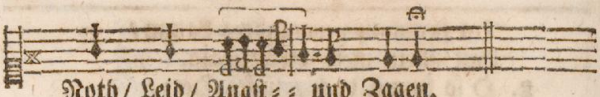
Du fur mich verwundtes Lamm /
Bist allein mein Bräutigam.

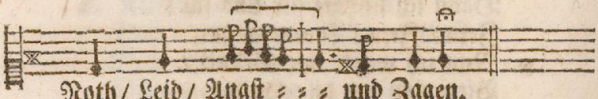
8. O so komm doch / süsses Herz /
Und verminder meinen Schmerz /
Dann ich schreye für und für:
Jesu / Jesu! komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Gedult /
Bitte nur um dise Huld /
Daß du wollst in Todes-Pein /
Mir ein süsser Jesus seyn.

Jesus meine Liebe.





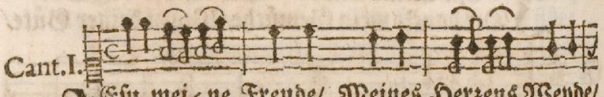


2. Nun / ich wil dran dencken / Wann ich werd in Kräncken /
Und in Aengsten seyn; Wo ich werde stehen /
Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein.
Ich wil dir / Heyl / für und für /
Danckbar seyn in meinem Herzen /
Dencken diser Schmerzen.

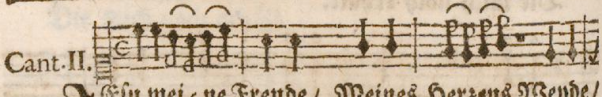
3. Ich bat dich mit Thränen / Mit Leid / Angst und Sehnen /
Mein Aug und Gesicht Hab ich auf / und schrye /
Neigte meine Knie / Stuhnd auch aufgericht:
Ich gieng hin und her / mein Sinn
War bekümmert / und voll Sorgen /
Durch die Nacht am Morgen.

4. Ich / als ich nicht sahe / Daß du mir so nahe /
Sprach zu dir im Sinn: Ich kan nicht mehr bätten /
Komm mein Heyl getretten / Sonst sinck ich dahin /
Ja ich sinck! Ey / sprach dein Winck /
Halt / meynst du / daß ich nicht lebe /
Noch fort um dich schwebe.

Das CI. Gesang.

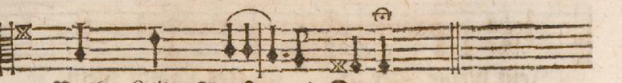


JEsu mei = ne Freude / Meines Herzens Weyde /
Ach wie lang / ach lange / Ist dem Herzen bange /

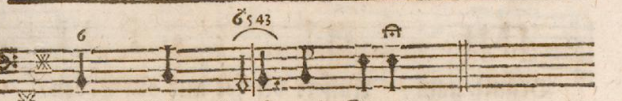


JEsu mei = ne Freude / Meines Herzens Weyde /
Ach wie lang / ach lange / Ist dem Herzen bange /

Jesu



Noth / Leid / Angst = und Zagen.



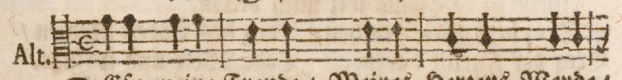
Noth / Leid / Angst und Zagen.

5. Ich war noch im Glauben/ Den mir doch zu rauben/
Satan war bemüht / Der die armen Seelen
In der Leibes = Hölen Vilmals nach sich zieht;
Ich sprach doch: Ich glaube noch;
Glaubt ich nicht / nicht wolt ich bätten /
Noch für dir hintretten.

6. Herr / wer zu dir schreyet/ Seine Sünd anspeyet /
Ruft dich herzlich an / Aus getrenem Herzen /
Dessen grosse Schmerzen / Wirst du / Herr / alsdann /
Wann er vest glaubt / dich nicht läßt /
Als die deine selbst empfinden /
Tilcken seine Sünden.

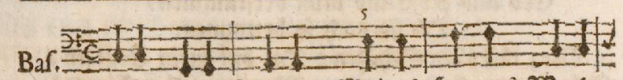
7. Drum / o meine Liebe / Die ich oft betrübe /
Hier in diser Welt / Dir danckt mein Gemüthe /
Wegen deiner Güte / Die mich noch erhält /
Die mir oft gar unverhoft /
Hat geholffen in dem Klagen /
Noth / Leid / Angst und Zagen.

Nur Jesus erwehlet.



Alt.

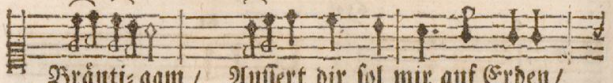
JEsu meine Freude / Meines Herzens Weyde /
Ach wie lang / ach lange / Ist dem Herze bange /



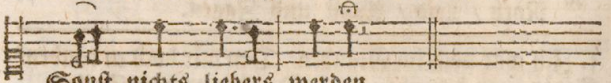
Bas.

JEsu meine Freude / Meines Herzens Weyde /
Ach wie lang / ach lange / Ist dem Herze bange /

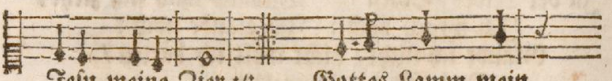
Jesu meine Zier :/: Gottes Lamm mein
Und verlangt nach dir.



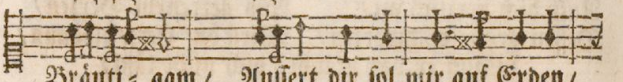
Bräuti= gam / Ausser dir sol mir auf Erden /



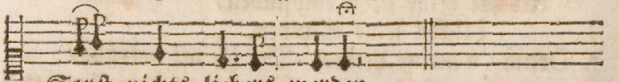
Sonst nichts liebers werden.



Jesu meine Zier :/: Gottes Lamm mein
Und verlangt nach dir.



Bräuti= gam / Ausser dir sol mir auf Erden /



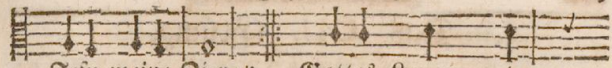
Sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen / Bin ich für den Stürmen /
Aller Feinde frey / Laß den Satan wittern /
Laß den Feind erbittern / Mir steth Jesus bey /
Ob es jezt gleich kracht und blizt /
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken /
Jesus wil mich decken.

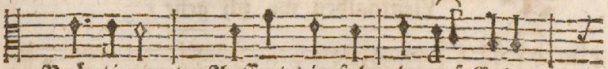
3. Troz dem alten Trachen / Troz des Todes Rachen /
Troz der Furcht darzu. Tobe Welt und springe /
Ich steh hier und singe / In gar sichrer Ruh;
Gottes Macht hält mich in Acht /
Erd und Abgrund muß verstummen /
Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schäzen / Du bist mein Ergezen /
Jesu / meine Lust / Weg ihr eitlen Ehren /
Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewußt.

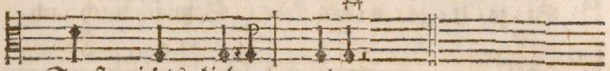
Elend /



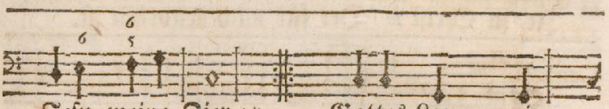
Jesu meine Zier :/: Gottes Lamm mein
Und verlangt nach dir.



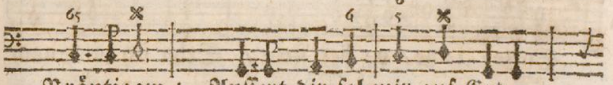
Bräutigam / Ausser dir sol mir auf Erden /



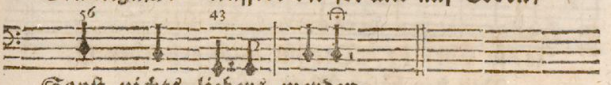
Sonst nichts liebers werden.



Jesu meine Zier :/: Gottes Lamm mein
Und verlangt nach dir.



Bräutigam / Ausser dir sol mir auf Erden /



Sonst nichts liebers werden.

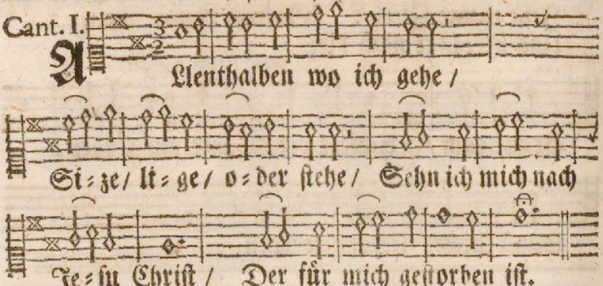
Elend / Noth / Creuz / Schmach und Tod /
Sol mich / ob ich vil muß leiden /
Nicht von Jesu scheiden.

5. Gute Nacht / o Wesen / Das die Welt erlesen /
Mir gefällst du nicht. Gute Nacht / ihr Sünden /
Bleibet weit dahinden / Komt nicht mehr ans Liecht.
Gute Nacht / du Stolz und Pracht /
Dir sey ganz / du Laster-Leben /
Gute Nacht gegeben.

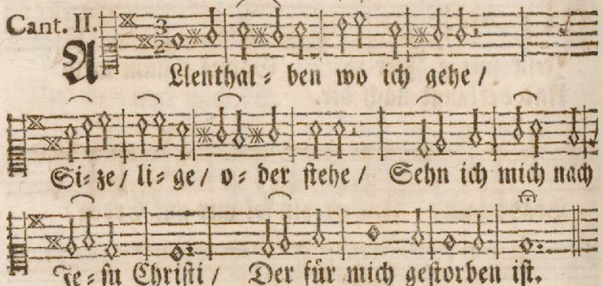
6. Weicht / ihr Trauer-Geister / Dann mein Freuden-Meister /
Jesus tritt herein: Denen / die Gott lieben /
Muß auch ihr Betrüben / Lauter Zucker seyn.
Duld ich schon hie Spott und Hohn /
Dannoch bleibst du auch im Leide /
Jesu / meine Freude.

Das CII. Gesang.

Cant. I.



Cant. II.



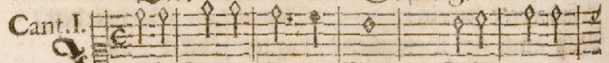
2. Von der bösen Welt zuscheiden /
Nach so vilem Creuz und Leiden /
Wann es ihm gefällig ist /
Bin ich fertig und gerüst.

3. Wann ich werde mit ihm leben /
Herzschen und in Freuden schweben /
O wie selig werd ich seyn
Bey den lieben Engelein!

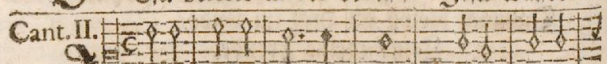
4. Herzlich werd ich mich erfreuen /
Wann mich Christus wird ernenen

Das CIII. Gesang.

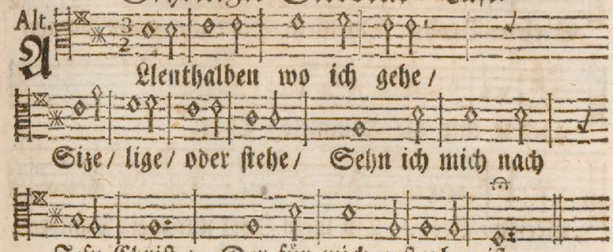
Cant. I.



Cant. II.

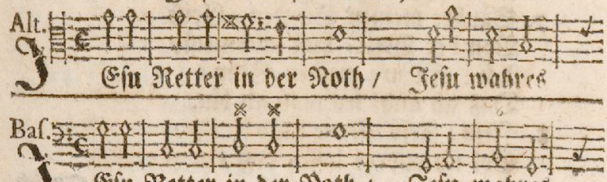


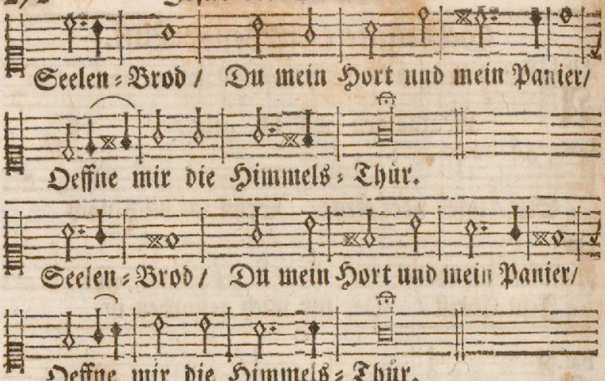
Geheiligte Sterbens-Lust.



Und in Himmel führen ein /
Prächtig stets bey ihm zuseyn.
5. Zung und Herze wird da klingen /
Und dem Herren Jesu singen /
Ewig werd ich stimmen ein /
Mit den lieben Engelein.
6. Besser Leben werd' ich finden /
Ohne Tod und ohne Sünden:
O wie selig werd ich seyn /
Bey den lieben Engelein!

Jesus unser Wohne.





2. Freye mich der Sünden-Last /
Wie du mir versprochen hast /
O du meines Heils ein Horn!
Stille deines Vaters Zorn.

3. Wende seinen herben Grimm /
Meine Plagen von mir nihm;
Laß des wahren Glaubens-Liecht /
Ja bey mir verlöschen nicht.

4. Schaue / Jesu / meine Noth /
Ohne dich so bin ich Todt;
Ohne dich ist ganz dahin
Meines Herzens Muth und Sinn.

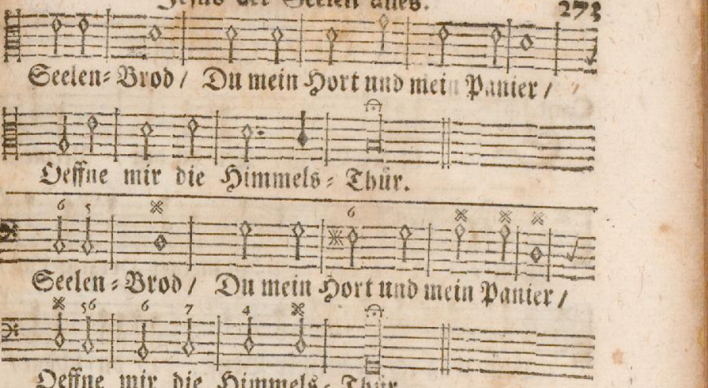
5. Jesu / ach! entzieh mir nicht
Dein huldreiches Angesicht /
Sihe mich in Gnaden an /
Der du für mich gnug gethan.

6. Meine Sünden sind sehr groß /
Mache mich derselben loß;
Hilf / daß deine Lieb und Huld
Ueberwäge meine Schuld.

7. Säubre meinen Sünden-Geist
Von der Welt-Lust allermeist /
Ach! erneure meinen Sinn /
Daß ich nicht sey was ich bin.

8. Jesu / Jesu / segne mich!
Sol ich anders lassen dich /

Sprich



Sprich mir Trost und Leben zu /
O du Himmels-Wollust du!

9. Deine starcke Liebes-Glut /
Löschet keine Wasser-Flut /
Sie ist tieffer als das Meer /
Höher / als das Sternen-Heer.

10. Laß mich dir seyn eingesenckt /
Ausser dir nur alles kränckt /
Laß / ach! liebster Heyland / mich
Stets vollkommlich schmäcken dich.

11. Deines Namens Süssigkeit /
Sey versigelt jederzeit
Fest in meines Herzens-Schrein /
Mir laß lauter Jesus seyn.

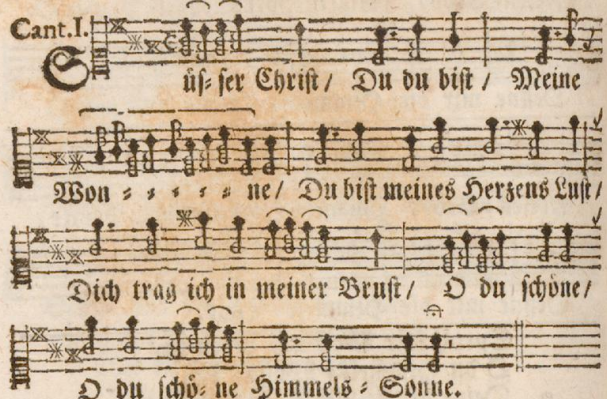
12. Jesus / was durch Ohre bricht /
Jesus / was das Angesicht /
Jesus / was die Zunge schmeckt /
Und wornach die Hand sich streckt.

13. Jesus sey mein Speiß und Tranck /
Jesus sey mein Lobgesang /
Jesus sey mein ganzes all /
Jesus sey mein Freuden-Schall.

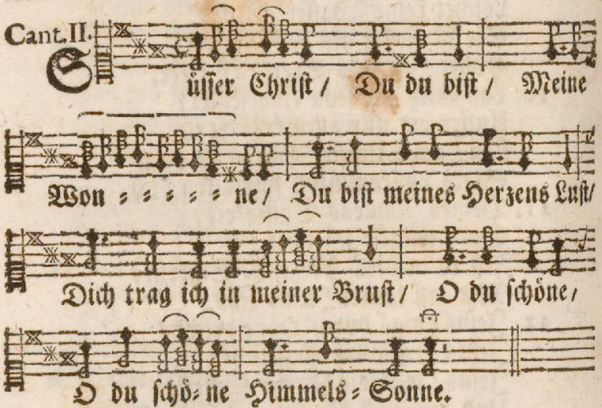
14. Endlich laß / du höchstes Gut /
Jesu / laß dein theures Blut /
Deine Wunden / deine Pein /
Meine Rast im Tode seyn.

Das CIV. Gesang.

Cant. I.



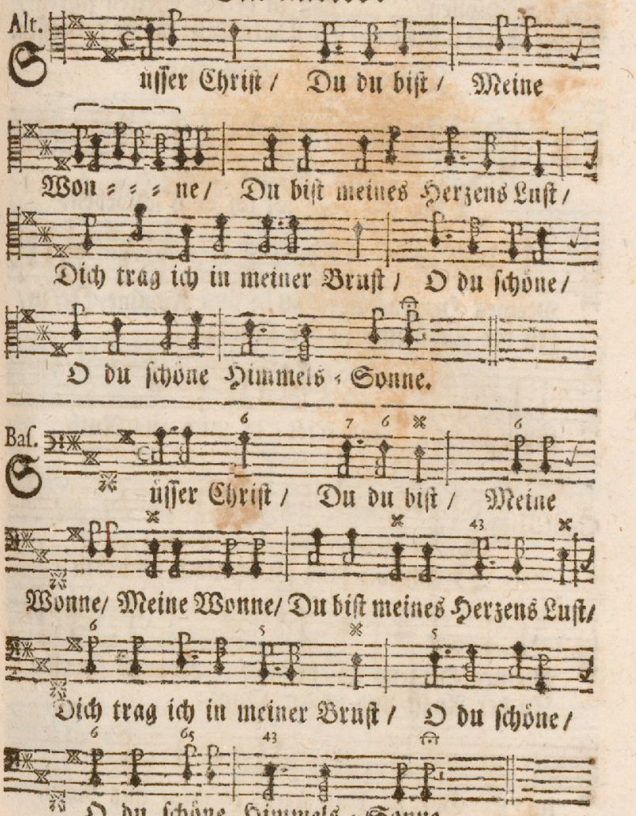
Cant. II.



2. Du hast dich / Ja für mich /
Lassen tödten / Dein den Rosen gleiches Blut /
Ist für meine Seele gut / Wann sie kämpft in höchsten (Nöthen.
3. Drum / o Schaz / Laß mich Plaz /
Bey dir finden / Hast du doch die Seligkeit /
Auch für mich dein Kind bereit / Und bezahlt für meine (Sünden.
4. Sprichst du nicht / Dein Gesicht /
Blick auf Arme / Daß es / wie ein Vater thut /

Uber

Ein anders:

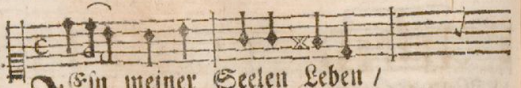


Uber das geplagte Blut / Sich zu rechter Zeit erbarme.
5. Ist nicht kund / Daß dein Mund /
Dem verziehen / Der im Tempel Reue trug /
Und mit Weh ans Herze schlug / Sol dann ich nun für dir
6. Nein / auf dich / Gründ ich mich / (fliehen.
Du kanst retten / Wann mich gleich der blasse Tod /
Wann mich Höle / Qual und Noth / Allbereit gefangen
hätten.

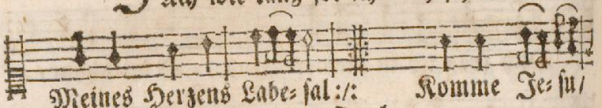
7. Nihm mich auf / Wann mein Lauf /
Wird geschlossen / Laß in deiner Seiten schrein /
Meine Seele sicher seyn / Weil dein Blut für sie vergossen.

Das CV. Gesang.

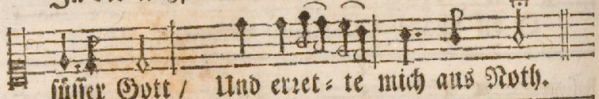
Cant. I.



JEsu meiner Seelen Leben /
Ach wie lang sol ich noch schweben /

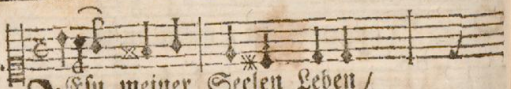


Meines Herzens Labe-sal :/: Komme Je-su /
In der Angst und in der Qual:

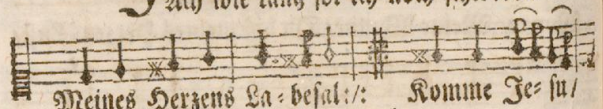


süsser Gott / Und erret-te mich aus Noth.

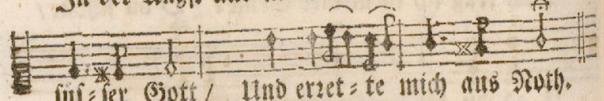
Cant. II.



JEsu meiner Seelen Leben /
Ach wie lang sol ich noch schweben /



Meines Herzens La-besal :/: Komme Je-su /
In der Angst und in der Qual:



süs-ser Gott / Und erret-te mich aus Noth.

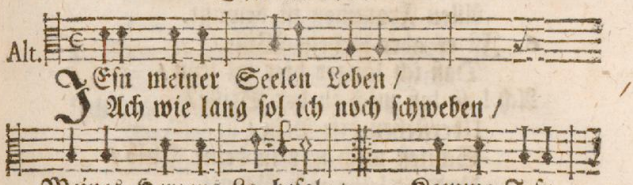
2. Schaue doch wie ich mit Thränen /
Und mit Seufzen ohne Zahl.
Mich nach dir pfleg stets zusehnen /
Komm / ach komme doch einmal /
Komme / Jesu / süsser Gott /
Komm und rette mich aus Noth.

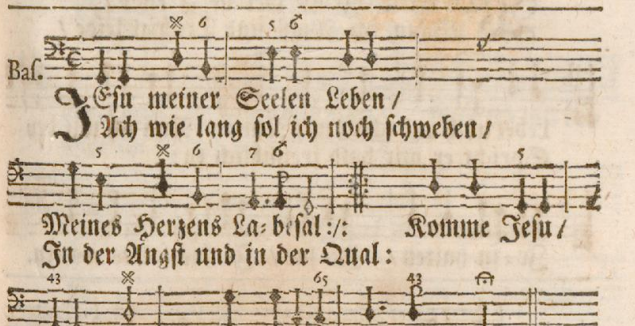
3. Ach! ich bin schier ganz entseelet /
Und nicht fehrn mehr von dem Tod /
Dann der Schmerzen / der mich quälet /

Meh-

8. Fort / o Welt / Mir gefällt /
Nichts auf Erden / Leid ist in der Eitelkeit /
Lust ist in der Seligkeit / Jesu / laß mich Selig werden.

Ein anders :





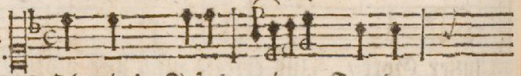
Mehret täglich meine Noth /
Drum / o Jesu / g'fällt es dir /
Ach! so nihme mich von hier.

4. Alle meine Glider schwinden /
Meine Kräfte nehmen ab /
Weil sie keine Ruhe finden /
Bis sie kommen in das Grab /
Drum / o Jesu / süsser Gott /
Komm und rette mich aus Noth.

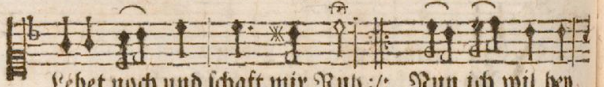
5. Reiß mich aus dem Welt-Getümmel/
Und aus diser Schmerzens-Zeit/
Führ mich in den Freuden-Himmel.
Da man hört von keinem Leid/
Da nur süsse Himmels-Lust/
Allen Frommen ist bewußt.
6. Ist es aber ja dein Wille/
Daß ich länger hier sol seyn/
Ach! so laß mich in der Stille/
Uberstehen dise Pein/
Schließ mich nur in deine Huld/
Und verleihe mir Gedult.

Das CVI. Capitel.

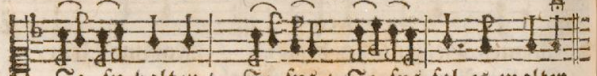
Cant. I.



Wol mir! Jesus mei-ne Freude/
Wann ich Angst und Trübsal leide/



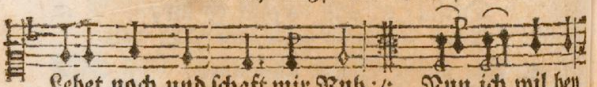
Lebet noch und schaft mir Ruh :/: Nun ich wil bey
Spricht er mir bald freundlich zu:



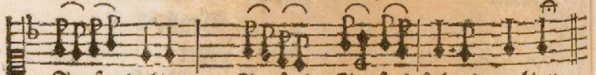
Je-su halten/ Je-sus/ Je-sus sol es walten.

Cant. II.

Wol mir! Jesus mei-ne Freude/
Wann ich Angst und Trübsal leide/



Lebet noch und schaft mir Ruh :/: Nun ich wil bey
Spricht er mir bald freundlich zu:

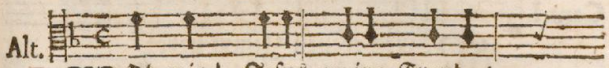


Je-su halten/ Je-sus/ Je-sus sol es walten.

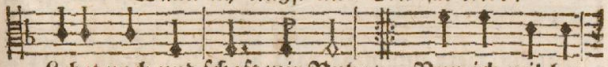
7. Dann ich weiß / daß dises Leiden /
Nicht ist wehrt der Herrlichkeit /
Die den Frommen ist bescheiden /
Dorten in der Ewigkeit:
Drum / O Jesu / süsser Gott /
Leid ich willig dise Noth.

8. Nun ich warte mit Verlangen /
Bis nach diser Leidens-Zeit /
Ich dich Jesum werd umfangen /
Dorten in der Herrlichkeit:
Drum / o Jesu / komm nur bald /
Saum dich nicht / mein Aufenthalt.

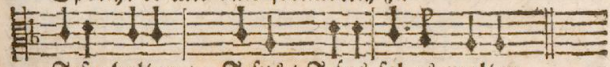
Auf Jesum trauen.



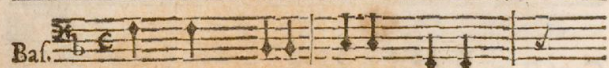
Wol mir! Jesus meine Freude /
Wann ich Angst und Trübsal leide /



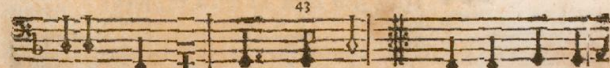
Lebet noch und schaft mir Ruh :/: Nun ich wil bey
Spricht er mir bald freundlich zu:



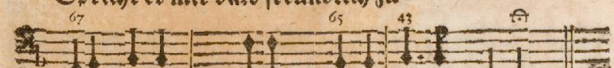
Jesu halten / Jesus / Jesus sol es walten.



Wol mir! Jesus meine Freude /
Wann ich Angst und Trübsal leide /



Lebet noch und schaft mir Ruh :/: Nun ich wil bey
Spricht er mir bald freundlich zu:

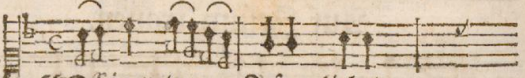


Jesu halten / Jesus / Jesus sol es walten.

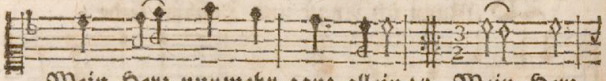
2. Was sol Grämen mich ermüden?
Unfahl trag ich mit Gedult:
Bin mit meinem Glück zufriden/
So mir gönnet Gottes Huld.
Menschen/ seh' ich/ sind betrüglich/
Du/ mein Herze/ gehe klüglich.
3. Mancher Freund wol hulffe gerne/
Sein Vermögen ist zuschwach:
Mancher Heuchler tritt auch ferne/
Der doch wüßte Rath zur Sach.

Das CVII. Gesang.

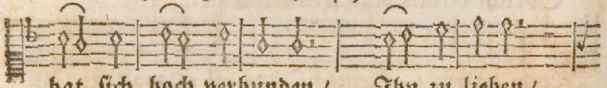
Cant.I.



Mein treuen Jesum liebet/
Und sich ihm in Lieb ergibet/

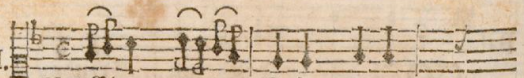


Mein Herz nunmehr ganz allein :/: Mein Herz
Wil auch ewig treu ihm seyn:

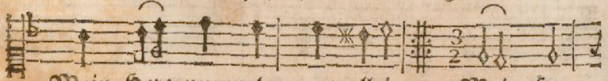


hat sich hoch verbunden/ Ihn zu lieben/

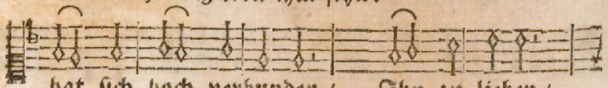
Cant.II.



Mein treuen Jesum liebet/
Und sich ihm in Lieb ergibet/



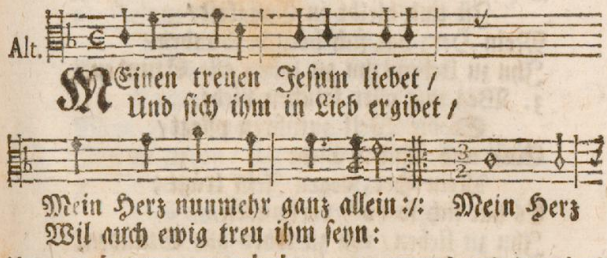
Mein Herz nunmehr ganz allein :/: Mein Herz
Wil auch ewig treu ihm seyn:

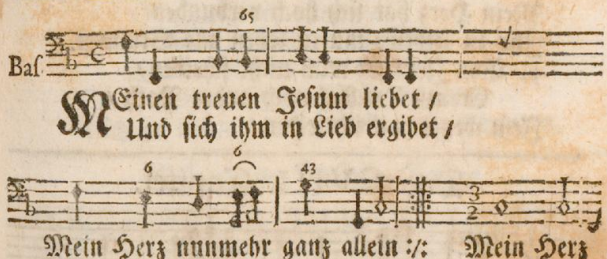


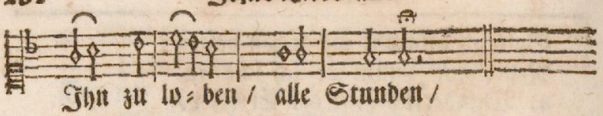
hat sich hoch verbunden/ Ihn zu lieben/

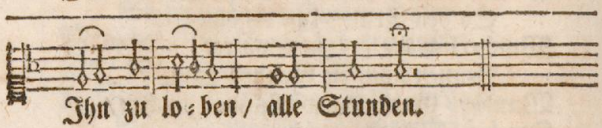
Solt ich nun auf Menschen bauen?
Nein / auf Jesum wil ich schauen.
4. Wunderlich hilft der Erretter /
So den Armen kan erhöhn:
Wunderlich die stolzen Spötter
Müssen noch zu Grunde gehn.
Wunder-Gott / du wirsts wol machen /
Dir befehl ich alle Sachen.

Jesus-Liebe und Gegen-Liebe.



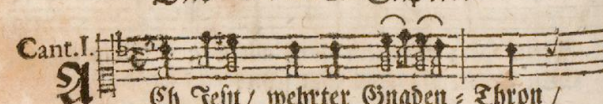


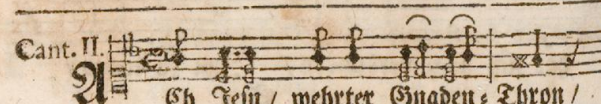




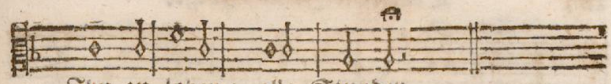
2. Weg mit allen andern Schätzen /
Weg mit aller Eitelkeit /
Jesus allein mein Ergezen
Ist und bleibt in Ewigkeit /
Mein Herz hat sich hoch verbunden /
Ihn zu lieben / ihn zu loben alle Stunden.
3. Weg mit aller falschen Liebe /
So die Welt zuführen pflegt /
Eine ungefälschte Liebe
Mein Herz gegen Jesu trägt ;
Es hat sich so hoch verbunden /
Ihn zu lieben / ihn zu loben alle Stunden.
4. Die Welt-Liebe ist vergänglich /
Währet oft gar kurze Zeit /
Meine Lieb ist überschwenglich /
Gegen Jesu allezeit ;
Mein Herz hat sich hoch verbunden
Ihn zu lieben / ihn zu loben alle Stunden.
5. Von Jesu sol mich nicht scheiden /
Creuz / Trübsal noch andre Noth /
Jesu wegen wil ich leiden /

Das CVIII. Capitel.

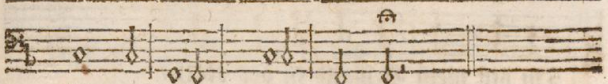




Du



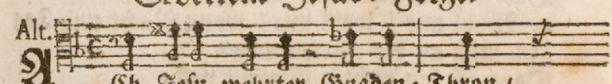
Ihn zu loben / alle Stunden.



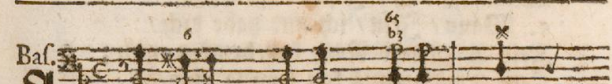
Ihn zu loben / alle Stunden.

Alles / auch den bittern Tod:
Mein Herz hat sich hoch verbunden /
Ihn zu lieben / ihn zu loben alle Stunden.
6. Jesum lieb ich / Jesum lob ich /
Jesum laß ich nimmermehr /
Auf ihn leb ich / auf ihn sterb ich /
Nach ihm mich verlanget sehr /
Mein Herz hat sich hoch verbunden /
Ihn zu lieben / ihn zu loben alle Stunden.
7. Drum / o Jesu / meine Liebe /
Lieb auch du hergegen mich /
Treu und Liebe an mir übe
Immer und beständiglich /
Weil mein Herz sich hoch verbunden /
Dich zu lieben / dich zu loben alle Stunden.
8. So solst du mein Jesus bleiben /
Ohn aufhören allezeit /
Lieben / loben / rühmen / preisen /
Will ich dich in Ewigkeit:
Dann mein Herz hat sich verbunden /
Dich zu lieben / dich zu loben alle Stunden.

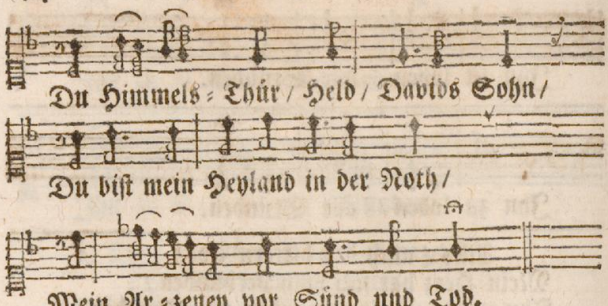
Erbettene Jesus-Folge.

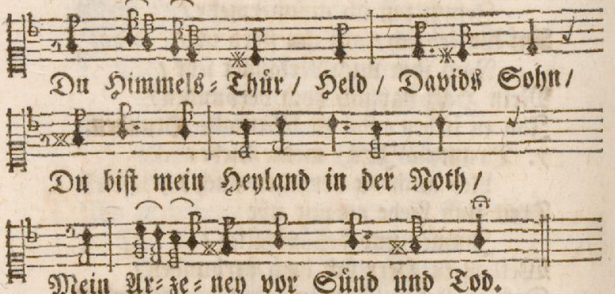


Ach Jesu wehrter Gnaden-Thron /



Ach Jesu / wehrter Gnaden-Thron /





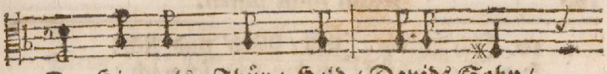
2. Ach! zeige mir die rechte Bahn /
Wie ich sol steigen Himmel-an;
Laß mich nicht ausser Hülf und Rath
Hinrichten meine Missethat.

3. Herr Jesu / gib die Gnade mir /
Daß ich in allem folge dir /
Ja / durch vil tausent Ungemach /
Das liebe Creuze trage nach.

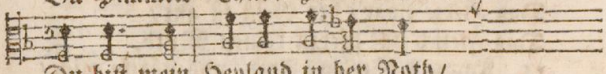
4. Wohl mir! wohl mir! wann Nacht und Tag
Ich mich an dir ergezen mag /
Dann ich bin rechter Wollust voll /
Wann ich dich / Jesu / küssen sol.

5. Wann / Jesu / ich nur habe dich /
Kein Angst und Noth kan drucken mich;
Kein Kümmernus kan seyn so schwehr /
Dein süsser Nam' erfreuet mehr.

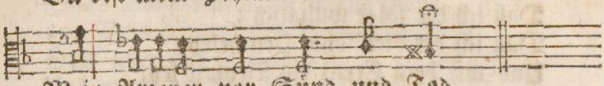
6. Durch



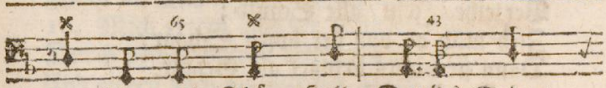
Du Himmels-Thür / Held / Davids Sohn /



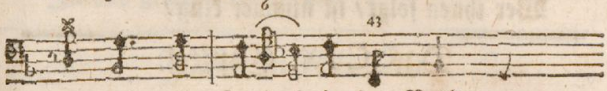
Du bist mein Heyland in der Noth /



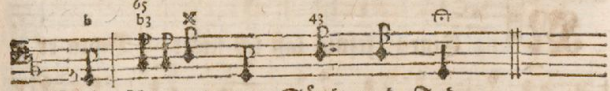
Mein Arzeney vor Sünd und Tod.



Du Himmels-Thür / Held / Davids Sohn /



Du bist mein Heyland in der Noth /



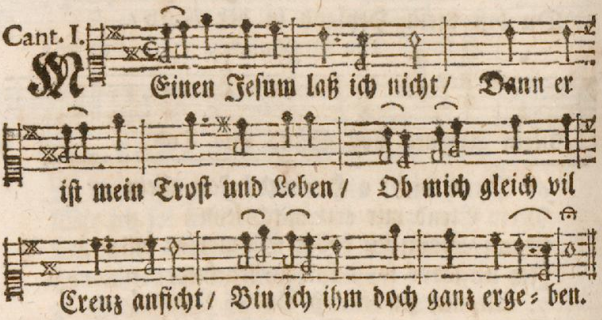
Mein Arzeney vor Sünd und Tod.

6. Durch dich / o Heyland! kan allein
Mein Elend mir erträglich seyn;
Dann / wann ich voller Schmerzen bin /
Ich nirgends sonst kan fliehen hin;
7. Als nur zu dir / o Gottes Lamm!
Mein Arzt / mein Seelen-Bräutigam /
Du hast dich ja verlobt mit mir /
Komm! komm! und stille mein Begier.
8. Warum wolt ich doch sterben nicht?
Wann ich bey dir / o Zuversicht!
Wann ich bey dir zu aller Zeit
Geniessen sol der Seligkeit.
9. Ach! diser ist fürwahr kein Christ /
Der zu der Schmach nicht munter ist;
Der nicht um dich des Creuzes Last
Mit Freuden auf die Achseln faßt.

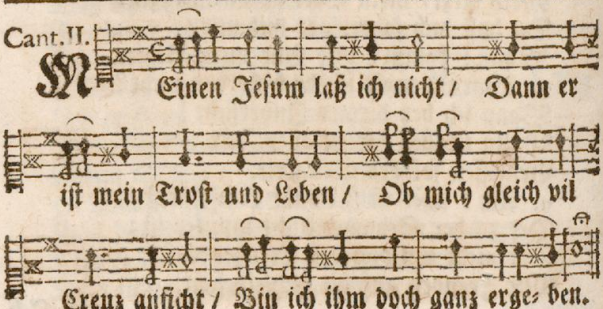
10. Ich schreye / Jesu / Weh' und Ach!
Herr Jesu / hilff / ich bin sehr schwach /
Das Herze zwar / der Geist ist gut /
Das Fleisch hat hierzu keinen Muth.
11. Komm! Seelen-Arzt / und stärcke mich /
Daß ich dir folge williglich;
Daß ich dir dien' ohn Heucheley /
Und mir dein Creuz ein Beyspil sey.
12. Gib Glauben / Liebe / gib Gedult /
Verzeihe / Jesu / alle Schuld;
Zieh mich ab von der bösen Schaar /
Dann sie nichts bringet als Gefahr.
13. Ja / ihre Wege sind Betrug /
Wer ihnen folgt / ist nimmer klug /

Das CIX. Capitel.

Cant. I.



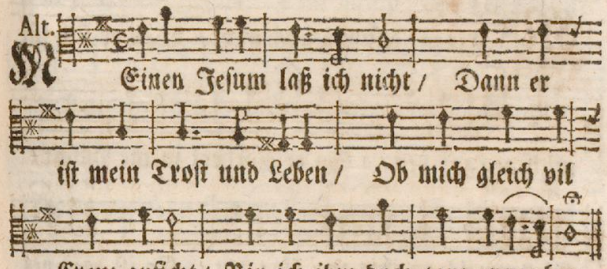
Cant. II.

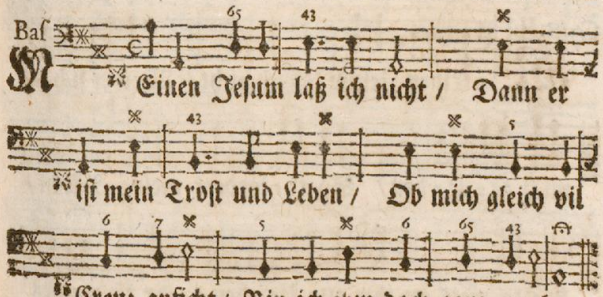


2. Jener

Ach! Jesu / laß durch dich allein /
Mein Herz und Geist gestillet seyn!
14. Laß keine Freude / keine Lust /
Mir / ausser dir / seyn je bewußt /
Dann wer dich liebet / allzeit sigt /
Dann nimmermehr im Creuz erligt.
15. Dein Segen und Barmherzigkeit /
Halt' über mir fort allezeit.
Und wann die böse Stund anbricht /
Wolst du mich / Jesu / lassen nicht.
16. Mich retten aus der Sünden-Noth /
Durch deinen herben bittern Tod /
Und ziehen nach dir mit der Hand /
In das gelobte Vaterland.

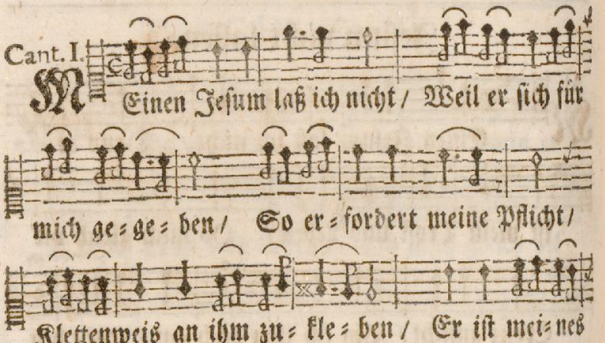
Jesum nicht lassen.

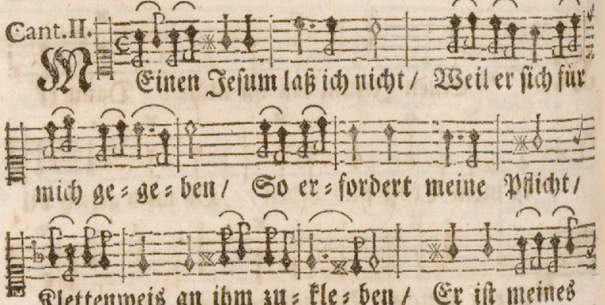




2. Jener trozet auf sein Geld /
Dahin ist sein Sinn gerichtet /
Welches vil thut in der Welt /
Weißt nicht / daß es Jesus richtet.
3. Meinen Jesum laß ich nicht /
Weil die Armuth hier auf Erden /
Wie mein Heyland selber spricht /
Dort mir sol vergolten werden.
4. Diser schmeichlet um die Gunst /
Und das Ansehn bey den Leuten /
Welches doch durch Heuchel-Kunst /
Er sich gänzlich muß bereiten.

Das CX. Gesang.

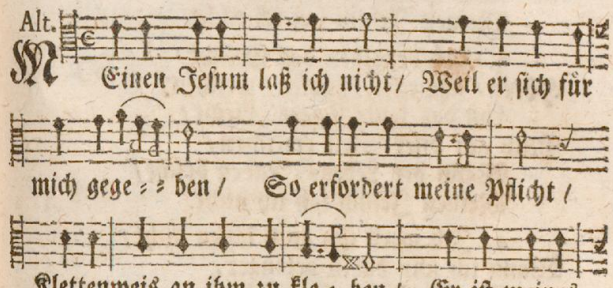


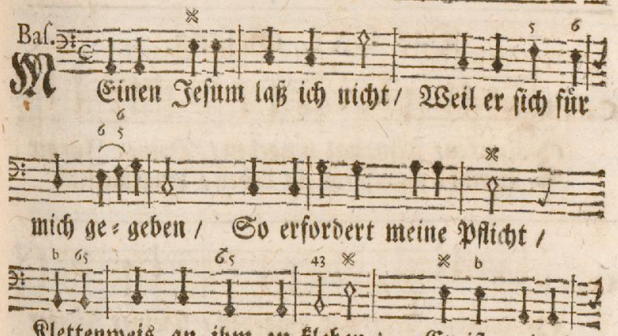


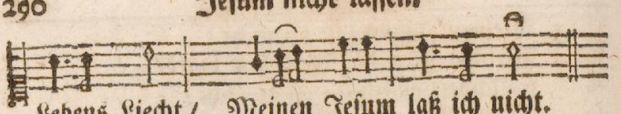
Lebens

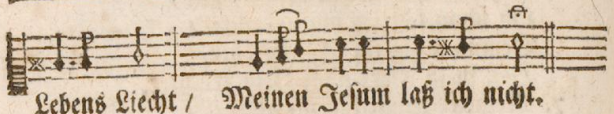
5. Meinen Jesum laß ich nicht/
Welcher gern die Wahrheit saget/
Falschheit gänzlich ihm gebricht/
Dem zufolgen mir behaget.
6. Schlecht und grecht gefället mir/
Ob schon fast ich bin verachtet/
Demnach sag ich Spötter dir/
Daß mein Herz nach Jesu trachtet.
7. Meinen Jesum laß ich nicht/
Wann auch dise meine Glider/
An dem Leibe dises Liecht/
Nimmer solten sehen wider.

Ein anders:







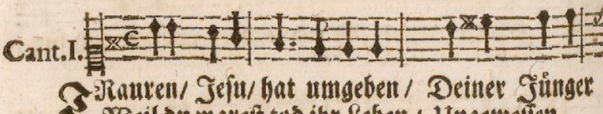


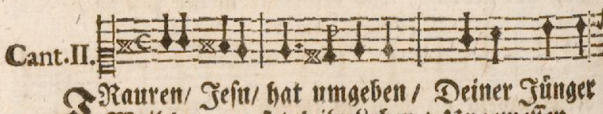
2. Jesum laß ich nimmer nicht/
Weil ich sol auf Erden leben /
Ich hab ihm all Zuversicht/
Was ich bin und hab ergeben/
Alles ist auf ihn gericht/
Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht/
Hören / schmecken / fühlen / weichen/
Laß das letste Tages-Liecht/
Mich auf diser Welt erzeichen/
Wann der Lebens-Faden bricht/
Meinen Jesum laß ich nicht.

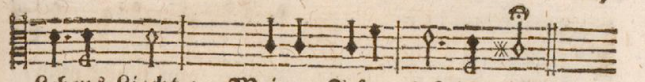
4. Ich werd ihn auch lassen nicht/
Wann ich nun dahin gelanget /
Wo für seinem Angesicht/

Das CXI. Gesang.

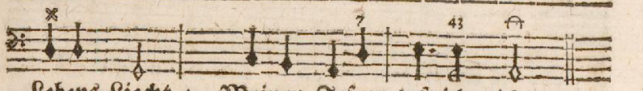




treues



Lebens Liecht / Meinen Jesum laß ich nicht.



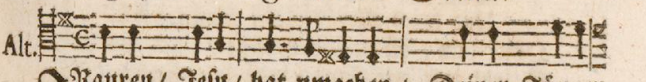
Lebens Liecht / Meinen Jesum laß ich nicht.

Frommer Christen Glaube pranget /
Mich erfreut sein Angesicht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

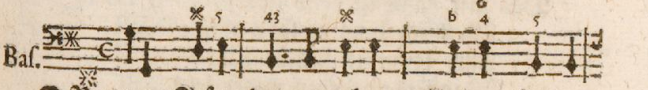
5. Nicht nach Welt / nach Himmel nicht /
Meine Seele wünscht und sehnet /
Jesum wünscht sie und sein Liecht /
Der mich hat mit Gott versöhnet /
Der mich freyet vom Gericht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nicht von mir /
Geh ihm ewig an der Seiten /
Christus läßt mich für und für /
Zu dem Lebens-Bächlein leiten /
Selig / wer mit mir so spricht /
Meinen Jesum laß ich nicht.

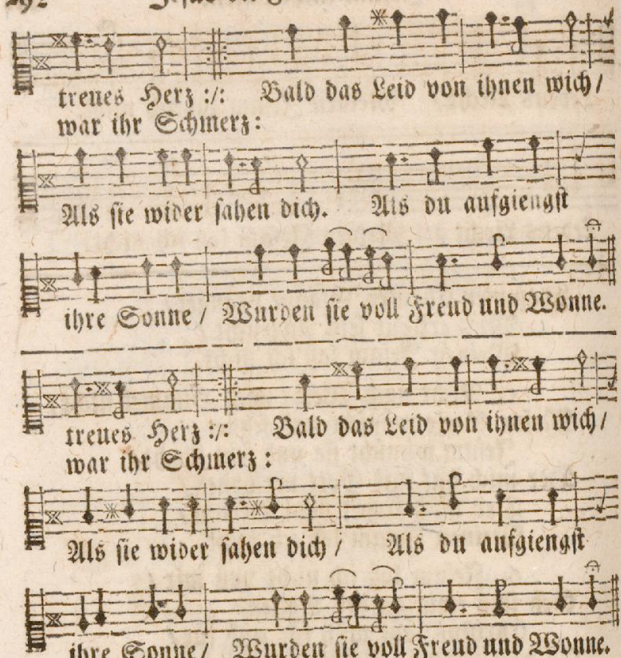
Jesus die Freuden-Sonne.



Trauren / Jesu / hat umgeben / Deiner Jünger
Weil du warest tod ihr Leben / Ungemessen



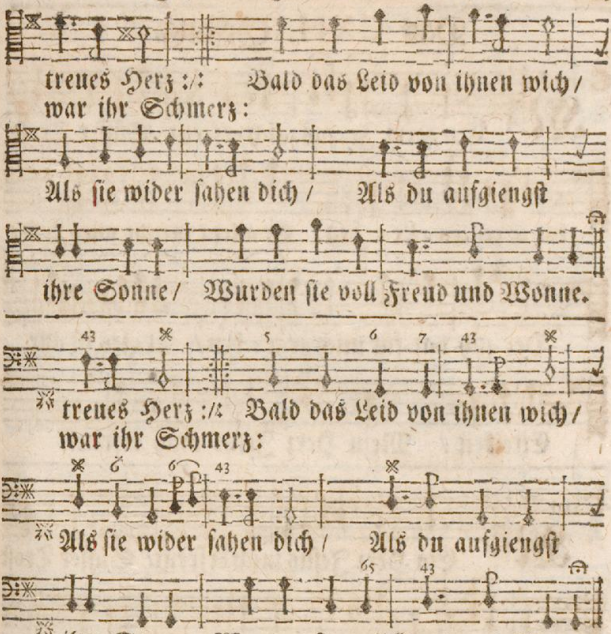
Trauren / Jesu / hat umgeben / Deiner Jünger
Weil du warest tod ihr Leben / Ungemessen



2. Oft du mir auch untergehest /
Oft scheinst du mir tod zuseyn /
Oft du fehrne von mir stehest /
Lässest / Jesu / mich allein /
Daß der Trübsal schwarze Nacht /
Um mich alles dunckel macht.
Ohne dich / du meine Sonne /
Stirbt mir alle Freud und Wonne.

3. Bald so geht die Nacht vorüber /
Und mich grüßt das güldne Liecht /
Das mir dann ist desto lieber /
Weil ich lang es sahe nicht:
Aller Unmuth sich betrübt /
Wann mein Leben wider lebt.
Mit dir / Jesu / meine Sonne /
Kommt mir wider meine Wonne.

4. Jesu /

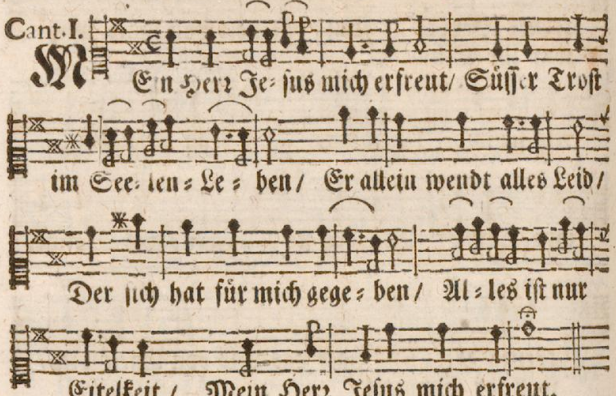


4. Jesu/ wann du bist entwichen/
Wann ich dich verlohren hab/
Sey mir nicht zulang verblichen/
Lig mir nicht zulang im Grab.
Laß die Kahrwoch/ voller Pein/
Laß sie bald vorüber seyn:
Laß den Oster-Tag voll Wonne
Dich mir zeigen bald/ o Sonne!

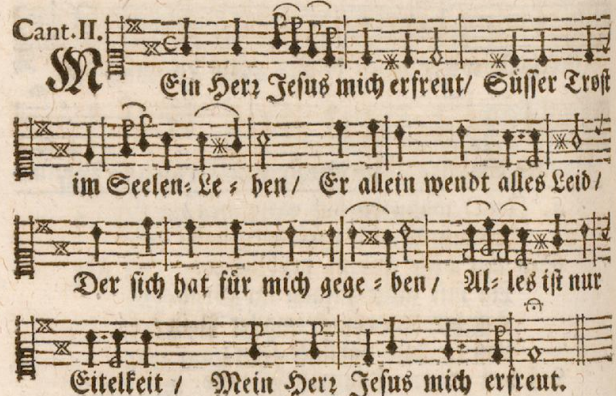
5. Hier sich wechseln Leid und Freude/
Dunckel folget nach dem Liecht.
In der liechten Sternen-Heide
Wird es niemals Finster nicht.
Dorthin sehn ich mich zu dir:
Jesu/ hol mich bald von hier/
Aus der Nacht zum Haus der Sonne/
Aus dem Leid zum Land der Wonne.

Das CXII. Gesang.

Cant. I.



Cant. II.

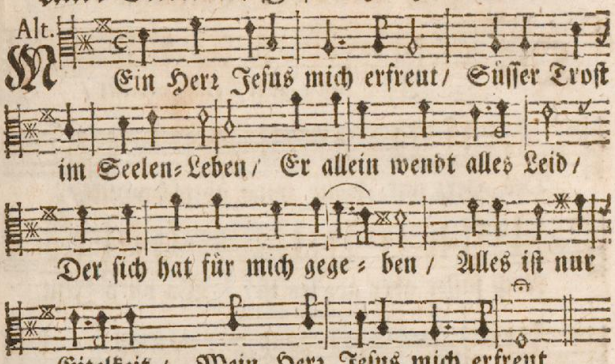


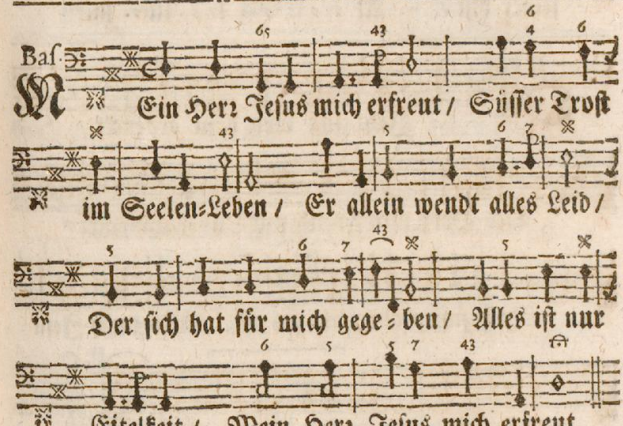
2. Nichts frag' ich nach grossem Gut /
Nichts nach Salomonis Schätzen /
Nichts nach Ehr und stolzem Muth /
Nichts nach schnöden Welt- Ergezen /
Alles ist nur Eitelkeit /
Mein Herr Jesus mich erfreut :/:

3. Jesus mein Vergnügen ist /
Heyl / Trost / Ehre / Reichthum / Segen;
Mir nach seiner Lieb gelüst /
Nach den kühlen Himmels- Regen.

Hier

Alles Eitelkeit / Jesus Herzens-Freud.



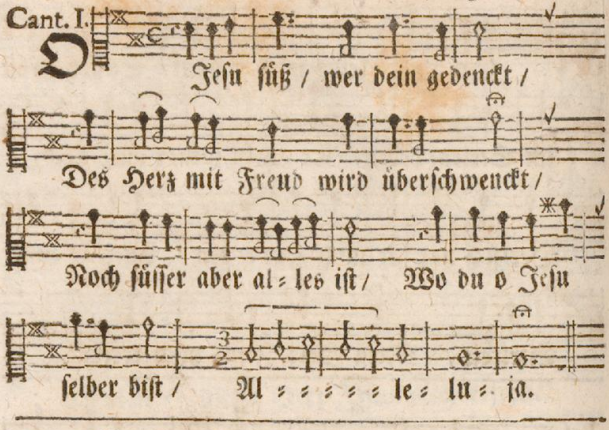


Hier ist nichts dann Angst und Leid /
Mein Herz Jesus mich erfreut :/:

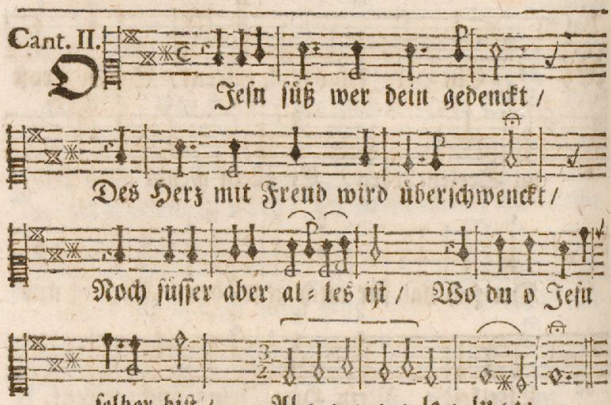
4. Nun fahr hin / o Sünden-Welt.
Führerin zur schwarzen Hölen /
Weg mit deinem Gut und Geld /
Du betreugst die armen Seelen.
Nichts ist deine Herrlichkeit /
Mein Herz Jesus mich erfreut :/:

Das CXIII. Gesang.

Cant. I.



Cant. II.

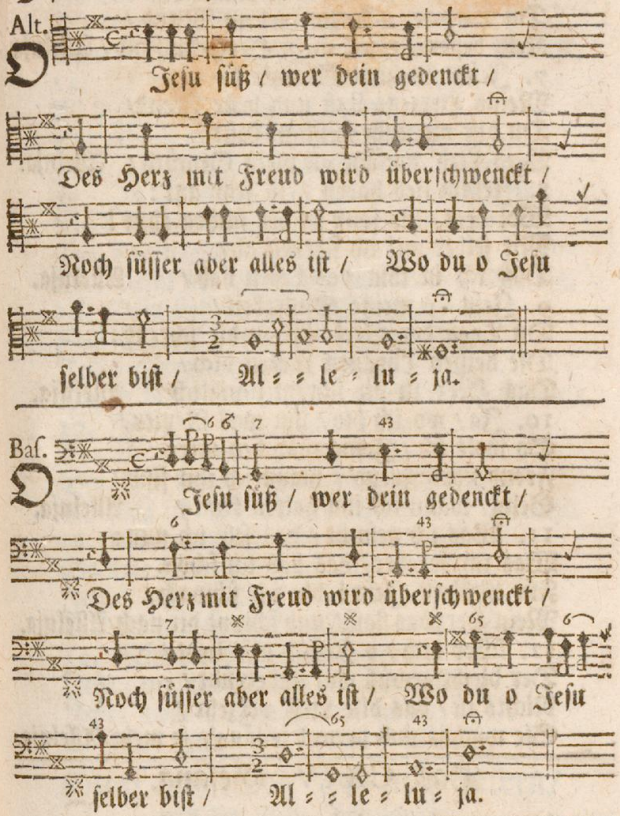


2. Jesu / du Herzens=Freud und Wonn /
Des Lebens=Brunn / du wahre Sonn!
Dir gleichet nichts auf diser Erd /
An dir ist / was man je begehrt / Allelnja.

3. Jesu / dein' Lieb ist mehr dann süß /
Nichts ist darinn / das ein verdrieß:
Vil tausentmal ists / wie ich sag /
Edler / als man's aussprechen mag / Allelnja.

4. Jesu /

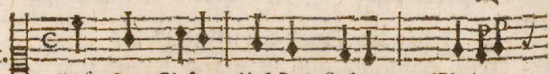
Jesus die höchste Lust/und der liebste Schaz.



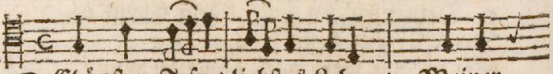
4. Jesu / du Quell der Gütigkeit /
Ein Hoffnung bist all unsrer Freud /
Ein süsser Fluß und Gnaden = Brunn /
Des Herzens wahre Freud' und Wonn / Alleluja.
5. Dein Lieb' / o süsser Jesu Christ /
Des Herzens beste Labung ist /
Sie machet satt / doch ohn Verdruß /
Der Hunger wächßt in Uberfluß / Alleluja.

6. Jesu / du himmelische Zier /
Wie süß in Ohren klingst du mir!
Du Wunder-Honig in dem Mund /
Kein besser Trunck mein Herz empfund / Alleluja.
7. Jesu / du hohe Gütigkeit /
Meins Herzens Lust und beste Freud /
Du bist die unbegreiflich' Güt /
Dein Lieb' umfäht all mein Gemüth / Alleluja.
8. Jesum lieb haben / ist sehr gut:
Wol dem / der sonst nichts suchen thut!
Mir selber wil ich sterben ab /
Daß ich in ihm das Leben hab / Alleluja.
9. Jesu / o meine Süssigkeit /
Du Trost der Seel / die zu dir schreyt:
Die heissen Thränen suchen dich /
Das Herz zu dir schreyt inniglich / Alleluja.
10. Ja / wo ich bin / um was Revier /
So wolt ich / Jesus wär bey mir:
Freud über Freud' / wann ich ihn find /
Selig / wann ich ihn halten künt / Alleluja.
11. Was ich gesucht / das seh' ich nun:
Was ich begehrt / das hab ich schon.
Für Lieb' / o Jesu! bin ich schwach /
Mein Herz das flamt / und schreyt dir nach / Alleluja.
12. Wer dich / o Jesu! also liebt /
Der bleibt gewüß wol unbetrübt /
Nichts ist / das dise Lieb' verzehr /
Sie wächßt und brennt je läng'r je mehr / Alleluja.

Das CXIV. Gesang.



SChönster Jesu / liebstes Leben / Meiner
Dir hab ich mich ganz ergeben: Ob ich

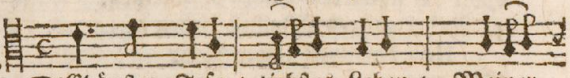


SChönster Jesu / liebstes Leben / Meiner
Dir hab ich mich ganz ergeben: Ob ich

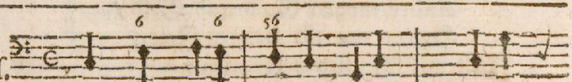
Seelen

13. Jesu / du Blum und Jungfrau-Sohn!
Du Lieb und unser Gnaden-Thron /
Dir sey Lob / Ehr / wie sichs gezieme /
Dein Reich kein Ende nimmer nihmt / Alleluja.
14. In dir mein Herz hat seine Lust /
All mein Begierd ist dir bewust:
Auf dich ist all mein Ruhm gestellt /
Jesu / du Heyland aller Welt / Alleluja.
15. Du Brunn-Quell der Barmherzigkeit /
Dein Glanz erstreckt sich weit und breit /
Der Traurigkeit Gewölck vertreib /
Das Liecht der Glori bey uns bleib / Alleluja.
16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt /
Kein Chor ist / der nicht von dir singt /
Jesus erfreut die ganze Welt /
Die er bey Gott zu Frid gestellt / Alleluja.
17. Jesus im Frid regieren thut /
Der übertrift all's zeitlich Gut /
Der Frid bewahr mein Herz und Sinn /
So lang ich hier auf Erden bin / Alleluja.
18. Und wann ich ende meinen Lauf /
So hole mich zu dir hinauf /
Jesu! daß ich Trost / Frid' und Freud /
Bey dir genieß in Ewigkeit / Alleluja.
19. Jesu / erhöre meine Bitt /
Jesu / verschmäh mein Seufzen nicht /
Jesu / mein Hoffnung steht zu dir:
O Jesu / Jesu / hilf du mir! Alleluja.

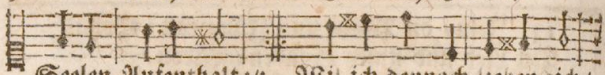
Mich kan weder Tod noch Leiden / von der Liebe Jesu scheiden.



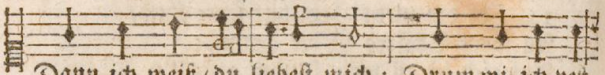
SChönster Jesu / liebstes Leben / Meiner
Dir hab ich mich ganz ergeben / Ob ich



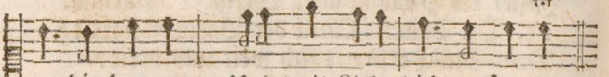
SChönster Jesu / liebstes Leben / Meiner
Dir hab ich mich ganz ergeben: Ob ich



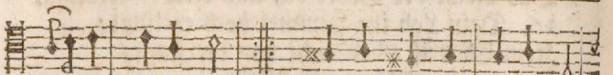
Seelen Aufenthalt :/: Wil ich dennoch lieben dich/
wol gar ungestalt.



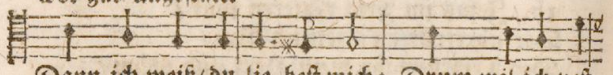
Dann ich weiß/du liebest mich: Drum wil ich vest



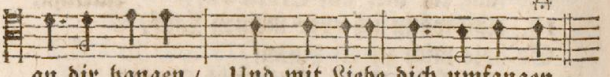
an dir hangen/ Und mit Liebe dich umfangen.



Seelen Aufenthalt :/: Wil ich dennoch lieben dich/
wol gar ungestalt.



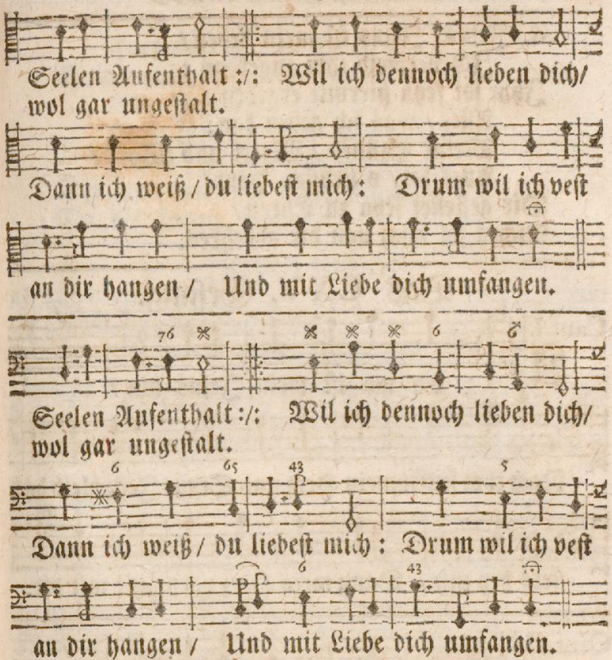
Dann ich weiß/du lie- best mich: Drum wil ich vest



an dir hangen/ Und mit Liebe dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben
An der falsch- geschmückten Welt/
Die mit allen ihren Gaaben/
Bald zergehet/ bald zerfällt:
Nur mein Jesus sol es seyn/
Den ich lieben wil allein/
Und von dem ich nicht wil weichen/
Solt ich schon des Todts verbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben/
Und darinnen lange Jahr
Sich mit grossen Freuden üben/
Jesum lieb ich immerdar/
Andre mögen Gold und Geld/
Halten vor ihr liebstes Zelt:
Jesu wil ich mich vertrauen/
Und auf ihn beständig bauen.



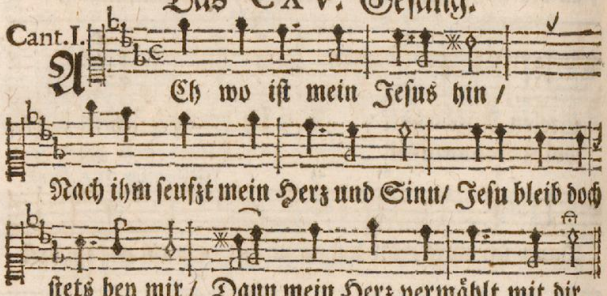
4. Nun / was frag ich nach der Erden /
Und nach dem / was drinnen ist /
Dann mir kan nichts liebers werden /
Als mein Heyland Jesus Christ /
Nach dem Himmel frag ich nicht:
Dann ich habe mich verpflicht /
Meinem Jesu treu zubleiben:
Mich sol nichts von ihm vertreiben.

5. Es mag krachen / es mag knallen /
Dises rund gebaute Zelt:
Es mag ligen / es mag fallen /
Ich steh als ein starcker Held:
Dann mein Jesus ist bey mir:
Der / der wird mich für und für /
Als mein Beystand mächtig schüzen /
Wider aller Teufel blizen.

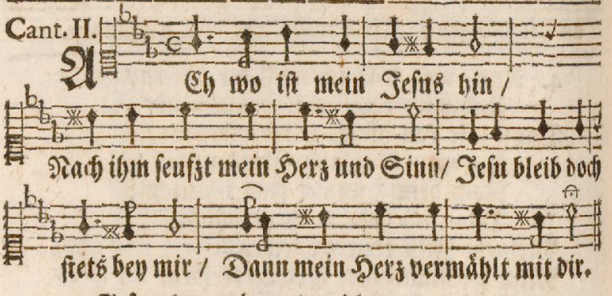
6. Jesus / Jesus ist mein Leben /
Ich verbleib ihm zugethan :
Ihm sol seyn hiermit ergeben /
Alles / was ich geben kan:
Meine Sinnen / Werck und Wort /
Alles sol / o liebster Hort /
Dir gestellet seyn zu Ehren /
Nichts sol mich von dir abkehren.

Das CXV. Gesang.

Cant. I.



Cant. II.

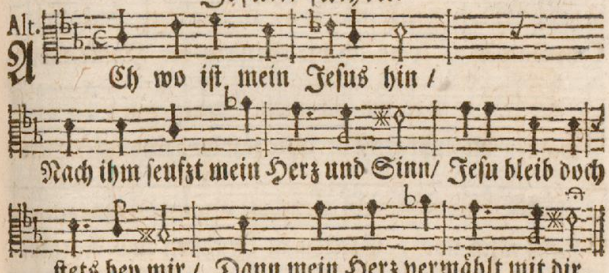


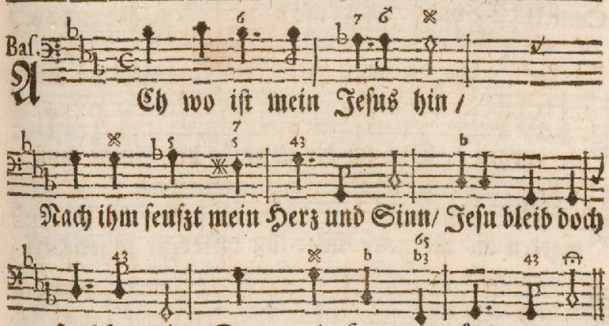
2. Jesu / du mein ander ich /
Ich nicht leben mag ohn dich.
Jesu / bleib doch stets bey mir /
Dann mein Herz vermählt mit dir :/:
3. Jesu / was ich bin und hab
Geb ich dir / o Gottes Gaab!
Jesu / bleib doch stets bey mir /
Dann mein Herz vermählt mit dir.

4. Wann

7. Jesum / Jesum wil ich lieben /
Hier und dort in Ewigkeit:
Solten mich gleich hie betrüben /
Aller Jammer / alles Leid /
Was frag ich nach Höll und Tod /
Jesus hilft mir aus der Noth /
Der wird mich ins Leben führen /
Da die seinen jubiliren.

Jesum suchen.

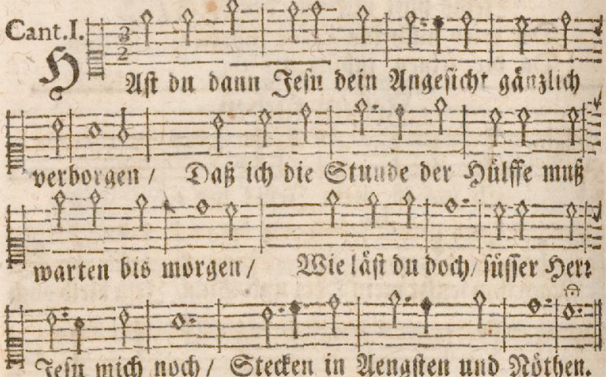




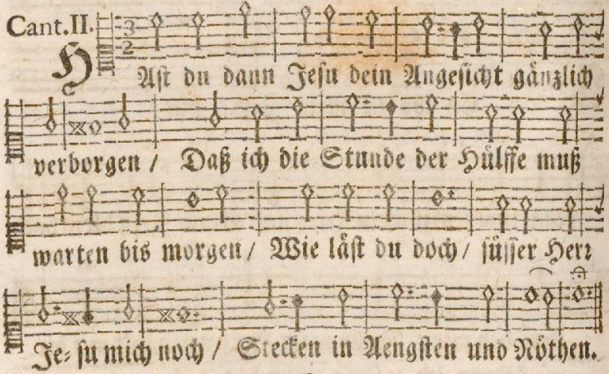
4. Wann ich / Jesu / nur dich hab /
Förcht ich nicht Welt / Höll und Grab;
Drum bleib / Jesu / nur bey mir /
Dann mein Herz vermählt mit dir.
5. Erd und Himmel ich nichts acht /
Wann ich nur nicht dich veracht /
Jesu bleib doch stets bey mir /
Dann mein Herz vermählt mit dir.

6. Auf dich leb' und sterbe ich /
Jesu tröst und stärcke mich /
Bleib in Noth und Todt bey mir /
Dann mein Herz vermählt mit dir.

Cant. I.



Cant. II.



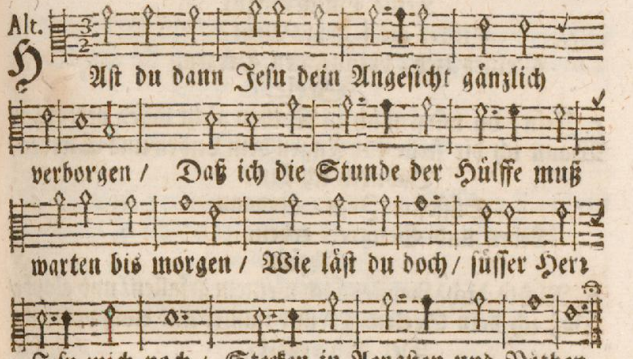
Jesus.

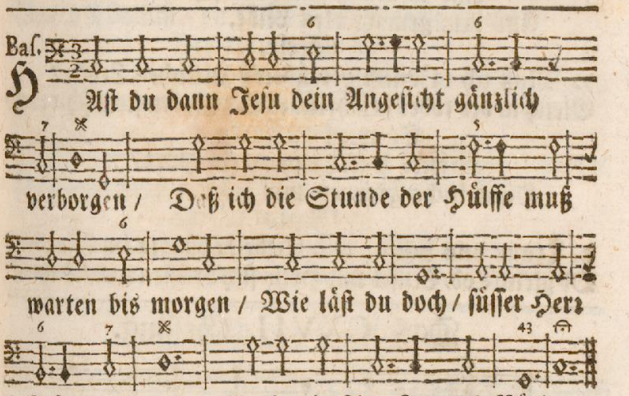
2. Must du dann / Liebste / dich also von Herzen betrüben /
Daß ich ein wenig zulange bin aussen gebliben:
Weist du dann nicht /
Wie ich mich habe verpflicht /
Liebste / dich ewig zulieben.

Seele.

Das CXVI. Capitel.

Seelen-Gespräch der Seelen mit Christo.





Seele.

3. Ob mir gleich meine Gebeine und Geister erblassen/
Und ich empfinde / daß du mich ein Zeit lang verlassen/
So wil ich doch /
Liebster Herr Jesu / dich noch /
Herzlich im Glauben umfassen.

Jesus.

4. Ach du bekümmerte Seele/ sey frölich von Herzen/
Stille die traurigen Sorgen/ und quälende Schmerzen:
Keine Sünd-Flut
Tilget die feurige Glut/
Meines lieb-brennenden Herzen.

Seele.

5. Jesu/ du wirst mich in Nöthen nicht lassen verderben/
Wann ich dir stelle für Augen dein Leiden und Sterben/
Dadurch ich kan/
Süssester Jesu/ alsdann
Leben und Seligkeit erben.

Jesus.

6. Richte dich/ Liebste/ nach meinem gefallen/ und glaube/
Daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/
Der dich ergezt/
Und in den Himmel versezt/
Aus dem gemarterten Leibe.

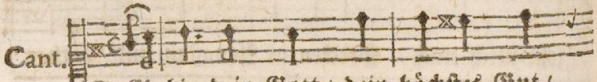
Seele.

7. Muß ich in disem betrübeten zeitlichen Leben/
Gleich in des todes gefährlichen Schranken stets schweben/
So wirst du dort/
Liebster Herr Jesu/ mein Hort/
Himmlische Freyheit mir geben.

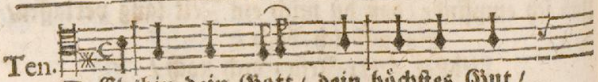
Jesus.

8. Traue nun sicher/ und bleibe beständig im Glauben/
Ob gleich Tod/ Teufel und Hölle/ sich brüsten und schnaube/

Das CXVII. Gesang.



Ich bin dein Gott/ dein höchstes Gut/
Es hat gekostet theures Blut/



Ich bin dein Gott/ dein höchstes Gut/
Es hat gekostet theures Blut/

Ich

Sollen sie doch /
Nicht in ihr höllisches Joch.
Dich aus mein' Händen mir rauben.

Seele.

9. Drauf wil ich frölich vom zeitlichen Leiden abscheiden /
Drauf wil ich frölich gesegnen die irrdischen Freuden:
Weil mir bewußt /
Süsser Herr Jesu / die Lust /
Die mich im Himmel wird weyden.

Jesus.

10. Herzlich verlangende Seele nach himlischen Freuden /
Ey nun / so schicke dich selig von hinnen zuscheiden /
Tröste dich mein /
Daß ich dein Hirte wil seyn /
Und dich erquicken und weyden.

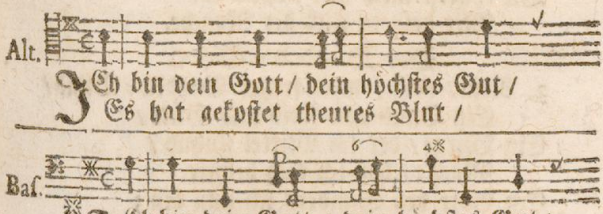
Seele.

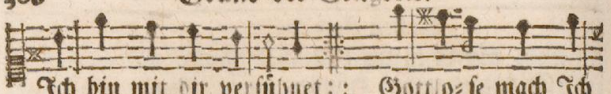
11. Ade / o Erde / du schönes / doch schnödes Gebäude /
Ade / o Wollust / du susse / doch zeitliche Freude:
Bey dir / o Welt /
Mir es nicht länger gefällt /
Darum zu Jesu ich scheide.

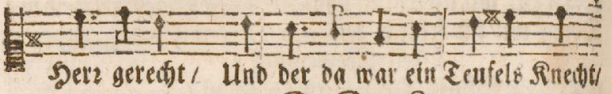
Jesus.

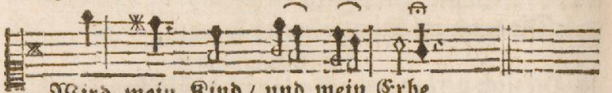
12. Ach nun willkomen / mein Erbtheil vom Vater gegeben /
Erbe die Schäze des Himmels / das ewige Leben:
Da du mit mir /
Für diß Welt-Leben allhier /
Ewig in Freuden solt schweben.

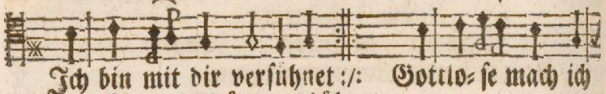
Grund der Seligkeit.

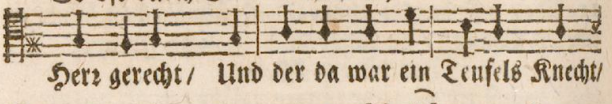


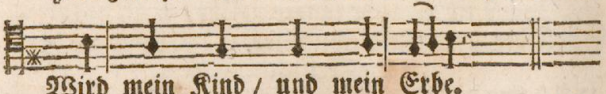










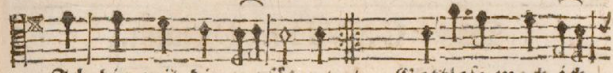


Der Bund- Genoß.

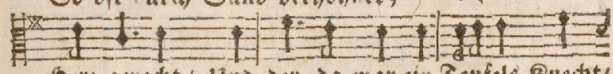
2. Ach Herr / ich bin vil zu gering
So grosser Vater- Treue;
Der als ein Gottes- Hasser gieng
Zu lästern ohne Reue;
Was bin ich Herr? was ist mein Haus?
Du köntest mich wol stossen aus
Mit deinem Fuß der Raache.

Der Bundes- Gott.

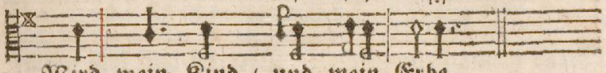
3. Nein / nein; mein freyer Gnaden- Bund /
Ein Bund von Frid und Güte /
Ein Bürge / der im Mittel stuhnd /
Mach't / daß ich dich behüte.
Ein Gott deß Sünders ich nun bin;
Doch must du haben Christi Sinn /
Und nicht in Sünden bleiben.



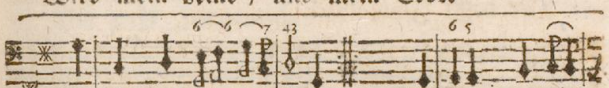
Ich bin mit dir versühnet :/: Gottlose mach ich
So oft durch Sünd verhohnet;



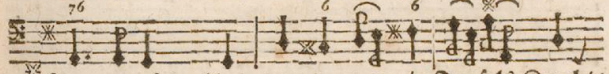
Herr gerecht / Und der da war ein Teufels Knecht/



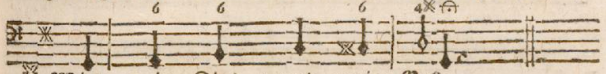
Wird mein Kind / und mein Erbe.



Ich bin mit dir versühnet :/: Gottlose mach ich
So oft durch Sünd verhöhnet;



Herr gerecht / Und der da war ein Teufels Knecht/



Wird mein Kind / und mein Erbe.

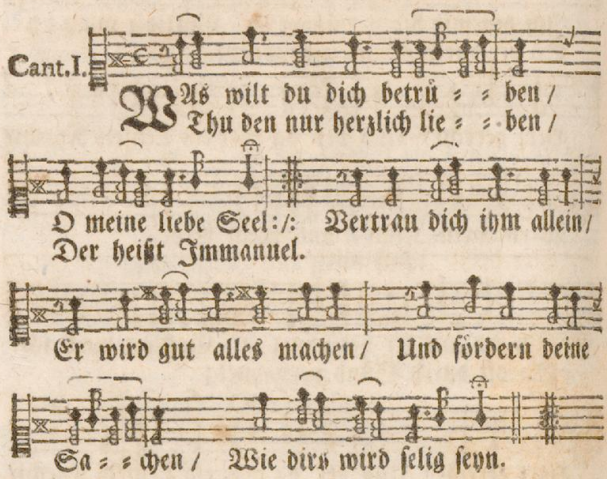
Der Bund-Genoß.

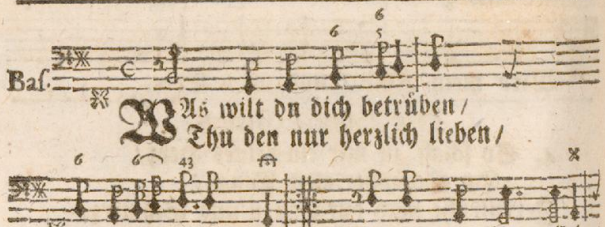
4. So schaff' in mir ein reines Herz /
Du Schöpffer aller Dinge /
Zerknirsche mich durch Reu und Schmerz /
Den alten Adam zwinge /
Ich kan ja gar nichts ohne dich /
O Gott des Bundes stärcke mich /
Von Rath und That großmächtig!

Der Bundes-Gott.

5. Ich habe schon an dich gedacht
Durch ewiges Erbarmen :
Dein Jesus hat es fest gemacht;
Lauff / lauff / zu seinen Armen;
Zur Weisheit und Gerechtigkeit /
Zur Heiligung ist Er bereit /
Erlösung ist Er worden.

Das CXVIII. Gesang.

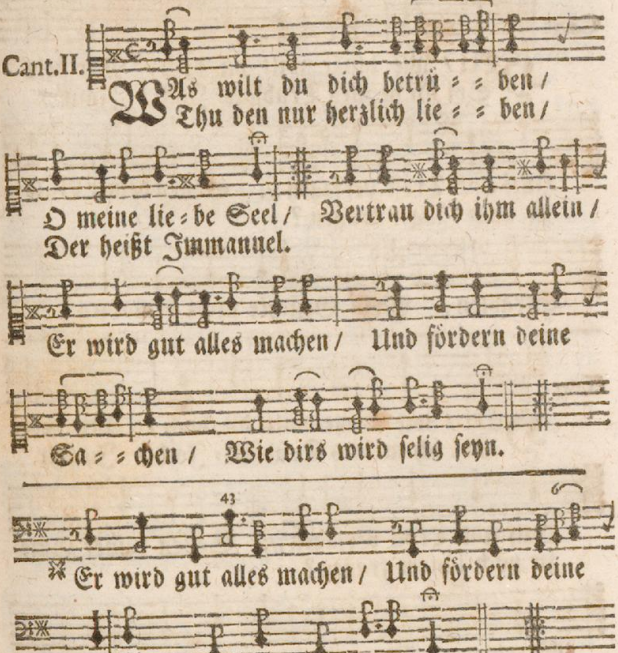




2. Dann Gott verläſſet keinen/ Der ſich auf ihn verläßt:
Er bleibt getreu den ſeinen/ So ihm vertrauen veſt.
Läßt ſichs an wunderlich/ Laß du dir gar nichts grauen/
Mit Freuden wirſt du ſchauen/ Wie Gott wird helffen dir.
3. Auf ihn magſt du es wagen Getroſt mit friſchem Muth:
Mit ihm wirſt du erjagen/ Was dir iſt Nutz und Gut.
Dann was Gott haben wil/ Das kan niemand verhindern
Auß allen Menſchen-Kindern/ So vil ihr ſind im Spil.
4. Wann auch ſelbſt auß der Höllen Der Satan troziglich
Mit ſeinen Rott-Geſellen Sich ſezte wider mich/

So

Jesus / betrübter Trost-Quelle / und streitender Himmels-Triumph.

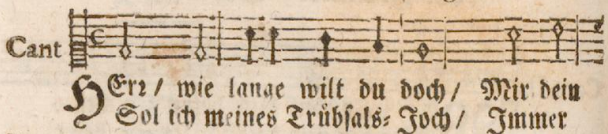


So muß er doch mit Spott Von seinen Ränken lassen /
Damit er dich wil fassen: Dann dein Werck fördert Gott.
5. Er richts zu seinen Ehren Und deiner Seligkeit:
Sols seyn / kein Mensch kans wehren / Wanns ihm wär noch so leyd:
Wils daß Gott haben nicht / So kans niemand forttreiben /
Es muß zurucke bleiben / Was Gott wil / das geschicht.
6. Drum ich mich ihm ergebe / Dem sey es heimgestellt:
Nach nichts mehr ich sonst strebe / Daß nur / was ihm gefällt
Sein Will ist mein Begier / Der ist und bleibt der beste /
Das glaub ich stets und veste. Wol dem / der glaubt mit mir.

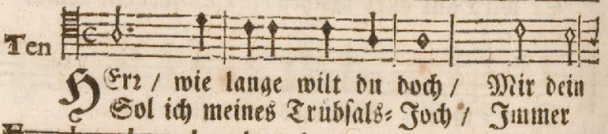
Das

Das CXIX. Gesang.

Cant



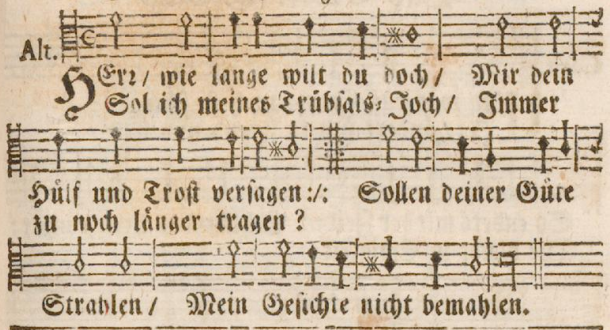
Ten



2. Sol mein armes Seelelein /
Tag und Nacht vergeblich Sorgen ?
Sol die schwere Herzens-Pein /
Mich so ängsten alle Morgen ?
Wilt du dise / die mich hassen /
Uber mich sich freuen lassen ?

3. Schaue doch aus deinem Saal:
Schaue doch vom hohen Throne /
Und erwege meine Quaal /
Leuchte mir / der ich hie wohne /
In des Elends trübem Lande :
Freye mich vom Todes-Bande.

Gebätt in Creuz und Leiden.

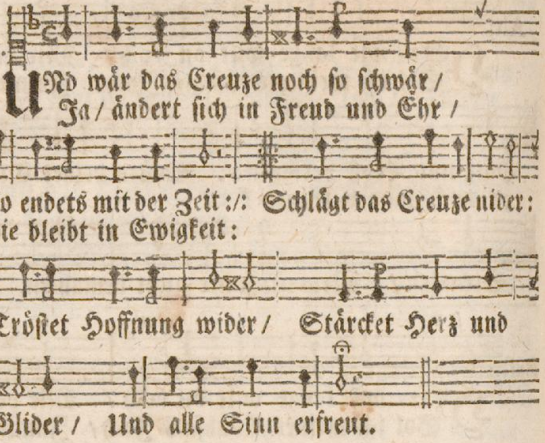


4. Laß dem Feinde ja nicht zu /
Daß er disen Ruhm mag haben /
Daß nun meine Lust und Ruh /
Lig in seiner Macht vergraben :
Daß mein Widersächer siget /
Und mein Geist darnider liget.

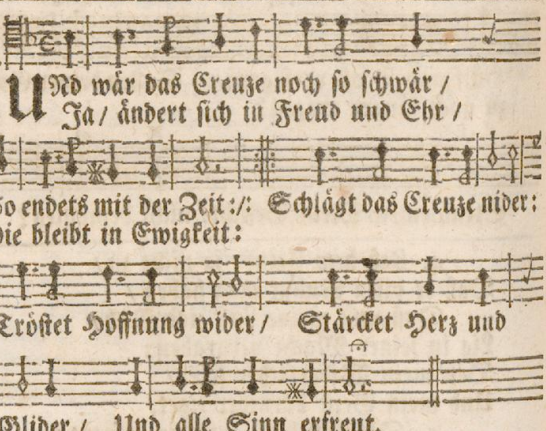
5. Doch ich hoff / und bin erfreut /
Wegen deiner grossen Güte /
Ja mein Herz ist stets bereit /
Herr / aus danckbarem Gemüthe /
Dir ein Lob-Gesang zusingen /
Dann du hilfst in allen Dingen.

Das CXX. Gesang.

Cant.



Ten.

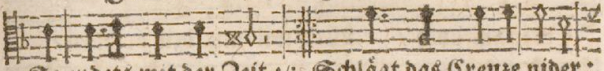


2. Die ganze Schrift bezeuget diß /
Von Frommen jederzeit:
Erfahrung selber es macht gwiß:
Drum heisset es noch heut:
Schlägt das Creuze nider / ꝛc.

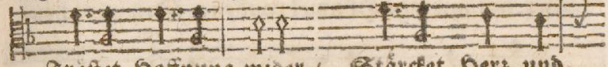
3. Was

Trost-Gesang wider alles Creuz.

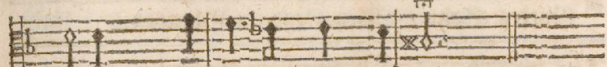
UNd wär das Creuze noch so schwär/
Ja/ ändert sich in Freud und Ehr/



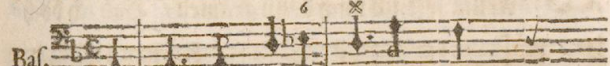
So endets mit der Zeit :/: Schlägt das Creuze nider:
Die bleibt in Ewigkeit:



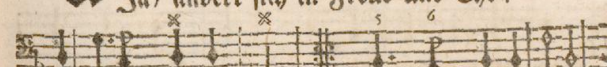
Tröstet Hoffnung wider/ Stärcket Herz und



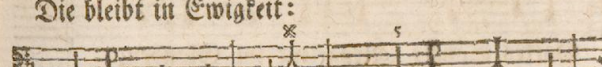
Glider/ Und al-le Sinn erfreut.



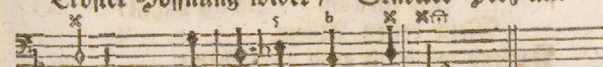
UNd wär das Creuze noch so schwär/
Ja/ ändert sich in Freud und Ehr/



So endets mit der Zeit :/: Schlägt das Creuze nider:
Die bleibt in Ewigkeit:



Tröstet Hoffnung wider/ Stärcket Herz und

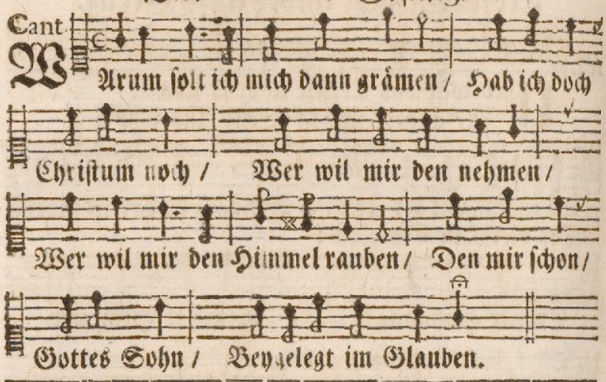


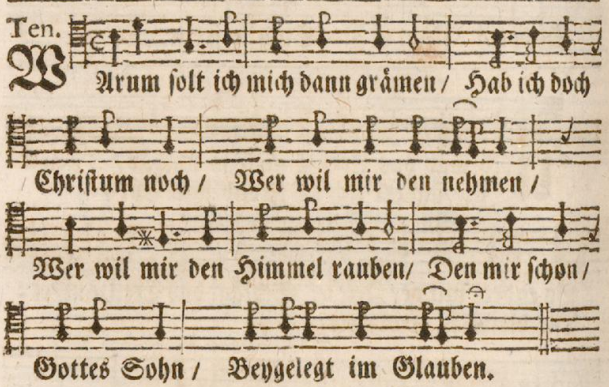
Glider/ Und al-le Sinn erfreut.

3. Was wil ich dann bekräncken mich/
Im Creuze diser Zeit:
Dieweil ich weiß/ was ewiglich/
In Himmlen mir bereit?
Schlägt das Creuze nider/ ꝛc.

Das

Das CXXI. Gesang.

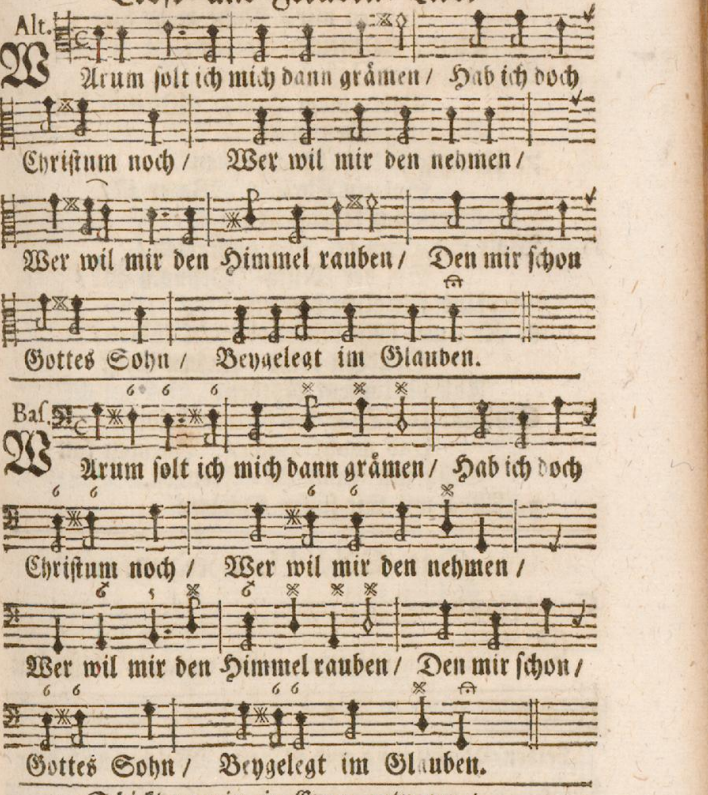




2. Nackend lag ich auf dem Boden /
Da ich kam / Da ich nahm /
Mein ersten Athem.
Nackend werd ich auch ausziehen /
Wann ich werd Von der Erd /
Als ein Schatten / fliehen.

3. Gut und Blut / Leib / Seel / und Leben
Ist nicht mein / Gott allein
Ist es / ders gegeben:
Wil ers wider zu sich kehren /
Nehm ers hin / Ich wil ihn
Dennoch frölich ehren.

Trost- und Freuden-Lied.

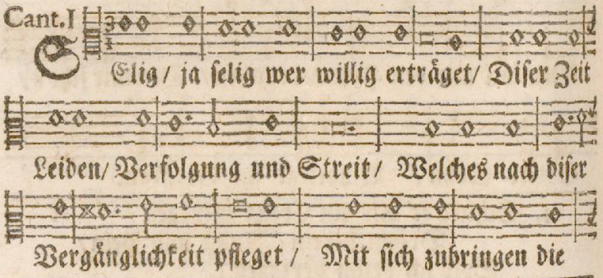


4. Schickt er mir ein Creuz zutragen /
Dringt herein Angst und Pein /
Solt ich drum verzagen ?
Der es schickt / der wird es wenden /
Er weiß wol / Wie er sol
All mein Unglück enden.

5. Gott hat mich bey guten Tagen
Oft ergezt / Solt ich jezt
Auch nicht etwas tragen ?
Fromm ist Gott / und schärft mit massen
Sein Gericht / Kan mich nicht
Ganz und gar verlassen.

6. Satan / Welt und ihre Rotten
Können mir Nicht mehr hier
Thun / als meiner spotten:
Laß sie spotten / laß sie lachen /
Gott / mein Heyl / Wird in Eil
Sie zuschanden machen.
7. Unverzagt und ohne grauen
Sol ein Christ / Wo er ist /
Stets sich lassen schauen.
Wolt ihn gleich der Tod auffreiben /
Sol der Muth Dennoch gut /
Und fein stille bleiben.
8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten /
Sondern reißt Unsern Geist
Auß vil tausent Nöthen /
Schleußt das Thor des bittern Leiden /
Und macht Bahn / Da man kan
Gehn zun Himmels-Freuden.
9. Allda wil mit süssen Schäzen

Das CXXII. Gesang.



Ich

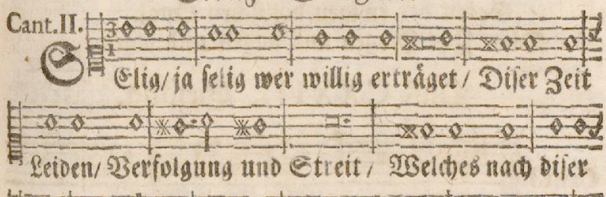
Ich mein Herz Auf den Schmerz
Ewiglich ergezen:
Hier ist kein recht Gut zufinden:
Was die Welt In sich hält/
Muß im huy verschwinden.

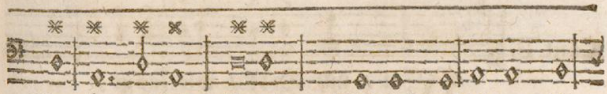
10. Was sind dises Lebens Güter?
Eine Hand Voller Sand/
Kummer der Gemüther:
Dort/ dort sind die edlen Gaaben/
Da mein Hirt Christus wird
Mich ohn Ende laben.

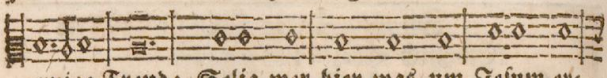
11. Herr/ mein Hirt/ Brunn aller Freuden/
Du bist mein/ Ich bin dein/
Niemand kan uns scheiden:
Ich bin dein/ weil du/ mein Leben/
Und dein Blut Mir zu gut
In den Tod gegeben.

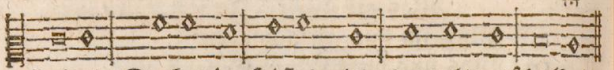
12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/
Und dich nicht/ O mein Liecht/
Auß dem Herzen lasse:
Laß mich/ laß mich hin gelangen/
Da du mich/ Und ich dich
Lieblich werd umfangen.

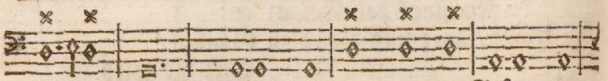
Creuz-Seligkeit.









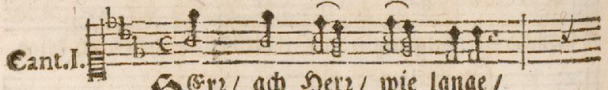


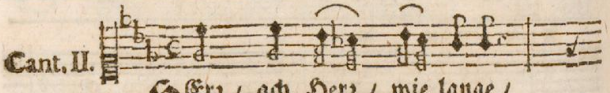
2. Diser Zeit Leiden und Neiden zumeiden /
Scheinet uns Christen unmüglich zuseyn /
Diser Zeit Leiden bringt ewige Freuden.
Diser Zeit Freuden bringt ewige Pein /
Diser Zeit Leiden nihmt Ende behende;
Himmlische Frende beharret ohn Ende.

4. Diser Zeit Leiden das quälet gelinde /
Diser Zeit Leiden vergehet wie Schnee;
Schwindet geschwinde wie schwindende Winde /
Quälen der Höllen bringt ewiges Weh.
Diser Zeit Leiden nihmt Ende behende;
Quälen der Höllen beharret ohn Ende.

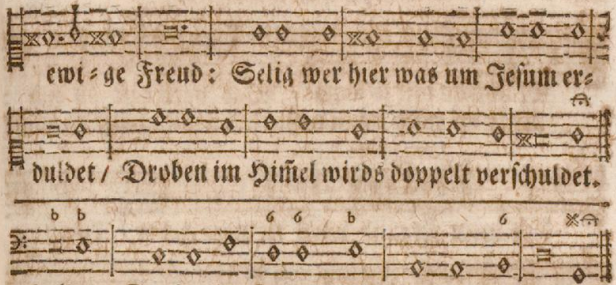
4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen /
Gegen der ewigen höllischen Qual.
Diser Zeit Plagen uns nagen und jagen /

Das CXXIII. Gesang.





Machst

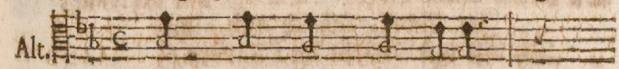


Hin zu der Freude im himmlischen Saal.
Diser Zeit Plagen nihmt Ende behende;
Himmlische Freude beharret ohn Ende.

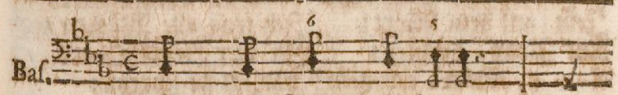
5. Diser Zeit Schmerzen im Herzen verschmerzen/
Stehet gerüsteten Christen wol an/
Welche im Herzen sind brennende Kerzen;
Die uns erleuchten die himmlische Bahn.
Diser Zeit Schmerzen nihmt Ende behende;
Himmlische Freude beharret ohn Ende.

6. Endlich/ durch diser Zeit Schmerzen und Leiden/
Werden wir (welches gewüß wird geschehn/)
Scheiden aus Neiden und Leiden zun Freuden/
Welche kein sterbliches Auge gesehn;
Die uns dort allen aus Gnaden wird geben/
Jesus/ die Wahrheit/ der Weg und das Leben.

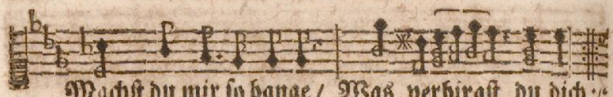
Gespräch der geistl. Braut u. ihres Bräutigams.



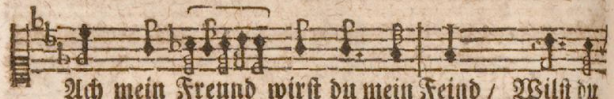
HErr / ach Herr / wie lange /
Hast du mich verlassen /



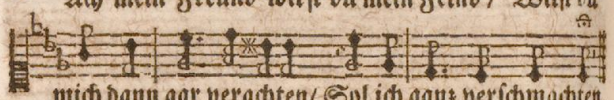
HErr / ach Herr / wie lange /
Hast du mich verlassen /



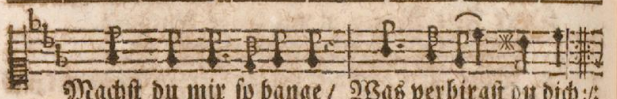
Machst du mir so bange / Was verbirgst du dich :/:
Wilt du mich dann hassen / Ach wie quälst du mich?



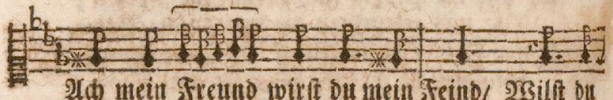
Ach mein Freund wirst du mein Feind / Wilst du



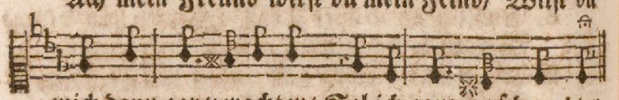
mich dann gar verachten / Sol ich ganz verschmachten.



Machst du mir so bange / Was verbirgst du dich :/:
Wilt du mich dann hassen / Ach wie quälst du mich?



Ach mein Freund wirst du mein Feind / Wilst du



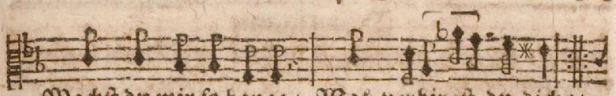
mich dann gar verachten / Sol ich ganz verschmachten.

Bräutigam.

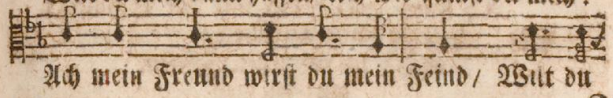
2. Kehre / kehre wider / Laß dich bey mir nieder /
Allerliebste Braut / Die ich so betrübe /
Du bleibst meine Liebe / Du bist mir vertraut;
Im Gericht laß ich dich nicht /
Du bist mir verlobt im Glauben /
Troz! wer wil dich rauben?

Seele.

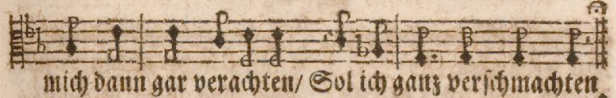
3. Ich bin mit Verlangen Nach dir ausgegangen /
Jesu / auf dein Wort; Ich frag alle Wächter /
Alle Zions-Töchter: Ist hier Jesus Ohrt?
Nein! ach nein! hör ich sie schreyn:
Ach! wo sol ich den nun suchen /
Der sich mir versprochen?



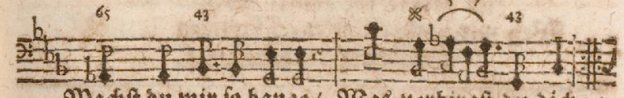
Machst du mir so bange / Was verbirgst du dich :/:
Wilt du mich dann hassen / Ach wie quälst du mich?



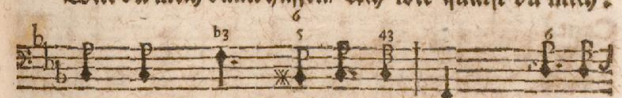
Ach mein Freund wirst du mein Feind / Wilt du



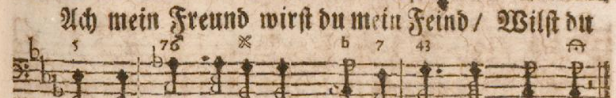
mich dann gar verachten / Sol ich ganz verschmachten.



Machst du mir so bange / Was verbirgst du dich :/:
Wilt du mich dann hassen / Ach wie quälst du mich?



Ach mein Freund wirst du mein Feind / Wilst du



mich dann gar verachten / Sol ich ganz verschmachten.

Bräutigam.

4. Meine fromme Schöne / Die ich herrlich kröne /
Kennest du mich nicht? Gehe zu den Schaafen /
Da pfleg ich zu schlaffen / Wann die Sonne sticht:
Komm / ich bin noch nicht gar hin /
Komm / ich bin in meinem Garten /
Da wil ich dir warten.

Seele.

5. Was hör ich für Worte / Aus dem nächsten Orte?
Wer ruft mir so zu? Bist du es / mein Leben /
Dem ich mich ergeben / Jesu / meine Ruh?
Bist du hier an meiner Thür?
Warum hab ich dich nicht funden?
Warest du verschwunden?

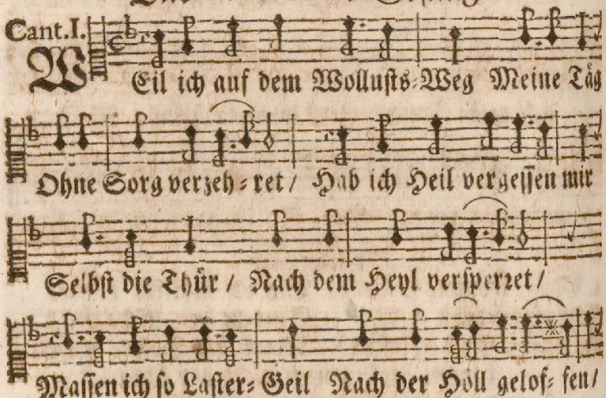
Bräutigam.

6. Solt ich dich verlassen? Möcht ich dich wol hassen/
Allerliebstes Kind? Du bist meine Taube/
Die der wahre Glaube Mir so fest verbindt:
Ach mein Herz bricht mir vor Schmerz;
Sih! ich zehle deine Thränen/
Sih! ich weiß dein sehnen.

Seele.

7. Du bleibst der Geliebte; Ich bin die Betrübte/
Die verstossen ist: Tausentfache Schmerzen/
Nagen mich im Herzen/ Daß man mein vergißt;
Ich vergeh für lauter Weh!
Weh mir! alle Wetter-Flammen
Bliz'n auf mich zusamen.

Das CXXIV. Gesang.



Daß

Bräutigam.

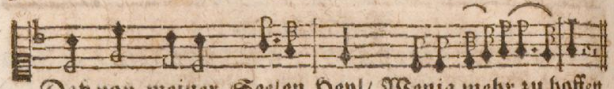
8. Sey getrost / Trostlose! Du bist eine Rose /
Die in Dornen sizt: Alle dein Elende /
Nihmt ein frölich Ende / Ich bin der dich schüzt:
Das Geschrey ist schon vorbey:
Sih / ich trage dich im Herzen /
Solte dich was Schmerzen?

Seele.

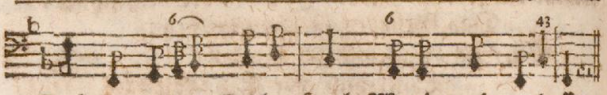
9. Jesu / deine Güte / Tröstet mein Gemüthe:
Herz / ich habe dich / Ich wil dich umfassen /
Ich wil dich nicht lassen / Segne / segne mich;
Ich bin dein / du du bist mein /
Niemand sol mich von dir scheiden;
Troz Noth / Tod und Leiden.

Vom Creuz und Anfechtung.

Cant. II.



Daß von meiner Seelen Heyl/ Wenig mehr zu hoffen.



Daß von meiner Seelen Heyl/ Wenig mehr zu hoffen.

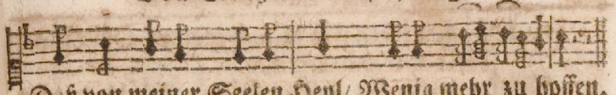
2. Als nun Daphnis also mich Liederlich
Sah' in Sünden leben /
Und nur nach der Eitelkeit (Allbereit
Gott-vergessen) sterben /
Bracht ihm meine Heyls-Gefahr
Kümmerliche Sorgen ;
Dann mein böses Leben war'
Ihm gar nicht verborgen.

3. Klopffe derohalben oft Unverhofft /
An bey meinem Herzen /
Sagte mir / ich solte nicht Wider Pflicht
Seine Lieb verscherzen ;
Aber sein Ermahnungs-Lehr
War' an mir verlohren /
Dann ich gab' ihm nur Gehör
Mit Ulysses-Ohren.

4. Als er mich zu seiner Schmach Also sah'
Allen Rath verachten /
Müßt' auf andre Mittel er / Weil ich schwer
Zu bekehren / trachten ;
Kame mit der Höllen-Straff
Ernstlich mich zu schrecken /
Von dem tieffen Sünden-Schlaff
Endtlich aufzuwecken.

5. Schickte mir in bester Ruh Gähling zu
Schweres Creuz und Leiden /
Mir den Weg zum Untergang Mit Bezwang
Also abzuschneiden ;
Dann weil ich im Glückes-Stand
Stäts verbeint gebliben /

Hat

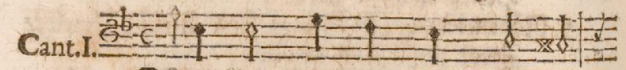


Daß von meiner Seelen Heyl/ Wenig mehr zu hoffen.

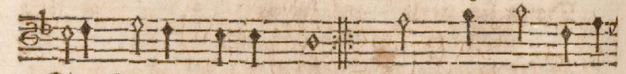
Hat er mich mit scharffer Hand
Zu dem Joch getriben.
6. O wohl ein ganz allerseits Güldnes Creuz/
So die Sünder bessert
Welches des Gottlosen Aug Mit der Lang
Wahrer Reu bewässert!
Unglück ist das beste Glück/
Glück bringt nur verderben/
Wessen Gnaden-reiche Dück'
Heilig machen sterben.
7. Räben/die man Frühlings-Zeit Fleissig schneidt/
Zwar anfänglich waynen/
Aber/wann der Herbst einbricht/ Sie gar nicht
Mehr betrübt erscheinen/
Dann sie zierlich aufgemuzt
Voll der Trauben hangen/
Hätte man sie nicht gestuzt/
Wurden sie schlecht prangen.
8. Machen auch die Krieges-Leut Gute Beut/
Die nicht scharff gefochten?
Keinem wird der Sieges-Kranz Bey dem Danz
Ohne Streit geflochten:
Durch die Wunden werden sehr
Ruchtbar die Soldaten/
Keiner kan zu grosser Ehr/
Sonder Mühe gerathen.
9. Ob die Drucker dem Papier Schon oft schier
Gar die Seel auspressen/
Kan es doch sein Ungemach Keiner Raach/
Oder Zorn zumessen/
Massen es dardurch empfangt
Weisheit der Buchstaben/
Welches jederman verlangt
Stäts bey sich zu haben.

10. Nien al werden Flachs und Hampf/ Ohne Kampf
Zarte Leinwat geben/
Müssen durch der Hächel Zähn Mühlich gehn
Ohne widerstreben/
Endlich wird ein Hembd daraus/
Oder zarter Kragen/
So aus einem schlechten Haus
Wird nach Hof getragen.
11. Als Manass' im Glückes-Stand Sich befand/
Hat er Gott verachtet/
Balaim dem falschen Gott/ Gott zum Spott/
Fettes Vieh geschlachtet/

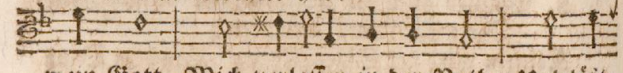
Das CXXV. Gesang.



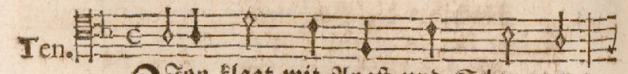
Zion klagt mit Angst und Schmerzen/
Die er trägt in seinem Herzen/



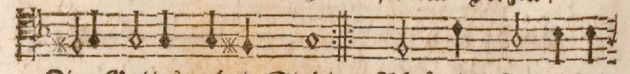
Zion Gottes wehrte Stadt :/: Ach/spricht sie/ wie hat
Die er i m erwehlet hat:



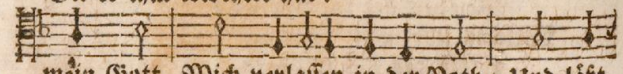
mein Gott Mich verlassen in der Noth/ Und läßt



Zion klagt mit Angst und Schmerzen/
Die er trägt in seinem Herzen/



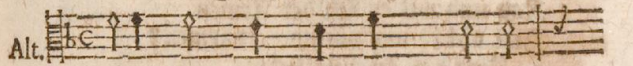
Zion Gottes wehrte Stadt :/: Ach/spricht sie/wie hat
Die er ihm erwehlet hat:



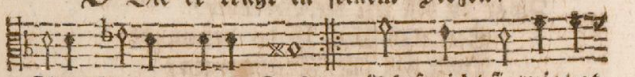
mein Gott Mich verlassen in der Noth/ Und läßt
mich

Als ihn aber hingeführt
Seine Feind' gefangen /
Ist er von der Reu berührt
In sich selbst gegangen.
12. Wann die scharffe Straffes-Ruht Dann so gut
Für die krancke Seelen /
Ey so komm' Samaritan Bald heran
Mit den schärfften Oelen /
Dopple deine Streich' / und Schläg' /
Oeffne / schneid und brenne /
Daß gesund ich werden mög' /
Und zur Höll nicht renne.

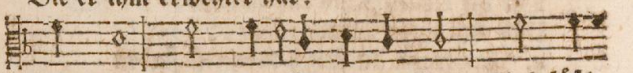
Ein anders:



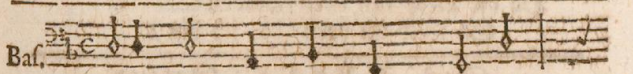
ZIon klagt mit Angst und Schmerzen /
Die er trägt in seinem Herzen /



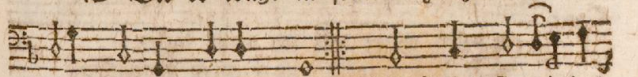
Zion / Gottes werthe Stadt :/: Ach / spricht sie / wie hat
Die er ihm erwehlet hat:



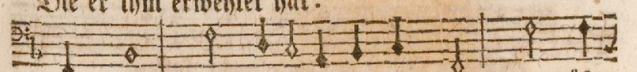
mein Gott Mich verlassen in der Noth / Und läßt



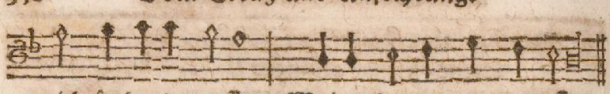
ZIon klagt mit Angst und Schmerzen /
Die er trägt in seinem Herzen /



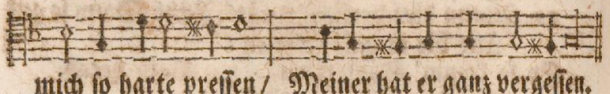
Zion / Gottes werthe Stadt :/: Ach / spricht sie / wie hat
Die er ihm erwehlet hat:



mein Gott Mich verlassen in der Noth / Und läßt



mich so harte pressen / Meiner hat er ganz vergessen.



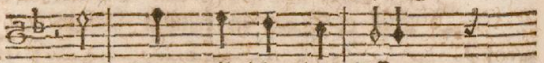
mich so harte pressen / Meiner hat er ganz vergessen.

2. Der Gott / der mir hat versprochen /
Seinen Beystand jederzeit /
Der läßt sich vergebens suchen
Jezt in meiner Traurigkeit.
Ach! wil er dann für und für
Grausam zürnen über mir?
Kan und wil er sich der Armen
Jezt nicht / wie vorhin / erbarmen?

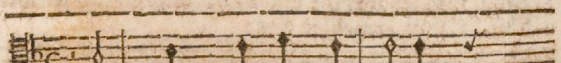
3. Zion / o du vilgeliebte /
Sprach zu ihr des Herren Mund /
Zwar du bist jezt die Betrübte /
Seel und Geist ist dir verwundt /
Doch stell alles Trauren ein /
Wo mag eine Muter seyn /
Die ihr eignes Kind kan hassen /
Und auß ihrer Sorge lassen?

4. Ja / wann du gleich möchtest finden
Einen solchen Muter-Sinn /
Da die Liebe kan verschwinden /
So bleib ich doch / der ich bin /

Das CXXVI. Gesang.

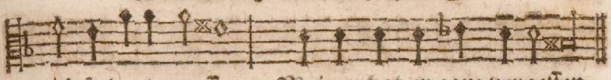


VOn Gott wil ich nicht lassen
Führt mich auf rechter Strassen.

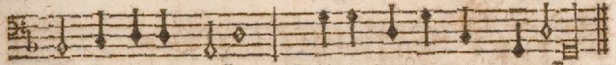


VOn Gott wil ich nicht lassen
Führt mich auf rechter Strassen.

Dann



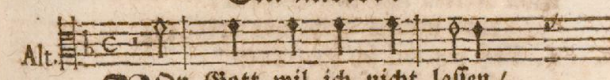
mich so harte pressen / Meiner hat er ganz vergessen.



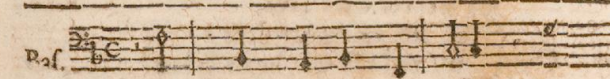
mich so harte pressen / Meiner hat er ganz vergessen.

Meine Treu bleibt gegen dir /
Zion / o du meine Zier!
Du hast mir mein Herz besessen /
Deiner kan ich nicht vergessen.
5. Laß dich nicht den Satan blenden /
Der sonst nichts als schrecken kan:
Sihe / hier in meinen Händen
Hab ich dich geschriben an:
Wie mag es dann anders seyn /
Ich muß ja gedencken dein /
Deine Mauren wil ich bauen /
Und dich fort und fort anschauen.
6. Du bist mir stets für den Augen /
Du ligst mir in meiner Schoos /
Wie die Kindlein die noch saugen /
Mein Treu gegen dir ist groß.
Dich und mich sol keine Zeit /
Keine Noth / Gefahr noch Streit /
Ja der Satan selbst nicht scheiden:
Bleib getreu in allem Leiden.

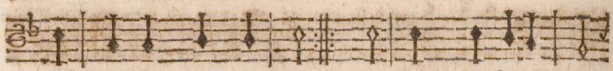
Ein anders:



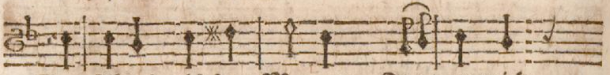
VOn Gott wil ich nicht lassen /
Führt mich auf rechter Strassen /



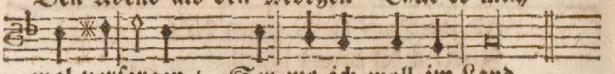
VOn Gott wil ich nicht lassen
Führt mich auf rechter Strassen.



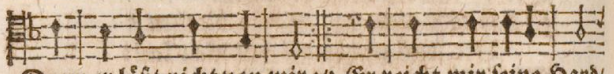
Dann er läßt nicht von mir :/: Er reicht mir seine Hand/
Da ich sonst irret sehr.



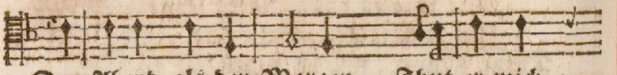
Den Abend als den Morgen Thut er mich



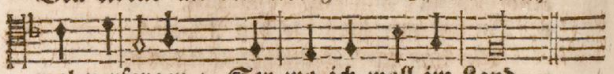
wol versorgen / Sey wo ich woll im Land.



Dann er läßt nicht von mir :/: Er reicht mir seine Hand/
Da ich sonst irret sehr.



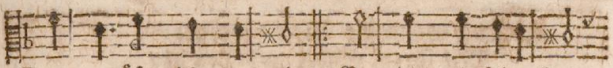
Den Abend als den Morgen Thut er mich



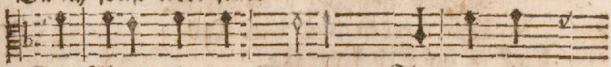
wol versorgen / Sey wo ich woll im Land.

2. Wann sich der Menschen Hulde /
Und Wolthat all verkehrt /
So findt sich Gott gar balde/
Sein Macht und Gnad bewährt /
Hilffet auß aller Noth /
Errett von Sünd und Schanden /
Von Ketten und von Banden /
Und wanns auch wär der Tod.

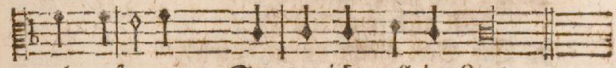
3. Auf ihn wil ich vertrauen
In meiner schweren Zeit /
Es wird mich nicht gereuen /
Er wendet alles Leyd.
Ihm sey es heimgestellt /
Mein Leib / mein Seel / mein Leben
Sey Gott dem Herrn ergeben /
Er machs / wies ihm gefällt.



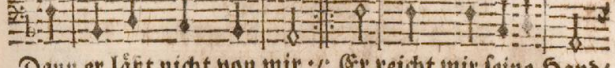
Dann er läßt nicht von mir :/: Er reicht mir seine Hand/
Da ich sonst irret sehr.



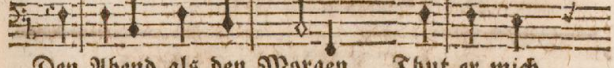
Den Abend als den Morgen Thut er mich



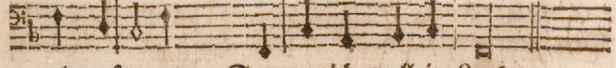
wol versorgen / Sey wo ich woll im Land.



Dann er läßt nicht von mir :/: Er reicht mir seine Hand/
Da ich sonst irret sehr.



Den Abend als den Morgen Thut er mich



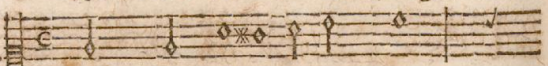
wol versorgen / Sey wo ich woll im Land.

4. Es thut ihm nichts gefallen /
Dann was mir nützlich ist /
Er meynts Gut mit uns allen /
Schenckt uns den Herren Christ /
Sein eingebohrner Sohn /
Durch ihn er uns beschehret /
Was Leib und Seel ernehret /
Lobt ihn ins Himmels Thron.

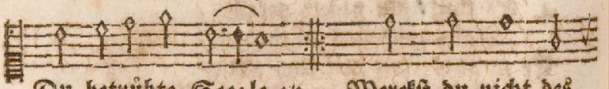
5. Lobt ihn mit Herz und Munde /
Welchs er uns beydes schenckt :
Das ist ein selge Stunde /
Darinn man sein gedenckt /
Sonst verdirbt allezeit /
Die wir zubringen auf Erden ;
Wir sollen selig werden /
Und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wann die Welt vergehet
Mit ihrem Stolz und Pracht/
Wedr Ehr noch Gut bestehet/
Welchs vor war groß geacht.
Wir werden nach dem Tod
Tieff in die Erd begraben/
Wann wir geschlaffen haben/
Wil uns erwecken Gott.
7. Die Seel bleibt unverlohren/
Geführt in Abrams Schoos/
Der Leib wird Neugebohren/
Von allen Sünden los/
Ganz heilig/ rein und zart/
Ein Kind und Erb des Herren/
Daran muß uns nicht irren
Des Teuffels listig Art.

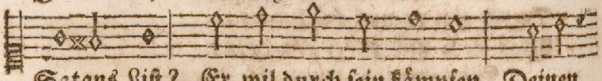
Das CXXVII. Gesang.



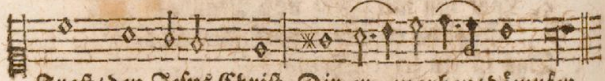
SChwing dich auf zu deinem Gott/
Warum ligst du Gott zum Spott



Du betrübte See-le :/: Merckst du nicht des
In der Schwermuts-Höle?



Satans List? Er wil durch sein kämpfen Deinen



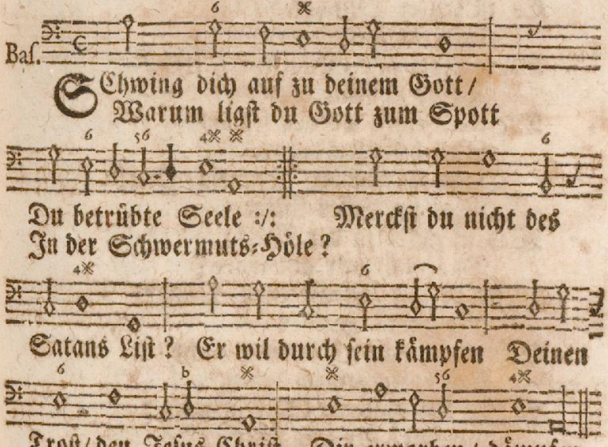
Trost/ den Jesus Christ Dir er-worben/ dämpfen.

2. Schüttle deinen Kopf/ und sprich:
Fleuch du alte Schlange/
Was erneurst du deinen Stich
Machst mir Angst und Bange?

Ist

8. Darum / ob ich schon dulde
Hie Widerwärtigkeit /
Wie ich auch wol verschulde /
Kommt doch die Ewigkeit?
Ist aller Freuden voll /
Dieselb ohn einias Ende /
Dieweil ich Christum kenne /
Mir widerfahren sol.
9. Das ist des Vaters Wille /
Der uns geschaffen hat /
Sein Sohn hat guts die Fülle
Erworben und Genad:
Und Gott der heilge Geist
Im Glauben uns regiret /
Zum Reich der Himmel führet /
Ihm sey Lob / Ehr und Preis.

Ein Anders:



Ist dir doch der Kopf zerknickt /
Und ich bin durchs Leyden
Meines Heylands dir entzückt
In den Saal der Freuden.

3. Hab ich / was nicht recht / gethan /
Ist mirs Leyd von Herzen:
Da hingegen nehm ich an
Christi Blut und Schmerzen:
Dann daß ist die Ranzion
Meiner Missethaten /
Bring ich das vor Gottes Thron /
Ist mir wol gerathen.
4. Stürme Teuffel und du Tod /
Was könt ihr mir schaden?
Deckt mich doch in meiner Noth
Gott mit seiner Gnaden /
Der Gott / der mir seinen Sohn
Selbst verehrt aus Liebe /
Daß der ewge Spott und Hohn
Mich dort nicht betrübe.
5. Schreye tolle Welt / es sey
Mir Gott nicht gewogen /
Es ist lauter Teuscherey /
Und im Grund erlogen:
Wäre Gott mir Gram und Feind /
Wurd er seine Gaaben /
Die mein eigen worden seynd /
Wol behalten haben.
6. Dann was ist im Himmels-Zelt?
Was im tieffen Meere:
Was ist gutes in der Welt /
Das nicht mir gut wäre?
Weme brennt das Sternen-Liecht?
Worzu ist gegeben
Lufft und Wasser? dient es nicht
Mir und meinem Leben?
7. Ich bin Gottes / Gott ist mein:
Wer ist / der uns scheide?
Dringt das liebe Creuz herein
Mit dem bittern Leyde?
Laß es dringen / kommt es doch
Von geliebten Händen /

Bricht

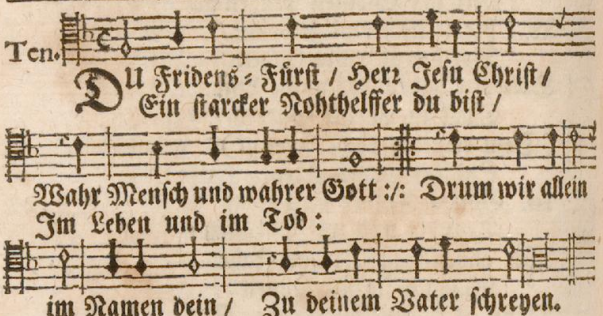
Bricht und kriegt geschwind ein Loch/
Wann es Gott wil wenden.
8. Kinder / die der Vater sol
Ziehn zu allem Guten /
Die gedeyen selten wol
Ohne Zucht und Ruhten:
Bin ich dann nun Gottes Kind/
Warum wil ich fliehen/
Wann er mich von meiner Sünd
Auf was guts wil ziehen?
9. Es ist herzlich Gut gemeynt
Mit der Christen Plagen:
Wer hie zeitlich wol gewеynt/
Darff nicht ewig klagen:
Sondern hat vollkommne Lust
Dort in Christi Garten
(Dem er einig recht bewußt)
Endlich zu gewarten.
10. Gottes Kinder säen zwar
Traurig und mit Thränen:
Aber endtlich bringt das Jahr
Wonach sie sich sehnen:
Dann es kommt die Ernde-Zeit/
Da sie Garben machen/
Da wird all ihr Gram und Leyd
Lauter Freud und Lachen.
11. Ey so faß/ o Christen-Herz/
Alle deine Schmerzen /
Wirff sie frölich hinterwerts/
Laß des Trostes Kerzen
Dich entzünden mehr und mehr:
Gib dem grossen Namen
Deines Gottes Preiß und Ehr/
Er wird helffen / Amen.

Das CXXVIII. Gesang.

Bätt-Gesang / in gemeinen Lands-Nöthen.

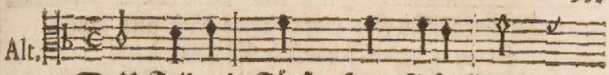
Cant.

Ten.

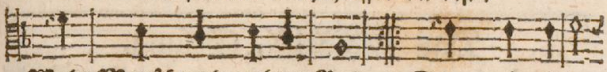


2. Recht grosse Noth uns stosset an/
Vom Krieg und Ungemach:
Daraus uns niemand helffen kan:
Dann du / drum führ die Sach:
Dein Vater bitt / daß er ja nicht /
Im Zorn mit uns woll fahren:
3. Gedenck / Herr / jezund an dein Amt /
Daß du ein Frid-Fürst bist:
Und hilf uns gnädig allesamt /
Jezund zu diser Frist:
Laß uns hinfort / dein Göttlichs Wort /
Im Frid noch länger schallen.
4. Verdient wir haben alles wol /
Und leidens mit Gedult:
Doch deine Gnad grösser seyn sol /
Dann unser Sünd und Schuld:

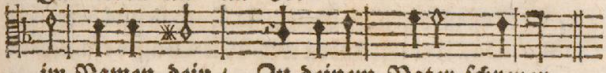
Darum



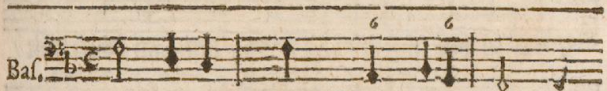
DU Fridens-Fürst / Herr Jesu Christ /
Ein starcker Nohthelffer du bist /



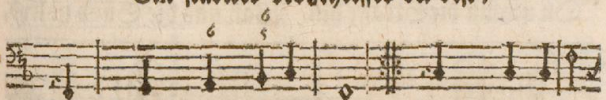
Wahr Mensch und wahrer Gott :/: Drum wir allein
Im Leben und im Tod:



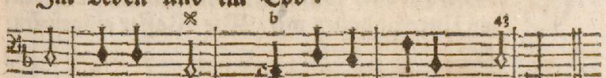
im Namen dein / Zu deinem Vater schreyen.



DU Fridens-Fürst / Herr Jesu Christ /
Ein starcker Nohthelffer du bist /



Wahr Mensch und wahrer Gott :/: Drum wir allein
Im Leben und im Tod:



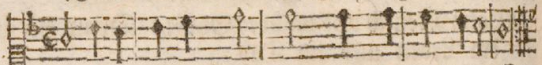
im Namen dein / Zu deinem Vater schreyen.

Darum vergib nach deiner Lieb /
Die du vest zu uns trägest.
5. Es ist groß Elend und Gefahr /
Wo Pestilenz regiert /
Vil grösser aber ist fürwahr /
Wo Krieg geführet wird /
Da wird veracht und nicht betracht
Was recht und löblich wäre.
6. Da fraat man nicht nach Ehrbarkeit /
Nach Zucht und nach Gericht /
Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit /
Und geht im Schwange nicht.

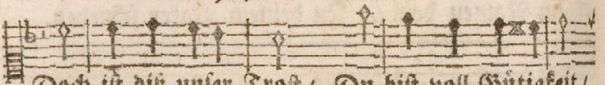
Drum hilff uns/ Herr/ treib von uns sehr
Krieg und all schädlich Wesen.
7. Erleucht auch unser Sinn und Herz
Durch den Geist deiner Gnad/

Das CXXIX. Gesang.

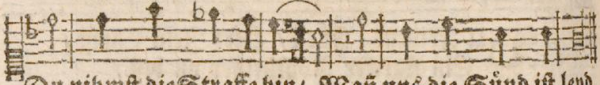
Cant.



GRoß ist/o grosser Gott/Die Noth so uns betroffen:
Das Unrecht haben wir/Wie Wasser eingeloffen:

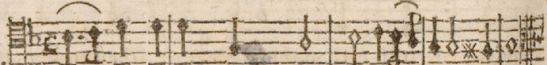


Doch ist diß unser Trost/ Du bist voll Gütigkeit/

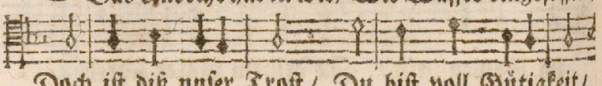


Du nihmst die Straffe hin/ Wañ uns die Sünd ist leyd.

Ten.



GRoß ist/o grosser Gott/ Die Noth so uns betroffen:
Das Unrecht haben wir/ Wie Wasser eingeloffen:



Doch ist diß unser Trost/ Du bist voll Gütigkeit/

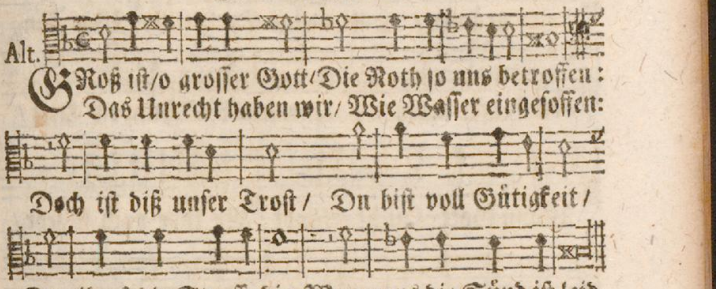
Du nihmst die Straffe hin/ Wañ uns die Sünd ist leid.

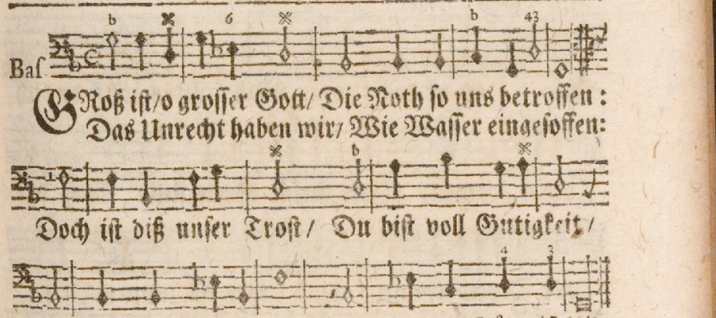
2. Wir ligen hier für dir/ Betrauren unsre Sünden.
Ach laß uns Gnade doch Für deinen Augen finden.
Wend ab die Kriegs-Gefahr Durch deine starcke Hand/
Gib uns den wehrten Frid/ Schütz unser Vaterland.
3. Erhalte deine Kirch In disen bösen Zeiten/
Da Teufel/ Höll und Welt Sie plaat auf allen Seiten.
Dein ist die Sach/o Gott: Drum wach/und mach dich auf/
Schlag eine Wagenburg Um deinen kleinen Hauf.

4. Der

Daß wir nicht treiben drauß ein Scherz /
Der unser Seelen schad.
O Jesu Christ / allein du bist /
Der solchs wol kan außrichten.

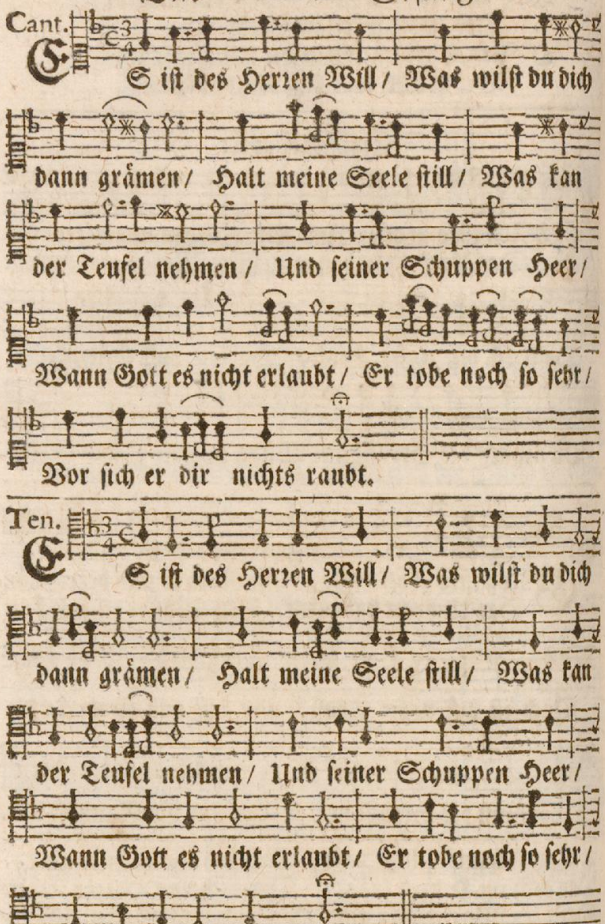
Ein anders:





4. Der sich auf dich verläßt / Der sich dir ganz ergibet /
Der dich im Herzen trägt / Der dich von Herzen liebet /
Der dein Wort höher acht/Daß Leib/Ehr/Gut und Geld/
Und was die Welt sonst mehr Für ihre Freude hält.
5. Laß sehen jederman / Laß jederman erfahren /
Du eben seyst der Gott / Der sein Volck kan bewahren?
Der Hülffe senden kan / Wann niemand Hülffe weiß;
Dafür wird alles Volck / Dir sagen Lob und Preiß.

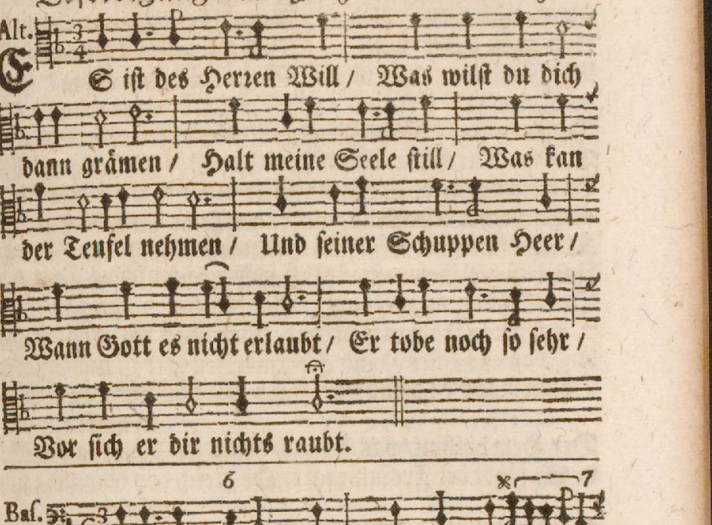
Das CXXX. Gesang.



2. Du bist ja Gottes Kind/Was fürchst du disen Drachen?
Die Augen sind nicht blind/ Die vor die Christen wachen.
Des Satans Ungestalt Laß dir nicht schrecklich seyn/
Er hat ja nicht Gewalt/ Zu fahren in ein Schwein.

3. Dich

Befridigung des Herzens im Creuz.

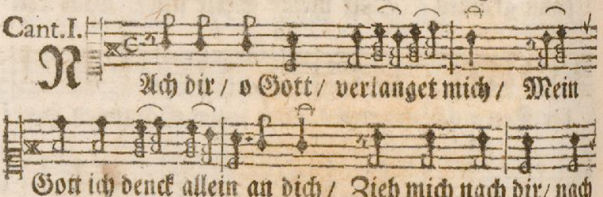


3. Dich hat des Höchsten Rath Von Ewigkeit erwehlet:
Sein unergründte Gnad All deine Haare zehlet /
Daß / ohne sein Gebott / Nicht eines fallen kan /
Was klagst du dann vor Noth? Es hats ja Gott gethan.

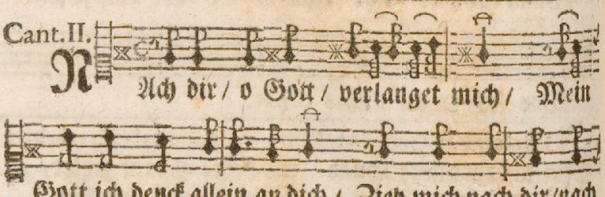
4. Du must/wie Jesus thät/ Nur Gottes Willen stillen.
Verkaufft du im Gebätt Nicht täglich deinen Willen/
Und sezest deine Lust Des Himmels Willen nach?
Weil du dann folgen must/ Wozu sol deine Klag?
5. Schau zum Exempel an/ Was Hiob vorgenohmen/
Der recht und schlechte Mann! Als böse Zeitung kommen/
Daß ihm durch Raub und Tod Der Garaus sey gemacht/
Er wird durch solche Noth Nicht aus sich selbst gebracht.
6. Er machet kein Geschrey/ Führt keine Ungeberden/
Klagt nicht/wie ungetreu Ihm seine Nachbarn werden/
Und daß der Hexen-Haupt Hab Feur und Wind gemacht/
Die Schaafe weggeraubt/ Die Kinder umgebracht.
7. Ach nein! Ihm war bekand/ Daß Gott dis alles schicke/
Und daß aus einer Hand Komm unser Straff und Glücke;
Drum sagt Er: Kind und Haab Macht nicht das Hiob wanckt/
Der Herr! nihmt/was Er gab/ Ihm sey davor gedanckt!
8. So fährt der Fromme fort/ Ob gleich der Schmerz sich mehret/
Kein ungedultig Wort/ Ward noch von ihm gehöret/
Er klagt nicht Menschen-Gift/ Gestirn und Teufel an/
Er weißt daß/was uns trifft/ Ohn Gott nicht treffen kan.

Das CXXXI. Gesang.

Cant. I.



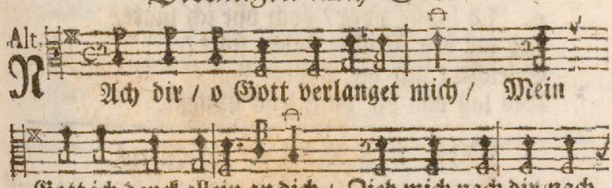
Cant. II.

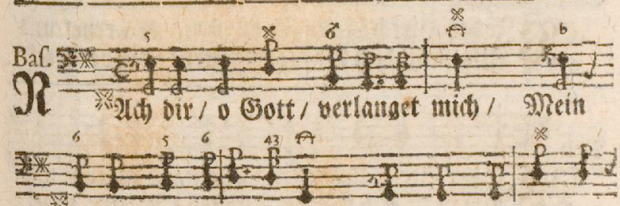


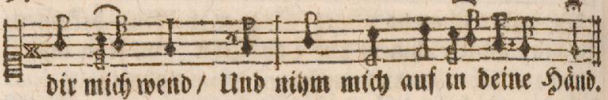
dir

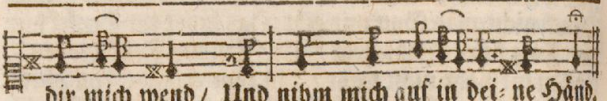
9. Wir haben schon von Gott/ (Sagt er) vil Guts bekomen/
So muß auch Schmerz und Tod Von Ihm seyn aufgenohmen.
Faß/ wann dich Creuz betrübt/ Auch Seele! disen Sinn/
Denck nicht/ was Gott mir gibt/ Das führt der Teufel hin.
10. Folg diser Hiobs Lehr/ Und laß den Teufel toben/
Er kan fürwahr nicht mehr/ Als ihm erlaubt von oben:
Weils nun dem Herrn beliebt/ Mißfall es nit dem Knecht/
Was diser Arzt hergibt/ Das ist dem Krancken recht.
11. Diß ist das Meisterstuk Der Christen/ die nicht wanken/
Daß sie das Creuz vor Glück Erkennen/ und Gott danken.
Wer glaubt/ des Satans-Heer Hab Theil an seiner Noth/
Der thut dem Teufel Ehr/ Und seinem Jesu Spott.
12. Getrost nur/ liebe Seel! Und laß den Höchsten rathen/
Wirst Er gleich in die Höll/ Gewiß/ es kan nicht schaden/
Es führt zu rechter Zeit Sein Wille dich heraus/
Macht endlich lauter Freud/ Ja gar den Himmel draus.
13. Der Feind darf dir kein Haar Zu krümmen/ sich erkühnen/
Ja auch das Creuz so gar/ Muß dir zum besten dienen/
Drum/ wann sichs noch so schwer Mit dir im Unglück hält/
So sprich: es ist der Herr/ Er thu' was Ihm gefällt!

Verlangen nach Gott.



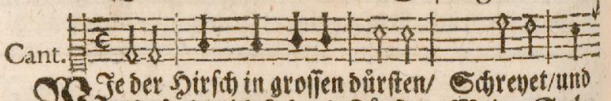


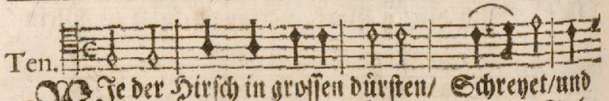




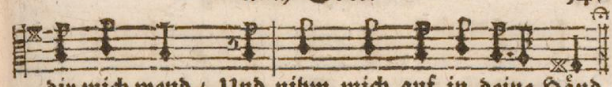
2. Die Sonnen-Blum folgt ihrer Sonn:
So folg ich dir / o meine Wonn /
Doch wünsch ich / daß ich könte hier /
Von Sünden frey recht folgen dir.
3. Ach! ach! es hat die schwere Last
Der Sünden mich so fest umfaßt /
Daß meine schwache Seel nicht kan /
Nach dir sich schwingen Himmel an.
4. Ach! wer wird mich befreyen doch /
Von disem schweren Sünden-Joch /
Mein Herz das sehnet sich nach dir /
Befrey es bald! ach komm zu mir.
5. Es ist mein Will nach dir gericht /
Doch das Vollbringen mir gebricht /
Was ich nicht wil / das thu ich doch /
Das macht die Sünd beherrscht mich noch.
6. Ich lauffe zwar / doch bin ich matt /
Ach laß den Willen finden statt /
Erleichtre mir die schwere Last /
Und laß von dir mich seyn umfaßt.

Das CXXXII. Gesang.

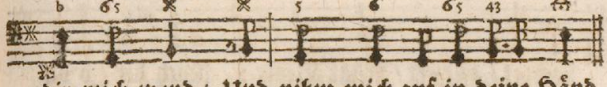




frisch



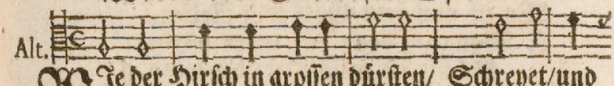
dir mich wend / Und nihm mich auf in deine Händ.



dir mich wend / Und nihm mich auf in deine Händ.

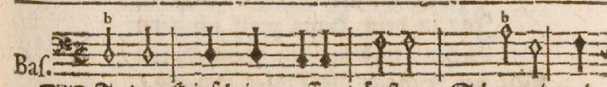
7. Bedencke / daß ich bin dein Kind /
Drum tilcke von mir meine Sünd /
Daß ich nach dir mit freyem Lauf /
Mich könne schwingen Himmel auf.
8. Vertilck die Welt mit ihrer Rott /
Die Macht des Satans mach zu Spott /
Den Schildt des Glaubens mir verleih /
Mit deiner Gnade steh mir bey.
9. Nach dir / mein Gott / sol nun forthin
Gerichtet seyn mein Herz und Sinn /
Ich eigne mir dir gänzlich zu /
Und such in dir nur meine Ruh.
10. Hinweg / hinweg du Lust der Welt /
Dir sag ich ab / mir nicht gefällt
Von deinem thun / weil mir bekandt /
Daß du von Gott mich abgewandt.
11. Ach alles was mich reißt von dir /
Mein liebster Gott / das treib von mir /
Bey dir / mein Gott / bey dir allein /
Hinfort sol meine Freude seyn.

Wider der Gottlosen Spott.



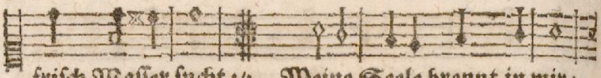
Alt.

WJe der Hirsch in grossen dürsten / Schreyet / und
Also sucht dich Lebens-Fürsten / Meine Seel

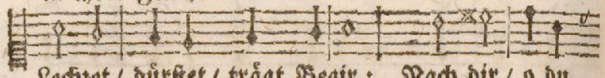


Bas.

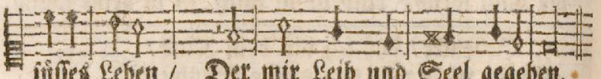
WJe der Hirsch in grossen dürsten / Schreyet / und
Also sucht dich Lebens-Fürsten / Meine Seel



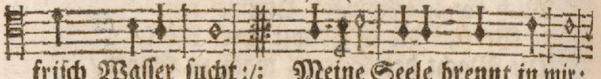
frisch Wasser sucht :/: Meine Seele brennt in mir:
in ihrer Flucht:



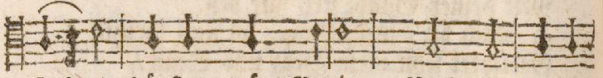
Lechzet / dürstet / trägt Begir: Nach dir / o du



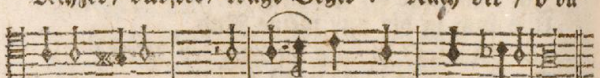
süsses Leben / Der mir Leib und Seel gegeben.



frisch Wasser sucht :/: Meine Seele brennt in mir:
in ihrer Flucht:



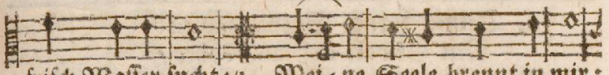
Lechzet / dürstet / trägt Begir: Nach dir / o du

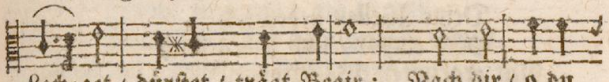


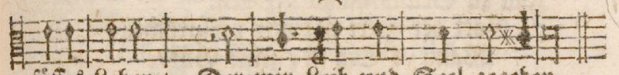
süsses Leben / Der mir Leib und Seel gegeben.

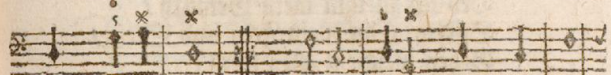
2. Ach! wann werd ich dahin kommen/
Daß ich Gottes Angesicht /
Das gewünschte Liecht der Frommen /
Schau mit meinem Augen-Liecht?
Meine Thränen sind mein Brod
Tag und Nacht in meiner Noth:
Wann mich schmähen meine Spötter:
Wo ist nun dein Gott und Retter?

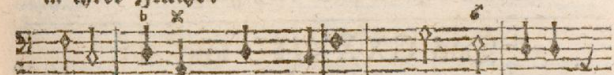
3. Wann ich dann das innen werde/
Schütt ich mein Herz bey mir auß/
Wolte gerne mit der Heerde
Deiner Diener in dein Haus/
Ja/ in dein Haus wolt ich gern
Gehen / und dir / meinem Herrn /
Mit der Schaar die Opfer bringen /
Mit erhabner Stimme singen.

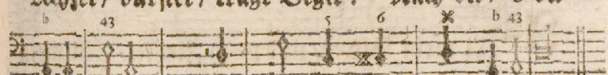












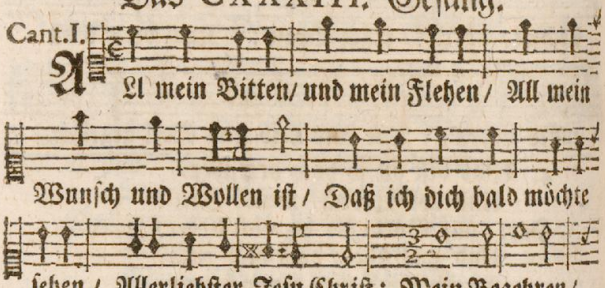
4. Was bist du so hoch betrübet /
Und voll Unruh / meine Seel ?
Harr auf Gott / der herzlich liebet /
Und wol siht / was dich quäl /
Ey ich werd ihm dennoch hier
Frölich dancken / daß er mir /
Wann mein Herz ich zu ihm richte /
Hilfft mit seinem Angesichte.

5. Mein Gott / ich bin voller Schande /
Meine Seele voller Leyd /
Darum denck ich dein im Lande
Bey dem Jordan an der Seith /
Da Hermonim hoch herfür
Und hingegen meine Zier /
Zion / ein klein wenig steiget /
Und dir Cron und Scepter neiget.

6. Deines zornes Fluthen sausen
Mit Gewalt auf mich daher /
Dein Gericht und Eyfer brausen /
Wie das tieffe weite Meer /
Deine Wellen heben sich
Hoch empor / und haben mich
Mit ergrimten Wasserwogen
Fast zu Grund hinab gezogen.
7. Gott der Herr hat mir versprochen /
Wann es Tag ist / seine Güt /
Und wann sich die Sonn verkrochen /
Heb ich zu ihm mein Gemüth /
Spreche: du mein Fels und Stein /
Gegen welchem alles klein /
Dem ich in dem Schoos gesessen /
Warum hast du mein vergessen?

Das CXXXIII. Gesang.

Cant. I.

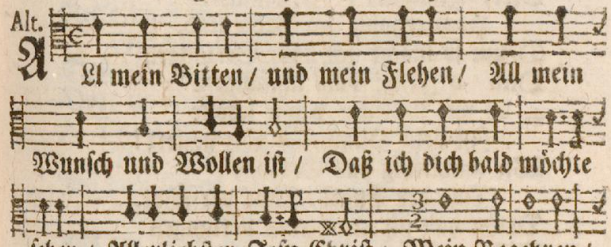


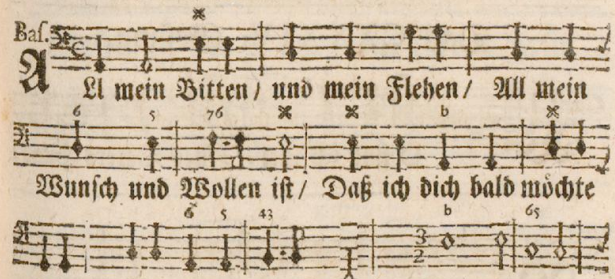
Cant. II.

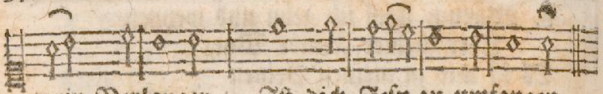
Mein

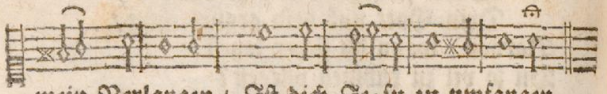
8. Warum muß ich gehn und weynen
Uber meiner Feinde Wort?
Es ist mir in meinen Beinen
Durch und durch als wie ein Mord /
Wann sie sagen: wo ist nun
Dein Gott und dein grosses thun /
Darvon / wann du sicher lagest /
Du so vil zu rühmen pflegest?
9. Was bist du so hoch betrübet
Und voll Unruh / meine Seel?
Harr anf Gott / der herzlich liebet /
Und wol sihet / was dich quäl.
Ey / ich werd ihm dennoch hier
Frölich dancken für und für /
Daß er meinem Angesichte
Sich selbst gibt zum Heyl und Liechte.

Verlangen bey Christo zuseyn.



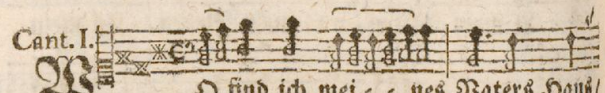


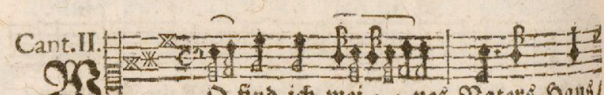




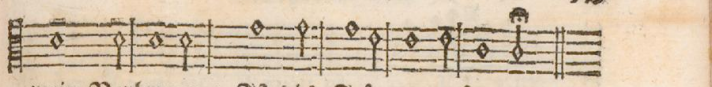
2. Eckel ist mir für der Erden /
Mir graut für der falschen Welt /
Liebers könte mir nichts werden /
Als wann ich im Himmels-Zelt /
Nach begehren und verlangen /
Dich / o Jesu! solt' umfangen.
3. Hier ist niemand / dem zu trauen /
Menschen-Worte sind ein Wind /
Otter-Zungen / stolze Pfauen /
Hoch erhobn am Brete sind.
Drum so möcht' ich nach Verlangen
Dich / o Jesu! bald umfangen.
4. O wie lieblich / o wie schöne
Ist dein Himmels-Siz geziert!
Wie anmuthig das Gethöne /
Das der Engel-Chor verführt.
Drum hab ich mein groß verlangen
Dich / o Jesu / zu umfangen.

Das CXXXIV. Gesang.

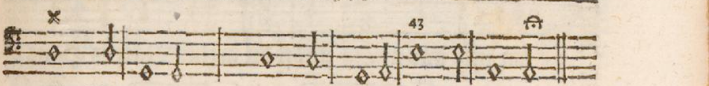




Aller-



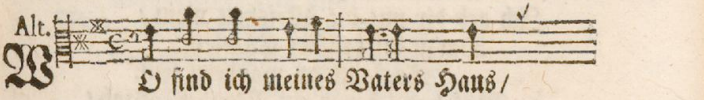
mein Verlangen / Ist dich Jesu zu umfangen.



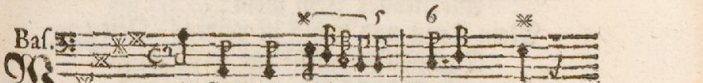
mein Verlangen / Ist dich Jesu zu umfangen.

5. Dich hab ich in mich geschlossen /
Du bist mein / gleich wie ich dein /
Meine Liebe fort sol sprossen /
Ewig blühn und grüne seyn.
Mein begehren / mein verlangen
Ist / dich / Jesu / zu umfangen.
6. Weich drum / Jesu ! nicht zurücke /
Wann ich bin in Angst und Noth :
Rette mich in Ungelücke /
Gib mir einen selgen Tod /
Daß ich könne nach verlangen /
Dort im Himmel dich umfangen.
7. Dann du hast mirs zugesaget /
Daß / wo du bist / sol ich seyn.
Auf dein Wort sey es gewaget /
Wohl ! ich dulde Creuz und Pein /
Bis ich werde nach Verlangen /
Dich / o Jesu ! dort umfangen.

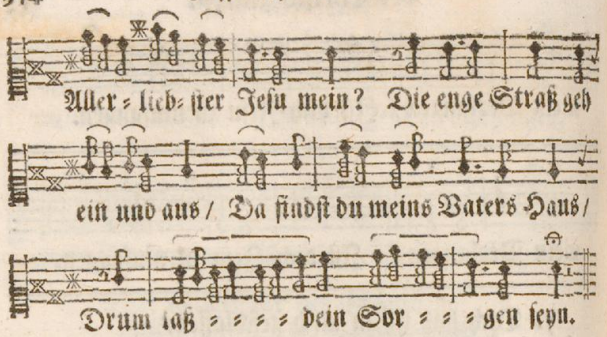
Gespräch der Seelen mit ihrem Jesu.

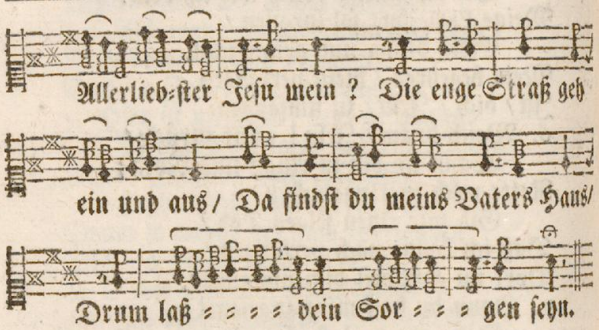


O sind ich meines Vaters Haus /



O sind ich mei - nes Vaters Haus /



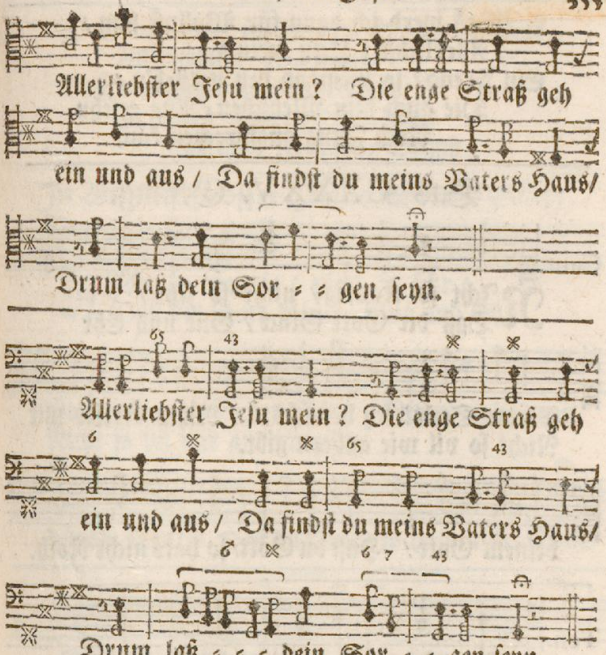


2. Wer weiset mich auf rechter Bahn /
Allerliebster Jesu mein?
Mein heilig Wort und Sacrament /
Die zeigen dir den Weg behend /
Zu meines Vaters Thron.

3. Wer sol dann mein Gefehrte seyn /
Allerliebster Jesu mein?
Ich geb dir mit die Weisheit mein /
Darzu vil tausent Engelein /
So kanst du wandern fein.

4. Was hab ich vor ein Wander-Stab /
Allerliebster Jesu mein?
Mein Trost und Hülff in Leidens-Zeit /
Den heilgen Geist zur B'ständigkeit
Schick ich vom Himmel rab.

5. Wie



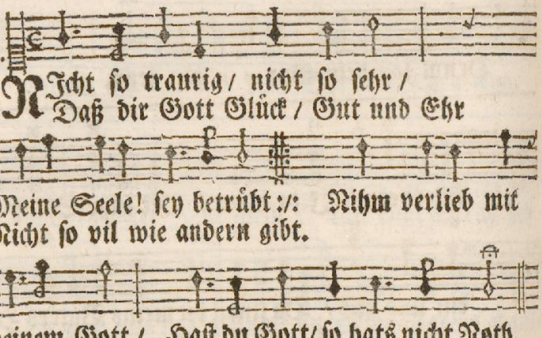
5. Wie kommt deins Vaters Huld auf mich/
Allerliebster Jesu mein?
In Demuth glaub und hab Gedult/
Erkenn dein Sünd/ vergib die Schuld/
So kan dirs fehlen nicht.

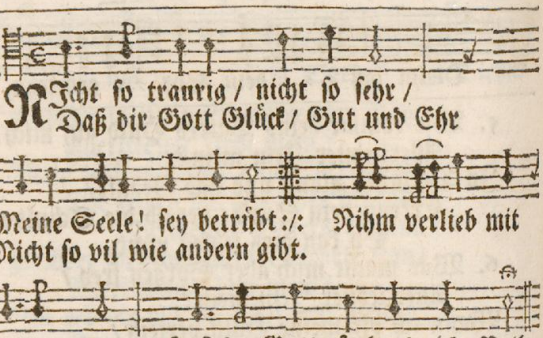
6. Was macht mich aber Sorgen frey/
Allerliebster Jesu mein?
Wann ich dir meine Hülff verleih/
Ein gut Gewissen auch darbey/
Dann magst du frölich seyn.

7. Wer kürzt mir dann die Todes = Pein/
Allerliebster Jesu mein?
Mein Leiden groß/ mein Wunden roth/
Verjaget Teufel/ Höll und Tod/
Und machen freudig seyn.

3. Was werd ich dann für Wollust han /
Allerliebster Jesu mein?
Ein Freud / so niemand kan versteh'n /
Die auch kein Menschen-Aug gesehn
Noch Zung aussprechen kan.

Das CXXXV. Gesang.





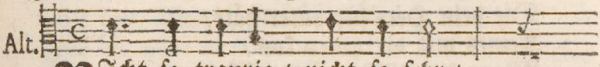
2. Du / noch einzig Menschen-Kind /
Habt ein Recht in diser Welt /
Alle / die geschaffen sind /
Sind nur Gäst im fremden Zelt.
Gott ist Herr in seinem Haus /
Wie er wil / so theilt er auß.

3. Bist

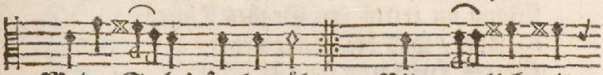
9. Drum danck ich dir aus Herzen-Grund/
Allerliebster Jesu mein/
Daß du mich hast geführet ein/
Zu denen Außerwehlten dein/
In diser Freuden-Stund.

In Abgang grosser Herrlichkeit und Güter.

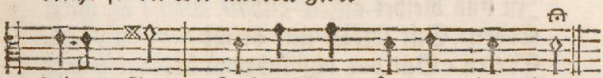
Alt.



Nicht so traurig/ nicht so sehr/
Daß dir Gott Glück/ Gut und Ehr

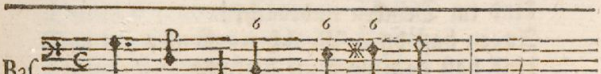


Meine Seele! sey betrübt :/: Nihm verlieb mit
Nicht so vil wie andern gibt.

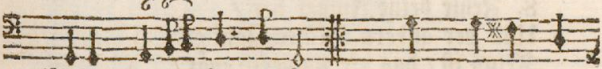


deinem Gott/ Hast du Gott/ so hats nicht Noth.

Bas.



Nicht so traurig/ nicht so sehr/
Daß dir Gott Glück/ Gut und Ehr



Meine Seele! sey betrübt :/: Nihm verlieb mit
Nicht so vil wie andern gibt.

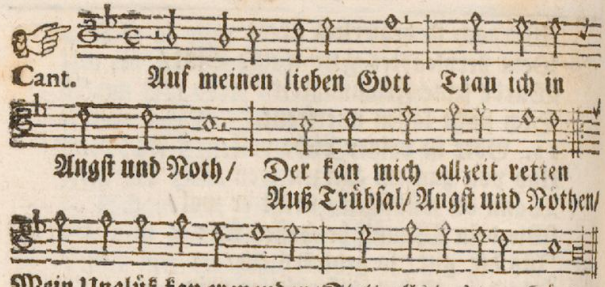
deinem Gott/ Hast du Gott/ so hats nicht Noth.

3. Bist du doch darum nicht hier/
Daß du Erden haben solt/
Schau den Himmel über dir/
Allda ist dein edles Gold/
Da ist Ehre/ da ist Freud/
Freud ohn End/ Ehr ohne Neid.

4. Der ist alber / der sich kränckt
Um ein Hand voll Eitelkeit /
Wann ihm Gott dargegen schenckt
Schäze der Beständigkeit /
Bleibt der Centner dein Gewinn /
Fahr der Heller immer hin.
5. Schaue alle Güter an /
Die dein Herz für güter hält /
Keines mit dir gehen kan /
Wann du geheſt auß der Welt:
Alles bleibet hinter dir /
Wann du trittſt ins Grabes Thür.
6. Aber / was die Seele nehrt /
Gottes Huld und Christi Blut /
Wird von keiner Zeit verzehrt /
Ist und bleibet allzeit gut /
Erden-Gut zerfält und bricht /
Seelen-Gut das schwindet nicht.
7. Ach / wie biſt du doch so blind /
Und im Dencken unbedacht!
Augen hast du / Menschen-Kind /
Und hast doch noch nie betracht
Deiner Augen helles Glas /
Sihe welch ein Schaz ist das?
8. Zehle deine Finger her /
Und der andern Glider Zahl /
Keins ist / das dir unwerth wär /
Ehrſt und liebſt sie allzumal
Keines gäbſt du weg um Gold /
Wann man dirs abnehmen wolt.
9. Nun / so gehe in den Grund
Deines Herzens / das dich lehrt /
Wie vil Gutes alle Stund
Dir von oben wird beſchehrt:
Du hast mehr als Sand am Meer /
Und wilſt doch noch immer mehr.
10. Wüßte / der im Himmel lebt /
Daß dirs wäre nuz und gut /

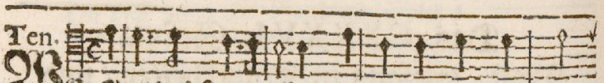
Wornach so begierlich strebt
Dein verblendtes Fleisch und Blut/
Wurde seine Frömmigkeit
Dich nicht lassen unerfreut.
11. Gott ist deiner Liebe voll/
Und von ganzem Herzen treu/
Wann du wünschest/ prüft er wol/
Wie dein Wunsch beschaffen sey:
Ists dir gut/ so geht ers ein/
Ists dein Schade/ spricht er nein.
12. Unterdessen trägt sein Geist
Dir in deines Herzens Haus/
Manna/ das die Engel speißt/
Ziert und schmückt es herrlich aus.
Ja/ er wehlet/ dir zum Heyl/
Dich zu seinem Gut und Theil.
13. Ey/ so richte dich empor/
Du betrübtes Angesicht/
Laß das Seufzen/ nihm hervor
Deines Glaubens Freuden-Liecht/
Das behalt/ wann dich die Nacht
Deines Kummers traurig macht.
14. Seze/ als ein Himmels-Sohn/
Deinem Willen Maß und Zihl/
Rühre stets vor Gottes Thron
Deines danckens Sayten-Spil/
Weil dir schon gegeben ist
Mehrers/ als du würdig bist.
15. Führe deines Lebens-Lauff
Allzeit Gottes eingedenck:
Wie es kommt/ nihm alles auf/
Als ein wolbedacht Geschenck:
Geth dirs widrig/ laß es gehn/
Gott und Himmel bleibt dir stehn.

Das CXXXVI. Gesang.
Trost-Gesang in Kranckheiten/ und anderem Creuz.

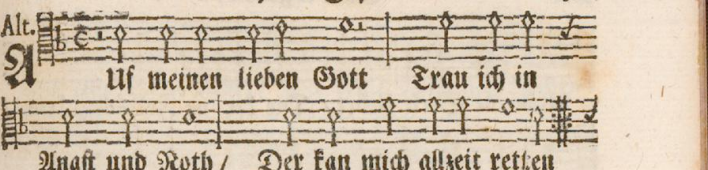


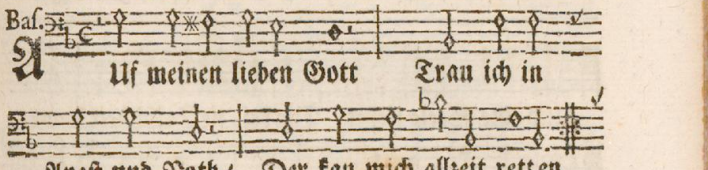
2. Ob mich mein Sünd anficht/ Wil ich verzagen nicht/
Auf Christum wil ich bauen/ Und ihm allein vertrauen/
Ihm wil ich mich ergeben Im Tod und auch im Leben.
3 Wañ mich der Tod nihmt hin Ist Sterben mein Gewin/
Und Christus ist mein Leben/ Dem bin ich ganz ergeben/
Ich sterb heut oder morgen/ Mein Seel wird er versorgen.

Das CXXXVII. Gesang.



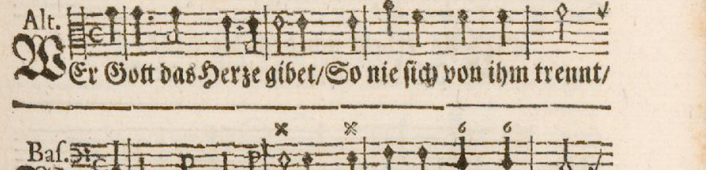
Und

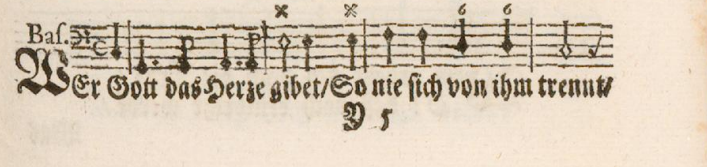


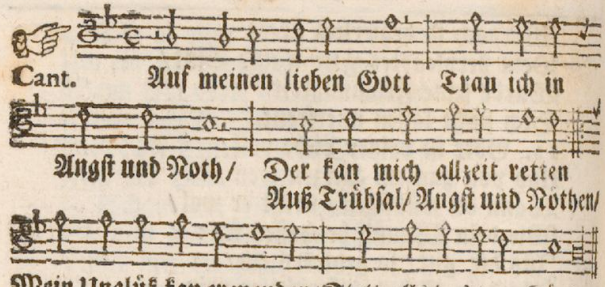


4. O mein Herr Jesu Christ/ Der du so gdultig bist
Für mich am Creutz gestorben/Hast mir das Heyl erworbē/
Uns allen auch zugleiche Das ewig Himmelreiche.
Drauf Amen aller Stund Sprich ich auß Herzens Grund
Du wollest uns begleiten / Herr Christ zu allen Zeiten /
Auf daß wir deinen Namen Dort ewig preisen/ Amen.

Gott ergeben / rechtes Leben.

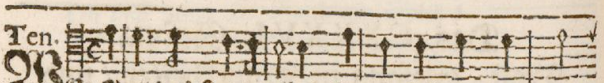




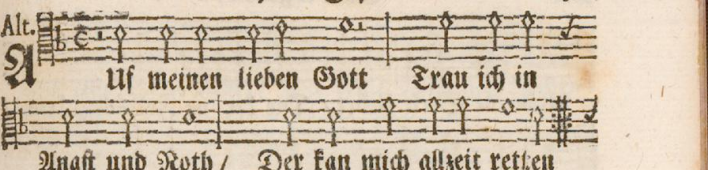


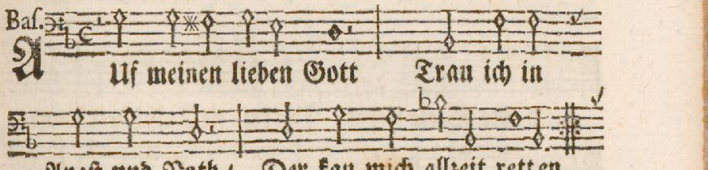
2. Ob mich mein Sünd anficht/ Wil ich verzagen nicht/
Auf Christum wil ich bauen/ Und ihm allein vertrauen/
Ihm wil ich mich ergeben Im Tod und auch im Leben.
3 Wañ mich der Tod nihmt hin Ist Sterben mein Gewin/
Und Christus ist mein Leben/ Dem bin ich ganz ergeben/
Ich sterb heut oder morgen/ Mein Seel wird er versorgen.

Das CXXXVII. Gesang.



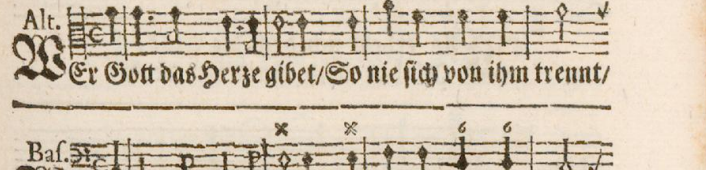
Und

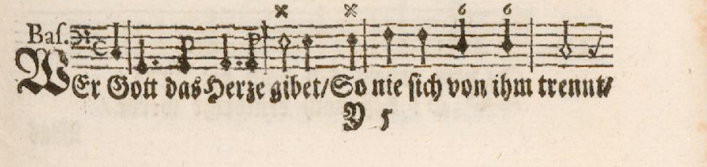


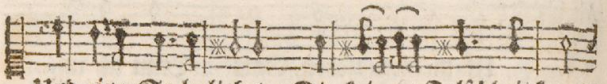


4. O mein Herr Jesu Christ/ Der du so gdultig bist
Für mich am Creutz gestorben/Hast mir das Heyl erworbē/
Uns allen auch zugleiche Das ewig Himmelreiche.
Drauf Amen aller Stund Sprich ich auß Herzens Grund
Du wollest uns begleiten / Herr Christ zu allen Zeiten /
Auf daß wir deinen Namen Dort ewig preisen/ Amen.

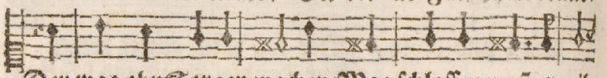
Gott ergeben / rechtes Leben.



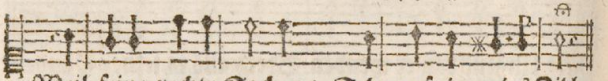




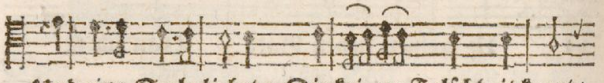
Und eine Seele liebet / Die kei-ne Falschheit kennt /



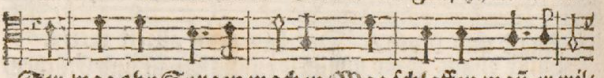
Der mag ohn Sorgen wachen / Mag schlaffen wañ er wil /



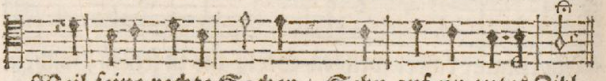
Weil seine rechte Sachen / Sehn auf ein gutes Zihl.



Und eine Seele liebet / Die kei-ne Falschheit kennt /



Der mag ohn Sorgen wachen / Mag schlaffen wañ er wil /

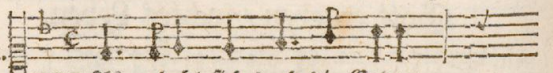


Weil seine rechte Sachen / Sehn auf ein gutes Zihl.

2. Laß böse Zungen sprechen Was ihnen nur gefält /
Laß Neid und Eifer stechen / Laß toben alle Welt /
So wird er dannoch machen / Was sein Gemüthe wil /
Weil seine rechte Sachen Sehn auf ein gutes Zihl.

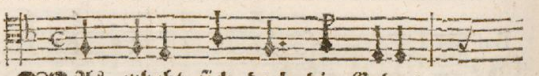
Das CXXXVIII. Gesang.

Cant.



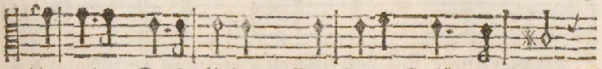
WAs erhebt sich doch die Erde /
O! daß doch ernidrigt werde /

Ten.

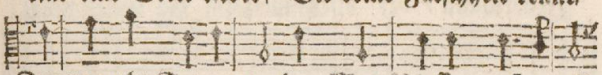


WAs erhebt sich doch die Erde /
O! daß doch ernidrigt werde /

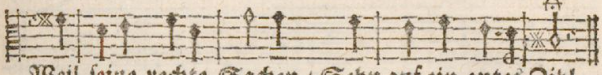
Was



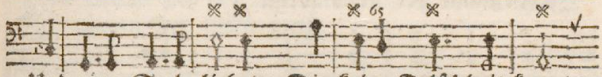
Und eine Seele liebet / Die keine Falschheit kennt /



Der mag ohn Sorgen wachen / Mag schlaffen wañ er wil /

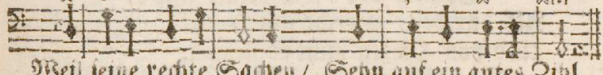


Weil seine rechte Sachen / Sehn auf ein gutes Zihl.



Und eine Seele liebet / Die keine Falschheit kennt /

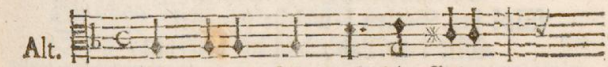
Der mag ohn Sorgen wachen / Mag schlaffen wañ er wil /



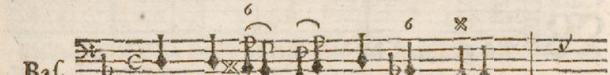
Weil seine rechte Sachen / Sehn auf ein gutes Zihl.

3. Ich lege Neid und Hassen Beständig hinter mich /
Und stelle Thun und Lassen / O Gott / allein auf dich /
Du wirst es alles machen / Thun was mein Herze wil /
Weil meine rechte Sachen Sehn auf ein gutes Zihl.

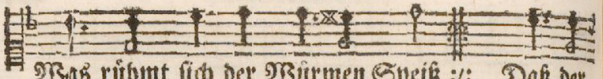
Der im Herzen sich rühmende.

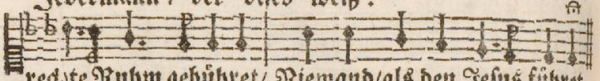


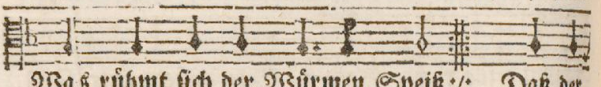
WAs erhebt sich doch die Erde /
O! daß doch ernidrigt werde /

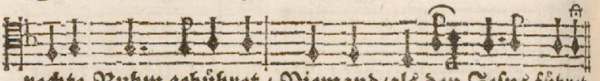


WAs er-hebt sich doch die Erde /
O! daß doch ernidrigt werde /







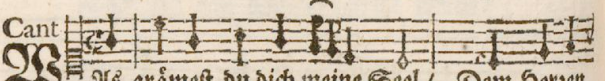


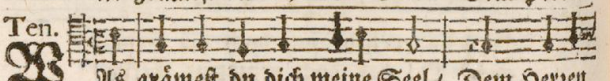
2. Rühme dich dann in dem Herzen /
O du ſchwaches Menſchen-Kind !
Gott allein wird dir gewähren
Solches Lob / das keiner find't /
Als nur der / ſo recht ſich kennet /
Und von Herzen nicht es nennet.

3. Lege dich zu Jeſu Füſſen
Mit der groſſen Sünderin /
Weine / Seufze / ſuch' mit Küſſen /
Mit zerknirſch'tem Herz und Sinn /
Jeſu Chriſti Lieb zu ſtehlen /
Dich in Gnaden zuvermählen.

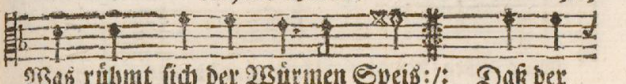
4. So / ſo haſt du recht erlanget
Einen Ruhm / der ewig iſt /
Wol der Seelen ! welche pranget
Mit dem Lob / das du nur biſt /

Das CXXXIX. Geſang.

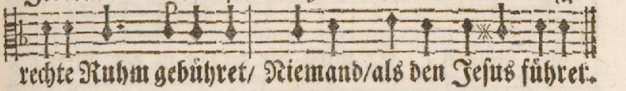




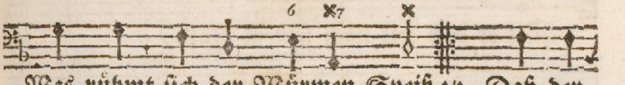
deine



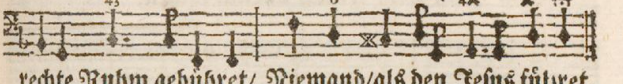
Was rühmt sich der Würmen Speis :/: Daß der Jedermann der diſes weiß.



rechte Ruhm gebühret/ Niemand/als den Jesus führet.



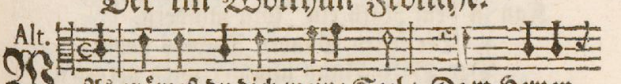
Was rühmt sich der Würmen Speiß :/: Daß der Jedermann der diſes weiß.



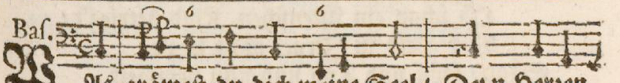
rechte Ruhm gebühret/ Niemand/als den Jesus führet.

O Herr Jesu / ganz alleine /
Du / du biſt es / den ich meyne.
5. Dann / darum iſt niemand tüchtig /
Daß er selbſt ſich loben kan /
Gar nicht ; diſer Ruhm iſt flüchtig /
Wie der Wind vor jederman /
Selig iſt nur der zu nennen /
Welchen Gott der Herr wil kennen.
6. O mein Schöpffer / mein Erhalter !
Lobe du mich nur allein /
Sey du meines Guts Verwalter /
Das mir ewiglich wird seyn.
Ob ſchon Welt und Teuffel tobet /
Gnug iſt mirs / wann Gott mich lobet.

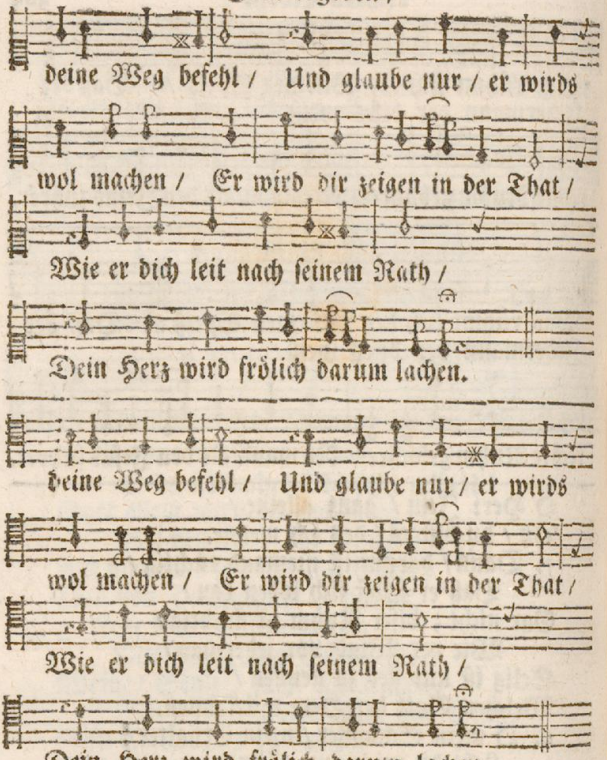
Der im Wolthun Frölichẽ.



Alt. Was grämeſt du dich meine Seel / Dem Herren

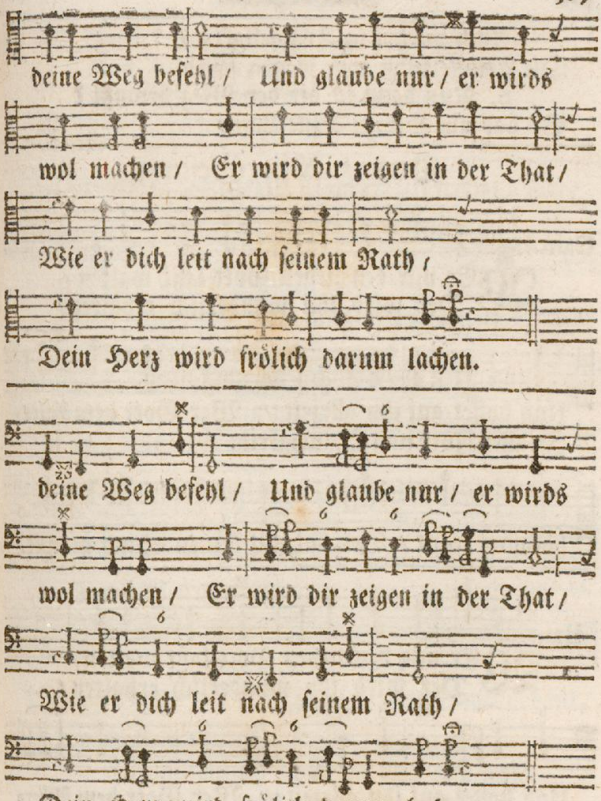


Baſ. Was grämeſt du dich meine Seel / Dem Herren



2. Gedencke / daß er alles weiß /
Daß alles geh't nach seim Geheiß /
Wer kan doch seinen Willen hindern;
Kein Engel / Fürstenthum / noch Todt /
Kein Hohes / Tieffes / keine Noth /
Kan in dem Rath ein Jota mindern.

3. Die festen Gnaden Davids steh'n;
Der Salz-Bund nimmer wird vergeh'n /
Durch Jesu Blut ist er versigelt!
Ob schon ein Menschen-Kind betrieg't /
Der Held in Israel nicht lieg't /
Sünd / Höll und Tod sind nun verzigelt.



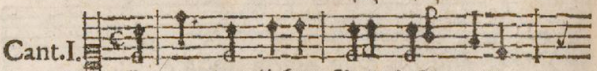
4. Wol dem / der in den Gnaden-Bund
Als Bund-Genoß mit Herz und Mund
Den grossen Herren kindlich ehret;
Und wol thut / nur aus Danckbarkeit /
Als Glid an Jesu / stets bereit
Den trägen Nächsten auch bekehret

5. Wohl dir o Mensch! du hast es gut!
Der als ein Erbe willig thut /
Was Glaub- und Liebes-Regel wollen;
Der ist glückselig allezeit

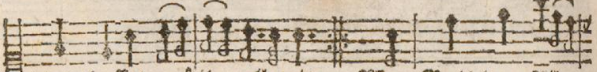
Auch

Auch mitten in Trübseligkeit/
Die Feinde selbst ihm dienen sollen.
6. Nun dann ist dir der Weg bewußt?
So hab am Herren deine Lust/

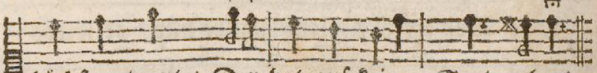
Das CXL. Gesang.



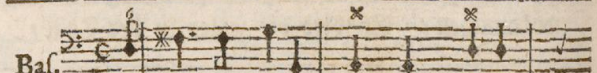
Wer nur den lieben Gott laßt walten/
Der wird ihn wunderlich erhalten/



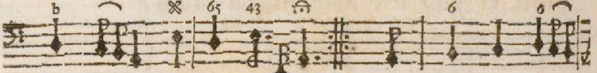
Und hoffet auf ihn allezeit :/: Wer Gott dem Aller-
In aller Noth und Traurigkeit:



höchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.



Wer nur den lieben Gott laßt walten/
Der wird ihn wunderlich erhalten/



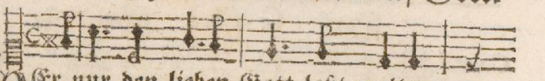
Und hoffet auf ihn allezeit :/: Wer Gott dem Aller-
In aller Noth und Traurigkeit.

2. Was helffen uns die schwären Sorgen/
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft uns daß wir alle Morgen/
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Creuz und Leid/
Nur grösser durch die Traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille/
Und sey doch in sich selbst vernügt/
Wie unsers Gottes Gnaden-Wille/
Und sein Allwüssenheit es fügt/

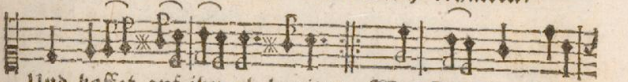
Gott

Du magst dich Ihm wol frey ergeben /
Sey gutes Muths! Er leb't in dir!
Ein solch Gewissen (glaube mir /)
Ist immerwährendes Wolleben!

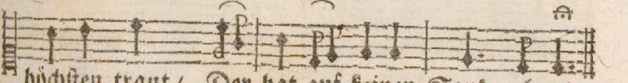
Aufmunterung zum Vertrauen auf Gott.



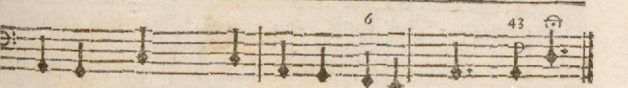
Wer nur den lieben Gott laßt walten /
Der wird ihn wunderlich erhalten /



Und hoffet auf ihn al-lezeit :/: Wer Gott dem Aller-
In aller Noth und Traurigkeit.



höchsten traut / Der hat auf keinen Sand gebaut.



höchsten traut / Der hat auf keinen Sand gebaut.

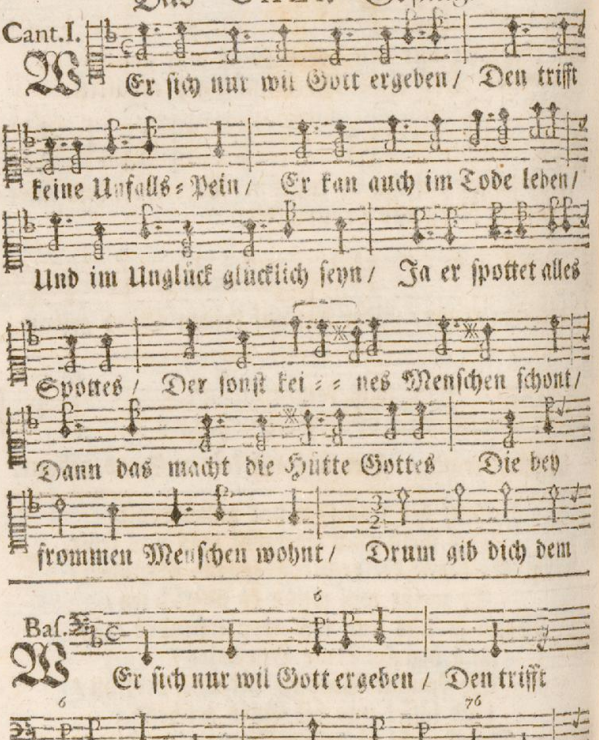
Gott der uns ihm hat außerwehlt /
Der weiß auch sehr wol was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte Freuden-Stunden /
Er weißt wol wann es nuzlich sey /
Wann er uns nur hat treu erfunden /
Und mercket keine Heucheley /
So kommt Gott eh wir uns versehn /
Und lässet uns vil Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Trauasals-Hize /
Daß du von Gott verlassen seyst /
Und daß der Gott im Schosse size /
Der sich mit stetem Glücke speißt /
Die folgend Zeit verändert vil /
Und sezet jeglichem sein Zihl.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen/
Und ist dem Höchsten alles gleich/
Dein Reichen klein und arm zumachen/
Den Armen aber groß und reich/
Gott ist der rechte Wunders-Mann/
Der bald erhöhn/ bald stürzen kan.

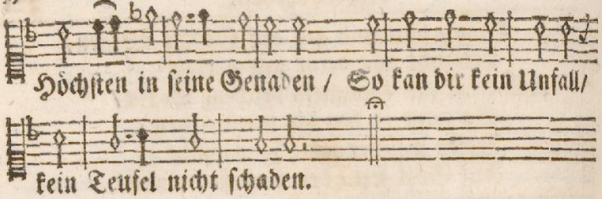
Das CXLI. Gesang.



7. Sing / bätt und geh auf Gottes Wegen /
Verricht das deine nur getreu /
Und trau des Himmels reichem Segen /
So wird er bey dir werden neu /
Dann welcher seine Zuversicht /
Auf Gott sezt / den verlaßt er nicht.

Die Gottgelassenheit.

Cant. II.

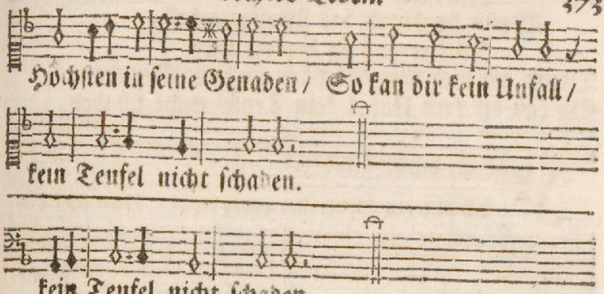


2. Wil die Sünde dich umstellen /
So reißt er ihr Garn entzwey /
Aengsten dich die Kleinmuths-Wellen
Springt er dir mit Troste bey:
Brennet dich der Lüste Feuer /
Losch er ihre Flamme aus:
Sprüht ein Höllen-Ungeheuer /
Zeigt er dir ein Engel-Haus:
Drum gib dich dem Höchsten in seine Genaden /
So kan dir kein Unfall / kein Teufel nicht schaden.

3. Scheußt der Teufel gift'ge Pfeile /
So ist er dein Helm und Schild;
Blizt der Himmel Donnerkeile /
Daß du fast verzweifeln wilt /
Zeigt er dir die Sonnenblicke /
Und wie groß die Gnade sey;
Legt die Welt dir Unfalls-Stricke /
So führt er dich auch fürbey.
Drum gib dich dem Höchsten in seine Genaden /
So kan dir kein Unfall / kein Teufel nicht schaden.

4. Wann die Polter-Geister schrecken /
So schläfft er und schlummert nicht;
Sein Gezelt muß dich bedecken /
Der da ist dein Heyl und Liecht;
Wann dir deine Füsse gleiten /
Daß ein Anstoß dich erlegt /
Ist sein Engel bald zur Seiten /
Der dich auf den Händen trägt.

Drum



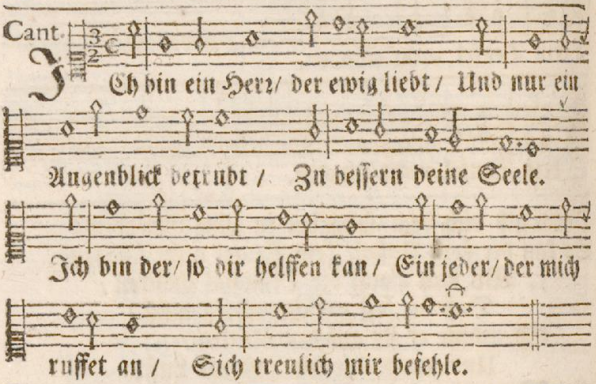
Drum gib dich dem Höchsten in seine Genaden /
So kan dir kein Unfall / kein Teufel nicht schaden.

5. Wil dich gleich die Trangsal drücken /
Daß du fast verschmachten must /
So nihmt er sie auf den Rücken /
Und macht dir die Last zur Lust.
Wann dich deine Feinde hassen /
Führt er dich auf ebner Bahn:
Wann dich Freund und Eltern lassen /
Nihmt er sich doch deiner an.
Drum gib dich dem Höchsten in seine Genaden /
So kan dir kein Unfall / kein Teufel nicht schaden.

6. Uberlauft dich gleich ein Schauer /
Wann der Feind den Säbel wezt /
Ist er doch die Feuer-Mauer /
Um Jerusalem gesezt.
Wann die Feinde auf dich ziehen /
Ist er dir ein vestes Schloß /
Dahin die Gerechten fliehen /
Als in eine sanfte Schooß.
Drum gib dich dem Höchsten in seine Genaden /
So kan dir kein Unfall / kein Teufel nicht schaden.

7. Stellt man dir mit Unfalls-Ketten /
Speißt man dich mit Neider-Gifft /
Wil er dich sechsmal ertetten /
Daß das sibende nicht trifft:
Wann du in der Flamme siehest /
Brennt dich nicht ihr heisser Schein:

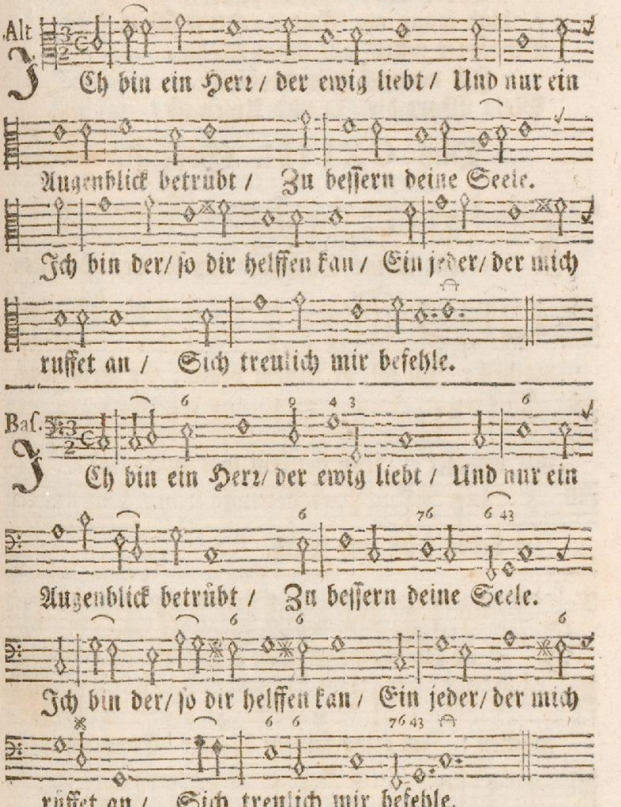
Wann du durch das Wasser geheſt/
Wil er gnädig bey dir seyn.
Drum gib dich dem Höchſten in seine Genaden/
So kan dir kein Unfall kein Teufel nicht schaden.



2. Das weiche Mutter-Herze bricht/
Wann sie des Kindes Elend sicht/
Kan sie des wol vergessen?
Mit Worten und bedachter That
Hilft sie/ und bringet Trost und Rath/
Du kanst es selbst ermessen.
3. Wie ängstet sich ein zartes Weib
Um einen Sohn von ihrem Leib?

Das

Das CXLII. Gesang.
Der ewig-liebende Jehova.

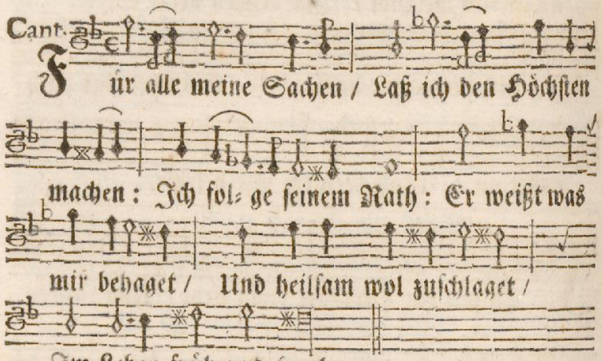


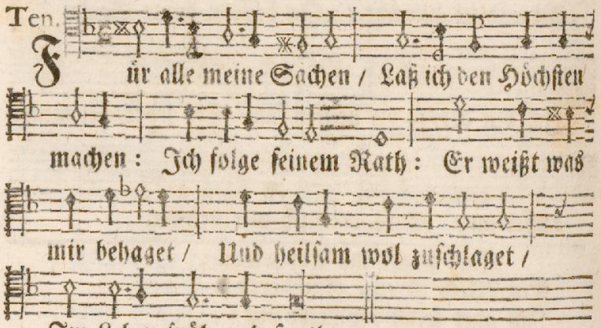
Das zeiget ihr Erbarmen;
Ein Weib ist eine Sünderin /
Ich aber selbst die Liebe bin /
Treu ist in meinen Armen.

4. Getrost / mein Erbe / traure nicht /
Mein ewig Vater-Herze bricht /
Das heiliglich dich liebet:

Ich bin ein eitel Menschen-Kind/
Das Heute Ja/ bald Nein erfind't/
Wort' ohne Wercke gibet.
5. Und wann ein Muter-Herze schon
Verhärtet wurd' auf ihren Sohn/
Ich dennoch treu verbleibe;
Mein Wort dir Ja und Amen ist/

Das CXLIII. Gesang.



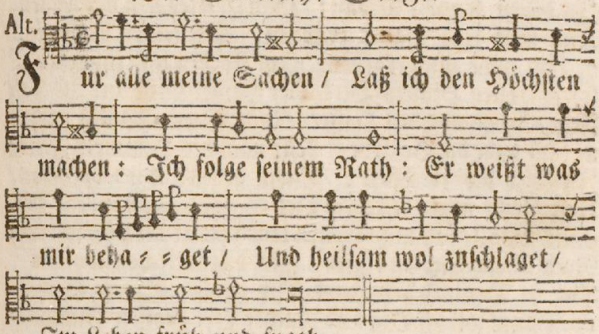


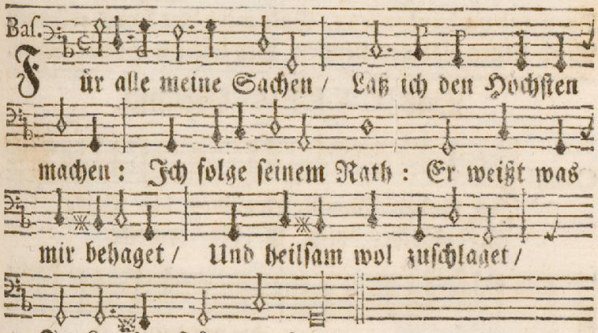
2. Dem Heyland ist mein Leben Zum Eigenthum ergeben
Er hat in mir sein Haus: Daß Er nach seinem Willen
In mich sich kan verhüllen Und gehen ein und auß.

3. An

Troz Sünde / Tod und Teuffels-List!
Mit Eyd ich mich verschreibe.
6. Du bist ein auserwehltes Pfand /
Ich finde dich in meiner Hand
Von mir selbst angeschrieben;
Ich denck an dich / ich helffe dir /
Ich laß dich nicht / das glaube mir /
Ich wil dich ewig lieben!

Die Göttliche Sorge.



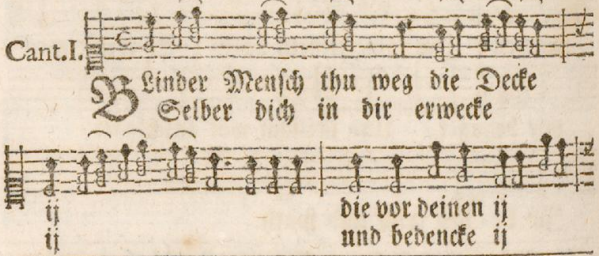


3. An Jesu wil ich kleben / Als wie die Schoß an Reben:
Und treibt mich nichts davon / Kein Schaden / Schimpf noch Gelte /
Kein Eitelkeit der Welte / Auch keines Königs Thron.

4. Der

4. Der Schlangen Untertrucker / Der Christen Trost erquicker / (de/
Weißt meine Noth und Qual: Die Centner schwäre Bür-
Und Schnee geleiche Würde In disem Jammerthal.
5. Es ist all unser Sinnen Und tägliches Beginnen /
Ohn Christum ganz umsunst / Sol unser Werck gelingen
So muß dasselb bedüngen Deß Höchsten fette Gunst.
6. Drum kan mir nichts begegnen / Kein Fluchen oder Sägnen
In disem Kunst-Gebäu: Ohn Gottes sein verhengen
Kan mich kein Satan trängen Mit seiner Büberey.
7. Ich habe mich ergeben / Im sterben und im Leben /
Dem treuen Himels-Hirt / Der Himel / Lufft und Wasser /
Feur / Erden und den Hasser / Nach seinem Willen führt.
8. Ich habe die Begirde / Nur nach des Himmels Zierde
In diser blöden Welt: Dann anders wird vergehen /
Und bleibt allein bestehen Deß Schöpfers Freuden-Zelt.
9. Wer wolte sich nicht freuen Und immer herzlich schreyen
Nach disem Seelen-Feld Wo bürgerlichen wohnet
Der in Demuth gefrohnet Dir grosser Siges-Held.
10. Drum wil ich Tag und Nachte Der grossen Himmels-Machte
Treu und verbunden seyn. Gott wird mit Gnad erkennen
Mich seinen Diener nennen Bey letstem Sonnenschein.

Das CXLIV. Gesang.

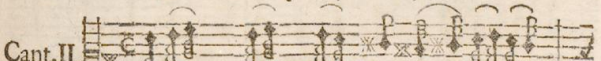


Linder Mensch thu weg die Decke
Selber dich in dir erwecke
ij die vor deinen ij
ij und bedencke ij

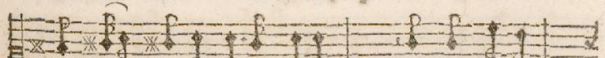
Linder Mensch thu weg die Decke /
Selber dich in dir erwecke /

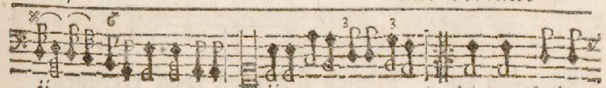
11. In allen meinen Sachen Laß ich den Heyland machen:
Ich folge seinem Wort / Er weißt/was für mich dienet /
Und meine Schuld versühnet Bey meinem Seelen-Hort.
12 Im Leben und im sterben Kan ich nicht mehr verderben/
Weil mich so wol verwahrt / Der treue Seelen-Pfleger /
So wider meinen Jäger/ Kein Angst noch Fleiß gespahrt.
13. O Liebster Himels-Vater ! Und unsers Heils Erstatter/
Ach liehe mich vilmehr! Als aber ich dich liebe /
Und deinen Willen übe Und folge deiner Lehr.
14. Ach/ich bin Staub' und wüste/ Und stehet meine Luste /
Nur nach dem Spinn-Gewäb ! Herr gibe deinen Segen /
Und bringe mir zuwegen : Daß ich dir eigen leb. (len/
15. Deß Höchsten guten Willen/ Deß Heylands fein Erfül-
Das ganze Welt-Geschlecht / Niemalen kan bezahlen /
Solts gleich den Sonnen-Strahlen Stets leben fromm und recht.
16. Darum wil uns gezimen/ Daß wir die Güte rühmen /
Die ganze Lebens-Zeit. O Drey-geeintes Wesen /
In dir sind wir genesen : Dir ist der Ruhm bereit.
17. Ich preise meinen Retter : Ich lobe meinen Vätter :
Ich rühme meinen Gott : Ich ehre meinen Schuzer :
Ich singe meinem Nuzer : Dem heilgen Zebaoth.
18. Ich spile meiner Sonne : Ich dancke meiner Wonne/
Dem treuen Seelen-Hirt : Ich janchze meinem Heyle /
Und springe meinem Theile/ Dem besten Himels-Wirth.

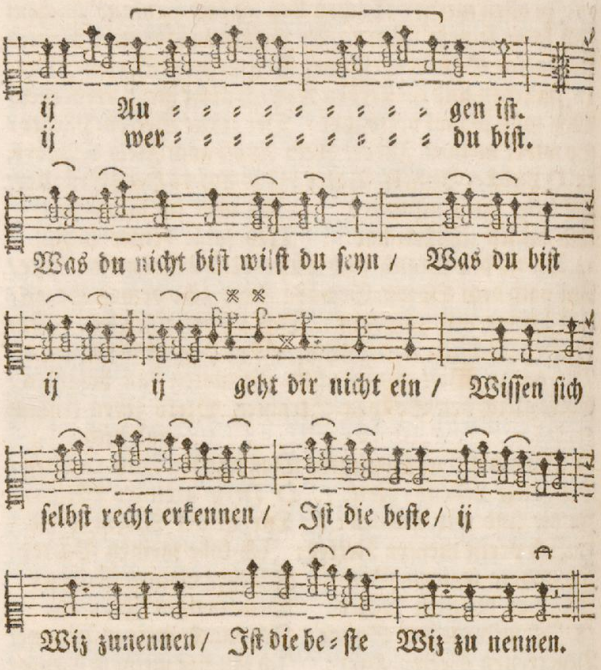
Blinder Hochmuth.



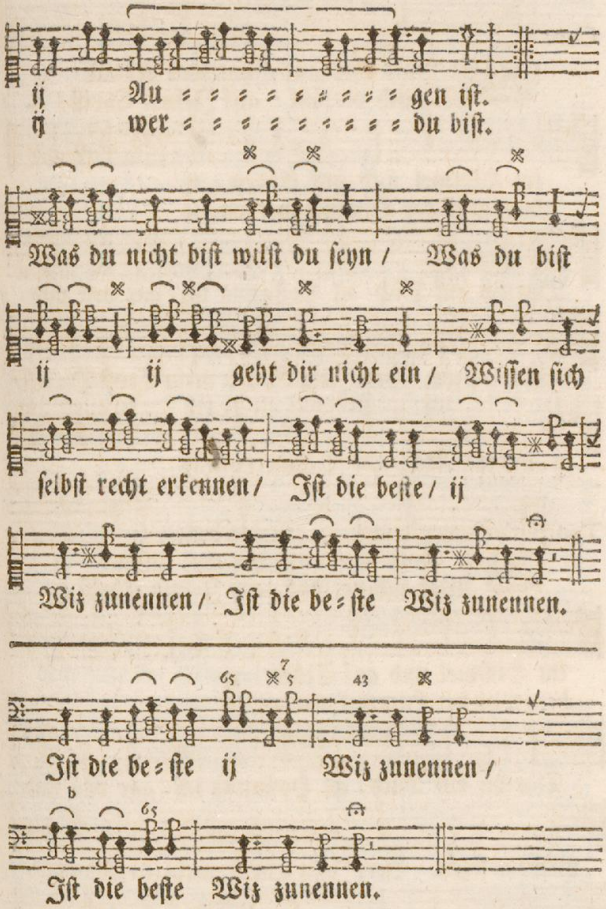
Blinder Mensch thu weg die Decke /
Selber dich in dir erwecke /






ij An = = = = = = = = = gen ist.
ij wer = = = = = = = = = du bist.
Was du nicht bist wilst du seyn / Was du bist
ij ij geht dir nicht ein / Wissen sich
selbst recht erkennen / Ist die beste / ij
Wiz zunennen / Ist die be = ste Wiz zu nennen.
6
An = = = = = = = gen ist. Was du nicht bist
wer = = = = = = = gen bist.
wilst du seyn / Was du bist ij ij geht
dir nicht ein / Wissen sich selbst recht erkennen /

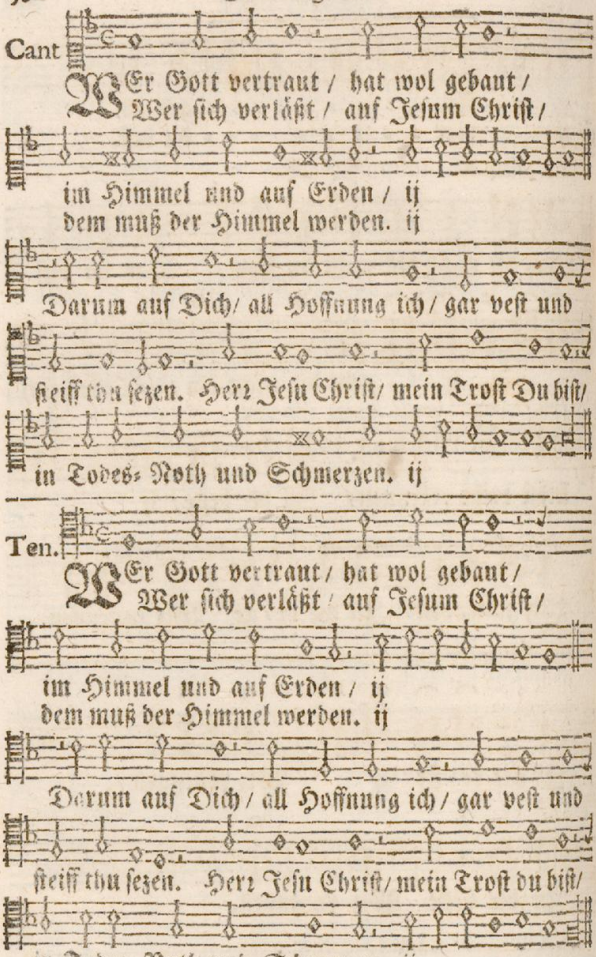
Ist



Das CXLV. Gesang.

Trost im Leben und Sterben.

Wr

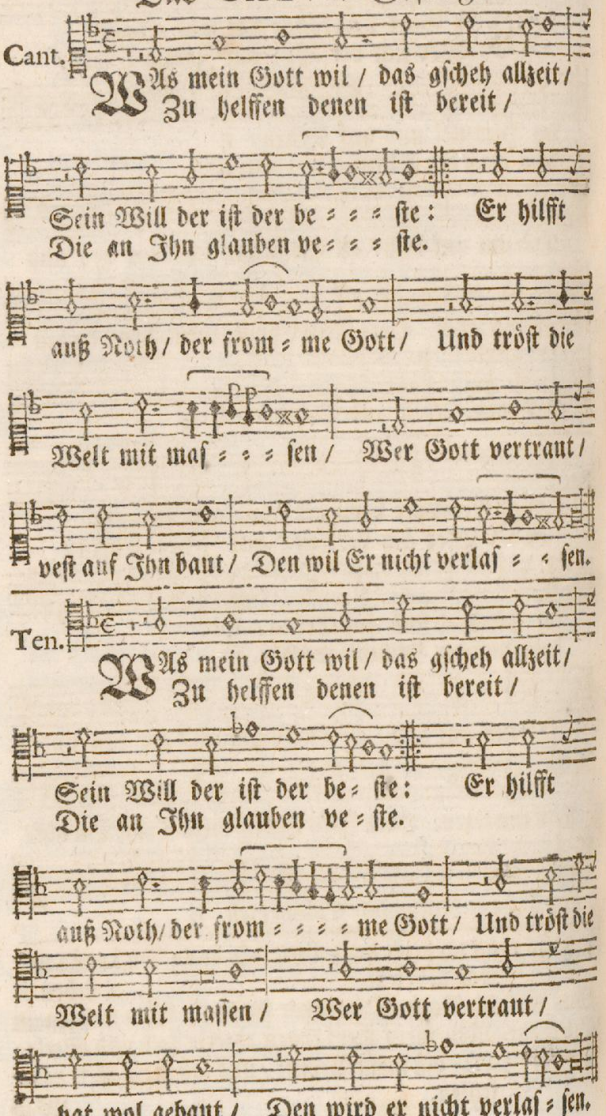


2. Und wenns gleich wär dem Teufel sehr / und aller Welt zuwider ij (nider :/:
Dannoch so bist Du Jesu Christ / der sie all schlägt darnider :/:
Und wann ich Dich nur hab um mich / mit Deinem Geist und Gnaden / (schaden.
So kan fürwahr mir ganz und gar / weder Tod noch Teufel

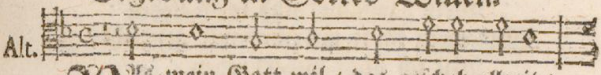
3. Dein tröst ich mich ganz sicherlich / dann Du kanst's mir wol geben ij (Leben :/:
Was mir ist Noth / Du treuer Gott / in dis'm und jenem
Gib wahre Reu / mein Herz ernew / errette Leib und Seele :
Ach höre Herr / diß mein Begehr / und laß mein Bitt nicht fehlen.

Was

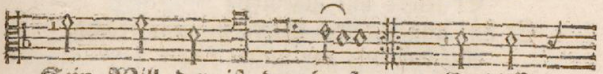
Das CXLVI. Gesang.



Ergebung in Gottes Willen.

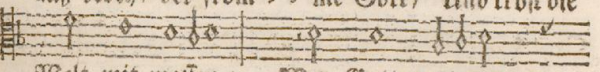


WAs mein Gott wil / das gescheh allzeit /
Zu helffen denen Er ist bereit /

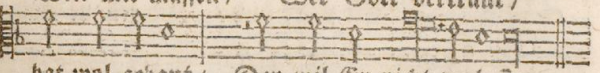


Sein Will der ist der be-ste: Er hilfft
Die an Jhn glauben veste.

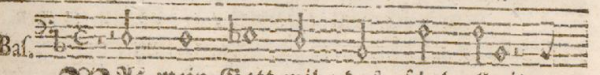
auß Noth / der from-me Gott / Und tröst die



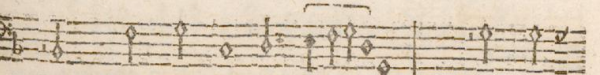
Welt mit massen / Wer Gott vertraut /



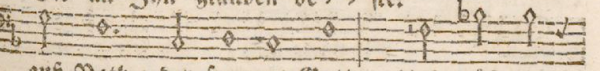
hat wol gebaut / Den wil Er nicht verlassen.



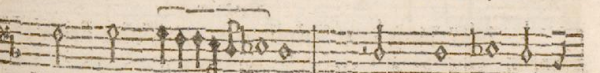
WAs mein Gott wil / das gscheh allzeit /
Zu helffen denen Er ist bereit /



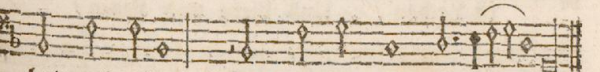
Sein Will der ist der be-ste: Er hilfft
Die an Jhn glauben ve-ste.



auß Noth / der fromme Gott / Und tröst die



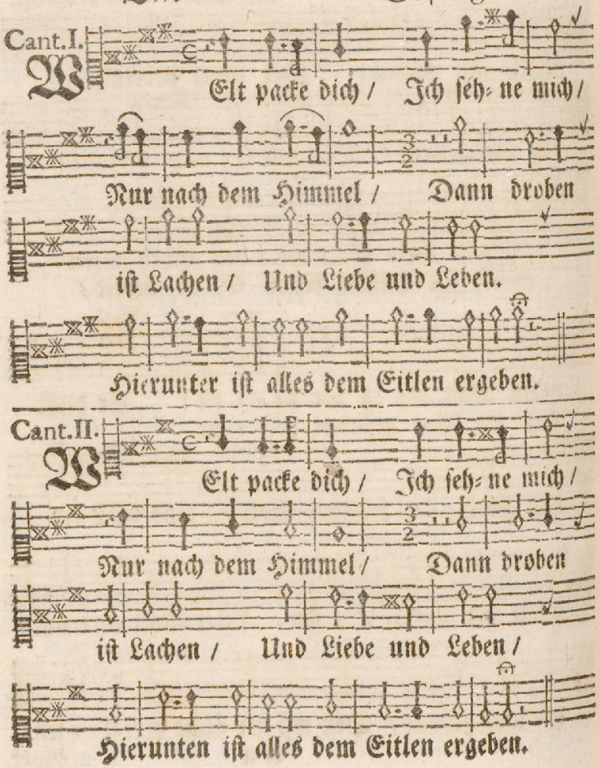
Welt mit mas-sen / Wer Gott vertraut /



hat wol gebaut / Den wil Er nicht verlas-sen.

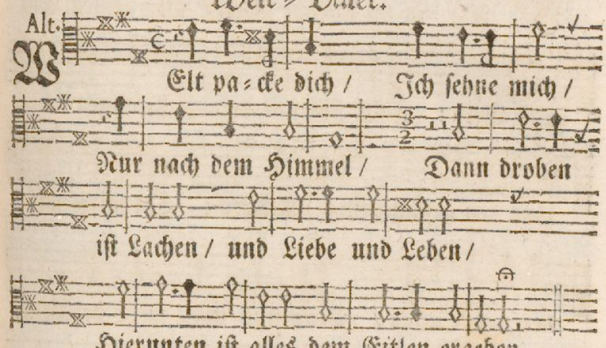
2. Gott ist mein Trost / mein Zuversicht /
Mein Hoffnung und mein Leben:
Was mein Gott wil / daß mir geschicht /
Wil ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr / Dann all mein Haar
Er selber hat gezehlet /
Er hüt und wacht / Stets für uns tracht /
Auf daß uns gar nichts fehlet.
3. Drum wil ich gern von diser Welt
Scheiden nach Gottes Willen
Zu meinem Gott / wanns ihm gefällt /
Wil ich ihm halten stille:

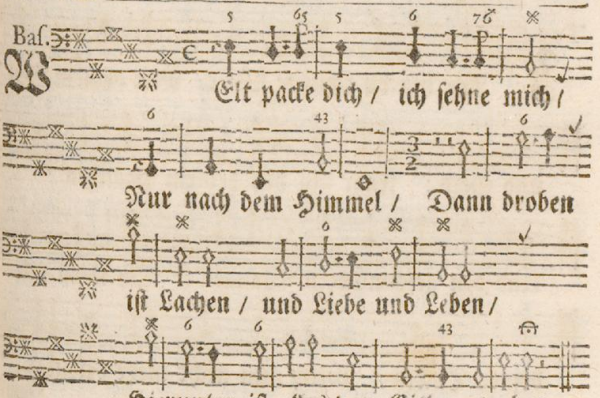
Das CXLVII. Gesang.



Mein arme Seel Ich Gott befehl
In meiner letsten Stunden /
O frommer Gott! Sünd/ Höll und Tod
Hast du mir überwunden.
4. Noch eins / Herr / wil ich bitten dich /
Du wirst mirs nicht versagen /
Wann mich der böse Geist anficht /
Laß mich doch nicht verzagen:
Hilff / steur / und wehr / Ach Gott mein Herr /
Zu Ehren deinem Namen:
Wer das begehrt / Dem wirds gewährt /
Drauf sprech ich frölich / Amen.

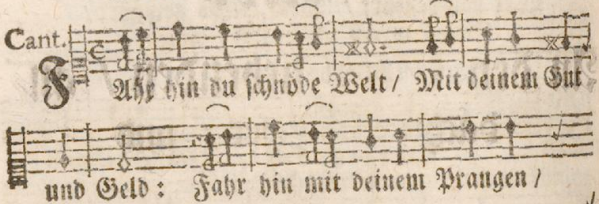
Welt = Valet.

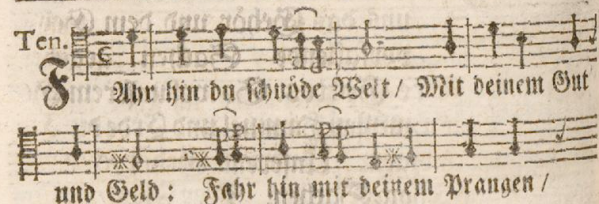




2. Welt packe dich / Du hältst nicht Stich /
Du Trügerinne;
Ich lobe den Himmel / und liebe das Leben /
Das Jesus im Himmel den Frommen wird geben.
3. Nur fort mit dir / Des Himmels Zier
Ist meine Freude:
Ich suche den Himmel / und lobe das Leben /
Das Jesus im Himmel den Frommen wird geben.

Das CXLVIII. Gesang.

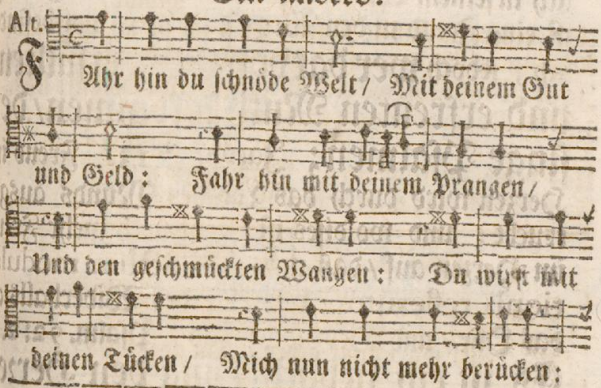


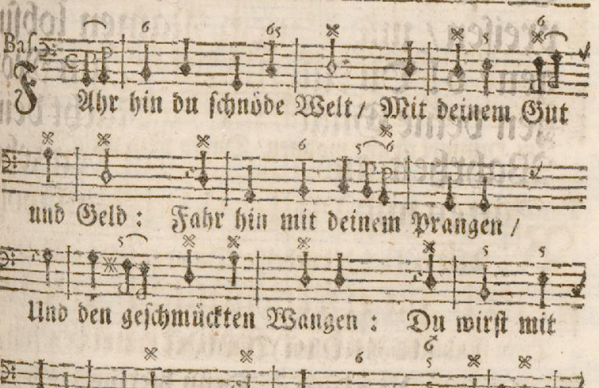


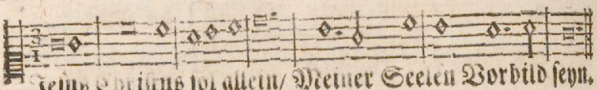
Jesus

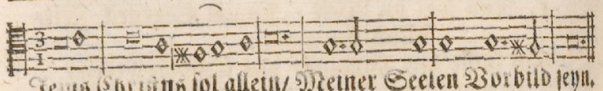
4. O Himmels-Lust / O Lust! du must
Mein Herz erfreuen;
Ich suche den Himmel / und lobe das Leben /
Das Jesus dort oben uns allen wird geben.
5. Nun fort du Welt / Komm Sternen-Zelt /
Mich zuergezen:
Ich suche den Himmel / das freudige Leben /
Das wolle uns Jesus / der Lebens-Fürst / geben.

Ein anders:



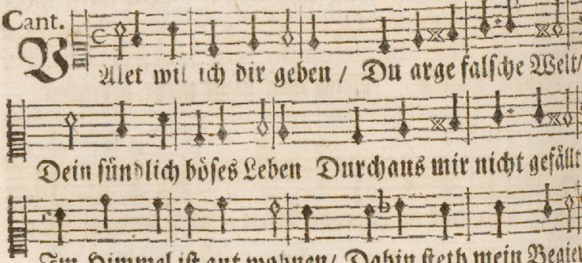


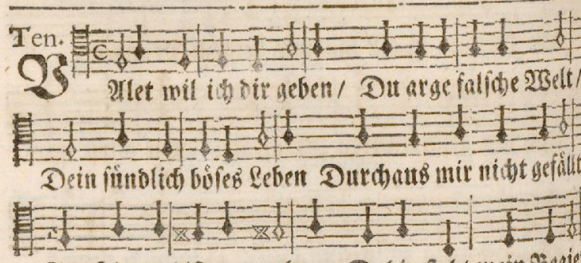




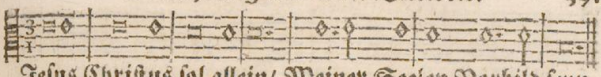
2. Du zeigst mir deinen Pracht/ Dein Reichthum/ deine Macht/
Und deiner Schönheit Rosen/ Daß ich sie sol liebkosen:
Ach nein/ es ist nur Heue/ Und stäubet hin wie Spreue/
Jesus Christus sol allein/ Meiner Seelen schönster seyn.
3. Dein Ruhm ist wie ein Schaum/ Und deine Pracht ein Traum/
Und deine Herrlichkeiten/ Verbleichen mit den Zeiten:
Fahr hin/ ich mag nicht haben/ Was nur kan zeitlich laben/

Das CXLIX. Gesang.

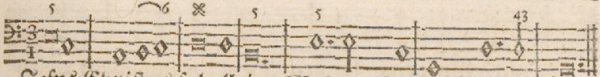




Da



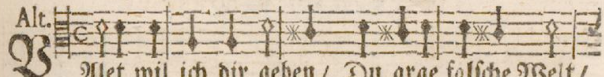
Jesus Christus sol allein/ Meiner Seelen Vorbild seyn.



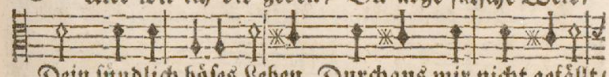
Jesus Christus sol allein/ Meiner Seelen Vorbild seyn.

Jesus Christus sol allein / Meiner Seelen Liebster seyn.
4. Wer dir zuvil vertraut / Hat auf den Sand gebaut;
Wer sich dir hat ergeben / Verdirbt mit Leib und Leben:
Drum wil ich dich verlassen/ Und nimmermehr umfassen/
Jesus Christus sol allein Meiner Seelen Bräutgam seyn.
5. Ich schäze deine Lust/ So hoch als Kath und Wust /
Und alle deine Freude / Vergleich ich traur'n und leide/
Drum wil ich auch nicht lieben/ Was mich nur kan betrü-
Jesus Christus sol allein / Ewig meine Liebe seyn. (ben/

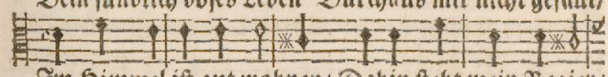
Verlangen zu Christo aus diser falschen Welt.



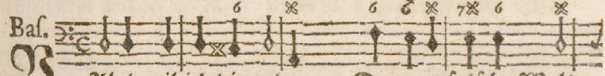
Alet wil ich dir geben / Du arge falsche Welt /



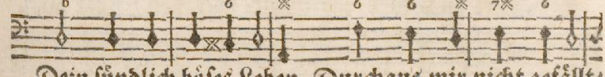
Dein sündlich böses Leben Durchaus mir nicht gefällt/



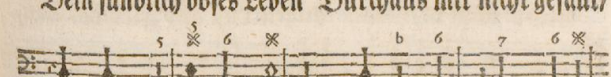
Im Himmel ist gut wohnen/ Dahin steht mein Begier/



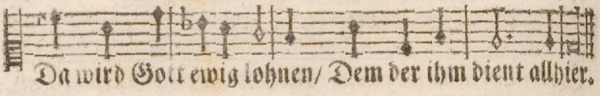
Alet wil ich dir geben / Du arge falsche Welt /

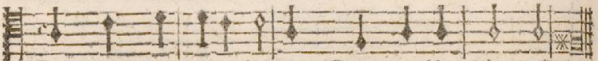


Dein sündlich böses Leben Durchaus mir nicht gefällt/



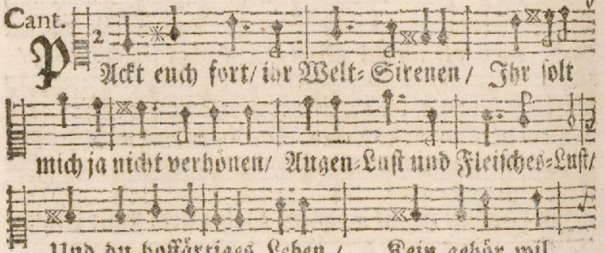
Im Himmel ist gut wohnen/ Dahin steht mein Begier/



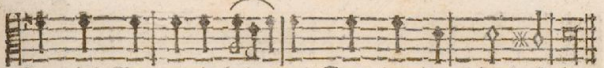


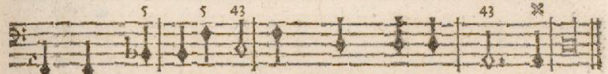
2. Rath mir nach deinem Herzen / O Jesu Gottes Sohn/
Sol ich ja dulde Schmerzen/ Hilf mir/ Herr Christ/ darvon/
Verkürz mir alles Leiden / Stärck meinen blöden Muth/
Laß mich frölich abscheiden/ Sez mich in dein Erb-Gut.
3. In meines Herzen grunde/ Dein Nam und Creuz allein/
Funckelt allzeit und Stunde/ Drauf kan ich frölich seyn/
Erschein mir in dem Bilde/ In meiner letsten Noth/
Wie du/ Herr Christ/ so milte/ Dich hast geblut zu Tod.
4. Verbirg mein Seel aus Gnaden In deiner offnen Seit/
Ruck sie aus allem Schaden / Zu deiner Herzlichkeit /

Das CL. Gesang.



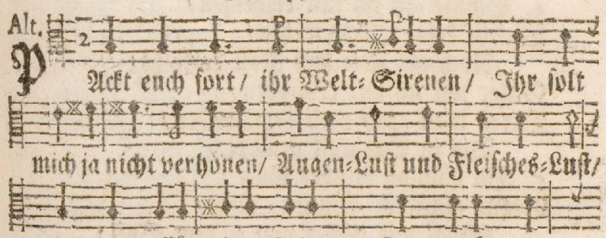
ich

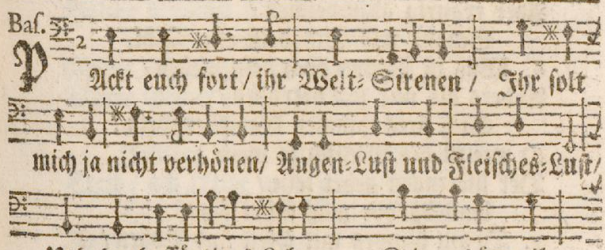


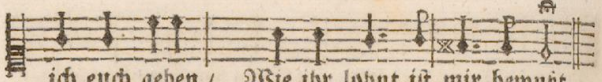


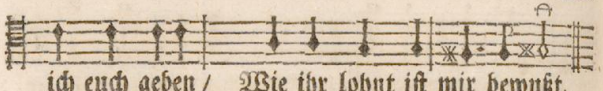
Dem ist hie wol gewesen/ Wer kommt ins Himels Schloß/
Der ist ewig genesen/ Wer bleibt in deiner Schoß.
5. Schreib mein Namē aufs beste/ Ins Buch des Lebens ein/
Und bind mein Seel gar veste/ Ins schöne Bündelein/
Der'n die im Himmel grünen/ Und vor dir leben frey/
So wil ich ewig rühmen/ Daß dein Herz treue sey.
6. Ehr sey Gott in seim Throne/ Der mich erschaffen hat/
Samt seinem lieben Sohne/ Der mir durch seinen Tod/
Erworben hat das Leben. Darzu mich leit und führ/
Der heilig Geist gar eben/ Bis zu der Himmels = Thür.

Ein Anders:

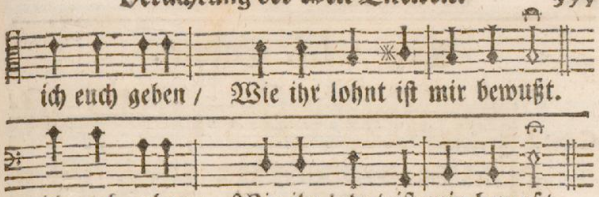








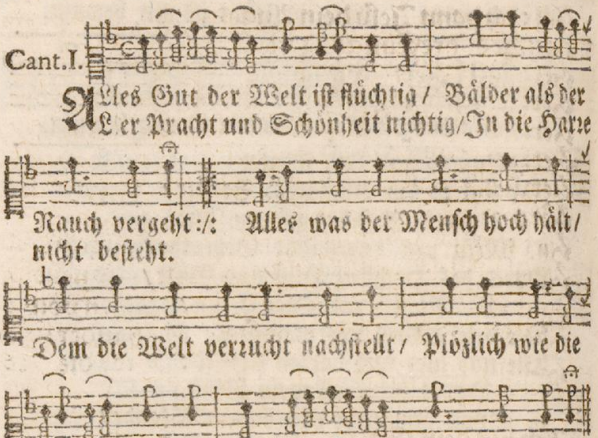
2. Singt mir nicht wie lieblich scheine
Silber / Gold und Edel-Gsteine /
Die der karge Geiz bereit:
Sagt mir nichts von dem ergezen /
Auch der allerreichsten Schäzen /
Durch ein süsse Augen-Weyd.
3. Pluto du / mit deinen Gaaben /
Keinen Menschen kanst erlaben
Wann sich Leib und Seele scheidt:
Zeit und Feur / auch Dieb und Roste /
Du vermeynter Augen-Troste /
Zeigen deine Eitelkeit.
4. Schäze wil ich mir erwehlen /
Welche keine Diebe stählen /
Noch die Zeit und Rost verfrißt:
Güter wil ich mir erwerben /
Deren man auch nach dem sterben /
Bis in Ewigkeit genießt.
5. Du Cupido blinder Göze /
Venus gscheider Sinnen-Neze /
Singt mir nichts von en'rem Spil:
Lustig pflegt ihr einzuschleichen /
Aber traurig abzuweichen /
Schand und Schad ist euer Zihl.
6. Was ist Venus doch dein Lieben /
Anders als nur sich betrüben /
Sich stets widmen krancknr Pein?
O wie ist der Mensch so weise /
Der hierinnen gehet leise /
Und darvor mag sicher seyn.
7. Drum hinweg mit Pfeil und Bogen /
En're Freuden sind erlogen
Macht euch nur von hinnen weit /



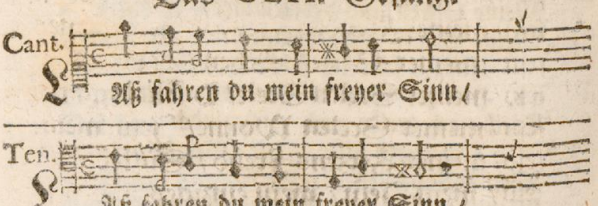
Du Cupido und dein Muter:
Ihr seyt ja nur Unglücks-Bruter/
Und ein Pest der jungen Zeit.
8. Mein neu angefrischt Gemüthe/
Durch des Höchsten Hilff und Güte/
Läncket sich zur Tugend hin/
Die dem sterben uns entführet/
Die uns hier und dorten ziehret:
Dahin stehet all mein Sinn.
9. Singt mir nicht von hohem Stande/
Nicht von Pracht/noch dollem Gwande/
Und was mehr dergleichen Schein:
Sagt mir nicht von vilem Lachen/
Immerdar gut leben machen/
Herrlich und in Freuden seyn.
10. Bachus du wirst nicht bequemer
Als der dolle reiche Schlemmer
Deine Wollust büssen ab/
Dorten wo dem vollen Prasser
Nur ein einig Tröpflein Wasser
Wer ein höchst-erwünschte Gaab.
11. Drum so schweigt nur ihr Sirenen
Solche Wollüst zubeschönen/
Ich glaub euch kein einig Wort:
Meine Ohren sind verklemmet/
Meine Glider vest gehemmet/
Und so fahr ich sicher fort.
12. Heil'ger Geist du Gnaden-Winde
Treib/ach treibe mich geschwinde
Hin durch diser Welt-Gefahr/
Allen Sünden zuentgehen/
Woll'st mit Gnaden bey mir stehen/
Herr in disem Neuen Jahr.

Das

Das CLI. Capitel.



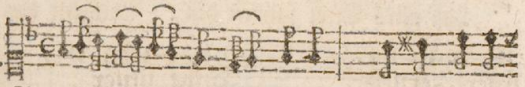
Das CLII. Gesang.



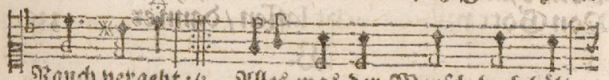
Laß

Flüchtige Welt-Güter.

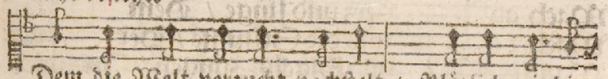
Cant. II.



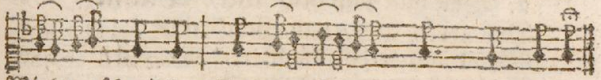
Alles Gut der Welt ist flüchtig / Bälder als der Eer Pracht und Schönheit nichtig / In die Harze



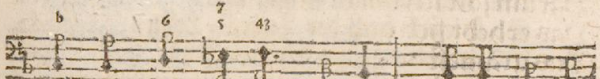
Rauch vergeht :/: Alles was der Mensch hoch hält / nicht besteht.



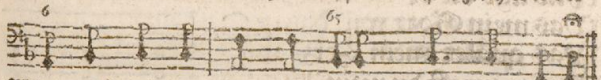
Dem die Welt verrucht nachstelt / Plözlich wie die



Wind verschwinden / Kan man keinen Spuhr mehr finden.



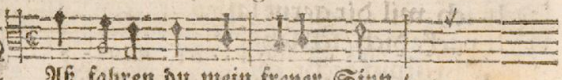
Dem die Welt verrucht nachstelt / Plözlich wie die



Wind verschwinden / Kan man keinen Spuhr mehr finden.

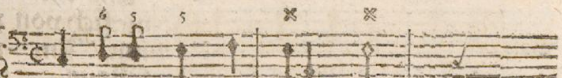
Verachtung der Welt.

Alt.

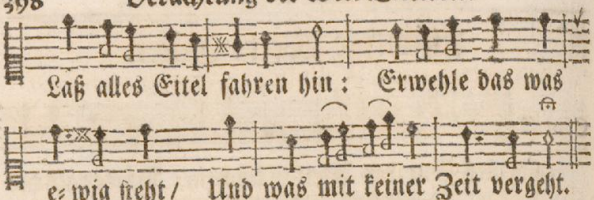


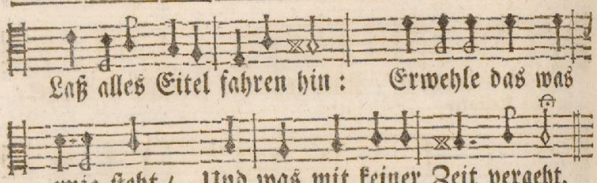
Aß fahren du mein freyer Sinn /

Baß.



Aß fahren du mein freyer Sinn /

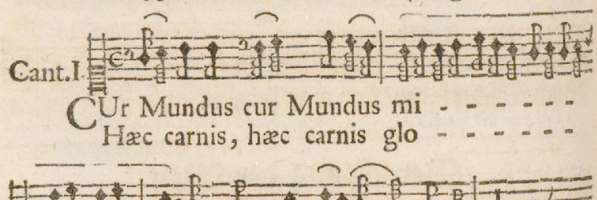


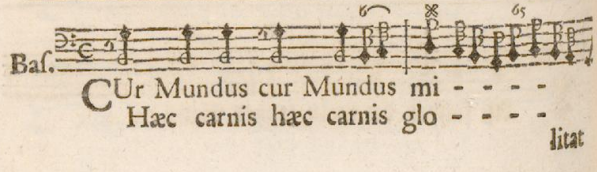


2. Was hilft dich doch nach diser Welt
Das gröste Gut/ und alles Geld/
Wann dich betrift die Sterbens= Zeit/
Verdirbst du mit der Eitelkeit.

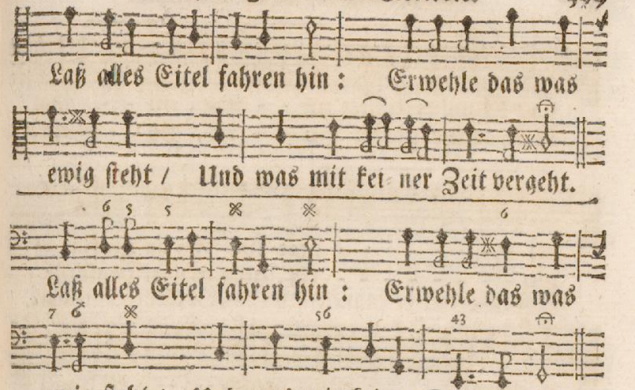
3. Hingegen wann du Tugend liebst/
Und dich darinnen fleissig übst/
So kriegest auch der Tugend= Lohn/
Die immer= grüne Ehren= Cron.

Das CLIII. Gesang.



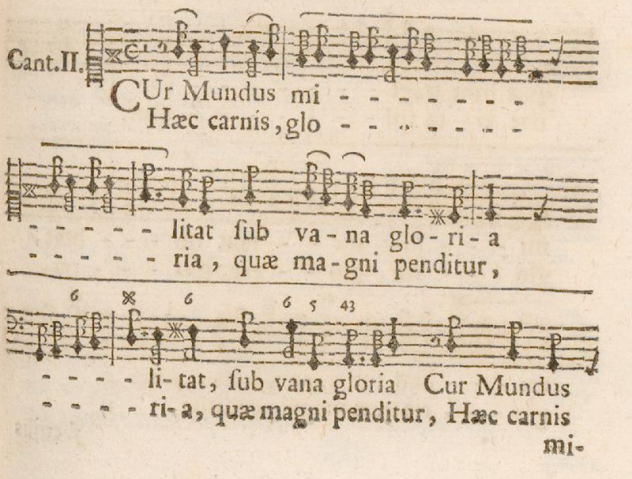


litat

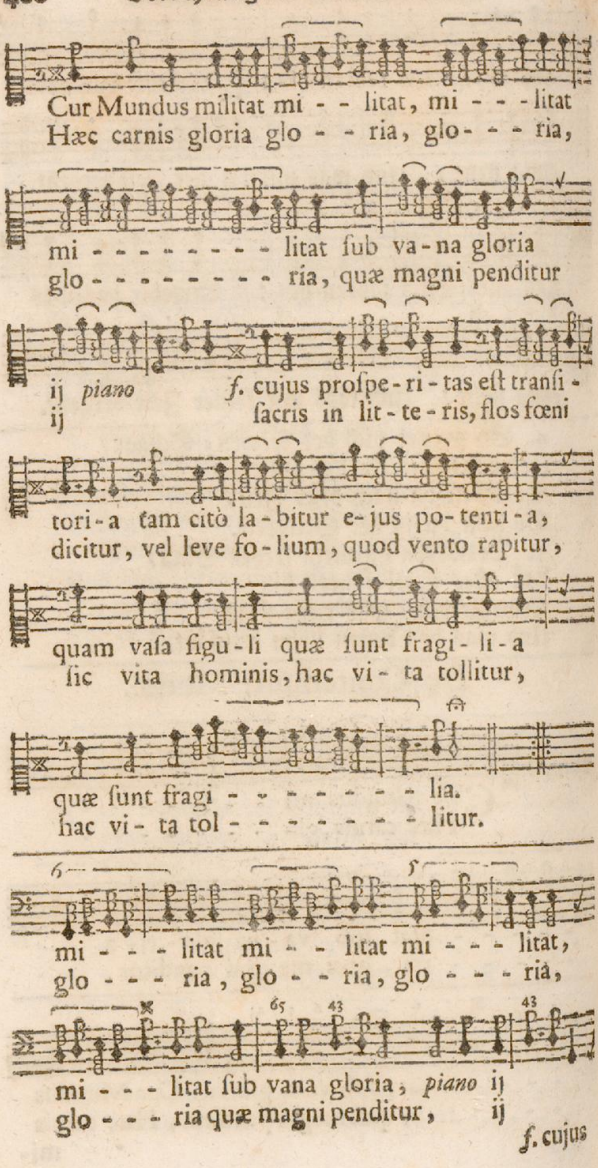


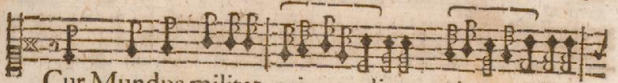
4. So preiset dich der Musen-Schaar/
Und banet dir ein Lob-Altar/
So lebest du nach diser Zeit/
So lebst du in der Seligkeit.
5. Derwegen du mein freyer Sinn/
Laß alles Eitel fahren hin/
Erwehle das/ was ewig steht/
Und was den besten Lohn empfäht.

De Contemptu Mundi.

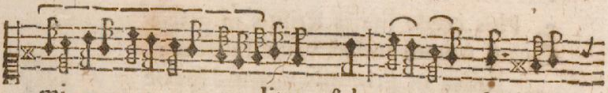


mi-

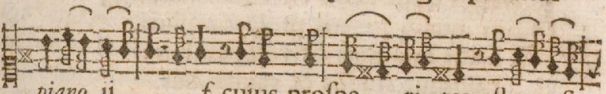

Cur Mundus militat mi - - litat, mi - - - litat
Hæc carnis gloria glo - - ria, glo- - - ria,
mi - - - - - - - - litat ſub va-na gloria
glo - - - - - - - - ria, quæ magni penditur
ij *piano* *f.* cujus proſpe-ri-tas eſt tranſi-
ij ſacris in lit-te-ris, flos fœni
tori-a tam citò la-bitur e-jus po-tenti-a,
dicitur, vel leve fo-lium, quod vento rapitur,
quam vaſa figu-li quæ ſunt fragi-li-a
ſic vita hominis, hac vi-ta tollitur,
quæ ſunt fragi - - - - - - - lia.
hac vi- ta tol - - - - - - - litur.
6
f
mi - - - litat mi - - litat mi - - - litat,
glo - - - ria, glo - - ria, glo - - - ria,
65 43 43
mi - - - litat ſub vana gloria, *piano* ij
glo - - - ria quæ magni penditur, ij
f. cujus



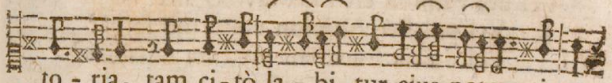
Cur Mundus militat, mi - - litat, mi - - - litat,
Hæc carnis gloria, glo - - ria, glo - - - ria,



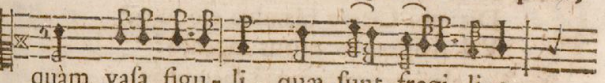
mi - - - - - - litat, ſub va - na glo - ria
glo - - - - - - ria, quæ magni penditur



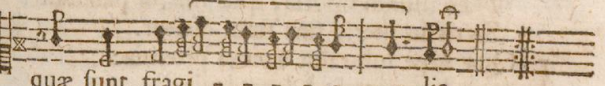
piano ij *f.* cujus proſpe - - ri - tas eſt tranſi-
ij ſacris in li - - te - ris flos fœni



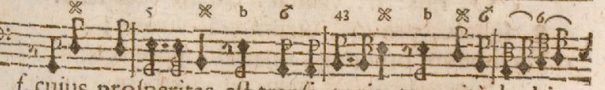
to - ria, tam ci - tò la - bi - tur ejus poten - ti - a,
dicitur, vel leve folium, quod vento rapitur,



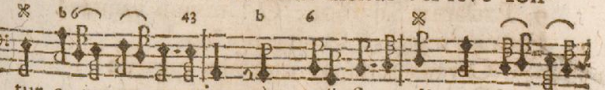
quàm vaſa figu - li, quæ ſunt fragi - li - a
ſic vita hominis, hac vi - tâ tollitur,



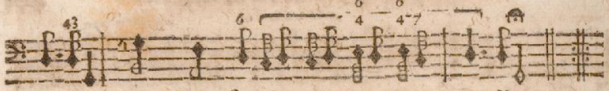
quæ ſunt fragi - - - - - - - lia.
hac vi - ta tol - - - - - - - litur.



f. cujus proſperitas eſt tranſi - toria tam citò la - bi-
ſacris in literis flos fœni dicitur vel leve foli-



tur e - jus po - tentia, quàm vaſa fi - gu - li quæ ſunt fra-
um quod vento rapitur, ſic vita hominis, hac vi - tâ



gi- lia, quæ ſunt fragi - - - - - - - - lia.
tollitur, hac vi - ta tol - - - - - - - - litur.

2. Plus crede literis ſcriptis in glacie
Quàm mundi miſeri vanæ fallaciæ:
Fallax in prœmiis virtutis ſpecie
Quæ nunquam habuit tempus fiduciæ.

3. Magis credendum eſt viris fallacibus,
Quàm mundi miſeris proſperitatibus.
Falſis inſomnis & voluptatibus,
Falſisque ſtudiis & vanitatibus.

4. Dic ubi Solomon olim tam nobilis?
Vel ubi Samſon eſt Dux invincibilis?
Vel pulcher Abſolon vultu mirabilis?
Vel dulcis Jonathan multùm amabilis?

5. Quò Cæſar abiit Celſus imperio?
Vel dives ſplendidus totus in prandio?
Dic ubi Cicero blandus eloquio?
Vel Ariſtoteles mirus ingenio?

6. Tot clari proceres tantâ facundiâ:
Tot mundi Principes tantâ potentiâ,
Hæc mundi Gloria, quæ magni penditur
Sacris in literis flos fœni dicitur.

7. Quæ ſæpè ſubtrahit æterna prœmia:
Et ducit hominem ad dura devia.
O! Eſca vermium! o maſſa pulveris!
O! flos! o! vanitas! cur ſic extolleris?

8. Ignarus penitus, utrum cras vixeris;
Fac bonum omnibus, quamdiu poteris:
Superna cogites mens ſit in æthere.
Felix, qui potuit, mundum contemnere.

9. Exclamat Salomon: O! mundi vanitas!
Fortuna fragilis! O vitæ brevitas!
O vana ſomnia! mortales quærite
Cœlorum gaudia, æternùm vivite.

Schwanen-Gesang
Der Königin Elisabeth von Engelland.
Anno M D C LXXXII.

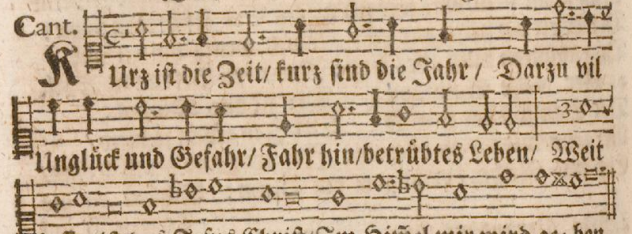
Eccl. 1. 1.

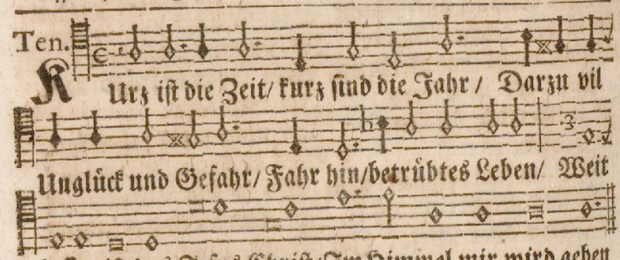
Es ist nichts als Eitelkeit ꝛc.

1. WAs ligt die Welt im Streit Um stolze Eitelkeit?
Wie nichtig/flüchtig ist Ihr Glück zu jeder Zeit?
Zerbrüchlich/ sag' ich dir/ Wie irdenes Geschirr:
So vergeht/und nicht besteht! Ihr Pracht/das glaube mir!
2 Trau nicht/wilt sicher seyn Der Welt/dem falschē Schein!
Trau mehr dem/was wir seh'n Im Eis geschriben stehn!
Die Welt verheißt gar vil; Doch wenig halten wil.
Tugendschein muß alles seyn: Merck den Betrug im Spil.
3. Der weise Salomon: Der schöne Absolon:
Der Samson der so wild: Der Jonathan so mild/
Vergehn mit ihrem Schein: Ihr groß und herzlich seyn/
Ehr und Ruhm/ reißt wie ein Blum: Schaut an die Todten-Bein!
4. Wo Alexanders Ehr Mit seinem stolzen Heer?
Ach! sein Gewalt und Macht Sagt längsten gute Nacht.
Wo ist der reiche Mann/ In Purpur angethan?
Überfluß macht ihm Verdruß; Sein Noth er klagen kan.
5. Sag! wo ist Cicero Im Capitolio.
Der wolberedte Mann/ Der nicht mehr reden kan.
Wo Aristoteles/ Das gulden Lehr-Gefäß?
Tiefer Sinn fahrt schnelt dahin: Wo ist sein Augenmäß?
6. Wo sind gelehrte Leuth? Ihr Kunst/Wolredenheit?
Die Herren diser Welt? Ihr Macht/ Pracht/ Gold und Geld?
Kein Stand noch Alter ist Beständig jeder Frist.
Ruft und schreyt! o Eitelkeit! O alter Schlangen-List!
7. Die Herrlichkeit der Welt Gleist wie ein Blum im Feld:
Vergeht wie Gras und Heu Die Schrift da Richter sey!
Welt-Kinder das versteht Dann Welt und Geld vergeht.
Ihr verscherzt gar nicht beherzt/ Was ewiglich erfreut.
8. Welt-Freuden führen vil Vom rechten Weg und Zihl:
Vertauschen hie in Zeit Die Schäz der Seligkeit.

O Kath! o Würmen-Aaß! O bald verdorrend Graß!
Ach! der Zeit! o Eitelkeit! Wie raumt der Menschen Fras!
9. Betracht o Menschen-Kind! Daß alle sterblich sind.
Was wilt stolzieren vil? Und seyn im Wider-Spil?
Der Tod klopft bey uns an: Wer weißt/wie/wo und wañ?
Komt sein Zorn/ heut ald morn/ Dein Herz nicht wüssen kan. (sind
10. Thut Guts dem Freund und Feind Weil ihr im Leben
Dein Herz sey' wo sein Schaz: Im Himmel hat er Plaz.
Verachte Gold und Geld: Die Eitelkeit der Welt.

Das CLIV. Gesang.



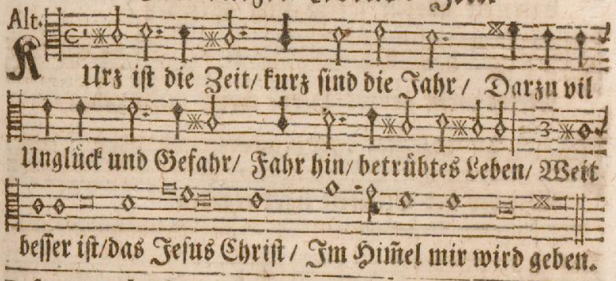


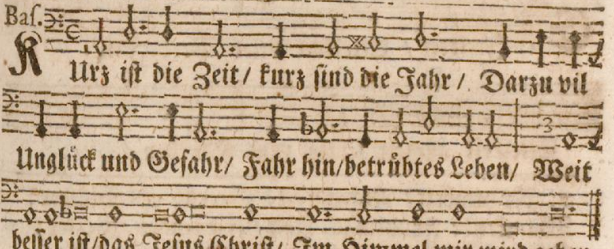
2. Gott lässet zwar die Menschen-Kind/
Absterben wegen ihrer Sünd/
Also die Sünde lohnet;
Die Sünd den Tod erworben hat/
Der keines nicht verschonet.
3. Doch läßt Gott sie im Tode nicht/
Er ruft sie wider auf/ und spricht:
Komt wider Menschen-Kinder/

Dann

Seelig ist zu jeder Frist Der / so sein Haus bestelt.
11. O Welt! o Eitelkeit! O kurze Lebens-Zeit!
O wanckelbares Glück! Wie Träum sind deine Tück.
Erfahrung es bewährt / Was Salomon gelehrt.
Halt die Lehr vom Prediger / Der euer Heyl begehrt.
12. Ihr Menschen-Kinder hört! Sucht das / was ewig währt!
Sucht in der Gnaden-Zeit Die ewig Seligkeit!
Folgt Christi deinem Rath / Der grossen Nutzen hat!
Geht und eilt! es nicht verweilt! So komt ihr nicht zu spath.

Von kurzer Lebens-Zeit.





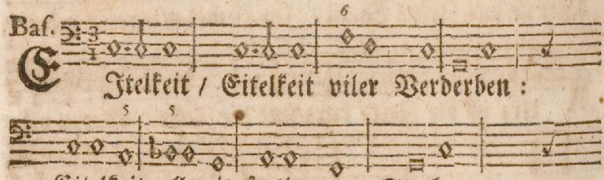
Dann Jesus Christ gestorben ist /
Zum Heyl und Trost der Sünder.
4. In dem ist sterben mein Gewinn /
Denn raft mich gleich der Tod dahin /
Ist Christus doch mein Leben /
Für dise Zeit / voll Streit / voll Leid /
Das Ewig Er wird geben.

5. Drum traure nicht / o liebe Seel /
Dem Herzn und Heyland dich befehl /
Der für dich ist gestorben /
Der willig hat / durch seinen Tod /
Dir Trost und Heyl erworben.

Das CLV. Gesang.

Cant. I.

Baſ.



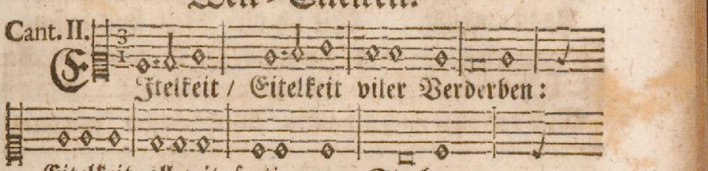
2. Nichtigkeit / Nichtigkeit / zitternd als Blätter:
Wanckende Frühlings-Zeit / triegendes Wetter:
Ich wil mich nimmermehr mit dir verstricken /
Sonder ins ewige Himmelreich rücken.
3. Flüchtigkeit / Flüchtigkeit / sinckende Brücke:
Arm an Lust / reich an Leid: Schule der Tücke:
Laß dich nur andere suchen und finden /
Mich sol der Himmel ihm ewig verbinden.
4. Packe dich Eitelkeit / viler Verderben:
Nichtigkeit deine Zeit eilet zum sterben:

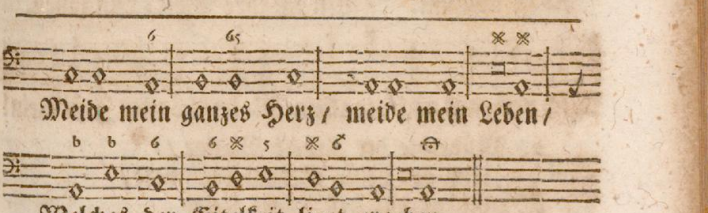
Packe

6. Die kurze Jahr und kurze Zeit /
Verwechseln sich in Ewigkeit /
Fahr hin betrübtes Leben /
Weit besser ist / was Jesus Christ /
Im Himmel mir wird geben.

Welt-Eitelkeit.

Cant. II.

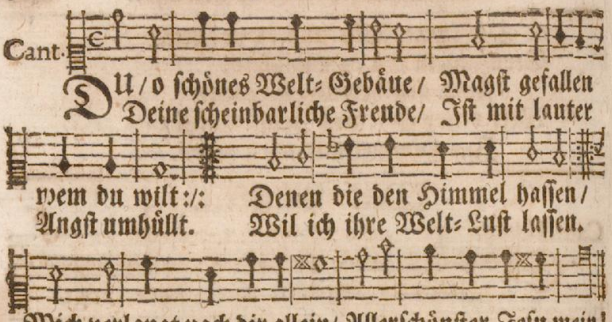


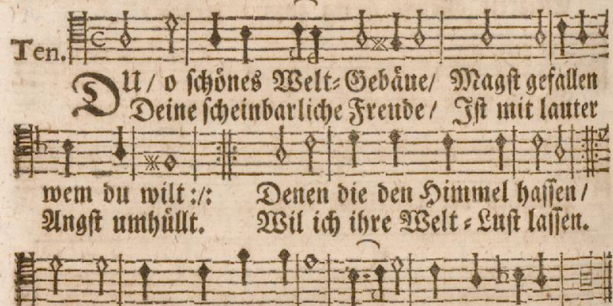


Packe dich Flüchtigkeit / folge dem Winde:
Aber / o Ewigkeit / komme geschwinde!
5. Ewigkeit! Ewigkeit! ach mein Verlangen!
Ewigkeit / Freuden-Zeit / laß dich umfangen.
Komm / o mein Aufenthalt! komm o mein hoffen!
Treff ich dich / alsdann ist alles getroffen.

Das CLVI. Gesang.

Sehnliche Begird zu Jesu Christo.

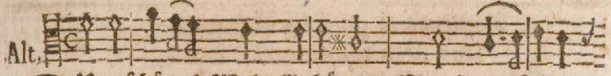




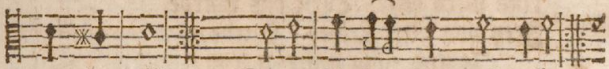
2. Müde / die der Arbeit Menge /
Und der heisse Strahl beschwert /
Wünschen / daß des Tages länge
Werde durch die Nacht verzehrt /
Daß sie nach so vilen Lasten
Können sanft und süsse rasten /
Ich wünsch jez bey dir zuseyn /
Allerschönster Jesu mein.

3. Ach möcht ich in deinen Armen /
So wie ich mir wünschen wolt /
Allerliebster Schaz / erwarmen /
So wolt ich das feinste Gold /
Das in Ophyr wird gegraben /
Nicht für die Ergezung haben /

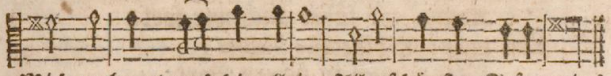
Wann



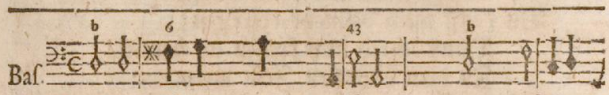
Du/ o schönes Welt-Gebäne/ Magst ge-fallen
Deine scheinbarliche Freude/ Ist mit lauter



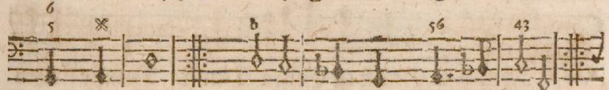
wem du wilt :/: Denen die den Himmel hassen.
Angst umhüllt. Wil ich ihre Welt-Lust lassen.



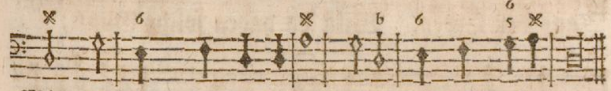
Mich verlangt nach dir allein/ Allerschönster Jesu mein!



Du/ o schönes Welt-Gebäne/ Magst gefallen
Deine scheinbarliche Freude/ Ist mit lauter



wem du wilt :/: Denen die den Himmel hassen.
Angst umhüllt. Wil ich ihre Welt-Lust lassen.



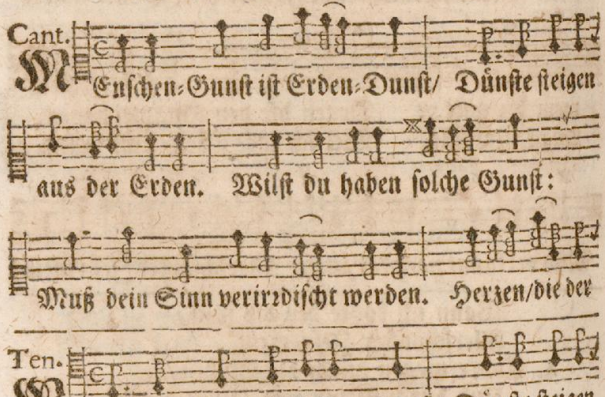
Mich verlangt nach dir allein/ Allerschönster Jesu mein!

Wann ich könte bey dir seyn/
Allerschönster Jesu mein.

4. Andre mögen durch die Wellen/
Und durch Wind und Klippen gehn.
Ihren Handel zubestellen/
Und da Sturm und Noth außstehn:
Ich wil meine Glaubens-Flügel/
Schwingen an der Sternen-Hügel/
Ewig da bey dir zuseyn/
Allerschönster Jesu mein.

5. Tausentmal pfleg ich zusagen /
Und noch tausentmal darzu:
Ach wurd ich ins Grab getragen /
Ey so käm ich ja zur Ruh /
Und mein bestes Theil das wurde
Frey von diser Leibes-Burde /
Je und ewig um dich seyn /
Allerschönster Jesu mein.
6. Komm / o tod / du Schlaffes-Bruder /
Komm und führe mich nur fort /
Löse meine Schifleins-Ruder /
Bringe mich in sichern Port:
Es mag / wer da wil / dich scheuen /
Du kanst mich vilmehr erfreuen;
Dann durch dich komm ich herein /
Zu dem schönsten Jesu mein.

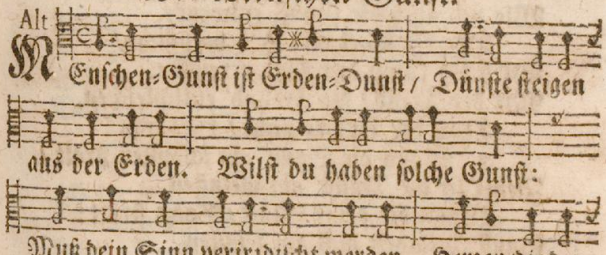
Das CLVII. Gesang.

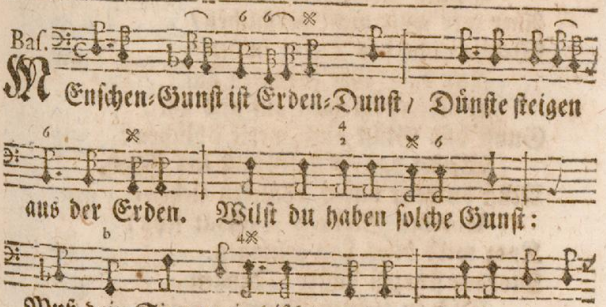


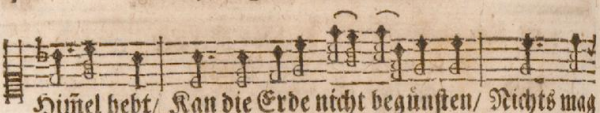
Him-

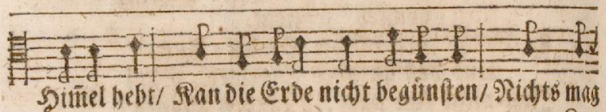
7. Ach / daß ich den Leibes-Kercker
Heute noch verlassen müßt /
Und käm an den Sternen-Ercker /
Wo das Haus der Freuden ist!
Da wolt ich mit Wort-Gepränge
Bey der Engel grossen Menge
Rühmen deinen Gottheit-Schein /
Allerschönstes Jesulein.
8. Doch / weil ich die Seelen-Auen
Und den güldnen Himmels-Saal
Jezt nicht kan nach Wünschen schauen /
Und muß hier im Thränen-Thal
Noch am Kummer-Faden spinnen /
Ey / so sollen meine Sinnen
Unterdeß doch bey dir seyn /
Allerschönstes Jesulein.

Der Menschen Gunst.







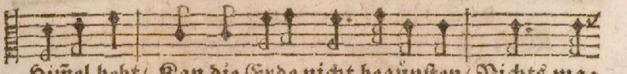


2. Gunſt genug/ wo Gut genug.
Gehet dir dein Gut zum Ende:
Schau den Wind-geſchwinden Flug/
Wie ſich auch die Gunſt entwende.
Der dir Seel und Leib verpflicht/
Wird dir kaum den Finger reichen.
Mit der Freud/ die Freund' entſchleichen.
Trau der Brücke nicht/ die bricht!

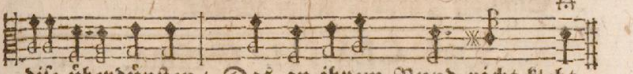
3. Wann die Sonn' am ſchönſten pralt/
Ziehet ſie die Dünſt' am meinſten.
Wann dir deine Glück-Sonn ſtralt:
Gunſt-belächelt dich am feinſten
Deiner Menſchen-Gönner Hauf.
Aber wer wolt nicht verfluchen/
Welche nicht das Deine ſuchen/
Nur das Ihre ſammlen auf?

4. Dünſte ſteigen auf und ab.
Gunſt und Glück auch wette-blühen:
Welket das/ fällt Gunſt ins Grab.
Muſt du heut durch Wolcken ziehen/
Und der Sternen Nachbar ſeyn:
Kurz wird diſes Lob geſungen.
Morgen ſtürzen Läſter-Zungen
Dich in tiefſten Grund hinein.

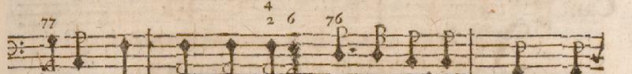
5. Aus



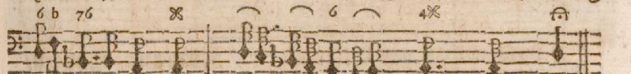
Himel hebt/ Kan die Erde nicht begünsten/ Nichts mag



diſe überdünſten/ Das an ihrem Rund nicht klebt.



Himel hebt/ Kan die Erde nicht begünsten/ Nichts mag



diſe überdünſten/ Das an ihrem Rund nicht klebt.

5. Aus dem Erd-entzognen Dunſt
Wirckt die Sonn den Erden-Regen.
Ach! bedenckeſt du die Gunſt/
Welche in des Wolſtands-Tägen
Dich ſo reichlich Freud-erquickt:
Siht man deine blaſſe Wangen
Voll von Thränen-Regen hangen/
Da kein Menſch dich Gunſt-beblickt.

6. Gunſt ſich/ wie das Wetter/ wendt.
Ob dir heut der Weſt-Wind ſchmeichelt:
Morgen ſchon der Nord dich brennt.
Jeder Feind den Freund dir heuchelt.
Schaue Davids Gunſt-Entzug/
Der den Saul hat Luſt-beſeelet:
Ach! wie oft wurd' er verhölet?
Neid/ der Gunſt den Weg verſchlug.

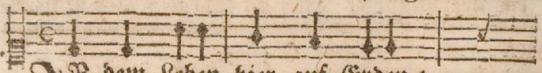
7. War nicht Judas herz-beliebt/
Als er Jeſum wolt verrathen?
Bald ein anders ihn betrübt:
Neu verfluchte ſeine Thaten.
Er fiel von der Günſte-Bahn.
Prieſter/ die vor Engel waren/
Als die Teufel ihn anfahren:
Was geht deine Sach uns an?

8. Diſes

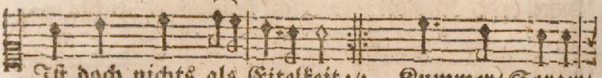
8. Dises ist das Thun der Welt.
Weil ich gib / heiß ich der Beste:
Wann der Mangel mich befällt /
Sind die Thränen meine Gäste /

Das CLVIII. Gesang.

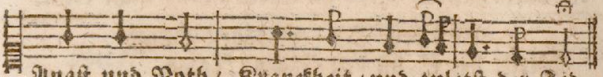
Cant.



IN dem Leben hier auf Erden /
Böß Exempel vil Beschwerden /

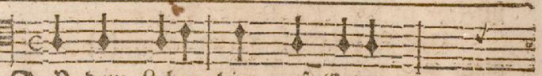


Ist doch nichts als Eitelkeit :/: Kummer / Sorgen /
Plage / Klage / Müh und Streit.

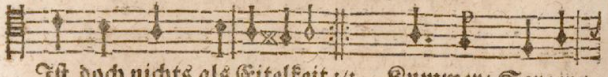


Angst und Noth / Kranckheit / und zuletst der Tod.

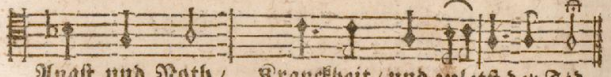
Ten.



IN dem Leben hier auf Erden /
Böß Exempel vil Beschwerden /



Ist doch nichts als Eitelkeit :/: Kummer / Sorgen /
Plage / Klage / Müh und Streit.



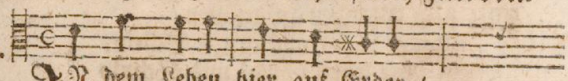
Angst und Noth / Kranckheit / und zuletst der Tod.

2. O / so dencke drauf im Herzen /
Frommer Christ / mit allem Fleiß /
Wie du solche Noth und Schmerzen
Brechen kanst / als Grundes-Eiß /
Laß auß deinem Herzen nicht
Disen treuen Unterricht:
3. Habe deine Lust am Herzen
Laß ihn seyn dein höchstes Gut:

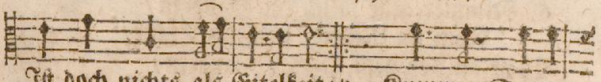
Er

Die mir Hohn und Spott austreibt.
Welt-Gunst! ich mag dich nicht achten:
Gottes Gnad wil ich nachtrachten!
Gott/ kein Mensche/ treu mir bleibt.

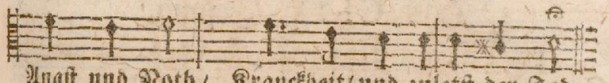
Anleitung/ recht und Christlich zuleben.



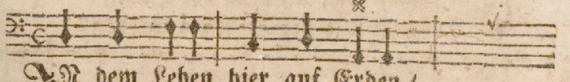
IN dem Leben hier auf Erden/
Böß Exempel vil Beschwerden/



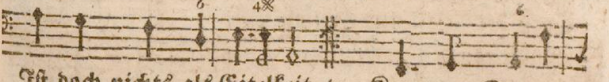
Ist doch nichts als Eitelkeit :/: Kummer/ Sorgen/
Plage/ Klage/ Müh und Streit.



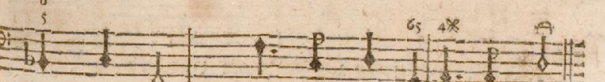
Angst und Noth/ Kranckheit/ und zuletst der Tod.



IN dem Leben hier auf Erden/
Böß Exempel vil Beschwerden/



Ist doch nichts als Eitelkeit :/: Kummer/ Sorgen/
Plage/ Klage/ Müh und Streit.



Angst und Noth/ Kranckheit/ und zuletst der Tod.

Er ist nah/ und nicht so ferren/
Einzusprechen Trost und Muth/
Seine Gnad und starcke Hand
Gehet durch das ganze Land.

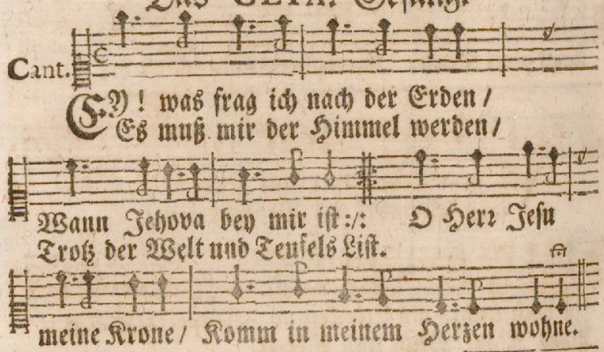
4. Augen-Lust und schnöde Frende/
Uppigkeit/ als Wust und Koth/

Vor den Augen Gottes meyde/
Wilt du seyn befreyt fürm Tod/
Deinen Leib/ das Faß der Ehrn/
Solt du nimmermehr versehrn.

5. Nihm dir vor/ für andern allen/
Was du thust/ nur Gott allein
Mit dem Glauben zu gefallen/
Voller Lieb/ ohn argen Schein.
Beichte deine Sünd und Schuld
So bekommst du Gottes Huld.

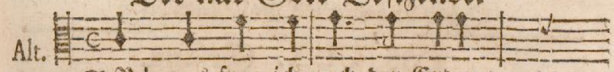
6. Nimmer gehe falsch im Handeln/
Noch im Reden/ noch im Thun/
Wilt du vor dem Herzen wandeln/
Dermaleins auch selig ruhn/

Das CLIX. Gesang.

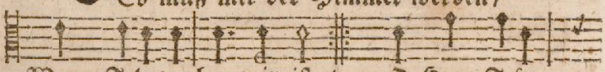


Liebe Wahrheit / Recht und Zucht /
Als des Geistes rechte Frucht.
7. Eitle Ehr und Pracht verachte /
Dehmuth lieb und Nidrigkeit /
Nach dem Himmel ernstlich trachte /
Traz gedultig Creuz und Leyd /
Gott thut keinem nicht mehr an /
Als er nur ertragen kan.
8. Stets ans Ende hier gedencke /
Und an Christi Creuz und Tod /
In sein Wunden dich einsencke /
Also kommst du auß der Noth /
Von der Pein und bösen Zeit
Zur gewünschten Seligkeit.

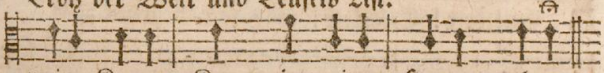
Der nur Gott Besitzende.



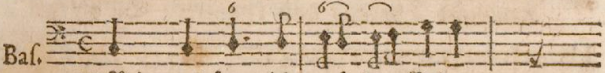
EY! was frag ich nach der Erden /
Es muß mir der Himmel werden /



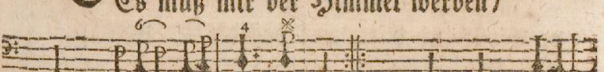
Wann Jehova bey mir ist :/: O Herr Jesu
Troz der Welt und Teufels List.



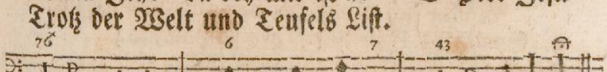
meine Krone / Komm / in meinem Herzen wohne.



EY! was frag ich nach der Erden /
Es muß mir der Himmel werden /



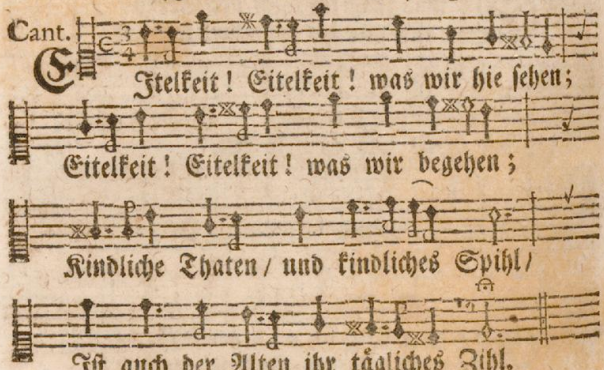
Wann Jeho- va bey mir ist :/: O Herr Jesu
Troz der Welt und Teufels List.



meine Krone / Komm / in meinem Herzen wohne.

2. Ey was frag' ich nach Ducaten?
Reich genug / wer Gott nur hat;
Ich verachte Ehren-Staaten /
Droben ist die Ehren-Stadt;
O mein Schöpffer / hilff doch glauben
Deiner blöden Turteltauben!
3. Ey was frag' ich nach dem Himmel?
Himmels gnug / wer Jesum liebt;
Pfuy / du schnödes Welt-Getümmel /
Ach wie hast du mich betrübt!
Nun wil ich mich erst ergezen
In den unsichtbaren Schäzen!
4. Ey was frag' ich nach dem schmähen?
Wann ich meyde böse That;
Wie Gott wil / so muß es gehen /
O der Lügen wird wol Rath!

Das CLX. Gesang.

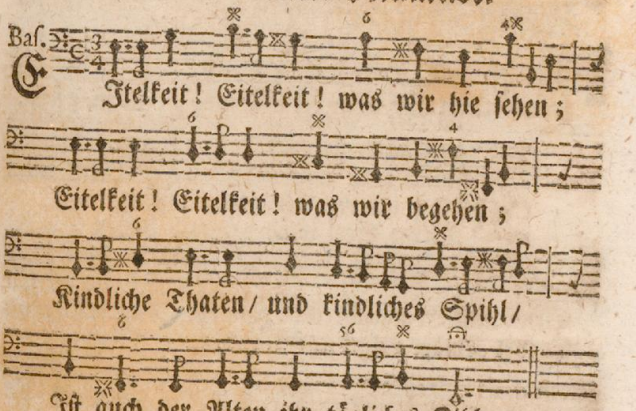


2. Eitelkeit! Eitelkeit! köstlich sich zieren;
Eitelkeit! Eitelkeit! truzig braviren;
Prächtig sich kleiden in Liebe der Welt /
Mässig sich schmücken den Christen gefällt.
3. Eitelkeit! Eitelkeit! grosse Palläste;
Eitelkeit! Eitelkeit! lachende Gäste;
Christen die suchen ein ewiges Haus /
Ihre Gedancken seynd nimmer daraus.

4. Eitel-

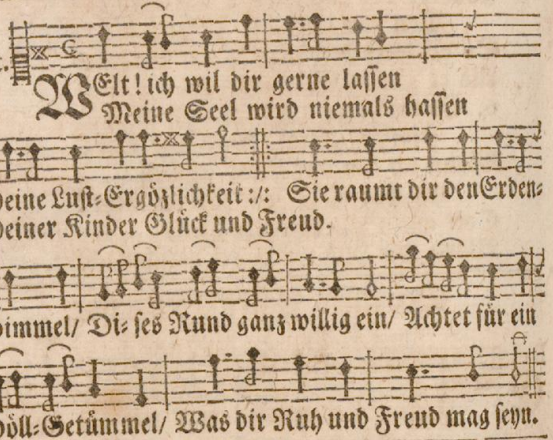
Endlich wird der Wahrheit Leben
Hellen Mittags-Glanz doch geben.
5. Ey was frag' ich nach dem Loben?
Darum bin ich frömmer nicht/
Wahres Lob kommt nur von oben/
Von dem/ der ins Herze sicht;
So vil wird der Mensch nur taugen/
Als er gilt in Gottes Augen.
6. Ey was frag' ich nach euch allen?
Himmel/ Erde/ Geld und Ehr;
Wann ich kan nur Gott gefallen/
Ey was wil? was wil ich mehr?
Gott allein wil ich betrachten/
Wann mir Leib und Seel verschmachten.

Der alles Eitel Nennende.



4. Eitelkeit! Eitelkeit! Kriege zu führen;
Eitelkeit! Eitelkeit! fleischlich studiren;
Christen die streiten den geistlichen Streit/
Und sie studiren was Jesus gebeut.
5. Eitelkeit! Eitelkeit! niedliches Essen;
Eitelkeit! Eitelkeit! Gott zu vergessen;
Christen geniessen verborgenes Brod/
Welches ist ihr hochgelobeter Gott.

6. Eitelkeit! Eitelkeit! Tanzen und Springen;
Eitelkeit! Eitelkeit! Spihlen und Singen!
Ewig im Himmel Halleluja kling't/
Wann man auf Erden von Ewigkeit sing't.



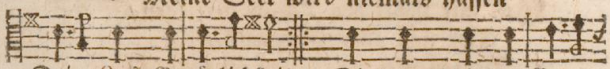
2. Wilt du dich mit Wollust laben/
Mit der besten Speisen Tracht?
Wozu helffen diſe Gaaben
In der trüben Trauer-Nacht/

Als

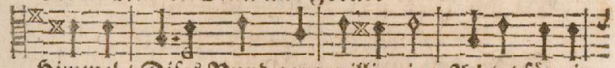
Das CLXI. Capitel.

Der Kindern Gottes Glückstand auf Erden.

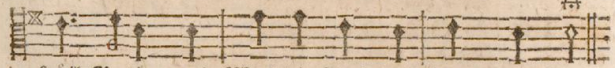
Welt! ich wil dir gerne lassen
Meine Seel wird niemals hassen



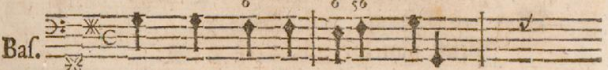
Deine Lust-Ergözlichkeit :/: Sie raumt dir den Erden-
Deiner Kinder Glück und Freud.



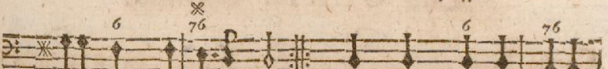
Himmel / Diſes Rund ganz willig ein / Achtet für ein



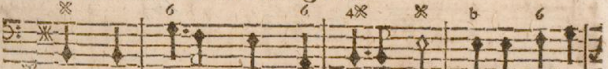
Höll-Getümmel / Was dir Ruh und Freud mag seyn.



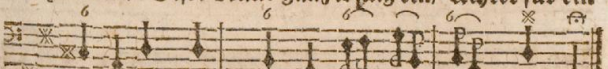
Welt! ich wil dir gerne lassen
Meine Seel wird niemals hassen



Deine Lust-Ergözlichkeit :/: Sie raumt dir den Erden-
Deiner Kinder Glück und Freud.



Himmel / Diſes Rund ganz willig ein / Achtet für ein



Höll-Getümmel / Was dir Ruh und Freud mag seyn.

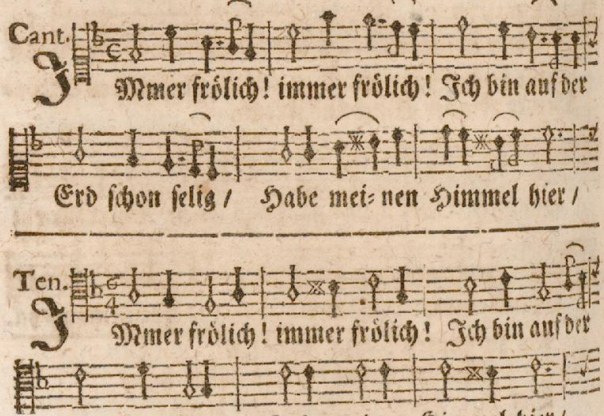
Als zu quälen? Da hingegen
Ich / im Creuz / Gott selber hab /
Der mir Troſt ins Herz kan legen /
Der mit mir geht in das Grab.

3. Ich verlach dein Purpur-Prangen
Deine Kronen / Macht und Ehr:
Mußte doch dein Haman hangen /
Pralte er schon noch so sehr;
Da mein Geist schon hingediehen
Zu der Königs Würdigkeit /
Weil mir Gott den Thron verliehen /
Der von allen Sturm befreyt.

4. Deinen Reichthum laß ich fahren /
Und verwerffe deinen Schaz /
Da sich Dieb' und Motten paaren /
Als auf ihrem Sammel-Plaz:
Jesum hab ich vest umfangen
Mit der starcken Glaubens-Hand /
Um das Beste zu erlangen
In der Christen Vatterland.

5. Teuffel stehen dir zur Seiten /
Ja du hegst die Höll im Schoß:
Wer den Himmel wil erbeuten /
Muß von dir sich machen loß:

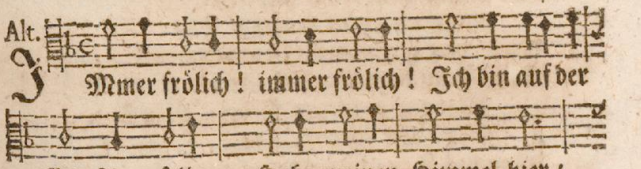
Das CLXII. Gesang.

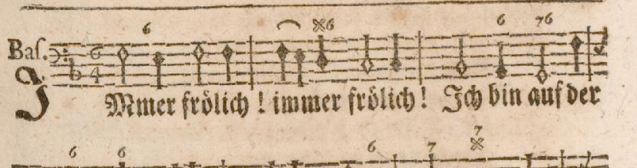


Andre

Auf dann! meiner Seelen Flügel/
Neu-befeuert/ neu-belebt/
Schwing dich nach dem Sternen-Hügel/
Wo das Heer des Höchsten schwebt.
6. Gott läßt mich auf Händen tragen
Durch die treue Engel-Wacht:
Es kan mich kein Feind nicht plagen/
Ich bin rüstig jezt gemacht/
Jenes Pforten zu besiegen;
Was in dessen Schatten wohnt/
Diß muß alles unterliegen/
Weil in mir der Höchste thront.
7. Christi Rock ist mir gegeben.
Fort mit dir/ du Sünden-Kleid!
Ich wil nach dem Braut-Schmuck streben/
Der mir ewig bringet Freud:
Auch wird bald mein Heyland kommen/
Mich befreuen meiner Pein;
Bald werd ich von hier genohmen/
Bey dem Herren stets zu seyn.

Der Christen Freude.



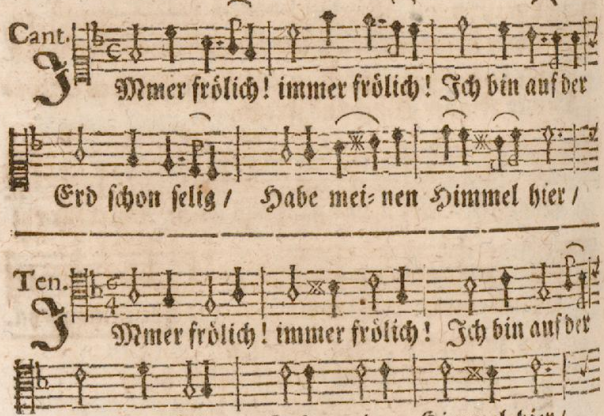


3. Ich verlach dein Purpur-Prangen
Deine Kronen / Macht und Ehr:
Mußte doch dein Haman hangen /
Pralte er schon noch so sehr;
Da mein Geist schon hingediehen
Zu der Königs Würdigkeit /
Weil mir Gott den Thron verliehen /
Der von allen Sturm befreyt.

4. Deinen Reichthum laß ich fahren /
Und verwerffe deinen Schaz /
Da sich Dieb' und Motten paaren /
Als auf ihrem Sammel-Plaz:
Jesum hab ich vest umfangen
Mit der starcken Glaubens-Hand /
Um das Beste zu erlangen
In der Christen Vatterland.

5. Teuffel stehen dir zur Seiten /
Ja du hegst die Höll im Schoß:
Wer den Himmel wil erbeuten /
Muß von dir sich machen loß:

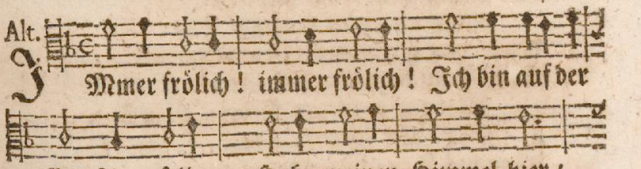
Das CLXII. Gesang.

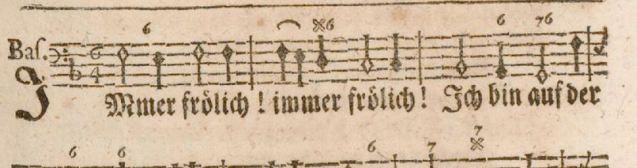


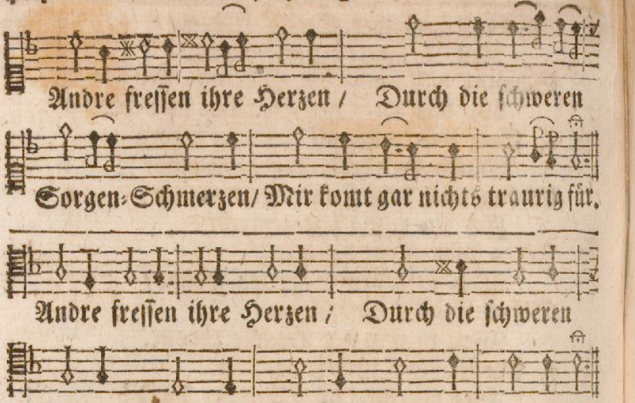
Andre

Auf dann! meiner Seelen Flügel/
Neu-befeuert/ neu-belebt/
Schwing dich nach dem Sternen-Hügel/
Wo das Heer des Höchsten schwebt.
6. Gott läßt mich auf Händen tragen
Durch die treue Engel-Wacht:
Es kan mich kein Feind nicht plagen/
Ich bin rüstig jezt gemacht/
Jenes Pforten zu besiegen;
Was in dessen Schatten wohnt/
Diß muß alles unterliegen/
Weil in mir der Höchste thront.
7. Christi Rock ist mir gegeben.
Fort mit dir/ du Sünden-Kleid!
Ich wil nach dem Braut-Schmuck streben/
Der mir ewig bringet Freud:
Auch wird bald mein Heyland kommen/
Mich befreuen meiner Pein;
Bald werd ich von hier genohmen/
Bey dem Herren stets zu seyn.

Der Christen Freude.





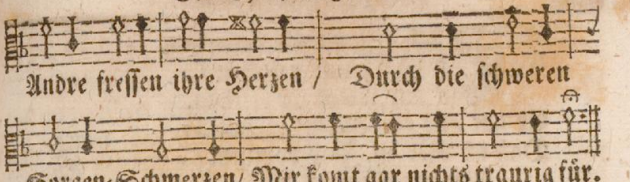


2. Bin ich kranck? nur ungekräncket;
Der steupt mich / der an mich dencket /
Gott mein Vater / mich sein Kind.
Lazarum / den Jesus liebte /
Manche Trübsal auch betrübte.
Diß nur Liebes-Streiche sind.

3. So vil Jahr' hab ich genesen /
Bin gesund und frisch gewesen:
Solt ich einen krancken Tag
Nicht von meinem Gott annehmen?
Kan ich mich zur Lust bequemen /
Warum nicht zur Liebes-Plag?

4. Wird / von scharfen Laster-Zungen /
Manches Leid-Lied mir gesungen?
Bin ich darum traurig nicht.
Mein Gewissen heißt sie schweigen /
Kan mir gutes Zeugnus zeigen /
Und die Laster-Hälse bricht.

5. Martern uns auf allen Seiten
Hunger-Zeiten / Krieges-streiten:
Doch noch frölich / unverzagt!
Wann des Kahmes Trümmer krachen /
Weiß schon Christus aufzuwachen.
Nur im Glauben frisch gewagt!



6. Speyet Raach der Hollen-Rachen /
Mich / den Sünder / blöd zu machen:
Bleib ich dannoch wolgemuth.
Meines Jesu Blutes-Tropfen
Disen Teufels-Rachen stopfen /
Leschen aus die Schwefel-Glut.

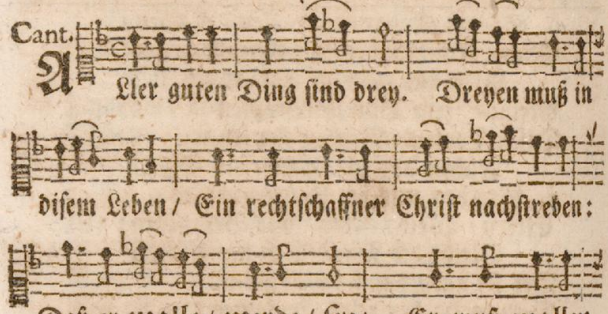
7. Sterben mir die Anverwandten /
Eltern / Weib / Kind / und Bekandten:
Bleibt die Freud doch unversehrt.
Der sie gab / hat sie genohmen.
Darum sey bey allen Frommen /
Gottes Name hochgeehrt!

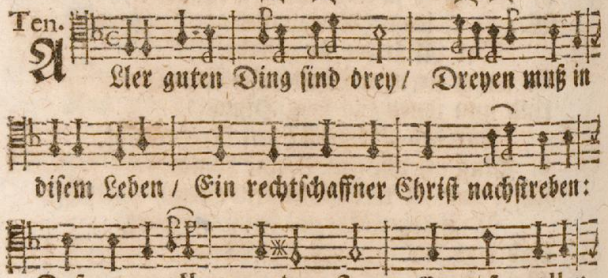
8. Ich hab's ja nicht ändern können /
Wil sie meinem Jesu gönnen /
Der vil lieber sie geliebt.
Er nahm sie vom Welt-Getümmel /
Und nun ihnen / in dem Himmel /
Für den Schweiß / den Nectar gibt.

9. Muß ich um das Meine kommen /
Wird mir all mein Gut genohmen;
Mich kein Zähren-Fluß verzehrt.
Und was sag' ich / um das Meine?
Gott / dem höchsten Gut / alleine /
Was ich habe / zugehört.

10. Ich hab dessen mich verziehen,
Er hat / was Er nur geliehen /
Von mir wider weggethan.
Er hat mir die Bürd genohmen:
Daß ich eher zu Jhm kommen /
Und gen Himmel steigen kan.
11. Manches Korn-Feld ist verdorben /
Manches Erdreich abgestorben /
Durch die allzudicke Saat:
Manche Ast die Last der Früchte
Machte brechen und zu nichte.
Wol redt meines Jesu Rath:

Das CLXIII. Gesang.



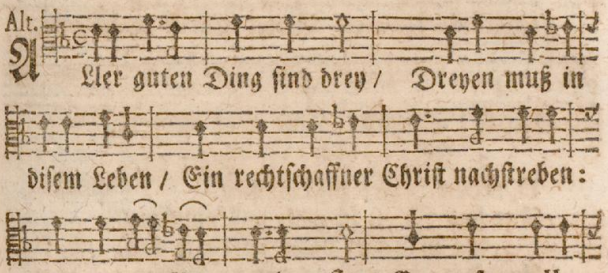


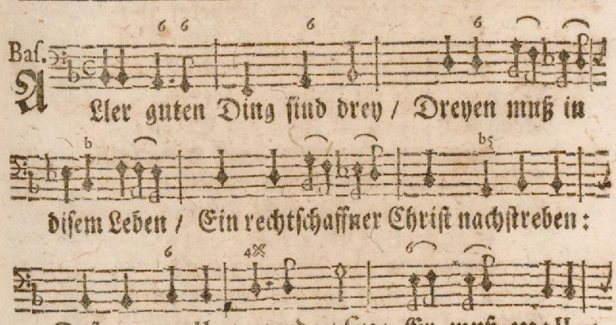
Christ-

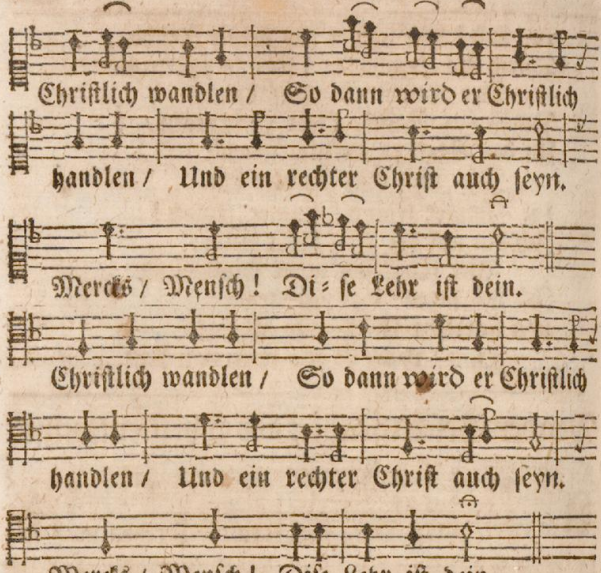
12. Ach! wie schwer ist / denen Reichen /
Durch die Himmels-Pfort zu schleichen.
Der Kamel-Ruck ist dahin /
Durch das Nadel-Oehr zu dringen /
Zu den Sternen aufzuspringen /
Ich / nun desto leichter bin.

13. Immer frölich! immer frölich!
Ich bin auf der Erd schon seelig:
Hier fängt sich mein Himmel an.
Ich wil sagen / was ich meyne:
Es betrübt mich nur alleine
Das / was Gott erzürnen kan.

Von der Beschaffenheit des Christenthums.



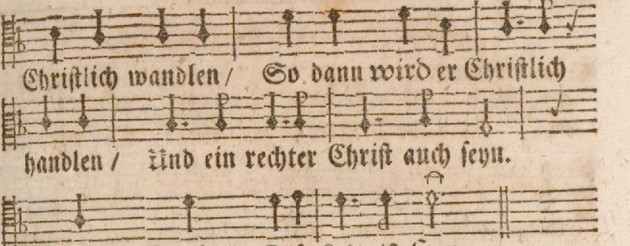




2. Wer da wil / der fänget an.
Werden heisset zugenohmen.
Nur das Seyn ist ganz vollkommen /
So man hier nicht werden kan.
Auch das erst wird schwer beschritten:
Guter Vorsaz wird bestritten.
Werden geht noch schwerer zu:
Dann das Fleisch gibt keine Ruh.

3. Stell dein Wollen in die That;
Werde / was du suchst zu werden:
Müh dich / daß du thust auf Erden /
Was des Himmels Will und Rath.
Gott läßt mit dem blossen Willen /
Für die Wercke / sich nicht stillen.
Sol dein Will gefällig seyn /
Geh er in das Werck hinein!

4. Wollen hat der Augen zwey:
Eines wird das End ausspähen /
Und das andre das ersehen /
Was hierzu das Mittel sey? Ach!

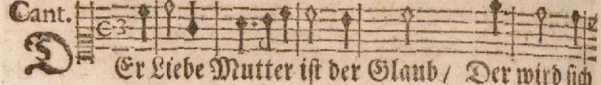


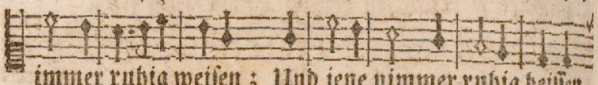
Ach! der Will des Christen-Lebens
Rühmt sich nichtig und vergebens /
Wann er keine Mittel nihmt /
Die den Christen sind bestimt.
5. Liebster Gott! kan ich nicht seyn /
Der ich seyn solt; so verleihe /
Daß mein Wollen so gedeyhe /
Daß mein Werden werde dein!
Werd ich auch nicht / wie ich solte /
Sihst Du doch / daß ich gern wolte;
Ja! Du weisest / wie michs quält /
Daß es mir hieran noch fehlt?
6. Herr! Ach dessen Knecht ich bin!
Kan ich allen Deinen Willen /
Den ich weiß / gleich nicht erfüllen;
Sey zu friden / wann mein Sinn
Zum erfüllen sich bereitet /
Alle Hindernus bestreitet.
Gott / der mir das Wollen gibt /
Geb das Thun / wanns Ihm beliebt!

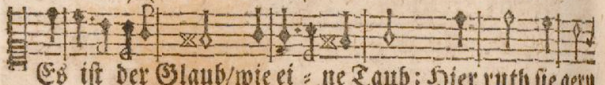
Das

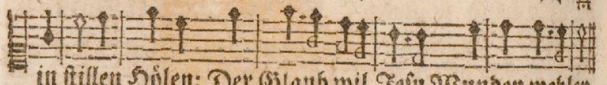
Das CLXIV. Gesang.

Cant.

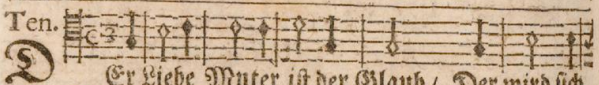


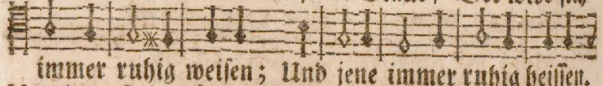


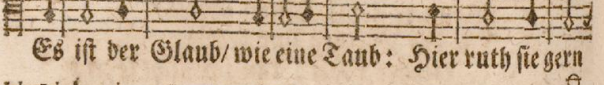


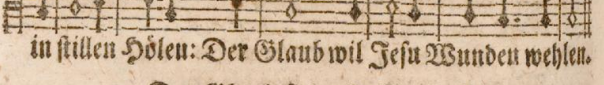


Ten.









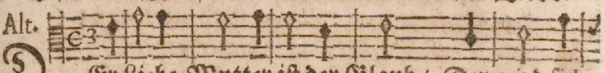
2. Der Glaub sizt mit Maria still /
Zu Jesu Füssen ; schweigt / zu hören ;
Läßt sich die frohe Bottschaft lehren ;
Verlangt zu wissen / was Gott wil?
Läßt sich von Jesu Brust nicht treiben :
Er wird des Höchsten Schoß = Kind bleiben.

3. Die Lieb / die Tochter / ruhet nie ;
Ist mit der Martha stets geschäfftig ;
Weißt ihre Lust zu dienen hefftig ;
Sie scheuet weder Sorg noch Müh ;

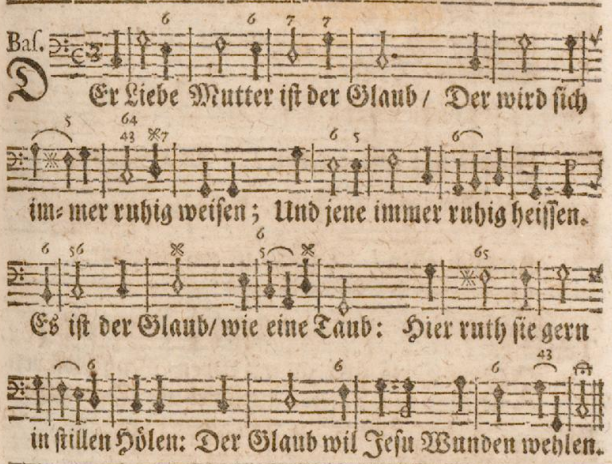
Man

Von der Kraft des Glaubens in der Liebe.

Alt.



Bas.



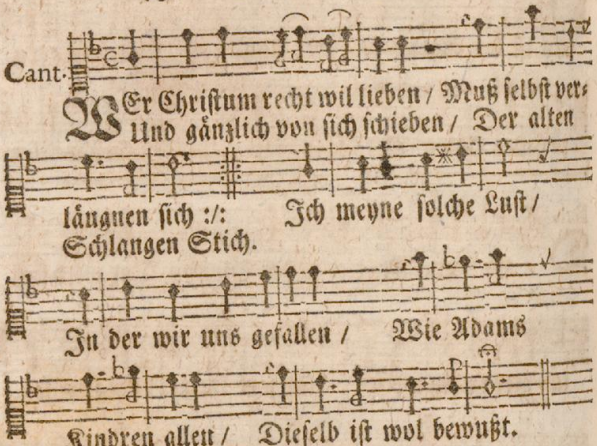
Man darf zu keinem Dienst sie zwingen;
Sie pflegt sich froh darzu zu bringen.

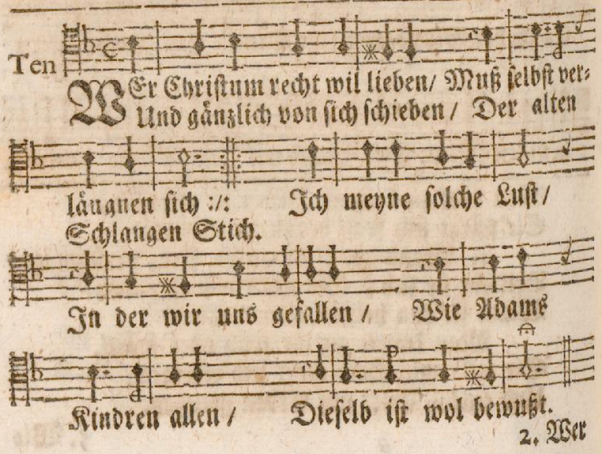
4. Wann man ihr gutes Herz verschmäht /
Betrübt sie sich; Sie wird voll Freuden /
Wann sie kan helffen vilen Leuten /
Man komm zu ihr früh oder späth.
Sie wil / wie Gott ihr / sich erzeigen /
Und einem Gott auf Erden gleichen.

5. Wie

5. Wie ungleich ist doch dises Paar?
Die Mutter arm / nihmt stets im Leben;
Die Tochter reich / wil immer geben.
Der Mutter dient die Engel-Schaar;
Die Tochter ist im Dehmuth-Orden /
Und jedem unterwürfig worden.

Das CLXV. Gesang.

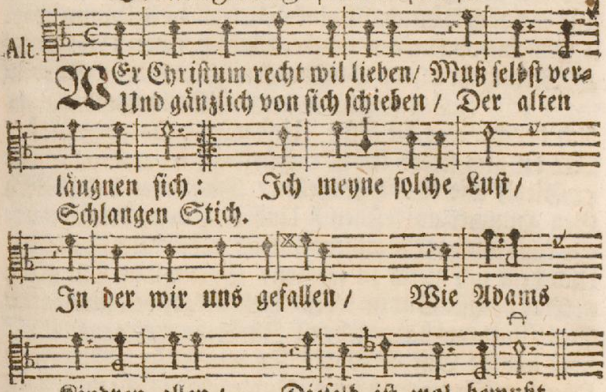


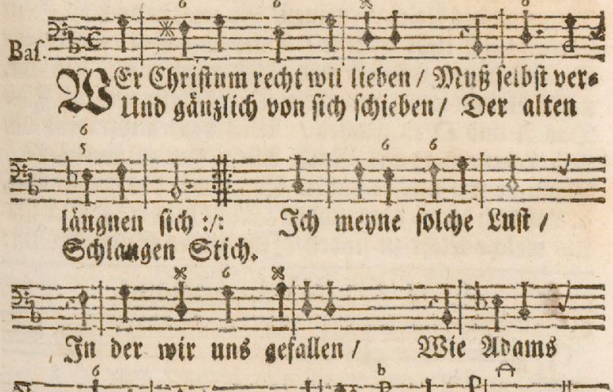


2. Wer

6. Die Mutter stirbet doch zuletst?
Die Tochter kan kein Tod verzehren:
Die Liebe pflegt nicht aufzuhören.
Wen nun der Tochter Thun ergözt /
Der werde mit der Mutter räthig:
Der Glaub ist durch die Liebe thätig.

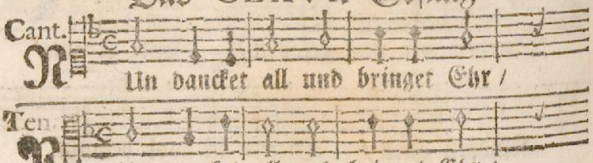
Verläugnung seiner selbst.





2. Wer sich nicht selbst wil hassen / Samt seiner Wercke Schein /
Kan Christum nihmer fassen / Noch auch sein Diener seyn:
Dann wer in Gottes Haus Mit ganzer Macht wil dringē /
Der muß für allen Dingen Die Hoffart treiben aus.
3. Wie nicht zur Frucht kan werden Das edle Weizenkorn:
Es sey dann in der Erden Durchs faulen schier verlohrn:
So wil der höchste Gott / Auch keinem nicht erscheinen /
Bis er durch kläglichs Wainē Wird aller Welt zum Spott.
4. Geh aus von deinem Lande / Sprach Gott zu Abraham!
O Mensch in disem Stande Kriech aus dem Sünden-Schlamm:
Ach dencke / wer du bist / Und wie du Gott betrübest /
Wo du dich selber liebest: Fürwahr kein rechter Christ.
5. Gleich wie es nie geschehen / Daß einer hat zugleich
Gen Himmel aufgesehen / Und nach dem Erdenreich:
So kans auch gar nicht seyn / Sich neben Gott zusezen /
Und dem sich gleich zu schäzen / Gott wil die Ehr allein.
6. Das höchste Gut im leben / Dem Menschen zugewandt /
Das Gott uns hat gegeben / Ist Liebe nur genannt:
Diß höchste Gut ist Gott / Zu dem sollst du dich kehren /
Ihn herzlich zuverehren / Und nicht des Satans Rott.
7. Es heißt: was du recht meyneſt / Ist dir an Gottes statt /
Wann du das gleich verneineſt / So zeigt es doch die That /
Der / so sich liebt zu sehr / Darf über Gott sich heben /
Dem Schöpfer widerstreben / Und rauben ihm sein Ehr.
8. Ist Gott / wie wir bekennen / Der Anfang und das Zihl /
Das A und O zu nennen / Was harzen wir denn vil /
Leib / Leben / Herz und Muth Allein ihm zuzuwenden /
Dann er wil uns ja senden Sich selbst / das höchste Gut.
9. Laß dich die Lieb entzünden / Nicht die vergänglich ist /
Als welche leicht zu finden Im faulen Sünden-Mist:

Das CLXVI. Gesang.

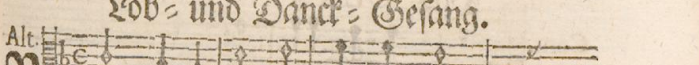


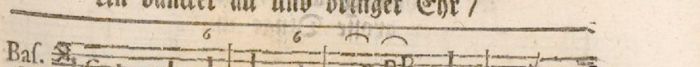
Un dancket all und bringet Ehr /

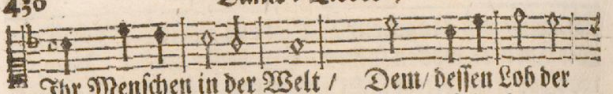
Un dancket all und bringet Ehr /

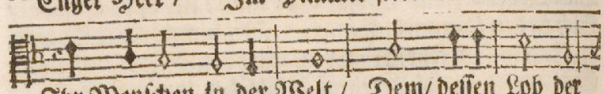
Ach nein / diß Ungeheur / Sol alle Welt verfluchen /
Wir Christen wollen suchen / Ein besser Liebes-Feur.
10. Das Feur bleibt nicht auf Erden / Es schwinget sich hinauf /
Und wil erhöhet werden / Durch seinen schnellen Lauff:
Das Liebes-Feur in dir Sol auch / für allen Dingen /
Sich in den Himmel schwingen / Mit himmlischer Begier.
11. Nun wil ich fehrner lehren / Wie der / so Christum liebt /
Sich gar nicht sol verehren / Als der ihm selber gibt
Was Gott allein gebührt / Wer dessen Lob nicht suchet /
Derselb ist ganz verfluchet / Wird hin zur Pein geführt.
12. Die schönen Leibes-Gaaben / Auch Glück / Witz / Ehr / und Geld
Samt allem / was wir haben / Hat Gott uns zugestelt /
Weil dise Brünnelein Nun sich aus ihm ergiessen /
So müssen sie auch fliessen Zum selben Meer hinein.
13. Gleich wie der Sonnen Strahlen / Wann sie mit vollem Lauff /
Ein ganzes Land bemahlen / Vil Blümlein schliessen auf /
Die suchen widrum sehr Die Sonn an allen Enden /
So muß man alles wenden / Zu Gottes Preis und Ehr.
14. Als jener König lobte Die Babel seine Macht /
Und gleich für Freuden tobte / Voll Hoffarth / Stolz und Pracht /
Da ward er toll und wild; Das heißt sich selber lieben /
Diß ist / o Mensch geschriben / Der Welt zum klaren Bild.
15. Ach stelle deinen Willen / Nach Gottes Willen an /
Der deine Bitt erfüllen / Und dich erhöhen kan:
Doch zeig es mit der That: Kanst du dich selber zwingen.
So wirst du vollenbringen / Was Gott befohlen hat.

Lob- und Danck-Gesang.









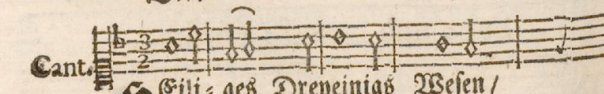
2. Ermuntert euch / und singt mit Schall /
Gott unserm höchsten Gut /
Der seine Wunder überall /
Und grosse Dinge thut.

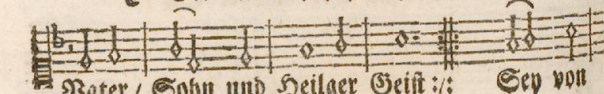
3. Der uns von Mutter-Leibe an /
Frisch und gesund erhält /
Und wo kein Mensch nicht helffen kan /
Sich selbst zum Helffer stellt.

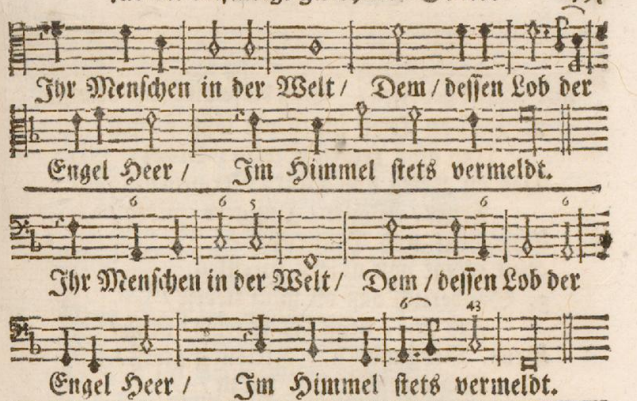
4. Der ob wir ihn gleich hoch betrübt /
Doch bleibet gutes Muths /
Die Straf verläßt / die Schuld vergibt
Und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein frölich Herz.
Er frische Geist und Sinn /
Und werff all Angst / Forcht / Sorg und Schmerz
Ins Meeres Tieffe hin.

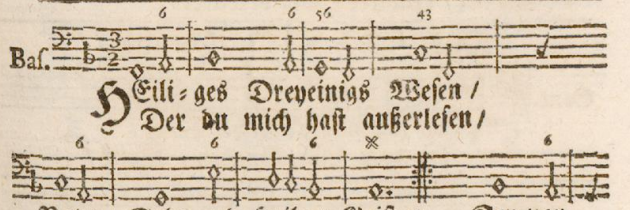
Das CLXVII. Gesang.

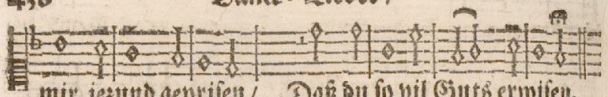






6. Er lasse seinen Friden ruhn /
In Israelis Land /
Er gebe Glück zu unserm Thun.
Und Heyl zu unserm Stand.
7. Er lasse seine Lieb und Güt /
Um / bey / und mit uns gehn:
Was aber ängstet und bemüth /
Gar fehrne von uns stehn.
8. So lange dises Leben währt /
Sey er stets unser Heyl /
Und wann wir scheiden von der Erd /
Verbleib er unser Theil.
9. Er drucke / wann das Herze bricht /
Uns unsre Augen zu /
Und zeig uns drauf sein Angesicht /
Dort in der ew'gen Ruh.





mir jezund geprisen/ Daß du so vil Guts erwisen.

2. Daß du Trost im Wort läßt fliessen/
Und gibst reines Seelen-Brodt/
Daß du Krieg und Blut-Vergiessen/
Feuer/ Wasser/ Hungers-Noth/
Böse Leut und Pestilenzen/
Hast gejagt von unsern Grenzen.

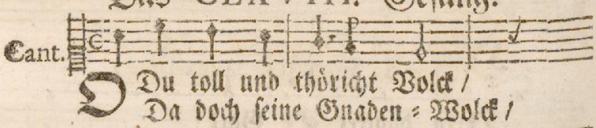
3. Sonderlich daß du mich liebest/
Und mir/ nebst der Seelen-Ruh/
Brod/ Verstand/ und Kleidung gibest/
Und gesunden Leib darzu/
Daß du mich so wohl regieret/
Und so wunderlich geführet.

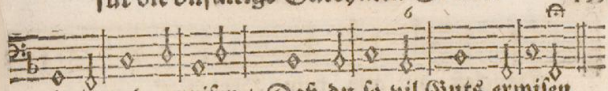
4. Eh ich noch gebohren worden/
Hast du mir mein Theil erwehlt/
In dem zarten Kinder-Orden
Hat mirs schon an nichts gefehlt;
Meiner Jugend gibst du Segen/
Auch des Alters wirst du pflegen.

5. Wann ich Sünden auf mich lade/
So hast du mit mir Gedult;
Thu ich Buß/ so gibst du Gnade/
Und vergibst mir gar die Schuld/
Wann ich mir was fürgenohmen/
Bist du mir zu Hülffe kommen.

6. Ach ich bin wol dein Geliebter/
Dann wie vil sind wol jezund
Aermer/ kräncker/ und betrübter/

Das CLXVIII. Gesang.





mir jezund gepriſen / Daß du ſo vil Guts erwiſen.

Als ich bin in diſer Stund.
Hätt ich gleich vil tauſent Welten /
Könt ich dirs doch nicht vergelten.

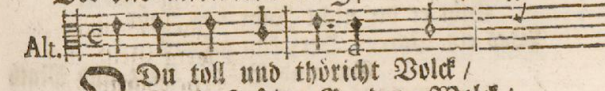
7. Doch wohlan ich wil dich preiſen /
Weil du ſo genädig biſt /
Mein Mund ſol dir Danck erweiſen /
Weil ein Athem in mir iſt.
Mein Geiſt ſol dich hier und droben
Mit den Außerwählten loben.

8. Nun ich wil mich dir ergeben /
Ach nihm Leib und Seel in Schuz /
Laß mir Freund und Gönner leben /
Thu auch meinen Feinden gut /
Nihm hinweg die Sünden = Schulden /
Laß mich mäſſig Creuz erdulden.

9. Ach zerreiß die Unglücks = Neze /
Die der Satan mir geſtellt /
Gib mir reichlich Seelen = Schäze /
Brod / ſo vil als dir gefällt /
Gib mir nur ſo vil zu zehren /
Daß ich auch kan andre nähren.

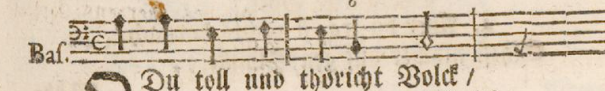
10. Aber dir nichts fürzuſchreiben /
Weil du Gott und Vater biſt /
Laß mir ſo vil überbleiben /
Als mir gut und ſelig iſt.
Nur in meinen letſten Zügen
Wolleſt du die Seel vergnügen.

Der das undanckbare Iſrael Beſtraffende.



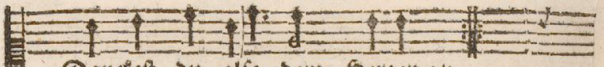
Alt.

O Du toll und thöricht Volck /
Da doch ſeine Gnaden = Wolck /

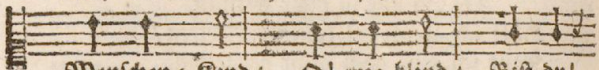


Baſ.

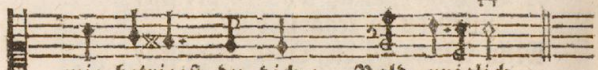
O Du toll und thöricht Volck /
Da doch ſeine Gnaden = Wolck /



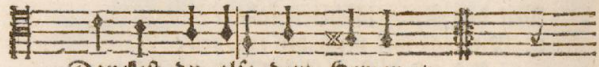
Danckest du also dem Herren :/:
Dich bedecket nach und fehren?



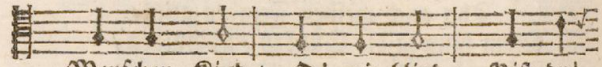
Menschen-Kind / O! wie blind / Bist du!



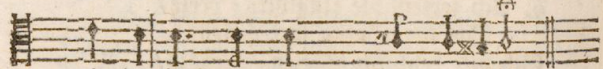
wie betriegst du dich / Bald ewiglich.



Danckest du also dem Herren :/:
Dich bedecket nach und fehren?



Menschen-Kind / O! wie blind / Bist du!

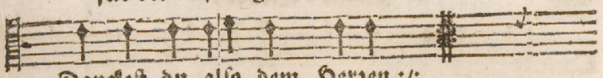


wie betriegst du dich / Bald ewiglich.

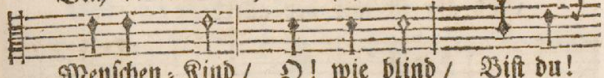
2. Kennet doch ein Esel wol
Seines Herren Stall und Krippen;
Ja ein dummer Ochse sol
Seinen Treiber wohl auskippen;
Aber ach! Ich beklag
Israels Undanckbarkeit /
Zu diser Zeit.

3. Reichet Gott nicht alles dar /
Was du wünschest zu dem Leben?
Gibt er dir nicht Jahr bey Jahr
Was ein Vater-Herz kan geben?
Gut und Blut / Herz und Muth
Gibt der grosse Zebaoth /
Der starcke Gott.

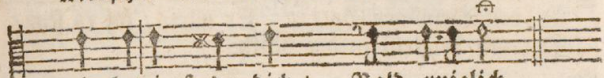
4. Aber du frag'st nichts darnach /
Stehst nihmer auf gen Himmel;



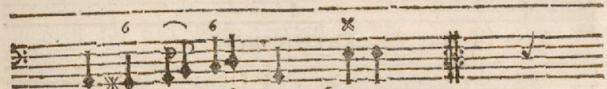
Danckest du also dem Herren :/:
Dich bedecket nach und fehren.



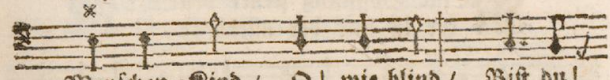
Menschen-Kind / O! wie blind / Bist du!



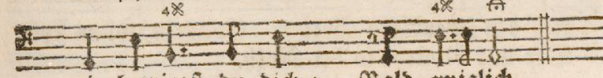
wie betriegst du dich / Bald ewiglich.



Danckest du also dem Herren :/:
Dich bedecket nach und fehren?



Menschen-Kind / O! wie blind / Bist du!



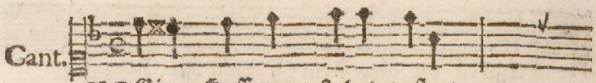
wie betriegst du dich / Bald ewiglich.

Wühlest wie ein Schwein / Ach! Ach!
In dem eitlen Welt-Getümmel
Suchest du Deine Ruh /
Da nur Mühe / Leid und Noth
Biß in den Tod.

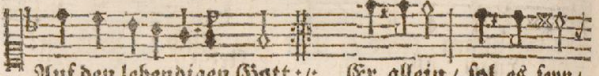
5. Schwinge deine Seel empor
Uber Wolcken / Sonn und Sternen /
Gib dein Herze ganz davor /
Was dein Glaube siht von fehrnen;
Leide Spott / Dancke Gott /
Sey nicht toll und thöricht mehr /
Gib Gott die Ehr.

Das CLXIX. Gesang.

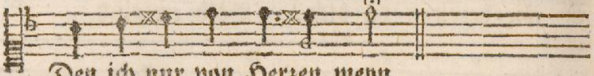
Der nach dem Essen Danckende.



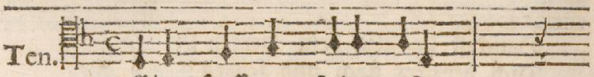
MEine Hoffnung stehet veste/
Er ist mir der allerbeste/



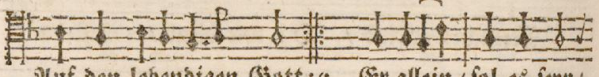
Auf den lebendigen Gott :/: Er allein/ sol es seyn/
Der mir beysteht in der Noth.



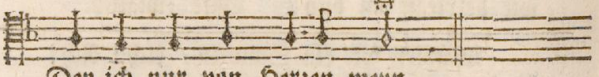
Den ich nur von Herzen meyn.



MEine Hoffnung stehet veste/
Er ist mir der allerbeste/

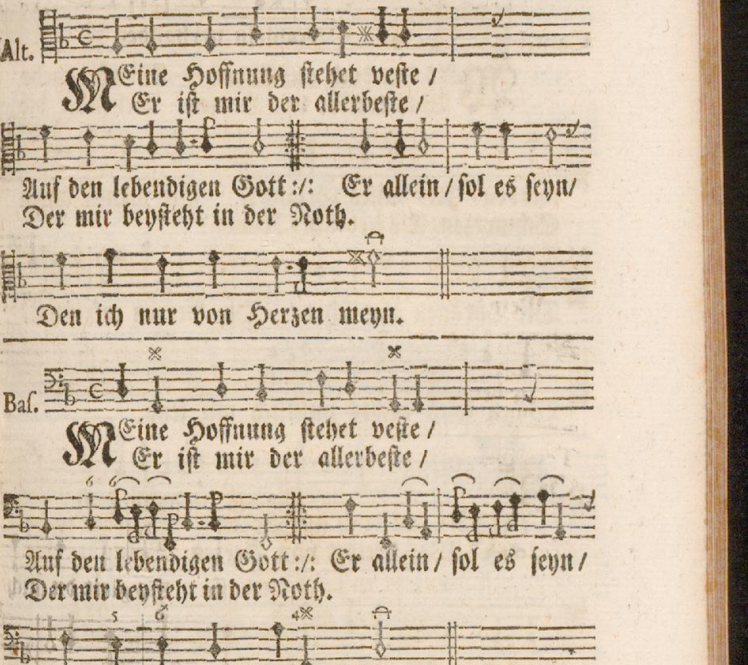


Auf den lebendigen Gott :/: Er allein/ sol es seyn/
Der mir beysteht in der Noth.



Den ich nur von Herzen meyn.

2. Sag't mir/ wer kan doch vertrauen
Auf ein schwaches Menschen-Kind?
Wer kan feste Schlösser bauen
In der Luft und in dem Wind?
Es vergeht/ Nichts besteht/
Was ihr auf der Erden seh't/
3. Aber Gottes Güte währet
Immer und in Ewigkeit/
Vieh und Menschen er ernehret
Durch erwünschte Jahres-Zeit/
Alles hat Seine Gnad
Dargereichet früh und spath.
4. Gibet er nicht alles reichlich
Und mit grossem Uberfluß?



Seine Lieb' ist unbegreifflich
Wie ein starcker Wasser-Guß /
Lufft und Erd Uns ernehr't.
Wann es Gottes Gunst begehr't.

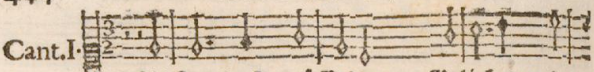
5. Danckt nun dem grossen Schöpfer
Durch den wahren Menschen Sohn /
Der uns / wie ein freyer Töpffer
Hat gemacht aus Erd und Thon!
Groß von Rath Starck von That /
Ist der uns { gespeiset / erhalten } hat.

Das CLXX. Gesang.

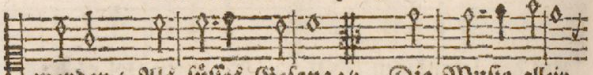
Ein Anders:

Wann

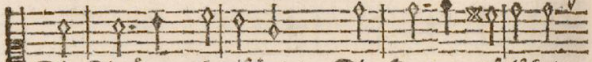
Cant. I.



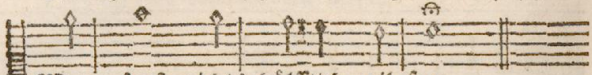
WAs kan doch auf Erden Geliebet mehr
Was treibet von Herzen Behender die



werden/ Als süsses Gesang :/: Die Music allein
Schmerzen/ Als lieblicher Klang?

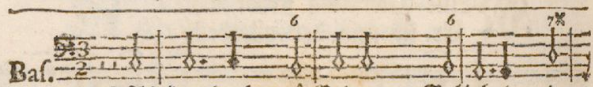


Die Thränen abwischet/ Die Herzen erfrischet/

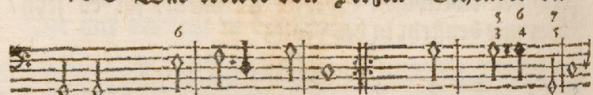


Wann sonst nichts hülfflich wil seyn.

Bas.



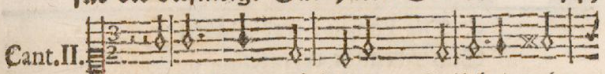
WAs kan doch auf Erden Geliebet mehr
Was treibet von Herzen Behender die



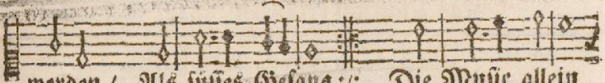
werden/ Als süsses Gesang :/: Die Music allein
Schmerzen/ Als lieblicher Klang?

2. Die Music vertreibet/
Vertilget/ verschreibet
In d'Einöd das Läid/
Macht Hinckende springen/
Verzagende singen
Vor herzlicher Freud:
Sie treibet die Feind'
Den Friden zu schliessen
So/ daß sie oft müssen
Gezwungen/ werden gut Freund.

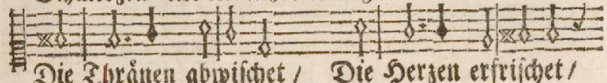
3. Mit klingender Harffen
Hat David den scharffen
Sauls-Grimmen gestillt
So/ daß er/ oft wütig/
Gleich worden ganz gütig/



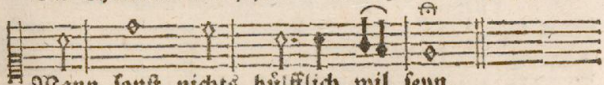
Was kan doch auf Erden Geliebet mehr
Was treibet von Herzen Behender die



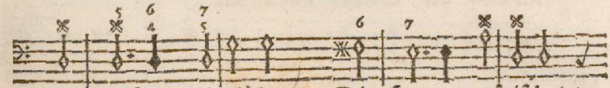
werden / Als süsses Gesang :/: Die Music allein
Schmerzen / Als lieblicher Klang?



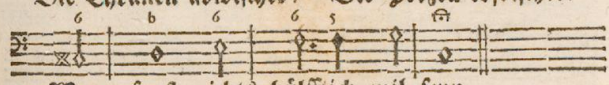
Die Thränen abwischet / Die Herzen erfrischet /



Wann sonst nichts hülfflich wil seyn.



Die Thränen abwischet / Die Herzen erfrischet /



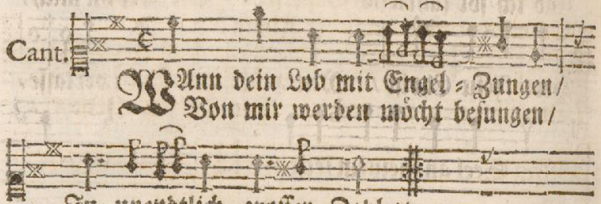
Wann sonst nichts hülfflich wil seyn.

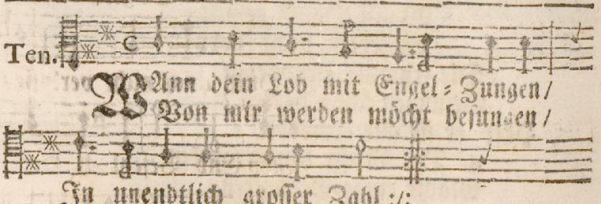
Wann David gespilt;
Woferren nicht dort
Die fromme Propheten
Gesungen schön hätten /
Hätt' er sie alle ermordt.

4. Die Music den Krancken
Macht ringe Gedancken /
Vertreibet das Gifft;
Oft haben die Säiten
In schweren Kranckheiten
Vil gutes gestifft:
Der liebliche Thon
Die Immlein bethöret /
Daß / wann sie empöret /
Nicht können fliegen darvon.

5. Die Löwen / und Bären
Sich Freunde erklären
Bey klingendem Spihl /
Ja wer sie wil fangen /
Kan leichtlich erlangen

Das CLXXI. Gesang.

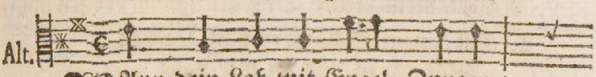




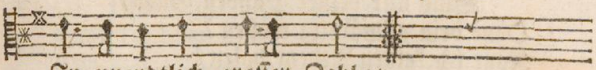
O Herr /

Durch Music sein Zihl:
Die grimmige Thier
Hat Orpheus gedemmet
Gezogen / gehemmet
So / daß zahm worden sie schier.

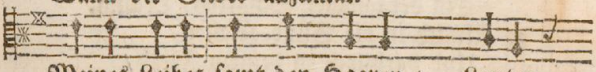
Um gute und heilige Gedancken.



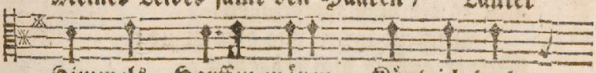
WAnn dein Lob mit Engel-Zungen /
Von mir werden möcht besungen /



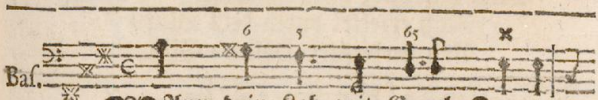
In unendtlich grosser Zahl :/:
Wann die Glider allzumal.



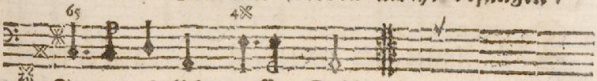
Meines Leibes samt den Haaren / Lauter



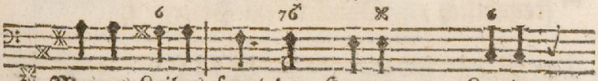
Himmels-Harffen wären. Könt ich doch /



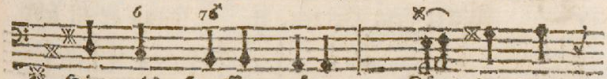
WAnn dein Lob mit Engel-Zungen /
Von mir werden möcht besungen /



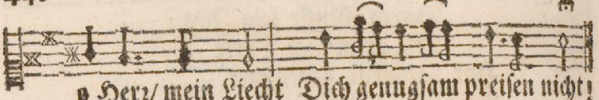
In unendtlich grosser Zahl :/:
Wann die Glider allzumahl.

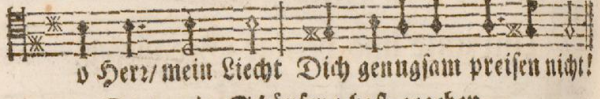


Meines Leibes samt den Haaren / Lauter



Himmels-Harffen wären / Könt ich doch /

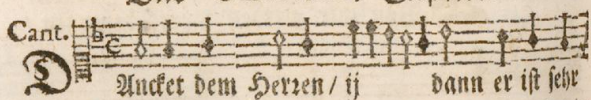


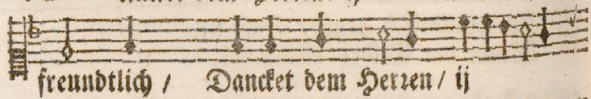


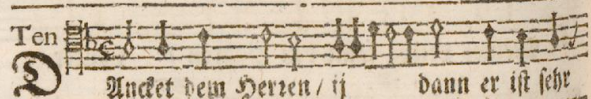
2. Du/ mein Schöpfer/ hast gegeben
Was ich in und an mir hab;
Leib und Seele/ Sinn und Leben/
Sind nur deiner Händen Gaab/
Ohne dein allmächtig wollen/
Könt ich keinen Athem holen/
All mein Wesen were kaum
Ein vergangner Schatten-Traum.

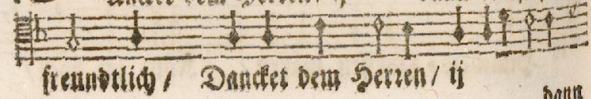
3. Als ich in die Sünd gefallen/
Und dardurch zu deinem Feind/
Hat es dir doch wolgefallen/
Mich zu lieben wie dein Kind:
Meiner gnädig dich erbarmet/
Mich mit Liebe ganz umarmet/
Mich errettet durch dein Blut/
Von verdienter Höllen-Glut.

Das CLXXII. Capitel.

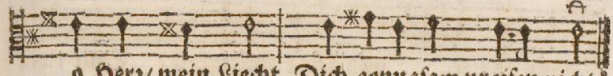


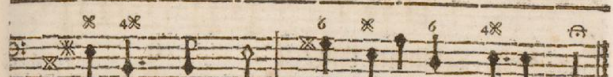






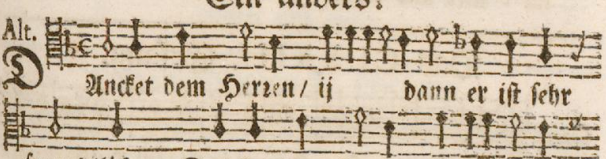
dann

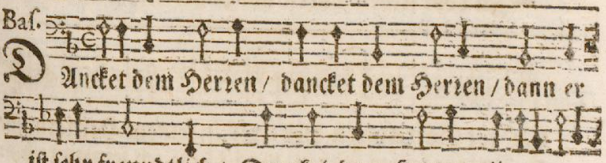


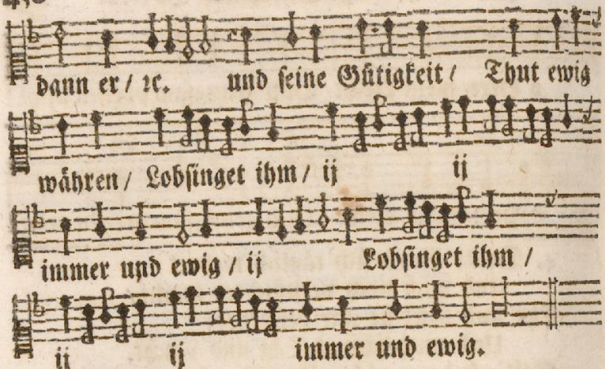


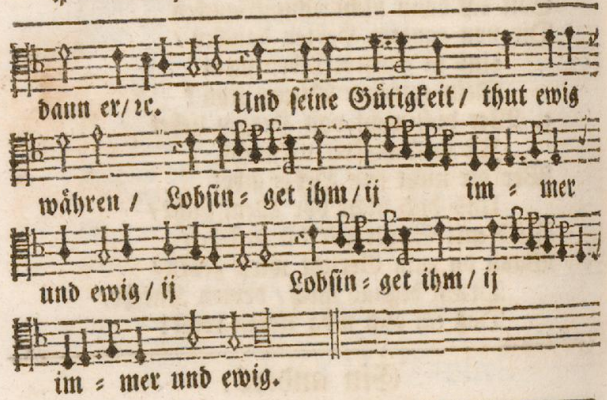
4. Deine Gnad sich täglich mehret/
Und mich noch verpflichter macht/
Ehr und Gut sie mir beschehret
Und mich schützet Tag und Nacht.
Solt' ich dann nicht ohne Wancken
Dir von ganzem Herzen dancken/
Und in ganzem Leben mein
Dein getreuer Diener seyn?
5. Wer dich nicht von Herzen liebet
Ist in Ewigkeit verflucht.
Wer dir nicht sein Herze gibet
Und dich nicht vor allem sucht/
Wird mit Spott vor dir bestehen/
Wann du zum Gericht wirst gehen/
Drum begnad mich/ deinen Knecht/
Daß ich dich mög lieben recht!

Ein anders:

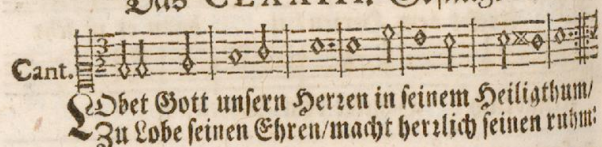


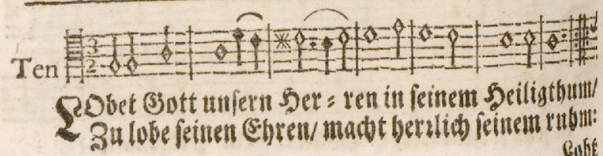




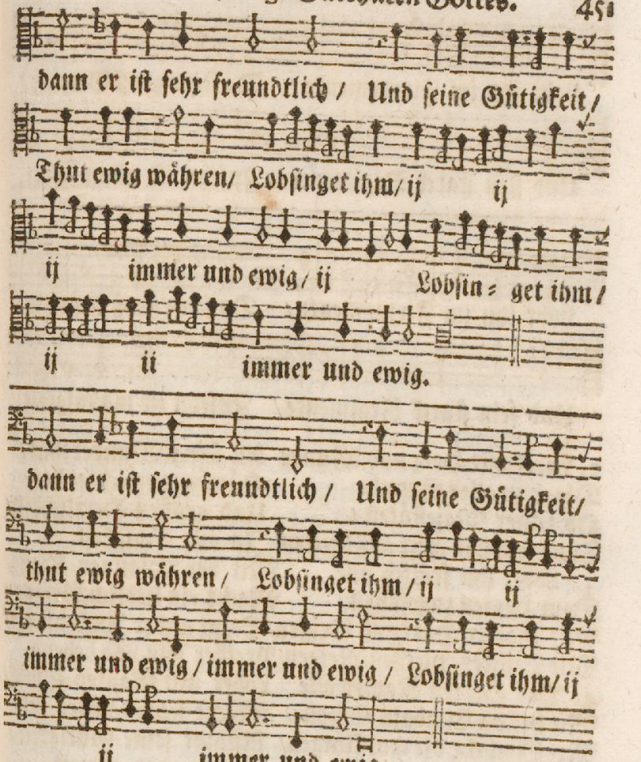


Das CLXXIII. Gesang.

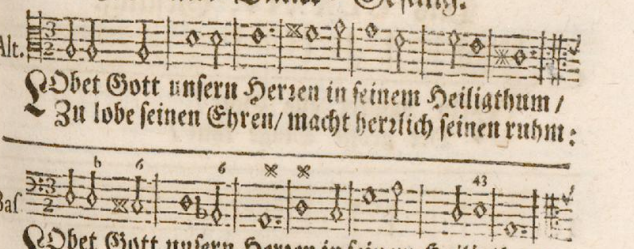


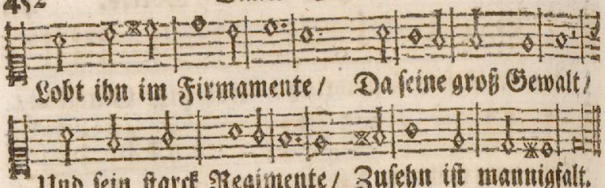


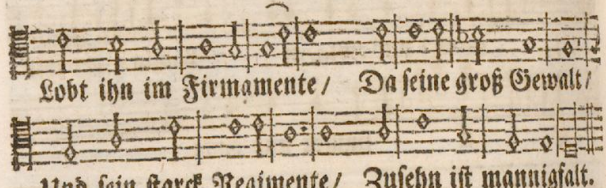
Lobt



Lob = und Danck = Gesang.





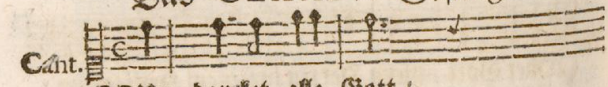


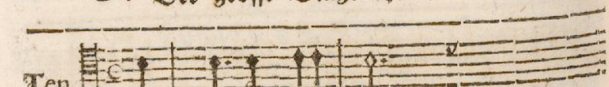
2. Lobet mit Herz und Munde All seine Wunderthat/
Die er zu aller Stunde Häuffig verrichtet hat.
Ob seiner Majestäten/ Und grossen Herrlichkeit/
Thut sein Lob weit außbreiten In alle Ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit der Posaunen-Klang/
Dem Herren zugefallen/ Macht ein lieblich Gesang/
Mit Psalter/Harf und Geigen/Samt ander Instrument/
Mit Paucken/Pfeiffen/Reigen/Preißet sein Lob behend.

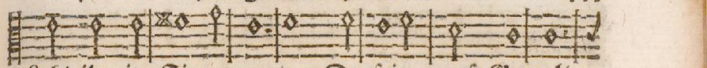
4. Des Herren Namen alle Lobet mit Sayten-Spihl/
Mit hellem Cimbaln Schalle/ Macht seines Lobes vil/
Mit Cimbeln/die wol klingen/ Rühmt seine Gütigkeit/
Von seinem Lob thut singen Immer und allezeit.

Das CLXXIV. Gesang.

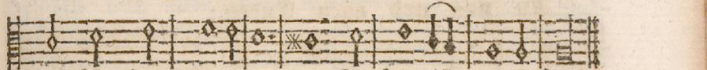




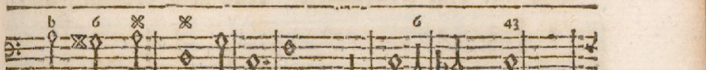
Mit



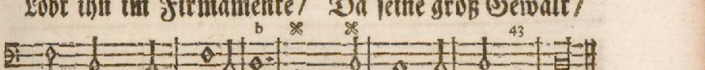
Lobt ihn im Firmamente / Da seine groß Gewalt /



Und sein starck Regimente / Zu sehn ist mannigfalt.



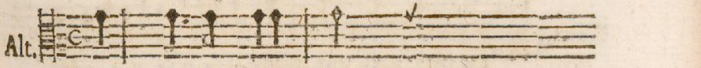
Lobt ihn im Firmamente / Da seine groß Gewalt /



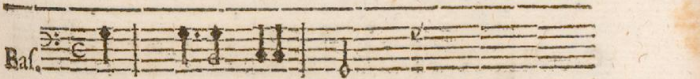
Und sein starck Regimente / Zu sehn ist mannigfalt.

5. Es sol den Herren loben Und preisen immerdar /
Im Himmel hoch dort oben / Die Engelische Schaar.
Deßgleichen auch auf erden. Alles was Athem hat /
Sol seines Ruhms voll werden / Preisen sein Wunderthat.
6. Amen mit Mund und Herzen Sprecht / o ihr gläubig Schaar:
All Traurigkeit und Schmerzen / Treibt von euch ganz und gar /
Seyt frölich in dem Herzen / Und lobt ihn allezeit /
Er wird in Freud verkehren All euer Herzen-Leid.
7. Er wird euch reichlich geben Alls / was euch nöthig ist /
Allhier in disem Leben / Und dort zu aller Frist /
Wird euch in Himmel führen / Und selig machen gar /
Thuts mit ein'm Eid betheuren / Amen / das werde wahr.

Ein anders:



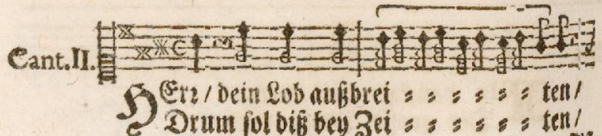
Nun dancket alle Gott /
Der grosse Dinge thut /



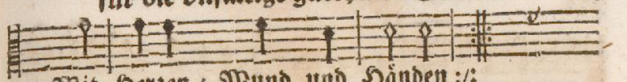
Nun dancket alle Gott /
Der grosse Dinge thut /

2. Der ewig reiche Gott/ Woll uns bey unserm Leben
Ein immer frölich Herz/ Und steten Friden geben/
Und uns bey reiner Lehr Erhalten fort und fort/
Ja uns aus aller Noth Erlösen hie und dort.

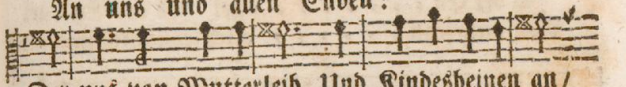
Das CLXXV. Gesang.



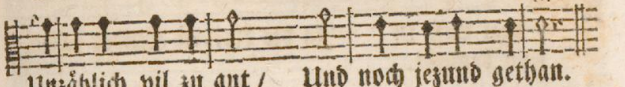
Ist



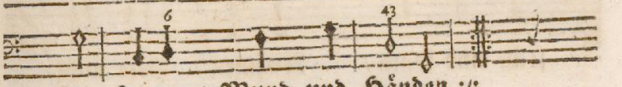
Mit Herzen / Mund und Händen :/:
An uns und allen Enden:



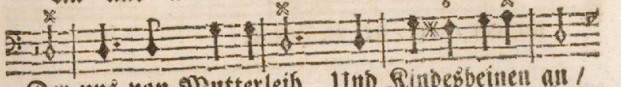
Der uns von Mutterleib Und Kindesbeinen an /



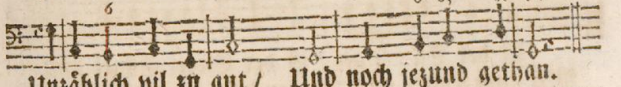
Unzählich vil zu gut / Und noch jezund gethan.



Mit Herzen / Mund und Händen :/:
An uns und allen Enden:



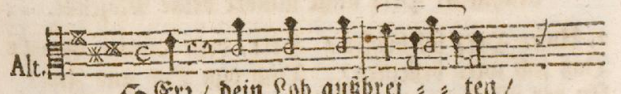
Der uns von Mutterleib Und Kindesbeinen an /



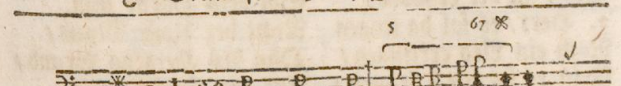
Unzählich vil zu gut / Und noch jezund gethan.

3. Lob / Ehr und Preiß sey Gott Dem Vater und dem Sohne /
Und dem / der beyden gleich Im höchsten Himels-Throne /
Dem dreymal einen Gott / Als er ursprünglich war /
Und ist und bleiben wird Jezund und immerdar.

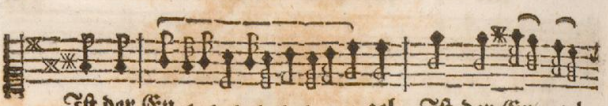
Ausgebreitetes Lob Gottes.

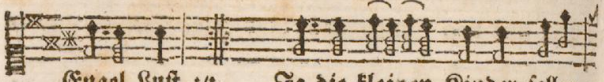


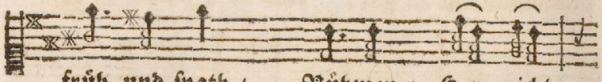
HErr / dein Lob außbrei = = ten /
Drum sol diß bey Zei = = ten /

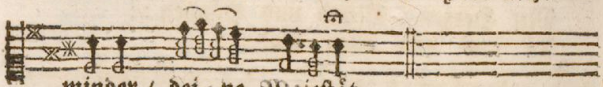


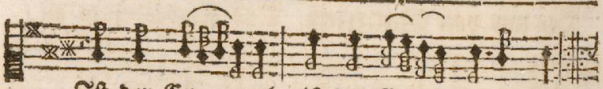
HErr / dein Lob außbrei = = = = ten /
Drum sol diß bey Zei = = = = ten /

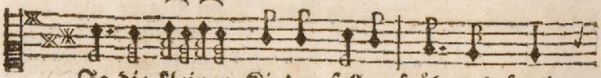


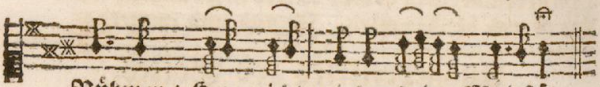






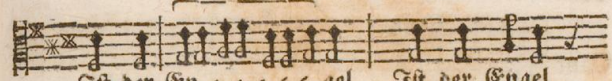




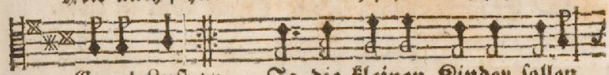


2. Unser Herz sol heissen / Herr / dein Psalter-Spihl /
Daß sich wird befleissen / Dich ohn End und Zihl /
In der Welt zu loben / Auch mein Geist allein /
Stets zu dir erhoben / Sol dein Harffe seyn.
3. Herr / es sol da singen Nicht der blosse Mund /
Noch ein Lied erklingen / Ohn des Herzens Grund /
Nein / es sol mit Thränen / Aus der Seelen geh'n /
Die sich stets wird sehnen / Dich mich Lust zuseh'n.

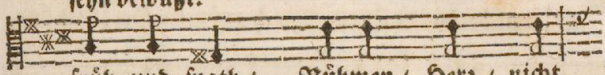
4. Laß



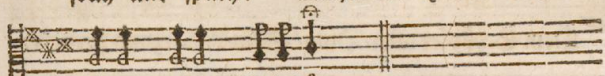
Mir auch seyn / = = = = auch seyn / auch seyn / auch



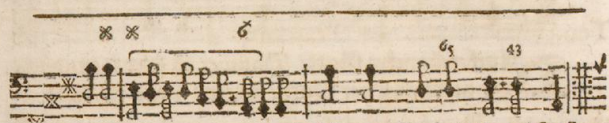
Engel Lust :/: Ja die kleinen Kinder sollen seyn bewußt.



früh und spath / Rühmen / Herr / nicht



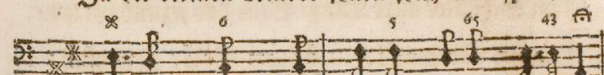
minder deine Majestät.



Ist der En = = = = gel Ist der Engel Engel Lust :/:

Mir auch seyn / = auch seyn / auch seyn / auch seyn bewußt.

Ja die kleinen Kinder sollen früh und spath /

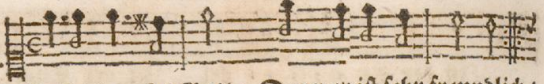


Rühmen / Herr / nicht minder / deine Majestat.

4. Laß im ganzen leben / Mich / o Gott / nur dich /
Und dein Thun erheben / Laß mich würdiglich /
Dich mit süssen Weisen Rühmen in der Welt /
Bis ich werde preisen Dich ins Himmels-Zelt.

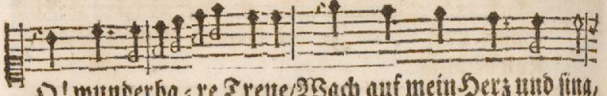
Das CLXXVI. Gesang.

Der Lob- und Danck-Opffrende.

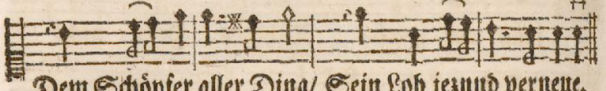


Cant.

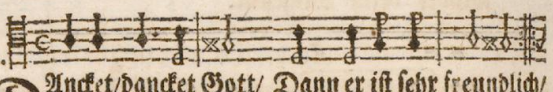
Dancket/dancket Gott/ Dann er ist sehr freundlich/
Er hilfft aus der Noth/ Seine Güt ist ewig.



O! wunderba-re Treue/Wach auf mein Herz und sing/

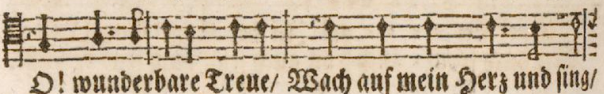


Dem Schöpfer aller Ding/ Sein Lob jezund verneue.



Ten.

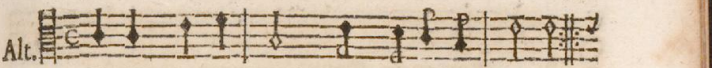
Dancket/dancket Gott/ Dann er ist sehr freundlich/
Er hilfft auß der Noth/ Seine Güt ist ewig.



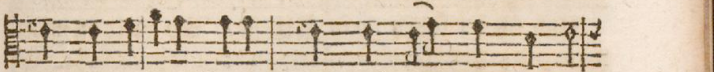
O! wunderbare Treue/ Wach auf mein Herz und sing/

Dem Schöpfer aller Ding/ Sein Lob jezund verneue.

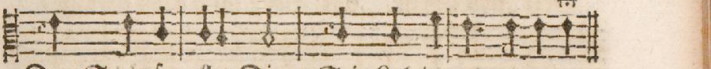
2. Du bist überzeug't/ Meine Seel/ von allen:
Gott war dir geneigt/ Da du wolltest fallen/
O ungemeine Liebe! Ich bin Herr zu gering!
Dann ich die grosse Ding Genieß' und dich betrübe.
3. Grosser Zebaoth/ Herre der Heerschaaren!
Helffer in der Noth/ Du kanst mich bewahren!
Diß ist vil Jahr geschehen/ Wie freundlich ist dein Herz?
Wie weichet aller Schmerz? Wann du es wilt ansehen.
4. Alles geht dahin/ Nichtes bleibet stehen/
Dises ist Gewinn: Gott stets für sich sehen;
Das ist der Seelen Leben/ Das hilffet in dem Todt/
Das stärcket in der Noth. Wann Menschen uns begeben.



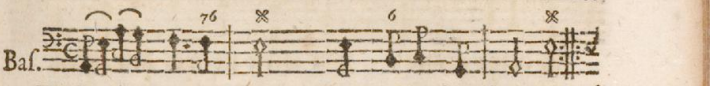
Dancket/dancket Gott/ Dann er ist sehr freundlich/
Er hilfft auß der Noth/ Seine Gut ist ewig.



O! wunderbare Treue/ Wach auf mein Herz und sing/

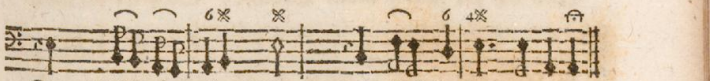


Dem Schopfer aller Ding/ Sein Lob jezund verneue.



Dancket/dancket Gott/ Dann er ist sehr freundlich/
Er hilfft auß der Noth/ Seine Güt ist ewig.

O! wunderbare Treue/ Wach auf mein Herz und sing/



Dem Schöpfer aller Ding/ Sein Lob jezund verneue.

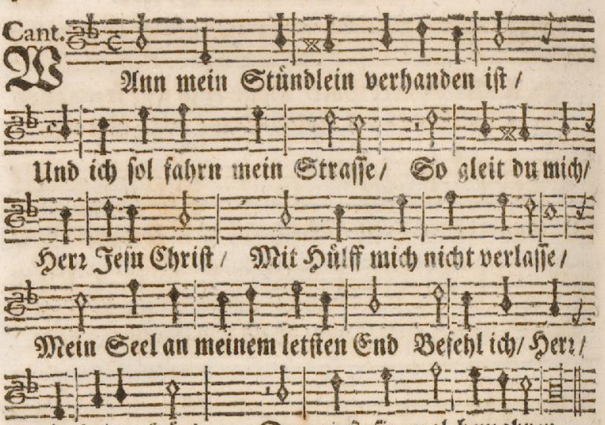
5. Laß mich festiglich/ Mein Gott/an dir hangen/
Gib/daß stetes ich Nur in dir mag prangen/
Diß ist der beste Segen/ Gnug wann ich disen hab/
So kan ich mich ins Grab Fein sanfft und willig legen!
6. Lobet/jauchzet Gott/ Dancket disem Herzen/
Achtet keinen Spott/ Noch der Welt verkehren;
Dann Gott der ist beständig/Sehr freundlich ist der Herr/
Sehr gütig bleibet Er Dem/welcher recht elendig.

Das CLXXVII. Gesang.

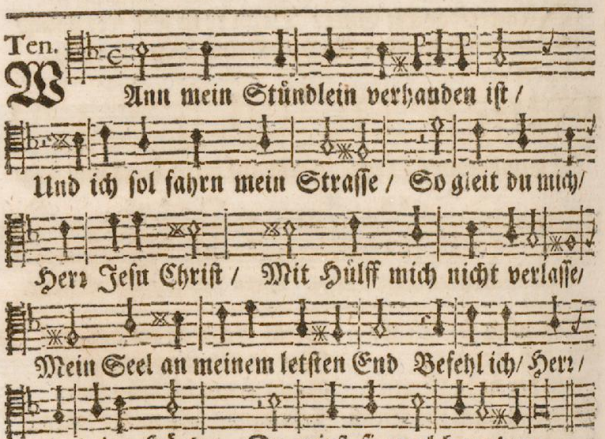
Sterbens-Lieder.

Wann

Cant.

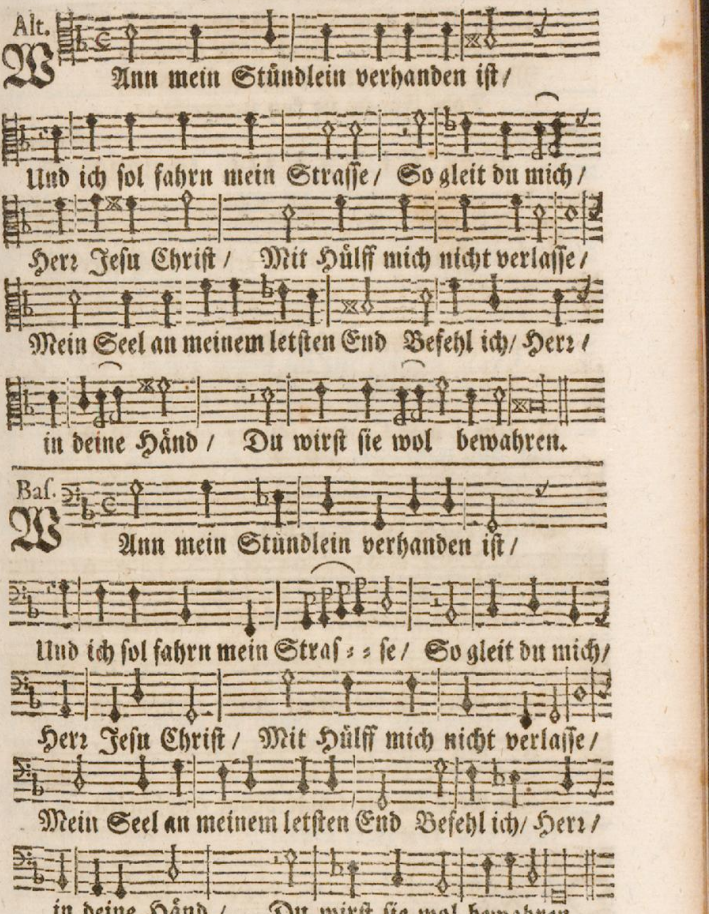


Ten.



2. Die Sünden mich bekräncken sehr /
Mein Gwüssen wird mich nagen /
Sie sind so vil / als Sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen /
Ich dencke steths an deinen Tod /
Herr Jesu / deiner Wunden Noth /
Wird mir zum Heyl behagen.

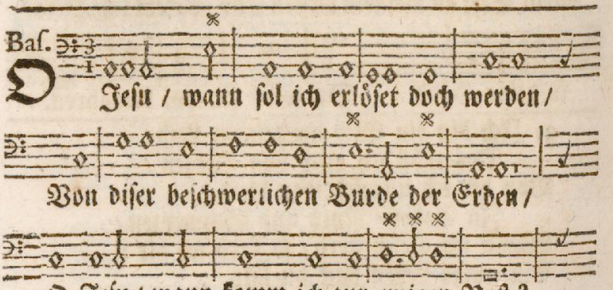
3. Ich



3. Ich bin ein Glid an deinem Leib/
Des tröst ich mich von Herzen/
Von dir ich ungescheiden bleib
In Todes-Noth und Schmerzen/
Wann ich gleich sterb/ so stirb ich dir:
Ein ewigs Leben hast du mir
Durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist /
Werd ich im Grab nicht bleiben /
Mein höchster Trost dein Auffarth ist /
Tods Forcht sie kan vertreiben /

Das CLXXVIII. Gesang.

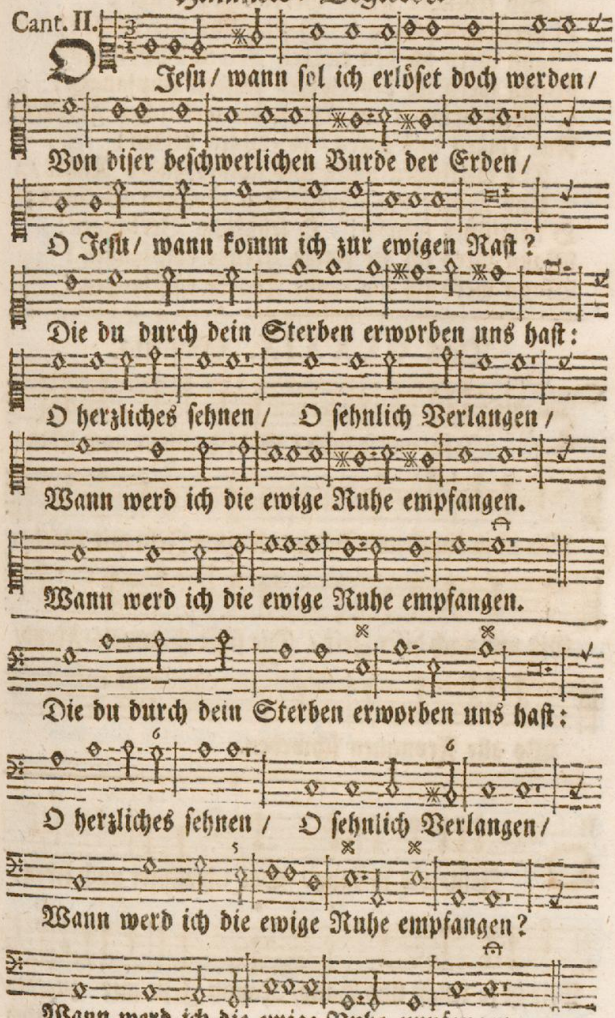


2. Ich

Dann wo du bist / da komm ich hin /
Du hast mich wollen / wie ich bin /
Dir selber einverleiben.

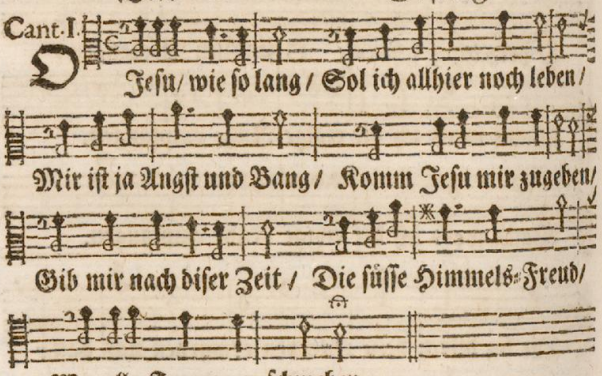
Himmels-Begierde.

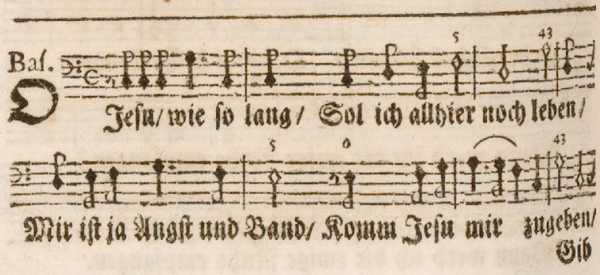
Cant. II.



2. Ich lige gefangen im Kercker der Sünden/
Wo nichtes als Aergerlich-Böses zufinden!
Komm/ Jesu! komm führ mich/ wo Heiligkeit ist;
Wo frölicher Fride Gerechtigkeit küßt;
O herzliches sehnen! O sehnlichs Verlangen!
Wann werd ich den ewigen Friden empfangen?
Wann werd ich den ewigen Friden empfangen?
3. Was bringen auf Erden die weltlichen Freuden?
Nur klagen und zagen/ ja ewiges Leiden!
Die weltlichen Lüste sind schwindendes Nichts/
Und Feinde des schrecklichen jüngsten Gerichts;
O herzliches sehnen! O sehnlichs Verlangen!
Wann werd ich die ewige Freude empfangen?
Wann werd ich die ewige Freude empfangen?

Das CLXXIX. Gesang.



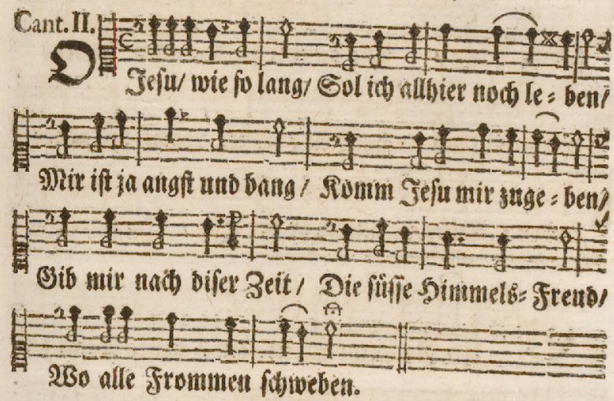


Gib

5. Was kan doch bestehen auf Weite der Erden?
Weil selber die Erde zur Aeschen muß werden.
Ach! alles vergehet in flüchtigem nu:
Drum eil ich/ o Jesu/ der Ewigkeit zu?
O herzliches Sehnen! O sehnlichs Verlangen!
Wann werd ich Beständigkeit ewig empfangen?
Wann werd ich Beständigkeit ewig empfangen?
5. Weg Reichthum/ weg Lüste/ weg weltliche Freuden/
Weg Sünde/ weg Kercker/ ich wil euch nun meyden.
Mein Herze ist gänzlich zu disen geneigt/
Wodurch man zur himmlischen Heiligkeit steigt;
O herzliches Sehnen! O sehnlichs Verlangen!
Wann werd ich das ewige Leben empfangen?
Wann werd ich das ewige Leben empfangen?

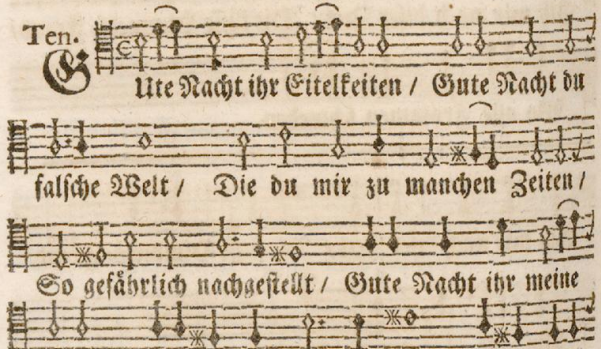
Sehnliche Bitt zu Christo.

Cant. II.



2. Komm süsser Seelen-Gast/ Komm Jesu mich zulaben/
Ich finde keine Rast/ Wo ich dich nicht kan haben/
Du Freudenbringer du/ Komm bringe mich zur Ruh/
So fühl ich Himmels-Gaaben.
3. Ist doch hier dise Zeit/ Darinnen wir jezt schweben/
Voll Krieg und Bitterkeit/ Mit falscher Freud umgeben/
Hier ist ganz keine Ruh/ Dir Jesu flieh ich zu/
Gib mir dein Freuden-Leben.
4. O Welt/bleib wo du wilt/Mit deinen falschen Schäzen/
Mein Jesus süß und milt/ Wird mich mit Freud ergezen/

Das CLXXX. Gesang.



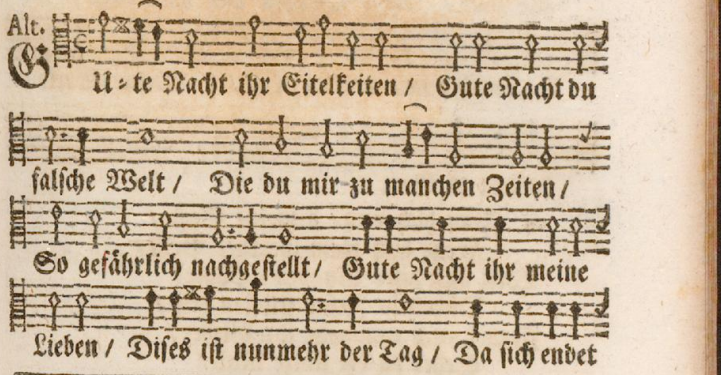
alle

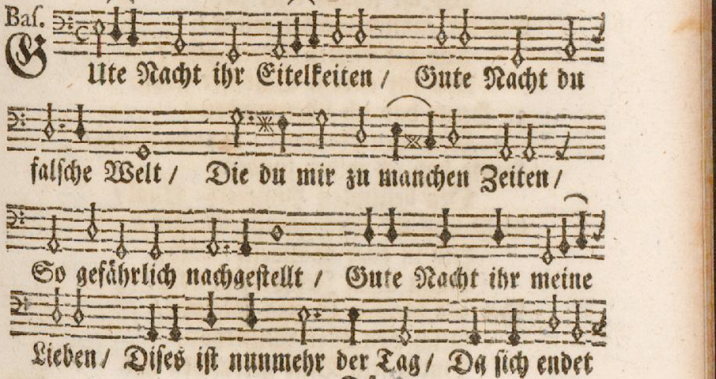
Er ist mein rechter Schaz / Du Welt hast keinen Plaz / Du kanst mich nicht mehr letzen.

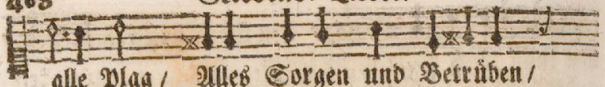
5. Fahr hin du Thränen-Thal / Mein Jesus voller Freuden / Nihmt mich in seinen Saal / Da weder Tod noch Leiden / Da / wo die Gnaden-Sonn / In steter Freud und Wonn / Thut seine Schaäflein weyden.

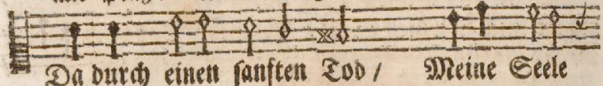
6. Komm / Jesu / gib dich mir / Dir wil ich mich ergeben / Ach komm / du Herzens-Zier / Komm / Jesu / du mein Leben / Komm / komm / du Himmels-Kron / O Jesu / meine Wonn / Laß mich bey dir stets leben.

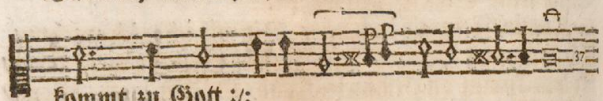
Ein Anders:

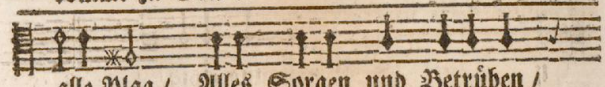


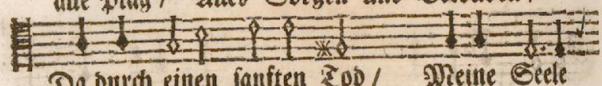


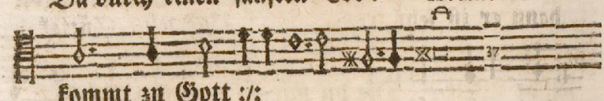






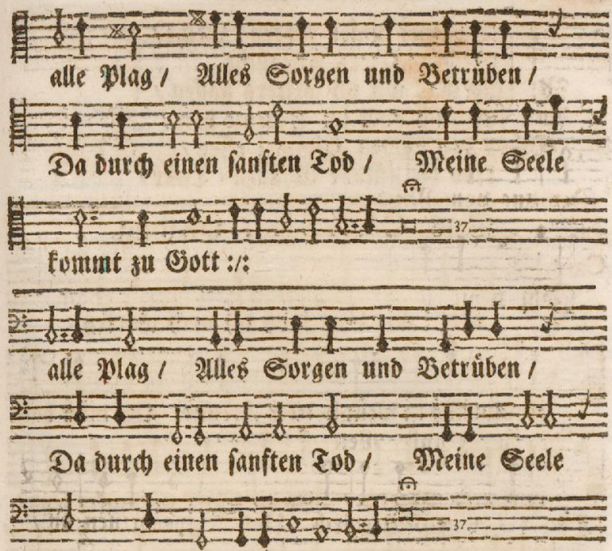






2. Freu dich nun / o meine Seele /
Freue dich mein werther Geist /
Weil auß diser Sünden-Höhle /
Dich dein Jesus selbsten reist /
Freuet euch nunmehr ihr Glider /
Sehet da die stolze Ruh /
Wo ihr jezund eilet zu /
Bis ihr endlich werdet wider /
Auß der kühlen Erden gehn /
Und für eurem Schöpfer stehn.

3. Heute hab ich überwunden /
Manchen Jammer / manche Qual /
Heute hab ich wider funden /
Den bestimten Himmels-Saal /
Geht nun ihr Verdammte Geister /
Hin in euer Schwefel-Loch /
Dann mein Jesus lebet noch /
Der als meiner Seelen Meister /
Mich von aller Missethat /
Durch sein Blut gewaschen hat.

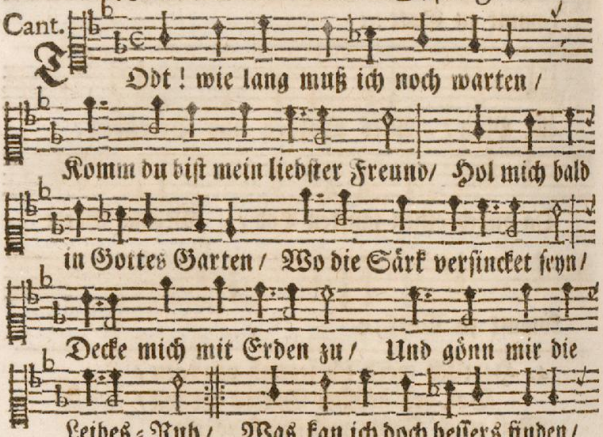


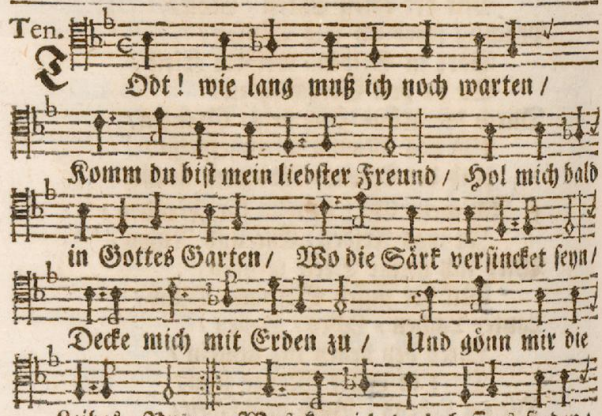
4. Herzlich werd ich jezund prangen /
Vor deß grossen Gottes Thron /
Weil mich Jesus wil empfangen /
Mit der edlen Ehren-Cron /
Prächtig werd ich jezo glänzen /
Dort in Seiden-weissem Kleid /
So da voll Gerechtigkeit /
Durch die grüne Himmels-Grenzen /
Wo das Manna wird gespeißt /
Und der Lebens-Brunnen fleußt.

5. Ach mein Gott in was für Freuden /
In was Friden / Ehr und Ruhm /
Wird sich meine Seele weyden /
Mit der süssen Saroms-Blum /
Lauter Lachen / Leben / Lieben /
Wird bey denen ins gemein /
Dort in voller Menge seyn /
Die im Lebens-Buch geschriben /

Da wird unser Augen-Liecht/
Sehen Vaters Angesicht.
6. Und was wil ich weiters hoffen/
Seh ich doch im Scheine hier/
Schon den halben Himmel offen/
Und die güldne Gnaden-Thür/

Das CLXXXI. Gesang.

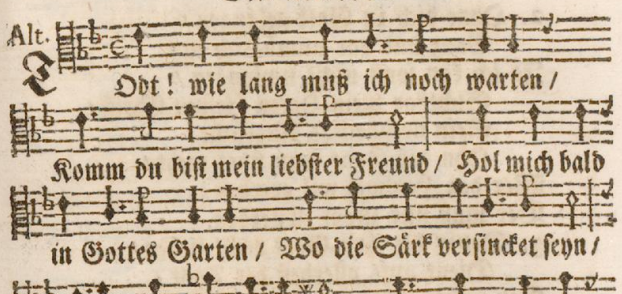


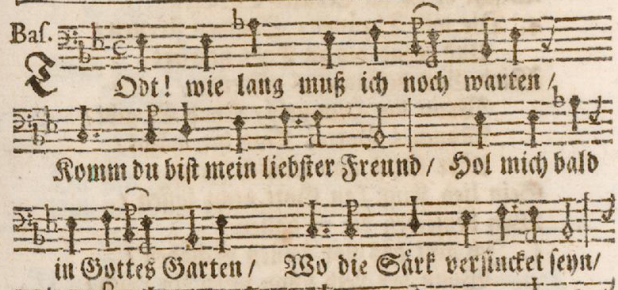


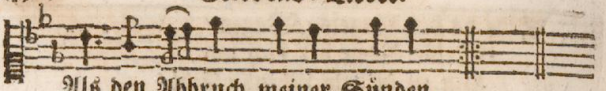
Als

Sihe da den Engels-Wagen/
Meine Seele der dich wil/
Hin zu deinem Lebens-Zihl/
Zu dem Herren Jesu tragen/
So vollendet ich mein Lauf/
Der mein Jesu nihm mich auf.

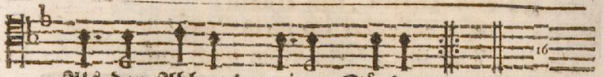
Ein anders:







Als den Abbruch meiner Sünden.



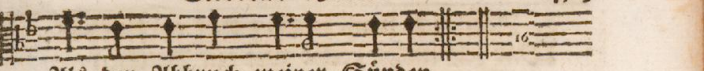
Als den Abbruch meiner Sünden.

2. Ohne dich zu Gott gelangen/
Ganz und gar unmüglich ist/
Ja ich kan sonst nicht umfangen/
Sichtbar mein Herrn Jesum Christ/
Sein hochheiligs Angesicht/
Ohn den Todt man sihet nicht/
Wer den Himmel wil ererben/
Der muß nur zuvor absterben.

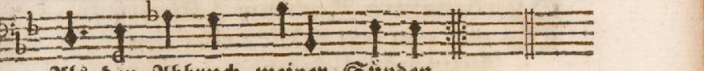
3. Denen die ihrn Gott recht lieben/
Dient aufs allerbest der Todt/
Gar nichts mehr kan sie betrüben/
Seynd befreyt von aller Noth/
Ewig Jesus sie erquickt/
Lieb voll an sein Brust sie trückt/
Denen so sich nach ihm sähnen/
Wischt er ab all Creuzes Thränen.

4. Die wir Thränen-Saamen streuen/
Und seynd bis in Todt betrübt/
Wird Gott dermaleins erfreuen/
Wann die Himmels-Ernd Er gibt/
Manches Gottes Kind hie wäint/
Uber Geist und leiblich Feind/
Sein lieb Kind kan Gott nicht lassen/
Weh denselben die es hassen.

5. Ich acht das vor keinen Schaden/
Wann der Leib schon wird ein Leich/
Sündlichs Fleisch gehört den Maden/
Nichtzut hilfft es muß seyn bleich/
Vil vollkommner ist die Seel/
Wann sie auß des Leibes Höl/
Dann im Leib ligt sie gefangen/
Aufgelößt ist sie entgangen.



Als den Abbruch meiner Sünden.



Als den Abbruch meiner Sünden.

6. In der Welt thu ich nur wallen/
Himmel ist mein Vaterland/
Daß ich müsse Gott gefallen/
Zeugt sein übergrosses Pfand/
Meins Herrn Jesu theures Blut/
Meiner Seelen höchstes Gut/
Kan am End mein Seel diß haben/
Leib so laß dich gern begraben.

7. Durch den Tod werd ich geführt/
Zu dem Schöpffer aller Ding/
Wer von gutem Geist gerührt/
Hält den Tod nicht so gering/
Unsern Tod Gott selbst hoch acht/
Der ein Einzug ist mit Pracht/
Starcke Helden die Seel tragen/
Helden die ganz Heer geschlagen.

8. Niemand kan die Freud außdencken/
Gott die Seel auch selbst empfangt/
Thut den Schaz der Schäz ihr schencken/
Jesum darmit sie hoch prangt/
Ja der drey-geeinte Gott/
Wird der Seel zu theil im Todt/
Die sich ihm hier thut ergeben/
Und verlangt bald dort zu leben.

Das CLXXXII. Gesang.

In den Melodeyen des 80. 142. 150. 162. Gesangs.

1. WElt/du Mörderin viler Seelen/
Was wilst du mich länger quälen?
Weg! ich weiß nichts mehr von dir.
Allgenug/daß ich dein Heucheln/
Und dein süßvergifftes Schmeicheln
Ließ seither gefallen mir.

2. Ach! ich muß mich selbst verfluchen:
War ich nicht recht wie ein Kuchen/
Der nicht umgewendet wird?
O verdammtes Kind der Höllen!
Das nur von den Welt-Gesellen
Allzuschändlich wird verführt.

3. O du irdisches Gemüthe/
Wie hast du des Herren Güte
So undanckbar angeseh'n?
Solte Gott dein böses Tichten
Jezt in seinem Eifer richten/
Mein/ wie wurd es dir wol geh'n?

4. Ihr verführischen Gedancken/
Wie habt ihr mich auß den Schrancken
Der Gottseligkeit gebracht?
Euer falsch-geschminckt's Wesen
Mag ich hinfort nimmer lesen:
Drum ihr Feinde: Gute Nacht!

5. Ja Vernunft/ du magst wol sagen/
Daß du mich hast hoch getragen/
Und vom Pöbel abgesezt:
Du hast mich/ ich wils gestehen/
Gottes Worte zuverdrehen
Bis anhero angehezt.

6. Fast die Helffte meines Lebens
Hab' ich dir/ wie wol vergebens/
Für Betriegerey spendiert.
Wol mir/ wenn ich deine Sachen
Die aus Klugen Narren machen
Nimmermehr hätt' angerührt.

7. Schweigt doch/ ihr Betriegerinnen/
Ihr irdisch gesinnte Sinnen/
Nunmehr seh' ich euer Thun.
Euer Thun/ das Gott zuwider/
Euer Thun/ das meine Glider
Jezo wenig lässet ruhn.

8. O ihr Augen/ ihr Verführer/
Die der Satan als Furirer/

Mehr als einmal hat gebraucht.
Wenn die Lust durch euren Ballen
Als durchs Fenster eingefallen /
Und mich giftig angehaucht.
9. O ihr unverschämten Ohren /
Die ihr lieber einem Thoren
Als dem Höchsten zugehört.
Die ihr / wenn der Herr geklopfet /
Euch muthwillig zugestopfet.
Und die Welt für Gott geehrt.
10. O! hätt' ich mit meiner Zungen
Nichts / als Göttliches gesungen /
So / so hätt' es mir geglückt.
O! Daß ich ein vestes Siegel
Oder einen starcken Riegel
Hätt' auf meinen Mund gedruckt.
11. Aber ach! es ist versehen /
Zanck und Mord ist oft geschehen /
An das Gute dacht ich nicht.
Solt' ich meine Feinde segnen
Ließ ich lauter Donner regnen:
Also leuchtete mein Licht!
12. Ja ich seh' an allen Enden /
An den Fingern / an den Händen
Nichts / als was verdammlich ist.
Alles ist mit Blut beflecket /
Alles ist mit Koth beklecket /
Nichts hat Gott davon erkiesst.
13. O mein Herz / du Grund des Bösen /
Sags / wer wil dich doch erlösen /
Wenn dein Jesus dich verläßt?
In dir find' ich allzusammen
Nichts / als lauter Sünden-Flammen /
Die der Teuffel stets anbläst.
14. Ach! wie schwer ists zuverzweiffeln /
Und mit so vil tausend Teuffeln
Ewig / ewig seyn verflucht.
Ewig / ach du hartes Worte /
Schlag an meine Herzens-Pforte /
Daß Genade wird gesucht.

15. Nichts denn Teuffel um sich sehen
Ewig in den Flammen gehen/
Ewig ohne Gnade seyn.
Das muß schmerzen/ das muß kräncken/
Laßt uns doch daran gedencken;
Es erzittre Marck und Bein.

16. Ewigkeit (ich muß erstarren/)
Wer wil auf das Ende harren/
Das du weder hast noch weißt?
Ach! ach! ach! wie muß es schmerzen/
Wenn der Wurm in unserm Herzen
Ewig/ ewig/ ewig beißt.

17. Herr! hie bin ich/ wilst du rechten?
Wol! ich kan mich nicht verfechten:
Aber dencke nur daran/
Daß dir keiner unter allen/
Wenn er wird hinunter fallen
In die Hölle/ dancken kan.

18. Bin ich jezo gleich verwildet/
So hast du mich doch gebildet/
Dencke nur an dein Bemühn/
Das du für mich hast erlitten/
Ey/ so laß dich doch erbitten/
Und den Eifer von dir ziehn.

19. Herr/ ich falle für dir nider/
Schaue die zerknirschten Glider/
Höre/ wie sie nach dir flehn.
Laß sie doch für ihren Schaden
Nur ein Fünckein deiner Gnaden
Allerliebster Jesu sehn.

20. Ach! wie wudelt mein Gewüssen
In den heissen Beljals-Flüssen/
Herr ich schreye nochmals: Gnad!
O! so laß doch dein Erbarmen
Auch an mir verfluchten Armen
Jezo finden seine Statt.

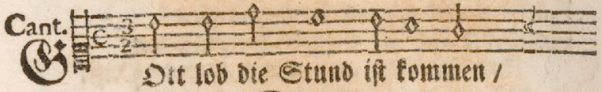
21. Hier ist deine Magdalene/
Frage nicht nach ihrer Schöne/

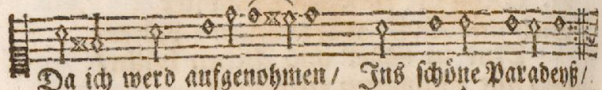
Hier

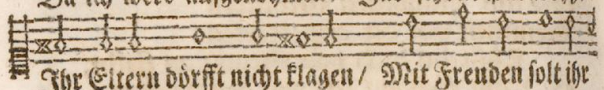
Hier ist David und Manaß.
Rächt nicht / was sie begangen /
Sondern laß sie Gnad' empfangen /
Und schleuß auf den Lebens-Paß.
22. Wenn die sündgen Niniviter
Sich mit Buß / o Menschen-Hüter /
Nur in Säck und Aschen hülln /
Und mit gläubigen Gebätten
Kommen vor dir angetretten /
Läßt du dich von Stund an stilln.
23. Nun wolan / ich thu deßgleichen /
Laß dich aber auch erweichen /
Nimmermehr sol dichs gereun.
Denn hinfort wil ich mein Leben
Deinem Willen ganz ergeben.
Herr / du solst mein Alles seyn.
24. Denn ich kan nun gnugsam mercken /
Wie nach den verfluchten Wercken
Einem Sünder sey zu Muth.
Was für Thränen / was für Flehen
Kostets / wenn man Gott wil sehen /
Das zuvor verachte Gut.
25. Nun mein Ach ist aufgeklommen /
Ich bin wider angenommen
Als ein außgesöhnter Sohn /
Der ohn alle Furcht und Zweiffel /
Trotz der Sünde / Welt und Teuffel /
Tretten darff vor Gottes Thron.
26. Folgt mir nach / ihr bösen Brüder /
Bringet Buß- und Jammer-Lieder
Für dem strengen Zebaoth.
Also wird er euch benehmen
Euren Kummer / euer Grämen /
Eure schwehre Sünden-Noth.
27. Dencket doch einmal zurücke /
Es ist nur ein Augen-Blicke /
Der euch in der Welt erfreut.
Da hergegen jene Plagen
Sind mit einem Wort zusagen
Nichtes / als die Ewigkeit.

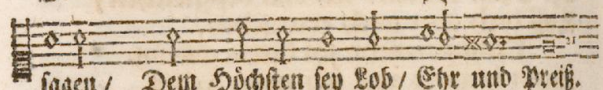
Das

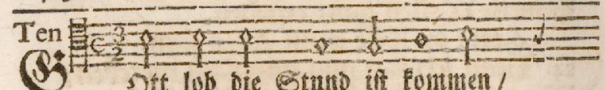
Das CLXXXIII. Gesang.

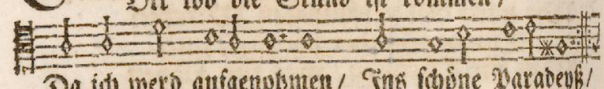


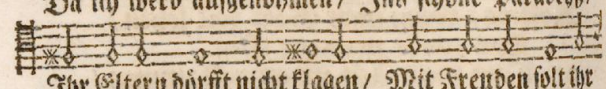


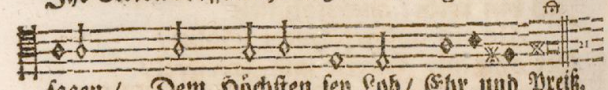












2. Wie kans Gott besser machen /
Er reißt mich auß dem Rachen /
Deß Teuffels und der Welt /
Die jezt wie Leuen brüllen /
Ihr Grimm ist nicht zu stillen /
Bis alles über Hauffen fält.

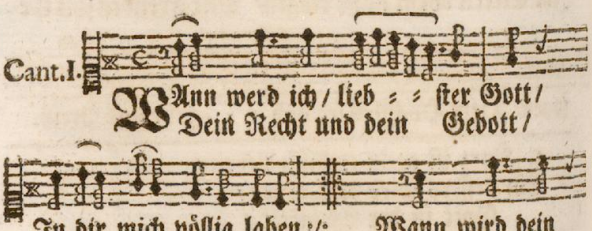
3. Diß seynd die letsten Tage /
Da nichts als Angst und Plage /
Mit Hauffen bricht herein /
Mich nihmt nun Gott von hinnen /
Und lässet mich entrinnen /
Der überhäuffter Noth und Pein.

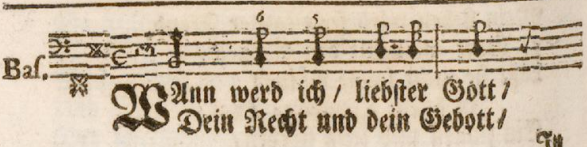
Ein anders:

4. Kurz ist mein irrdisch Leben /
Ein bessers wird mir geben /
Gott in der Ewigkeit /
Da werd ich nicht mehr sterben /
In keiner Noth verderben /
Mein Leben wird seyn lauter Freud.
5. Gott eylet mit den Seinen /
Läßt sie nicht lange wäinen
In disem Thränen-Thal /
Ein schnell und selig sterben /

Ist schnell und glücklich Erben /
Deß schönen Himmels Ehren-Sahl.
6. Wie öffters wird verführet /
Manch Kind an dem man spühret /
Rechtschaffen Frömmigkeit /
Die Welt voll Lüst und Tücke /
Legt heimlich ihre Stricke /
Bey Tag und Nacht zu jeder Zeit.
7. Ihr Netze mag sie stellen /
Mich wird sie nun nicht fällen /
Sie wird mir thun kein Leid /
Dann wer kan den verletzen /
Den Christus jezt wird setzen /
Ins Schloß vollkommner Sicherheit.
8. Zuvor bracht ich euch Freude /
Jezt nun ich von euch scheide /
Betrübt sich euer Herz /
Doch wann ihrs recht betrachtet /
Und was Gott thut hoch achten /
Wird sich bald lindern aller Schmerz.
9. Gott zehlet alle Stunden /
Er schlägt und heilet Wunden /

Das CLXXXIV. Gesang.

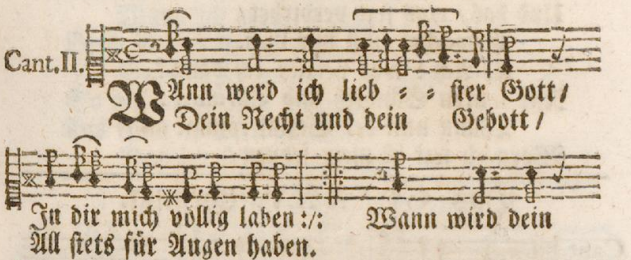


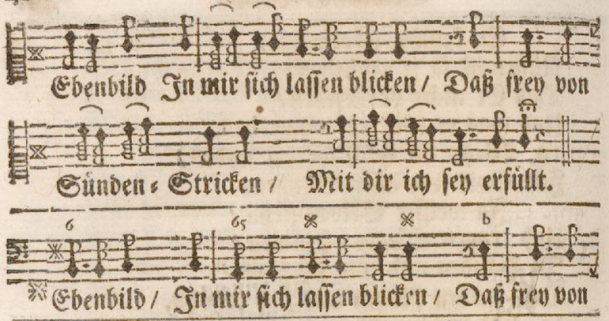


In

Er kennet jedermann/
Nichts ist ja je geschehen/
Daß Er nicht vorgesehen/
Und was er thut ist wolgethan.
10. Wenn ihr mich werdet finden/
Für Gott frey aller Sünden/
In weisser Seiden stehn/
Und tragen Sieges-Palmen/
In Händen und mit Psalmen/
Deß Herren Ruhm und Lob erhöhn.
11. Da werdet ihr euch freuen/
Es wird euch herzlich reuen/
Daß ihr euch so betrübt/
Wol dem der Gottes Willen/
Gedencket zuerfüllen/
Und Ihm sich in Gedult ergibt.
12. Ade nun seith gesegnet/
Was euch jezund begegnet/
Ist andern auch geschehn/
Vil müssens noch erfahren/
Nun Gott wol euch bewahren/
Dort wollen wir uns wider sehn.

Todes-Gewünn.



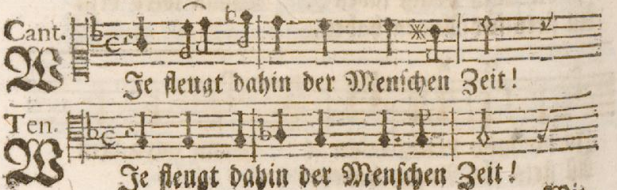


2. Wann wird der Seelen-Hauß /
Die Sünden-Hütte brechen /
Und sie / vom Kercker aus
Geführt / ohn fehrners Schwächen /
Ohn längers Aergernuß /
Nach disem Pilger-Leben /
In steter Ruh wird schweben:
Dann ist mir Gott gewüß.

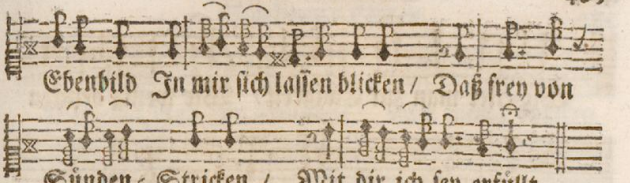
3. Was schreckt mich dann der Tod /
Der so vil Gutes schaffet?
Verweß' ich / werd ich Koth /
Werd von der Welt geraffet?
Was schadt mir der Verlurst?
Mein bester Theil nicht stirbet /
Und das / was jezt verdirbet /
Erwachet einst mit Lust.

4. Ach! was verlier' ich dann?
Nur sauren Schweiß und Thränen:
Wann nun der Schlaf kommt an /
Wornach jezt ist mein sehnen /

Das CLXXXV. Gesang.

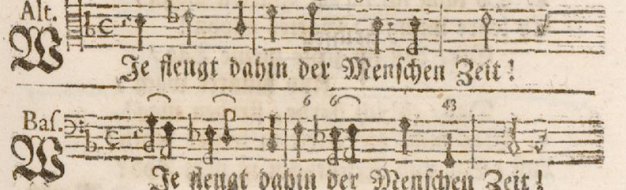


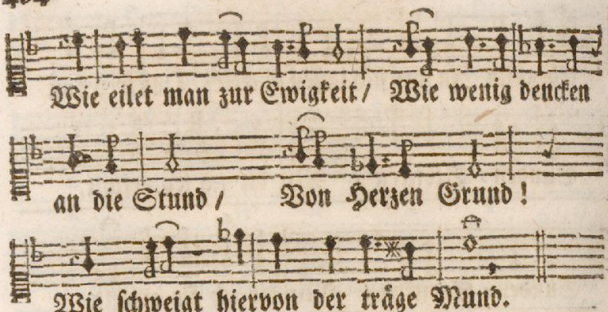
Wir

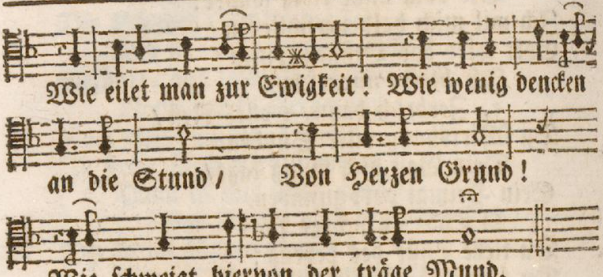


Der doch nicht ewig währt:
Ich wil mich bald verschliessen /
Gott wird das Oeffnen wissen /
Ich bleibe unversehrt.
5. Zerbrich dann / irdnes Nest /
Du Wirtshauß viler Sünden.
Dein Gast dich willig läßt /
Sein Heimat dort zufinden.
O Tod / du sichrer Port!
Du liebe Thür des Lebens!
Du schreckest mich vergebens /
Komm! ich wil mit dir fort.
6. Wann komm ich dann dahin /
Wohin steht mein Verlangen?
Wann ich geduldig bin /
Bleib ich am Ancker hangen.
Gott weiß / wann es ist Zeit
So wil ich forthin wallen:
Bis Gott es wird gefallen /
Daß ich sol seyn befreyt.

Der seine Tage zehlende.







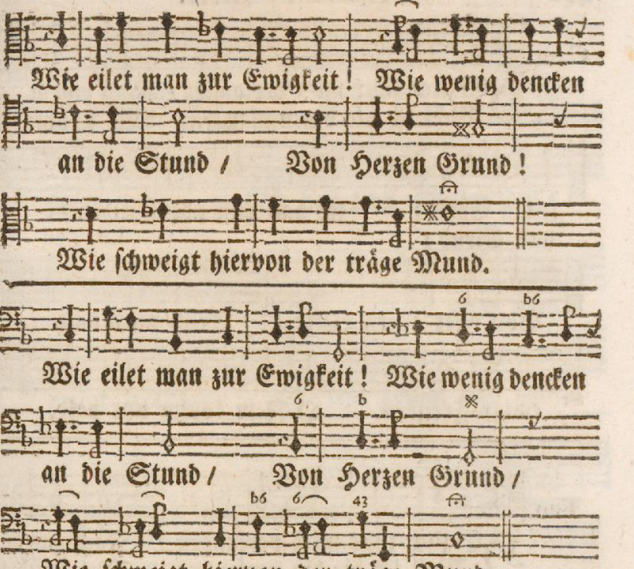
2. Das Leben ist gleich wie ein Traum /
Ein nichtes werther Wasser-Schaum /
Im Augenblick es bald vergeh't /
Und nicht besteh't
Gleich wie ihr dises täglich seh't.

3. Nur du / Jehovah / bleibest mir
Das / was du bist / ich traue dir;
Laß Berg' und Hügel fallen hin /
Mir ist Gewinn /
Wann ich allein bey Jesu bin.

4. So lang ich in der Hütten wohn /
Ey lehre mich / O Gottes Sohn!
Gib / daß ich zehle meine Tag /
Und munter wach' /
Daß / eh' ich sterbe / sterben mag!

5. Was hilfft die Welt in letster Noth?
Lust / Ehr und Reichthum in dem Tod?

O Mensch

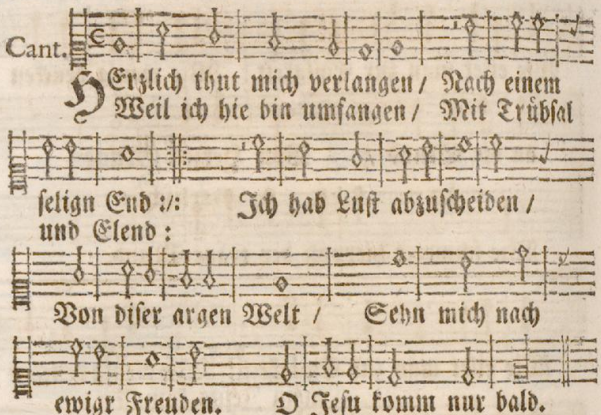


O Mensch! du lauff'st dem Schatten zu /
Bedenck' es nu /
Du komm'st sonst nicht zu wahrer Ruh!
6. Weg Eitelkeit / der Narren Lust /
Mir ist das höchste Gut bewußt /
Das such ich nur; das bleibet mir;
O mein Begier /
Herr Jesu / zeuch mein Herz nach dir!
7. Was wird das seyn / wann ich dich seh'?
Und bald für deinem Throne steh'?
Du unterdessen lehre mich /
Das stetig ich
Mit klugem Herzen suche dich.

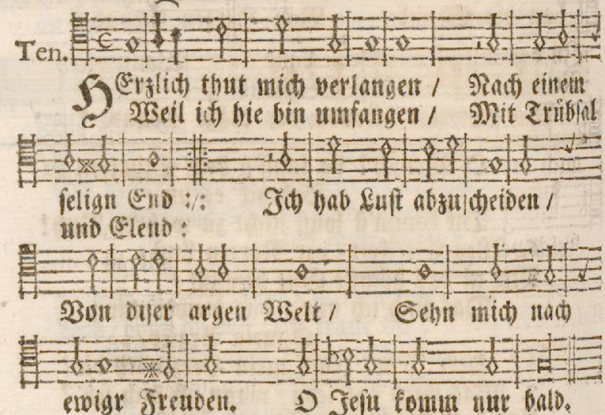
Das CLXXXVI. Gesang.

Ein anders:

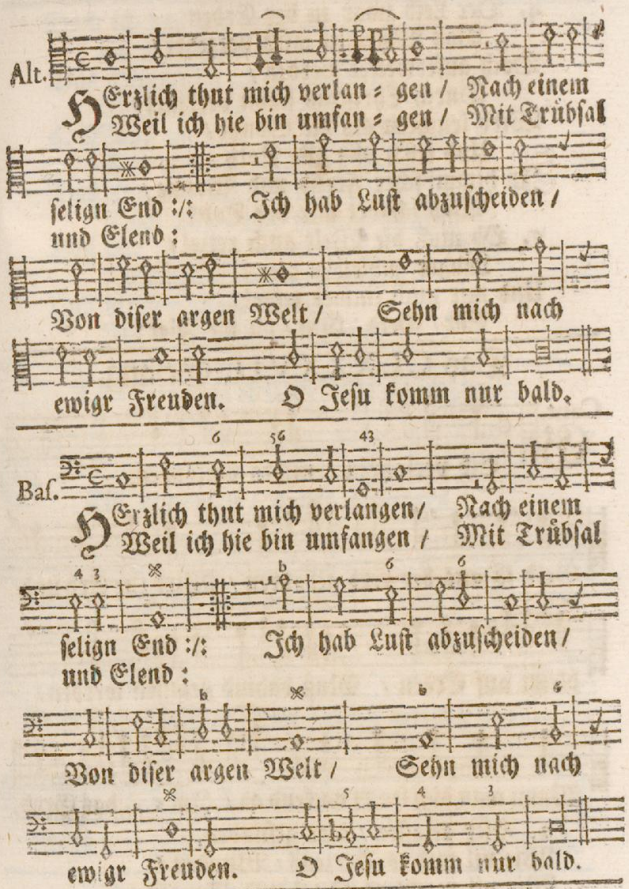
Cant.



Ten.



2. Du hast mich ja erlöset /
Von Sünd / Tod / Teufel / Höll /
Es hat dein Blut gekostet /
Drauf ich mein Hoffnung stell /
Warum solt mir dann grauen /
Für Tod und Höllen Gsind /
Weil ich auf dich thu bauen /
Bin ich ein seligs Kind.

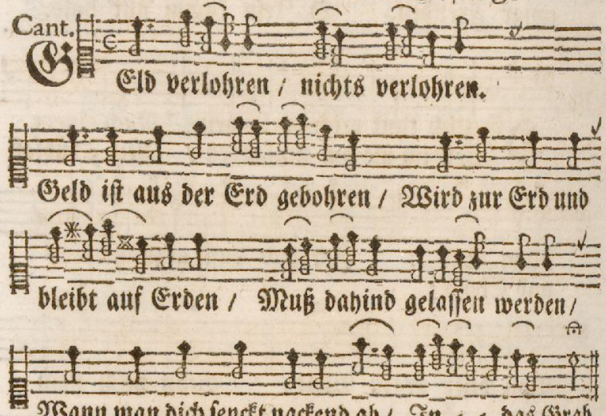


3. Wann gleich süß ist das Leben /
Der Tod sehr bitter mir /
Wil ich mich doch ergeben /
Zu sterben willig dir /
Ich weiß ein besser Leben /
Da meine Seel fährt hin /
Des freu ich mich gar eben /
Sterben ist mein Gewünn.

4. Der Leib zwar in der Erden
Von Würmen wird verzehrt/
Doch auferwecket werden/
Durch Christum schön verklärt/
Wird leuchten als die Sonne/
Und leb'n ohn alle Noth/
In himml'scher Freud und Wonne/
Was schadet mir der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reizet/
Länger zubleiben hier:
Und mir auch immer zeiget/
Ehr/ Geld/ Gut/ all ihr Zier:

Das CLXXXVII. Gesang.



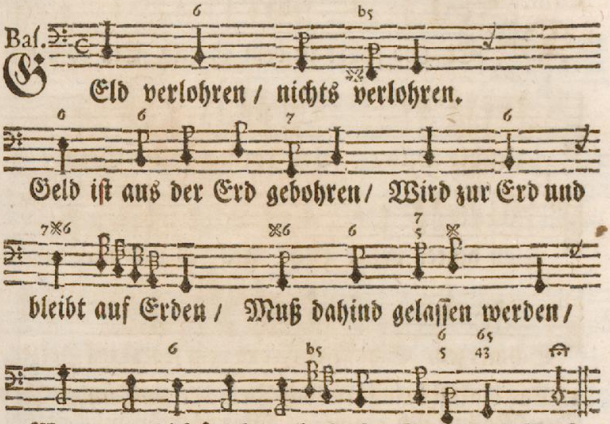
2. Hier gelassen/ hier gefunden.
Wie vil rizt es Herzens-Wunden/
Wie vil macht es Qual und Sorgen/
Ob es heut nicht oder morgen/
Durch die Flammen/ Krieg und Raub/
Werd zu Staub?

3. Zeit verlohren/ vil verlohren.
Ach! was ist mehr außerkohren
Und fürtrefflichers zu nennen/
Als der Zeiten nutzbars Rennen?

Jede

Doch ich das gar nicht achte/
Es währt ein kleine Zeit/
Das Himmlisch ich betrachte/
Das bleibt in Ewigkeit.
6. Wann ich auch gleich nun scheide/
Von meinen Freunden gut/
Das mir und ihn'n bringt leide/
Doch tröst't mir meinen Muth/
Daß wir in grössern Freuden/
Zusammen werden komm'n/
Und bleiben ungescheiden/
Im himmelischen Thron.

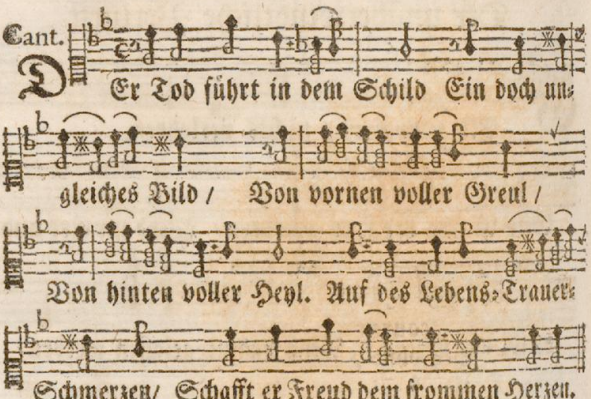
Der unüberwindtliche Verlurst.



Jede Stund und Augenblick/
Bleibt zurück.
4. Frag den Schlemmer in den Flammen:
Er geb all sein Gut zusammen/
Solt ein Stündlein zum bekehren
Ihm der liebe Gott beschehren.
Nun steckt er vil tausent Jahr
In Gefahr.

5. Seel verlohren / alls verlohren.
Was hilfts einem Geitzes-Thoren /
Wann er alle Welt gewänne /
Und an seiner Seelen brännte?
Da ist keine Widerkehr
Nimmermehr.
6. Nero wurde ein Bezahler
Oftmals viler tausent Thaler /
Durch den Wurf des Unglück-Falles:
Ich doch / über dises alles /

Das CLXXXVIII. Gesang.

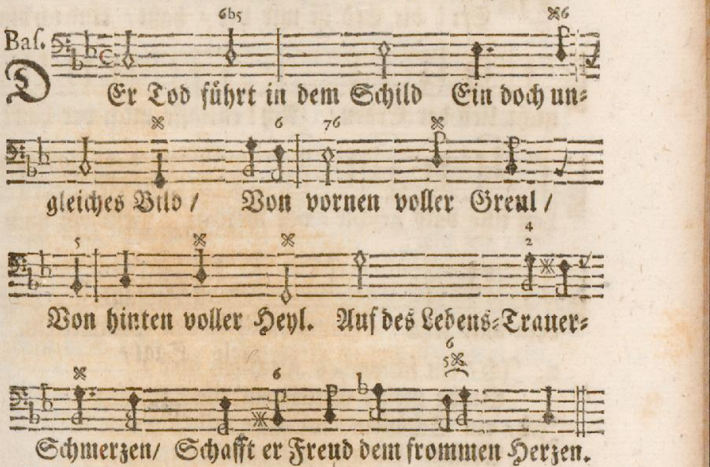


2. Was Unlust bringt er doch Dem / der am Sünden-Joch /
Der Wollust sich ergibt. Wer aber Frommkeit liebt /
Wird mit Lust von ihm gespeisset /
Da der Mangel jenen beisset.
3. Vor ihm her geht die Höll / Nach ihm die Himels-Stell.
Er raubt und theilt die Beut / Zugleich auf eine Zeit.
Der mag mehr / der andre minder /
Ach! so sind wir Menschen-Kinder.
4 Wer wünscht ihm nicht zu seyn / Im Himel frey von Pein?
Diß ist dem Tod vertraut / Was ists / dafür dir graut?
Vor den Himmel? nein! zum Himmel
Führt der Tod vom Welt-Getümmel.

5. Zwar

Den Verlust an seiner Seel
höher zehl.
7. Geld kan dir Gott wider geben.
Schau des Hiobs Wunder-Leben!
Zeit kanst du mit Fleiß einbringen.
Muß die Seel zur Hölle springen:
So bleibst du/ daß Gott erbarm!
Ewig Arm.

Trost wider Todes-Forcht.

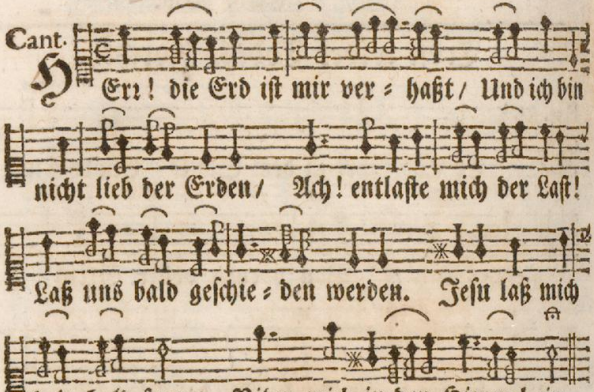


5. Zwar wer ihn recht bedenckt/ Wird inniglich gekränckt/
Weil dises Larven-Bild / So gar abscheulich wild/
Daß auch fromm beherzte Männer
Fürchten disen Seelen-trenner.
6. Ob schon ich Adams Kind/ Auch dise Furcht empfind/
So bleib ich/ als ein Christ/ Zur Abfahrt doch gerüst.
Wer zum Leben ein wil dringen/
Muß die Todes-Furcht bezwingen.
7. Genug! es folgt darauf/ Nach wohlgeführten Lauf/
Die nimmer-satte Ruh. Die Seligkeit darzu.
Tod! du kanst mich nimmer schrecken/
Weil mich Gott wird wider wecken.

8. Ich

8. Ich leg nun ab die Last / Und seufze nach der Rast /
Die mir mein Gott verheißt. Wol auf / erweckter Geist!
Eil / dein Wünschen / dein Verlangen /
Durch den Tod / bald zu empfangen.
9. Ey ja! ich wünsche sehr / Aus disem Sorgen-Meer
Nach jenen Freuden-Port. Ihr Seufzer! treibt mich fort.

Das CLXXXIX. Gesang.

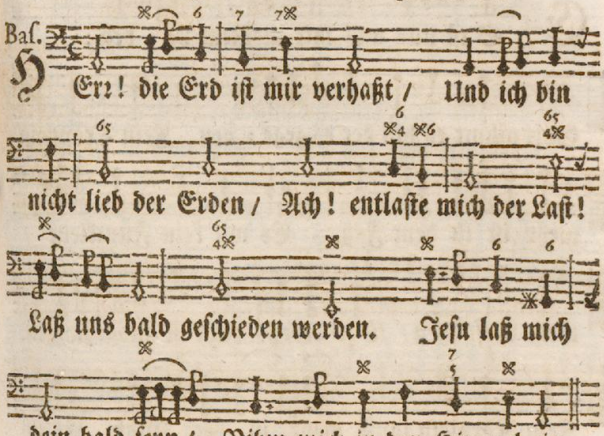


2. Ich / ein schwaches Küchlein hier /
Suche meine Gluckhenn' oben;
Ich / ein Schäflein / wünsche mir
Meinen Hirten / der erhoben:
Jesu! du kanst alles seyn.
Nihm mich in den Himmel ein!
3. Wo ist Freude? wo mein Schloß?
Wo mein Freund? mein Schaz? mein Alles?
Dort nur in dem Himmel-Schoß.
O des Freuden-vollen Schalles!
Jesu! laß mich dort bald seyn.
Nihm mich in den Himmel ein!
4. Herzen-Seufzer brechen aus /
Augen-Wasser sih't man fliessen.
Nach des höchsten Gottes Haus
Alle meine Sinne schiessen:

Jesu!

Gott wird selbst mein Ruder wenden/
Daß ich selig mög' anlenden.
10. Wo bleibst du dann/ o Tod? Erwünschter Himmelsbot?
Mach mich des Lebens quitt/ Ich folge deinem Tritt.
Führ mich eiligst fort von hinnen/
Wo ich längst war mit den Sinnen.

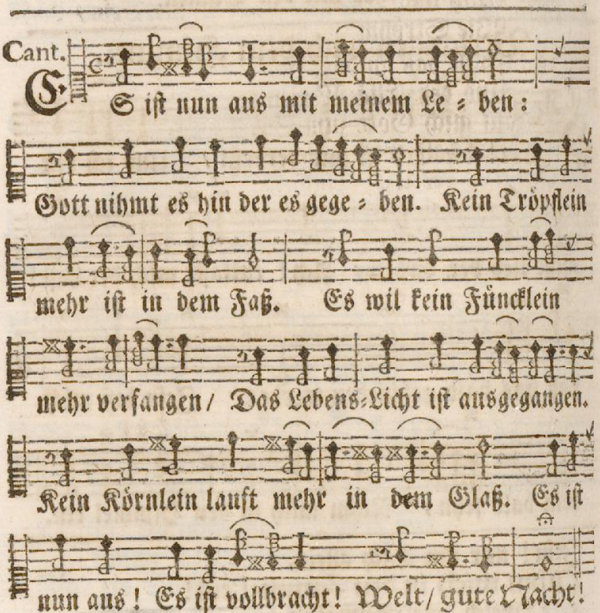
Verlangen nach dem Himmel.



Jesu! nur um Dich allein.
Nihm mich in den Himmel ein!
5. O welch eine Süssigkeit/
Welche Schönheit/ welche Wonne/
Rund-umstrahlt mich allbereit?
Werd ich mir doch selbst die Sonne!
Jesu! du gibst mir den Schein.
Nihm mich in den Himmel ein!
6. Still! man ruft mir/ wo dann hin?
Aufwerts! hör' ich wiederschallen.
O! es faßt gar wol mein Sinn/
Wo die Stimme her mag fallen.
Jesu! sie wird Deine seyn.
Nihm mich in den Himmel ein!

7. Ich

7. Ich bin müd der langen Reis /
Schwach und schach-matt sind die Beine.
Ich bin satt der bittern Speiß /
Meine Zung verlangt mehr keine.
Jesu! du bist süß allein.
Nihm mich in den Himmel ein!

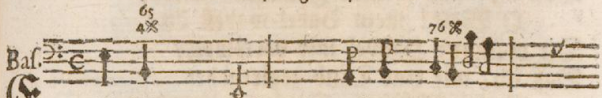


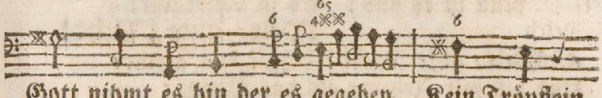
2. Komm Todes-Tag / du Lebens-Sonne!
Du bringest mir mehr Lust und Wonne /
Als mein Geburts-Tag bringen kan.
Du machst ein Ende meinem Leiden /
Das sich / schon mit den Kindtauf-Freuden /
Von jenem / hat gefangen an.
Nun ist es aus! Es ist vollbracht!
Welt / gute Nacht!

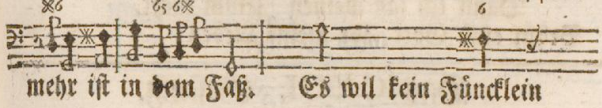
3. Gott Lob! jezt kan ich recht genesen.
Mein Sodom bist du mir gewesen /
O Sünden-Welt / du Laster-Haus!

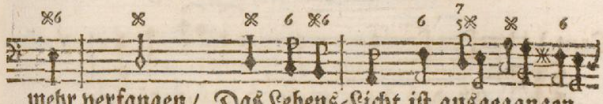
Der

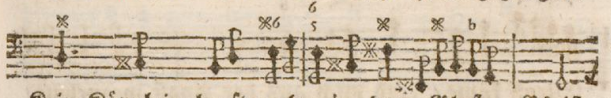
Das CXC. Gesang.
Die Lust zu sterben.

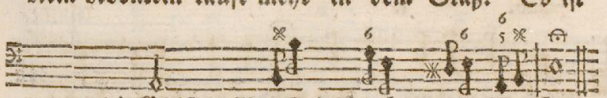












Der Tod sol mir ein Engel heissen /
Der mir / wie Loth / den Weg kan weißen.
Ich folg mit Freuden: Nur hinaus.
Hinaus! eh Gottes Donner kracht!
Welt / gute Nacht!

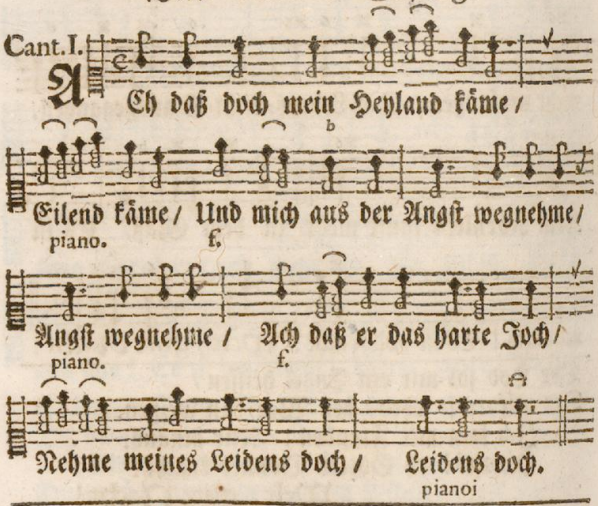
4. Du warest mir auch mein Egypten /
Da mich vil Kreuzes-Henker wippten /
Bis auf die Threnen und das Blut.
Der Tod wil aus den Dienstbarkeiten /
Mit Israel / mich ausbegleiten.
Wie kommst du / Freyheit! mir so gut:
Nach dir hab ich schon lang getracht.
Welt / gute Nacht!

5.

5. Wie gerne wil ich von dir scheiden/
Von dir/ und deinem Jammer-Leiden.
O Welt! mein Babel wareſt du/
Die manchen Handel mir verwirret/
Daß ich/ wie eine Taub gegirret/
Durch Wäinen/ Seufzen/ immerzu.
Nun iſt es aus! Es iſt vollbracht!
Welt/ gute Nacht!

6. Welt/ gute Nacht! behalt das Deine/
Und laß mir Jeſum/ als das Meine:
Dann ich laß meinen Jeſum nicht.
Behüt euch Gott/ ihr meine Lieben!

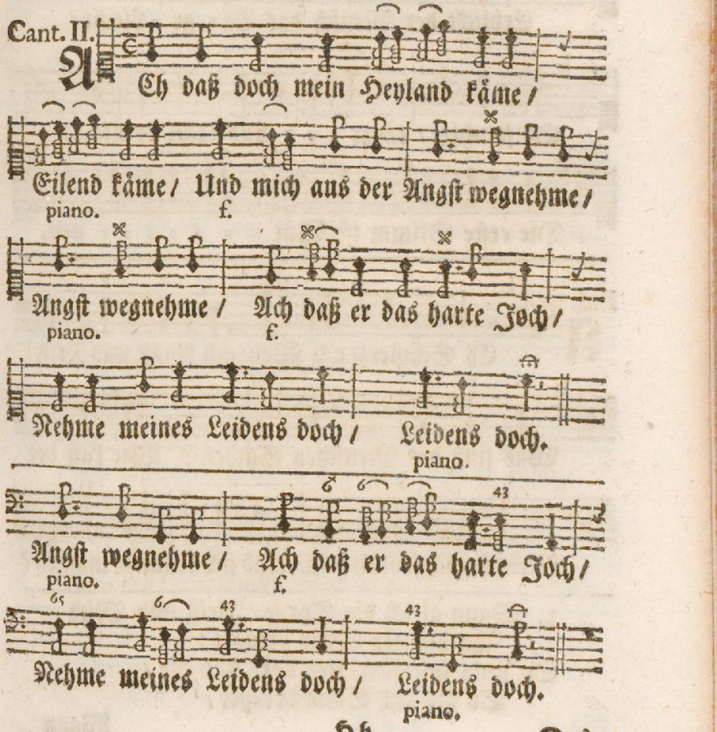
Das CXCI. Geſang.



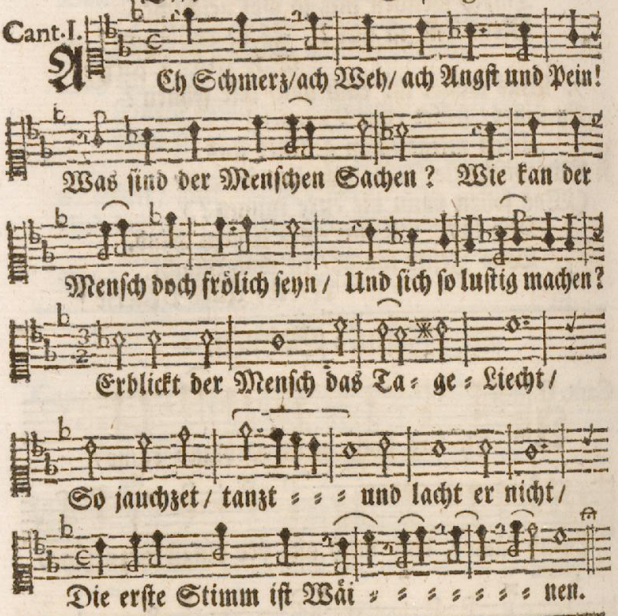
Laßt meinen Tod euch nicht betrüben /
Durch welchen mir so wol geschicht.
Mein Leid ist aus! Es ist vollbracht!
Ein gute Nacht!

7. Was wollet ihr euch nach mir sehnen?
Ey stillet / stillet eure Threnen!
Weil meine schon gestillet sind:
Mir wischt sie Jesus von den Augen /
(Was sollen dann die eure taugen?)
Und lacht mit mir / als seinem Kind.
Was Jesus macht / ist wolgemacht.
Welt / gute Nacht!

Jesus-Sehnen.



Das CXCII. Gesang.

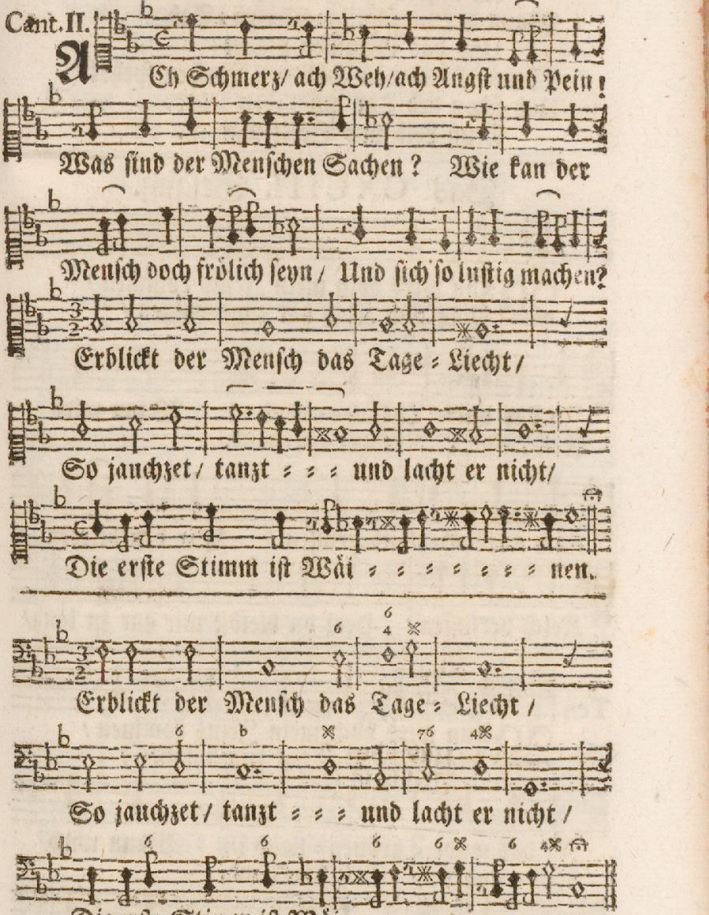


2. Wann gleich die Sorge/ Fleiß und Müh
Ihn auf die Beine bringet:
So findt sich Kummer dort und hie/
So bis zur Seele dringet/

Wann

Das Thränen-Thal.

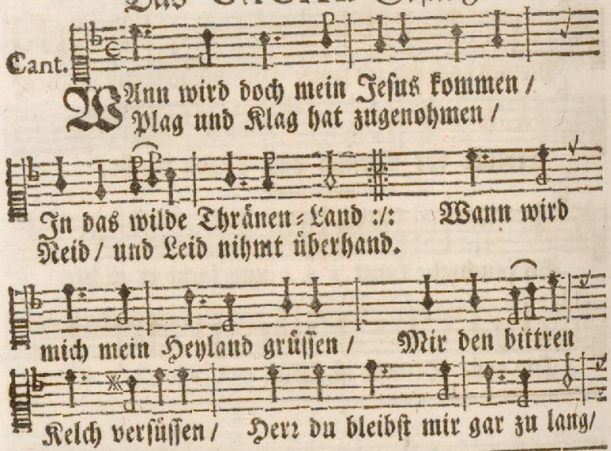
Cant. II.



Wann uns das Armuth speißt und tränckt/
Wann uns ein sieches Leben kränckt/
So hat man oft zu wäinen.

3. Am meisten wann die Seelen-Noth
An unsern Herzen naget/
Wann der verschuldte Seelen-Tod
Und das Gewissen plaget/
Wann Sünd und Höll den Rachen spehrt/
Und schon der Tod am Leben zehrt/
Muß Leib und Seele wänen.

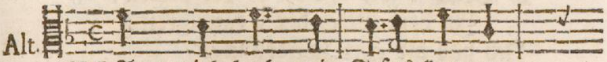
Das CXCIII. Gesang.



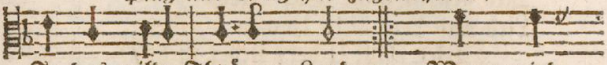
Nach

4. Doch wann des Trostes Brunn Crystall
Uns noch ein Labsal bringet/
Und wann des heilgen Geistes Schall
In unsern Herzen singet/
Wann uns des Lebens-Licht verlischt/
Und Jesus unsre Thränen wischt/
So hört man auf zu wainen.

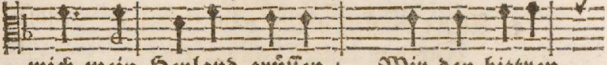
Klag- und Trost-Gespräch.



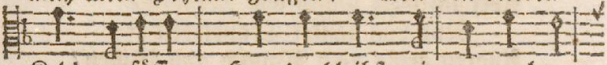
WAnn wird doch mein Jesus kommen/
Plag und Klag hat zugenohmen/



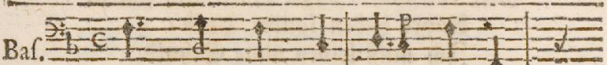
In das wilde Thränen-Land :/: Wann wird
Neid/ und Leid nihmt überhand.



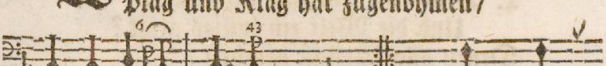
mich mein Heyland grüssen/ Mir den bittren



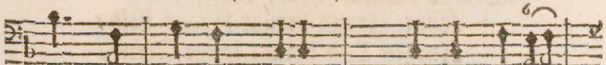
Kelch versüssen/ Herr du bleibst mir gar zu lang/



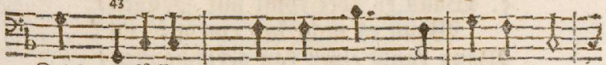
WAnn wird doch mein Jesus kommen/
Plag und Klag hat zugenohmen/



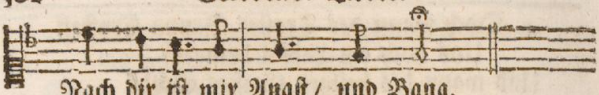
In das wilde Thränen-Land :/: Wann wird
Neid/ und Leid nihmt überhand.

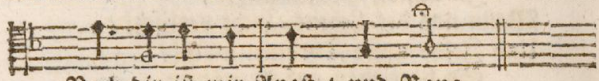


mich mein Heyland grüssen/ Mir den bittren



Kelch versüssen/ Herr du bleibst mir gar zu lang/





Jesus.

2. Braut! wie bist du so versuncken /
In dem Meer der Traurigkeit?
Ich hab dir eins zugetruncken /
Liebst du mich so thu bescheid;
Lieb besteht nicht ohne Leiden /
Lieb und Leid nicht können scheiden:
Wer nicht leidet / liebet nicht /
Liebst du mich so leide mit.

Die Seel.

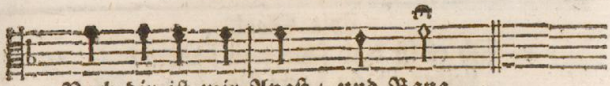
3. Andre wüssen nichts vom Leiden /
Nur von lauter Lustbarkeit?
Aber ich weiß nichts von Freuden /
Nur von lauter Traurigkeit;
Andren gehts nach Wunsch und Willen /
Mir kan nichts dann Wehthum stillen.
Andre haben lauter Huld /
Ich muß leiden ohne Schuld.

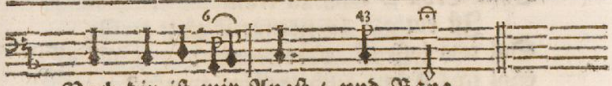
Jesus.

4. Denen die Fortuna schmeichelt /
Und die Welt ein lustigs geigt?
Denen alle Wollust heuchelt /
Und das Glück ist wol geneigt;
Die von keinem Leiden wüssen /
Werden einmal theuer büssen:
Kurze Freud bringt langes Leid /
Kurzes Leid bringt lange Freud.

Die Seel.

5. Wann es aber komt mit Hauffen /
Wann es nicht bey einem bleibt?
Wann kaum einer kan verschnauffen /
Wann ein Creuz das ander treibt;





Wann ich muß im Leid verjahren /
Sol ich dann die Seufzer spahren:
Sol ich leiden meine Plag /
Und doch meyden meine Klag?

Jesus.

6. Kanst du dann so wenig lieben?
Wer mich recht von Herzen liebt;
Wil kein Leiden von sich schieben /
Willig sich dem Creuz ergibt;
Läng und Meng ihn nicht bestürzet /
Fragt nicht / wer das Leid verkürzet:
Rechte Lieb / die hat kein Ziel /
Niemal ist der Lieb zuvil.

Die Seel.

7. Ich hab einen schmalen Rucken /
Warum leiden andre nicht?
Ich sol mich zur Creuz-Last bucken /
Andre gehen aufgericht;
Herr erlaube mir zusagen /
Laß auch andre helffen tragen:
Mir allein so grosse Pein
Wil schier unerträglich seyn.

Jesus.

8. Schau! das Kind den Vater truzet /
Schweig / und leid / und dich ergib?
Ich weiß besser was dir nuzet /
Ich wils haben: nihm für lieb;
Du darfst nichts nach andern fragen /
Was ich auflег solst du tragen:
Es sey wenig oder vil /
Weil ichs also haben wil.

Die Seel.

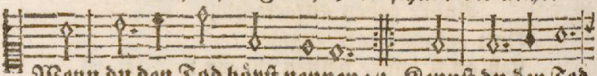
9. Ach es ist doch schwer zu dauren/
Leiden ist ein harte Nuß;
Ohne Trost so lang zu trauren/
Ist ein gar zu strenge Buß;
Sol ichs lassen? oder wagen?
Sol ichs Creuz auch trostlos tragen?
O mein Jesu/ komm herbey/
Mache mich des Leidens frey.

Jesus.

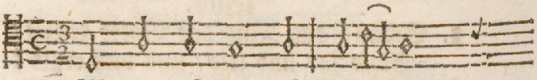
10. Frisch gewagt ist halb gewonnen/
Wer das Creuz fein hurtig faßt
Ist der Marter halb entronnen;
Fühlet kaum die halbe Last;
Lasse mich frey mit dir hausen/
Lasse dir vor mir nicht grausen:
Liebst du mich/ so gib dich drein/
Kind/ es kan nicht anderst seyn.

Das CXCIV. Gesang.

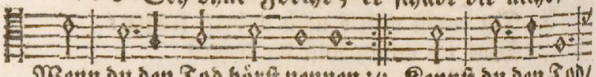
WAs traurest du mein Angesicht/
Sey ohne Forcht; er schadt dir nicht/



Wenn du den Tod hörst nennen :/: Kennst du den Tod
Lehrn ihn nur recht erkennen.



WAs traurest du mein Angesicht/
Sey ohne Forcht; er schadt dir nicht/



Wenn du den Tod hörst nennen :/: Kennst du den Tod/
Lehrn ihn nur recht erkennen.

So

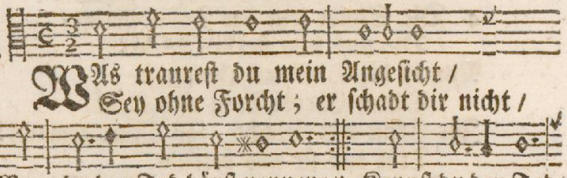
Die Seel.

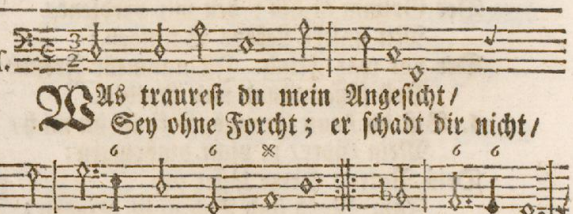
11. Sol es seyn / so seys gelitten /
Weil es Jesus haben wil:
Keine Rettung wil ich bitten /
Seze meinem Gott kein Zil.
In das Creuz ich mich ergebe /
Mit dem sterbe / mit dem lebe:
Aller Welt Lust sag ich ab /
Wann ich nur dich / Jesu! hab.

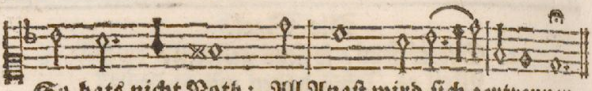
Jesus.

12. So recht / also wil ichs haben /
Jezt bist du mein liebes Kind:
Droben wil ich dich schon laben /
Hier gedulde rauhe Wind;
Leide du / wie ich gelitten /
Streite du wie ich gestritten /
Dorten folgt die Ehren-Cron /
Groß und ewig ist der Lohn.

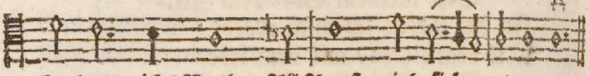
Ein anders:







So hats nicht Noth; All Angst wird sich zertrennen.



So hats nicht Noth; All Angst wird sich zertrennen.

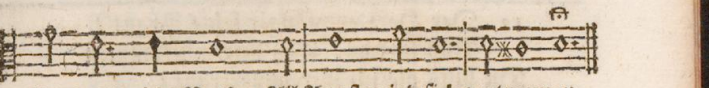
2. Vors erste / zeuch die Larven ab
Der alten rothen Schlangen /
Sieh an / daß sie kein Gifft mehr hab /
Es ist ihr abgefangen /
Durch Jesum Christ / Der vor uns ist
Ins Grab und Tod gegangen.

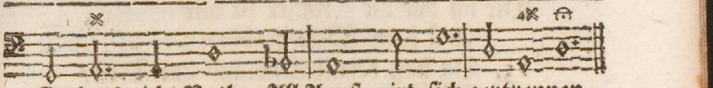
3. Ja Herr / du trattst ihm an das Herz /
Brachst seines Stachels Spitzen:
Nunmehr ist er ein lauter Scherz /
Und kan uns gar nicht ritzen;
Dein edles Blut Dämpft seine Glut /
Dein Flammen zwingt sein Hitzen.

4. Die Sünde war des Todes Kraft /
Die uns zum sterben triebe:
Nun ist die Sünd all abgeschaft
Durch Christi Treu und Liebe:
Ihr Ernst und Macht Ist Matt gemacht!
Troz daß sie uns betrübe.

5. Die Sünd ist todt: Gott ist versühnt
Durch seines Sohnes dulden:
Der Grimm ist hin: den wir verdient /
Mit unsers Lebens Schulden:
Der vor war Feind Ist nunmehr Freund /
Voll süsser Gnad und Hulden.

6. Bist du dann Freund / so kanst du mich /
Mein Gott / ja nicht umbringen:
Dein Vater-Herze lässet sich
Zum Mord und Tod nicht dringen:
Wer sich befind Dein Erb und Kind /
Ist frey von bösen Dingen.





7. Das aber / Vater / thust du wol /
Wenn uns die Trübsal krämcket /
Wenn wir des Lebens satt / und voll
Deß Jammers / der uns trämcket /
Daß denn dein Hand Ans Vaterland
Uns auß den Fluthen lencket.

8. Wenn sich das starcke Wetter regt /
Darvon die Höhen fallen:
Wenn deines Zornes Donner schlägt /
Daß Berg und Thal erschallen /
So trittst du zu / Und bringst zur Ruh
Uns / die dir wolgefallen.

9. Wenn unsre Feinde um uns her
Uns bringen in die Mitten:
Wenn Ottern / Löwen / Wölff und Bär
Ihr Gifft auf uns ausschütten /
Nihmst du dein Schaaf / Bringsts in den Schlaf
Bey dir in deiner Hütten.

10. Wenn dise Welt gibt bösen Lohn
Dem der dich treulich ehret /
So sprichst du: komm zu mir / mein Sohn!
Hier hab' ich / was dich nähret /
Lust / Ehr' und Freud' / Die keine Zeit
In Ewigkeit verzehret.

11. Alsbald schleußt uns der Engel-Schaar
Mit Freud in ihren Bogen /
Und nehmen unsrer Seelen wahr /
Die wenn sie außgeflogen /
In ihre Hut / Mit stillen Muth /
Zu Gott kommt angezogen.

12. Der Herr empfänget seine Braut/
Und spricht: Sey mir willkommen
Du bists die ich mir anvertraut/
Komm wohne bey den Frommen/
Die ich vor dir Anher zu mir
Auß jener Welt genohmen.

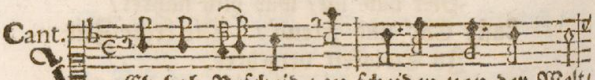
13. Du hast behalten Glaub und Treu/
Im Herzen da ich wohne/
So geb' und leg ich dir nun bey
Die schöne Freuden-Krone.
Ich bin dein Heyl/ Dein Erb' und Theil/
Tritt her zu meinem Throne.

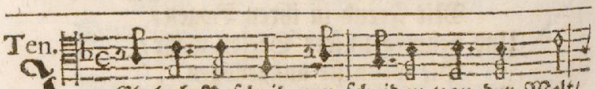
14. Hier truckn ich deiner Augen-Fluth/
Hier still ich deine Thränen:
Hier sezt sich/in dem höchsten Gut/
Dein Seufzen/Klag' und Sehnen;
Dein Jammer-Meer Wird niemand mehr/
Als nur in Freud/erwähnen.

15. Hier kleid' ich meiner Christen Zahl
Mit reiner weisser Seide/
Hier springen sie im Himmels-Saal/
Und ist nicht/der sie neide/
Hier ist kein Tod/ Kein Creuz und Noth/
Das gute Freunde scheide.

16. Ach Gott mein Herr/was wil ich doch
Mich vor dem Tode scheuen?
Er ists ja/der mich von dem Joch/

Das CXCV. Gesang.





Gott

Deß Elends wil befreyen;
Er nihmt mich auß dem Marter-Hauß/
Das kan mich nicht gereuen.

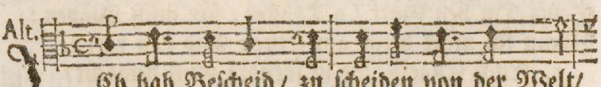
17. Der Tod der ist mein rothes Meer/
Dardurch auf trocknem Sande
Dein Israel/ das fromme Heer/
Geht zum gelobten Lande/
Da Milch und Wein Stets fleußt herein/
Wie Ströhm in ihrem Lande.

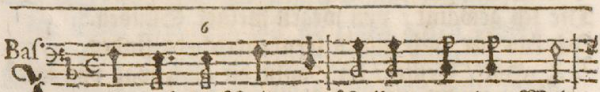
18. Er ist das güldne Himmels-Thor/
Und deß Eliä Wagen/
Darauf mich Gott zum Engel-Chor
Gar bald wird lassen tragen/
Wenn er der lezt Und erste sezt
Ein End an meinen Tagen.

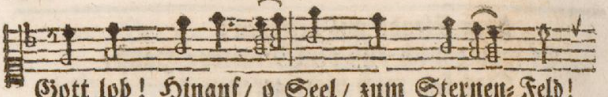
19. O süsse Lust/ o edle Ruh/
O frommer Seelen Freude/
Komm schleuß mir meine Augen zu/
Daß ich im Frid abscheide
Hie/ da mein Hirt Mich leiten wird
Zur immer-grünen Weyde.

20. Daselbst wird er mit vollem Maaß/
Was hier gefehlt/ einbringen/
Dafür wird ihm ohn Unterlaß
Sein Halleluja klingen/
Da wil auch ich Ihm williglich
Eins nach dem andern singen.

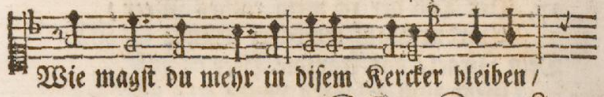
Testament eines Christen.



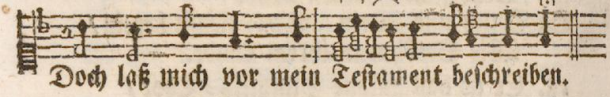




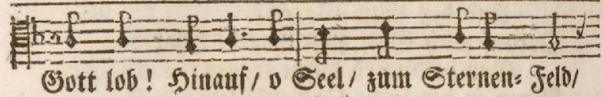
Gott lob! Hinauf/ o Seel/ zum Sternen-Feld!



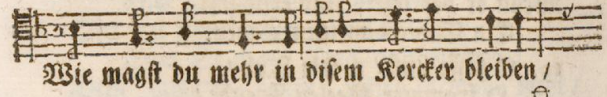
Wie magst du mehr in disem Kercker bleiben/



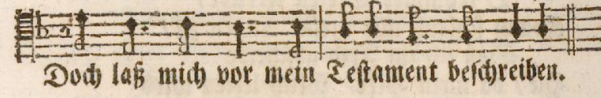
Doch laß mich vor mein Testament beschreiben.



Gott lob! Hinauf/ o Seel/ zum Sternen-Feld/



Wie magst du mehr in disem Kercker bleiben/



Doch laß mich vor mein Testament beschreiben.

2. Gott Vater! Dir sey meine Seel vermacht.
Dein Aug und Hand ob ihr halt ewig Wacht!
Du gabest sie/ erschaffen/ mir hernider:
Nun geb ich Dir/ dein Gut/ o Schöpfer! wider.

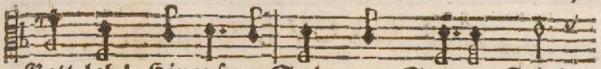
3. Mein Jesu! Dir vermach ich meine Sünd:
Bey Dir allzeit ein Sünder Gnade findt.
Wirf sie ins Meer/ Lamm Gottes! deiner Wunden/
In welchem schon vil Sünde sind verschwunden!

4. Dir lasse ich/ du heilig werther Geist!
Den letsten Blick: wann mein Gesicht sich schleust.
Seufz Du bey Gott/ o Tröster/ für mich Blöden:
Wann ich nicht mehr am letsten End kan reden.

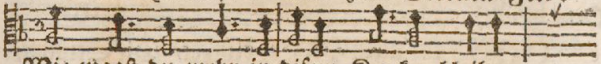
5. Euch Engeln/ die so freudig mich bewacht/
Euch sollen all die Thränen seyn vermacht/
Die ich gewäint/ von wegen meiner Sünden.
Ich kan für euch nichts freudenreichers finden.

6. Hör/ Teufel/ du! wilst du auch was von mir?
Die gute Werck verlaß' ich alle dir/

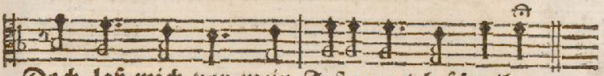
Die



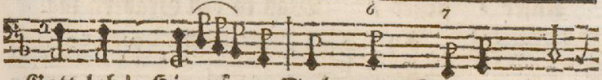
Gott lob! Hinauf / o Seel / zum Sternen-Feld!



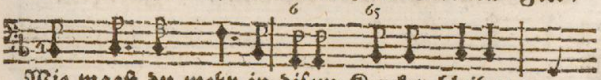
Wie magst du mehr in diſem Kercker bleiben /



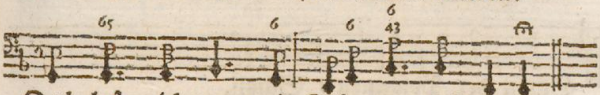
Doch laß mich vor mein Teſtament beſchreiben.



Gott lob! Hinauf / o Seel / zum Sternen-Feld /



Wie magst du mehr in diſem Kercker bleiben /



Doch laß mich vor mein Teſtament beſchreiben.

Die ich nicht hab gethan aus gutem Herzen.
Fahr wol damit / und laß mich ohne Schmerzen.

7. Dir Erde! die du meine Mutter biſt /
Und mich ſo lang durch viler Jahre Friſt /
Nächſt Gottes Kraft / verſorget und ernehret.
Dir ſey / zur Lez / dein Kind / mein Leib verehret.

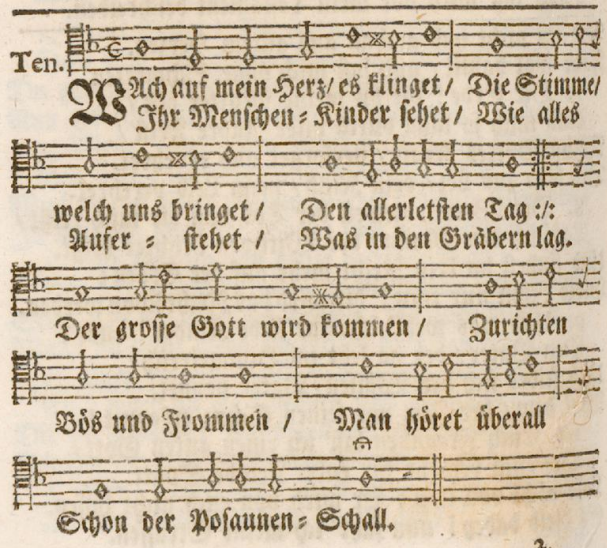
8. Dir Weib! dieweil der Tod von dir mich reißt /
Laß' ich den Mann / der Wittwen Richter heißt.
Und findeſt du kein Recht mehr auf der Erden;
Bleib Ihm nur treu! dir wird das Recht ſchon werden.

9. Und was wehl' ich / ihr liebe Kinder! euch?
Den Vater / der da lebt im Himmelreich /
Und ſelber ſich der Wäiſen-Vater nennet.
Wol dem / der Ihn vor ſeinen Schuz erkennet!

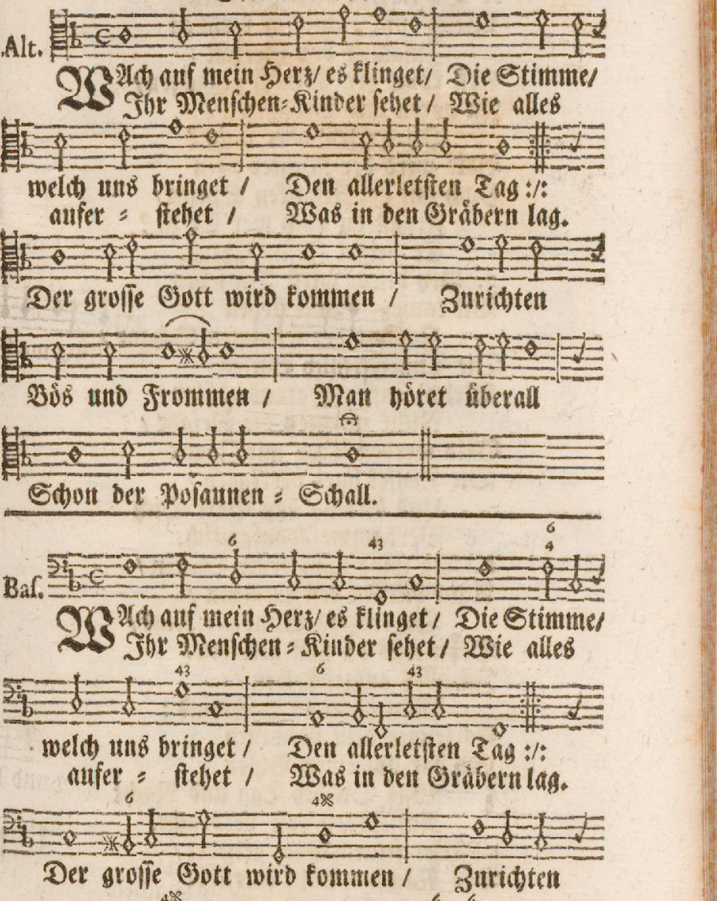
10. Euch Freunden laß' ich einen guten Gott /
Der euch bewahr für eurer Feinde Spott.
Laßt nicht von ihm; Er wird von euch nicht laſſen.
Es bleib dabey! nun fahr' ich meine Straſſen.

Das

Das CXCVI. Gesang.



Ein anders:


Alt.
Wach auf mein Herz/ es klinget/ Die Stimme/
Ihr Menschen-Kinder sehet/ Wie alles
welch uns bringet/ Den allerletsten Tag :/:
aufer-stehet/ Was in den Gräbern lag.
Der grosse Gott wird kommen/ Zurichten
Bös und Frommen/ Man höret überall
Schon der Posaunen-Schall.
Baß.
Wach auf mein Herz/ es klinget/ Die Stimme/
Ihr Menschen-Kinder sehet/ Wie alles
welch uns bringet/ Den allerletsten Tag :/:
aufer-stehet/ Was in den Gräbern lag.
Der grosse Gott wird kommen/ Zurichten
Bös und Frommen/ Man höret überall
Schon der Posaunen-Schall.

2. Da tretten vier Personen/
Welch' unterschidlich wohnen
Zusamen vor Gericht:
Erst komt der Mensch gegangen/
Zu hören mit Verlangen/
Ob Er leb' oder nicht?
Bald wird der Richter sizen
Hoch auf der Wolcken Spizen/
Fragst du noch wer Er ist?
Er heisset Jesus Christ.
3. Bey disem wirst Du sehen
Vil tausent Engel stehen
Zusamt der frommen Schaar/
Die Tugendreiche Seelen
Welch' ausser Satans Hölen
Nicht fürchten die Gefahr/
Bald werden Dich mit Zagen
Die Teufel hart verklagen/
Und bitten/ daß Gott Dich
Verdamme grausamlich.
4. Da wird man deine Thaten/
Nicht dürffen erst errathen/
Du trozigs Sünden-Kind/
Denn was du hast getriben/
Ist alles aufgeschriben/
Man höret es geschwind:
Es zeuget dein Gewissen
So gar auf einen Bissen
Was Du bey Tag und Nacht
Auf Erden hast verbracht.
5. Wer seinen Gott geliebet/
Den Nächsten nicht betrübet
Und wol gelebet hat/
Der wird samt allen Frommen
Aufs freundlichst' angenohmen/
Belohnet mit der That;
Dagegen wer der Schlangen
Im Leben angehangen/
Wird samt derselben schnell
Verstossen in die Höll'.

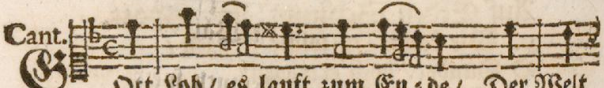
6. Ob schon dein Mund kan schweigen/
Wird doch der Richter zeugen/
Als der dich wol gekant/
Er wird Dir klärlich sagen/
Wie Du von Tag zu Tagen
Zur Bosheit Dich gewand/
Denn wirst Du sehr erschrecken
Wenn Er das wird entdecken
Was nie kam an das Liecht/
Merck auf' was Jesus spricht:
7. O Mensch/ um deinetwillen
Kam' Ich/ das zu erfüllen
Was Dir nicht müglich war/
Ich trat in deinen Orden/
Und als Ich Mensch geworden/
Erlitt' Ich die Gefahr/
Die Mir geraubt das Leben
Das Ich vor Dich gegeben/
In dem Ich arm und bloß
Mein Blut für Dich vergoß:
8. Für das/ was Du verschuldet/
Hab' Ich die Straff' erduldet/
Die Zeichen sind noch hier/
Wie hab' Ich Dich mit Gaaben
So trefflich hoch erhaben/
Sag an/ was gabst Du Mir?
Du hast nicht unterlassen
Mich und mein Wort zu hassen/
Du tribest ja mit Gott
Auf Erden Schimpf' und Spott.
9. Wie kanst Du solche Fragen/
O Sünder/ doch ertragen/
Wie wilt Du doch bestehn?
Israel must' erschüttern
Als Gott den Berg ließ zittern
Und sich auf Oreb sehn/
Johannes fiel vor Schrecken
Sein Antliz zu bedecken/
Als dort mit süssem Mund'
Ein Engel vor Ihm stuhnd.

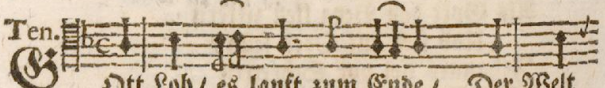
10. Und Du verdamter Sünder/
Verräther/ Flucher/ Schinder/
Du rechter Höllebrand/
Du darfst Dich noch bemühen
Ganz sicher zu entfliehen
Des Allerhöchsten Hand/
Ach! nichts kan Dich befreyen/
Erbärmlich wirst Du schreyen:
Ihr Berge groß und klein
Bedeckt Mich für der Pein.

11. Was sol Ich weiter singen
Von disen grossen Dingen
Zur allerletsten Zeit?
Es werden Dich ja kennen
Die/ so wir heilig nennen
Und machen sich bereit
Ein Urtheil außzusprechen/
Dadurch sich Gott wird rächen
An Dir mit starckem Muth
Durch heisse Höllen-Gluth.

12. Da wirst Du Dich mit Grämen
Für allen Frommen schämen/
Daß Du bist so befleckt/
Und schier mit tausent Sünden/
Welch' in den Pful Dich binden

Das CXCVII. Gesang.





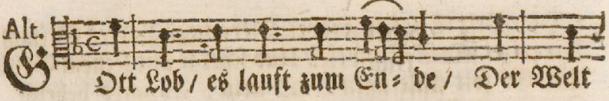
ver-

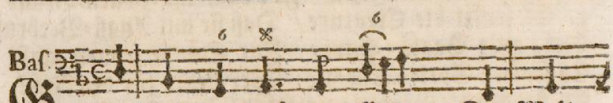
So schändtlich angesteckt /
Denn werden Sie Dich schelten
Dich / dem man wird vergelten
Die Bösheit Seiner Zeit
Im Feur der Ewigkeit.

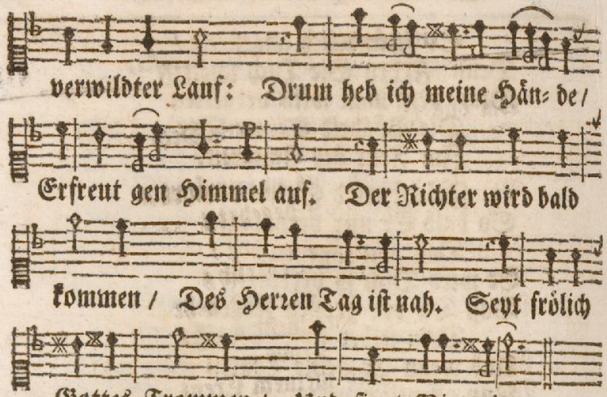
13. Zuletst wird Satan kommen /
So bald Er nur vernohmen
Daß Du zugegen bist /
Er wird Dich so verklagen /
Daß Du vor grossen Zagen
Dein selber schier vergist /
Und wenn Er deine Thaten
Nun offentlich verrathen /
So wird Er in der Pein
Dein ärgster Hencker seyn.

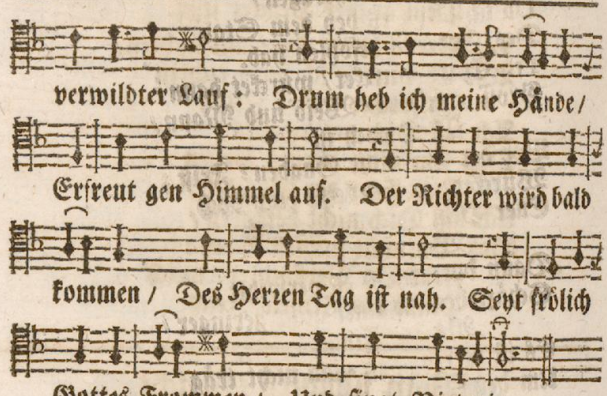
14. Vergiß mein Herz mit nichten /
Wie Christus Dich wird richten
Zu solcher letsten Zeit;
Ach laß Dich unterweisen /
Daß Du nicht dürffest speisen
Das Feur der Ewigkeit /
Ach laß Dich nicht bethören /
Daß Du nicht müssest hören:
Fort Du Verfluchter / weich'
Hinab ins Teufels Reich.

Vom jüngsten Gericht.



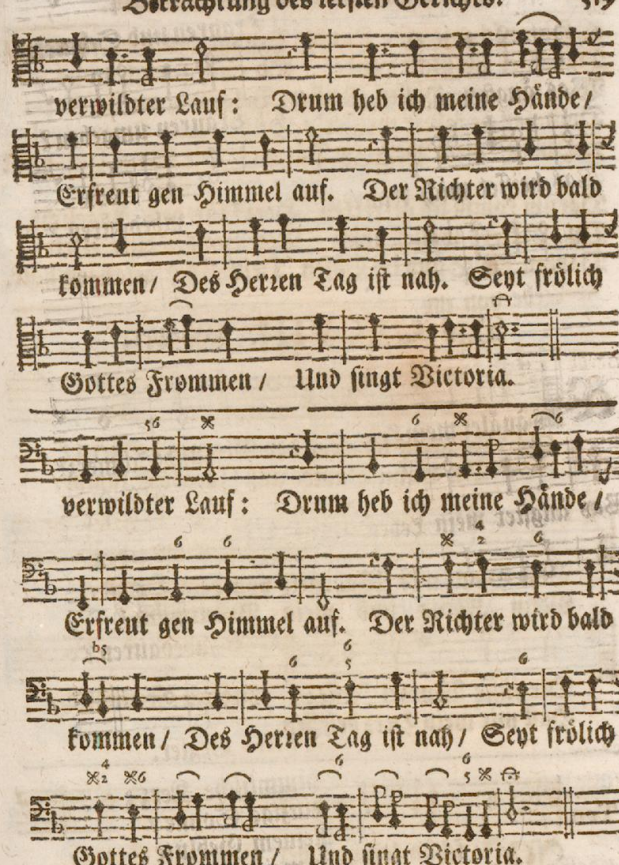






2. Die Welt ist voller Frevel/ Verachtet Gottes Stimm/
Sie reizet seinen Schwefel/ Und scherzt mit seinem Grim:
Und Er solt stille sizen? O nein! Er wird behend
Den Feyer-Abend blizen Für euch/ ihr Höllen-Brand'!
3. Es seufzt die Creatnre/ Daß sie mit Angst-Verdruß
Dir/ eitle Baals-Hure/ Zur Sünde frönen muß.
Es seufzen Gottes Knechte: Wer stehet für den Riß?
Es sterben die Gerechte/ Und niemand achtet diß.

4. Geth

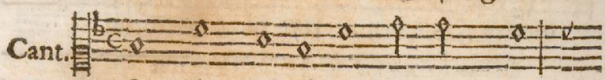


4. Geht Noha in den Kasten/ So ist die Sünd-Flut nah.
Muß Loth zu Zoar rasten/ So brennet Sodoma.
Uns aber drückt Egypten/ Und Babel macht uns bang/
Wir sind wie die Gewippten: Und niemand wehrt dem Zwang. (Hauff!

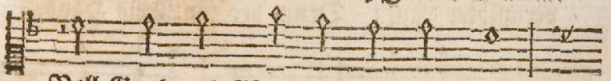
5. Getrost! Gott hört dein Seufzen Bedrängter Jacobs-Er ruft: Ich komm zu helfen; Hebt eure Häupter auf.
Ich schicke dir/ o Himmel! Vil Liebes-Blicke zu:
Dann dises Welt-Getümmel Schafft mir doch keine Ruh.

6. Hinauf! wie eine Taube Beangt des Geyers Gier/
Damit er sie nicht raube: So auch seh ich mich für/
Weil schwarze Höllen-Geister Belauren meine Seel:
Doch/daß sie keiner meister'/ Hilfft mein Immanuel.
7. Hinauf/ mein Herz/ im Bätten! Die Welt-Hülf hilfft mir nicht.
Darum komm ich getretten. Herr! für dein Angesicht.
Du/ Vater! wollest lösen Von Banden diser Welt/
Darinn die Sünd im Bösen Dein Kind gefangen hält.

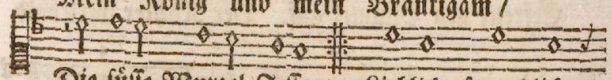
Das CXCVIII. Gesang.



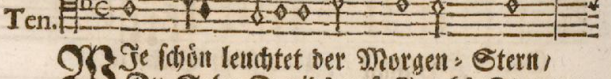
WJe schön leuchtet der Morgen-Stern/
Du Sohn Davids auß Jacobs Stamm/



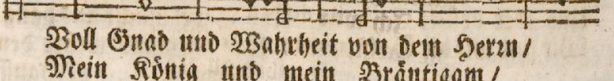
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn/
Mein König und mein Bräutigam/



Die süsse Wurzel Jesse :/: Lieblich/ freundlich/
Hast mir mein Herz besessen.



WJe schön leuchtet der Morgen-Stern/
Du Sohn Davids auß Jacobs Stamm/



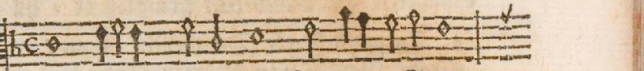
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn/
Mein König und mein Bräutigam/

Die süs-se Wurzel Jesse :/: Lieblich/ freundlich/
Hast mir mein Herz besessen.

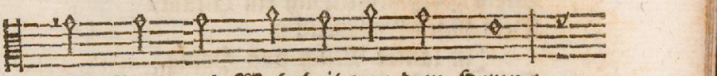
schön

8. Hinauf/ mein Herz/ mit Freuden! Der zum Gericht erscheint
Trägt bey Leid deinem Leiden/ In deinem Fleisch vereint.
Er kommet von der Höhe/ Und holt dich/ seine Braut/
Die Er Ihm zu der Ehe Mit seinem Blut vertraut.
9. Gott Lob! der Winter endet/ Der Sommer gehet an/
Die Trauer-Nacht verwendet Die frohe Sonnen-Bahn.
Der Threnen-Saat zu Lohne/ Ist Freuden-Erndte nah.
Ich eile zu der Krone. Gott Lob! Victoria!

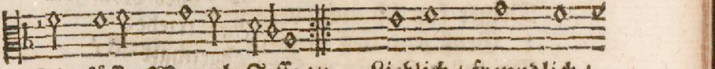
Geistlich Brautlied der gläubigen Seel.



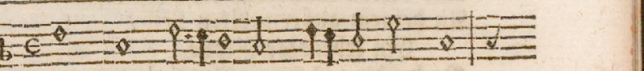
WJe schön leuchtet der Morgen-Stern/
Du Sohn Davids auß Jacobs Stamm/



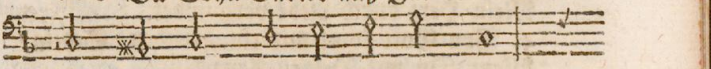
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn/
Mein König und mein Bräutigam/



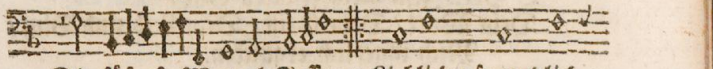
Die süsse Wurzel Jesse :/: Lieblich/ freundlich/
Hast mir mein Herz besessen.



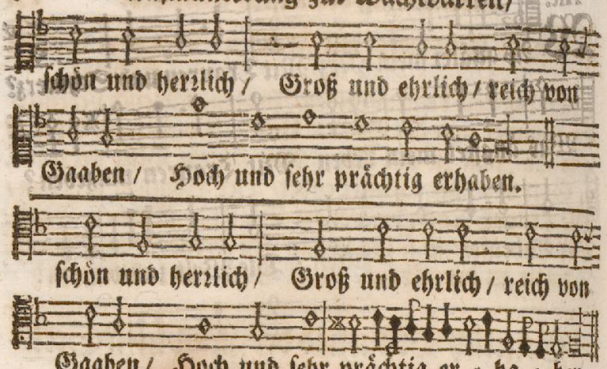
WJe schön leuchtet der Morgen-Stern/
Du Sohn Davids auß Jacobs Stamm/



Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn/
Mein König und mein Bräutigam/



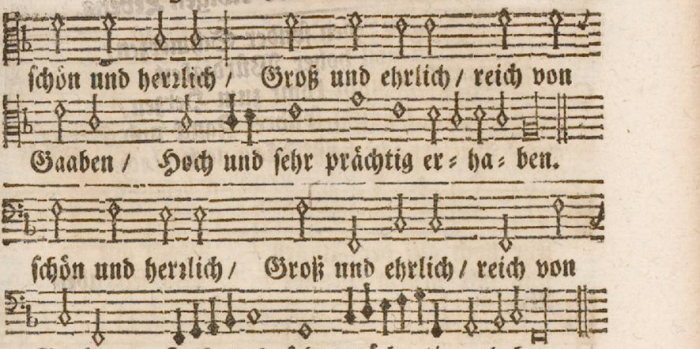
Die süs-se Wurzel Jesse :/: Lieblich/ freundlich/
Hast mir mein Herz besessen.



2. Ey mein Perle Du werthe Kron /
Wahr Gottes und Marien Sohn /
Ein hochgebohrner König :/:
Mein Herz heißt Dich ein Lilium /
Dein süsses Evangelium
Ist lauter Milch und Honig.
Ey mein / Blümlein / Hosianna /
Himmlisch Manna / das wir essen /
Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Herz hinein /
Du heller Jaspis und Rubin /
Die Flammen Deiner Liebe :/:
Und erfreu mich / daß ich doch bleib /
An deinem außerwehlten Leib /
Ein lebendige Rippe.
Nach Dir / ist mir / Gratiosa /
Cöli Rosa / kranck und glümmend /
Mein Herz durch Liebe verwundet.

4. Von Gott komt mir ein Freuden = Schein /
Wenn Du mit Deinen Aeugelein /
Mich freundlich thust anblicken :/:
O Herr Jesu mein trautes Gut /
Dein Wort / Dein Geist / Dein Leib und Blut /
Mich innerlich erquicken.
Nihm mich / freundlich / in Dein Arme /
Daß ich warme werd von Gnaden /
Auf Dein Wort komm ich geladen.

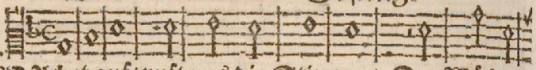


5. Herr Gott Vater mein starcker Held /
Du hast mich ewig vor der Welt /
In Deinem Sohn geliebet :/:
Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut /
Er ist mein Schaz / ich bin Sein Braut /
Sehr hoch in Ihm erfreuet.
Eya / Eya / Himmlisch Leben /
Wird Er geben / mir dort oben /
Ewig sol mein Herz Ihn loben.
6. Zwingt die Seyten in Cithara /
Und laßt die süsse Musica /
Ganz freudenreich erschallen :/:
Daß ich möge mit Jesulein /
Dem wunderschönen Bräutgam mein /
In steter Liebe wallen.
Singet / springet / jubilieret /
Triumphieret / Danckt dem Herren /
Groß ist der König der Ehren.
7. Wie bin ich doch so herzlich fro /
Das mein Schaz ist das A und O /
Der Anfang und das Ende :/:
Er wird mich doch zu Seinem Preis /
Aufnehmen in das Paradeis /
Des klopf ich in die Hände.
Amen / Amen / komm du schöne /
Freuden = Krone / bleib nicht lange /
Deiner wart ich mit Verlangen.

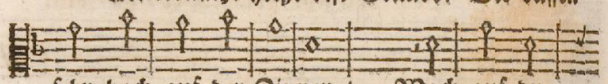
Das

Das CXCIX. Gesang.

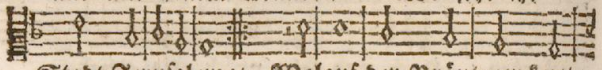
Cant.



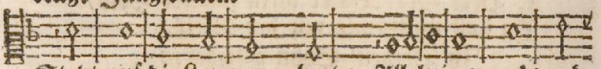
Wachet auf/ ruft uns die Stimme/ Der Wächter Mitternacht heißt dise Stunde/ Sie ruffen



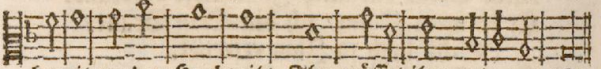
sehr hoch auf der Zinnen/ Wach auf du uns mit hellem Munde/ Wo seyt ihr



Stadt Jerusalem :/: Wolauf der Bräutgam komt/ kluge Jungfrauen.

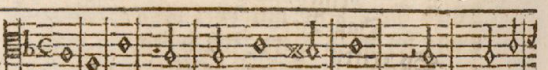


Steht auf die Lampen nehmt/ Alleluja/ macht euch

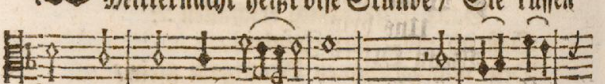


bereit/zu der Hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

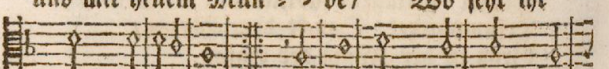
Ten.



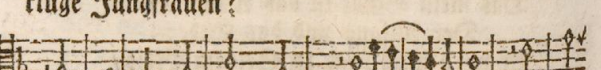
Wachet auf/ ruft uns die Stimme/ Der Wächter Mitternacht heißt dise Stunde/ Sie ruffen



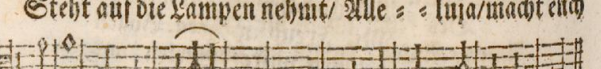
sehr hoch auf der Zin = = ne/ Wach auf du uns mit hellem Mun = = de/ Wo seyt ihr



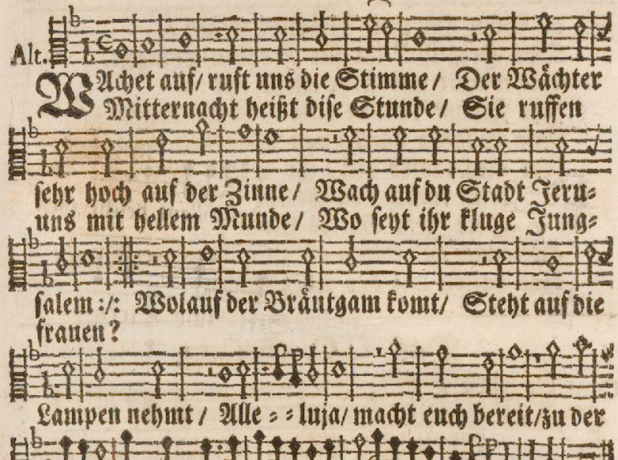
Stadt Jerusalem :/: Wolauf der Bräutgam komt/ kluge Jungfrauen?



Steht auf die Lampen nehmt/ Alle = = luja/macht euch



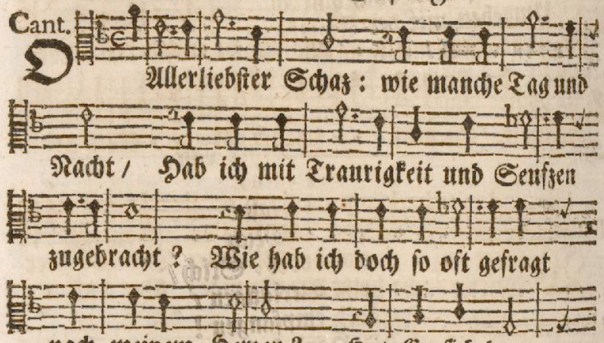
bereit/zu der Hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

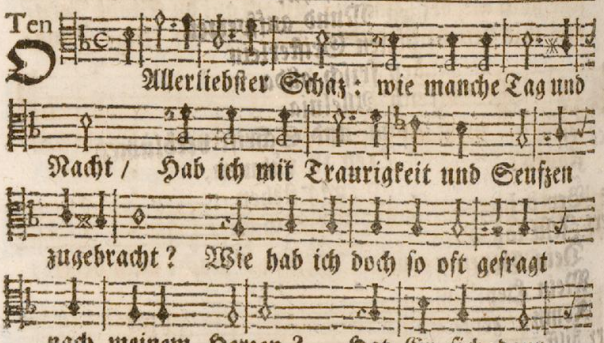

Alt.
Wachet auf/ ruft uns die Stimme/ Der Wächter
Mitternacht heißt dise Stunde/ Sie ruffen
sehr hoch auf der Zinne/ Wach auf du Stadt Jeru-
uns mit hellem Munde/ Wo seyt ihr kluge Jung-
salem :/: Wolauf der Bräutgam komt/ Steht auf die
frauen?
Lampen nehmt/ Alle = = luja/ macht euch bereit/zu der
Hochzeit/ Ihr müs = = = set ihm ent = = = gegen gehn.

Baß.
Wachet auf/ ruft uns die Stimme/ Der Wächter
Mitternacht heißt dise Stunde/ Sie ruffen
sehr hoch auf der Zinnen/ Wach auf du Stadt Jeru-
uns mit hellem Munde/ Wo seyt ihr kluge Jung-
salem :/: Wolauf der Bräutgam komt/ Steht auf
frauen?
die Lampen nehmt/ Alleluja/ macht euch bereit/
zu der Hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Sion Hört die Wächter singen /
Das Herz thut ihr für Freuden springen /
Sie wachet und steht eilend auf :/:
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig /
Von Gnaden starck / von Wahrheit mächtig /
Ihr Liecht wird hell / ihr Stern geht auf.
Nun komm / du werthe Cron /
Herr Jesu Gottes Sohn /
Hosianna / wir folgen all / zum Freuden-Saal /
Und halten mit das Abendmahl.

Das CC. Gesang.

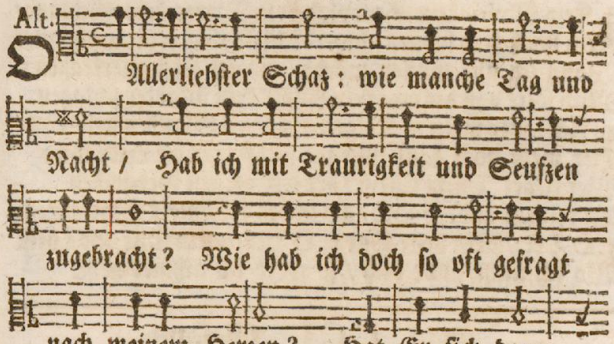


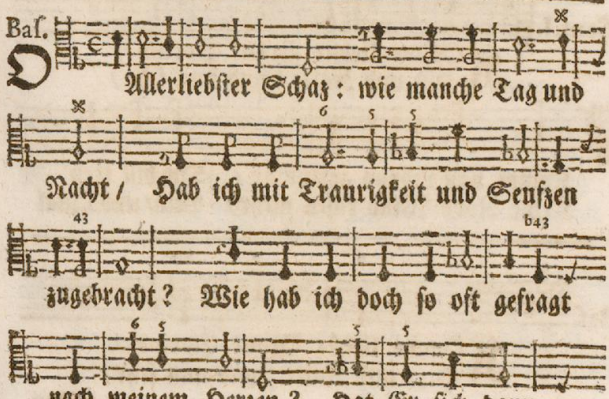


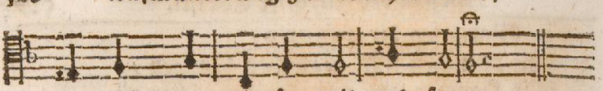
gewandt

3. Gloria sey dir gesungen /
Mit menschen und englischen Zungen /
Mit Harpfen und mit Cymbeln schon :/:
Von zwölf Perlen sind die Pforten /
An deiner Stadt wir sind Consorten /
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespührt /
Kein Ohr hat mehr gehört
Solche Freude / des sind wir froh / jo / jo / jo / jo /
Ewig in dulci jubilo.

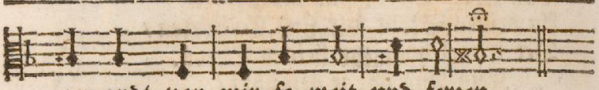
Ein anders :







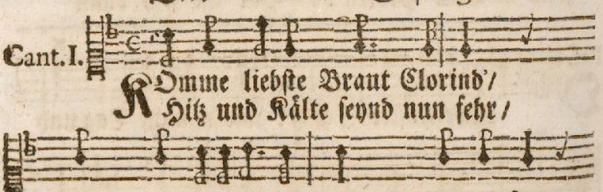
gewandt von mir so weit und ferren.



gewandt von mir so weit und ferren.

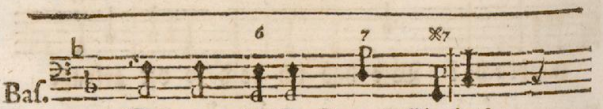
2. O Schaz! wann ich nur wüßt/ wo ich dich finden solt?
Wie gern ich doch zu dir mit Eyffer eylen wolt!
Des Feuers rothe Flamm/ des Wassers stolze Wellen/
Von dir mich nihmermehr zurucke sollen prellen.
3. Kein Molch/kein Scorpion/kein Natter/keine Schlang/
Kein spieß/kein blosses schwerdt/hielt ab von dir mich lang:
Wann ich nur wüssen möcht / wo du seyst zuerfragen:
Mich solte von dir weg kein Angst' kein Marter schlagen.
4. Ach! wer mein'm Klagen nicht/wil Glauben stellen zu/
Der weiß noch ganz und gar nicht/ was die Liebe thu:
Wer liebet Jesum Christ / der hat all sein Gedancken
An keinem andern Ort / als in des Himmels Schrancken.
5. O Herr/mein veste Burg! O Herr/mein Gut und Theil!
Wo ich nicht finde dich / so werd ich nihmer heyl.

Das CCI. Gesang.



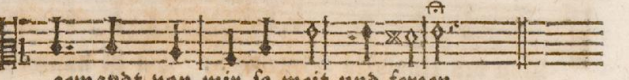
KOmme liebste Braut Clorind'/
Hitz und Kälte seynd nun fehr/

Komm von Libano geschwind / Du bist frey
Keine Nord-Wind rasen mehr / Pein/ und Qual

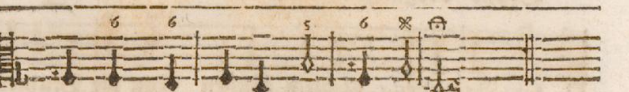


KOmme liebste Braut Clorind'/
Hitz / und Kälte seynd nun fehr/

Von



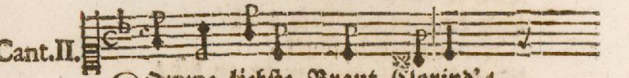
gewandt von mir so weit und ferzen.



gewandt von mir so weit und ferzen.

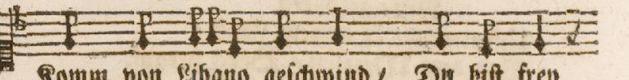
O Herz/ wie kanst du dich so lang für mir verstecken?
Wilst du dann nihmermehr mir Herzens-Frend erwecken.
6. Du stellst dich/ wie du wollst; so bleib ich doch dabey/
Daß diß dein grosser Ernst nur ein Versuchung sey:
Du willst/ daß offenbar/ sol meine Liebe werden/
Daß keiner lieber mir sey auf der ganzen Erden.
7. Du hast mich ja geprüft: stell dich nun wider ein:
Wie kanst du doch so lang/ als wie ein Fremder seyn.
Herz! komm: ich verschmacht: mich tödtet mein Verlangen/
Doch hoffe ich/ daß du mich werdest jezt umfangen.
8. Ich weiß/ o Herz/ daß dir/ dein allerliebstes Herz/
So wol ist jezt/ als mir/ erfüllt mit Angst und Schmerz:
Und wolltest du ja gar kein liebes Wörtlein sprechen;
So wird dein Herz/ so wol/ als meins/ für Liebe brechen.

Geistliches Braut-Lied.

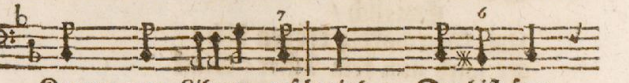


Cant. II.

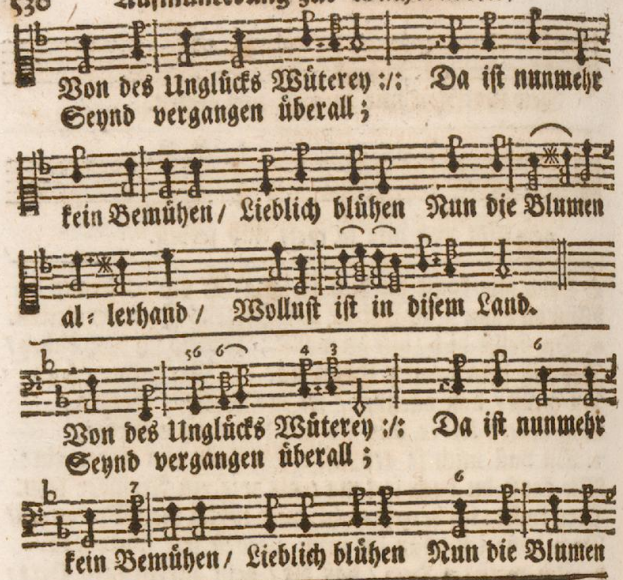
Komme liebste Braut Elorind'/
Hiz/ und Kälte seynd nun fehr/



Komm von Libano geschwind/ Du bist frey
Keine Nord-Wind rasen mehr/ Pein und Qual



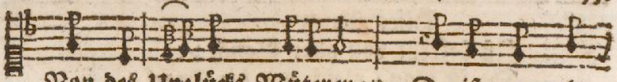
Komm von Libano geschwind/ Du bist frey
Keine Nord-Wind rasen mehr/ Pein/ und Qual



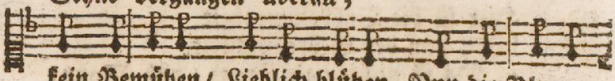
2. Durch den stäten Busses= Fleiß
Bist du worden Lilien= weiß/
Schön/ und rein/
Wie der göldne Sonnen= Schein;
Von so vilen Tugend= Glanz
Bist du nun holdselig ganz/
Göttlich schier/
Weil kein Flecklein mehr an dir/
Steigest gleich der Tags= Auroren/
Neu= gebohren
Unverwendt in deinem Lauff/
Von dem Weissen= Berg herauf.

3. Komme/ Freundin/ komm' zu mir/
Ich wil mich vermählen dir
Ewiglich/
Und Glorwürdig krönen dich;
Es wird nun kein Affter= Glück
Können stossen dich zurück/
Du wirst kein'

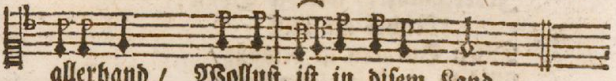
Ehe



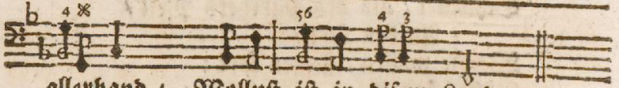
Von des Unglücks Wüterey :/: Da ist nunmehr
Seynd vergangen überall;



kein Bemühen / Lieblich blühen Nun die Blumen



allerhand / Wollust ist in disem Land.



allerhand / Wollust ist in disem Land.

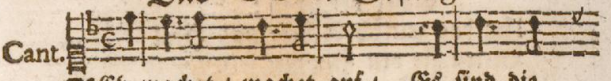
Ehe-verschmächte Vahsti seyn;
Dich kein Mißgunst wird entehren /
Noch verstöhren;
Dises Land entfehrnet ist
Weit von Untreu / Neyd / und List.
4. Du kanst da nicht werden alt /
Noch vil minder ungestalt /
Immer neu
Werden seyn die Lieb und Treu:
Da ist weder Raach / noch Zorn /
Weder Distel / weder Dorn:
Zanck / und Streit
Seynd von hinnen fern / und weit:
Hier wird dich kein Unmuth äffen /
Minder treffen;
Die Betrübnuß ist vorbey /
Du bist aller Sorgen frey.
5. Ohne Eckel / und Verdruß
Ist allda der Freud-Genuß;
Niemal kan
Werden dir was Laids gethan:
Weder Hunger / Krieg / noch Pest /
Keines sich hier blicken läßt;

Diſes Reich
Iſt befreyt von aller Seuch;
Da iſt man/ gleich wie die Engel/
Ohne Mängel;
Hier iſt die Vollkommenheit
Weit von der Gebrechlichkeit.
6. Da iſt nichts/ als Freud/ und Wonn;
Jeder glänzet/ wie die Sonn:
Nichts als Luſt
Diſen Burgern iſt bewußt/
Welche in Zeit-loſer Eyl/
Schneller/ als des Parthers Pfeil/
An den Ort/
Wo ſie wöllen/ fliegen fort;
Nichts kan ihnen widerſtehen/
Sie durchgehen/
Wie der Bliz/ die harte Stein/
Wie durch Glas der Sonnenſchein.
10. Die der Welt ergeben/ ſeynd
Wahrlich ihre eigne Feind'/
Weil ihr Zihl
Nur gericht auf Kinder-Spihl:
Laſſen ſich oft ſaur/ und heiß
Werden/ auch bis auf den Schweiß/
Nur allein
Auf der Welt beglückt zu ſeyn;
Lauff- und rennen auf/ und nider/
Hin/ und wider/
Wagen Leben/ Leib und Blut
Um ein wenig ſchnödes Gut.
11. Achten meine Schäz gering/
Nur vertiefft auf ſolche Ding'/
Welche ſtrachs
Sich vertieffen/ wie das Wachs:
All ihr Trachten/ Herz/ und Sinn
Steht auf Wucher/ und Gewinn;
Auf die Ehr
Seynd erhizet ſie noch mehr:
Ihrer Seelen unterdeſſen

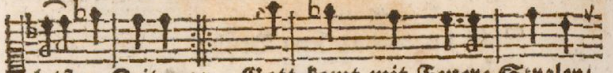
Gant

Ganz vergessen:
Um das zeitlich Glück / und Heyl
Bieten sie den Himmel feil.
12. Dise Freud / die ewig währt /
Man hingegen nicht begehrt /
Halten sie
Nicht für eine Linsen-Brüh;
Schäzen meine Werck / und Lehr
Nun für eine Fabel mehr /
Voll des Neyds
Gegen mich / und meinem Creuz;
Wöllen es nur von sich jagen /
Nicht nachtragen /
Ob ich schon es bey dem Stab
Des Gebotts befohlen hab.
13. Ey so würcket / würcket dann /
Grosse / Kleine / Weib und Mann /
Weil noch ist
Vor der Thür die Gnaden-Frist;
Würcket / und befleißt euch doch
Euer Heyl zu würcken noch /
Weil es gilt /
Dann darnach ist es verspihlt;
Schäzt den Himmel nicht geringer /
Als die Finger /
Es ist werth / daß man nicht träg
Um denselben sie beweg.
16. Seyt doch nicht wie Pharaon /
Hart in dem verkehrten Wohn /
Denckt / wie er
Endtlich wurd gestrafft so schwer;
Nehmt ein Beyspihl doch an ihm;
Höret euers Daphnis Stimm;
Wartet nicht /
Biß ich size zu Gericht;
Jezt könnt ihr das Heyl erwerben /
Vom Verderben
Euch gar leichtlich machen frey /
Und mir ewig sizen bey.

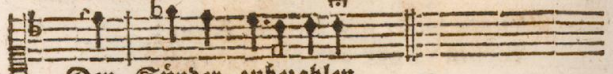
Das CCII. Gesang.



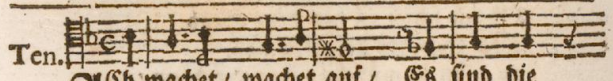
ACh wachet / wachet auf / Es sind die
Ach wachet / wachet auf / Wer wolt sich



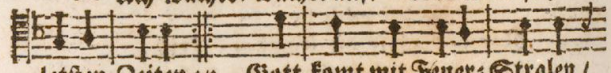
letsten Zeiten :/: Gott komt mit Feuer-Stralen/
nicht bereiten.



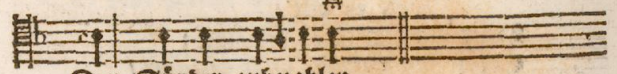
Den Sünder zubezahlen.



ACh wachet / wachet auf / Es sind die
Ach wachet / wachet auf / Wer wolt sich



letsten Zeiten :/: Gott komt mit Feuer-Stralen /
nicht bereiten.



Den Sünder zubezahlen.

2. Ach wachet! Wachet auf! Wie sicher könt ihr schlaffen!
Ach wachet! Wachet auf! Greift nach den Seelen-Waffen!
Das Oel zur Hand genohmen /
Der Bräutigam wil kommen.

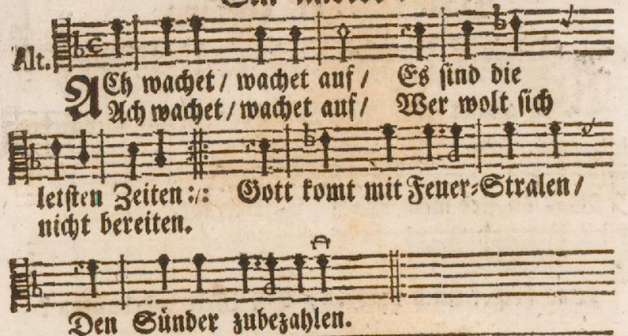
3. Ach wachet! Wachet auf! Troñeten hört man klingen /
Ach wachet! Wachet auf! Ein Buß-Lied laßt uns singen /
Ach Vater / Vater schohne /
In Jesu deinem Sohne.

4. Ach wachet! Wachet auf! Gefährlich sind die Zeiten /
Ach wachet! Wachet auf! Nun ist es Zeit zustreiten /
Welt / Teuffel mit den Sünden /
Sind loß / und nicht zubinden.

5 Ach wachet! Wachet auf! Seyt nüchtern/bättet brünstig/
Ach wachet! Wachet auf! Daß Gott uns werde günstig:

Die

Ein anders:



Die ganze Welt wil fallen /
Mit prasseln und mit knallen.

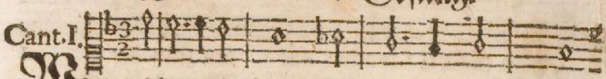
6. Ach wachet! Wachet auf! Die Gnade steht noch offen /
Ach wachet! Wachet auf! Die Sünden sind getroffen.
Laufft zu der Gnaden-Quelle /
Laufft von der Sünden-Hölle.

7. Ach wachet! Wachet auf! Ihr hart verstockte Sinnen /
Ach wachet! Wachet auf! Was wolt ihr doch beginnen?
Wolt ihr dann noch nicht sehen /
Nicht hören / nicht verstehen.

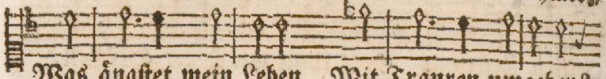
8. Ach wachet! Wachet auf! Wie seyt ihr so verstocket?
Ach wachet! Wachet auf! Weil euch der Höchste locket.
Gott wird sonst endlich kommen /
Wann alle Gnad benohmen.

Das CCIII. Gesang.

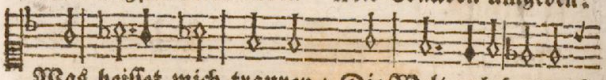
Cant. I.



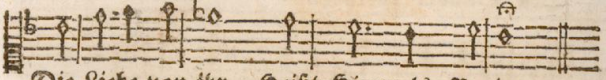
Was quälet mein Herz Mit Trauren und Schmerz/



Was ängstet mein Leben Mit Trauren umgeben?

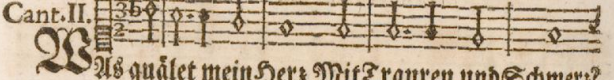


Was heisset mich trauren / Die Welt zubedauren?

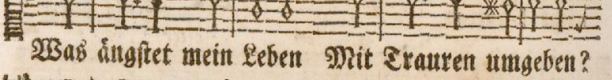


Die Liebe von ihr Heißt Himmels-Begier.

Cant. II.

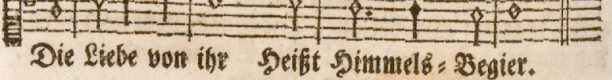


Was quälet mein Herz Mit Trauren und Schmerz?



Was ängstet mein Leben Mit Trauren umgeben?

Was heisset mich trauren / Die Welt zubedauren?



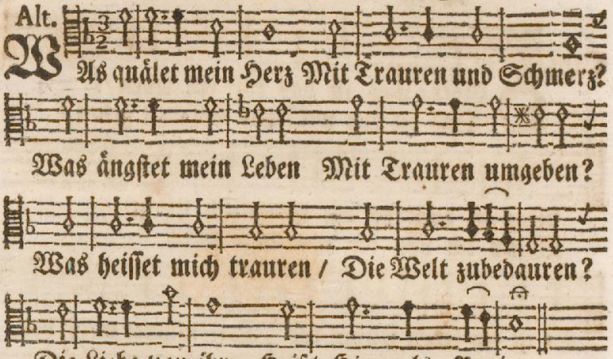
Die Liebe von ihr Heißt Himmels-Begier.

2. Was ängstet mein Herz? Die himmlische Kerz;
Die himmlische Wonne / Die einzige Sonne /
Erhizet die Glüte In meinem Geblüte;
Nur Jesu! zu dir Steth meine Begir.
3. Du gibest mir Ruh / Den Himmel darzu /
O Jesu! mein Leben / / Wer kan mir sonst geben /
Nach diser Welt Leide / Die himmlische Freude /
Nur Jesu! zu dir Steth meine Begier.

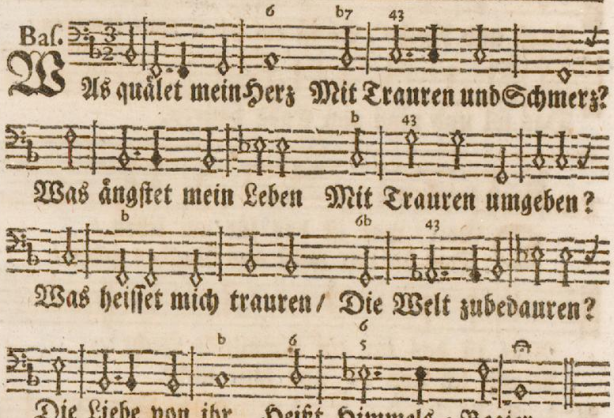
4. Ach!

Seelen Himmels-Begierd.

Alt.

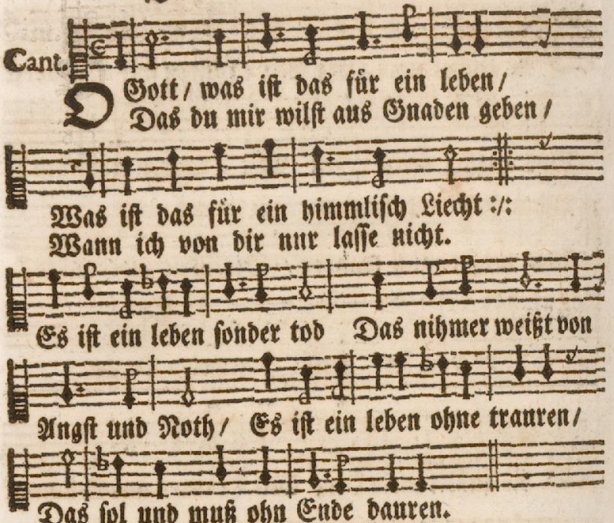


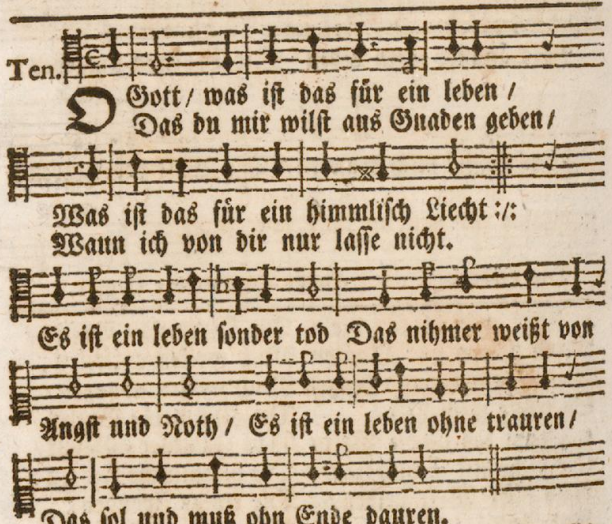
Baß.



4. Ach! wär ich bey dir / Du Himmels-Begier /
Wann Leiden und Quälen Mich wollen entseelen;
Wann Jammer und Plagen Mich wollen abnagen /
So tröste mich hier / Du Himmels-Begier.
5. Drum laß ich die Welt / Das Jammer-Gezelt /
Und suche mit Schmerzen / Die himmlische Kerzen:
Nach diser Welt Leiden / Die ewige Freuden /
Nur Jesu! zu dir Steht meine Begier.

Das CCIII. Gesang.

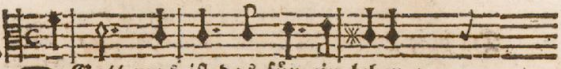




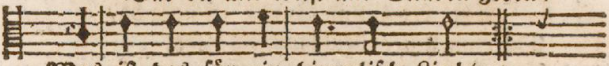
2. Es

Ein anders:

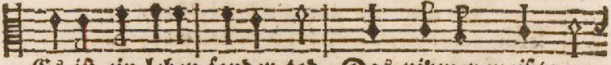
Alt.



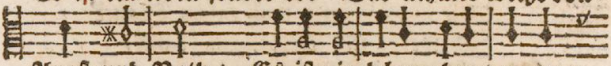
O Gott was ist das für ein leben /
Das du mir wilst aus Gnaden geben /



Was ist das für ein himmlisch Liecht :/:
Wann ich von dir nur lasse nicht.



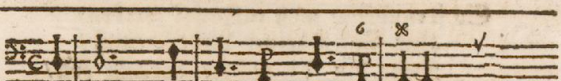
Es ist ein leben sonder tod Das nihmer weißt von



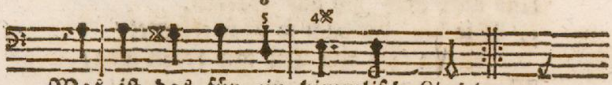
Angst und Noth / Es ist ein leben ohne trauren /

Das sol und muß ohn Ende dauren.

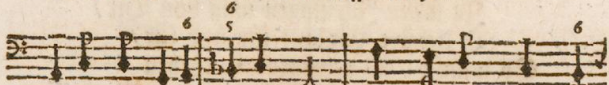
Baſ.



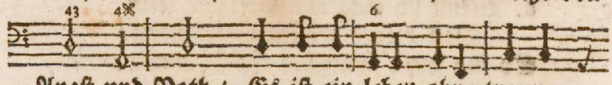
O Gott / was ist das für ein leben /
Das du mir wilst aus Gnaden geben /



Was ist das für ein himmlisch Liecht :/:
Wann ich von dir nur lasse nicht.



Es ist ein leben sonder tod Das nihmer weißt von



Angst und Noth / Es ist ein leben ohne trauren /

Das sol und muß ohn Ende dauren.

2. Es ist ein Leben sonder Schmerzen/
Es ist voll hoher Würdigkeit/
Da böse Lust nicht komt zum Herzen/
Da man nicht spühret Zanck und Streit/
Ja da man weder Tag noch Nacht
Auf Krieg' und Unruh' ist bedacht/
Da man sich vollenkömmlich liebet
Und Gott zu loben stetig übet.
3. Gott/ mein Herz wallet mir vor Freuden
Im Fall' ich nur gedencke dran/
Wie deine Klarheit mich bekleiden
Und deine Lieb' ergezen kan/
Wie dürstet mich nach disem Tranck'
Ich werde für Verlangen kranck/
Ich habe Lust diß zu betrachten
Und deine Wunder hoch zu achten.
4. Das ist mein höchste Freud auf Erden/
Wenn ich/ o Herr' in deiner Gunst
So freundtlich mag entzücket werden/
Und fühlen deiner Liebe Brunst/
Denn bin Ich rechter Wollust voll/
Wenn Ich dich Liebster küssen sol/
So kan Ich Dir mein armes Leben
Und alles was Ich hab' ergeben.
5. Wie bin Ich doch so hoch erfreuet/
Wenn Ich von Dir nur reden mag/
Wenn meine Seele nach Dir schreyet/
Und suchet Dich den ganzen Tag/
Ja wenn Ich singen mag von Dir/
O liebster Heyland für und für/
So wünsch Ich tausentmal zustehen
Wo Dich die Cherubinen sehen.
6. Wenn ich mag täglich etwas lesen
Von deiner grossen Herrlichkeit/
So kan mein schwacher Geist genesen/
Der dir zu dienen wird bereit/
Durch dich/ o Heyland kan allein
Mein Elend mir erträglich seyn/
Ja wenn Ich mich zu Dir mag wenden/
So wolt' Ich gern mein Leben enden.

7. Ich wandle frölich auf den Auen
Die mir dein Hand gezeiget hat/
Da kan Ich solche Kräuter schauen/
Welch' auch der Seelen wissen Rath/
Da kost Ich für der Sünden Gift
Dein edles Wort/ die wehrte Schrift/
Die schaffet/ daß all' Angst verschwindet/
Und daß mein Geist vil Trost empfindet.
8. O seligs unbeflecktes Leben!
O wunderssüsses Gnadenreich/
Wie kanst du so vil Wollust geben
Ja machen mich den Engeln gleich!
Wie bist Du doch ohn' alle Zeit
Umgeben mit der Ewigkeit!
Wie werd' Ich mit so süssen Weisen
In Dir des Höchsten Güte preisen!
9. O wolte Gott/ Ich solt ablegen
Bald meiner Sünden schwehre Last/
Die Mir so manche Noth erregen/
Ja zu verzweiflen treiben fast!
O wolte Gott/ Ich solte Mich
Entkleiden durch des Todes-Stich/
Und was Ich wünsche mit Verlangen/
Die Himmels-Krone bald empfangen!
10. O daß Ich von der Hand des Herren
Solt ewiglich begabet seyn/
Wie wolt' Ich meinen Mund auffsperren
Und mit den schönen Geisterlein
Ohn' Ende singen frisch allda
Das Freudenreich' Alleluja.
Denn wolt' Ich Stimm' und Schrift verblümen
Des Herren Güt und Treu zu rühmen.
11. Herr Jesu laß Mich ewig stehen
Bey deiner außerwahlten Schaar/
Herr Jesu laß Mich frölich sehen
Dein Göttlichs Antliz immerdar/
Mein Heyl/ mein Trost/ mein Zuversicht/
Komm/ zeige mir dein klares Liecht/
Herr hilff/ und laß Mich überwinden
Den Himmel und Dich selbst zufinden.

Nach-

Nachfolgende Vers gehören zum 68. Gesang.

Die hölliſchen Schaaren.

2. Iſt diß ein ſchlechter Menſch / was nihmet er ſich für /
Iſt er der wahre Gott / was ſuchet er denn hier?
Lag er nicht neulich tod / in veſter Grabes-Thür!

Der ſiegende Chriſtus.

Victoria Satan / du ligeſt im Kath!
Ich führe die Schlüſſel / was Hölle / was Tod?
Ich löſe die Meinen auß ewiger Noth.

Die hölliſchen Schaaren.

3. Diß iſt kein Sünder nicht / ſonſt müßt er unſer ſeyn /
Wer er auch Schuldner mit / wie könt er mahnen ein?
Weh uns / der Höllen-Reich forthin muß werden klein.

Der ſiegende Chriſtus.

Was Eigenthum? Schuldner? was Hölle? was Reich?
Du ſchnarcheſt / du pocheſt / wie Goliath gleich /
Mein Creuze / dein Untergang / Sterben und Seuch.

Die hölliſchen Schaaren.

4. Weh uns wir ſehen Ihn für einen Richter an /
Der zubefehlen komt / nicht als ein Unterthan /
Weh uns / wie ſind wir nun mit unſrer Herrſchaft dran?

Der ſiegende Chriſtus.

Was Unterthan? Herrſchaft? was haſt du für Recht?
Kein Menſche dein Schuldner / kein Sünder dein Knecht /
Ich habe bezahlet für diſes Geſchlecht.

Die hölliſchen Schaaren.

5. Ach Baum! Ach Lebens-Baum uns haſt du reich gemacht /
Uns hat ein Creuz und Stamm um alles wider bracht /
Weil nun der Weibes Saam erhalten diſe Schlacht.

Der ſiegende Chriſtus.

Was Hölle? was Reichthum? Ich habe beſigt
Dich / ſtolzen Tyrannen / die Beute gekriegt /
Hier Sünde / hier ſchlange / hier Belial ligt.

E N D E.